V40 CROSS COUNTRY

BETRIEBSANLEITUNG

WEB EDITION

SEHR GEEHRTER VOLVO-BESITZER!

VIELEN DANK, DASS SIE SICH FÜR VOLVO ENTSCHIEDEN HABEN!

Wir hoffen, dass Sie viele Jahre Fahrvergnügen mit Ihrem Volvo erleben. Ihr Fahrzeug zeichnet sich durch Sicherheit und Komfort für Sie und Ihre Mitreisenden aus. Ihr Volvo ist eines der sichersten Fahrzeuge überhaupt. Jeder Volvo wird darüber hinaus so entwickelt, dass er alle geltenden Anforderungen bezüglich Sicherheit und Umwelt erfüllt.

Um die Freude an Ihrem Fahrzeug noch zu erhöhen, empfehlen wir Ihnen, sich mit den Informationen und Anweisungen in dieser Betriebsanleitung bezüglich Ausstattung und Wartung vertraut zu machen.

Inhalt

00 Einführung

Wichtige Information..... 6
Volvo und die Umwelt..... 10

01 Sicherheit

Sicherheitsgurt 16
Airbags..... 19
Aktivierung/Deaktivierung des Airbags*.... 22
Seitenairbag (SIPS-Airbag) 24
Kopf-/Schulterairbag (IC) 26
WHIPS 27
Wann werden die Systeme aktiviert? 29
Sicherheitsmodus..... 30
Airbag für Fußgänger (Pedestrian Airbag)*..... 32
Kindersicherheit..... 34

02 Schlösser und Alarmanlage

Transponderschlüssel/Schlüsselblatt..... 46
Batteriewechsel Transponderschlüssel/PCC*..... 52
Keyless*..... 54
Verriegelung/Entriegelung..... 58
Kindersicherung..... 64
Alarmanlage*..... 65

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

03 Fahrerumgebung

Instrumente und Bedienelemente..... 70
Volvo Sensus 83
Schlüsselstellungen..... 84
Sitze..... 87
Lenkrad..... 92
Beleuchtung..... 93
Wisch- und Waschanlage..... 106
Fenster und Rückspiegel..... 109
Kompass*..... 115
Alkoholschloss*..... 117
Anlassen des Motors..... 121
Anlassen des Motors – externe Batterie. 123
Getriebe..... 125
Start/Stop*..... 132
Allradantrieb - AWD*..... 139
Fahrbremse..... 140
HDC - Hill Descent Control..... 142
Feststellbremse..... 144
HomeLink® *..... 145

04 Fahrerunterstützung

DSTC – Stabilitäts- und Traktionskontrolle..... 150
Verkehrszeicheninformation - RSI*..... 153
Geschwindigkeitsbegrenzer*..... 156
Tempomat*..... 158
Adaptiver Tempomat*..... 161
Abstandswarnung*..... 174
City Safety™..... 177
Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz*..... 183
Driver Alert System*..... 192
Driver Alert System - DAC*..... 193
Driver Alert System - Spurassistent*..... 197
Einparkhilfe*..... 201
Einparkhilfekamera*..... 205
Aktive Einparkhilfe - PAP*..... 209
BLIS und CTA*..... 214

05 Fahrkomfort

Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung..... 222
Menüquelle MY CAR..... 225
Klimaanlage..... 234
Motor- und Innenraumheizung*..... 245
Zusatzheizung*..... 250
Bordcomputer..... 252
Anpassung der Fahreigenschaften..... 261
Komfort im Innenraum..... 262

06 Infotainment

Allgemeines zu Infotainment..... 268
Radio..... 279
Mediaplayer..... 287
Externe Tonquelle über AUX-/USB*-Eingang..... 292
Media Bluetooth®* 295
Bluetooth®-Freisprecheinrichtung*..... 298
Sprachsteuerung* Mobiltelefon..... 308
TV*..... 313
Fernbedienung* 317

07 Während der Fahrt

Empfehlungen für die Fahrt..... 322
Tanken..... 325
Kraftstoff..... 327
Beladung..... 331
Laderaum..... 335
Fahren mit Anhänger..... 338
Abschleppen und Transport..... 345

08 Räder und Reifen

Allgemeines 350
Radwechsel 354
Reifendruck 359
Warndreieck und Verbandkasten*..... 360
Provisorische Reifenabdichtung (TMK)* 361

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

09 Pflege und Service

Motorraum 370
Lampen 377
Wischerblätter und Scheibenwaschflüssigkeit 385
Batterie 388
Sicherungen 392
Fahrzeugpflege 401

10 Technische Daten

Typenbezeichnungen 410
Maße und Gewichte 412
Technische Daten Motor 420
Motoröl 422
Flüssigkeiten und Schmiermittel 425
Kraftstoff 429
Räder und Reifen, Größen und Druck 435
Elektrische Anlage 437
Typengenehmigung 438
Lizenzen 447
Symbole im Display 450

11 Alphabetisches Verzeichnis

Alphabetisches Verzeichnis 454

Wichtige Information

Hinweise zum Lesen der Betriebsanleitung

Einleitung
Wenn Sie Ihr neues Fahrzeug besser kennen lernen wollen, sollten Sie vor Ihrer ersten Fahrt die Betriebsanleitung durchlesen. So können Sie sich mit neuen Funktionen vertraut machen, Sie erfahren, wie Sie das Fahrzeug in verschiedenen Situationen am besten fahren und wie Sie es optimal nutzen können. Bitte beachten Sie die Sicherheitsanweisungen in der Betriebsanleitung.

Die technischen Daten, Konstruktionsangaben und Abbildungen in dieser Betriebsanleitung sind nicht bindend. Wir behalten uns das Recht vor, ohne vorhergehende Mitteilung Änderungen vorzunehmen.

© Volvo Car Corporation

Option
Alle Arten von Optionen/Zubehör sind mit einem Sternchen* gekennzeichnet.

Neben der Standardausstattung wird auch optionale Ausstattung (im Werk eingebaute Ausstattung) und in einigen Fällen auch Zubehörausstattung (nachgerüstete Zusatzausstattung) beschrieben.

Die in der Betriebsanleitung beschriebene Ausstattung ist nicht an allen Fahrzeugen vorhanden – abhängig von den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Märkte und von örtlichen und landesspezifischen Bestimmungen können die Fahrzeuge eine unterschiedliche Ausstattung aufweisen.

Bei Unsicherheiten bezüglich der Standardausstattung oder der optionalen Ausstattung/Zubehörausstattung, wenden Sie sich an einen Volvo-Händler.

Besondere Texte

WARNUNG
Warntexte klären über drohende Verletzungen auf.

WICHTIG
"Wichtig"-Texte klären über drohende Sachschäden auf.

ACHTUNG
Die Hinweistexte geben Ratschläge oder Tipps, durch die eine Verwendung von z. B. besonderen Feinheiten und Funktionen erleichtert wird.

Fußnote
In der Betriebsanleitung sind Informationen in Fußnoten ganz unten auf der Seite zu finden.

Bei den Informationen handelt es sich um Zusätze zum Text, auf die über die Nummer verwiesen wird. Wenn sich die Fußnote auf einen Text in einer Tabelle bezieht, werden als Verweis Buchstaben statt Zahlen verwendet.

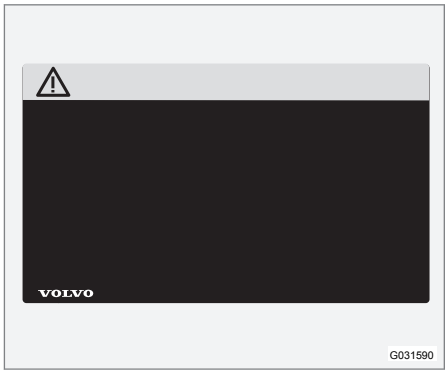
Mitteilungstexte
Die Textmitteilung kann im Kombinationsinstrument und dem Bildschirm angezeigt werden. Diese Textmitteilungen sind in der Betriebsanleitung daran zu erkennen, dass der Text etwas größer ist und eine gräuliche Farbe hat. Beispiele dafür sind in Menü- und Mitteilungstexten im Bildschirm zu finden (z.B. **Audio-Einstellungen**).

Aufkleber
Im Fahrzeug sind verschiedene Arten von Aufklebern angebracht, über die wichtige Information auf einfache und deutliche Weise vermittelt werden soll. Die im Fahrzeug angebrachten Aufkleber haben folgende Warnstufen/Informationsstufen in absteigender Reihenfolge.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Wichtige Information

Warnung vor Verletzungen



Schwarze ISO-Symbole auf gelbem Warnfeld, weißer Text/Bild auf schwarzem Mitteilungsfeld. Wird verwendet, um auf eine Gefahr hinzuweisen, die, wenn die Warnung ignoriert wird, zu ernsthaften Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Gefahr für Sachschäden

Weiße ISO-Symbole und weißer Text/Bild auf schwarzem oder blauem Warnfeld und Mitteilungsfeld. Wird verwendet, um auf eine Gefahr hinzuweisen, die, wenn die Warnung ignoriert wird, zu Sachschäden führen kann.

Informationen

Weiße ISO-Symbole und weißer Text/Bild auf schwarzem Mitteilungsfeld.

ACHTUNG

Die in der Betriebsanleitung gezeigten Schilder erheben keinen Anspruch auf eine exakte Abbildung der Schilder im Fahrzeug. Der Zweck liegt darin, zu zeigen, wie die Schilder aussehen und wo ungefähr sie sich im Fahrzeug befinden. Die Information, die für Ihr Fahrzeug gilt, befindet sich auf dem entsprechenden Schild im Fahrzeug.

Wichtige Information

Vorgangslisten

Vorgänge, bei denen Maßnahmen in einer bestimmten Reihenfolge vorgenommen werden müssen, sind in der Betriebsanleitung durchnummeriert.

1 Bei Bilderserien zu Schritt-für-Schritt-Anleitungen hat jeder Schritt dieselbe Nummer wie das entsprechende Bild.

A Bilderserien, bei denen die Reihenfolge der Anweisungen nicht relevant ist, sind mit Buchstaben nummeriert.

Mit nummerierten und nicht nummerierten Pfeilen werden Bewegungen veranschaulicht.

Pfeile mit Buchstaben werden eingesetzt, um eine Bewegung darzustellen, bei der die Reihenfolge untereinander nicht relevant ist.

Bei Schritt-für-Schritt-Anleitungen ohne Bilderserien sind die verschiedenen Schritte mit Zahlen nummeriert.

Positionslisten

1 Rot umkreiste Zahlen in Übersichtsbildern weisen auf verschiedene Teile hin. Die Zahl ist im Anschluss an die Abbildung in der Positionsliste, die das Objekt beschreibt, wiederzufinden.

Punktelisten

Für Aufzählungen in der Betriebsanleitung werden Punktelisten verwendet.

Beispiel:

- Kühlmittel
- Motoröl

Abbildungen

Die Abbildungen in diesem Buch sind teilweise schematisch und können vom tatsächlichen Aussehen des Fahrzeugs je nach Ausstattung und Markt abweichen.

Wird fortgesetzt

▶▶ Dieses Symbol befindet sich ganz unten rechts, wenn ein Abschnitt auf der nächsten Seite fortgesetzt wird.

Aufzeichnung von Daten

Ihr Fahrzeug verfügt über eine Reihe von Computern, deren Aufgabe darin besteht, kontinuierlich den Betrieb und die Funktionstüchtigkeit des Fahrzeugs zu steuern und zu überwachen. Einige der Computer können während der normalen Fahrt Daten registrieren, wenn diese eine Störung erfassen sollten. Zudem werden Daten bei einem Aufprall oder Beinaheunfall registriert. Teile der registrierten Daten sind erforderlich, damit Mechaniker etwaige im Fahrzeug entstandene Störungen bei Wartung und Service diagnostizieren und beheben können sowie damit Volvo Gesetzesanforderungen und andere Regelwerke erfüllen kann. Darüber hinaus verwendet Volvo die Daten zu Forschungszwecken, deren Ziel die kontinuierliche Verbesserung der Qualität und der Sicherheit ist. Dabei können die Daten dazu beitragen, ein besseres Verständnis über die Umstände zu erreichen, die zur Entstehung von Unfällen und Verletzungen führen. Die Daten können Informationen zu Zustand und Funktionstüchtigkeit verschiedener Systeme und Geräte im Fahrzeug enthalten, u. a. bezüglich des Motors, der Drosselklappen, der Lenkung und der Bremsanlage. Diese Daten können Informationen bezüglich der Fahrweise des Fahrers enthalten. Dazu gehören z.B. die Fahrzeuggeschwindigkeit, die Benutzung des Brems- bzw. Gaspedals, der Lenkradeinschlag und ob Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hatten oder nicht. Die Daten können aus den genannten Gründen für einen bestimmten Zeitraum in den Fahrzeugcomputern gespeichert werden, aber auch infolge eines Aufpralls oder Beinaheunfalls. Die Daten können von Volvo so lange gespeichert werden, wie diese zur Verbesserung der Sicherheit und der Qualität beitragen können sowie solange Gesetzesanforderungen und andere Regelwerke existieren, die Volvo zu berücksichtigen hat.

Wichtige Information

Volvo gibt die oben beschriebenen Daten im Allgemeinen nicht ohne Genehmigung des Fahrzeugbesitzers an Dritte weiter. Jedoch kann Volvo gesetzlich zur Auslieferung solcher Daten an Behörden, wie z.B. die Polizei, oder an andere, die ihr Recht auf den Zugang zu den Daten geltend machen, gezwungen sein.

Um die Daten, die von den Computern im Fahrzeug registriert wurden, auslesen und auswerten zu können, sind spezielle technische Ausrüstungen und Geräte erforderlich, zu denen sowohl Volvo als auch Werkstätten, die vertraglich mit Volvo verbunden sind, Zugang haben. Volvo ist dafür verantwortlich, dass Daten, die im Zusammenhang mit Service und Wartung an Volvo übertragen werden, auf sichere Weise gespeichert und gehandhabt werden sowie dass die Handhabung zutreffende Gesetzesanforderungen erfüllt. Für weitere Informationen – an einen Volvo-Händler wenden.

Zubehör und Zusatzausstattung

Ein fehlerhaftes Anschließen bzw. der fehlerhafte Einbau von Zubehör kann die Elektronikanlage des Fahrzeugs negativ beeinflussen. Bestimmtes Zubehör funktioniert nur dann, wenn das Computersystem des Fahrzeugs über die zugehörige Software verfügt. Volvo empfiehlt Ihnen daher, sich stets vor der Installation von Zubehör, das an die elektrische Anlage angeschlossen wird oder diese beeinflusst, an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Besitzerwechsel bei Fahrzeugen mit Volvo On Call*

Volvo On Call ist ein Zusatzdienst, der aus Sicherheits-, Schutz- und Komfortdiensten besteht. Falls das Fahrzeug mit Volvo On Call ausgestattet ist und den Besitzer wechselt, ist es sehr wichtig, diese Dienste abzubestellen, damit der vorherige Besitzer keine Dienste mehr im Fahrzeug ausführen kann. Bei einem Besitzerwechsel einen Volvo-Vertragshändler verständigen.

Informationen im Internet

Auf www.volvocars.com sind weitere Informationen bezüglich Ihres Fahrzeugs zu finden.

Um den QR-Code lesen zu können, wird ein QR-Codeleser benötigt, der als Anwendung für zahlreiche Mobiltelefone erhältlich ist. Der QR-Codeleser kann aus dem App Store oder von Google Play heruntergeladen werden.

QR-Code

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Volvo und die Umwelt

Umweltphilosophie der Volvo Car Corporation

Der Umweltschutz ist einer der Grundwerte von Volvo Car Corporation und wirkt sich auf alle Bereiche aus. Wir glauben auch, dass unsere Kunden unser Umweltbewusstsein teilen.

Ihr Volvo erfüllt strenge internationale Umweltschutzstandards und wird unter effizientem Einsatz der Ressourcen mit niedrigen Emissionen hergestellt. Die Volvo Car Corporation besitzt ein globales ISO-Zertifikat, das sämtliche Fabriken und mehrere andere Volvo-Einheiten umfasst, die den Umweltschutzstandard (ISO 14001) erfüllen. Wir stellen zudem die Anforderung an unsere Zusammenarbeitspartner, systematisch mit Umweltfragen zu arbeiten.

Kraftstoffverbrauch
Die Fahrzeuge von Volvo haben einen wettbewerbsfähigen Kraftstoffverbrauch in ihren jeweiligen Klassen. Je geringer der Kraftstoffverbrauch, desto geringer der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid.

Als Fahrer haben Sie die Möglichkeit, den Kraftstoffverbrauch zu beeinflussen. Mehr dazu lesen Sie unter der Überschrift **Schützen Sie die Umwelt**.

Effektive Reinigung der Abgase
Ihr Volvo ist nach dem Prinzip „Innen und außen sauber“ hergestellt, d. h. Sie profitieren in zweifacher Hinsicht von einer sauberen Fahrzeuginnenraumumgebung sowie von einer äußerst effektiven Abgasreinigung. In vielen Fällen liegen die Motoremissionen weit unter den geltenden Normen.

Saubere Luft im Fahrzeuginnenraum
Ein Innenraumfilter verhindert, dass Staub und Pollen über den Lufteinlass in den Innenraum gelangen.

Volvo und die Umwelt

Ein hochentwickeltes Luftqualitätssystem, IAQS* (Interior Air Quality System), stellt sicher, dass die in den Innenraum gelangende Luft in verkehrsreicher Umgebung sauberer ist als die Außenluft.

Das System besteht aus einem elektronischen Sensor und einem Kohlefilter. Die einströmende Luft wird kontinuierlich überwacht. Sobald der Gehalt bestimmter gesundheitsschädlicher Gase wie z.B. Kohlenmonoxid zu hoch wird, wird der Lufteinlass geschlossen. Eine solche Situation kann z.B. in dichtem Stadtverkehr, in Staus oder Tunneln entstehen.

Der Kohlefilter verhindert das Einströmen von Stickstoffoxiden, bodennahem Ozon und Kohlenwasserstoffen.

Innenausstattung

Die Innenausstattung eines Volvos ist an die Bedürfnisse von Kontaktallergikern und Asthmatikern angepasst. Die Verwendung von umweltangepasstem Material war besonders wichtig.

Volvo-Vertragswerkstätten und die Umwelt

Durch die regelmäßige Wartung schaffen Sie die Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer und einen niedrigen Kraftstoffverbrauch Ihres Fahrzeugs. Auf diese Weise tragen Sie zu einer saubereren Umwelt bei. Wenn Sie Service und Wartung Ihres Fahrzeugs Volvo-Werkstätten überlassen, wird es zu einem Teil unseres Systems. Volvo stellt Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung seiner Werkstätten, damit Schadstoffe und andere Verunreinigungen verhindert werden. Unser Werkstattpersonal verfügt über das Wissen und die Möglichkeiten, um den bestmöglichen Umweltschutz zu gewährleisten.

Schützen Sie die Umwelt

Sie können einfach beim Umweltschutz mithelfen – hier dazu einige Tipps:

- Den Motor möglichst nicht im Leerlauf laufen lassen - stellen Sie den Motor bei längeren Wartezeiten ab. Halten Sie sich an lokale Vorschriften.
- Fahren Sie wirtschaftlich und vorausschauend.
- Lassen Sie das Fahrzeug gemäß den Angaben in der Betriebsanleitung regelmäßig warten – halten Sie sich an die im Service- und Garantieheft empfohlenen Intervalle.
- Wenn das Fahrzeug mit einer Motorblockheizung* ausgestattet ist, verwenden Sie diese vor einem Kaltstart – so wird die Startleistung verbessert, der Verschleiß bei kalter Witterung reduziert und der Motor erreicht schneller seine normale Betriebstemperatur, wodurch sowohl der Verbrauch als auch die Emissionen verringert werden.
- Hohe Geschwindigkeiten erhöhen den Verbrauch erheblich, da der Luftwiderstand steigt – bei einer Verdoppelung der Geschwindigkeit erhöht sich der Luftwiderstand um das Vierfache.
- Entsorgen Sie umweltschädlichen Abfall wie z.B. Batterien und Öl umweltgerecht. Wenden Sie sich bei Unsicherheiten darüber, wie diese Art von Abfall zu entsorgen ist zur Beratung an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Wenn Sie diese Empfehlungen befolgen, können Sie Geld sparen, die Ressourcen der Erde schonen und die Haltbarkeit des Fahrzeugs verlängern. Mehr Informationen und weitere Tipps auf den Seiten 322 und 429.

Recycling

Ein Glied in der Umweltarbeit von Volvo ist, dass das Fahrzeug auf eine umweltmäßig korrekte Weise recycelt wird. Nahezu das komplette Fahrzeug ist wiederverwertbar. Wir bitten deshalb den letzten Besitzer des Fahrzeugs, sich an einen Händler zu wenden, um sich eine zertifizierte/zugelassene Recyclinganlage empfehlen zu lassen.

Volvo und die Umwelt

Die Betriebsanleitung und die Umwelt

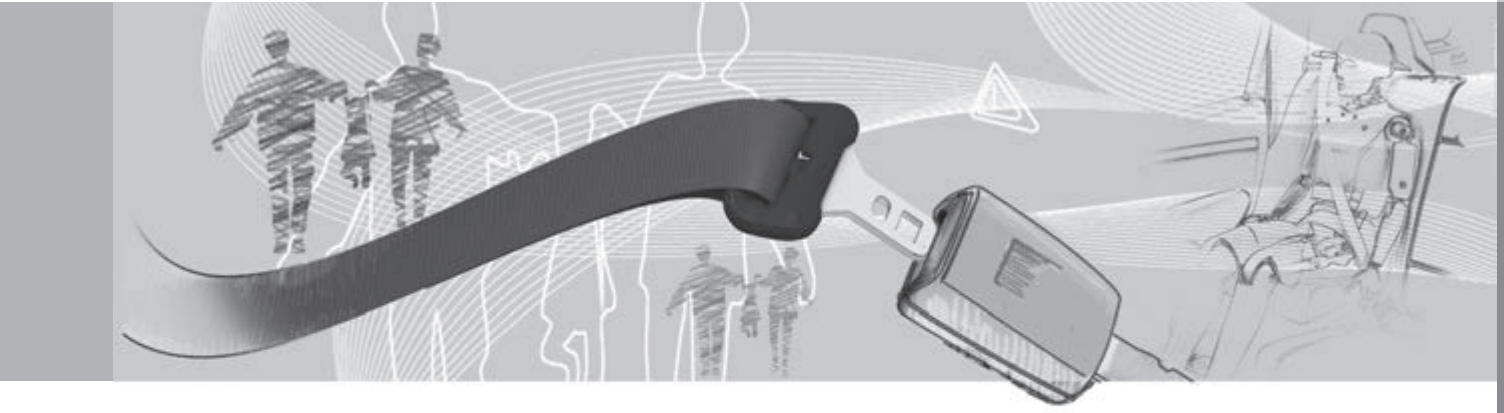
Das Forest Stewardship Council®-Symbol kennzeichnet, dass die Papiermasse dieser Publikation aus FSC®-zertifizierten Wäldern oder aus anderen kontrollierten Quellen stammt.

Sicherheitsgurt 16
Airbags..... 19
Aktivierung/Deaktivierung des Airbags*..... 22
Seitenairbag (SIPS-Airbag) 24
Kopf-/Schulterairbag (IC) 26
WHIPS 27
Wann werden die Systeme aktiviert? 29
Sicherheitsmodus..... 30
Airbag für Fußgänger (Pedestrian Airbag)*..... 32
Kindersicherheit..... 34

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

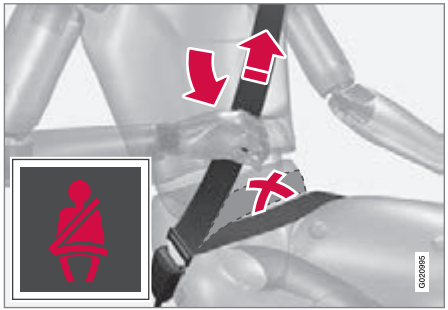
01

SICHERHEIT



Sicherheitsgurt

Allgemeine Informationen

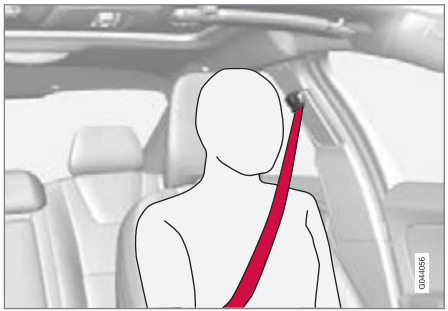


Bremsen kann schwerwiegende Folgen haben, wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Daher sicherstellen, dass alle Fahrzeuginsassen ihren Sicherheitsgurt angelegt haben.

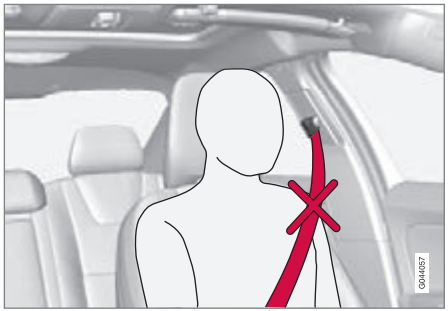
Damit der Sicherheitsgurt den höchstmöglichen Schutz bietet ist es wichtig dass er gut am Körper anliegt. Die Neigung der Rückenlehne nicht zu weit nach hinten verstellen. Der Sicherheitsgurt ist so konstruiert, dass er bei normaler Sitzstellung am besten schützt.

Sicherheitsgurt anlegen

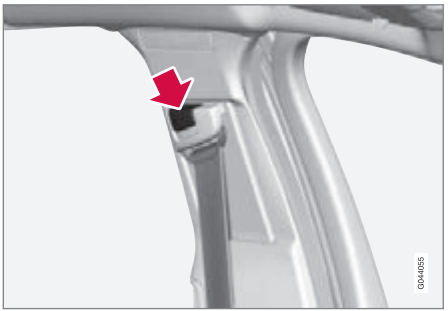
Den Gurt langsam herausziehen und verriegeln. Dazu die Sperrzunge in das Gurtschloss hineinstecken. Ein kräftiges Klicken zeigt an, dass der Gurt eingerastet ist.



Korrekt angelegter Sicherheitsgurt.



Falsch angelegter Sicherheitsgurt. Der Gurt muss an der Schulter anliegen.



Höhenverstellung des Sicherheitsgurtes. Die Taste drücken und den Gurt in der Höhe verstellen. Den Gurt so hoch wie möglich positionieren, ohne dass er am Hals scheuert.

Im Fond passt die Schlosszunge des mittleren Sitzes nur in das dafür vorgesehene Schloss.

Sicherheitsgurt lösen

Auf die rote Taste am Gurtschloss drücken – die Gurtrolle rollt den Gurt automatisch auf. Wird er nicht vollständig eingezogen, ihn von Hand einführen, so dass er straff aufgerollt ist.

In folgenden Fällen wird der Sicherheitsgurt gesperrt und kann nicht weiter herausgezogen werden:

- wenn Sie ihn zu schnell herausziehen
- beim Bremsen und Beschleunigen
- bei starker Neigung des Fahrzeugs.

Beachten Sie Folgendes:

- keine Klammern oder Ähnliches verwenden, die ein korrektes Anliegen des Sicherheitsgurtes verhindern
- der Sicherheitsgurt darf nicht verwickelt oder verdreht sein
- der Beckengurt muss niedrig anliegen (d. h. er darf nicht über dem Bauch liegen)
- den Hüftgurt über der Hüfte spannen. Dazu den Diagonalgurt nach oben zur Schulter ziehen.

WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und der Airbag arbeiten zusammen. Falls der Sicherheitsgurt nicht oder auf falsche Weise genutzt wird, kann dies die Wirksamkeit des Airbags bei einem Aufprall beeinträchtigen.

WARNUNG

Jeder Sicherheitsgurt ist ausschließlich für eine Person ausgelegt.

WARNUNG

Führen Sie niemals selbst Änderungen oder Reparaturen am Sicherheitsgurt durch. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Wenn der Sicherheitsgurt einer starken Belastung ausgesetzt war, z. B. bei einem Aufprall, ist der gesamt Sicherheitsgurt auszutauschen. Ein Teil der Schutzeigenschaften des Sicherheitsgurtes kann verloren gegangen sein, selbst wenn der Gurt äußerlich keine Schäden aufweist. Lassen Sie den Sicherheitsgurt auch austauschen, wenn Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigungen sichtbar sind. Der neue Sicherheitsgurt muss eine Betriebserlaubnis besitzen und für den gleichen Sitzplatz vorgesehen sein, an sich dem der alte Gurt befand.

Sicherheitsgurt und Schwangerschaft

Während der Schwangerschaft muss der Sicherheitsgurt immer angelegt werden. Dabei ist es von äußerster Wichtigkeit, dass er korrekt angelegt wird. Der Sicherheitsgurt muss dicht an der Schulter anliegen, der Diagonalteil des Sicherheitsgurtes muss zwischen den Brüsten zur Seite des Bauches geführt werden.

Der Hüftteil des Sicherheitsgurtes muss platt an der Seite des Oberschenkels anliegen und sich so weit wie möglich unter dem Bauch befinden – er darf nicht nach oben gleiten. Der Sicherheitsgurt muss sich so nahe am Körper wie möglich befinden und darf nicht lose sitzen. Es ist ebenfalls sicherzustellen, dass er sich nicht verdreht hat.

Sicherheitsgurt

Mit fortschreitender Schwangerschaft müssen schwangere Fahrerinnen den Sitz und das Lenkrad so verstellen, dass sie stets vollständige Kontrolle über das Fahrzeug haben (d. h. Lenkrad und Pedale müssen leicht erreicht werden können). Dabei ist der größtmögliche Abstand zwischen Bauch und Lenkrad anzustreben.

Sicherheitsgurtkontrolle

Insassen, die ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben, werden durch ein akustisches und ein optisches Signal darauf aufmerksam gemacht, den Sicherheitsgurt anzulegen. Das akustische Signal ist geschwindigkeitsabhängig und in bestimmten Fällen zeitabhängig. Das optische Signal befindet sich in der Dachkonsole und im Kombinationsinstrument.

Kindersitze sind nicht bei der Sicherheitsgurtkontrolle eingeschlossen.

Rücksitz
Die Sicherheitsgurtkontrolle im Fond hat zwei Teilfunktionen:

- Information darüber, welche Sicherheitsgurte im Fond verwendet werden. Bei Verwendung der Sicherheitsgurte oder beim Öffnen einer der Fondtüren erscheint eine Mitteilung im Kombinationsinstrument. Die Mitteilung wird automatisch nach ungefähr 30 Sekunden Fahrzeit oder nach Drücken auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels bestätigt. Wenn einer der Insassen nicht angegurtet ist, kann die Mitteilung nur manuell durch Drücken auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels bestätigt werden.
- Warnung über eine Mitteilung im Kombinationsinstrument in Kombination mit einem akustischen und einem optischen Signal dass ein Sicherheitsgurt im Fond während der Fahrt abgelegt wurde. Die Warnung verschwindet, sobald der Sicherheitsgurt wieder angelegt wird, kann aber auch manuell durch Drücken auf die **OK**-Taste bestätigt werden.

Am Informationsdisplay des Kombinationsinstruments, siehe Seite 73, wird angezeigt, welche Gurte verwendet werden. Diese Information ist immer verfügbar.

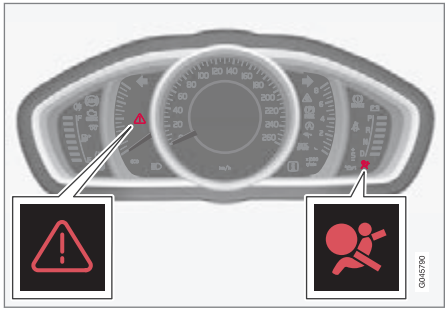
Gurtstraffer

Die Sicherheitsgurte auf der Fahrerseite, der Beifahrerseite und an den äußeren Plätzen im Fond verfügen über Gurtstraffer. Ein Mechanismus im Gurtstraffer strafft den Sicherheitsgurt bei einem ausreichend starken Aufprall. Auf diese Weise fängt der Sicherheitsgurt den Insassen effektiver auf.

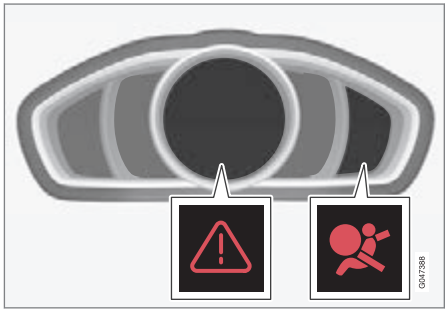
WARNUNG

Die Gurtzunge des Beifahrersicherheitsgurtes niemals in das Gurtschloss auf der Fahrerseite einführen. Die Gurtzunge des Sicherheitsgurtes stets in das Gurtschloss auf der richtigen Seite einführen. Die Sicherheitsgurte nicht beschädigen und keine fremden Gegenstände in das Gurtschloss einführen. Die Sicherheitsgurte und die Gurtschlösser funktionieren ansonsten ggf. bei einem Aufprall nicht wie vorgesehen. Es besteht die Gefahr für ernsthafte Verletzungen.

Warnsymbol im Kombinationsinstrument



Analoges Kombinationsinstrument.



Digitales Kombinationsinstrument.

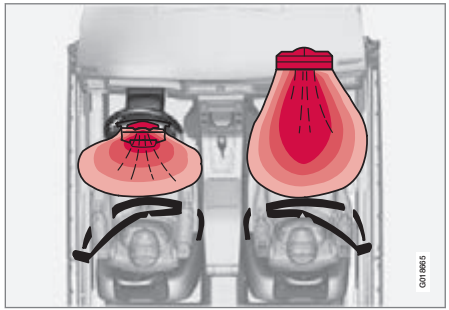
Das Warnsymbol im Kombinationsinstrument schaltet sich ein, wenn sich der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung **II** befindet, eine Fehlersuche wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung durchgeführt. Das Symbol erlischt nach ca. 6 Sekunden, wenn das Airbagsystem fehlerfrei ist.

Das Warnsymbol wird angezeigt, wenn bei der Fehlersuche ein Fehler festgestellt wurde bzw. wenn ein System aktiviert wurde. In den Fällen, wo es erforderlich ist, wird das Warnsymbol zusammen mit einer Mitteilung auf dem Informationsdisplay angezeigt. Wenn das Warnsymbol versagt, leuchtet das Warndreieck auf und **SRS Airbag Wartung erforderlich** oder **SRS Airbag Wartung dringend** erscheint auf dem Display. Volvo empfiehlt Ihnen, sich umgehend an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

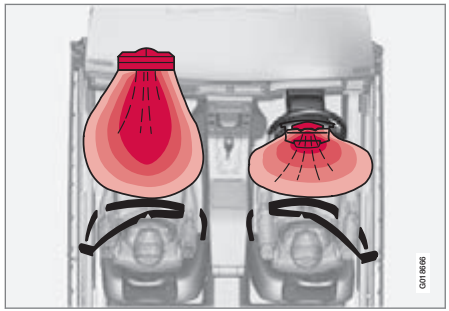
WARNUNG

Falls das Warnsymbol des Airbagsystems nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, deutet dies darauf hin, dass das Airbagsystem nicht einwandfrei funktioniert. Das Symbol zeigt Fehler im Airbagsystem, Gurtsystem, im SIPS-, IC-System oder einen anderen Fehler im SRS an. Wir empfehlen Ihnen, sich so schnell wie möglich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Airbagsystem



Das Airbagsystem von oben, Linkslenker.



Das Airbagsystem von oben, Rechtslenker.

Das System besteht aus Airbags und Sensoren. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren Sensoren und der Airbag bzw. die

Airbags

Airbags werden aufgeblasen und erwärmen sich. Der Airbag dämpft den Stoß für den Insassen im Augenblick des Aufpralls. Wenn der Airbag beim Aufprall zusammengedrückt wird, entweicht die Luft. Dies führt zu einer stärkeren Rauchentwicklung im Fahrzeuginnenraum, was jedoch vollkommen normal ist. Der gesamte Vorgang, d. h. Aufblasen und Entleeren des Airbags, spielt sich in einem Zeitraum von einigen Zehntelsekunden ab.

WARNUNG

Wir empfehlen Ihnen, sich für die Reparatur an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Bei falschem Eingriff in das Airbagsystem drohen Fehlfunktionen mit schweren Verletzungen zur Folge.

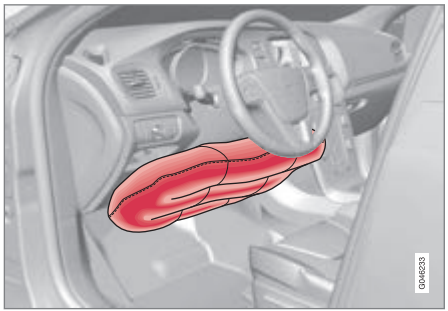
ACHTUNG

Die Sensoren reagieren unterschiedlich je nach Unfallverlauf und abhängig davon, ob der Sicherheitsgurt angelegt ist oder nicht. Betrifft sämtliche Gurtpositionen ausgenommen den mittleren Fondplatz.

Es können sich folglich Unfallsituationen ergeben, in denen nur einer (oder keiner) der Airbags aktiviert wird. Die Sensoren erfassen die Aufprallkraft, die das Fahrzeug erfährt, und die Maßnahmen werden daran angepasst, so dass ein oder mehrere Airbags ausgelöst werden.

Fahrerairbags

Zusätzlich zum Sicherheitsgurt auf der Fahrerseite ist das Fahrzeug mit zwei Airbags ausgerüstet. Der eine Airbag befindet sich zusammengefaltet in der Mitte des mit **AIRBAG** gekennzeichneten Lenkrades, siehe Abbildung auf Seite 19.



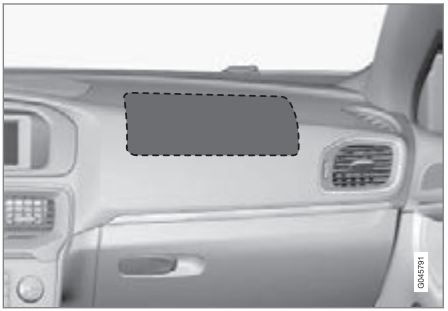
Kniеairbag auf der Fahrerseite in einem Linkslenker.

Der zweite Airbag (in Kniehöhe) ist im mit **AIRBAG** gekennzeichneten unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite montiert.

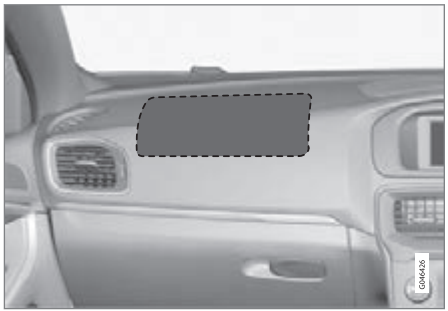
WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und die Airbags arbeiten zusammen. Falls der Gurt nicht oder auf falsche Weise genutzt wird, kann dies die Wirksamkeit der Airbags bei einem Aufprall beeinträchtigen.

Beifahrerairbag



Position des Beifahrerairbags in Linkslenkern.



Position des Beifahrerairbags in Rechtslenkern.

Zusätzlich zum Sicherheitsgurt auf der Beifahrerseite ist das Fahrzeug mit einem Airbag ausgerüstet. Dieser ist zusammengefaltet in einem Bereich über dem Handschuhfach montiert. Die Verkleidung trägt die Kennzeichnung **AIRBAG**.

WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und der Airbag arbeiten zusammen. Falls der Gurt nicht oder auf falsche Weise genutzt wird, kann dies die Wirksamkeit des Airbags bei einem Aufprall beeinträchtigen.

Um bei einem Auslösen des Airbags nicht verletzt zu werden, müssen die Fahrgäste mit den Füßen auf dem Boden und dem Rücken an der Rückenlehne möglichst aufrecht sitzen. Der Sicherheitsgurt muss straff angelegt sein.

WARNUNG

Legen Sie keine Gegenstände an die Stelle, an der sich der Beifahrerairbag befindet, vor oder auf das Armaturenbrett.

WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Vordersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist.

Lassen Sie niemanden vor dem Beifahrersitz stehen oder sitzen.

Personen mit einer Körpergröße unter 140 cm dürfen niemals auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist.

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr bestehen.

Aktivierung/Deaktivierung des Airbags*

Schlüsselabschaltung – PACOS*

Allgemeine Informationen

Der Beifahrerairbag kann deaktiviert werden, wenn das Fahrzeug mit einem PACOS-Schalter (Passenger Airbag Cut Off Switch) ausgestattet ist. Für Informationen zur Aktivierung/Deaktivierung siehe Abschnitt „Aktivierung/Deaktivierung“.

Schlüsselabschaltung/Schalter

Der Schalter für den Beifahrerairbag (PACOS) befindet sich an der Schmalseite des Armaturenbretts auf der Beifahrerseite und kann durch Öffnen der Beifahrertür erreicht werden (siehe folgenden Abschnitt „Aktivierung/Deaktivierung“ unten).

Überprüfen Sie, ob sich der Schalter in der gewünschten Stellung befindet. Das Schlüsselblatt des Transponderschlüssels wird verwendet, um die Stellung zu ändern.

Für Informationen zum Schlüsselblatt siehe Seite 51.

WARNUNG

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr für die Insassen des Fahrzeugs bestehen.

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug mit Beifahrerairbag, aber nicht mit Schalter PACOS (Passenger Airbag Cut Off Switch) ausgestattet ist, ist der Airbag immer aktiviert.

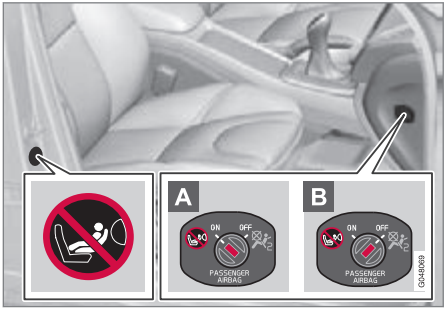
WARNUNG

Setzen Sie niemals ein Kind in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf den Beifahrersitz, wenn der Airbag aktiviert ist und das Symbol an der Dachkonsole leuchtet. Bei Nichtbeachtung dieser Aufforderung droht Lebensgefahr für das Kind.

WARNUNG

Lassen Sie niemanden auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn die Mitteilung in der Dachkonsole (siehe Seite 23) anzeigt, dass der Airbag deaktiviert ist, während gleichzeitig das Warnsymbol für das Airbagsystem im Kombinationsinstrument erscheint. Das deutet auf einen erheblichen Fehler hin. Umgehend an eine Werkstatt wenden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Aktivierung/Deaktivierung



Anordnung des Aufklebers und des Schalters für den Airbag.

A Der Airbag ist aktiviert. Wenn der Schalter in dieser Stellung steht, können Personen mit einer Körpergröße über 140 cm auf dem Beifahrersitz sitzen, jedoch niemals Kinder in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen.

B Der Airbag ist deaktiviert. Wenn der Schalter in dieser Stellung steht, kann ein Kind in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Beifahrersitz sitzen, jedoch keine Personen mit einer Körpergröße über 140 cm.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Aktivierung/Deaktivierung des Airbags*

WARNUNG

Aktivierter Airbag (Beifahrersitz):

Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist. Dies gilt für alle Personen mit einer Körpergröße von weniger als 140 cm.

Deaktivierter Airbag (Beifahrersitz):

Personen mit einer Körpergröße über 140 cm dürfen niemals auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag deaktiviert ist.

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr bestehen.

ACHTUNG

Wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung **II** steht, wird ca. 6 Sekunden lang das Airbag-Warnsymbol im Kombinationsinstrument angezeigt (siehe Seite 19).

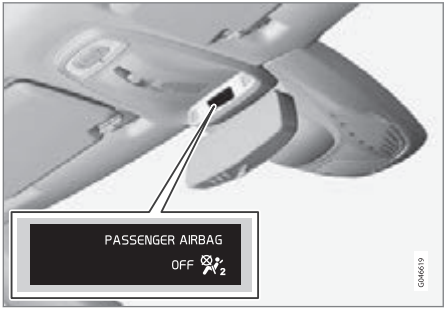
Anschließend leuchtet die Anzeige in der Dachkonsole auf, die den korrekten Status des Beifahrerairbags anzeigt. Für weitere Informationen über die verschiedenen Schlüsselstellungen des Transponderschlüssels siehe Seite 84.

Aktivierter Airbag

Anzeige, die darauf aufmerksam macht, dass der Beifahrerairbag aktiviert ist.

Eine Textmitteilung und ein Warnsymbol in der Dachkonsole zeigen an, dass der Beifahrerairbag aktiviert ist (siehe vorherige Abbildung).

Deaktivierter Airbag



Anzeige, die darüber informiert, dass der Beifahrerairbag deaktiviert ist.

Eine Textmitteilung und ein Symbol in der Dachkonsole zeigen an, dass der Beifahrerairbag deaktiviert ist (siehe vorherige Abbildung).

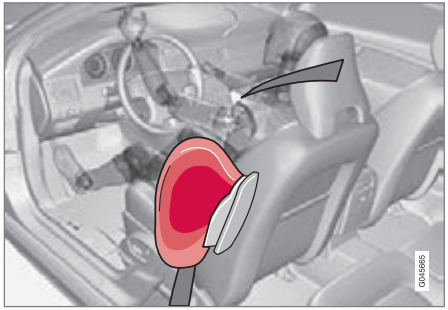
Seitenairbag (SIPS-Airbag)

Seitenairbag

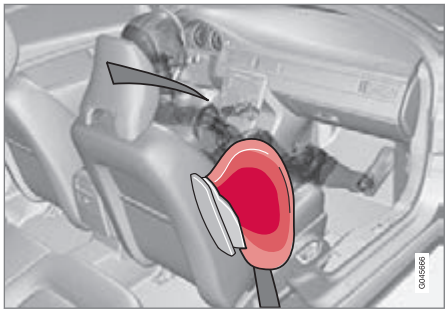
Bei einem Seitenaufprall wird ein Großteil der Aufprallstärke von SIPS (Side Impact Protection System) auf Träger, Säulen, Boden, Dach und andere Teile der Fahrzeugkarosserie übertragen. Die Fahrer- und Beifahrerseitenairbags schützen den Brustkorb und die Hüfte und sind ein wichtiger Bestandteil von SIPS.

Das SIPS-Airbag-System besteht aus zwei Hauptteilen, Seitenairbags und Sensoren. Der Seitenairbag ist im Rückenlehnenrahmen des Vordersitzes eingebaut.

Position



Fahrersitz, Linkslenker.



Beifahrersitz, Linkslenker.

Das SIPS-Airbag-System besteht aus Seitenairbags und Sensoren. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren die Sensoren und der Seitenairbag wird aufgeblasen. Der Airbag wird zwischen dem Insassen und der Türverkleidung aufgeblasen, so dass der Stoß für den Insassen im Augenblick des Aufpralls gedämpft wird. Wenn der Airbag beim Aufprall zusammengedrückt wird, entweicht die Luft. Der Seitenairbag wird normalerweise nur auf der Aufprallseite aufgeblasen.

Kindersitz und Seitenairbag

Der Seitenairbag hat keinen negativen Einfluss auf die schützenden Eigenschaften des Kindersitzes oder des Sitzkissens.

WARNUNG

- Wir empfehlen, eine Reparatur ausschließlich von einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen. Bei falschem Eingriff in das SIPS-Airbag-System drohen Fehlfunktionen mit schweren Verletzungen zur Folge.
- Keine Gegenstände im Bereich zwischen der Außenkante des Sitzes und der Türverkleidung ablegen, da der Seitenairbag auf diesen Bereich einwirken kann.
- Wir empfehlen, ausschließlich von Volvo zugelassene Schonbezüge zu verwenden. Andere Schonbezüge können die Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen.
- Der Seitenairbag ist eine Ergänzung des Sicherheitsgurtes. Der Sicherheitsgurt ist stets anzulegen.

Kopf-/Schulterairbag (IC)

Eigenschaften

Der Kopf-/Schulterairbag IC (Inflatable Curtain) ist ein Teil des SIPS-Systems. Der Kopf-/Schulterairbag ist im Dachhimmel entlang den Seiten des Fahrzeugs angeordnet und schützt die Insassen auf den Außenplätzen des Fahrzeugs. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren die Sensoren und der Kopf-/Schulterairbag wird aufgeblasen. Der Kopf-/Schulterairbag verhindert, dass der Kopf von Fahrer oder Beifahrer im Falle eines Aufpralls gegen die Innenseite des Fahrzeugs stößt.

WARNUNG

Keine schweren Gegenstände an den Griffen an der Decke aufhängen oder befestigen. Der Haken ist nur zum Aufhängen von leichten Jacken vorgesehen (und nicht von schweren Gegenständen wie z. B. Regenschirmen).

Keine Gegenstände an Dachhimmel, Türsäulen oder Seitenverkleidungen des Fahrzeugs festschrauben oder montieren. Die beabsichtigte Schutzwirkung kann anderenfalls verloren gehen. Wir empfehlen Ihnen, ausschließlich zum Einbau in diesen Bereichen genehmigte Volvo-Originalteile zu montieren.

WARNUNG

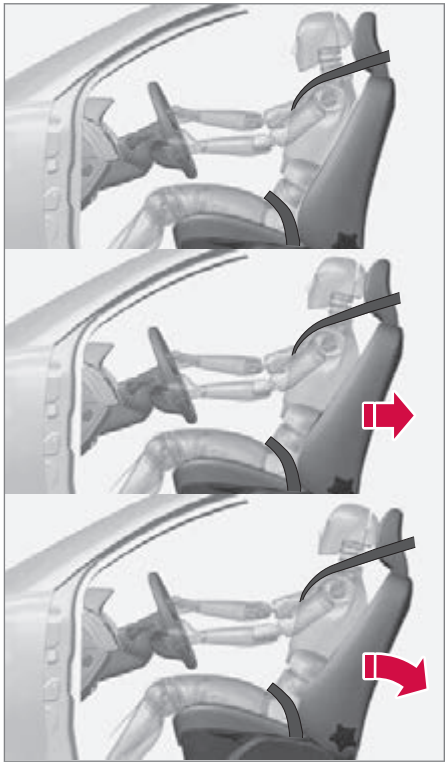
Das Fahrzeug darf nicht höher als 50 mm unter der Oberkante der Türfenster beladen werden, da sonst die Schutzwirkung des Kopf-/Schulterairbags, der sich hinter dem Dachhimmel des Fahrzeugs befindet, ausbleiben kann.

WARNUNG

Der Kopf-/Schulterairbag ist eine Ergänzung des Sicherheitsgurtes.

Der Sicherheitsgurt ist stets anzulegen.

Schutz vor Schleudertrauma – WHIPS



Das WHIPS-System (Whiplash Protection System) besteht aus Energie aufnehmenden Rückenlehnen und speziell für das System entwickelten Kopfstützen an den Vordersitzen. Das System wird bei einem Heckaufprall aktiviert, wobei Aufprallwinkel, Geschwindigkeit und Eigenschaften des auffahrenden Fahrzeugs ausschlaggebend sind.

WARNUNG

Das WHIPS ist eine Ergänzung des Sicherheitsgurtes. Der Sicherheitsgurt ist stets anzulegen.

Eigenschaften des Sitzes

Bei der Aktivierung des WHIPS-Systems klappen die Rückenlehnen der Vordersitze zurück, um die Sitzposition des Fahrers und des Beifahrers auf den Vordersitzen zu ändern. Auf diese Weise wird die Gefahr eines Schleudertraumas verringert.

WARNUNG

Nehmen Sie nie selbst Änderungen oder Reparaturen am Sitz oder am WHIPS vor. Wir empfehlen Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

WHIPS-System und Kindersitze/ Sitzkissen

Das WHIPS-System hat keinen negativen Einfluss auf die schützenden Eigenschaften des Kindersitzes oder des Sitzkissens.

Richtige Sitzstellung

Den besten Schutz haben Fahrer und Beifahrer, wenn sie in der Mitte des Sitzes sitzen und den geringstmöglichen Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf haben.

Nicht die Funktion des WHIPS-Systems blockieren

Keine Gegenstände auf dem Boden hinter dem Fahrer-/Beifahrersitz ablegen, die die Funktion des WHIPS-Systems behindern könnten.

WHIPS

WARNUNG

Kastenförmige Ladung darf nicht so angeordnet werden, dass diese zwischen dem Sitzkissen des Rücksitzes und der Rückenlehne des Vordersitzes eingeklemmt wird. Denken Sie daran, die Funktion des WHIPS nicht zu behindern.

Keine Gegenstände im Fond ablegen, die die Funktion des WHIPS-Systems behindern könnten.

WARNUNG

Falls eine Rückenlehne im Fond umgeklappt wird, muss der entsprechende Vordersitz nach vorn verschoben werden, damit dieser keinen Kontakt zur geklappten Rückenlehne hat.

WARNUNG

Falls der Sitz, beispielsweise im Rahmen eines Heckaufpralls, einer kräftigen Belastung ausgesetzt wurde, muss das WHIPS überprüft werden. Wir empfehlen, das System von einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

Der Sitz kann Teile der Schutzeigenschaften des WHIPS eingebüßt haben auch, wenn er unversehrt wirkt.

Wir empfehlen, dass Sie sich selbst bei kleineren Auffahrunfällen für eine Überprüfung des Systems an eine Volvo-Vertragswerkstatt wenden.

Wann werden die Systeme aktiviert?

System	Aktivierung
Gurtstraffer Vordersitz	Bei Frontal- und/oder Seiten- und/oder Heckaufprall und/oder beim Überschlagen
Gurtstraffer Rücksitz[A]	Bei Frontal- und/oder Seitenaufprall und/oder beim Überschlagen
Airbags (Lenkrad-, Knie-, Beifahrerairbag)	Bei einem Frontalaufprall.[B]
Seitenairbags SIPS	Bei einem Seitenaufprall[B]
Kopf-/Schulterairbag IC	Bei Seitenaufprall und/oder beim Überschlagen und/oder in gewissen Fällen bei Frontalaufprall[B]
Schutz vor Schleudertrauma WHIPS	Bei einem Heckaufprall

A Der mittlere Sitz im Fond besitzt keinen Gurtstraffer.

B Das Fahrzeug kann bei einem Aufprall stark deformiert werden, ohne dass die Airbags auslösen. Verschiedene Faktoren, wie z.B. Steifigkeit und Gewicht des Aufprallgegenstands, Geschwindigkeit des Fahrzeugs, Aufprallwinkel u. v. m. haben einen Einfluss darauf, in welchem Umfang die verschiedenen Sicherheitssysteme des Fahrzeugs aktiviert werden.

Wenn die Airbags ausgelöst wurden, empfiehlt Volvo Folgendes:

- Das Fahrzeug bergen. Volvo empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt überführen zu lassen. Nicht mit ausgelösten Airbags fahren.
- Volvo empfiehlt Ihnen, den Austausch von Bauteilen im Sicherheitssystem des Fahrzeugs einer Volvo-Vertragswerkstatt zu überlassen.
- Immer einen Arzt aufsuchen.

ACHTUNG

Airbags und Gurtsystem werden bei einem Aufprall nur einmal aktiviert.

WARNUNG

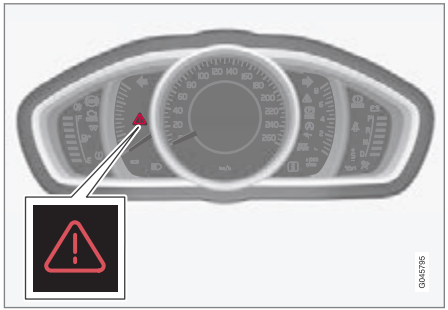
Das Steuergerät des Airbagsystems befindet sich in der Mittelkonsole. Die Batteriekabel lösen, falls die Mittelkonsole mit Wasser oder einer anderen Flüssigkeit überschüttet worden sein sollte. Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug zu starten, da die Airbags ausgelöst werden könnten. Fahrzeug bergen: Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt abschleppen zu lassen.

WARNUNG

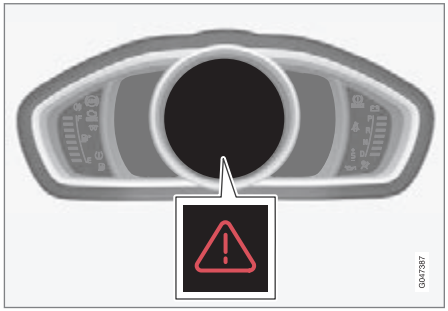
Fahren Sie nie mit ausgelösten Airbags, dadurch kann das Lenken des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Auch andere Sicherheitssystem können beschädigt sein. Der Rauch und der Staub, die beim Auslösen der Airbags gebildet werden, können bei starkem Kontakt Haut- und Augenreizungen bzw. -schäden verursachen. Bei Beschwerden mit kaltem Wasser spülen. Der schnelle Auslöseverlauf kann auch im Zusammenspiel mit dem Material des Airbags Reibungsverletzungen und Verbrennungen verursachen.

Sicherheitsmodus

Handhabung nach einem Aufprall



Warnsymbol im analogen Kombinationsinstrument.



Warnsymbol im digitalen Kombinationsinstrument.

Wenn das Fahrzeug einem Aufprall ausgesetzt war, kann der Text **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** im Informationsdisplay erscheinen. Dies bedeutet, dass die Funktion des Fahrzeugs eingeschränkt ist. Der Sicherheitsmodus ist ein Sicherheitsmerkmal, das wirksam wird, wenn der Aufprall eine wichtige Funktion im Fahrzeug beschädigt haben könnte, z.B. die Kraftstoffleitungen, Sensoren für eines der Sicherheitssysteme oder die Bremsanlage.

Startversuch

Zuerst überprüfen, dass kein Kraftstoff aus dem Fahrzeug ausgetreten ist. Es darf kein Kraftstoffgeruch vorhanden sein.

Wenn alles normal aussieht und sichergestellt wurde, dass keine Kraftstofflecks am Fahrzeug vorkommen, versuchen, das Fahrzeug anzulassen.

Den Transponderschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen. Wenn nun eine Mitteilung angezeigt wird, dass die Zündung eingeschaltet ist, müssen Sie auf die Starttaste drücken. Dann die Tür schließen und den Transponderschlüssel erneut in das Zündschloss stecken. Die Fahrzeugelektronik versucht nun, sich auf den normalen Status zurückzustellen. Dann versuchen, das Fahrzeug zu starten.

Wenn weiterhin die Mitteilung **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** auf dem Display angezeigt wird, darf das Fahrzeug nicht gefahren oder abgeschleppt, sondern muss geborgen werden. Verborgene Schäden können während der Fahrt dazu führen, dass das Fahrzeug nicht mehr manövriert werden kann, selbst wenn es fahrtüchtig erscheint.

Fahrzeug bewegen

Wenn **Normal mode** angezeigt wird, nachdem der **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** zurückgesetzt wurde, kann das Fahrzeug vorsichtig aus seiner gegenwärtigen gefährlichen Lage bewegt werden. Das Fahrzeug nicht weiter als unbedingt notwendig bewegen.

Sicherheitsmodus

WARNUNG

Niemals versuchen, das Fahrzeug eigenhändig zu reparieren oder die Elektronik zurückzustellen, wenn sich das Fahrzeug im Sicherheitsmodus befunden hat. Dies könnte zu Verletzungen führen oder dazu, dass das Fahrzeug nicht normal funktioniert. Wir empfehlen Ihnen, stets eine Volvo-Vertragswerkstatt die Kontrolle und das Zurückstellen des Fahrzeugs in den normalen Status vornehmen zu lassen, nachdem **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** angezeigt wurde.

WARNUNG

Versuchen Sie unter keinen Umständen, das Fahrzeug wieder zu starten, wenn bei Erscheinen der Mitteilung **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** Kraftstoffgeruch wahrzunehmen ist. Verlassen Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich.

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug in den Sicherheitsmodus versetzt wurde, darf es nicht abgeschleppt werden. Es muss von der Stelle weg abgeschleppt werden. Wir empfehlen, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt abschleppen zu lassen.

Airbag für Fußgänger (Pedestrian Airbag)*

Eigenschaften

Der Airbag (Pedestrian Airbag) ist windschutzscheibenseitig unter der Motorhaube montiert. Bei einem Frontalzusammenstoß mit einem Fußgänger reagiert der Sensor in der vorderen Stoßstange und der Airbag wird aufgeblasen, wenn die Aufprallkraft als ausreichend groß beurteilt wird. Die Sensoren sind bei einer Geschwindigkeit von ca. 20-50 km/h und einer Umgebungstemperatur von -20 - +70 °C aktiv.

Bei Aktivierung des Airbags (Pedestrian Airbag)

- wird der hintere Teil der Motorhaube angehoben und in der Position arretiert
- Die Warnblinkanlage wird aktiviert.
- wird die Bremsanlage auf die bevorstehende Notbremsung vorbereitet.

WARNUNG

Kein Zubehör oder andere Teile im Frontbereich montieren oder dort Änderungen vornehmen. Bei falschen Eingriffen in die Frontpartie drohen Funktionsstörungen des Systems mit schweren Verletzungen und Sachschäden zur Folge.

Volvo empfiehlt für die Wischerarme und auch für deren Anbauteile den ausschließlichen Einsatz von Originalteilen.

WARNUNG

Kein Zubehör oder andere Teile im Frontbereich montieren, wenn das Fahrzeug mit Airbags (Pedestrian Airbag) ausgerüstet ist. Bei falschen Eingriffen in die Frontpartie drohen Funktionsstörungen des Systems mit schweren Verletzungen und Sachschäden zur Folge.

Volvo empfiehlt für die Wischerarme und auch für deren Anbauteile den ausschließlichen Einsatz von Originalteilen.

Handhabung nach der Aktivierung

Falls einer der anderen Airbags im Innenraum aktiviert wurde, wird das Fahrzeug in seinen Sicherheitsmodus versetzt, siehe Seite 30.

Falls lediglich der Fußgängerairbag aktiviert wurde:

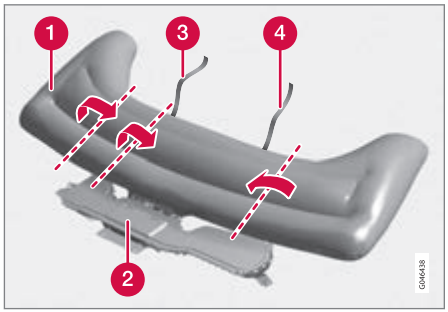
1. Das Fahrzeug zum nächstgelegenen sicheren Ort bewegen.
2. Den Airbag gemäß den Anweisungen unter der nachfolgenden Rubrik "Zusammenfalten des Airbags (Pedestrian Airbag)" zusammenfalten.
3. Die nächste Werkstatt aufsuchen.

WARNUNG

Volvo empfiehlt, nach der Auslösung eines Airbags baldmöglichst eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Zusammenfalten des Airbags (Pedestrian Airbag)



1. Airbag (Pedestrian Airbag)
2. Airbaggehäuse
3. Klettband, Beifahrerseite
4. Klettband, Fahrerseite

Vom Airbag kann Rauch aufsteigen und er kann sich warm anfühlen, das ist normal. Den Airbag wie folgt zusammenfalten:

1. Das Klettband auf der Fahrerseite (4) hervorholen.
2. Den Stoff des Airbags zunächst auf der Fahrerseite längs zusammenfassen und anschließend den zusammengefassten Stoff zur Mitte hin zusammenfalten. Das (doppelseitige) Klettband um möglichst viel Stoff herum wickeln und das Band befestigen.
3. Den umwickelten Teil des Airbags in das Airbaggehäuse (2) nach unten drücken.
4. Die Schritte 1-3 auf der Beifahrerseite wiederholen. Der zusammengefasste Stoff muss u.U. auf dieser Seite zweimal gefaltet werden, bevor er mit dem Klettband umwickelt wird.
5. Der Deckel des Airbaggehäuses lässt sich nicht ganz schließen, was jedoch vollkommen normal ist.

Kindersicherheit

Kinder müssen gut und sicher sitzen

Volvo empfiehlt, Kinder so lange wie möglich in rückwärts gerichteten Kindersitzen sitzen zu lassen, mindestens bis zum Alter von 3–4 Jahren, und anschließend in vorwärts gerichteten Sitzkissen/Kindersitzen bis zum Alter von 10 Jahren.

Die Platzierung des Kindes im Fahrzeug und die benötigte Ausrüstung ist abhängig von Gewicht und Größe des Kindes zu wählen. Für weitere Informationen siehe Seite 36.

ACHTUNG

Gesetzliche Bestimmungen zur Platzierung von Kindern im Fahrzeug sind von Land zu Land unterschiedlich. Bringen Sie die geltenden Bestimmungen in Erfahrung.

Kinder aller Altersgruppen und Körpergrößen müssen immer korrekt im Fahrzeug angeschnallt sein. Niemals ein Kind auf dem Schoß eines Insassen mitfahren lassen.

Volvo verfügt über Kindersicherheitsprodukte (Kindersitze, Sitzkissen und Befestigungsvorrichtungen), die speziell für Ihr Fahrzeug entwickelt wurden. Wenn Sie die Kindersicherheitsprodukte von Volvo verwenden, haben Sie die besten Voraussetzungen dafür, dass Ihr Kind sicher im Fahrzeug fährt, aber auch dafür, dass die Kindersicherheitsprodukte passen und einfach zu verwenden sind.

ACHTUNG

Bei Fragen zur Montage von Kinderschutzvorrichtungen bitte für deutlichere Anweisungen an den Hersteller wenden.

Kindersitze

Kindersitze und Airbags sind nicht miteinander vereinbar.

ACHTUNG

Beim Einsatz von Kinderschutzvorrichtungen ist es wichtig, die mitgelieferte Montageanleitung zu lesen.

WARNUNG

Die Haltegurte des Kindersitzes nicht an Längsverstellungsstrebe, Federn oder Schienen samt Trägern des Sitzes befestigen. Scharfe Kanten können die Haltegurte beschädigen.

Lesen Sie sich für die korrekte Montage die Montageanleitung des Kindersitzes durch.

Platzierung von Kindersitzen

Folgendes kann verwendet werden:

- ein Kindersitz/Sitzkissen auf dem Beifahrersitz, wenn das Fahrzeug nicht über einen aktivierten[1] Beifahrerairbag verfügt.
- ein oder mehrere Kindersitze/Sitzkissen im Fond.

Bei aktiviertem Beifahrerairbag Kindersitze/Sitzkissen stets im Fond platzieren. Wenn der Airbag ausgelöst wird, kann ein Kind, das auf

[1] Für Informationen zum aktivierten/deaktivierten Airbag siehe Seite 22.

dem Beifahrersitz sitzt, ernsthaft verletzt werden.

WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Vordersitz sitzen, wenn der Airbag (SRS) aktiviert ist.

Personen mit einer Körpergröße unter 140 cm dürfen niemals auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag (SRS) aktiviert ist.

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr bestehen.

WARNUNG

Sitzkissen bzw. Kindersitze mit Stahlbügeln oder anderen Konstruktionen, die am Entriegelungsknopf des Gurtschlosses anliegen können, dürfen nicht verwendet werden, da sie unbeabsichtigtes Öffnen des Gurtschlosses verursachen können.

Den Oberteil des Kindersitzes darf nicht an der Windschutzscheibe anliegen.

Aufkleber Airbag

Der Aufkleber wird durch Öffnen der Beifahrertür sichtbar, siehe Abbildung auf Seite 22.

Kindersicherheit

Empfohlene Kindersitze[2]

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 0 max. 10 kg Gruppe 0+ max. 13 kg		Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit ISOFIX-Befestigungssystem. Typengenehmigung: E1 04301146 (L)	
Gruppe 0 max. 10 kg Gruppe 0+ max. 13 kg	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146 (U)	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146 (U)	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146 (U)

2 Zur Montage anderer Kindersitze muss Ihr Fahrzeug in der beiliegenden Fahrzeugliste des Herstellers aufgeführt sein oder eine Universalzulassung gemäß ECE R44 besitzen.

Kindersicherheit

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 0 max. 10 kg Gruppe 0+ max. 13 kg	Kindersitze mit Universalzulassung.[A] (U)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)	
Gruppe 1 9–18 kg	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)	
Gruppe 1 9–18 kg	Kindersitze mit Universalzulassung.[A] (U)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)	
Gruppe 2 15–25 kg	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)	

Kindersicherheit

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 2 15–25 kg	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191 (U)	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191 (U)	
Gruppe 2/3 15–36 kg	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169 (UF)	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169 (UF)	
Gruppe 2/3 15–36 kg	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 04216 (UF)	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 04216 (UF)	

L: Geeignet für spezifische Kindersitze. Diese Kindersitze können für ein spezielles Fahrzeugmodell vorgesehen sein, begrenzte oder halbuniversale Kategorien.

U: Geeignet für Kindersitze mit Universalzulassung in dieser Gewichtsklasse.

UF: Geeignet für vorwärtsgerichtete Kindersitze mit Universalzulassung in dieser Gewichtsklasse.

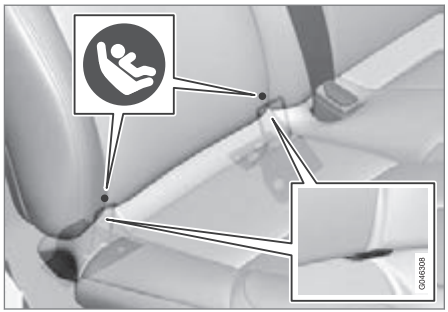
B: Für diese Gewichtsklasse zugelassene eingebaute Kindersitze.

A Nur für rückwärts gewandten Kindersitz. Rückenlehne des Sitzes in aufrechte Position bringen.

Kindersicherung Fondtüren

Die Bedienelemente zur Betätigung der Fensterheber der Fondtüren und die Öffnungsgriffe der Fondtüren können vor einem Öffnen von innen gesperrt werden. Für weitere Informationen siehe Seite 64.

ISOFIX-Befestigungssystem für Kindersitze



Die Befestigungspunkte für das ISOFIX-Befestigungssystem befinden am unteren Teil der Rückenlehne im Fond, in den äußeren Sitzplätzen.

Die Position der Befestigungspunkte ist durch Symbole auf dem Bezug der Rückenlehne gekennzeichnet (siehe vorherige Abbildung).

Bei der Befestigung eines Kindersitzes an den ISOFIX-Befestigungspunkten stets die Montageanleitungen des Herstellers befolgen.

Größenklassen

Kindersitze sind – genau wie Fahrzeuge – unterschiedlich groß. Aus diesem Grund können nicht alle Kindersitze auf allen Sitzplätzen in sämtlichen Fahrzeugmodellen montiert werden.

Für Kindersitze mit ISOFIX-Befestigungssystem gibt es daher eine Größenklassenklassifizierung, die dem Fahrer bei der Wahl des richtigen Kindersitzes helfen (siehe folgende Tabelle).

Größenklasse	Beschreibung
A	Volle Größe, vorwärts gerichteter Kindersitz
B	Reduzierte Größe (Alt. 1), vorwärts gerichteter Kindersitz
B1	Reduzierte Größe (Alt. 2), vorwärts gerichteter Kindersitz
C	Volle Größe, rückwärts gerichteter Kindersitz
D	Reduzierte Größe, rückwärts gerichteter Kindersitz
E	Rückwärts gerichteter Babysitz
F	Quer gestellter Babysitz, links
G	Quer gestellter Babysitz, rechts

WARNUNG

Platzieren Sie niemals das Kind auf dem Beifahrersitz, wenn das Fahrzeug über einen aktivierten Airbag verfügt.

ACHTUNG

Falls für das ISOFIX-Kindersitzsystem eine Größenklassifizierung fehlt, muss das Fahrzeugmodell in der Fahrzeugliste des Kindersitzes aufgeführt sein.

ACHTUNG

Wir empfehlen, dass Sie sich für Volvos Empfehlungen zu ISOFIX-Kindersitzen an einen Volvo-Vertragshändler wenden.

Kindersicherheit

ISOFIX-Kindersitztypen

Kindersitztyp	Gewicht	Größenklasse	Für die ISOFIX-Montage von Kindersitzen geeignete Sitzplätze	
			Vordersitz	Äußerer Sitzplatz Fond
Babysitz quer gestellt	max. 10 kg	F	X	X
		G	X	X
Babysitz rückwärts gerichtet	max. 10 kg	E	X	OK (IL)
Babysitz rückwärts gerichtet	max. 13 kg	E	X	OK (IL)
		D	X	OK (IL)
		C	X	OK (IL)
Kindersitz rückwärts gerichtet	9–18 kg	D	X	OK (IL)
		C	X	OK (IL)

Kindersicherheit

Kindersitztyp	Gewicht	Größenklasse	Für die ISOFIX-Montage von Kindersitzen geeignete Sitzplätze	
			Vordersitz	Äußerer Sitzplatz Fond
Kindersitz vorwärts gerichtet	9–18 kg	B	X	OK[A] (IUF)
		B1	X	OK[A] (IUF)
		A	X	OK[A] (IUF)

X: Die ISOFIX-Position ist nicht für ISOFIX-Kindersitze in dieser Gewichtsklasse und/oder Größenklasse geeignet.

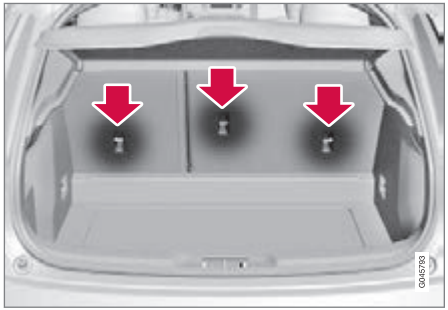
IL: Geeignet für spezifische ISOFIX-Kindersitze. Diese Kindersitze können für ein spezielles Fahrzeugmodell vorgesehen sein, begrenzte oder halbuniversale Kategorien.

IUF: Geeignet für vorwärtsgerichtete ISOFIX-Kindersitze mit Universalzulassung für diese Gewichtsklasse.

[A] Volvo empfiehlt rückwärts gerichtete Kindersitze für diese Gruppe.

Kindersicherheit

Obere Befestigungspunkte für Kindersitze



Das Fahrzeug ist mit oberen Befestigungspunkten für bestimmte vorwärts gerichtete Kindersitze ausgerüstet. Die Befestigungspunkte befinden sich auf der Rückseite des Sitzes.

Die oberen Befestigungspunkte sind hauptsächlich für vorwärts gerichtete Kindersitze vorgesehen. Volvo empfiehlt, für kleine Kinder so lange wie möglich rückwärts gerichtete Kindersitze zu benutzen.

ACHTUNG

Kopfstütze einklappen, um den Einbau dieses Kindersitztyps an den äußeren Sitzen in Fahrzeugen mit einklappbaren Kopfstützen zu erleichtern.

ACHTUNG

In Fahrzeugen mit Laderaumabdeckung muss diese entfernt werden, bevor der Kindersitz in den Befestigungspunkten montiert werden kann.

Ausführlichere Informationen, wie der Kindersitz in den oberen Befestigungspunkten festgezurrt wird, sind den Anweisungen des Sitzherstellers zu entnehmen.

WARNUNG

Die Haltegurte des Kindersitzes müssen immer durch die Öffnung im Kopfstützenbein gezogen werden, bevor sie am Befestigungspunkt festgezurrt werden.

Transponderschlüssel/Schlüsselblatt..... 46
Batteriewechsel Transponderschlüssel/PCC*..... 52
Keyless*..... 54
Verriegelung/Entriegelung..... 58
Kindersicherung..... 64
Alarmanlage*..... 65

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

02

SCHLÖSSER UND ALARMANLAGE

Transponderschlüssel/Schlüsselblatt

Allgemeines

Das Fahrzeug wird mit zwei Transponderschlüsseln in Standardausführung oder mit Keyless-Funktion ausgeliefert. Mit diesen wird das Fahrzeug angelassen/ausgeschaltet und verriegelt/entriegelt.

Transponderschlüssel besitzen ein abnehmbares Schlüsselblatt aus Metall. Der sichtbare Teil ist in zwei Ausführungen erhältlich, um die Transponderschlüssel unterscheiden zu können.

Weitere Transponderschlüssel können nachbestellt werden - bis zu sechs Stück können für ein Fahrzeug programmiert und eingesetzt werden.

Es gibt vier Ausführungen der Transponderschlüssel:

- Standard-Transponderschlüssel[1]
- Transponderschlüssel mit Keyless Start[1]
- Transponderschlüssel mit Keyless Drive[1]
- PCC mit Keyless drive[2]

Für Informationen zu den Funktionstasten des Transponderschlüssels siehe Seite 48.

PCC und der Transponderschlüssel mit Keyless-Funktion verfügen über weitere Funktionen gegenüber dem Standard-Transponderschlüssel. Dieses Kapitel beschreibt im weiteren Verlauf die Funktionen sämtlicher Ausführungen.

WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug aufhalten:

Denken Sie daran, stets die Stromzufuhr der Fensterheber durch Abziehen des Transponderschlüssels zu unterbrechen, wenn Sie als Fahrer das Fahrzeug verlassen.

Verlust des Transponderschlüssels

Bei Verlust eines Transponderschlüssels kann ein neuer bei einer Werkstatt bestellt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Die verbleibenden Transponderschlüssel müssen dann zu einer Volvo-Vertragswerkstatt gebracht werden. Als vorbeugende Diebstahlschutzmaßnahme wird der Code des verloren gegangenen Transponderschlüssels aus dem System gelöscht.

Die aktuell im Fahrzeug registrierte Anzahl der Schlüssel kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Information ➔ Anzahl an Schlüsseln** kontrolliert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225.

Schlüsselspeicher[3] - Außenspiegel, Fahrersitz und Lenkradwiderstand

Die Einstellungen werden automatisch mit dem jeweiligen Transponderschlüssel verknüpft, siehe Seiten 88 und 111 und 261. Bei der Verriegelung mit dem Transponderschlüssel kann die Einstellung für das Thema des Kombinationsinstruments auf dem Schlüssel abgespeichert werden, siehe Seiten 74 und 227.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Schlüsselspeicher** aktiviert/deaktiviert werden.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225.

Für Transponderschlüssel mit Keyless-Funktion siehe Seite 54.

Anzeige bei Verriegelung/Entriegelung

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt oder entriegelt wird, wird

1 Schlüssel mit 5 Tasten
2 Schlüssel mit 6 Tasten
3 Nur in Kombination mit elektrisch verstellbarem Fahrersitz und elektrisch verstellbaren Spiegeln.

durch Blinksignale der Fahrzeugblinker angezeigt, dass die Verriegelung/Entriegelung korrekt ausgeführt wurde.

- Verriegelung – ein Blinksignal und die Rückspiegel werden eingeklappt[4].
- Entriegelung - zwei Blinksignale und die Rückspiegel werden ausgeklappt[4].

ACHTUNG

Denken Sie an die Gefahr, den Transponderschlüssel im Fahrzeug einzuschließen.

Beim Verriegeln erfolgt die Anzeige ausschließlich, wenn sämtliche Schlösser verriegelt wurden und sämtliche Türen geschlossen sind. Die Anzeige erfolgt, wenn die letzte Tür geschlossen wird.

Funktion wählen

Im Menüsystem des Fahrzeugs können verschiedene Optionen für die Anzeige der Verriegelung/Entriegelung mit Blinksignalen eingestellt werden, siehe Seite 225.

Im Menüsystem **MY CAR** **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Lichteinstellungen** aufrufen und **Lichtsignal Türverriegelung** und/oder **Lichtsignal bei Türentriegelung** markieren.

Verriegelungsanzeige

Diode mit derjenigen der Alarmanzeige identisch, siehe Seite 65.

Eine blinkende Diode an der Windschutzscheibe bestätigt, dass das Fahrzeug verriegelt ist.

ACHTUNG

Auch Fahrzeuge, die nicht mit einer Alarmanlage ausgerüstet sind, haben diese Anzeige.

Elektronische Wegfahrsperre

Jeder Transponderschlüssel hat einen einmaligen Code. Das Fahrzeug wird nur mit dem richtigen Transponderschlüssel mit dem korrekten Code gestartet.

Folgende Fehlermitteilungen im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments hängen mit der elektronischen Wegfahrsperre zusammen:

4 Nur Fahrzeuge mit elektrisch einklappbaren Rückspiegeln.

Transponderschlüssel/Schlüsselblatt

Mitteilung	Bedeutung
Schlüssel einführen	Fehler beim Lesen des Transponderschlüssels während des Starts – Den Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen, erneut einführen und einen neuen Startversuch unternehmen.
Schlüssel nicht erkannt (Gilt ausschließlich für Fahrzeuge mit Keyless Drive, siehe Seite 56.)	Fehler beim Lesen des Transponderschlüssels während des Starts – neuen Startversuch unternehmen. Wenn der Fehler weiterhin vorhanden ist: Den Transponderschlüssel in das Zündschloss drücken und einen neuen Startversuch unternehmen.
Wegfahrsperre Motor erneut starten	Fehler an der Wegfahrsperre während des Starts. Wenn der Fehler weiterhin vorhanden ist: An eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Zum Starten des Fahrzeugs siehe Seite 121.

Funktionen

Transponderschlüssel mit 5 Tasten

- Verriegelung
- Entriegelung
- Automat. Beleuchtung
- Heckklappe
- Panikfunktion

Transponderschlüssel mit PCC - Personal Car Communicator.*

Informationen

Funktionstasten

Verriegelung – Verriegelt die Türen und die Heckklappe, während gleichzeitig die Alarmanlage aktiviert wird.

Ein langes Drücken (mindestens 2 Sekunden) schließt alle Scheiben gleichzeitig.

WARNUNG

Falls Fensterscheiben mit dem Transponderschlüssel geschlossen werden, ist darauf zu achten, dass keine Hände eingeklemmt werden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Entriegelung – Entriegelt die Türen und die Heckklappe, während gleichzeitig die Alarmanlage deaktiviert wird.

Einfaches langes Drücken (mindestens 4 Sekunden) öffnet alle Scheiben gleichzeitig.

Die Funktion kann von der gleichzeitigen Entriegelung sämtlicher Türen auf das Öffnen der Fahrertür nach einem Tastendruck und das Öffnen der restlichen Türen nach einem weiteren Tastendruck (innerhalb von 10 Sekunden) geändert werden.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Schlosseinstellungen** ➔ **Türen öffnen** mit den beiden Optionen **Alle Türen** und **Wenn Fahrertür, dann alle** geändert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225.

Automat. Beleuchtung – Wird verwendet, um die Fahrzeugbeleuchtung von weitem einzuschalten. Für weitere Informationen siehe Seite 102.

Heckklappe – Entriegelt die Heckklappe und deaktiviert die Alarmanlage nur an der Heckklappe. Für weitere Informationen siehe Seite 61.

Panikfunktion – Nutzen Sie diese im Notfall, um die Aufmerksamkeit der Umgebung auf sich zu lenken.

Wenn die Taste mindestens 3 Sekunden lang bzw. zweimal innerhalb von 3 Sekunden gedrückt wird, werden Blinker und Signalhorn des Fahrzeugs aktiviert.

Diese Funktion kann mit derselben Taste deaktiviert werden, nachdem sie mindestens 5 Sekunden aktiviert war. Ansonsten wird die Funktion nach 2 Minuten und 45 Sekunden ausgeschaltet.

Reichweite

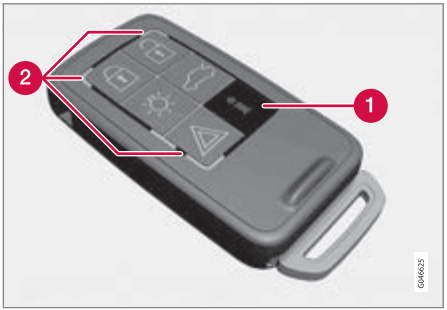
Die Funktionen des Transponderschlüssels haben eine Reichweite von ca. 20 m vom Fahrzeug.

Wenn das Fahrzeug einen Tastendruck nicht bestätigt, näher an das Fahrzeug herangehen und nochmal versuchen.

ACHTUNG

Die Transponderschlüsselfunktionen können durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört werden. Das Fahrzeug kann stets mit dem Schlüsselblatt verriegelt/entriegelt werden, siehe Seite 51.

Einzigartige PCC-Funktionen*



Transponderschlüssel mit PCC - Personal Car Communicator.*

1. Informationstaste
2. Anzeigelampen

Mit der Informationstaste sind über die Blinker bestimmte Informationen vom Fahrzeug erhältlich.

Benutzung der Informationstaste

– Auf die Informationstaste drücken.
  > Sämtliche Anzeigelampen blinken ca. 7 Sekunden lang und die Beleuchtung des PCC leuchtet auf. Dadurch wird angezeigt, dass die Information vom Fahrzeug abgelesen wird.

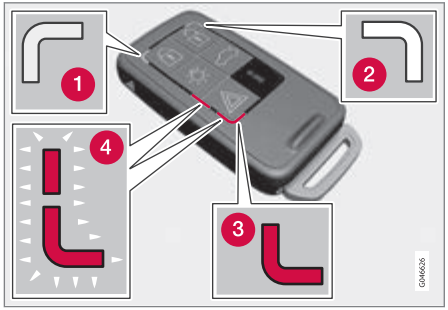
Transponderschlüssel/Schlüsselblatt

Wenn in diesem Zeitraum eine der anderen Tasten gedrückt wird, wird der Ablesevorgang unterbrochen.

ACHTUNG

Wenn bei der Verwendung der Informationstaste wiederholt und an unterschiedlichen Stellen keine Anzeigelampe leuchtet (sowie nach 7 Sekunden und nach Aufleuchten der Beleuchtung des PCC), an eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Die Anzeigelampen liefern Informationen gemäß folgender Abbildung:



1. Grünes, anhaltendes Licht – Das Fahrzeug ist verriegelt.
2. Gelbes, anhaltendes Licht – Das Fahrzeug ist nicht verriegelt.
3. Rotes, anhaltendes Licht – Die Alarmanlage wurde seit der Verriegelung des Fahrzeugs ausgelöst.
4. Rotes Licht leuchtet abwechselnd in den beiden roten Anzeigelampen auf – die Alarmanlage wurde vor weniger als 5 Minuten ausgelöst.

Reichweite PCC

Die Reichweite des PCC für Entriegelung und Heckklappe beträgt ca. 20 m vom Fahrzeug – die der sonstigen Funktionen bis zu ca. 100 m.

Wenn das Fahrzeug einen Tastendruck nicht bestätigt, näher an das Fahrzeug herangehen und nochmal versuchen.

ACHTUNG

Die Funktion der Informationstaste kann durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört werden.

Außerhalb der Reichweite des PCC

Ist das PCC zu weit vom Fahrzeug entfernt, um die Informationen ablesen zu können, wird der letzte Status angezeigt, in dem sich das Fahrzeug befand. Die Beleuchtung des PCC leuchtet in diesem Fall nicht auf.

Werden mehrere PCC für das Fahrzeug verwendet, zeigt nur der PCC, der zuletzt zur Verriegelung/Entriegelung verwendet wurde, den korrekten Status an.

ACHTUNG

Wenn bei der Verwendung der Informationstaste wiederholt und an unterschiedlichen Stellen keine Anzeigelampe leuchtet (sowie nach 7 Sekunden und nach Aufleuchten der Beleuchtung des PCC), an eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Abnehmbares Schlüsselblatt

Der Transponderschlüssel enthält ein abnehmbares Schlüsselblatt aus Metall, mit dem einige Funktionen aktiviert und bestimmte Schritte ausgeführt werden können.

Volvo-Vertragswerkstätten verfügen über den einzigartigen Code der Schlüsselblätter und werden daher für die Bestellung neuer Schlüsselblätter empfohlen.

Funktionen des Schlüsselblatts

Mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels kann:

- die linke Vordertür manuell geöffnet werden, wenn die Zentralverriegelung nicht mit dem Transponderschlüssel aktiviert werden kann, siehe Seite 56.
- die mechanische Kindersicherung in den Fondtüren aktiviert/deaktiviert werden, siehe Seite 64.
- die rechte Vordertür und können die Fondtüren manuell beispielsweise bei einem Ausfall der Stromversorgung verriegelt werden, siehe Seite 58.
- das Schloss* des Handschuhfachs entriegelt werden, siehe Seite 60.
- der Beifahrerairbag (PACOS)* aktiviert/deaktiviert werden, siehe Seite 22.

Entfernen des Schlüsselblatts

1. Die federbelastete Sperre zur Seite ziehen.
2. Gleichzeitig das Schlüsselblatt gerade nach hinten ziehen.

Befestigen des Schlüsselblatts

Das Schlüsselblatt vorsichtig wieder an seinen Platz im Transponderschlüssel stecken.

1. Den Transponderschlüssel mit dem Schlitz nach oben halten und das Schlüsselblatt in den Schlitz stecken.
2. Leicht auf das Schlüsselblatt drücken. Sobald das Schlüsselblatt eingerastet ist, ist ein Klicken ist zu hören.

Tür mit Schlüsselblatt entriegeln

Wenn die Zentralverriegelung nicht mit dem Transponderschlüssel aktiviert werden kann, z.B. weil die Batterien verbraucht sind, kann die linke Vordertür wie folgt geöffnet werden:

1. Die linke Vordertür mit dem Schlüsselblatt im Schlosszylinder des Türgriffs entriegeln.

   Um die Abbildung zu sehen und um weitere Informationen zu erhalten, siehe Seite 56.

ACHTUNG

Wenn die Tür mit dem Schlüsselblatt entriegelt wurde und geöffnet wird, wird die Alarmanlage ausgelöst.

2. Die Alarmanlage ausschalten. Dazu den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.

Für Fahrzeuge mit Keyless Drive, siehe Seite 56.

Batteriewechsel Transponderschlüssel/PCC*

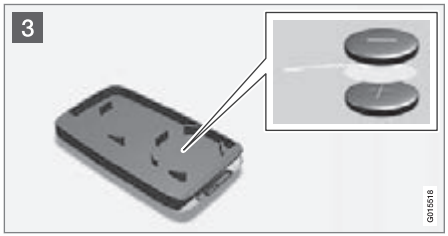
Austausch der Batterie

Die Batterien sollten ausgetauscht werden, wenn:

- Das Informationssymbol leuchtet im Kombinationsinstrument und dessen Informationsdisplay zeigt **Geringe Batterieladung in Fernbedienung. Bitte Batterie wechseln.**

und/oder

- die Schlösser wiederholt nicht auf Signale des Transponderschlüssels innerhalb von 20 m vom Fahrzeug reagieren.



Öffnen

1 1 Die federbelastete Sperre zur Seite ziehen.

2 Gleichzeitig das Schlüsselblatt gerade nach hinten ziehen.

2 3 Einen 3 mm-Schlitzschraubendreher in die Öffnung hinter der federbelasteten Sperre stecken und den Transponderschlüssel vorsichtig aufhebeln.

ACHTUNG

Den Transponderschlüssel mit den Tasten nach oben drehen, um ein Herausfallen der Batterien beim Öffnen zu vermeiden.

WICHTIG

Vermeiden Sie das Anfassen neuer Batterien und deren Kontaktflächen mit den Fingern, weil dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden kann.

Batteriewechsel

3 Sehen Sie sich genau an, wie die Batterie/Batterien in Bezug auf ihre (+)- und (–)-Pole auf der Innenseite des Deckels liegen.

Transponderschlüssel mit 1 Batterie

1. Die Batterie vorsichtig loshebeln.
2. Eine neue Batterie mit der (+)-Seite nach unten einsetzen.

Transponderschlüssel und PCC* mit 2 Batterien

1. Die Batterien vorsichtig loshebeln.
2. Zunächst eine neue Batterie mit der (+)-Seite nach oben einsetzen.
3. Das weiße Kunststoffstück dazwischenlegen und eine weitere neue Batterie mit der (+)-Seite nach unten einsetzen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Batteriewechsel Transponderschlüssel/PCC*

Batterietyp

Batterien mit der Bezeichnung CR2430, 3 V verwenden.

Zusammensetzen

1. Den Transponderschlüssel zusammendrücken.
2. Den Transponderschlüssel mit dem Schlitz nach oben halten und das Schlüsselblatt in den Schlitz stecken.
3. Leicht auf das Schlüsselblatt drücken. Sobald das Schlüsselblatt eingerastet ist, ist ein Klicken ist zu hören.

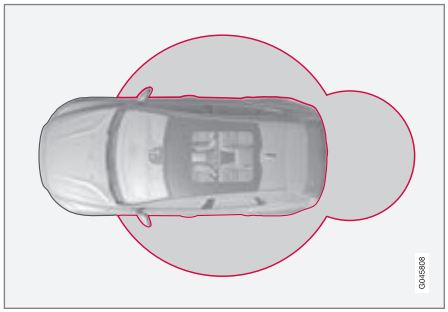
WICHTIG

Stellen Sie sicher, dass Altbatterien in einer für die Umwelt schonenden Weise entsorgt werden.

Keyless*

Schlüsselloses Verriegelungs- und Startsystem*

Allgemeines



Nachstehend werden Transponderschlüssel mit Keyless drive- und Keyless start-Funktion beschrieben. Bei Fahrzeugen mit Keyless start-Funktion kann das Fahrzeug gestartet werden, ohne dass sich der Transponderschlüssel im Zündschloss befindet. Bei Fahrzeugen mit Keyless drive-Funktion kann das Fahrzeug ohne Tastendruck auf den Transponderschlüssel entriegelt, verriegelt und gestartet werden, ohne dass sich der Transponderschlüssel im Zündschloss befindet. Das System ermöglicht ein bequemeres Öffnen des Fahrzeugs, wenn Sie z.B. keine Hand frei haben.

Beide Transponderschlüssel verfügen über die Keyless-Funktion. Es können weitere Transponderschlüssel verstellt werden, siehe Seite 46.

Die elektrische Anlage des Fahrzeugs kann mit dem Transponderschlüssel in 3 verschiedene Modi (Schlüsselstellungen) versetzt werden - **0**, **I** und **II** - siehe Seite 84.

Reichweite des Transponderschlüssels[1]

Um eine Tür oder die Heckklappe ohne Tastendruck öffnen zu können, darf der Transponderschlüssel höchstens ca. 1,5 m vom Türgriff des Fahrzeugs oder von der Heckklappe entfernt sein. Das bedeutet, dass Personen, die eine Tür verriegeln oder entriegeln möchten, den Transponderschlüssel dabei haben müssen. Eine Tür kann nicht verriegelt bzw. entriegelt werden, wenn sich der Transponderschlüssel auf der gegenüberliegenden Seite des Fahrzeugs befindet.

Die grauen Kreise in der vorherigen Abbildung illustrieren den Bereich, der von den Antennen des Systems abgedeckt ist.

Falls sämtliche Transponderschlüssel vom Fahrzeug entfernt werden, während der Motor läuft oder Schlüsselstellung **I** oder **II** aktiv ist (siehe Seite 84) und eine Tür geöffnet und anschließend geschlossen wurde zeigt das Informationsdisplay im Kombiinstrument eine Warnmitteilung und ein akustisches Signal ertönt.

Wenn der Transponderschlüssel wieder in das Fahrzeug gebracht wird, erlischt die Warnmitteilung und das akustische Signal verstummt nachdem wahlweise:

- eine Tür geöffnet oder geschlossen wurde
- oder der Transponderschlüssel in das Zündschloss eingesetzt wurde
- die **OK**-Taste auf dem Blinkerhebel gedrückt wurde.

Sichere Handhabung eines Transponderschlüssels mit Keyless-Funktion

Sollte ein Transponderschlüssel mit keyless-Funktion im Fahrzeug vergessen werden, wird er mit dem Verriegeln des Fahrzeugs vorübergehend deaktiviert. Daraufhin kann kein Unbefugter die Türen öffnen.

Sollte jedoch in das Fahrzeug eingebrochen, und der Transponderschlüssel gefunden werden, wird er erneut aktiviert. Daher sind alle

1 Betrifft nicht Fahrzeuge mit Keyless start

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Transponderschlüssel mit großer Sorgfalt zu behandeln.

WICHTIG

Wenn die Tür mit dem Schlüsselblatt entriegelt wurde und geöffnet wird, wird die Alarmanlage ausgelöst.

Funktionsstörungen des Transponderschlüssels

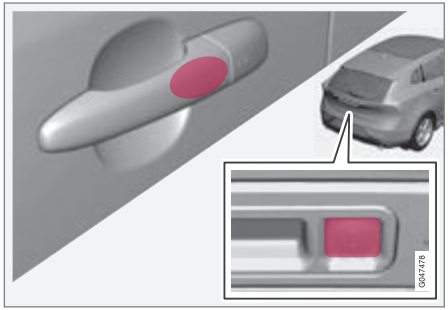
Die Keyless-Funktion kann durch elektromagnetische Felder und Abschirmung gestört werden.

ACHTUNG

Den Transponderschlüssel mit keyless-Funktion nicht in der Nähe eines Mobiltelefons oder Metallgegenstands aufbewahren - nicht näher als 10-15 cm.

Sollten dennoch Störungen auftreten, den Transponderschlüssel und das Schlüsselblatt wie einen herkömmlichen Transponderschlüssel verwenden, siehe Seite 48.

Verriegelung[2]



Fahrzeuge mit Keyless-drive-System haben einen berührungsempfindlichen Bereich an den Außentürgriffen sowie eine gummierte Taste neben der gummierten Druckplatte der Heckklappe.

Verriegeln Sie Türen und Heckklappe durch Fassen eines der Türgriffe oder drücken Sie auf die kleinere der beiden gummierten Tasten der Heckklappe – die Verriegelungsanzeige in der Windschutzscheibe bestätigt, dass die Verriegelung erfolgt ist, indem sie zu blinken beginnt, siehe Seite 47.

Alle Türen und die Heckklappe müssen geschlossen sein, bevor das Fahrzeug verriegelt werden kann – anderenfalls wird das Fahrzeug nicht verriegelt.

ACHTUNG

Bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe muss der Wählhebel in die **P**-Stellung beweget werden, weil das Fahrzeug andernfalls weder verriegelt nicht durch die Alarmanlage gesichert werden kann.

Entriegelung[2]

Die Entriegelung mit Keyless-drive erfolgt, sobald ein Türgriff oder die gummierte Druckplatte der Heckklappe gefasst wird – Tür oder Heckklappe normal öffnen.

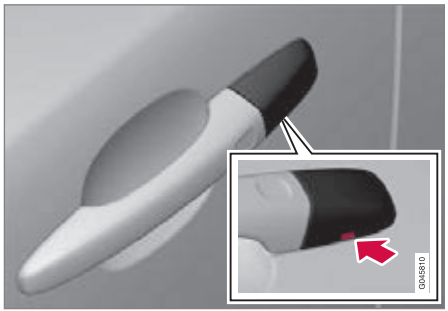
ACHTUNG

Normalerweise registrieren die Türgriffe, wenn eine Hand nach ihnen greift. Mit dicken Handschuhen oder nach einer sehr schnellen Handbewegung kann jedoch ein zweiter Versuch erforderlich sein oder dass die Handschuhe ausgezogen werden.

2 Gilt nicht für Transponderschlüssel mit keyless start

Keyless*

Entriegelung mit Schlüsselblatt



Loch für das Schlüsselblatt – zum Lösen der Verkleidung.

Wenn die Zentralverriegelung nicht mit dem Transponderschlüssel aktiviert werden kann, z.B. weil die Batterien verbraucht sind, kann die linke Vordertür mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels geöffnet werden (siehe Seite 51).

Um den Schlosszylinder zu erreichen, muss die Kunststoffverkleidung des Türgriffs entfernt werden – auch hierzu wird das Schlüsselblatt verwendet:

1. Das Schlüsselblatt ca. 1 cm gerade nach oben in die Öffnung an der Unterseite des Türgriffs/der Verkleidung drücken – nicht hebeln.
   > Die Kunststoffverkleidung löst sich automatisch, wenn das Blatt gerade nach oben in die Öffnung hineingedrückt wird.
2. Anschließend das Schlüsselblatt in den Schlüsselzylinder stecken und die Tür entriegeln.
3. Die Kunststoffverkleidung nach der Entriegelung wieder anbringen.

ACHTUNG

Beim Entriegeln der linken Vordertür mit dem Schlüsselblatt und Öffnen der Tür wird die Alarmanlage ausgelöst. Sie wird ausgeschaltet, indem der Transponderschlüssel in das Zündschloss gesteckt wird, siehe Seite 66.

Schlüsselspeicher[3] - Fahrersitz, Außenspiegel und Lenkradwiderstand

Speicherfunktion im Transponderschlüssel mit keyless-Funktion

Wenn sich mehrere Personen mit jeweils eigenem Transponderschlüssel dem Fahrzeug nähern, werden die Sitz- und Rückspiegeleinstellungen für diejenige Person vorgenommen, die die Fahrertür öffnet.

Nachdem die Fahrertür von Person A mit Transponderschlüssels A geöffnet wurde, jedoch Person B mit Transponderschlüssels B fahren soll, können die Einstellungen auf folgende Arten geändert werden:

- Person B steht an der Fahrertür oder sitzt hinter dem Lenkrad und drückt auf ihre Transponderschlüssel-Taste zur Entriegelung, siehe Seite 48.
- Einen der drei möglichen Speicher für die Sitzeinstellung mit Sitztaste 1-3 wählen, siehe Seite 88.
- Sitz und Spiegel manuell einstellen, siehe Seite 88 und 111.
- Den Lenkradwiderstand im Menüsystem **MY CAR** einstellen, siehe Seite 227.

Verriegelungseinstellung

Die Keyless-drive-Funktion kann angepasst werden, indem im Menüsystem **MY CAR** unter **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Schlosseinstellungen** ➔ **Schlüsselloser Zugang** angegeben wird, welche Türen entriegelt werden sollen – dort besteht die Auswahl zwischen **Alle Türen öffnen**, **Beliebige**

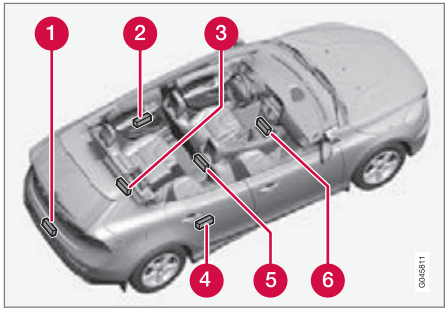
[3] Nur in Kombination mit elektrisch verstellbarem Fahrersitz und elektrisch verstellbaren Spiegeln.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Tür, **Türen auf gleicher Seite** und **Beide Vordertüren**.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225.

Antennenplatzierung



Die Antennen des Keyless-Systems sind an verschiedenen Stellen des Fahrzeugs eingebaut:

1. Stoßstange hinten, Mitte
2. Türgriff, links hinten
3. Laderaum, Mitte, in der Nähe der Rücksitzbank, unter dem Boden
4. Türgriff, rechts hinten
5. Mittelkonsole, unter dem hinteren Teil
6. Mittelkonsole, unter dem vorderen Teil.

WARNUNG

Personen mit Herzschrittmacher sollten einen Abstand von mindestens 22 cm zu den Antennen des Keyless-Sytems mit ihrem Herzschrittmacher einhalten, um gegenseitige Beeinflussungen des Schrittmachers und des Keyless-Systems auszuschließen.

Verriegelung/Entriegelung

Von außen

Mit dem Transponderschlüssel können sämtliche Türen, die Heckklappe und die Kraftstofftankklappe verriegelt/entriegelt werden. Für die Entriegelung können verschiedene Sequenzen gewählt werden, siehe „Entriegelung mit Transponderschlüssel“ Seite 48.

Damit die Schließsequenz aktiviert werden kann, muss die Fahrertür geschlossen sein – wenn eine der übrigen Türen oder die Heckklappe offen ist, werden diese erst verriegelt und die Alarmanlage aktiviert, nachdem diese geschlossen wurden. Mit dem Keyless*-System müssen sämtliche Türen und die Heckklappe geschlossen sein.

ACHTUNG

Denken Sie an die Gefahr, den Transponderschlüssel im Fahrzeug einzuschließen.

Sollte die Verriegelung/Entriegelung mit dem Transponderschlüssel nicht funktionieren, kann dessen Batterie verbraucht sein. Die linke Vordertür in diesem Fall mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt ver- bzw. entriegeln, siehe Seite 51.

ACHTUNG

Denken Sie daran, dass der Alarm beim Öffnen der Tür ausgelöst wird, nachdem sie mit dem Schlüsselbart entriegelt wurde - die Alarmanlage wird durch Einstecken des Transponderschlüssels in das Zündschloss ausgeschaltet.

WARNUNG

Bitte beachten Sie, dass man im Fahrzeug eingeschlossen werden kann, wenn das Fahrzeug von außen mit dem Transponderschlüssel verriegelt wird – danach kann keine Tür mehr von innen mit den Türreglern geöffnet werden. Mehr Information siehe siehe Seite 62, Sicherheitsverriegelung.

Automatische Wiederverriegelung

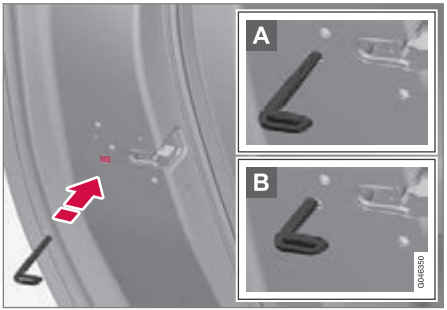
Wenn keine der Türen oder die Heckklappe innerhalb von zwei Minuten nach dem Entriegeln geöffnet werden, werden alle Schlösser automatisch wiederverriegelt. Diese Funktion verringert die Gefahr, dass das Fahrzeug versehentlich nicht verriegelt wird. (Fahrzeuge mit Alarmanlage siehe Seite 65.)

Manuelle Verriegelung

In bestimmten Situationen muss das Fahrzeug manuell verriegelt werden können, z.B. bei einem Ausfall der Stromversorgung.

Die linke Vordertür kann mit ihrem Schlosszylinder und dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels verriegelt werden, siehe Seite 56.

Die übrigen Türen besitzen keinen Schließzylinder und verfügen stattdessen über einen Schlossumschalter an der jeweiligen Türstirn, der mit Hilfe des Schlüsselblattes gedrückt werden muss - anschließend ist die Tür gegen das Öffnen von außen mechanisch verriegelt bzw. gesperrt. Die Türen können weiterhin von innen geöffnet werden.



Manuelle Türverriegelung. Nicht mit der Kindersicherung zu verwechseln, siehe Seite 64.

– Das abnehmbare Schlüsselblatt aus dem Transponderschlüssel entnehmen, siehe Seite 51. Das Schlüsselblatt in die Öffnung des Schlossumschalters einführen

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

und den Schlüssel bis zum Anschlag ca. 12 mm hineindrücken.

A Die Tür kann sowohl von außen als auch von innen geöffnet werden.

B Die Tür ist vor einem Öffnen von außen gesperrt. Um zur Stellung A zurückzukehren, muss der innere Griff der Tür geöffnet werden.

Die Türen können auch mit der Entriegelungstaste des Transponderschlüssels oder mit der Zentralverriegelungstaste der Fahrertür entriegelt werden.

ACHTUNG

- Der Schlossumschalter einer Tür verriegelt nur die jeweilige Tür – nicht alle Türen gleichzeitig.
- Eine manuell verriegelte Fondtür mit aktivierter manueller Kindersicherung kann weder von außen noch von innen geöffnet werden, siehe Seite 64. Eine auf diese Weise verriegelte Fondtür kann nur mit dem Transponderschlüssel oder der Zentralverriegelungstaste entriegelt werden:

Von innen

Zentralverriegelung

Zentralverriegelung.

Mit der Vordertürtaste der Zentralverriegelung können sämtliche Türen und die Heckklappe gleichzeitig verriegelt und entriegelt werden.

- Zum Verriegeln die eine Seite der Taste eindrücken – zum Entriegeln die andere Seite eindrücken.

Lampe in Verriegelungstaste

Wenn die Lampe in der Zentralverriegelungstaste leuchtet, bedeutet dies, dass sämtliche Türen verriegelt sind.

Entriegelung

Von innen kann eine Tür auf zwei verschiedene Weisen entriegelt werden:

- Auf die Zentralverriegelungstaste drücken.

Einfaches langes Drücken (mindestens 4 Sekunden) öffnet auch alle Seitenscheiben* gleichzeitig.

- Am Öffnungsgriff ziehen und die Tür öffnen – die Tür wird in einem entriegelt und geöffnet.

Verriegelung

- Beide Vordertüren müssen geschlossen sein, um zentral verriegelt zu werden. Auf die Zentralverriegelungstaste drücken – alle Türen werden verriegelt. Falls eine der Fondtüren offen ist, wird sie beim Schließen verriegelt.

Einfaches langes Drücken (mindestens 2 Sekunden) schließt auch alle Seitenscheiben gleichzeitig.

Lüftungsfunktion

Einfaches langes Drücken auf die Zentralverriegelungstaste (mindestens 4 Sekunden) öffnet alle Scheiben gleichzeitig – um beispielsweise den Fahrzeuginnenraum bei warmer Witterung zu lüften.

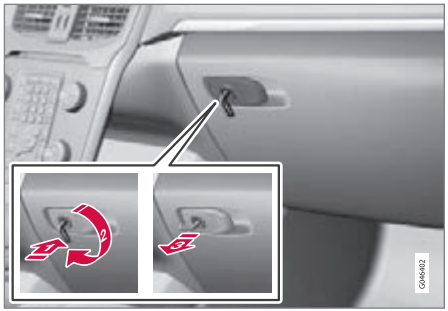
Automatische Verriegelung

Wenn sich das Fahrzeug zu bewegen beginnt, werden die Türen und die Heckklappe automatisch verriegelt.

Verriegelung/Entriegelung

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Schlosseinstellungen** ➔ **Automatische Türverriegelung** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225.

Schließzylinder Handschuhfach*



Das Handschuhfach kann nur mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels verriegelt/entriegelt werden. Für Informationen zum Schlüsselblatt siehe Seite 51.

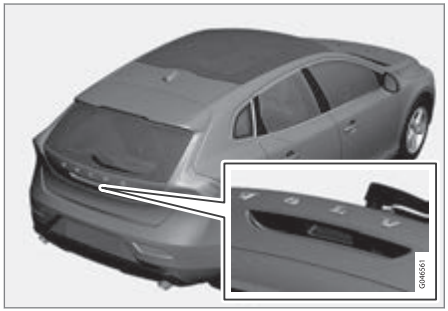
Zum Verriegeln des Handschuhfachs:

1. Das Schlüsselblatt in den Schlosszylinder des Handschuhfachs hineinstecken.
2. Das Schlüsselblatt 90 Grad im Uhrzeigersinn drehen. Das Schlüsselloch ist horizontal, wenn es verriegelt ist.
3. Das Schlüsselblatt herausziehen.

- Die Entriegelung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Heckklappe

Manuelles Öffnen



Gummiplatte mit elektrischem Anschluss.

Die Heckklappe wird von einem elektrischen Schloss geschlossen gehalten. Zum Öffnen:

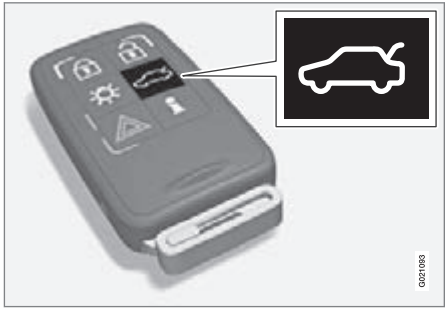
1. Leicht auf die breitere der beiden gummiverkleideten Druckplatten unter dem Außengriff drücken – das Schloss wird freigegeben.
2. Um die Klappe vollständig zu öffnen, den Außengriff anheben.

WICHTIG

- Zum Lösen des Heckklappenschlosses ist minimale Kraft erforderlich – nur leicht auf die gummierte Platte drücken.
- Beim Öffnen der Heckklappe die Hubkraft nicht auf die Gummiplatte ausüben – die Klappe am Griff anheben. Durch zu große Kraft kann der elektrische Anschluss der Gummiplatte beschädigt werden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Upplåsning med transpondernyckel



Med knappen för bagageluckan på transponderenheten kan larmanläggningen endast avaktiveras* på bakluckan och bakluckan kan låsas upp.

Låsningsindikeringen på instrumentbrädan slutar att blinka och visar att inte hela fordonet är låst. Nivå- och rörelsesensorerna i larmanläggningen* och sensorerna för att öppna bakluckan kopplas ur.

Dörrarna förblir låsta och skyddas av larmanläggningen.

Bakluckan kan öppnas på två olika sätt med transponderenheten:

Tryck en gång – Bakluckan låses upp, men förblir stängd – lätt på det gummerade tryckområdet under det yttre handtaget och lyft upp bakluckan. Om bakluckan inte öppnas inom 2 minuter efter upplåsning låses den igen och larmanläggningen aktiveras på nytt.

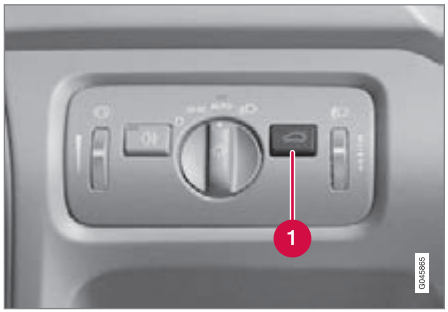
Tryck två gånger – Bakluckan låses upp och låsningen frigörs. Bakluckan öppnas något – lyft upp det yttre handtaget för att öppna bakluckan helt. Regn, kyla, frost eller snö kan dock göra att bakluckan inte frigörs.

OBS

- Om bakluckan har låsts upp och öppnats med två tryckningar eller inifrån fordonet, kan den inte låsas automatiskt igen – bakluckan måste låsas manuellt.
- Om bakluckan har stängts kan den inte låsas eller skyddas av larmanläggningen – bakluckan måste låsas med låsningsknappen på transponderenheten och larmanläggningen aktiveras.

Verriegelung/Entriegelung

Öffnen von innen



Zum Öffnen der Heckklappe:

– Auf die Taste im Lichtschalterfeld drücken.
  > Das Schloss gibt die Klappe frei und diese öffnet einige Zentimeter.

Verriegelung mit Transponderschlüssel

– Zur Verriegelung auf die Transponderschlüsseltaste drücken, siehe Seite 48.
  > Die Verriegelungsanzeige am Armaturenbrett beginnt zu blinken, was bedeutet, dass das Fahrzeug verriegelt ist und die Alarmanlage* aktiviert wurde.

Kraftstofftankklappe

it der -Taste des Transponderschlüssels wir die Tankklappe entriegelt. Die Kraftstofftankklappe bleibt unverriegelt, bis das Fahrzeug mit der -Taste des Transponderschlüssels verriegelt wird. Falls das Fahrzeug während der Fahrt oder mit den Innentasten verriegelt wird, bleibt die Kraftstofftankklappe unverriegelt.

Die Verriegelungslogik des Tankdeckels folgt auch der Verriegelung bzw. Entriegelung des keyless-drive und der Zentralverriegelung. Die Verriegelung der Tankklappe erfolgt stets mit zehnminütiger Verzögerung.

Sicherheitsverriegelung*[1]

Bei der Sicherheitsverriegelung werden alle Türgriffe mechanisch verriegelt, wodurch die Türen nicht mehr von innen geöffnet werden können.

Die Sicherheitsverriegelung wird mit dem Transponderschlüssel mit einer Verzögerung von ca. 10 Sekunden nach der Verriegelung der Türen aktiviert.

ACHTUNG

Das Öffnen einer Tür während der Verzögerungszeit unterbricht die Sequenz und deaktiviert die Alarmanlage.

Bei aktivierter Sicherheitsverriegelung kann das Fahrzeug nur mit dem Transponderschlüssel entriegelt werden. Die linke Vordertür kann auch mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt entriegelt werden.

WARNUNG

Niemanden im Fahrzeug zurücklassen, ohne zunächst die Funktion Sicherheitsverriegelung zu deaktivieren. So wird verhindert, dass jemand eingeschlossen wird.

1 Nur in Kombination mit Alarmanlage.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Vorübergehende Deaktivierung

Aktive Menüoptionen werden mit einem Kreuz angezeigt.

1. **MY CAR**
2. **OK MENU**
3. **TUNE**-Drehregler
4. **EXIT**

Wenn die Türen von außen verriegelt werden müssen, obwohl sich jemand im Fahrzeug aufhält, kann die Funktion Sicherheitsverriegelung vorübergehend wie folgt ausgeschaltet werden. Dazu wie folgt vorgehen:

1. Das Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Verminderter Schutz** aufrufen (für eine ausführliche Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225).
2. **Einmalig aktivieren** wählen.
   > Im Kombinationsinstrument erscheint die Mitteilung **Schlösser und Alarm Reduzierter Schutz** und beim Verriegeln des Fahrzeugs wird die Sicherheitsverriegelung ausgeschaltet.

oder

– **Beim Aussteigen abfragen** wählen.
  > Jedes Mal, wenn der Motor abgestellt wird, erscheint auf dem Bildschirm der Mittelkonsole die Mitteilung **Verminderten Schutz aktivieren bis Motor neu gestartet hat?**, gefolgt von einer der Optionen **Bestätigen mit OK** und **Abbr. mit EXIT**.

Wenn die Sicherheitsverriegelung ausgeschaltet werden soll

– **OK/MENU** drücken und das Fahrzeug verriegeln. (Es ist zu beachten, dass gleichzeitig die Bewegungs- und Neigungssensoren der Alarmanlage* ausgeschaltet werden, siehe Seite 66.)
  > Das nächste Mal, wenn der Motor angelassen wird, wird das System nullgestellt und das Kombinationsinstrument zeigt die Mitteilung **Schlösser und Alarm Voller Schutz** an. Damit sind die Sicherheitsverriegelung und die Bewegungs- und Neigungssensoren der Alarmanlage wieder eingeschaltet.

Wenn das Verriegelungssystem nicht verändert werden soll

– **EXIT** drücken und das Fahrzeug verriegeln.

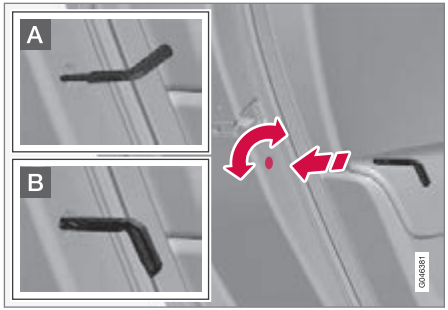
ACHTUNG

- Denken Sie daran, dass der Alarm beim Verriegeln des Fahrzeugs aktiviert wird.
- Durch Öffnen irgendeiner Tür von innen wird die Alarmanlage ausgelöst.

Kindersicherung

Manuelle Sicherung der Türen hinten

Die Kindersicherung verhindert, dass Kinder eine Fondtür von innen öffnen.



Manuelle Kindersicherung Nicht mit dem manuellen Türschloss zu verwechseln, siehe Seite 58.

Das Bedienelement für die Kindersicherung befindet sich an der Hinterkante der Fondtüren und ist nur zugänglich, wenn die jeweilige Tür geöffnet ist.

Zur Aktivierung/Deaktivierung der Kindersicherung:

– Mit Hilfe des abnehmbaren Schlüsselblatts des Transponderschlüssels den Sperrknopf drehen – siehe Seite 51.

A Die Tür ist vor einem Öffnen von innen gesperrt.

B Die Tür kann sowohl von außen als auch von innen geöffnet werden.

ACHTUNG

- Der Drehregler einer Tür sperrt nur die jeweilige Tür – nicht beide Fondtüren gleichzeitig.
- An Fahrzeugen, die mit der elektrischen Kindersicherung ausgestattet sind, gibt es keine manuelle Sicherung.

Elektrische Verriegelung Türen* und Fenster hinten

Bedienfeld Fahrertür.

Die Kindersicherung kann in allen Schlüsselstellungen höher als **0** aktiviert bzw. deaktiviert werden – siehe Seite 84. Die Aktivierung/Deaktivierung kann bis zu 2 Minuten nach dem Abstellen des Motors erfolgen, unter der Voraussetzung, dass keine Tür geöffnet wird.

Zur Aktivierung der Kindersicherung:

1. Den Motor starten oder eine Schlüsselstellung höher als **0** wählen.
2. Auf die Taste im Bedienfeld der Fahrertür drücken.
   > Im Informationsdisplay wird die Mitteilung **Kindersicherung aktiviert** angezeigt und die Lampe in der Taste leuchtet – die Kindersicherung ist aktiviert.

Wenn die elektrische Kindersicherung aktiviert ist, können die hinteren:

- Fenster nur mit dem Bedienfeld der Fahrertür geöffnet werden
- Türen nicht von innen geöffnet werden.

Beim Abstellen des Motors wird die aktuelle Einstellung gespeichert – ist die Kindersicherung beim Abstellen des Motors aktiviert, wird die Funktion beim folgenden Motorstart weiterhin aktiviert sein.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines

Die aktivierte Alarmanlage wird in folgenden Situationen ausgelöst:

- Eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe wird geöffnet
- Im Fahrzeuginnenraum wird eine Bewegung festgestellt (wenn ein Bewegungssensor* eingebaut ist)
- Das Fahrzeug wird angehoben oder abgeschleppt (wenn es mit Neigungssensor* ausgestattet ist)
- das Kabel der Startbatterie wird abgeklemmt
- Die Sirene wird abgeklemmt.

Eine Mitteilung erscheint im Informationsdisplay im Kombinationsinstrument, wenn ein Fehler in der Alarmanlage auftritt. In diesem Fall an eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

ACHTUNG

Die Bewegungssensoren lösen bei Bewegungen im Fahrzeuginnenraum die Alarmanlage aus – selbst Luftströme werden registriert. Die Alarmanlage kann daher ausgelöst werden, wenn das Fahrzeug mit einem geöffneten Fenster zurückgelassen oder eine Innenraumheizung verwendet wird.

Um dies zu verhindern: Beim Verlassen des Fahrzeugs sind die Fenster zu schließen. Bei Verwendung der integrierten (oder einer tragbaren elektrischen) Innenraumheizung des Fahrzeugs die Heizungsdüsen so einstellen, dass die Luft nicht nach oben geblasen wird. Alternativ kann reduzierte Alarmstufe angewendet werden, siehe Seite 66.

ACHTUNG

Versuchen Sie nicht, selbst Bauteile der Alarmanlage zu reparieren oder zu modifizieren. Solche Versuche können grundsätzlich die Versicherungsbedingungen beeinflussen.

Alarmanzeige

Diode mit derjenigen der Verriegelungsanzeige identisch, siehe Seite 47.

Eine rote Leuchtdiode am Armaturenbrett zeigt den Status der Alarmanlage an:

- Die Diode ist ausgeschaltet – die Alarmanlage ist deaktiviert
- Die Diode blinkt alle zwei Sekunden – die Alarmanlage ist aktiviert
- Die Diode blinkt nach der Deaktivierung der Alarmanlage schnell (bis der Transponderschlüssel in das Zündschloss eingeführt und Schlüsselstellung **I** erreicht wird) – die Alarmanlage war ausgelöst.

Alarmanlage aktivieren

– Auf die Verriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken.

Alarmanlage*

Alarmanlage deaktivieren

– Auf die Entriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken.

Ausgelöste Alarmanlage ausschalten

– Auf die Entriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken oder den Transponderschlüssel in das Zündschloss einführen.

Sonstige Alarmfunktionen

Automatische Reaktivierung der Alarmanlage

Die Funktion verhindert, dass die Alarmanlage beim Verlassen des Fahrzeugs versehentlich nicht aktiviert wird.

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel entriegelt wurde (und die Alarmanlage deaktiviert wurde), aber keine der Türen oder die Heckklappe innerhalb von 2 Minuten geöffnet wurde, wird die Alarmanlage automatisch erneut aktiviert. Gleichzeitig wird das Fahrzeug wieder verriegelt.

Automatische Aktivierung der Alarmanlage

In bestimmten Ländern wird die Alarmlage eine bestimmte Zeitdauer nachdem die Fahrertür geöffnet und geschlossen, jedoch nicht verriegelt wurde, aktiviert.

Transponderschlüssel funktioniert nicht

Wenn die Alarmanlage nicht mit dem Transponderschlüssel ausgeschaltet werden kann, z.B. weil die Batterie im Schlüssel verbraucht ist, kann das Fahrzeug wie folgt entriegelt, die Alarmanlage des Fahrzeugs deaktiviert und der Motor angelassen werden:

1. Die linke Vordertür mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt öffnen - siehe Seite 56.
   > Die Alarmanlage wird ausgelöst, die Blinker blinken und die Sirene ertönt.

2. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.
   > Die Alarmanlage wird deaktiviert.

Alarmsignale

Folgendes geschieht, wenn die Alarmanlage ausgelöst wird:

- Eine Sirene ertönt 30 Sekunden lang oder bis die Alarmanlage ausgeschaltet wird. Die Sirene hat eine eigene Batterie und funktioniert unabhängig von der Startbatterie.
- Alle Blinker blinken 5 Minuten lang oder bis die Alarmanlage ausgeschaltet wird.

Reduzierte Alarmstufe

Die Bewegungs- und Neigungssensoren vorübergehend ausschalten, um zu vermeiden, dass der Alarm versehentlich ausgelöst wird, wenn beispielsweise ein Hund im verriegelten Fahrzeug zurückgelassen wird oder wenn sich das Fahrzeug auf einem Autozug oder auf einer Fähre befindet.

Die Vorgehensweise entspricht der Vorgehensweise bei der vorübergehenden Deaktivierung der Sicherheitsverriegelung, siehe Seite 62.

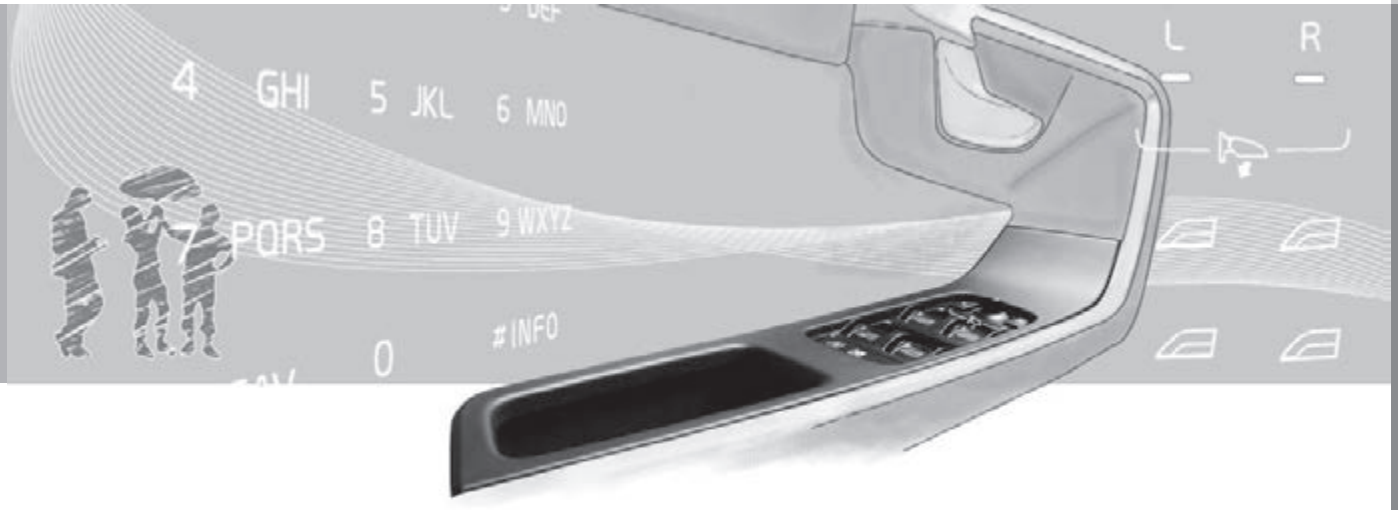
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Instrumente und Bedienelemente 70
Volvo Sensus 83
Schlüsselstellungen 84
Sitze 87
Lenkrad 92
Beleuchtung 93
Wisch- und Waschanlage 106
Fenster und Rückspiegel 109
Kompass* 115
Alkoholschloss* 117
Anlassen des Motors 121
Anlassen des Motors – externe Batterie 123
Getriebe 125
Start/Stop* 132
Allradantrieb - AWD* 139
Fahrbremse 140
HDC - Hill Descent Control 142
Feststellbremse 144
HomeLink® * 145

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

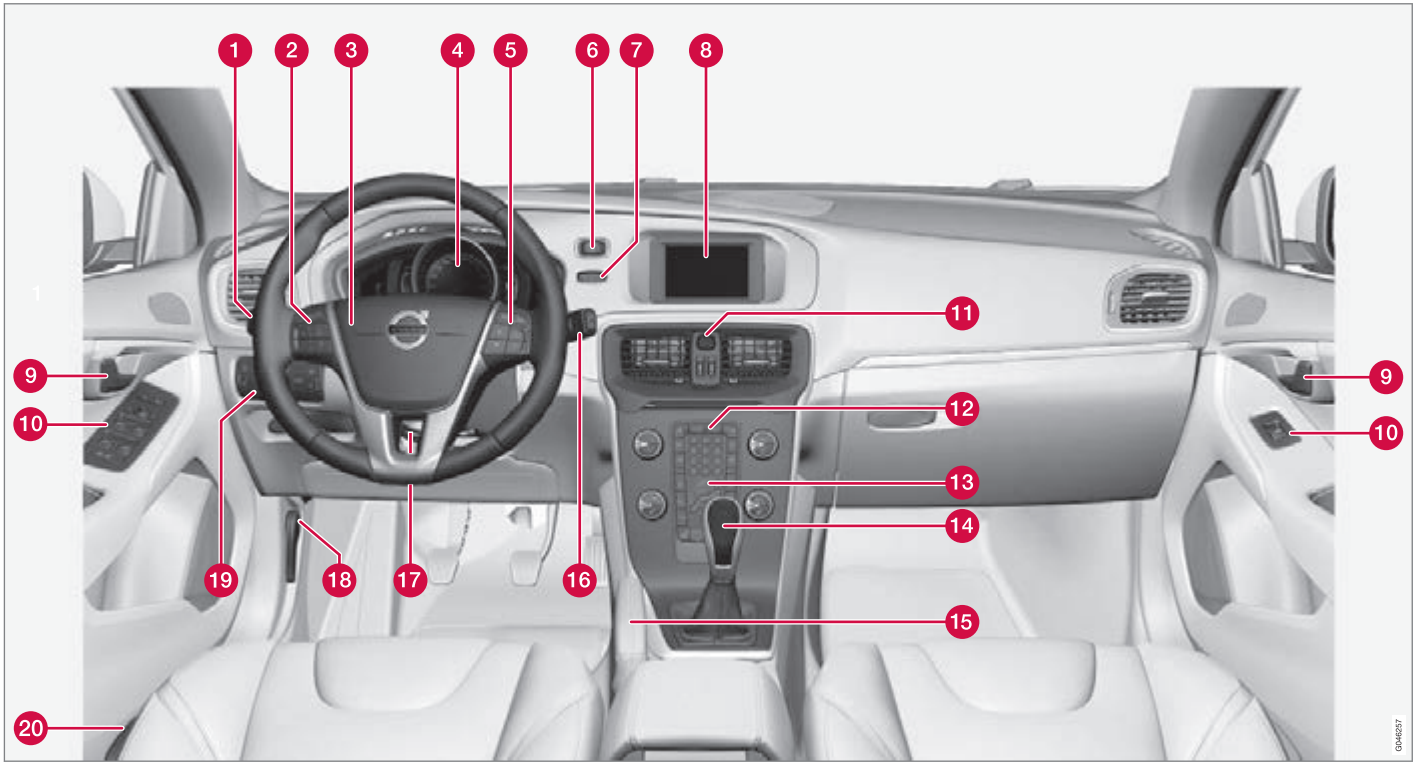
03

FAHRERUMGEBUNG



Instrumente und Bedienelemente

Instrumentenübersicht



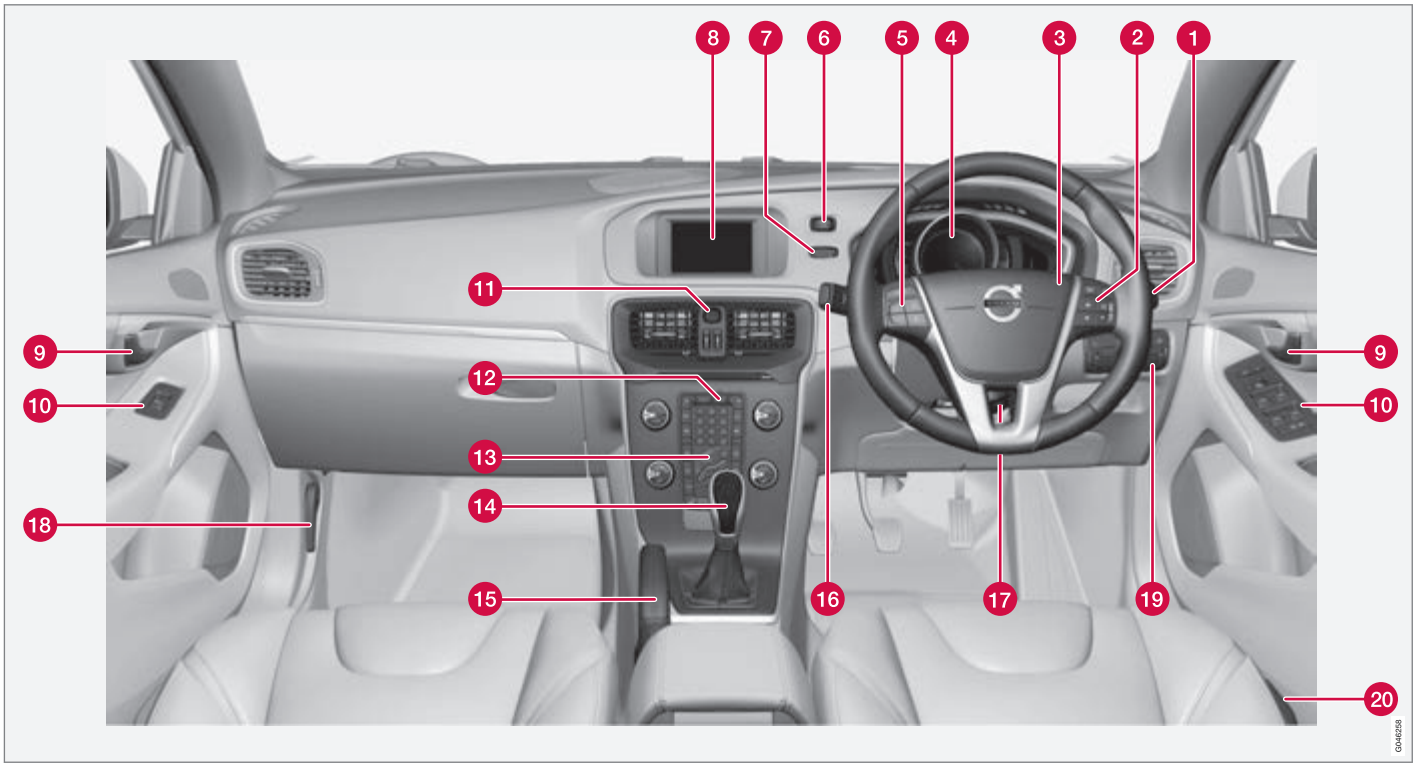
Linkslenker.

	Funktion	Seite
1	Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung, Blinker, Fern-/Abblendlicht, Bordcomputer	222, 99, 96, 252
2	Tempomat*	158,161
3	Signalhorn, Airbag	92,20
4	Kombinationsinstrument	73
5	Menübenutzung, Lichtsteuerung, Telefonsteuerung*	225, 269, 271, 298
6	START/STOP ENGINE-Taste	121
7	Zündschloss	84
8	Bildschirm für Infotainment und Anzeige von Menüs	269, 269, 225
9	Türöffnungsgriff	–
10	Bedienfeld	59, 64, 109, 111
11	Warnblinkanlage	99

	Funktion	Seite
12	Bedientafel für Infotainment und Menübenutzung	269, 271, 225
13	Bedienfeld für Klimaanlage	237
14	Schalt-/Wählhebel	125
15	Feststellbremse	144
16	Wisch- und Waschanlage	106,107
17	Lenkradeinstellung	92
18	Motorhaubenöffner	370
19	Lichtschalter, Heckklappenöffner	93,60
20	Sitzeinstellung*	88

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Instrumente und Bedienelemente

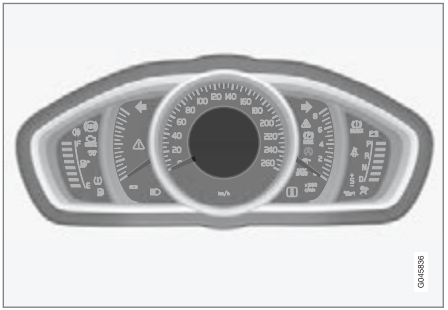


Rechtslenker.

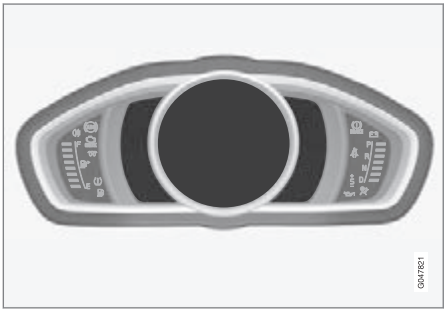
	Funktion	Seite
1	Wisch- und Waschanlage	106,107
2	Menübenutzung, Lichtsteuerung, Telefonsteuerung*	225, 269, 271, 298
3	Signalhorn, Airbag	92,19
4	Kombinationsinstrument	73
5	Tempomat*	158,161
6	START/STOP ENGINE-Taste	121
7	Zündschloss	84
8	Bildschirm für Infotainment und Anzeige von Menüs	269, 269, 225
9	Türöffnungsgriff	–
10	Bedienfeld	59, 64, 109, 111
11	Warnblinkanlage	99

	Funktion	Seite
12	Bedientafel für Infotainment und Menübenutzung	269, 271, 225
13	Bedienfeld für Klimaanlage	237
14	Schalt-/Wählhebel	125
15	Feststellbremse	144
16	Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung, Blinker, Fern-/Abblendlicht, Bordcomputer	222, 99, 96, 252
17	Lenkradeinstellung	92
18	Motorhaubenöffner	370
19	Lichtschalter, Heckklappenöffner	93,60
20	Sitzeinstellung*	88

Informationsdisplay des Kombinationsinstruments



Informationsdisplay, analoges Instrument.



Informationsdisplay, digitales Instrument.

Im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments werden Informationen zu bestimm-

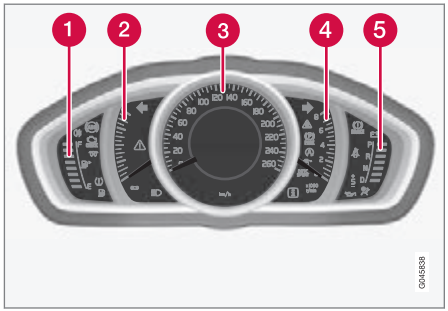
▸▸

Instrumente und Bedienelemente

ten Fahrzeugfunktionen angezeigt, z. B. Tempomat und Bordcomputer, sowie Mitteilungen. Die Informationen werden mit Symbolen und Text angezeigt.

Weitere Beschreibungen sind unter den Funktionen zu finden, die das Display verwenden.

Messgerät und Anzeigen, analoges Instrument



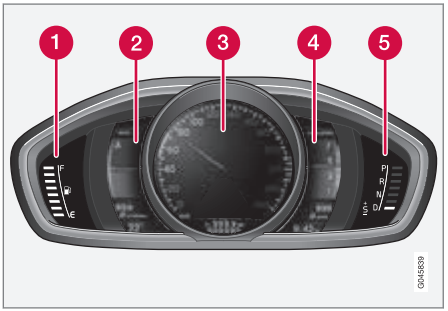
1. Tankanzeige. Wenn die Anzeige bis auf nur eine weiße Markierung[1] heruntergeht, leuchtet das gelbe Kontrollsymbol für niedrigen Kraftstoffstand im Tank auf. Siehe auch Bordcomputer Seite 252, und Tanken Seite 325.
2. Eco meter. Das Messinstrument zeigt, wie sparsam das Auto fährt. Je höher der Ausschlag auf der Skala, desto sparsamer die Fahrweise.
3. Tachometer
4. Drehzahlmesser. Das Messinstrument gibt die Motordrehzahl in tausend Umdrehungen pro Minute an.
5. Schaltanzeige[2] / Gangstellungsanzeige[3]. Siehe auch Getriebe Seite 125.

Messgerät und Anzeigen, digitales Instrument

Für das digitale Kombinationsinstrument können verschiedene Themen gewählt werden. Mögliche Themen sind „Elegance„, „Eco“ und „Performance“. Die Themeneinstellung kann beim Verriegeln des Fahrzeugs im Transponderschlüssel gespeichert werden, siehe Seiten 46 und 227.

Ein Thema kann nur bei laufendem Motor gewählt werden.

Zum Auswählen des Themas die **OK**-Taste des linken Lenkradhebels drücken und anschließend durch Drehen des Daumenrades des Hebels die Menüoption **Themen** wählen. Die Wahl durch Drücken der **OK**-Taste bestätigen. Für weitere Informationen zur Menübenutzung siehe Seite 222.



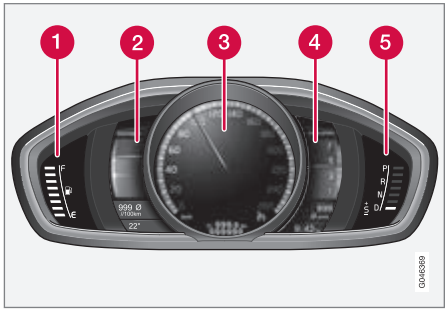
Messgeräte und Anzeigen, Thema „Elegance“.

1. Tankanzeige. Wenn die Anzeige bis auf nur eine weiße Markierung[4] heruntergeht, leuchtet das gelbe Kontrollsymbol für niedrigen Kraftstoffstand im Tank auf.

[1] Wenn die Display-Mitteilung Entfernung bis Tank leer: ---- erscheint, wird die Markierung rot.
[2] Schaltgetriebe
[3] Automatikgetriebe
[4] Wenn die Display-Mitteilung Entfernung bis Tank leer: ---- erscheint, wird die Markierung rot.

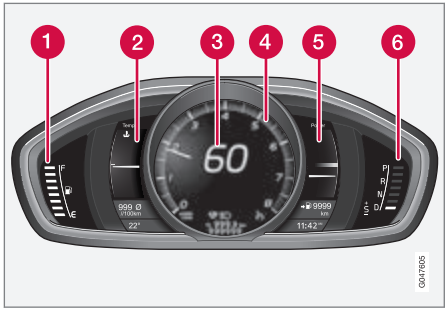
Siehe auch Bordcomputer Seite 252, und Tanken Seite 325.

2. Temperaturanzeige für das Motorkühlmittel
3. Tachometer
4. Drehzahlmesser. Das Messinstrument gibt die Motordrehzahl in tausend Umdrehungen pro Minute an.
5. Schaltanzeige[5] / Gangstellungsanzeige[6]. Siehe auch Getriebe Seite 125.



Messgeräte und Anzeigen, Thema „Eco“.

1. Tankanzeige. Wenn die Anzeige bis auf nur eine weiße Markierung[4] heruntergeht, leuchtet das gelbe Kontrollsymbol für niedrigen Kraftstoffstand im Tank auf. Siehe auch Bordcomputer Seite 252, und Tanken Seite 325.
2. Eco guide. Siehe auch Seite 76.
3. Tachometer
4. Drehzahlmesser. Das Messinstrument gibt die Motordrehzahl in tausend Umdrehungen pro Minute an.
5. Schaltanzeige[5] / Gangstellungsanzeige[6]. Siehe auch Getriebe Seite 125.



Messgeräte und Anzeigen, Thema „Performance“.

1. Tankanzeige. Wenn die Anzeige bis auf nur eine weiße Markierung[4] heruntergeht, leuchtet das gelbe Kontrollsymbol für niedrigen Kraftstoffstand im Tank auf. Siehe auch Bordcomputer Seite 252, und Tanken Seite 325.
2. Temperaturanzeige für das Motorkühlmittel
3. Tachometer
4. Drehzahlmesser. Das Messinstrument gibt die Motordrehzahl in tausend Umdrehungen pro Minute an.
5. Power guide. Siehe auch Seite 76.
6. Schaltanzeige[5] / Gangstellungsanzeige[6]. Siehe auch Getriebe Seite 125.

Eco guide & Power guide*

Allgemeines

Mithilfe der Instrumente Eco guide und Power guide lässt sich eine möglichst sparsame Fahrweise erzielen.

Außerdem speichert das Fahrzeug statistische Daten aus früheren Fahrten, die als Stapeldiagramme angezeigt werden können, siehe Seite 260.

[5] Schaltgetriebe
[6] Automatikgetriebe
[4] Wenn die Display-Mitteilung Entfernung bis Tank leer: ---- erscheint, wird die Markierung rot.

Instrumente und Bedienelemente

Eco guide

Dieses Messinstrument zeigt, wie sparsam das Auto fährt.

Um diese Funktion anzeigen zu können, das Thema „Eco“ auswählen, siehe Seite 75.

1 Aktueller Wert

2 Mittelwert

Aktueller Wert

Hier wird der zum jeweiligen Zeitpunkt gemessene Wert angezeigt – je höher der Ausschlag auf der Skala, desto besser.

Der aktuelle Wert wird aus Geschwindigkeit, Motordrehzahl, entnommener Motorleistung und Einsatz der Motorbremse ermittelt.

Optimale Geschwindigkeiten (50-80 km/h) und niedrige Drehzahlen führen zu einem hohen Wert. Beim Gasgeben und Bremsen sinkt der Wert.

Bei einem sehr niedrigen aktuellen Wert leuchtet (nach einer kurzen Verzögerung) der rote Bereich der Anzeige auf – die jetzige Fahrweise ist mit einem hohen Verbrauch verbunden und sollte vermieden werden.

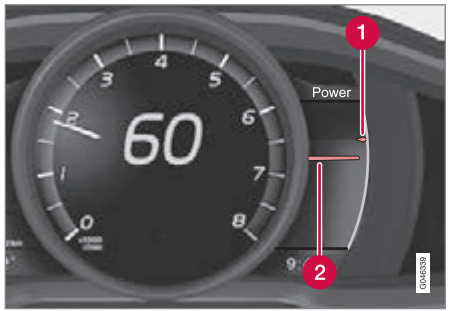
Mittelwert

Der Mittelwert passt sich nach und nach dem aktuellen Wert an und zeigt, wie das Fahrzeug in der letzten Zeit gefahren wurde. Je höher die Werte auf der Skala, desto sparsamer wurde das Fahrzeug gefahren.

Power guide

Dieses Messinstrument zeigt das Verhältnis von entnommener (Power) und verfügbarer Motorleistung.

Um diese Funktion anzeigen zu können, das Thema „Performance“ auswählen, siehe Seite 75.



1 Verfügbare Motorleistung

2 Entnommene Motorleistung

Verfügbare Leistung

Die obere kleinere Anzeige gibt die verfügbare Motorleistung[7] an. Je höher der Ausschlag auf der Skala, desto mehr Leistung ist im aktuellen Gang verfügbar.

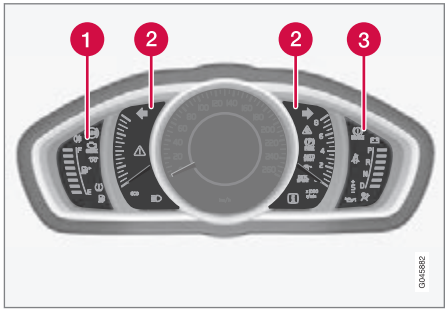
Entnommene Leistung

Die untere größere Anzeige gibt die entnommene Motorleistung[7] an. Je höher der Ausschlag auf der Skala, desto mehr Leistung wird dem Motor entnommen.

Bei einer großen Lücke zwischen den beiden Anzeigen sind erhebliche Leistungsreserven vorhanden.

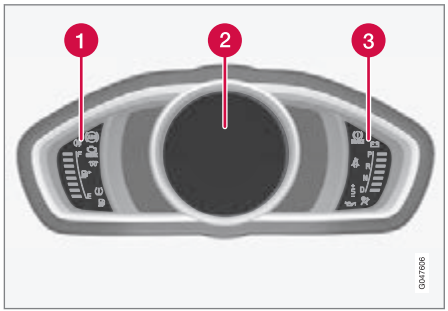
7 Die Leistung hängt von der Motordrehzahl ab.

Kontroll- und Warnsymbole



Kontroll- und Warnsymbole, analoges Instrument.

1. Kontrollsymbole
2. Kontroll- und Warnsymbole
3. Warnsymbole[8]



Kontroll- und Warnsymbole, digitales Instrument.

1. Kontrollsymbole
2. Kontroll- und Warnsymbole
3. Warnsymbole[8]

Funktionskontrolle

Sämtliche Kontroll- und Warnsymbole werden in Schlüsselstellung **II** oder beim Anlassen des Motors eingeschaltet. Nachdem der Motor angesprungen ist, müssen sämtliche Symbole erlöschen, außer dem Symbol für die Feststellbremse, das erst erlischt, wenn die Feststellbremse gelöst wird.

Wenn der Motor nicht startet oder die Funktionskontrolle in Schlüsselstellung **II** ausgeführt wird, erlöschen sämtliche Symbole innerhalb von 5 Sekunden mit Ausnahme des Symbols für Fehler in der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs und des Symbols für niedrigen Öldruck.

Kontrollsymbole

Symbol	Bedeutung
	Fehler im ABL-System
CHECK	Abgasreinigungsanlage
	Fehler im ABS-System
	Nebelschlussleuchte ein
	Stabilitätskontrolle
DSTC SPORT	Stabilitätskontrolle, Sport-Modus
	Vorglühanlage (Dieselmotor)
	Niedriger Kraftstoffstand im Tank

[8] Bei bestimmten Motorvarianten wird das Symbol für niedrigen Öldruck nicht verwendet. Die Warnung erfolgt über einen Text auf dem Display. Für Informationen zur Kontrolle des Ölstands siehe Seite 371.

Instrumente und Bedienelemente

Symbol	Bedeutung
	Information, Displaytext lesen
	Fernlicht ein
	Blinker links
	Blinker rechts
	Start/Stop, der Motor wurde automatisch gestoppt, siehe Seite 132

Fehler im ABL-System
Das Symbol leuchtet, wenn ein Fehler in der ABL-Funktion (Active Bending Lights) aufgetreten ist.

Abgasreinigungsanlage
Wenn das Symbol aufleuchtet, kann dies auf einen Fehler in der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs zurückzuführen sein. Fahren Sie zur Überprüfung in eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Fehler im ABS-System
Leuchtet das Symbol auf, ist das System außer Betrieb. Die reguläre Bremsanlage funktioniert weiterhin, jedoch ohne ABS-Funktion.

1. An einem sicheren Platz anhalten und den Motor abstellen.
2. Erneut den Motor anlassen.
3. Leuchtet das Symbol weiterhin, fahren Sie zur Überprüfung des ABS-Systems in eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Nebelschlussleuchte ein
Dieses Symbol leuchtet, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist.

Stabilitätskontrolle
Das blinkende Symbol zeigt an, dass die Stabilitätskontrolle arbeitet. Wenn das Symbol konstant leuchtet, ist ein Fehler im System aufgetreten.

Stabilitätskontrolle, Sport-Modus
Im Sportmodus ist ein aktiveres Fahrerlebnis möglich. Dabei erfasst das System, ob Gaspedal, Lenkradbewegungen und Kurvenfahrt aktiver sind als beim normalen Fahren und lässt dann ein kontrolliertes Ausbrechen des Fahrzeughecks bis zu einem bestimmten Niveau zu, bevor es eingreift und das Fahrzeug stabilisiert.

Vorglühanlage (Dieselmotor)
Das Symbol leuchtet auf, wenn der Motor vorgewärmt wird. Das Vorwärmen erfolgt in der Regel aufgrund einer niedrigen Temperatur.

Niedriger Kraftstoffstand im Tank
Wenn das Symbol aufleuchtet, ist der Kraftstoffstand zu niedrig. Umgehend Kraftstoff nachfüllen.

Information, Displaytext lesen
Das Informationssymbol leuchtet auf, wenn eine Abweichung in einem der Systeme im Fahrzeug festgestellt wird. Gleichzeitig wird ein Text im Informationsdisplay angezeigt. Der Mitteilungstext wird mit der **OK**-Taste ausgeblendet, siehe Seite 222, oder erlischt automatisch nach einiger Zeit (Zeit abhängig von der angezeigten Funktion). Das Informationssymbol kann auch in Kombination mit anderen Symbolen aufleuchten.

ACHTUNG

Wenn eine Servicemitteilung aufleuchtet, können das Symbol und die Mitteilung mit der **OK**-Taste ausgeblendet werden, oder sie erlöschen nach einiger Zeit von selbst.

Fernlicht ein
Bei Lichthupe und eingeschaltetem Fernlicht leuchtet das Symbol.

Linke/rechte Blinkerleuchten

Bei Verwendung der Warnblinkanlage blinken beide Blinkersymbole.

Start/Stop

Das Symbol leuchtet, wenn der Motor automatisch gestoppt wurde.

Warnsymbole

Symbol	Bedeutung
	Niedriger Öldruck[A]
	Feststellbremse angezogen
	Feststellbremse angezogen, alternatives Symbol
	Airbags – SRS
	Sicherheitsgurtkontrolle
	Generator lädt nicht
	Fehler in der Bremsanlage
	Warnung

[A] Bei bestimmten Motorvarianten wird das Symbol für niedrigen Öldruck nicht verwendet. Die Warnung erfolgt über einen Text auf dem Display, siehe Seiten 371 und 373.

Niedriger Öldruck

Leuchtet das Symbol während der Fahrt auf, ist der Motoröldruck zu niedrig. Den Motor unverzüglich abstellen und den Ölstand im Motor überprüfen, falls erforderlich Öl nachfüllen. Wenn das Symbol aufleuchtet und der Ölstand normal ist, an eine Werkstatt wenden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Feststellbremse angezogen

Dieses Symbol leuchtet konstant, wenn die Feststellbremse angezogen ist. Das Symbol leuchtet während des Anziehens auf. Für weitere Informationen siehe Seite 144.

Airbags – SRS

Wenn das Symbol nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist ein Fehler im Gurtschloss, SRS-, SIPS- oder IC-System aufgetreten. Zur Überprüfung des Fehlers umgehend in eine Werkstatt fahren. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Sicherheitsgurtkontrolle

Das Symbol blinkt permanent, wenn der Fahrer oder der Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat oder ein Fondinsasse den Sicherheitsgurt abgelegt hat.

Generator lädt nicht

Dieses Symbol leuchtet während der Fahrt auf, wenn ein Fehler in der elektrischen Anlage aufgetreten ist. Wenden Sie sich an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn das Symbol aufleuchtet, kann der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig sein. An einem sicheren Platz anhalten und den Flüssigkeitsstand im Bremsflüssigkeitsbehälter überprüfen, siehe Seite 376.

Falls die Symbole für Bremse und ABS gleichzeitig aufleuchten, kann ein Fehler in der Bremskraftverteilung aufgetreten sein.

1. An einem sicheren Platz anhalten und den Motor abstellen.
2. Erneut den Motor anlassen.
   - Wenn beide Symbole erlöschen, können Sie weiterfahren.
   - Leuchten die Symbole weiterhin, den Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter überprüfen, siehe Seite 376. Wenn der Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter normal ist und die Symbole weiterhin leuchten, kann das Fahrzeug zur Kontrolle der Bremsanlage äußerst vorsichtig bis zur nächsten Werkstatt weitergefahren werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

WARNUNG

Falls der Bremsflüssigkeitsstand unter dem **MIN**-Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug nicht weitergefahren werden, ohne Bremsflüssigkeit nachzufüllen.

Die Ursache für den Bremsflüssigkeitsverlust muss von einer Werkstatt überprüft werden, wenden Sie sich hierfür vorzugsweise an eine Volvo-Vertragswerkstatt.

WARNUNG

Falls das Bremsen- und das ABS-Symbol gleichzeitig leuchten, droht das Heck des Fahrzeug bei starkem Abbremsen auszubrechen.

Warnung

Das rote Warnsymbol leuchtet auf, wenn ein Fehler angezeigt wurde, der die Sicherheit und/oder das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinflussen kann. Gleichzeitig erscheint eine erklärende Textmitteilung im Informationsdisplay. Das Symbol wird so lange angezeigt, bis der Fehler behoben wurde, die Textmitteilung kann jedoch mit der **OK**-Taste ausgeblendet werden, siehe Seite 223. Das Warnsymbol kann auch in Kombination mit anderen Symbolen aufleuchten.

Maßnahme:

1. An einem sicheren Platz anhalten. Das Fahrzeug darf nicht weitergefahren werden.
2. Die Mitteilung auf dem Display lesen. Maßnahme gemäß Mitteilung auf dem Display ausführen. Die Mitteilung mit der **OK**-Taste löschen.

Kontrolle – Türen nicht geschlossen

Sollte eine der Türen nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Informations- oder das Warnsymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die offene Tür schließen.

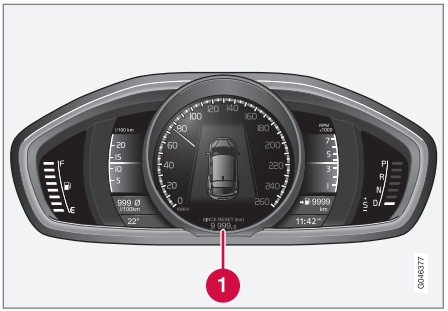
Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von weniger als ca. 7 km/h gefahren wird, leuchtet das Informationssymbol auf.

Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 7 km/h gefahren wird, leuchtet das Warnsymbol auf.

Sollte die Motorhaube[9] nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Warnsymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die Motorhaube schließen.

Sollte die Heckklappe nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Informationssymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die Heckklappe schließen.

Tageskilometerzähler



Tageskilometerzähler.

9 Nur Fahrzeuge mit Alarmanlage*.

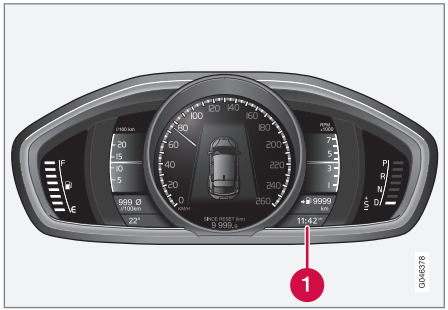
1 Display für Tageskilometerzähler[10]

Die beiden Tageskilometerzähler **T1** und **T2** werden zur Messung kurzer Strecken genutzt. Die Länge der Strecke wird auf dem Display angezeigt.

Das Daumenrad des linken Lenkradhebels drehen, um den gewünschten Zähler auszuwählen.

Durch langes Drücken der **RESET**-Taste (bis zur Änderung) am linken Lenkradhebel wird der Tageskilometerzähler auf Null gestellt. Für weitere Informationen siehe Seite 252.

Uhr



Uhr, digitales Instrument.

1 Display mit Uhrzeitanzeige[11]

Stell der Uhr

Die Uhr kann im Menüsystem **MY CAR** eingestellt werden, für weitere Informationen siehe Seite 225.

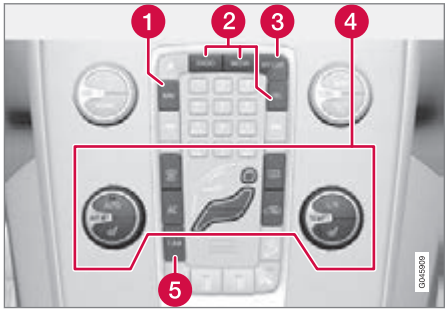
1. Bis **Einstellungen** ➔ **System-Optionen** ➔ **Zeit** blättern.
2. Der Cursor stellt sich auf das erste Feld für Stunde: **OK/MENU** drücken - das Feld wird aktiviert.
3. **TUNE** drehen, um die richtige Stunde einzustellen und **OK/MENU** drücken - das Feld wird deaktiviert.
4. **TUNE** drehen, um das Feld für Minute (A) zu markieren und **OK/MENU** drücken - das Feld wird aktiviert (B).

[10] Das Aussehen des Displays kann sich je nach Ausführung unterscheiden.
[11] Im analogen Instrument sitzt die Uhr in der Mitte.

5. **TUNE** drehen, um die richtige Minute einzustellen und **OK/MENU** drücken - das Feld wird deaktiviert.
6. **TUNE** drehen, um das Feld für **OK** zu markieren und **OK/MENU** drücken - die Einstellung ist abgeschlossen.

Mit der Menüoption **Einstellungen ➔ System-Optionen ➔ Zeitformat** wird das 24h- oder 12h-System gewählt (AM/PM).

Allgemeines



Bedienfeld in der Mittelkonsole

1. Navigation* - **NAV**, siehe separate Betriebsanleitung (Road and Traffic Information System - RTI).
2. Infotainment (**RADIO**, **MEDIA**, **TEL***), siehe Seite 269.
3. Autoeinstellungen - **MY CAR**, siehe Seite 225.
4. Klimaanlage, siehe Seite 234.
5. Einparkhilfekamera - **CAM***, siehe Seite 205.

Volvo Sensus ist das Betriebssystem des Fahrzeugs, das Herzstück Ihres persönlichen Volvo-Erlebnisses. Volvo Sensus sammelt und präsentiert eine Vielzahl von Funktionen mehrerer Fahrzeugsysteme auf dem Bildschirm. Mit Volvo Sensus kann das Fahrzeug mit Hilfe einer leicht zu bedienenden Benutzerschnittstelle personalisiert werden. Einstellungen können in Autoeinstellungen, Infotainment, Klimaanlage usw. vorgenommen werden.

Mit den Tasten und Reglern der Mittelkonsole oder dem rechten Tastenfeld* des Lenkrades können Funktionen aktiviert oder deaktiviert werden und viele verschiedene Einstellungen können vorgenommen werden.

Durch Drücken auf **MY CAR** werden alle Einstellungen in Bezug auf Fahrweise und Kontrolle des Fahrzeugs angezeigt, z.B. City Safety, Schlösser und Alarmanlage, Uhr stellen usw.

Durch Drücken auf die jeweilige Taste **RADIO**, **MEDIA**, **TEL***, **NAV*** und **CAM*** können andere Quellen, Systeme und Funktionen aktiviert werden, z.B. AM, FM1, CD, DVD*, TV*, Bluetooth*, Navigation* und Einparkhilfekamera*.

Für weitere Informationen zu allen Funktionen/Systemen siehe jeweiligen Abschnitt der Betriebsanleitung.

Schlüsselstellungen

Transponderschlüssel einführen und abziehen

Zündschloss mit herausgezogenem/eingedrücktem Transponderschlüssel.

ACHTUNG

Bei Fahrzeugen mit Keyless*-Funktion muss der Schlüssel nicht in das Zündschloss gesteckt werden, sondern kann beispielsweise in einer Tasche aufbewahrt werden. Für weitere Informationen zur Keyless-Funktion - siehe Seite 54.

Schlüssel einführen

1. Den Transponderschlüssel mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt an seinem Ende festhalten und den Schlüssel in das Zündschloss stecken.
2. Dann den Schlüssel im Schloss bis in die Endstellung drücken.

WICHTIG

Fremdartige Gegenstände im Zündschloss können die Funktion gefährden oder das Schloss zerstören.

Den Transponderschlüssel nicht verkehrt herum hineindrücken. Den Schlüssel an dem Ende mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt festhalten, siehe Seite 51.

Schlüssel abziehen

- Den Transponderschlüssel festhalten und aus dem Zündschloss herausziehen.

Funktionen auf verschiedenen Niveaus.

Um die Nutzung einer begrenzten Anzahl von Funktionen bei ausgeschaltetem Motor kann die elektrische Anlage des Fahrzeugs mit dem Transponderschlüssel auf 3 verschiedene Niveaus (Schlüsselstellungen) versetzt werden - **0**, **I** und **II**. Diese Betriebsanleitung beschreibt diese Niveaus durchgängig als "Schlüsselstellungen".

Die folgende Tabelle zeigt, welche Funktionen in der jeweiligen Schlüsselstellung/dem Niveau erreicht werden können.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Schlüsselstellungen

Niveau	Funktionen
0	Kilometerzähler, Uhr und Temperaturanzeige werden eingeschaltet. Elektrisch betätigte Sitze können verstellt werden. Die Audioanlage kann für begrenzte Zeit genutzt werden - siehe Seite 268.
I	Die Sonnenblende eines Glasdachs, die Fensterheber, die 12-V-Steckdose im Innenraum, RTI, das Telefon, das Innenraumgebläse und der Scheibenwischer können genutzt werden.
II	Die Scheinwerfer werden eingeschaltet. Die Warn-/Kontrolllampen leuchten 5 Sekunden lang auf. Mehrere der übrigen Systeme werden aktiviert. Die elektrische Sitzkissenheizung und Heckscheibenheizung können jedoch erst nach dem Motorstart aktiviert werden. **- Diese Schlüsselstellung verbraucht viel Energie aus der Startbatterie und sollte ihre Nutzung sollte daher vermieden werden!**

Schlüsselstellung/Niveau wählen

Schlüsselstellung 0

- Das Fahrzeug entriegeln - die elektrische Anlage des Fahrzeugs ist infolgedessen auf Niveau **0**.

Schlüsselstellung I

- Bei vollständig in das Zündschloss[1] eingedrücktem Transponderschlüssel - Kurz auf **START/STOP ENGINE** drücken.

ACHTUNG

Um die Stufe **I** oder **II ohne** Motorstart zu erhalten - darf beim Wählen einer dieser Schlüsselstellungen weder das Kupplungs- noch das Bremspedal gedrückt werden.

Schlüsselstellung II

- Bei vollständig in das Zündschloss[1] eingedrücktem Transponderschlüssel - Lange[2] auf **START/STOP ENGINE** drücken.

Zurück zu Schlüsselstellung 0

- Um aus Stellung **II** oder **I** zu Schlüsselstellung **0** zurückzugelangen, kurz auf **START/STOP ENGINE** drücken.

Audioanlage

Für Informationen zur Funktion der Stereoanlage bei abgezogenem Transponderschlüssel - siehe Seite 268.

Anlassen und Abstellen des Motors

Für Informationen zum Anlassen/Abstellen des Motors - siehe Seite 121.

1 Bei Fahrzeugen mit Keyless*-Funktion nicht erforderlich.
2 Ca. 2 Sekunden.

Schlüsselstellungen

Abschleppen
Für wichtige Informationen zum Transponder-schlüssel beim Abschleppen - siehe Seite 345.

Vordersitze

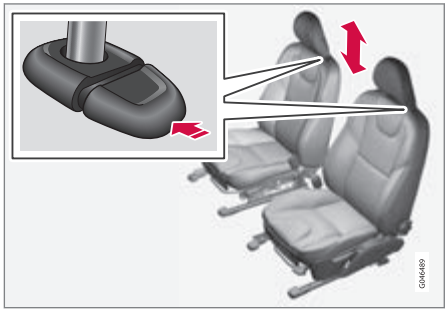
1. Lendenwirbelstütze* verstellen: Am Knauf drehen[1].
2. Vorwärts/rückwärts: Den Griff anheben, um den richtigen Abstand zum Lenkrad und zu den Pedalen einzustellen. Überprüfen Sie nach dem Verstellen, ob der Sitz verriegelt ist.
3. Sitzvorderkante anheben/absenken*: Nach oben/unten pumpen.
4. Winkel der Rückenlehne ändern: Am Knauf drehen.
5. Sitz anheben/absenken*: Nach oben/unten pumpen.
6. Bedienfeld für elektrisch verstellbaren Sitz*.

[1] Gilt auch für den elektrisch verstellbaren Sitz.

WARNUNG

Den Fahrersitz vor der Fahrt einstellen, niemals während der Fahrt. Sicherstellen, dass der Sitz ordentlich verriegelt ist, um Verletzungen bei einem eventuellen starken Abbremsen oder Unfall zu vermeiden.

Einstellen der Kopfstütze der Vordersitze



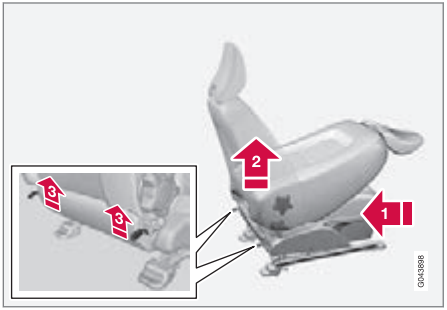
Die Höhe der Kopfstütze der Vordersitze lässt sich nicht einstellen.

Die Kopfstütze an die Körpergröße der Person anpassen, so dass sie möglichst den ganzen Hinterkopf abdeckt.

Um die Höhe einzustellen, muss die Taste (siehe Abbildung) gedrückt und der Schutz gleichzeitig nach oben oder unten eingestellt werden.

Die Kopfstütze kann in drei verschiedene Positionen eingestellt werden.

Rückenlehne Vordersitz umklappen*



Die Rückenlehne des Beifahrersitzes lässt sich nach vorn umklappen, wenn Sie mehr Platz benötigen, um lange Ladegüter zu transportieren.

1. Den Sitz so weit wie möglich nach hinten/unten schieben.
2. Die Rückenlehne in die aufrechte Stellung bringen.

Sitze

Die Sperren auf der Rückseite der Rückenlehne beim Umklappen hochziehen.

4. Den Sitz so weit nach vorn schieben, bis die Kopfstütze unter dem Handschuhfach festsitzt.

Beim Hochklappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

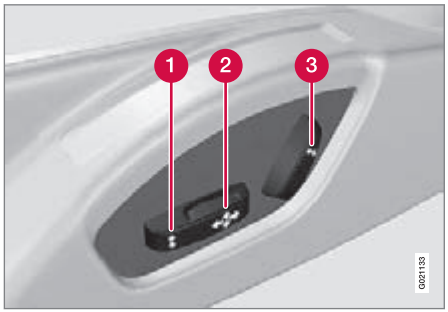
WARNUNG

Sitzplatz hinter dem Vordersitz oder Mittelplatz der Rückbank nicht benutzen, wenn die Rückenlehne des Vordersitzes umgeklappt ist.

WARNUNG

An der Rückenlehne rütteln und sicherstellen, dass sie nach dem Hochklappen ordentlich verriegelt ist, um Verletzungen bei einem eventuellen starken Abbremsen oder Unfall zu vermeiden.

Elektrisch verstellbarer Sitz*



1. Vorderkante des Sitzkissens auf/ab
2. Sitz nach vorn/hinten und auf/ab
3. Rückenlehnenneigung

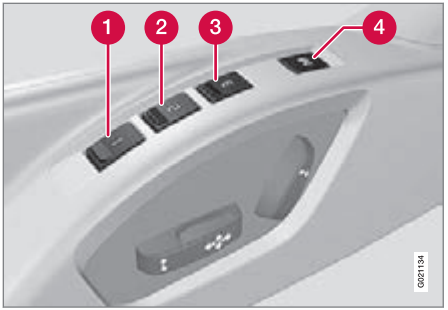
Die elektrisch verstellbaren Vordersitze verfügen über einen Überlastschutz, der ausgelöst wird, wenn der Sitz während des Verstellvorgangs durch einen Gegenstand blockiert wird. Wenn dies eintrifft, Schlüsselstellung **I** oder **0** wählen und kurz warten, bevor der Sitz weiter verstellt wird.

Es kann jeweils nur eine Bewegung (vor/zurück/auf/ab) durchgeführt werden.

Vorbereitungen

Der Sitz kann eine Zeitlang nach Entriegelung der Tür mit dem Transponderschlüssel und ohne Schlüssel im Zündschloss eingestellt werden. Der Sitz wird normalerweise in Schlüsselstellung **I** eingestellt und kann immer vorgenommen werden, wenn der Motor läuft.

Sitz mit Speicherfunktion*



Einstellung speichern

1. Speichertaste
2. Speichertaste
3. Speichertaste
4. Taste zum Speichern einer Einstellung

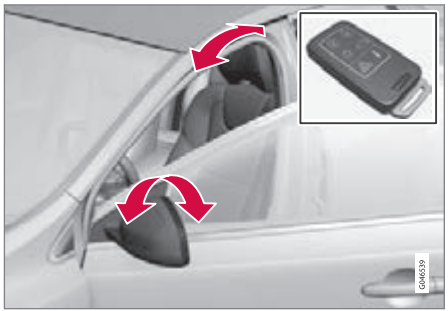
1. Den Sitz und die Außenspiegel einstellen.
2. Die Taste zum Speichern einer Einstellung gedrückt halten und gleichzeitig eine der Speichertasten drücken.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Gespeicherte Einstellung verwenden

Eine der Speichertasten gedrückt halten, bis der Sitz und die Außenspiegel stehen bleiben. Wenn die Taste losgelassen wird, wird die Sitzbewegung unterbrochen.

Schlüsselspeicher* im Transponderschlüssel[2]



Sämtliche Transponderschlüssel können von verschiedenen Fahrern genutzt werden, um die Einstellungen des Fahrersitzes und der Außenspiegel vorzunehmen[3]. Gehen Sie wie folgt vor:

- Den Sitz nach Ihren Wünschen einstellen.
- Das Fahrzeug durch Drücken der Verriegelungstaste an Ihrem gewohnten Transponderschlüssel verriegeln. Dadurch wird die Stellung der Außenspiegel und des Sitzes im Transponderschlüssel gespeichert[4].
- Das Fahrzeug (durch drücken der Entriegelungstaste **desselben** Transponderschlüssels) entriegeln und die Fahrertür öffnen. Der Fahrersitz und die Rückspiegel nehmen automatisch die im Transponderschlüssel gespeicherte Stellung ein (sofern der Sitz bewegt wurde, seitdem Sie das Fahrzeug verriegelt haben).

Der Schlüsselspeicher kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Schlüsselspeicher** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225.

Notstopp

Sollte der Sitz versehentlich in Bewegung geraten, auf eine der Einstelltasten oder Speichertasten des Sitzes drücken, um diesen anzuhalten.

Ein Neustart zum Erreichen der im Schlüsselspeicher gespeicherten Sitzposition erfolgt durch Drücken der Entriegelungstaste auf dem Transponderschlüssel. Die Fahrertür muss dabei geöffnet sein.

WARNUNG

Quetschgefahr! Stellen Sie sicher, dass Kinder nicht mit den Bedienelementen spielen. Vor dem Verstellen ist sicherzustellen, dass sich keine Gegenstände vor, hinter oder unter dem Sitz befinden. Vergewissern Sie sich, dass keiner der Insassen im Fond eingeklemmt werden kann.

Sitzheizung

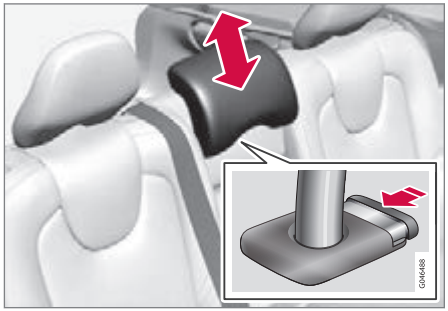
Sitzheizung siehe Seite 238.

2 Für Schlüsselspeicher bei Keyless-Funktion, siehe Seite 56.
3 Nur, wenn das Fahrzeug mit elektrisch verstellbarem Sitz mit Speicher und elektrisch einklappbaren Rückspiegeln ausgestattet ist.
4 Diese Einstellung beeinflusst nicht die Einstellungen, die mit der Speicherfunktion des elektrisch verstellbaren Sitzes vorgenommen wurden.

Sitze

Rücksitz

Kopfstütze mittlerer Sitzplatz hinten



Die Kopfstütze an die Körpergröße des Insassen anpassen, so dass sie möglichst den ganzen Hinterkopf abdeckt. Die Kopfstütze je nach Wunsch nach oben schieben.

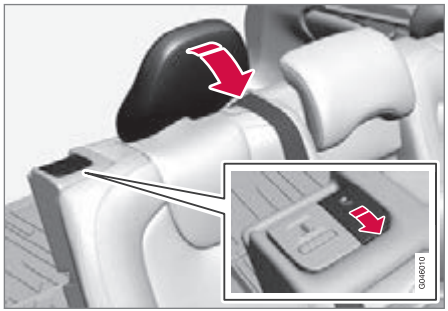
Den Knopf drücken (siehe Abbildung) und die Kopfstütze gleichzeitig vorsichtig herunterdrücken, um sie wieder in ihre unterste Stellung zu bringen.

Die Kopfstütze kann in fünf verschiedene Positionen eingestellt werden.

ACHTUNG

Nicht auf dem mittleren Sitzplatz sitzen, wenn die Kopfstütze ganz heruntergeklappt ist.

Äußere Kopfstütze Fond manuell umklappen



Am Sperrgriff, der sich am nächsten an der Kopfstütze befindet, ziehen, um die Kopfstütze vorzuklappen.

Die Kopfstütze wird von Hand zurückgeführt.

WARNUNG

Die Kopfstützen müssen sich nach dem Hochklappen in der arretierten Stellung befinden.

Rückenlehne Fond umklappen

WICHTIG

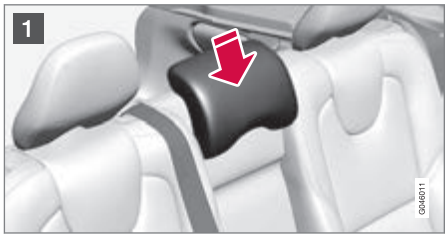
Wenn die Rückenlehne umgeklappt werden soll, darf der Getränkehalter des Rücksitzes nicht offen und es dürfen sich keine Gegenstände auf dem Rücksitz befinden. Auch die Sicherheitsgurte dürfen nicht angelegt sein. Anderenfalls besteht die Gefahr für Schäden an den Sitzbezügen im Fond.

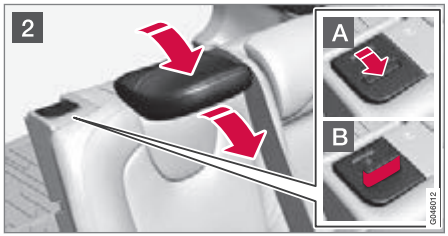
Die zweigeteilte Rückenlehne kann auf unterschiedliche Weise umgeklappt werden.

ACHTUNG

Es kann erforderlich sein, die Vordersitze nach vorn zu schieben und/oder die Rückenlehnen hochzustellen, damit die hinteren Rückenlehnen vollständig vorgeklappt werden können.

- Beide Teile lassen sich getrennt voneinander umklappen.
- Wenn die komplette Rückenlehne umgeklappt werden soll, müssen die verschiedenen Teile einzeln umgeklappt werden.





1 Vor dem Umklappen des rechten Teils die Sperre an der Kopfstütze des mittleren Sitzes lösen und die Kopfstütze herunterstellen, siehe Seite 90.

2 Die äußeren Kopfstützen werden beim Umklappen der Rückenlehnen automatisch heruntergeklappt. Den Sperrgriff der Rückenlehne A hochziehen und gleichzeitig die Rückenlehne vorklappen. Eine rote Anzeige an der Sperrtaste B zeigt an, dass die Rückenlehne nicht mehr gesichert ist.

ACHTUNG

Nachdem die Rückenlehnen umgeklappt wurden, müssen die Kopfstützen ein Stück nach vorn bewegt werden, damit sie nicht das Sitzkissen berühren.

Beim Hochklappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

ACHTUNG

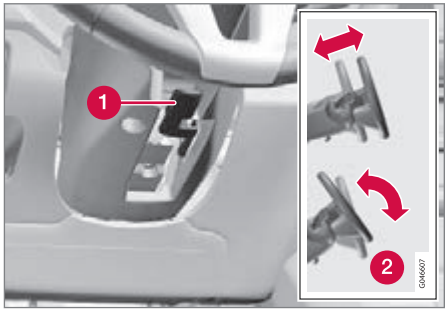
Wenn die Rückenlehne zurückgeklappt wurde, darf die rote Markierung nicht länger sichtbar sein. Wenn sie nach wie vor sichtbar ist, wurde die Rückenlehne nicht arretiert.

WARNUNG

Stellen Sie nach dem Hochklappen sicher, dass die Rückenlehnen und Kopfstützen im Fond ordentlich arretiert sind.

Lenkrad

Einstellung



Einstellung des Lenkrads.

1. Hebel – Lösen des Lenkrads
2. Mögliche Lenkradstellungen

Das Lenkrad ist höhen- und tiefenverstellbar:

1. Den Hebel nach vorn bewegen, um das Lenkrad freizugeben.
2. Das Lenkrad in die passende Stellung stellen.
3. Den Hebel zurückziehen, um das Lenkrad zu fixieren. Wenn sich der Hebel nur schwer bewegen lässt, etwas auf das Lenkrad drücken und gleichzeitig den Hebel zurückführen.

WARNUNG

Das Lenkrad vor dem Losfahren verstellen und arretieren.

Bei der geschwindigkeitsabhängigen Servolenkung* kann die Lenkkraft eingestellt werden, siehe Seite 261.

Tastenfelder*

Tastenfelder im Lenkrad.

1. Tempomat, siehe Seite 158

   Adaptiver Tempomat, siehe Seite 161
2. Bedienung der Stereoanlage und des Telefons, siehe Seite 269.

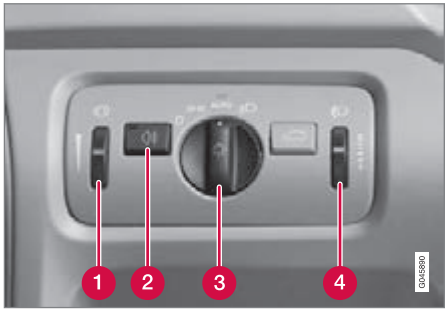
Signalhorn

Signalhorn.

Zum Hupen auf die Lenkradmitte drücken.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Lichtschalter



Übersicht Lichtschalter.

1. Daumenrad zur Einstellung der Display- und Instrumentenbeleuchtung sowie die Stimmungsbeleuchtung*
2. Schalter für Nebelschlussleuchte
3. Drehregler für Fahrlicht und Standlicht
4. Daumenrad[1] für die Leuchtweitenregelung

Stellungen des Drehreglers

Stellung	Bedeutung
0	Tagfahrlicht[A] bei Fahrzeugelektrik in Schlüsselstellung **II** oder laufendem Motor. Lichthupe kann verwendet werden.
≡D⊂	Tagfahrlicht und Positionsleuchten/Standlicht/Seitenmarkierungsleuchten bei Fahrzeugelektrik in Schlüsselstellung **II** oder laufendem Motor. Automatisches Umschalten auf Positionsleuchten/Standlicht/Seitenmarkierungsleuchten, wenn das Fahrzeug geparkt wird. Lichthupe kann verwendet werden.
AUTO	Tagfahrlicht und Positionsleuchten/Standlicht/Seitenmarkierungsleuchten tagsüber bei Fahrzeugelektrik in Schlüsselstellung **II** oder laufendem Motor. Automatisches Umschalten auf Abblendlicht und Positionsleuchten/Standlicht/Seitenmarkierungsleuchten bei schlechten Lichtverhältnissen, eingeschaltetem Scheibenwischer

[1] Nicht für Fahrzeuge erhältlich, die mit aktiven Xenon-Scheinwerfern* ausgestattet sind.

Beleuchtung

Stellung	Bedeutung
	oder eingeschalteter Nebelschlussleuchte. Die Funktion "Tunnelerkennung*" ist aktiviert, siehe Seite 95. Die Funktion "Aktives Fernlicht*" kann verwendet werden, siehe Seite 96. Das Fernlicht kann aktiviert werden, wenn das Abblendlicht leuchtet. Lichthupe kann verwendet werden.
	Abblendlicht und Positionsleuchten/Standlicht/Seitenmarkierungsleuchten. Fernlicht kann aktiviert werden. Lichthupe kann verwendet werden.

A Platzierung im oder unter dem vorderen Stoßfänger.

Volvo empfiehlt das Fahren im Modus AUTO, soweit die Verkehrssituationen oder Wetterbedingungen für die Funktion "Aktives Fernlicht*" nicht nachteilig sind.

Instrumentenbeleuchtung

Je nach Schlüsselstellung schalten sich Display- und Instrumentenbeleuchtung ein, siehe Seite 84.

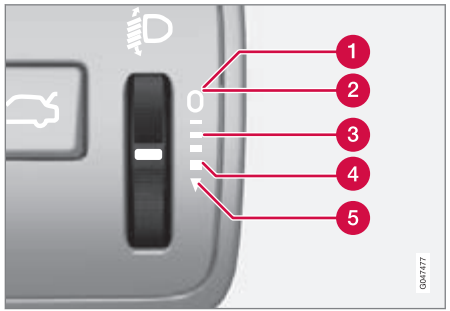
Die Displaybeleuchtung wird automatisch bei Dunkelheit gedämpft. Die Empfindlichkeit wird mit dem Daumenrad eingestellt.

Die Stärke der Instrumentenbeleuchtung wird mit dem Daumenrad eingestellt.

Leuchtweitenregelung Scheinwerfer

Bei Beladung des Fahrzeugs ändert sich die Höheneinstellung des Scheinwerferlichts, was zu einer Blendung des Gegenverkehrs führen kann. Die Lichthöhe einstellen, um dies zu vermeiden. Bei schwer beladenem Fahrzeug die Leuchtweite verringern.

1. Den Motor eingeschaltet lassen oder die elektrische Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **I** belassen.
2. Zur Erhöhung oder Verringerung der Leuchtweite das Daumenrad nach oben oder unten drehen.



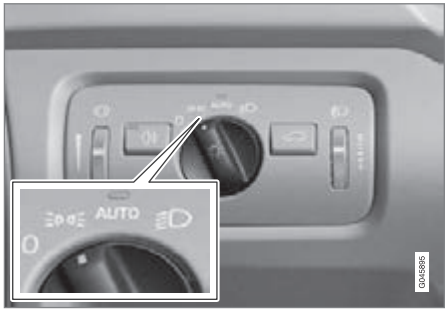
Stellungen des Daumenrades für unterschiedliche Beladungssituationen.

1. Nur Fahrer
2. Fahrer und Beifahrer
3. Insassen auf allen Sitzen
4. Insassen auf allen Sitzen und maximale Beladung des Koffer- bzw. Laderaums
5. Fahrer und maximale Beladung des Koffer- bzw. Laderaums

Da Fahrzeuge mit aktiven Xenon-Scheinwerfern* mit automatischer Leuchtweitenregelung ausgestattet sind, fehlt das Daumenrad.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Positionsleuchten/Standlicht



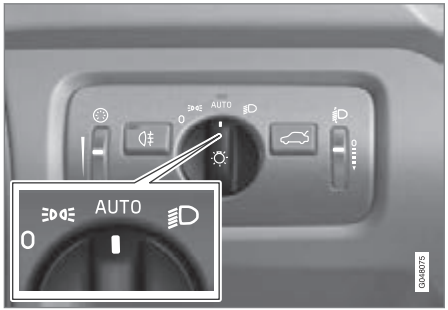
Der Drehregler des Lichtschalters in Stellung für Positionsleuchten/Standlicht.

Drehregler in Stellung für Positionsleuchten/Standlicht stellen (Kennzeichenbeleuchtung wird gleichzeitig eingeschaltet).

Bei Fahrzeugelektrik in Schlüsselstellung **II** oder laufendem Motor wird zusätzlich das Tagfahrlicht eingeschaltet.

Beim Öffnen der Heckklappe bei Dunkelheit werden die hinteren Positionsleuchten/das hintere Standlicht eingeschaltet, um die Verkehrsteilnehmer hinter dem Fahrzeug zu warnen. Dies geschieht unabhängig von der Stellung des Drehreglers oder der Schlüsselstellung der elektrischen Anlage des Fahrzeugs.

Tagesfahrlicht am Tag DRL



*Der Drehregler des Lichtschalters in Stellung für **AUTO**.*

Durch das Einstellen des Lichtschalter-Drehreglers auf Stellung AUTO wird das Tagfahrlicht (Daytime Running Lights - DRL) automatisch eingeschaltet, wenn das Fahrzeug tagsüber gefahren wird. Ein Lichtsensor auf der Oberseite des Armaturenbrett sorgt für den Wechsel von Tagfahrlicht zu Abblendlicht, wenn die Dämmerung eintritt oder das Tageslicht zu schwach wird. Das Wechseln auf Abblendlicht erfolgt auch dann, wenn die Scheibenwischer oder die Nebelschlussleuchten aktiviert werden.

WARNUNG

Das System ist ein Hilfsmittel zum Sparen von Energie – es kann nicht in allen Situationen entscheiden, ob das Tageslicht zu schwach oder ausreichend stark ist, wie z. B. bei Nebel und Regen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug mit verkehrssicherer korrekter Beleuchtung und gemäß den geltenden Verkehrsbestimmungen gefahren wird.

Tunnelerfassung*

Die Funktion ist in Fahrzeugen mit Regensensor* verfügbar. Der Sensor erkennt eine Tunneleinfahrt und stellt die Beleuchtung vom Tagfahrlicht auf Abblendlicht um. Etwa 20 Sekunden, nachdem das Fahrzeug den Tunnel verlassen hat, wird wieder auf Tagfahrlicht umgestellt. Wird das Fahrzeug innerhalb dieser Zeit in einen weiteren Tunnel gefahren, bleibt das Abblendlicht eingeschaltet. Auf die Weise werden häufige Veränderungen der Lichteinstellung des Fahrzeugs vermieden.

Bitte beachten, dass für ein Funktionieren der Tunnelerfassung der Lichtschalter-Drehregler in Stellung AUTO stehen muss.

Beleuchtung

Fern-/Abblendlicht

Lenkradhebel und Drehregler des Lichtschalters.

1 Lichthupenstellung

2 Fernlichtstellung

Abblendlicht

In Stellung AUTO am Drehregler wird das Abblendlicht bei Dämmerung oder nachlassendem Tageslicht automatisch aktiviert. Das Abblendlicht wird auch dann automatisch aktiviert, wenn die Scheibenwischer oder die Nebelschlussleuchten aktiviert werden.

In der Stellung am Drehregler wird das Abblendlicht stets eingeschaltet, wenn der Motor läuft oder die Schlüsselstellung **II** aktiv ist.

Lichthupe

Den Lenkradhebel leicht zum Lenkrad in die Lichthupenstellung ziehen. Das Fernlicht leuchtet so lange, bis der Hebel wieder losgelassen wird.

Fernlicht

Das Fernlicht kann aktiviert werden, wenn sich der Drehregler in Stellung AUTO [2] oder befindet. Das Fernlicht aktivieren/deaktivieren. Dazu den Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung bewegen und loslassen. Alternativ kann das Fernlicht deaktiviert werden. Dazu den Lenkradhebel leicht zum Lenkrad drücken.

Bei aktiviertem Fernlicht leuchtet das Symbol im Kombinationsinstrument.

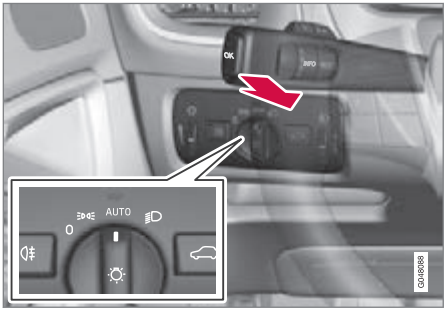
Aktives Fernlicht - AHB*

Aktives Fernlicht (Active High Beam - AHB) ist eine Funktion, die mit Hilfe eines Kamerasensors an der Oberkante der Windschutzscheibe das Scheinwerferlicht des Gegenverkehrs oder die Rücklichter des vorausfahrenden Verkehrs erfasst und ggf. von Fernlicht auch Abblendlicht umschaltet. Die Funktion kann auch die Straßenbeleuchtung berücksichtigen.

Etwa eine Sekunde, nachdem der Kamerasensor kein Scheinwerferlicht des Gegenverkehrs und keine Rücklichter vorausfahrender Fahrzeuge erfasst hat, wird wieder auf Fernlicht umgeschaltet.

Aktivierung/Deaktivierung

AHB kann aktiviert werden, wenn sich der Lichtschalter-Drehregler in Stellung AUTO befindet.



*Lenkradhebel und Lichtschalter-Drehregler in Stellung **AUTO**.*

Die Funktion kann bei Dunkelheit und Geschwindigkeiten ab 20 km/h aktiviert werden.

AHB aktivieren/deaktivieren. Dazu den linken Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung

2 Wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

bewegen und loslassen. Eine Deaktivierung bei Fernlicht führt dazu, dass die Beleuchtung direkt zu Abblendlicht umgeschaltet wird.

Fahrzeug mit analogem Kombinationsinstrument

Bei aktiviertem AHB leuchtet das Symbol im Informationsdisplay des Instrumentes.

Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet auch das Symbol im Kombinationsinstrument.

Fahrzeug mit digitalem Kombinationsinstrument

Wenn AHB aktiviert ist, leuchtet das Symbol weiß im Informationsdisplay des Instrumentes.

Wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist, leuchtet das Symbol blau.

Manuelle Betätigung

ACHTUNG

Die Fläche der Windschutzscheibe vor dem Kamerasensor frei von Eis, Schnee, Beschlag und Schmutz halten.

Vor den Kamerasensor darf nichts auf die Windschutzscheibe geklebt oder montiert werden, da sonst die Funktion eines oder mehrerer von der Kamera abhängiger Systeme beeinträchtigt oder verhindert werden könnte.

Falls die Mitteilung **Aktives Fernlicht zeitweilig nicht verfügbar manuell schalten** im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments erscheint, muss der Wechsel zwischen Fern- und Abblendlicht von Hand erfolgen. Der Lichtschalter-Drehregler kann sich jedoch trotzdem in Stellung AUTO befinden. Dasselbe gilt, falls die Mitteilung **Winschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch** und das Symbol erscheinen. Das Symbol erlischt, wenn diese Mitteilungen erscheinen.

AHB kann beispielsweise in Situationen mit dichtem Nebel oder kräftigem Regen vorübergehend nicht einsatzbereit sein. Wenn AHB wieder einsatzbereit ist, bzw. die Windschutzscheibensensoren nicht länger verdeckt sind, erlischt die Mitteilung automatisch und das Symbol leuchtet auf.

WARNUNG

AHB ist ein Hilfsmittel, mit dem sich bei günstigen Verhältnissen die optimale Lichteinstellung verwenden lässt.

Der Fahrer ist grundsätzlich dafür verantwortlich, manuell zwischen Abblend- und Fernlicht zu wechseln, sobald der Verkehr oder das Wetter dies erfordern.

Beleuchtung

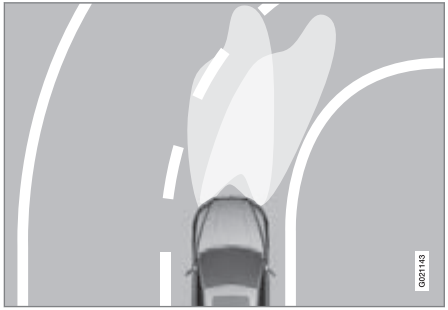
WICHTIG

Beispielsituationen, in denen ggf. ein manueller Wechsel zwischen Fern- und Abblendlicht erforderlich ist:

- Starker Regen oder dichter Nebel
- Bei gefrierender Nässe
- Schneegestöber oder Schneematsch
- Mondschein
- Fahrt in unzureichend beleuchteten Ortschaften
- Unzureichende Beleuchtung voranfahrender Verkehrsteilnehmer
- Fußgänger auf oder an der Straße
- Stark reflektierende Gegenstände wie z. B. Schilder in Straßennähe
- Verdeckung der Beleuchtung des Gegenverkehrs durch z. B. Fahrbahnbegrenzungen
- Verkehr auf einmündenden Straßen
- An Steigungen oder Gefällen
- In engen Kurven.

Für weitere Informationen über die Einschränkungen des Kamerasensors siehe Seite 189.

Aktive Xenon-Scheinwerfer ABL*



Lichtverteilung bei deaktivierter (links) bzw. aktivierter Funktion (rechts).

Wenn das Fahrzeug mit aktiven Xenon-Scheinwerfern (Active Bending Lights – ABL) ausgestattet ist, folgt der Lichtstrahl der Scheinwerfer der Lenkradbewegung, um für maximale Beleuchtung in Kurven und auf Kreuzungen und auf diese Weise für eine erhöhte Sicherheit zu sorgen.

Die Funktion wird beim Start des Fahrzeugs automatisch aktiviert (vorausgesetzt, sie wurde nicht im Menüsystem **MY CAR** deaktiviert). Bei Störung der Funktion leuchtet das Symbol im Kombinationsinstrument. Gleichzeitig werden ein erklärender Text sowie ein weiteres Symbol im Informationsdisplay angezeigt.

Symbol	Display	Bedeutung
	Scheinwerfersystem defekt Wartung erforderlich	Das System ist außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

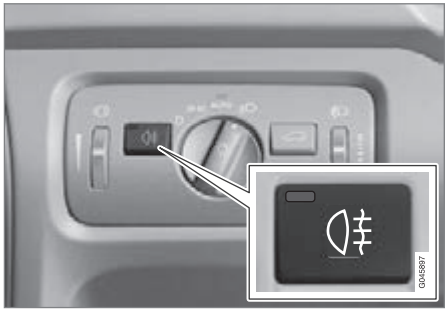
Die Funktion ist nur in der Dämmerung oder bei Dunkelheit aktiv sowie nur, wenn sich das Fahrzeug fortbewegt.

Die Funktion[3] kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Lichteinstellungen** ➔ **Aktives Kurvenlicht** deaktiviert bzw. aktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 226.

3 Bei der Lieferung ab Werk aktiviert.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Nebelschlussleuchte



Taste für Nebelschlussleuchte.

Die Nebelschlussleuchte kann ausschließlich bei aktiver Schlüsselstellung **II** oder bei laufendem Motor sowie wenn der Lichtschalter-Drehregler in Stellung AUTO oder steht, eingeschaltet werden.

Zum Ein-/Ausschalten auf die Taste drücken. Das Kontrollsymbol der Nebelschlussleuchte im Kombinationsinstrument und die Lampe in der Taste leuchten, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist.

Die Nebelschlussleuchte erlischt automatisch, wenn der Motor ausgeschaltet oder der Lichtschalter-Drehregler in Stellung 0 oder gedreht wird.

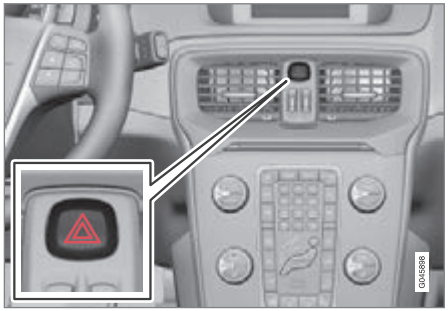
ACHTUNG

Die Bestimmungen zum Einsatz von Nebelschlussleuchten sind von Land zu Land sehr unterschiedlich.

Bremsleuchten

Die Bremsleuchten werden automatisch beim Bremsen eingeschaltet. Für Informationen zu den Notbremsleuchten und der automatischen Warnblinkanlage, siehe Seite 140.

Warnblinkanlage



Taste für Warnblinkanlage.

Die Taste drücken, um die Warnblinkanlage zu aktivieren. Bei Verwendung der Warnblinkanlage blinken beide Blinkersymbole im Kombinationsinstrument.

Die Warnblinkanlage wird automatisch eingeschaltet, wenn das Fahrzeug so stark abgebremst wurde, dass die Notbremsleuchten aktiviert wurden und die Geschwindigkeit 10 km/h unterschreitet. Die Warnblinkanlage bleibt eingeschaltet, solange das Fahrzeug steht, und wird automatisch beim erneuten Anfahren oder beim Drücken der Taste ausgeschaltet. Für weitere Informationen zu den Notbremsleuchten und der automatischen Warnblinkanlage, siehe Seite 140.

Fahrtrichtungsanzeiger/Blinker

Fahrtrichtungsanzeiger/Blinker.

Beleuchtung

Kurze Blinksequenz

1 Den Lenkradhebel nach oben oder unten in die erste Stellung bewegen und loslassen. Die Blinker blinken dreimal. Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Lichteinstellungen** ➔ **Dreimalige Fahrtrichtungsanzeige** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 226.

Kontinuierliche Blinksequenz

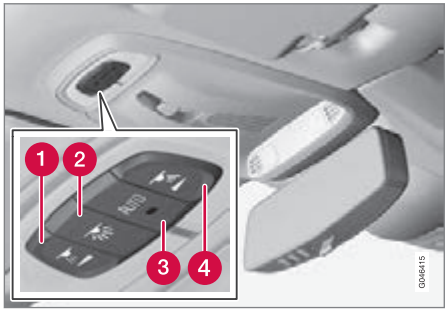
2 Den Lenkradhebel nach oben oder unten in die äußerste Stellung bewegen.

Der Hebel bleibt in seiner Stellung stehen und wird von Hand oder automatisch durch die Lenkradbewegung zurückbewegt.

Blinkersymbole

Zu Blinkersymbolen, siehe Seite 77.

Beleuchtung im Innenraum



Bedienelemente in der Deckenkonsole für vordere Leseleuchten und Innenbeleuchtung.

1. Leseleuchte linke Seite
2. Innenraumbeleuchtung (Bodenbeleuchtung* und Deckenbeleuchtung) - Ein/Aus
3. Automatik für die Innenbeleuchtung
4. Leseleuchte rechte Seite

Die gesamte Innenbeleuchtung kann innerhalb von 30 Minuten manuell ein- bzw. ausgeschaltet werden, nachdem:

- der Motor ausgeschaltet und die elektrische Anlage in Schlüsselstellung **0** versetzt wurde
- das Fahrzeug entriegelt, der Motor jedoch noch nicht angelassenen wurde.

Vordere Leseleuchten*

Die Leseleuchten werden durch kurzes Drücken auf die jeweilige Taste in der Deckenkonsole ein- bzw. ausgeschaltet.

Die Helligkeit wird durch Gedrückthalten der Taste eingestellt.

Hintere Leseleuchten*

Hintere Leseleuchten.

Die Leuchten werden durch kurzes Drücken auf die jeweilige Taste in der ein- bzw. ausgeschaltet.

Die Helligkeit wird durch Gedrückthalten der Taste eingestellt.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Bodenbeleuchtung als Hintergrundbeleuchtung*

Um den Innenraum während der Fahrt aufzuhellen, kann die Bodenbeleuchtung im gedämpften Zustand aktiviert bleiben.

Die Helligkeit der Bodenbeleuchtung kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Lichteinstellungen ➔ Innenbeleuchtung ➔ Fußraumbeleuchtung** geändert werden. Es besteht die Auswahl zwischen **Aus**, **Schwach** und **Hell**. Für weitere Informationen zum Menüsystem, **MY CAR**, siehe Seite 227.

Beleuchtung in den Staufächern der Vordertüren*

Die Beleuchtung in den Staufächern der Vordertüren schaltet sich mit dem Starten des Motors ein.

Handschuhfachbeleuchtung

Die Handschuhfachbeleuchtung wird beim Öffnen oder Schließen des Handschuhfachs ein- bzw. ausgeschaltet.

Frisierspiegel-Beleuchtung

Die Beleuchtung des Frisierspiegels, siehe Seite 264, wird beim Öffnen oder Schließen des Spiegels ein- bzw. ausgeschaltet.

Beleuchtung im Laderaum

Die Beleuchtung im Laderaum wird beim Öffnen oder Schließen der Heckklappe ein- bzw. ausgeschaltet.

Automatik für die Innenbeleuchtung

Die Automatik ist aktiviert, wenn die Lampe in der **AUTO**-Taste leuchtet.

Die Innenbeleuchtung wird ggf. wie folgt ein- und ausgeschaltet.

Die Innenbeleuchtung wird für die Dauer von 30 Sekunden eingeschaltet, wenn:

- das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel oder dem Schlüsselblatt entriegelt wird, siehe Seiten 48 oder 51
- der Motor ausgeschaltet und die elektrische Anlage in Schlüsselstellung **0** versetzt wurde.

Die Innenbeleuchtung wird ausgeschaltet, wenn:

- der Motor angelassen wird
- das Fahrzeug verriegelt wird.

Die Innenbeleuchtung wird beim Öffnen oder Schließen einer Seitentür ein- bzw. ausgeschaltet.

Sie bleibt für die Dauer von zwei Minuten eingeschaltet, wenn eine der Türen offen ist.

Wenn eine Beleuchtung manuell eingeschaltet und das Fahrzeug verriegelt wird, wird sie automatisch nach zwei Minuten ausgeschaltet.

Stimmungsbeleuchtung*

Wenn die herkömmliche Innenbeleuchtung erloschen ist und der Motor läuft, leuchtet eine Leuchtdiode in der vorderen bzw. in der hinteren Deckenkonsole, um schwaches Licht zu liefern und die Stimmung während der Fahrt zu erhöhen. Das Licht erleichtert auch das Erkennen von Gegenständen in Staufächern etc. bei Dunkelheit. Die Helligkeit des Lichts kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Lichteinstellungen ➔ Innenbeleuchtung ➔ Lichtstimmungen** eingestellt werden. Es besteht die Auswahl zwischen **Aus**, **Schwach** und **Hell**. Diese Beleuchtung erlischt mit dem Ausschalten des Motors.

Auch die Farbe des Lichts lässt sich im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Lichteinstellungen ➔ Innenbeleuchtung ➔ Lichtstimmungen: Farben** einstellen. Wenn Sie **Temperatur** wählen, variiert die Farbe je nach Temperatur im Fahrzeug zwischen warmem und kaltem Weiß oder Sie können zwischen verschiedenen Farbthemen wählen. Verfügbare Fabrthemen sind **Frosty White**, **Toscana White**, **Ember Gold**, **Red Sunset**, **Rainforest**, **Glacier Blue** und **Violet Purple**.

▸▸

Beleuchtung

Für weitere Informationen zum Menüsystem, **MY CAR**, siehe Seite 227.

Dauer Wegbeleuchtung

Ein Teil der Außenbeleuchtung kann nach der Verriegelung des Fahrzeugs weiterhin eingeschaltet bleiben und somit als Wegbeleuchtung verwendet werden.

1. Den Transponderschlüssel vom Zündschloss abziehen.
2. Linken Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung bewegen und loslassen. Die Funktion wird auf dieselbe Weise wie die Lichthupe aktiviert, siehe Seite 96.
3. Das Fahrzeug verlassen und die Tür verriegeln.

Wenn die Funktion aktiviert wurde, leuchten das Abblendlicht, das Standlicht, die Lampen in den Außenspiegeln, die Kennzeichenbeleuchtung, die innere Deckenbeleuchtung und die Bodenbeleuchtung.

Der Zeitraum, für den die Annäherungsbeleuchtung eingeschaltet bleiben soll, kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Lichteinstellungen ➔ Dauer der Wegbeleuchtung** eingestellt werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 226.

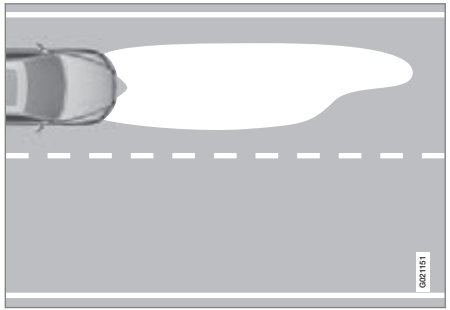
Automat. Beleuchtung

Die automatische Beleuchtung wird mit dem Transponderschlüssel eingeschaltet, siehe Seite 48, und sorgt dafür, dass die Fahrzeugbeleuchtung von weitem eingeschaltet wird.

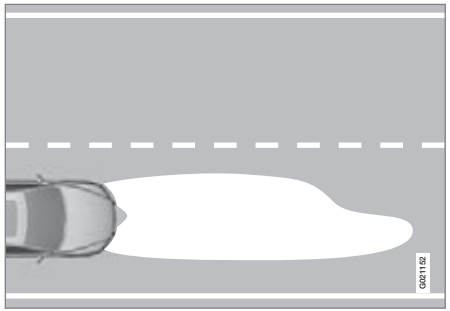
Wenn die Funktion über die Fernbedienung aktiviert wurde, leuchten das Standlicht, die Lampen in den Außenspiegeln, die Kennzeichenbeleuchtung, die innere Deckenbeleuchtung und die Bodenbeleuchtung.

Der Zeitraum, für den die Wegbeleuchtung eingeschaltet bleiben soll, kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Lichteinstellungen ➔ Automatische Beleuchtung** eingestellt werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 226.

Lichtverteilung einstellen



Lichtverteilung Linksverkehr.



Lichtverteilung Rechtsverkehr.

Die Lichtverteilung der Scheinwerfer kann von Rechts- auf Linksverkehr umgestellt werden,

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

um zu verhindern, dass entgegenkommender Verkehr geblendet wird.

Aktive Xenon-Scheinwerfer*
Es muss keine Anpassung der Lichtverteilung erfolgen. Die Lichtverteilung hat eine Form, bei der der Gegenverkehr nicht geblendet wird.

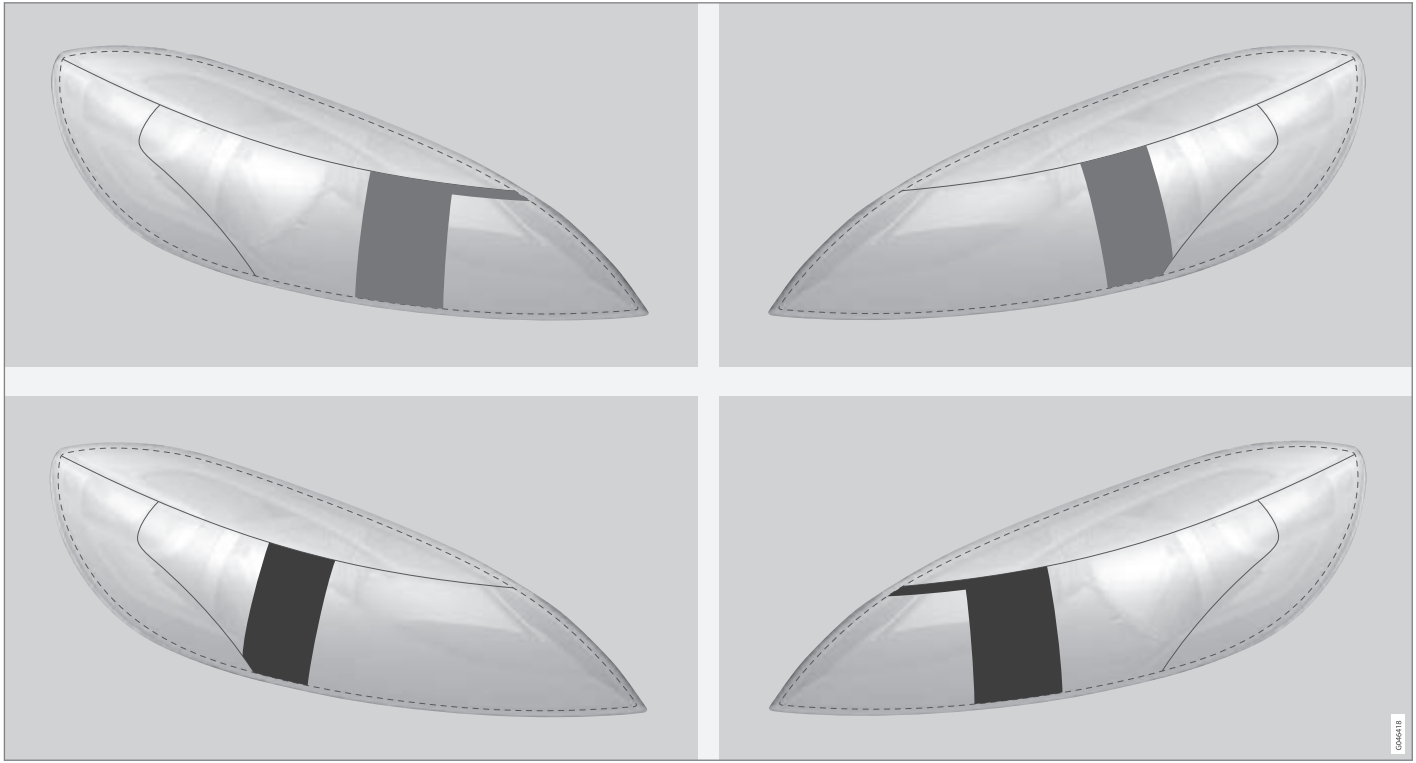
Halogenscheinwerfer
An Halogenscheinwerfern wird die Lichtverteilung durch Abdecken des Scheinwerferglases angepasst. Die Qualität der Lichtverteilung wird etwas beeinträchtigt.

Scheinwerfer abdecken

1. Die Schablonen A und B für Linkslenker oder C und D für Rechtslenker haben einen Maßstab von 1:2 und sind z.B. mit der Vergrößerungsfunktion eines Kopierers auf 200 % zu reproduzieren, siehe Seite 105
   - A = LHD Right (Linkslenker, rechtes Glas)
   - B = LHD Left (Linkslenker, linkes Glas)
   - C = RHD Right (Rechtslenker, rechtes Glas)
   - D = RHD Left (Rechtslenker, linkes Glas)
2. Die Schablonen auf ein selbstklebendes, wasserdichtes Material übertragen und ausschneiden.
3. Von den Designlinien auf dem Scheinwerferglas ausgehen, siehe Linien auf Seite 104. Die selbstklebenden Schablonen anhand der Abbildung neben die Designlinien anbringen.

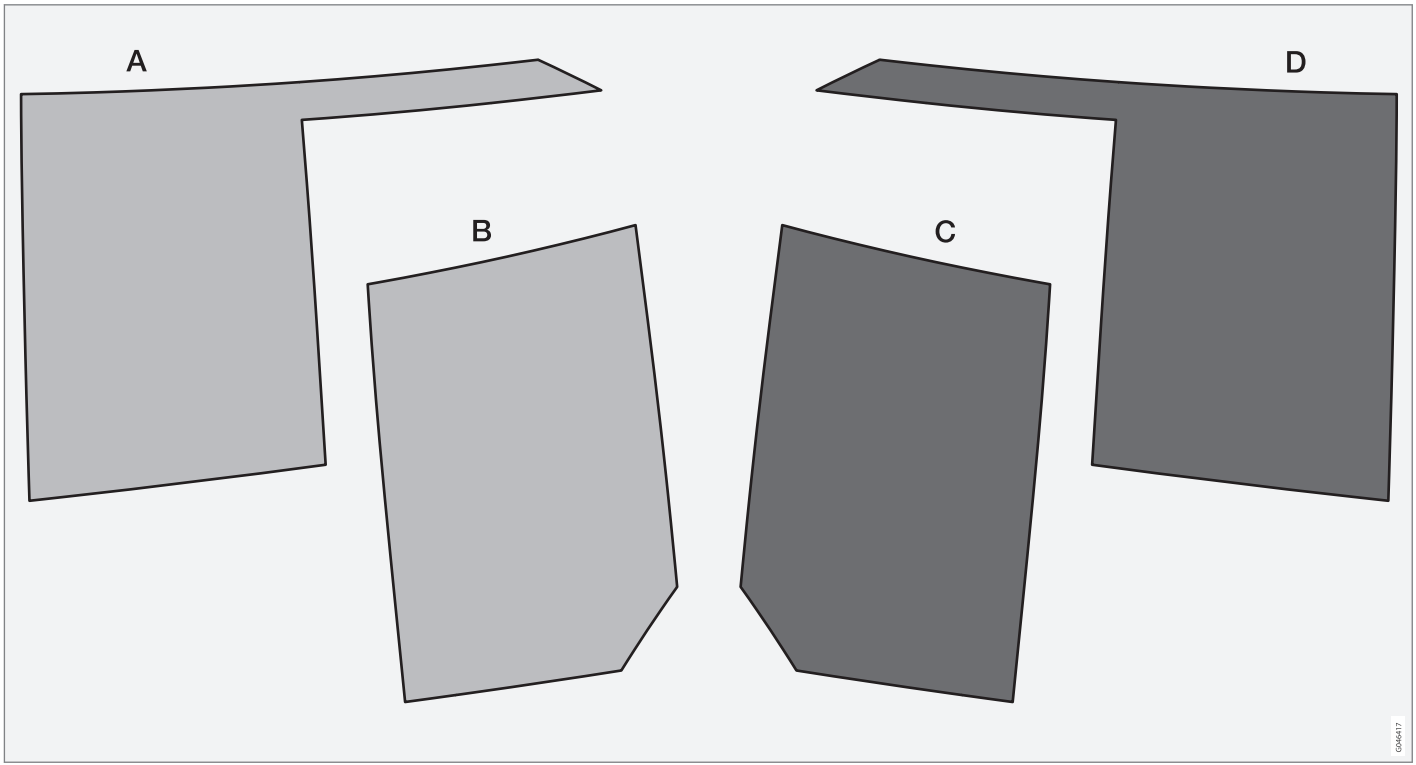
Beleuchtung

Positionierung der Schablonen



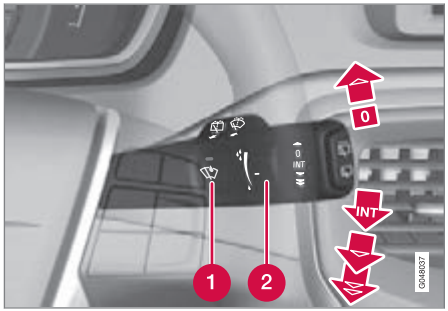
Obere Reihe: Linkslenker, Schablonen A und B. Untere Reihe: Rechtslenker, Schablonen C und D.

Schablonen für Halogenscheinwerfer



Wisch- und Waschanlage

Scheibenwischer[1]



Wisch- und Waschanlage Windschutzscheibe.

1 Regensensor, ein/aus

2 Daumenrad Empfindlichkeit/Frequenz

Scheibenwischer aus

0 Den Hebel in Stellung **0** bewegen, um die Scheibenwischer auszuschalten.

Einzelner Wischvorgang

Den Hebel nach oben bewegen und loslassen, um einen Wischvorgang auszuführen.

Intervallbetrieb

INT Das Daumenrad verwenden, um im Intervallbetrieb die Anzahl der Wischvorgänge pro Zeiteinheit einzustellen.

Ununterbrochenes Wischen

Die Scheibenwischer wischen mit normaler Geschwindigkeit.

Die Scheibenwischer wischen mit hoher Geschwindigkeit.

WICHTIG

Vor der Betätigung von Scheibenwischern im Winter ist sicherzustellen, dass die Wischerblätter nicht festgefroren sind und dass Schnee und Eis auf der Windschutzscheibe (und auf der Heckscheibe) entfernt wurden.

WICHTIG

Beim Reinigen der Windschutzscheibe mit den Scheibenwischern ist reichlich Scheibenreinigungsflüssigkeit zu verwenden. Die Windschutzscheibe sollte nass sein, wenn die Scheibenwischer arbeiten.

Wartungsstellung Wischerblätter

Für die Reinigung der Windschutzscheibe/Wischerblätter und das Austauschen der Wischerblätter siehe Seite 385 und 401.

Regensensor*

Die Scheibenwischer werden automatisch mit Hilfe des Regensensors, der die Wassermenge auf der Windschutzscheibe erfasst, aktiviert. Die Empfindlichkeit des Regensensors lässt sich mit dem Daumenrad einstellen.

Wenn der Regensensor aktiviert ist, wird eine Lampe in der Taste eingeschaltet und das Regensensorsymbol im Kombinationsinstrument angezeigt.

Empfindlichkeit aktivieren und einstellen

Bei der Aktivierung des Regensensors muss der Motor laufen oder der Transponderschlüssel in Stellung **I** oder **II** stehen und gleichzeitig muss der Hebel für die Scheibenwischer in Stellung **0** bzw. in der Stellung für einen einzelnen Wischvorgang stehen.

Den Regensensor aktivieren. Dazu auf die Taste drücken. Die Scheibenwischer führen eine Wischbewegung aus.

1 Wischerblätter austauschen siehe Seite 385, Wartungsstellung Wischerblätter siehe Seite 385 und Scheibenreinigungsflüssigkeit nachfüllen siehe Seite 387.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Wenn der Hebel nach oben bewegt wird, führen die Scheibenwischer zusätzliche Wischvorgänge aus.

Das Daumenrad für eine höhere Empfindlichkeit nach oben und für eine niedrigere Empfindlichkeit nach unten drehen. (Wenn das Daumenrad nach oben gedreht wird, wird ein zusätzlicher Wischvorgang ausgeführt.)

Deaktivieren

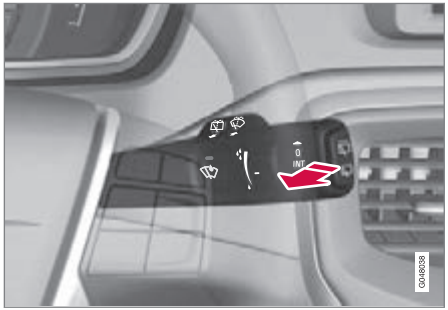
Den Regensensor deaktivieren. Dazu auf die Taste drücken oder den Hebel in ein anderes Wischprogramm nach unten bewegen.

Der Regensensor wird mit dem Abziehen des Transponderschlüssels aus dem Zündschloss bzw. fünf Minuten nach dem Abstellen des Motors automatisch deaktiviert.

WICHTIG

Die Scheibenwischer können sich in Bewegung setzen und in der Waschanlage beschädigt werden. Den Regensensor bei laufendem Fahrzeug ausschalten oder mit dem Transponderschlüssel in Stellung **I** oder **II** ausschalten. Das Symbol im Kombinationsinstrument und die Lampe in der Taste erlöschen.

Reinigung der Scheinwerfer und der Scheiben



Waschfunktion.

Reinigung der Windschutzscheibe

Den Hebel zum Lenkrad führen, um die Windschutzscheiben- und die Scheinwerferwaschanlage zu starten.

Nach Loslassen des Hebels führen die Scheibenwischer noch einige weitere Wischvorgänge aus und die Scheinwerfer werden gereinigt.

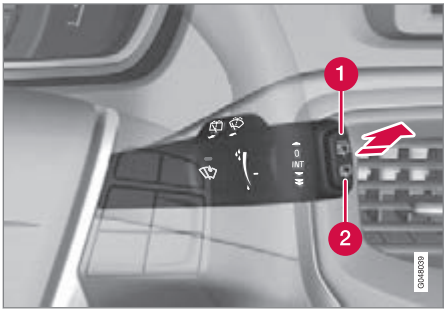
Hochdruckwäsche der Scheinwerfer*

Die Hochdruckwaschanlage der Scheinwerfer verbraucht große Mengen Scheibenreinigungsflüssigkeit. Um Flüssigkeit zu sparen, werden die Scheinwerfer automatisch bei jedem fünften Wischvorgang der Windschutzscheibe gereinigt.

Reduzierter Waschbetrieb

Wenn ca. 1 Liter Waschflüssigkeit im Behälter verbleibt und die Mitteilung, dass Waschflüssigkeit nachzufüllen ist, im Kombinationsinstrument erscheint, wird die Waschflüssigkeitszufuhr zu den Scheinwerfern ausgeschaltet, um der Reinigung der Windschutzscheibe und der Sicht den Vorrang zu geben.

Wischen und Waschen der Heckscheibe



1. Heckscheibenwischer – Intervallbetrieb
2. Heckscheibenwischer – kontinuierliche Geschwindigkeit

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Wisch- und Waschanlage

Wisch- und Waschanlage der Heckscheibe werden durch Vorwärtsbewegen des Hebels (siehe Pfeil in Abbildung oben) aktiviert.

ACHTUNG

Der Heckscheibenwischer ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet, der dafür sorgt, dass der Motor bei einer Überhitzung ausgeschaltet wird. Nach einer Abkühlungsphase (30 Sekunden oder länger, abhängig von der Wärme im Motor und der Außentemperatur) funktioniert der Heckscheibenwischer wieder.

Waschanlage – Rückwärtsfahrt

Wenn der Rückwärtsgang bei aktiviertem Windschutzscheibenwischer eingelegt wird, geht der Heckscheibenwischer in den Intervallbetrieb[2] über. Die Funktion wird deaktiviert, sobald der Rückwärtsgang ausgekuppelt wird.

Wenn der Heckscheibenwischer bereits mit kontinuierlicher Geschwindigkeit läuft, erfolgt keine Veränderung.

ACHTUNG

Bei Fahrzeugen mit Regensensor wird der hintere Scheibenwischer beim Zurücksetzen eingeschaltet, falls der Sensor aktiviert ist und es regnet.

[2] Diese Funktion (Intervallbetrieb bei Rückwärtsfahrt) kann ausgeschaltet werden. Wenden Sie sich an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Allgemeines

Laminiertes Glas

Das verstärkte Glas verbessert den Einbruchschutz und die Geräuschisolierung im Fahrzeuginnenraum. Die Windschutzscheibe hat laminiertes Glas.

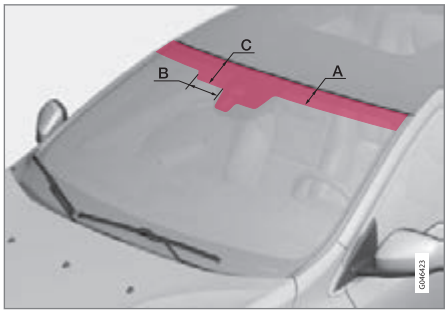
Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht*

Die Scheiben sind mit einer Oberflächenschicht versehen, die die Sicht bei schlechten Witterungsverhältnissen verbessert. Pflege, siehe Seite 403.

WICHTIG

Keinen Eiskratzer aus Metall verwenden, um Eis von den Scheiben zu entfernen. Die elektrische Heizung verwenden, um Eis von den Spiegeln zu entfernen, siehe Seite 113.

Wärmereflektierende Windschutzscheibe*



Feld, in dem kein IR-Film aufgetragen ist.

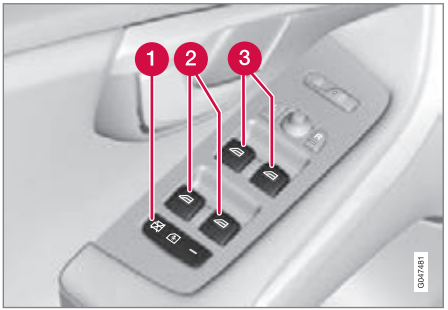
	Abmessungen
A	65 mm
B	150 mm
C	125 mm

Die Windschutzscheibe ist mit einem wärmereflektierenden Film (IR) versehen, der die Wärmeeinstrahlung der Sonne in den Innenraum reduziert.

Die Montage von elektronischer Ausrüstung, beispielsweise eines Transponders, hinter einer mit einem wärmereflektierenden Film versehenen Glasfläche kann die Funktion und Leistung der Ausrüstung beeinträchtigen.

Für eine optimale Funktion von elektronischer Ausrüstung sollte diese auf dem Teil der Windschutzscheibe angeordnet werden, der nicht mit einem wärmereflektierenden Film versehen ist (siehe gekennzeichnetes Feld in der obigen Abbildung).

Fensterheber



Bedienfeld in der Fahrertür.

1. Elektrische Öffnungssperre der Türen* und Fenster hinten, siehe Seite 64.
2. Schalter hintere Fenster
3. Schalter vordere Fenster

Fenster und Rückspiegel

WARNUNG

Achten Sie darauf, dass keine Insassen im Fond beim Schließen der Fenster von der Fahrertür aus eingeklemmt werden.

WARNUNG

Auch bei Benutzung des Transponderschlüssels ist sicherzustellen, dass keine Kinder oder anderen Insassen beim Schließen der Fenster eingeklemmt werden.

WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug aufhalten - denken Sie immer daran, den Strom zu den Fensterhebern zu unterbrechen, indem Sie Schlüsselstellung **0** wählen, und den Transponderschlüssel anschließend beim Verlassen des Fahrzeugs mitnehmen. Für Informationen über Schlüsselstellungen - siehe Seite 85.

Betätigung

Betätigung der Fensterheber.

1 Betätigung ohne Automatik

2 Betätigung mit Automatik

Mit dem Bedienfeld der Fahrertür können alle Fensterheber bedient werden - mit den Bedienfeldern der übrigen Türen kann lediglich der Fensterheber der jeweiligen Tür bedient werden. Es können nicht zwei Bedienfelder zeitgleich genutzt werden.

Für eine Benutzung der Fensterheber muss die Schlüsselstellung mindestens**I** sein - siehe Seite 84. Nach dem Abschalten des Motors können die Fensterheber noch einige Minuten nach dem Abziehen des Transponderschlüssels betätigt werden. Sobald eine Tür geöffnet wird, ist dies jedoch nicht mehr möglich.

Der Schließvorgang der Fenster wird abgebrochen und das Fenster geöffnet, wenn etwas die Bewegung der Fenster behindert. Der Einklemmschutz kann außer Kraft gesetzt werden, wenn der Schließvorgang z.B. bei Eisbildung abgebrochen wurde. Nach zwei aufeinanderfolgenden abgebrochenen Schließvorgängen wird der Einklemmschutz außer Kraft gesetzt und die automatische Funktion für eine kurze Zeitlang deaktiviert. Anschließend können die Fenster geschlossen werden, indem die Taste hochgezogen gehalten wird.

ACHTUNG

Eine Art, das pulsierende Windgeräusch bei offenen hinteren Fensterscheiben zu verringern, besteht darin, auch die vorderen Fensterscheiben ein wenig zu öffnen.

Betätigung ohne Automatik

Einen der Schalter leicht nach oben/unten bewegen. Die Fenster fahren nach oben/unten, solange der Schalter in der jeweiligen Stellung gehalten wird.

Betätigung mit Automatik

Einen der Schalter nach oben/unten in die Endstellung führen und loslassen. Das Fenster wird automatisch in seine Endstellung gefahren.

Betätigung mit Transponderschlüssel und Zentralverriegelung

Zur Fernbetätigung der elektrischen Fensterheber von außen mit dem Transponderschlüssel oder von innen mit der Zentralverriegelung siehe Seiten 48 und 59.

Rückstellung

Falls die Batterie abgeklemmt gewesen ist, muss die Funktion für automatische Öffnung zurückgestellt werden, um korrekt zu funktionieren.

1. Den vorderen Teil der Taste leicht hochziehen und eine Sekunde lang festhalten, um die Scheibe in ihre Endstellung hochzufahren.
2. Die Taste kurz loslassen.
3. Den vorderen Teil der Taste erneut eine Sekunde lang hochziehen.

WARNUNG

Ein Zurücksetzen hat zu erfolgen, damit der Einklemmschutz funktioniert.

Außenspiegel

Bedienfeld Außenspiegel.

Einstellung

1. Auf die Taste **L** für den linken Rückspiegel oder **R** für den rechten Rückspiegel drücken. Die Lampe in der Taste leuchtet.
2. Spiegel mit dem Einstellhebel in der Mitte einstellen.
3. Die Taste **L** oder **R** erneut drücken. Die Lampe erlischt.

WARNUNG

Der Spiegel auf der Fahrerseite ist vom Weitwinkeltyp, um optimale Sicht zu garantieren. Objekte im Spiegel können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Speicherung der Position[1]

Die Positionen der Rückspiegel werden im Schlüsselspeicher gespeichert, wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt wird. Wenn das Fahrzeug mit demselben Transponderschlüssel entriegelt wird, nehmen die Rückspiegel und der Fahrersitz die gespeicherten Positionen ein, wenn die Fahrertür geöffnet wird.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Schlüsselspeicher** ➔ **Persönliche Einstellungen in Schlüsselspeicher** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 226.

[1] Nur in Kombination mit elektrisch verstellbarem Sitz mit Speicher, siehe Seite 88.

Fenster und Rückspiegel

Anwinkeln des Rückspiegels beim Einparken[1]

Der Rückspiegel kann angewinkelt werden, um z.B. den Straßenrand beim Einparken sichtbar zu machen.

– Den Rückwärtsgang einlegen und die Taste **L** oder **R** drücken.

Beim Auskuppeln des Rückwärtsgangs nimmt der Rückspiegel automatisch nach ca. 10 Sekunden – oder früher, wenn die Taste **L** bzw. **R** gedrückt wird – wieder seine ursprüngliche Stellung ein.

Automatisches Anwinkeln des Rückspiegels beim Einparken[1]

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird der Rückspiegel automatisch angewinkelt, um z.B. den Straßenrand beim Einparken sichtbar zu machen. Beim Herausnehmen des Rückwärtsgangs nimmt der Rückspiegel automatisch nach kurzer Zeit wieder seine ursprüngliche Stellung ein.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Einstellungen Außenspiegel ➔ Linken Spiegel neigen** bzw. **Rechten Spiegel neigen** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 226.

Automatisches Einklappen beim Verriegeln[1]

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt/entriegelt wird, werden die Rückspiegel automatisch ein-/ausgeklappt.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Einstellungen Außenspiegel ➔ Spiegel einklappen** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 226.

Rückstellung in Neutralstellung

Spiegel, die durch äußere Kräfte aus ihrer Stellung bewegt wurden, müssen elektrisch in die Neutralstellung zurückbewegt werden, damit das elektrische Ein-/Ausklappen korrekt funktioniert:

1. Die Spiegel mit den Tasten **L** und **R** einklappen.
2. Die Spiegel mit den Tasten **L** und **R** ausklappen.
3. Den oben genannten Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Die Spiegel sind nun in ihre Neutralstellung zurückgestellt.

Elektrisch einklappbare Rückspiegel*

Die Spiegel können beim Parken/Fahren in engen Bereichen eingeklappt werden:

1. Die Tasten **L** und **R** gleichzeitig drücken (die Schlüsselstellung muss mindestens **I** sein).
2. Die Tasten nach ca. einer Sekunde loslassen. Die Spiegel bleiben automatisch in der maximal eingeklappten Stellung stehen.

Die Spiegel ausklappen. Dazu **L** und **R** gleichzeitig drücken. Die Spiegel bleiben automatisch in der maximal ausgeklappten Stellung stehen.

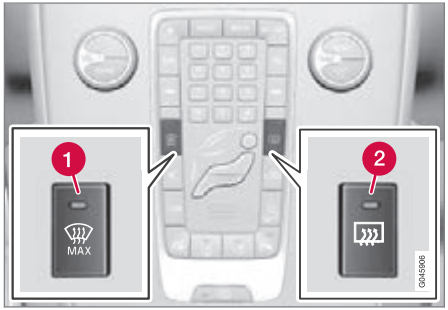
Automatische Beleuchtung und Wegbeleuchtung

Die Lampe in den Rückspiegeln wird eingeschaltet, wenn die automatische Beleuchtung oder die Wegbeleuchtung gewählt wurde, siehe Seite 102.

[1] Nur in Kombination mit elektrisch verstellbarem Sitz mit Speicher, siehe Seite 88.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Elektrisch beheizte Windschutzscheibe*, Heckscheibe und Außenspiegel



1 Beheizte Windschutzscheibe

2 Elektrische Heizung, Heckscheiben und Außenspiegelheizung

Die Funktion wird verwendet, um Eis und Beschlag an der Windschutzscheibe, Heckscheibe und den Außenspiegeln zu entfernen.

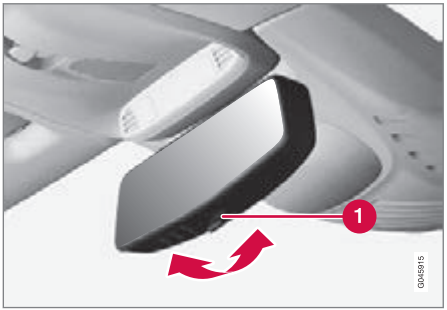
Ein Druck auf die jeweilige Taste startet die Heizung. Die Lampe in der Taste zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist. Die Heizung abschalten, sobald das Eis/der Beschlag entfernt ist, um die Batterie nicht unnötig stark zu belasten. Die Funktion wird jedoch nach einiger Zeit automatisch ausgeschaltet.

Siehe auch den Abschnitt "Windschutzscheibenheizung und max. Entfroster" auf Seite 241.

Beschlag bzw. Eis an den Außenspiegeln und an der Heckscheibe wird automatisch entfernt, wenn das Fahrzeug bei Außentemperaturen unter +7 °C gestartet wird. Die automatische Enteisung kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Klimaeinstellungen** ➔ **Automatische Heckscheibenheizung** gewählt werden. **Ein** oder **Aus** wählen. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 226.

Der Kompass wird beim Aktivieren der beheizten Windschutzscheibe deaktiviert. Mit dem Deaktivieren der beheizten Windschutzscheibe wird der Kompass wieder eingeschaltet.

Innenrückspiegel



1 Hebel für Abblendung

Manuelle Abblendung

Wenn starkes Licht von hinten auf den Spiegel trifft, kann es im Rückspiegel reflektiert werden und den Fahrer blenden. Mit dem Abblendhebel abblenden, wenn das Licht des Verkehrs hinter dem Fahrzeug stört:

1. Sie blenden ab, indem Sie den Hebel zum Innenraum bewegen.
2. Sie kehren zur normalen Stellung zurück, indem Sie den Hebel zur Windschutzscheibe bewegen.

Automatische Abblendung*

Wenn starkes Licht von hinten auf den Rückspiegel trifft, wird dieser automatisch abge-

Fenster und Rückspiegel

blendet. Die Bedienelemente für manuelle Abblendung sind bei Spiegeln mit automatischer Abblendung nicht vorhanden.

Im Rückspiegel gibt es zwei Sensoren - einen nach vorne gerichteten und einen nach hinten gerichteten - welche zusammenarbeiten, um blendendes Licht zu erkennen und zu eliminieren. Der nach vorne gerichtete Sensor erfasst das Umgebungslicht, während der nach hinten gerichtete Sensor das Licht von Scheinwerfern aus hinterherfahrenden Fahrzeugen erfasst.

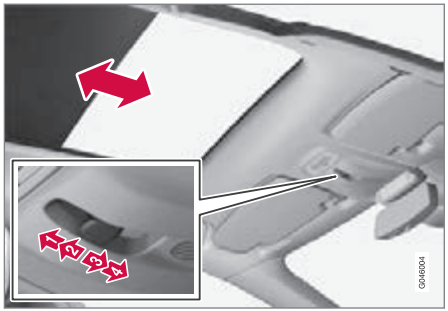
ACHTUNG

Wenn die Sensoren durch z. B. Parkscheine, Transponder, Sonnenschutz oder Objekten auf den Sitzen oder im Gepäckraum so verdeckt werden, dass das Licht nicht bis zu den Sensoren gelangen kann, wird die Abblendfunktion des Rückspiegels eingeschränkt.

Kompass* kann nur für Rückspiegel mit automatischer Abblendfunktion gewählt werden, siehe Seite 115.

Glasdach*

Das Glasdach ist fest, das Rollo kann jedoch in Schlüsselstellung **I** oder **II** mit dem Bedienelement an der Dachkonsole bedient werden. Für Informationen zu Schlüsselstellungen - siehe Seite 84.



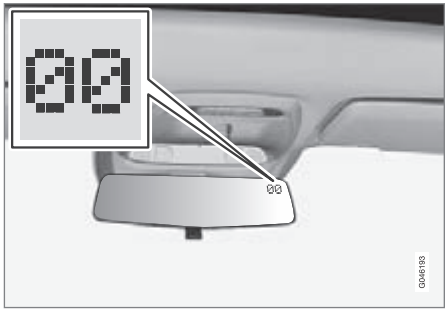
1. Automatisches Öffnen in die Endlage
2. Manuelles Öffnen bis zum Loslassen der Taste
3. Manuelles Schließen bis zum Loslassen der Taste
4. Automatisches Schließen in die Endlage

WICHTIG

- Gardine nicht anfassen, da diese sonst beschädigt werden kann.
- Zum Bewegen der Gardine ausschließlich die Schalter in der Dachkonsole verwenden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Handhabung



Rückspiegel mit Kompass.

In die obere rechte Ecke des Rückspiegels ist ein Display integriert, das die Himmelsrichtung auf dem Kompass angibt, in welche die Vorderseite des Fahrzeugs zeigt. Es werden acht unterschiedliche Richtungen mit englischen Abkürzungen angezeigt: **N** (Nord), **NE** (Nordost), **E** (Ost), **SE** (Südost), **S** (Süd), **SW** (Südwest), **W** (West) und **NW** (Nordwest).

Der Kompass wird automatisch aktiviert, wenn der Motor angelassen oder Schlüsselstellung **II** aktiv ist, siehe Seite 84. Um den Kompass zu deaktivieren/aktivieren die Taste auf der Rückseite des Rückspiegels z.B. mit einer Büroklammer eindrücken.

Der Kompass wird beim Aktivieren der beheizten Windschutzscheibe deaktiviert. Mit dem Deaktivieren der beheizten Windschutzscheibe wird der Kompass wieder eingeschaltet.

Kalibrierung

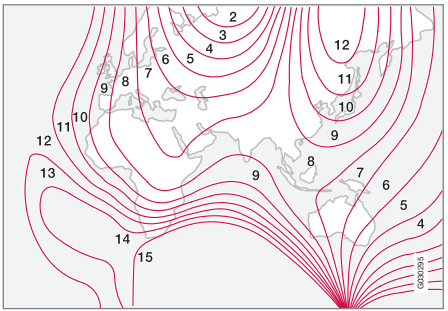
Die Erde ist in 15 Magnetzonen eingeteilt. Der Kompass ist auf das geographische Gebiet eingestellt, in dem sich das Fahrzeug bei der Lieferung befand. Der Kompass sollte kalibriert werden, wenn das Fahrzeug durch mehrere Magnetzonen bewegt wird. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Das Fahrzeug auf einer großen, offenen Fläche, die frei von Stahlkonstruktionen und Hochspannungsleitungen ist, anhalten.
2. Den Motor anlassen.

ACHTUNG

Für die bestmögliche Kalibrierung - elektrische Ausrüstung (Klimaanlage, Scheibenwischer usw.) ausschalten und dafür sorgen, dass sämtliche Türen und Fenster geschlossen sind.

3. Die Taste an der Unterseite des Rückspiegels ca. 3 Sekunden lang gedrückt halten. Die Nummer der aktuellen Magnetzone wird angezeigt.



Magnetzonen.

4. Mehrmals auf die Taste drücken, bis die gewünschte Magnetzone (**1–15**) angezeigt wird, siehe Kompass-Magnetzonenkarte.
5. Abwarten, bis das Display das Zeichen **C** wieder anzeigt, alternativ dazu die Taste an der Unterseite des Rückspiegels ca. 6 Sekunden gedrückt halten (dafür z. B. eine Klammer verwenden), ist das Zeichen **C** angezeigt wird.
6. Langsam mit einer Geschwindigkeit von höchstens 10 km/h im Kreis fahren, bis eine Himmelsrichtung auf dem Display angezeigt wird. Die Kalibrierung ist nun abgeschlossen. Anschließend zur Feineinstellung der Kalibrierung zwei weitere Runden fahren.

Kompass*

7. Den oben genannten Vorgang bei Bedarf wiederholen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Alkoholschloss*

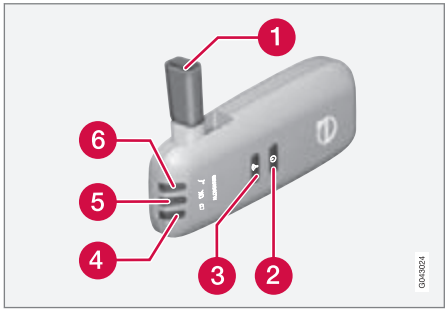
Allgemeines zur Alkoholsperre

Mit der Alkoholsperre[1] soll verhindert werden, dass das Fahrzeug von einem betrunkenen Fahrer gefahren wird. Vor dem Anlassen des Motors muss der Fahrer eine Atemprobe machen, die bestätigt, dass er nicht unter dem Einfluss von Alkohol steht. Die Alkoholsperre wird auf den jeweils geltenden Alkoholgrenzwert des Marktes kalibriert.

WARNUNG

Das Alkoholschloss ist ein Hilfsmittel, das den Fahrer nicht von seiner Verantwortung im Straßenverkehr befreit. Es liegt stets in der Verantwortung des Fahrers, nüchtern zu sein und das Fahrzeug auf sichere Weise zu führen.

Funktionen



1. Mundstück für Atemprobe.
2. Schalter.
3. Sendetaste.
4. Lampe für Batteriestatus.
5. Lampe für Ergebnis der Atemprobe.
6. Lampe zeigt Bereitschaft für Atemprobe an.

Handhabung

Batterie

Die Kontrolllampe der Alkoholsperre (4) zeigt den Batteriestatus an:

Kontrolllampe (4)	Batteriestatus
Grünes Blinken	Wird geladen
Grün	Voll geladen
Gelb	Halb geladen
Rot	Entladen - das Ladegerät in die Halterung legen oder das Stromversorgungskabel vom Handschuhfach anschließen.

ACHTUNG

Das Alkoholschloss stets in seiner Halterung aufbewahren. Auf diese Weise wird dafür gesorgt, dass die eingebaute Batterie stets vollgeladen ist, und das Alkoholschloss wird automatisch beim Öffnen des Fahrzeugs aktiviert.

[1] Wird auch Alcoguard genannt.

Alkoholschloss*

Aufbewahrung

Aufbewahrung und Ladestation des Handgerätes.

- Das Handgerät des Alkoholschlosses wird durch leichtes Drücken des Gerätes in seiner Halterung nach innen und anschließendes Loslassen freigegeben - es federt dabei heraus und kann danach aus der Halterung entnommen werden.
- Das Handgerät wieder in die Halterung einsetzen. Hierzu das Gerät hineinschieben, bis es "klickt".
- Das Handgerät in der Halterung ausbewahren - dort ist es am besten geschützt und die Batterien bleiben vollgeladen.

Vor dem Motorstart

Die Alkoholsperre wird beim Öffnen des Fahrzeugs automatisch aktiviert und für die Benutzung vorbereitet.

1. Wenn die Kontrolllampe (6) grün leuchtet, ist die Alkoholsperre zur Benutzung bereit.
2. Die Alkoholsperre aus ihrer Halterung herausziehen. Befindet sich die Alkoholsperre bei der Entriegelung außerhalb des Fahrzeugs, muss sie erst mit Schalter (2) aktiviert werden.
3. Mundstück (1) herausklappen, tief einatmen und gleichmäßig hineinblasen, bis nach ca. 5 Sekunden ein Klickgeräusch zu hören ist. Als Ergebnis wird eine der in der folgenden Tabelle **Ergebnisse der Atemprobe** aufgeführten Optionen angezeigt.
4. Wird keine Mitteilung angezeigt, ist ggf. die Übertragung zum Fahrzeug fehlgeschlagen – in diesem Fall auf Taste (3) drücken, um das Ergebnis manuell an das Fahrzeug zu senden.
5. Das Mundstück herunterklappen und die Alkoholsperre in ihre Halterung setzen.
6. Den Motor nach bestandener Atemprobe innerhalb von 5 Minuten anlassen – anderenfalls muss sie Probe erneut durchgeführt werden.

Ergebnis der Atemprobe

Kontrolllampe (5) + Displaytext	Bedeutung
Grüne Lampe + **Alcoguard Test OK**	Motor anlassen – kein Alkoholgehalt gemessen.
Gelbe Lampe + **Alcoguard Test OK**	Motorstart möglich – der gemessene Alkoholgehalt beträgt mehr als 0,1 Promille, liegt aber unter dem geltenden Grenzwert[A].
Rote Lampe + **Test ungültig 1 min. warten**	Motorstart nicht möglich – der gemessene Alkoholgehalt liegt über dem geltenden Grenzwert[A].

A Der Grenzwert variiert von Land zu Land, erkundigen Sie sich, was gilt. Siehe auch Abschnitt Allgemeines zum Alkoholschloss auf Seite 117.

ACHTUNG

Nach Beendigung der Fahrt kann der Motor innerhalb von 30 Minuten erneut angelassen werden, ohne dass eine neue Atemprobe durchgeführt werden muss.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Zu beachten

Vor der Atemprobe

Für eine korrekte Funktion und um ein so korrektes Messergebnis wie möglich zu erhalten:

- Möglichst ca. 5 Minuten vor der Atemprobe nichts essen oder trinken.
- Kräftige Wischvorgänge vermeiden – der Alkohol in der Scheibenwaschflüssigkeit kann zu einem fehlerhaften Messergebnis führen.

Fahrerwechsel

Um sicherzustellen, dass bei einem Fahrerwechsel eine neue Atemprobe durchgeführt wird – Schalter (2) und Sendetaste (3) ca. 3 Sekunden lang gleichzeitig drücken. Dabei wird das Fahrzeug wieder in die Startblockierstellung versetzt, und vor dem Motorstart ist eine neue bestandene Atemprobe erforderlich.

Kalibrierung und Wartung

Die Alkoholsperre muss alle 12 Monate in einer Werkstatt[2] kontrolliert und kalibriert werden.

30 Tage vor einer notwendig werdenden Neukalibrierung wird im Kombinationsinstrument die Mitteilung **Alcoguard Kalibr. erford.** angezeigt. Sollte die Kalibrierung nicht innerhalb dieser 30 Tage durchgeführt werden, wird der normale Motorstart gesperrt – dann ist lediglich der Start über die Bypassfunktion möglich, siehe Seite 119 Abschnitt Notsituation.

Die Mitteilung kann durch Drücken auf die Sendetaste (3) ausgeblendet werden. Die Mitteilung wird anderenfalls nach ca. 2 Minuten von alleine ausgeblendet und dann jedoch bei jedem Motorstart erneut angezeigt – sie kann lediglich bei der Neukalibrierung in einer Werkstatt[2] permanent ausgeschaltet werden.

Niedrige oder hohe Außentemperaturen

Je niedriger die Außentemperatur, desto länger dauert es, bis die Alkoholsperre benutzt werden kann:

Temperatur (ºC)	Maximale Erwärmungszeit (Sekunden)
+10 bis +85	10
-5 bis +10	60
-40 bis -5	180

Bei Temperaturen unter –20 ºC oder über +60 ºC benötigt die Alkoholsperre eine zusätzliche Stromversorgung. Das Kombinationsinstrument zeigt **Alcoguard Stromkabel anschl.**. In diesem Fall das Stromversorgungskabel vom Handschuhfach an die Alkoholsperre anschließen und warten, bis Kontrolllampe (6) grün leuchtet.

Bei extrem niedrigen Temperaturen kann die Erwärmungszeit verringert werden, indem die Alkoholsperre in einen beheizten Raum mitgenommen wird.

Notsituation

In einer Notsituation oder, wenn die Alkoholsperre nicht funktioniert, kann die Alkoholsperrfunktion überbrückt werden, damit das Fahrzeug gefahren werden kann.

ACHTUNG

Jegliche Aktivierung mit Überbrückung (Bypass) wird geloggt und gespeichert, siehe Seite 8 im Abschnitt Aufzeichnung von Daten.

Nach Aktivierung der Bypassfunktion wird während der gesamten Fahrt **Alcoguard Bypass aktiviert** auf dem Kombinationsinstrument angezeigt. Diese Mitteilung kann

[2] Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Alkoholschloss*

ausschließlich in einer Werkstatt zurückgestellt werden[2].

Die Bypassfunktion kann getestet werden, ohne dass eine Fehlermeldung gespeichert wird – dazu sämtliche Schritte ausführen, ohne das Fahrzeug zu starten. Die Fehlermeldung wird bei der Verriegelung des Fahrzeugs gelöscht.

Bei der Installation der Alkoholsperre wird gewählt, ob die Überbrückung Bypass- oder Notfunktion sein soll. Diese Einstellung kann später in einer Werkstatt geändert werden[2].

Bypassfunktion aktivieren

- Die **OK**-Taste des linken Lenkradhebels und die Taste für die Warnblinkanlage gleichzeitig ca. 5 Sekunden drücken und gedrückt halten - auf dem Kombinationsinstrument erscheint zunächst **Bypass aktiviert 1 min. warten** und dann **Alcoguard Bypass aktiviert** – anschließend kann der Motor angelassen werden.

Diese Funktion kann mehrmals aktiviert werden. Die während der Fahrt angezeigte Fehlermeldung kann ausschließlich von einer Werkstatt ausgeschaltet werden[2].

Notfunktion aktivieren

- Die **OK**-Taste des linken Lenkradhebels und die Taste für die Warnblinkanlage gleichzeitig ca. 5 Sekunden drücken und gedrückt halten - auf dem Kombinationsinstrument erscheint **Alcoguard Bypass aktiviert** und der Motor kann angelassen werden.

Diese Funktion kann einmal verwendet werden, danach muss eine Rückstellung in einer Werkstatt vorgenommen werden[2].

Symbole und Textmitteilungen

Außer den bereits beschriebenen Mitteilungen kann auch folgendes angezeigt werden:

Displaytext	Bedeutung/ Maßnahme
Alcoguard Neustart möglich	Der Motor war kürzer als 30 Minuten abgestellt – Motorstart ohne neue Probe möglich.
Alcoguard Wart. erforderl.	An eine Werkstatt wenden[2].
Alcoguard Kein Signal	Sendung fehlgeschlagen – manuell mit Taste (3) senden oder neue Atemprobe durchführen.
Alcoguard Test ungültig	Test fehlgeschlagen – neue Atemprobe durchführen.
Alcoguard Länger pusten	Zu kurz geblasen - länger blasen.
Alcoguard Schwächer pusten	Zu stark geblasen - schwächer blasen.
Alcoguard Stärker pusten	Zu schwach geblasen - stärker blasen.
Alcoguard warten Vorheizphase	Erwärmung nicht fertig - auf Text **Alcoguard 5 Sek. pusten** warten.

2 Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Benzin- und Dieselmotoren

*Zündschloss mit herausgezogenem/eingedrücktem Transponderschlüssel und **START/STOP ENGINE**-Taste*

WICHTIG

Den Transponderschlüssel nicht verkehrt herum hineindrücken. Den Schlüssel an dem Ende mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt festhalten, siehe Seite 51.

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken und bis in die Endstellung drücken. Es ist zu beachten, dass in Fahrzeugen mit Alkoholschloss zunächst eine Atemprobe bestanden werden muss, bevor der Motor gestartet werden kann - siehe Seite 117.
2. Das Kupplungspedal ganz durchdrücken[1]. (In Fahrzeugen mit Automatikgetriebe: Das Bremspedal drücken.)
3. Auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken und sie dann loslassen.

Der Anlasser arbeitet, bis der Motor startet oder der Überhitzungsschutz abbricht.

WICHTIG

Falls der Motor nicht nach 3 Versuchen startet - bis nächsten Versuch 3 Minuten warten. Die Startleistung nimmt zu, wenn sich die Batterie erholen darf.

WARNUNG

Der Transponderschlüssel ist beim Verlassen des Fahrzeugs stets aus dem Zündschloss zu ziehen. Ggf. darauf achten, dass die Schlüsselstellung **0** lautet - vor allem, wenn sich Kinder im Fahrzeug aufhalten. Für Informationen zur Vorgehensweise - siehe Seite 84.

ACHTUNG

Bei einem Kaltstart kann die Leerlaufdrehzahl bei manchen Motortypen deutlich höher sein als normal. Dies geschieht, um die Abgasreinigung so schnell wie möglich auf normale Betriebstemperatur zu bringen, wodurch der Abgasemissionsausstoß verringert und die Umwelt geschont wird.

Keyless Drive*

Zum Anlassen des Dieselmotors die Schritte 2–3 befolgen. Für weitere Informationen zu Keyless Drive - siehe Seite 54.

ACHTUNG

Voraussetzung für den Start des Motors ist, dass sich einer der Fernbedienungsschlüssel des Fahrzeugs mit Keyless drive-Funktion im Innenraum oder im Laderaum befindet.

WARNUNG

Beim Fahren oder Abschleppen des Fahrzeugs **nie** den Transponderschlüssel aus dem Fahrzeug entfernen.

Motor abstellen

Um den Motor auszuschalten:

[1] Wenn das Fahrzeug rollt, reicht es aus, die **START/STOP ENGINE**-Taste zu drücken, um das Fahrzeug zu starten.

Anlassen des Motors

- Auf **START/STOP ENGINE** drücken – der Motor geht aus.
- Wenn das Fahrzeug mit Automatikgetriebe ausgestattet ist und der Wählhebel nicht in Stellung **P** steht oder das Fahrzeug rollt: Zweimal drücken oder die **START/STOP ENGINE**-Taste gedrückt halten, bis der Motor ausgeht.

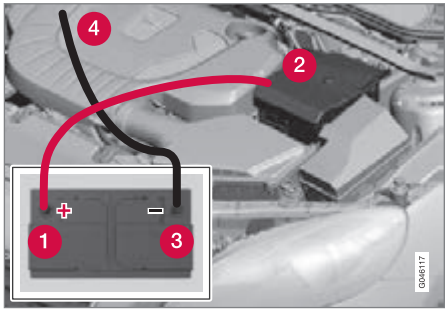
Lenkschloss
Ein mechanisches Geräusch ist zu hören, wenn das Lenkschloss entriegelt bzw. verriegelt.

- Das Lenkradschloss entriegelt, wenn sich der Transponderschlüssel im Zündschloss[2] befindet und die **START/STOP ENGINE**-Taste gedrückt wird.
- Das Lenkschloss verriegelt, wenn die Fahrertür geöffnet wird, nachdem der Motor abgestellt wurde.

Schlüsselstellungen
Für Informationen zu den verschiedenen Schlüsselstellungen des Transponderschlüssels - siehe Seite 84

2 Bei Fahrzeugen mit Keyless muss sich ein Transponderschlüssel im Innenraum befinden.

Starthilfe



Wenn die Startbatterie entladen ist, kann der Motor mit dem Strom einer anderen Batterie angelassen werden.

Wenn eine andere Batterie zur Starthilfe verwendet wird, werden folgende Schritte empfohlen, um einen Kurzschluss oder andere Schäden zu vermeiden:

1. Den Transponderschlüssel in Schlüsselstellung **0** drehen, siehe Seite 84.
2. Kontrollieren, ob die Starthilfebatterie eine Spannung von 12 V hat.
3. Wenn die Starthilfebatterie in einem anderen Fahrzeug montiert ist – den Motor des helfenden Fahrzeugs ausschalten und darauf achten, dass sich die beiden Fahrzeuge nicht berühren.
4. Die eine Klemme des roten Startkabels an den Pluspol (1) der Starthilfebatterie anschließen.

WICHTIG

Das Startkabel vorsichtig anschließen, um Kurzschlüsse mit anderen Bauteilen im Motorraum zu vermeiden.

5. Die Clips an der vorderen Abdeckung der Fahrzeugbatterie öffnen und die Abdeckung abnehmen.
6. Die andere Klemme des roten Startkabels an den Pluspol (2) des Fahrzeugs anschließen.
7. Die eine Klemme des schwarzen Startkabels an den Minuspol (3) der Starthilfebatterie anschließen.
8. Die andere Klemme an einem Massepunkt, z.B. der rechten Motoraufhängung an der Oberkante, dem äußeren Schraubenkopf (4), anschließen.
9. Sicherstellen, dass die Klemmen der Startkabel richtig fest sitzen, damit während des Startversuchs keine Funken auftreten.
10. Den Motor desjenigen Fahrzeugs starten, das Starthilfe leistet, und ihn einige Minuten bei etwas höherer Drehzahl laufen lassen, ca. 1500/min.
11. Den Motor in dem Fahrzeug mit der entladenen Batterie starten.

WICHTIG

Die Anschlüsse nicht während des Startversuchs anfassen - Funkenbildung droht.

12. Die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen – zuerst das schwarze Kabel und anschließend das rote Kabel entfernen.
    > Sicherstellen, dass keine der Klemmen des schwarzen Starthilfekabels mit dem Pluspol der Batterie oder mit der angeschlossenen Klemme des roten Starthilfekabels in Berührung kommt!

Anlassen des Motors – externe Batterie

WARNUNG

- Startbatterien können hochexplosives Knallgas bilden. Ein einziger Funke, der entstehen kann, wenn die Starthilfekabel falsch angeschlossen werden, kann eine Explosion der Batterie herbeiführen.
- Die Startbatterie enthält Schwefelsäure, die schwerste Verätzungen verursachen kann.
- Sollte die Säure in Kontakt mit den Augen, der Haut oder der Kleidung kommen, mit reichlich Wasser spülen. Geraten Säurespritzer in die Augen, sofort Arzt aufsuchen!

Für weitere Informationen zur Starthilfebatterie des Fahrzeugs – siehe Seite 388.

Allgemeines

WICHTIG

Um Schäden an einer der Komponenten des Antriebssystems zu vermeiden, wird die Betriebstemperatur des Getriebes überwacht. Bei Gefahr einer Überhitzung leuchtet ein Warnsymbol im Kombinationsinstrument auf und es erscheint eine Textmitteilung - der angegebenen Empfehlung ist Folge zu leisten.

Anfahrhilfe an Steigungen - HSA*

Die Fahrbremse kann vor dem Losfahren oder Zurücksetzen an einer Steigung losgelassen werden - die Funktion HSA (Hill Start Assist) sorgt dafür, dass das Fahrzeug nicht losrollt.

Die Funktion beinhaltet, dass der Pedaldruck in der Bremsanlage noch einige Sekunden bestehen bleibt, während dessen der Fuß vom Bremspedal genommen wird und auf das Gaspedal gesetzt wird.

Die vorübergehende Bremswirkung lässt nach einigen Sekunden oder wenn der Fahrer Gas gibt nach.

Schaltgetriebe

Schaltmuster.

Siehe jeweiliges auf den Schalthebel aufgeprägtes Schaltmuster.

- Das Kupplungspedal bei jedem Schaltvorgang ganz durchdrücken.
- Zwischen den Schaltvorgängen den Fuß vom Kupplungspedal nehmen.

WARNUNG

Beim Parken im Gefälle ist stets die Feststellbremse anzuziehen - ein eingelegter Gang genügt nicht, um das Fahrzeug in allen Situationen zu halten.

Rückwärtsgangsperre

Die Rückwärtsgangsperre erschwert es, bei normaler Geradeausfahrt versehentlich den Rückwärtsgang einzulegen.

- Folgen Sie dem auf den Schalthebel aufgeprägten Schaltmuster und gehen Sie von der Neutralstellung **N** aus. Drücken Sie anschließend den Schalthebel **nach unten**, bevor Sie ihn in die Stellung **R** bewegen.
- Den Rückwärtsgang ausschließlich bei Stillstehendem Fahrzeug einlegen.

Schaltanzeige*

Wichtig beim umweltfreundlichen Fahren ist es, im richtigen Gang zu fahren und rechtzeitig zu schalten.

Als Hilfsmittel gibt es bei bestimmten Ausführungen eine Anzeige -GSI (Gear Shift Indicator) - die dem Fahrer mitteilt, wann der nächst höhere oder nächst niedrigere Gang eingelegt werden muss, um den denkbar niedrigsten Kraftstoffverbrauch zu erhalten. Bei Berücksichtigung von Eigenschaften wie Leistungsfähigkeit und vibrationsfreiem Laufen kann es jedoch angebracht sein, bei höherer Drehzahl zu schalten. Die umrandete Ziffer gibt den aktuellen Gang an.

Getriebe

Schaltgetriebe

Schaltanzeige für Schaltgetriebe. Es leuchtet jeweils nur eine Markierung - bei normalem Fahren leuchtet ausschließlich die in der Mitte.

Bei empfohlenem Hoch- oder Herunterschalten leuchtet die obere Markierung bei "**+**" oder die untere Markierung bei "**-**", in der Abbildung rot markiert.

Automatikgetriebe

Kombinationsinstrument „Digital“ mit Schaltanzeige.

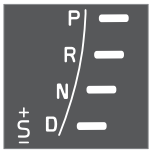
Beim Kombinationsinstrument "Analog" werden Gangstellungen und Anzeigepfeile in der Mitte angezeigt.

Automatikgetriebe Geartronic*

***D**: Automatische Gangstellungen. **+/–**: Manuelle Gangstellungen. **S**: Sportmodus*.[1]

Das Kombinationsinstrument zeigt die Wählhebelstellung mit folgenden Zeichen an: **P**, **R**, **N**, **D**, **S***, **1**, **2**, **3** usw.

Gangstellungen



Automatische Gangstellungen werden rechts auf dem Kombinationsinstrument angezeigt (Jeweils nur eine Markierung leuchtet - die für die aktuelle Wählhebelstellung.)

Das Symbol "**S**" für den aktiven Sportmodus leuchtet ORANGE.

P – Parkstellung

P wählen, wenn der Motor angelassen werden soll oder das Fahrzeug abgestellt wird.

- Um den Wählhebel aus der Stellung **P** bewegen zu können, muss das Bremspedal zuerst kräftig durchgedrückt werden.

In der **P**-Stellung ist das Getriebe mechanisch gesperrt. Auch die Feststellbremse ansetzen, zur Sicherheit - siehe Seite 144.

ACHTUNG

Das Wählhebel muss in **P**-Stellung stehen, um das Fahrzeug verriegeln und die Alarmanlage zu aktivieren.

[1] Das Schaltmuster für den Schalthebel variiert je nach gewähltem Motor.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

WICHTIG

Das Fahrzeug muss beim Wählen der Stellung **P** stillstehen.

WARNUNG

Beim Parken im Gefälle ist stets die Feststellbremse anzuziehen - die **P**-Stellung des Automatikgetriebes genügt nicht, um das Fahrzeug in allen Situationen zu halten.

R – Rückwärtsgang

Beim Einlegen der Stellung **R** muss das Fahrzeug stillstehen.

N – Neutralstellung

Kein Gang eingelegt und der Motor kann angelassen werden. Die Feststellbremse anziehen, wenn das Fahrzeug stillsteht und sich der Wählhebel in Stellung **N** befindet.

D – Fahrstellung

D ist die normale Fahrstellung. Das Hoch- und Herunterschalten erfolgt automatisch in Abhängigkeit von der Gaszufuhr und der Geschwindigkeit. Beim Einlegen der Stellung **D** aus der Stellung **R** muss das Fahrzeug stillstehen.

Geartronic – Manuelle Gangstellungen (+/-)

Mit dem Geartronic-Automatikgetriebe kann der Fahrer manuell schalten. Der Motor bremst, wenn das Gaspedal losgelassen wird.

Den manuellen Schaltmodus erhalten Sie durch Bewegen des Hebels zur Seite aus der Stellung **D** in die Endlage bei "**+/-**". Das Symbol "**+/-**" des Kombinationsinstruments wechselt die Farbe von weiß auf orange und die Ziffern 1-2, 3 usw. werden in einem Feld angezeigt, das dem Gang entspricht, der gerade eingelegt ist.

- Den Hebel zu "**+**" (Plus) nach vorn drücken, um eine Stufe hochzuschalten, und loslassen. Der Hebel nimmt daraufhin seine Neutralstellung zwischen "**+**" und "**–**" ein.

oder

- Den Hebel zu "**–**" (Minus) nach hinten ziehen, um eine Stufe herunterzuschalten, und loslassen.

Die manuelle Schaltstellung "**+/-**" kann jederzeit während der Fahrt gewählt werden.

Um ein Ruckeln und ein Absterben des Motors zu verhindern, schaltet Geartronic automatisch herunter, wenn der Fahrer die Geschwindigkeit weiter absinken lässt, als es für den gewählten Gang geeignet ist.

Um zur automatischen Fahrstellung zurückzukehren:

- Den Hebel in die Endstellung bei **D** führen.

ACHTUNG

Wenn das Getriebe über ein Sportprogramm verfügt, wird es erst dann zum Schaltgetriebe, nachdem der Hebel in der "**+/-**"-Stellung vor- oder zurückbewegt wurde. Im Kombinationsinstrument wird nun nicht mehr **S**, sondern der eingelegte Gang 1, 2, 3 usw. angezeigt.

Geartronic - Sportmodus (S)

Das Sportprogramm sorgt für ein sportlicheres Fahrverhalten und lässt höhere Drehzahlen in den Gängen zu. Gleichzeitig spricht der Motor schneller auf Gaspedalbewegungen an. Bei aktiver Fahrweise werden zudem die niedrigeren Gänge bevorzugt, und das Getriebe schaltet später hoch.

Aktivieren des Sportmodus:

- Wählhebel von der Stellung **D** seitlich bis zur Endstellung "**+S–**" bewegen - im Kombinationsinstrument wechselt das Zeichen von **D** zu **S**.

Getriebe

Der Sportmodus kann jederzeit während der Fahrt gewählt werden.

Geartronic - Wintermodus

Zur Erleichterung des Anfahrens bei rutschigen Straßenverhältnissen kann der 3. Gang manuell eingelegt werden.

1. Das Bremspedal durchdrücken und den Wählhebel aus Stellung **D** in die Endstellung bei "**+/–**" bewegen – im Kombinationsinstrument wird nun nicht mehr **D**, sondern die Ziffer **1**[2] angezeigt.
2. Um in den 3. Gang hochzuschalten, den Hebel 2-mal nach vorn zu "**+**" (Plus) drücken – auf dem Kombinationsinstrument wird nun nicht mehr **1**, sondern **3** angezeigt.
3. Die Bremse loslassen und vorsichtig Gas geben.

In der Winterstellung des Getriebes fährt das Fahrzeug mit einer niedrigeren Motordrehzahl und einer reduzierten Motorleistung auf den Antriebsrädern an.

Kickdown

Wenn das Gaspedal ganz durchgetreten wird (über die normale Vollgasstellung hinaus), schaltet das Getriebe sofort automatisch in einen niedrigeren Gang. Dies ist das sogenannte „Kickdown-Herunterschalten".

Wenn das Gaspedal aus der Kickdown-Stellung losgelassen wird, legt das Getriebe automatisch den nächsthöheren Gang ein.

Kickdown wird verwendet, wenn eine maximale Beschleunigung erforderlich ist, z.B. beim Überholen.

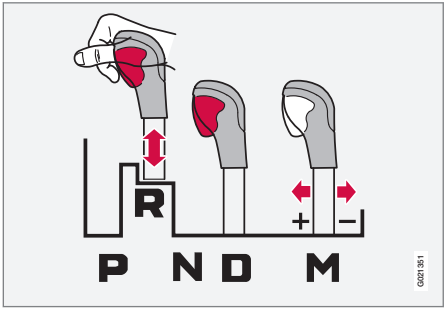
Sicherheitsfunktion

Um ein Überdrehen des Motors zu verhindern, verfügt das Steuerprogramm des Getriebes über einen Herunterschaltschutz, der die Kickdown-Funktion verhindert.

Geartronic lässt kein Herunterschalten/Kickdown zu, bei dem es zu so hohen Motordrehzahlen kommen kann, dass die Gefahr eines Motorschadens besteht. Sollte der Fahrer dennoch versuchen, einen Schaltvorgang dieser Art bei hohen Motordrehzahlen vorzunehmen, wird dieser nicht ausgeführt – der ursprüngliche Gang bleibt eingelegt.

Bei Kickdown kann das Fahrzeug abhängig von der Motordrehzahl jeweils einen oder mehrere Gänge herunterschalten. Das Fahrzeug schaltet hoch, wenn der Motor seine Höchstdrehzahl erreicht, um Motorschäden zu vermeiden.

Mechanische Wählhebelsperre



Der Wählhebel kann frei zwischen den Stellungen **N** und **D** vor- und zurückbewegt werden. Die übrigen Stellungen können mit der Sperrtaste am Wählhebel freigegeben werden.

Wenn die Sperrtaste eingedrückt ist, kann der Hebel nach vorn oder hinten zwischen den Stellungen **P**, **R**, **N** und **D** bewegt werden.

Automatische Wählhebelsperre

Das Automatikgetriebe verfügt über spezielle Sicherheitssysteme:

Parkstellung (P)

Stillstehendes Fahrzeug mit laufendem Motor:

[2] Wenn das Fahrzeug einen Sportmodus* besitzt, wird zuerst "**S**" angezeigt.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung".

- Mit dem Fuß auf dem Bremspedal bleiben, wenn Sie den Wählhebel in eine andere Stellung führen.

Elektrische Schaltsperre – Shiftlock Parkstellung (P)

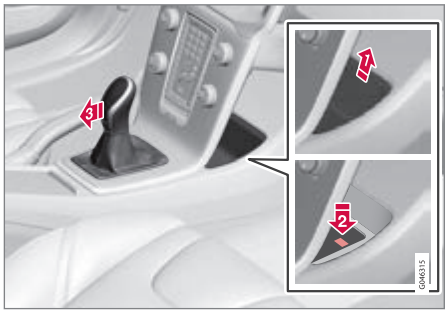
Bevor der Wählhebel aus Stellung **P** in die anderen Gangstellungen bewegt werden kann, muss das Bremspedal durchgedrückt werden und der Transponderschlüssel muss sich in Stellung **II** befinden, siehe Seite 84.

Schaltsperre – Neutral (N)

Wenn sich der Wählhebel in der **N**-Stellung befindet und das Fahrzeug mindestens 3 Sekunden lang stillgestanden hat (unabhängig davon, ob der Motor läuft oder nicht) ist der Wählhebel gesperrt.

Der Transponderschlüssel muss sich in Stellung **II** befinden und das Bremspedal muss durchgedrückt werden, bevor der Wählhebel aus Stellung **N** in eine andere Gangstellung bewegt werden kann, siehe Seite 84.

Automatische Wählhebelsperre deaktivieren



Wenn das Fahrzeug nicht gefahren werden kann, z.B. wenn die Batterie entladen ist, muss der Wählhebel aus der **P**-Stellung bewegt werden, damit das Fahrzeug bewegt werden kann.

1. Den schalenförmigen Einsatz im Fach der Mittelkonsole herausnehmen und nach einem zurückfederndem Knopf am Boden des Fachs suchen.
2. Knopf drücken und gedrückt halten.
3. Wählhebel aus der Stellung **P** bewegen und Knopf loslassen.
4. Einsatz des Ablagefachs wieder einsetzen.

Automatikgetriebe Powershift*

***D**: Automatische Gangstellungen. **+/–**: Manuelle Gangstellungen. **S**: Sportmodus*.*[3]

Das Automatikgetriebe Powershift überträgt die Antriebskraft vom Motor über doppelte mechanische Kupplungslamellen zum Antriebsrad, im Unterschied zu Geartronic, bei dem stattdessen ein konventioneller hydraulischer Drehmomentwandler eingesetzt wird.

Das Powershift-Getriebe funktioniert auf dieselbe Weise[4] und hat dieselben Bedienele-

[3] Das Schaltmuster für den Schalthebel variiert je nach gewähltem Motor.
[4] Eine Ausnahme ist der Abschnitt "Geartronic - Wintermodus": Powershift erleichtert das Anfahren bei glatter Straßenlage, wenn der 2. Gang, nicht der 3. Gang, manuell eingelegt wird.

Getriebe

mente und Funktionen wie das im vorherigen Abschnitt beschriebene Automatikgetriebe Geartronic.

Powershift oder Geartronic?

Bei Unsicherheit, ob das Fahrzeug mit Powershift-Getriebe ausgestattet ist oder nicht, kann die Bezeichnung auf dem Schild des Getriebes unter der Motorhaube überprüft werden – siehe Seite 410. Bei der Bezeichnung ”MPS6” handelt es sich um ein Powershift-Getriebe, anderenfalls um ein Geartronic-Automatikgetriebe.

Zu beachten

Die Doppelkupplung des Getriebes ist mit einem Überlastschutz ausgestattet, der aktiviert wird, wenn das Getriebe zu warm wird, z.B. wenn das Fahrzeug zu lange mit dem Gaspedal an einer Steigung stillgehalten wird.

Ein überhitztes Getriebe ist dadurch gekennzeichnet, dass ein Schütteln und Vibrieren des Fahrzeugs zu spüren ist, das Warnsymbol aufleuchtet und eine Mitteilung im Kombinationsinstrument erscheint. Auch bei langsamer Staufahrt (10 km/h oder weniger) an einer Steigung oder mit angekuppeltem Anhänger kann das Getriebe zu warm werden. Das Getriebe kühlt bei Stillstand mit durchgedrückter Fahrbremse und Motor im Leerlauf ab.

Eine Überhitzung beim Fahren in stockendem Verkehr kann vermieden werden, indem stückweise gefahren wird:

- Stillstehen und mit dem Fuß auf der Fahrbremse warten, bis eine ausreichend große Lücke zwischen dem eigenen Fahrzeug und dem vorausfahrenden Verkehrsteilnehmer freigeworden ist, ein Stück vorfahren, stehen bleiben und wieder eine Weile mit dem Fuß auf der Bremse warten.

WICHTIG

Die Fahrbremse verwenden, um das Fahrzeug in einem Gefälle stillzuhalten – das Fahrzeug nicht mit dem Gaspedal stillhalten. Das Getriebe kann anderenfalls überhitzen.

Für wichtige Informationen zum Powershift-Getriebe und zum Abschleppen – siehe Seite 345.

Textmitteilung und Maßnahme

In bestimmten Situationen kann das Kombinationsinstrument eine Textmitteilung anzeigen, während gleichzeitig ein Symbol aufleuchtet.

Symbol	Mitteilung	Fahreigenschaften	Maßnahme
	Getriebe heiß bremsen	Schwierigkeiten, eine gleichmäßige Geschwindigkeit mit konstanter Motordrehzahl zu halten.	Das Getriebe ist überhitzt. Das Fahrzeug mit der Fahrbremse stillhalten.[A]
	Gertiebe heiß Sicher parken	Stark hackende Antriebskraft des Fahrzeugs.	Das Getriebe ist überhitzt. Das Fahrzeug sofort auf sichere Weise abstellen.[A]
	Getriebekühlung M. laufen lassen	Kein Antrieb aufgrund eines überhitzten Getriebes.	Das Getriebe ist überhitzt. Zur schnellen Kühlung: Den Motor mit dem Wählhebel in **N**- oder **P**-Stellung im Leerlauf laufen lassen, bis die Mitteilung erlischt.

[A] Zur schnellen Kühlung: Den Motor mit dem Wählhebel in **N**- oder **P**-Stellung im Leerlauf laufen lassen, bis die Mitteilung erlischt.

Die Tabelle zeigt drei Stufen mit steigendem Schweregrad, wenn das Getriebe zu warm werden sollte. Zusätzlich zur Textmitteilung wird der Fahrer dadurch aufmerksam gemacht, dass die Fahrzeugelektronik vorübergehend die Fahreigenschaften ändert. Folgen Sie ggf. der Textmitteilung im Informationsdisplay.

ACHTUNG

Das Beispiel aus der Tabelle ist kein Indiz dafür, dass das Fahrzeug defekt ist, sondern es zeigt, dass eine Sicherheitsfunktion aktiviert wurde, um einen Schaden von einem Bauteil des Fahrzeugs abzuhalten.

WARNUNG

Sollte das Warnsymbol in Kombination mit dem Text **Gertiebe heiß Sicher parken** ignoriert werden, kann das Getriebe so heiß werden, dass der Kraftfluss zwischen Motor und Getriebe vorübergehend unterbrochen wird, um Kupplungsschäden zu verhindern. Das Fahrzeug wird dann nicht mehr angetrieben und bleibt stehen, bis die Getriebetemperatur wieder auf ein akzeptables Niveau gesunken ist.

Für weitere mögliche Textmitteilungen und die jeweiligen Lösungsvorschläge bezüglich des Automatikgetriebes siehe Seite 223.

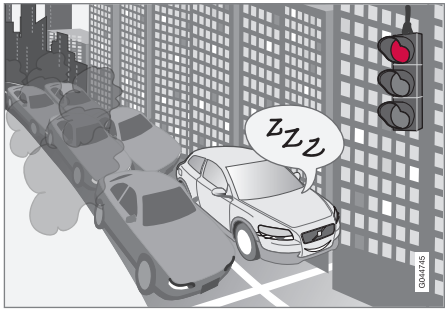
Eine Textmitteilung erlischt automatisch nach Ausführen der Maßnahme oder durch Drücken auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels.

Start/Stop*

Leiser und sauberer

Der Umweltschutz ist einer der Grundwerte von Volvo Car Corporation und wirkt sich auf alle Bereiche aus. Diese Zielsetzung hat in mehreren energiesparenden Funktionen resultiert, zu denen auch die Start/Stop-Funktion zählt. Diese Funktionen haben die gemeinsame Aufgabe, den Kraftstoffverbrauch zu verringern und dadurch die Motoremissionen zu reduzieren.

Allgemeines zu Start/Stop



Der Motor wird ausgeschaltet – es wird leiser und sauberer...

Manche Kombinationen von Motor und Getriebe verfügen über eine Start/Stopp-Automatik, die beispielsweise beim Stillstand in einem Stau oder beim Warten an einer Ampel in Kraft tritt - der Motor wird ggf. vorübergehend ausgeschaltet und für das Fortsetzen der Fahrt wieder eingeschaltet.

Dank der Start/Stop-Funktion erhält der Fahrer die Möglichkeit, das Fahrzeug aktiver umweltbewusst zu fahren, da er den Motor „automatisch stoppen“ kann, wenn er dies für angebracht hält.

Schalt- oder Automatikgetriebe

Es ist zu beachten, dass es Unterschiede bei der Start/Stop-Funktion gibt, je nachdem, ob es sich um ein Schalt- oder Automatikgetriebe handelt.

Funktion und Bedienung

Start/StopDie -Funktion wird automatisch aktiviert, wenn der Motor mit dem Schlüssel gestartet wird. Der Fahrer wird durch das Aufleuchten des Symbols für den Ein/Aus-Schalter im Kombinationsinstrument und durch das Leuchten des Ein/Aus-Schalters auf die Funktion aufmerksam gemacht.

Alle gewöhnlichen Systeme des Fahrzeugs wie die Beleuchtung, das Radio usw. funktionieren auch bei automatisch gestopptem Motor normal. Ausgenommen ist bestimmte Ausrüstung, deren Funktion vorübergehend reduziert wird, wie z.B. die Gebläsegeschwindigkeit der Klimaanlage oder eine extrem hohe Lautstärke der Stereoanlage.

Autostopp des Motors

Für einen automatischen Stopp gilt Folgendes:

Bedingungen	M/A[A]
Auskuppeln, den Schalthebel in die Neutralstellung bewegen und die Kupplung loslassen – der Motor stoppt automatisch.	M
Das Fahrzeug mit der Betriebsbremse anhalten und den Fuß anschließend auf dem Pedal belassen - der Motor wird automatisch ausgeschaltet.	A

[A] M = Schaltgetriebe, A = Automatikgetriebe.

In bestimmten Fällen schaltet sich der Motor automatisch aus, noch bevor das Fahrzeug völlig still steht.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Start/Stop*

Als Bestätigung und Erinnerung daran, dass der Motor automatisch gestoppt wurde, leuchten die Symbole für Start/Stop im Kombinationsinstrument auf.

Autostart des Motors

Bedingungen	M/ A[A]
Bei Schalthebel in der Neutralstellung: 1. Das Kupplungspedal durchdrücken oder das Gaspedal betätigen - der Motor bleibt stehen. 2. Legen Sie einen geeigneten Gang ein und fahren Sie los.	M
Im Gefälle besteht auch folgende Möglichkeit: Die Betriebsbremse loslassen und das Fahrzeug anrollen lassen - der Motor startet automatisch, wenn die Geschwindigkeit normale Schrittgeschwindigkeit übersteigt.	M
Den Druck des Fußes vom Betriebsbremspedal nehmen - der Motor startet automatische und die Fahrt kann fortgesetzt werden.	A

[A] M = Schaltgetriebe, A = Automatikgetriebe.

Starthilfe HSA

Die Betriebsbremse kann auch an einer Steigung losgelassen werden, um den Motor automatisch zu starten - die Funktion HSA (Hill Start Assist) bewirkt, dass das Fahrzeug nicht nach hinten rollt.

HSA bedeutet, dass der Druck in der Bremsanlage kurzeitig aufrechterhalten wird, während der Fuß vor dem Anfahren mit automatisch gestopptem Motor vom Bremspedal zum Gaspedal bewegt wird. Die vorübergehende Bremswirkung lässt nach einigen Sekunden oder, wenn der Fahrer Gas gibt, nach.

Weitere Informationen zu HSA sind auf Seite 125 zu finden.

Deaktivierung der Start/Stop-Funktion

In bestimmten Situationen ist es wünschenswert, die automatische Start/Stop-Funktion vorübergehend abschalten zu können – dies erfolgt mit einem Druck auf diese Taste.

Die Abstellung der Funktion wird dadurch angezeigt, dass die Symbole für Start/Stop und die Tastenbeleuchtung erlöschen.

Die Start/Stop-Funktion ist solange ausgeschaltet, bis sie erneut mit der Taste aktiviert

Start/Stop*

oder der Motor erneut mit dem Schlüssel gestartet wird.

Begrenzungen

Kein Autostopp des Motors
Selbst bei aktivierter Start/Stop-Funktion stoppt der Motor nicht automatisch, wenn:

Bedingungen	M/A[A]
das Fahrzeug nach dem Schlüsselstart oder dem automatischen Stoppen des Motors nicht zuerst ca. 5 km/h (= schnelle Schrittgeschwindigkeit) erreicht.	M + A
der Fahrer das Schloss des Sicherheitsgurts geöffnet hat.	M + A
die Kapazität der Startbatterie unter dem niedrigsten zulässigen Niveau liegt.	M + A
der Motor nicht die normale Betriebstemperatur hat.	M + A
die Außentemperatur unter dem Gefrierpunkt oder über ca. 30 °C liegt.	M + A
die elektrische Windschutzscheibenheizung eingeschaltet wird.	M + A
die Luft im Innenraum von den eingestellten Werten[B] abweicht – an der hohen Drehzahl des Innenraumgebläses zu erkennen.	M + A
das Fahrzeug zurückgesetzt wird.	M + A
die Temperatur der Startbatterie unter dem Gefrierpunkt liegt oder zu hoch ist.	M + A
der Fahrer große Lenkradbewegungen vornimmt.	M + A
das Partikelfilter der Auspuffanlage voll ist - erst nach der Durchführung eines automatischen Reinigungszyklus (siehe Seite 329), wird die vorübergehend ausgeschaltete Start/Stop-Funktion wieder aktiviert.	M + A
die Fahrbahn sehr steil ist.	M + A
ein Anhänger mit der elektrischen Anlage des Fahrzeugs verbunden ist.	M + A
der Außenluftdruck einem Wert entsprechend 1500-2400 m über dem Meeresspiegel unterschreitet - der aktuelle Luftdruck variiert mit der herrschenden Witterung .	M + A
der Stauassistent des adaptiven Tempomaten aktiv ist.	A
die Fahrertür mit dem Wählhebel in Stellung **D** geöffnet wird.	A
der Wählhebel aus der Stellung **D** in die Stellung **S**[C] oder "**+/-**" bewegt wird.	A

A M = Schaltgetriebe, A = Automatikgetriebe.
B Fahrzeuge mit ECC.
C Sport-Modus.

Kein Autostart des Motors
Ein automatisch gestoppter Motor kann in bestimmten Fällen erneut starten, ohne dass der Fahrer entschieden hat, dass die Fahrt weitergehen soll. In folgenden Fällen startet der Motor auch dann automatisch, wenn der Fahrer nicht das Kupplungspedal drückt (Schaltgetriebe) oder den Fuß vom Bremspedal nimmt (Automatikgetriebe):

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Bedingungen	M/A[A]
An den Scheiben entsteht Beschlag.	M + A
Das Klima im Innenraum weicht von den voreingestellten Werten[B] ab.	M + A
Die Außentemperatur fällt unter den Gefrierpunkt oder übersteigt ca. 30 °C.	M + A
Der Stromverbrauch ist vorübergehend hoch oder die Kapazität der Startbatterie sinkt unter das niedrigste zulässige Niveau.	M + A
Wiederholte Pumpbewegungen mit dem Bremspedal.	M + A
Das Fahrzeug beginnt schneller zu rollen, als die normale Schrittgeschwindigkeit.	M
Die Gurtschnalle des Fahrers mit dem Wählhebel in Stellung **D** oder **N** gelöst wird.	A
Lenkradbewegungen.	A
Der Wählhebel wird aus der **D**-Stellung auf "**+/-**" oder **R** bewegt.	A
die Fahrertür mit dem Wählhebel in Stellung **D** geöffnet wird.	A

A M = Schaltgetriebe, A = Automatikgetriebe.

WARNUNG

Bei automatisch gestopptem Motor nicht die Motorhaube öffnen – der Motor kann plötzlich automatisch starten. Vor dem Öffnen der Motorhaube zunächst eine normale Abschaltung mit der **START/STOP ENGINE**-Taste durchführen.

Kein Autostart des Motors

In folgenden Fällen startet der Motor nach einem Autostopp nicht automatisch:

Bedingungen	M/A[A]
Ein Gang wurde eingelegt, ohne dass ausgekuppelt wurde – ein Displaytext fordert den Fahrer auf, den Schalthebel in die Neutralstellung zu bewegen, damit der Autostart erfolgen kann.	M
Der Fahrer ist nicht angegurtet, der Wählhebel steht in Stellung **P** und die Fahrertür ist offen - ein normaler Motorstart ist durchzuführen.	A

A M = Schaltgetriebe, A = Automatikgetriebe.

Unfreiwilliges Ausgehen des Motors mit Schaltgetriebe

In den Fällen, in denen ein Anfahren nicht gelingt und der Motor ausgeht, folgendermaßen vorgehen:

1. Das Kupplungspedal nochmal herunterdrücken – der Motor startet automatisch.
2. Unter Umständen muss der Wählhebel in die Neutralstellung gebracht werden. Das Kombinationsinstrument zeigt dann den Text **Leerlauf einlegen**

Start/Stop*

Mehr Informationen und Einstellungen

I Menüsystem **MY CAR** des Fahrzeugs unter der Rubrik **DRIVe** ist eine Einführung in Volvos Start-Stop-System samt Empfehlungen für sparsames Fahren zu finden - siehe Seite 226.

Symbole und Mitteilungen

Kombiniert mit dieser Kontrolllampe kann die Start/Stop-Funktion in bestimmten Situationen Textmitteilungen auf dem Kombinationsinstrument anzeigen. Für einige dieser Situationen wird die Ausführung einer Maßnahme empfohlen. In der folgenden Tabelle sind einige Beispiele aufgeführt.

Symbol	Mitteilung	Information/Maßnahme	M/A[A]
	Motor in Auto-Start	Leuchtet einige Sekunden, nachdem Start/Stop aktiviert wurde.	M + A
	Eco DRIVe AUS	Leuchtet einige Sekunden, nachdem Start/Stop ausgeschaltet wurde.	M + A
	Auto Start/Stopp Wartung erforderlich	Start/Stop ist außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.	M + A
	Motormanagement	Es wird eine automatische Funktionskontrolle durchgeführt.	M + A
	Autostart Motor läuft + akustisches Signal	Aktivierung beim Öffnen der Fahrertür nach automatischem Motorstopp.	M + A

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Start/Stop*

Symbol	Mitteilung	Information/Maßnahme	M/A[A]
	Motor in Auto-Start	Der Motor ist bereit für den automatischen Start und wartet darauf, dass das Brems- oder Kupplungspedal durchgedrückt wird.	M
	Starttaste drücken	Der Motor wird nicht automatisch starten - den Motor normal über die **START/STOP ENGINE**-Taste starten.	M
	Zum Starten Kupplung betät.	Der Motor ist bereit für den automatischen Start und wartet darauf, dass das Kupplungspedal durchgedrückt wird.	M
	Zum Starten Bremse betät.	Der Motor ist bereit für den automatischen Start und wartet darauf, dass das Bremspedal durchgedrückt wird.	M
	Zum Starten Br. u. Kuppl. betät.	Der Motor ist bereit für den automatischen Start und wartet darauf, dass das Brems- oder Kupplungspedal durchgedrückt wird.	M
	Zum Starten N einlegen	Gang wurde ohne Auskuppeln eingelegt – auskuppeln und den Schalthebel in die Neutralstellung bewegen.	M
	Motor in Auto-Start	Der Motor ist bereit für den automatischen Start und wartet darauf, dass das Bremspedal losgelassen wird.	A

Start/Stop*

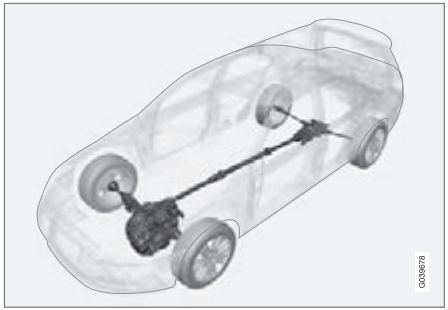
Symbol	Mitteilung	Information/Maßnahme	M/A[A]
	Zum Starten P od. N wählen	Start/Stop wurde deaktiviert - den Wählhebel in **N**- oder **P**-Stellung bewegen und einen normalen Motorstart mit der **START/STOP ENGINE**-Taste durchführen.	A
	Starttaste drücken	Der Motor wird nicht automatisch starten - einen normalen Motorstart mit der **START/STOP ENGINE**-Taste und dem Wählhebel in **N**- oder **P**-Stellung durchführen.	A

[A] M = Schaltgetriebe, A = Automatikgetriebe.

Wenn eine Mitteilung nach Ausführen der Maßnahme nicht erlischt, sollte eine Werkstatt kontaktiert werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Der Allradantrieb ist immer eingeschaltet



AWD-Prinzip[1].

Fahrzeuge mit Allradantrieb (AWD – All Wheel Drive) werden an allen vier Rädern angetrieben.

Die Kraft wird automatisch auf die Vorder- und Hinterräder verteilt. Ein elektronisch gesteuertes Schaltsystem verteilt die Kraft an das Räderpaar, das zum aktuellen Zeitpunkt die beste Traktion hat. Somit wird die bestmögliche Bodenhaftung erreicht und zugleich wird ein Durchdrehen der Räder vermieden. Bei normaler Fahrweise wird ein größerer Teil der Kraft auf die Vorderräder übertragen.

Der Allradantrieb erhöht die Fahrsicherheit bei Regen, Schnee und Glätte.

1 Die Abbildung ist schematisch - Einzelheiten können je nach Markt und Modell abweichen.

Fahrbremse

Allgemeines

Das Fahrzeug ist mit zwei Bremskreisen ausgestattet. Bei Störung eines Bremskreises greifen die Bremsen tiefer und ein größerer Pedaldruck ist erforderlich, um eine normale Bremswirkung zu erreichen.

Der Druck des Fahrers auf das Bremspedal wird durch eine Bremskraftunterstützung verstärkt.

WARNUNG

Der Bremskraftverstärker funktioniert ausschließlich bei laufendem Motor.

Wenn die Bremse bei abgestelltem Motor verwendet wird, fühlt sich das Pedal starr an und zum Abbremsen des Fahrzeugs ist mehr Kraft erforderlich.

In sehr hügeliger Landschaft oder beim Fahren mit schwerer Ladung können die Bremsen durch die Motorbremse entlastet werden. Die Motorbremse wird am effektivsten ausgenutzt, wenn bergab derselbe Gang eingelegt wird wie bergauf.

Für allgemeinere Informationen zur starken Beanspruchung des Fahrzeugs siehe Seite 422.

Antiblockiersystem

Das Fahrzeug ist mit ABS (Anti-lock Braking System) ausgerüstet, das verhindert, dass die Räder beim Bremsen blockiert werden. So wird die Lenkfähigkeit beibehalten, was z.B. das Ausweichen vor Hindernissen erleichtert. Während des Eingriffs können Vibrationen im Bremspedal zu spüren sein. Dies ist vollkommen normal.

Nachdem der Motor angelassen wurde, erfolgt automatisch ein kurzer Test des ABS-Systems, wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt. Ein weiterer automatischer Test des ABS-Systems kann erfolgen, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreicht. Der Test ist als Impulse im Bremspedal zu fühlen.

Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage

Die Notbremsleuchten werden aktiviert, um den Verkehr hinter dem Fahrzeug auf ein kräftiges Abbremsmanöver aufmerksam zu machen. Bei dieser Funktion blinken die Bremsleuchten, statt wie bei einer normalen Bremsung konstant zu leuchten.

Die Notbremsleuchten werden bei Geschwindigkeiten von mehr als 50 km/h aktiviert, wenn das ABS-System arbeitet und/oder bei einem kräftigen Abbremsmanöver. Nachdem die Geschwindigkeit des Fahrzeugs auf unter 10 km/h abgebremst wurde, wechselt das Bremslicht von Blinken zu konstantem Leuchten - gleichzeitig wird die Warnblinkanlage eingeschaltet, die solange blinkt, bis der Fahrer das Fahrzeug auf mindestens 20 km/h beschleunigt oder bis sie mit der entsprechenden Taste ausgeschaltet wurde, siehe Seite 99.

Reinigung der Bremsscheiben

Schmutz- und Wasserablagerungen auf den Bremsscheiben können dazu führen, dass die Bremswirkung verzögert wird. Eine Reinigung der Bremsbeläge verringert diese Verzögerung.

Bei nasser Fahrbahn, bevor das Fahrzeug für einen längeren Zeitraum abgestellt wird und nachdem das Fahrzeug gewaschen wurde, ist es zu empfehlen, die Reinigung manuell vorzunehmen. Dazu während der Fahrt für einen kürzeren Zeitraum schwach bremsen.

Notbremsverstärkung

Die Notbremsverstärkung EBA (Emergency Brake Assist) hilft dabei, die Bremskraft zu erhöhen und somit die Bremsstrecke zu verkürzen. EBA registriert die Art und Weise, wie der Fahrer bremst, und erhöht bei Bedarf die Bremskraft. Die Bremskraft kann verstärkt werden, bis das ABS-System eingreift. Die

EBA-Funktion wird unterbrochen, sobald der Druck auf das Bremspedal nachlässt.

ACHTUNG

Wenn EBA aktiviert wird, sinkt das Bremspedal etwas tiefer als sonst, drücken bzw. halten Sie das Bremspedal so lange wie notwendig. Beim Loslassen des Bremspedals hört das Bremsen gänzlich auf.

Wartung

Damit auch in Zukunft ein unverändert hohes Maß an Verkehrssicherheit, Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist, sollten Sie den Volvo-Wartungsintervallen, die im Service- und Garantieheft spezifiziert sind, folgen, siehe Seite 370.

WICHTIG

Die Bauteile der Bremsanlage sind regelmäßig auf Verschleiß zu prüfen.

Wenden Sie sich zu Informationen zur Vorgehensweise an eine Werkstatt oder lassen Sie die Inspektion von einer Werkstatt durchführen – empfohlen wird eine von Volvo autorisierte Werkstatt.

Symbole im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung
	Leuchtet konstant – Den Bremsflüssigkeitsstand prüfen. Sollte der Füllstand im Behälter niedrig sein, Bremsflüssigkeit auffüllen und den Grund für den Bremsflüssigkeitsverlust überprüfen lassen.
	Leuchtet konstant für 2 Sekunden beim Motorstart - automatische Funktionskontrolle.

WARNUNG

Falls und gleichzeitig leuchten, kann ein Fehler in der Bremsanlage aufgetreten sein.

Falls der Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter zu diesem Zeitpunkt normal ist, fahren Sie vorsichtig in die nächste Werkstatt, vorzugsweise in eine Volvo-Vertragswerkstatt, zur Kontrolle der Bremsanlage.

Falls der Bremsflüssigkeitsstand unter dem **MIN**-Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug nicht weitergefahren werden, ohne Bremsflüssigkeit nachzufüllen.

Die Ursache für den Bremsflüssigkeitsverlust ist zu prüfen.

HDC - Hill Descent Control

Allgemeines

HDC kann mit einer automatischen Motorbremse verglichen werden. Wenn das Gaspedal im Gefälle losgelassen wird, wird das Fahrzeug normalerweise davon abgebremst, dass der Motor niedrige Drehzahlen im Leerlauf anstrebt, die sog. Motorbremse. Je steiler die Fahrbahn und je mehr Ladung sich im Fahrzeug befindet, desto schneller rollt das Fahrzeug trotz Motorbremse. Um in diesem Fall die Geschwindigkeit zu senken, muss der Fahrer die Fußbremse betätigen.

Die Funktion ermöglicht es, die Geschwindigkeit an steilen Steigungen mit dem Fuß auf dem Gaspedal und ohne Betätigung der Fußbremse zu erhöhen/zu verringern. Das Gaspedal wird weniger empfindlich und spricht genauer an, dadurch dass der volle Pedalausschlag die Motordrehzahl nur innerhalb eines begrenzten Drehzahlbereichs regeln kann. Die Bremsanlage bremst selbst und sorgt für eine niedrige und gleichmäßige Geschwindigkeit des Fahrzeugs, woraufhin sich der Fahrer vollkommen auf die Lenkung konzentrieren kann.

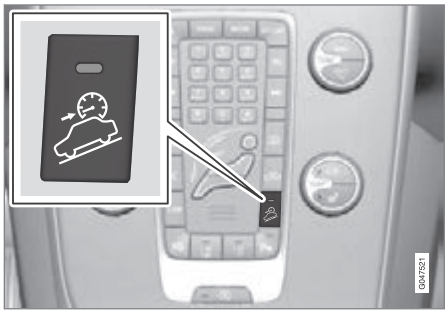
HDC ist an steilen Steigungen mit unebenem Straßenbelag und vereinzelten glatten Stellen besonders hilfreich, z.B. beim Wassern eines Bootes von einem Trailer auf einer Rampe.

WARNUNG

HDC funktioniert nicht in allen Situationen, sondern ist lediglich als ergänzendes Hilfsmittel gedacht.

Der Fahrer ist in letzter Konsequenz stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird.

Funktion



HDC wird mit einem Schalter in der Mittelkonsole ein- bzw. ausgeschaltet. Eine Lampe in der Taste leuchtet, wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Bei aktivem HDC leuchtet das Symbol im Kombinationsinstrument, in Kombination mit einer Textmitteilung **Hill descent control EIN**.

Die Funktion arbeitet nur im 1. Gang und im Rückwärtsgang. Für Automatikgetriebe gilt, dass Schaltstellung **1** gewählt sein muss. Dies wird mit der Ziffer 1 auf dem Kombinationsinstrument angezeigt, siehe Seite 126.

ACHTUNG

HDC kann nicht an einem Automatikgetriebe mit dem Wählhebel in Stellung **D** aktiviert werden.

Handhabung

HDC sorgt dafür, dass das Fahrzeug mit Motorbremse höchstens mit 10 km/h vorwärts und 7 km/h rückwärts rollt. Mit dem Gaspedal kann jedoch eine wahlfreie Geschwindigkeit im Geschwindigkeitsbereich des Gangs gewählt werden. Bei Loslassen des Gaspedals wird das Fahrzeug unabhängig von der Größe der Steigung und ohne Betätigung der Fußbremse wieder schnell auf 10 bzw. 7 km/h abgebremst.

Wenn die Funktion arbeitet, werden die Bremsleuchten automatisch eingeschaltet. Der Fahrer kann das Fahrzeug jederzeit durch Betätigen der Fußbremse bremsen oder anhalten.

HDC deaktiviert:

- mit der Ein/Aus-Taste in der Mittelkonsole
- wenn bei Handschaltgetriebe ein höherer Gang als **1** gewählt wird
- wenn bei Automatikgetriebe ein höherer Gang als **1** gewählt oder der Wählhebel in Stellung **D** bewegt wird.

Die Funktion kann jederzeit ausgeschaltet werden. Wird die Funktion in einem steilen Gefälle ausgeschaltet, lässt die Bremswirkung nicht sofort, sondern allmählich nach.

ACHTUNG

Mit aktivem HDC-System ist gelegentlich eine Verzögerung zwischen Gasbetätigung und Ansprechen des Motors zu spüren.

Feststellbremse

Allgemeines

WARNUNG

Beim Parken im Gefälle ist stets die Feststellbremse anzuziehen - ein eingelegter Gang oder die **P**-Stellung des Getriebes genügt nicht, um das Fahrzeug in allen Situationen zu halten.

Warnsymbol im Kombinationsinstrument.

Der Hebel befindet sich zwischen den Vordersitzen.

Feststellbremse anziehen

1. Das Fahrbremspedal kräftig durchdrücken.
2. Den Hebel kräftig anziehen.

> Das Warnsymbol im Kombinationsinstrument leuchtet.

ACHTUNG

- das Warnsymbol Kombinationsinstrument leuchtet unabhängig davon, ob die Feststellbremse leicht oder fest angezogen ist.

3. Das Fahrbremspedal loslassen und sicherstellen, dass das Fahrzeug stillsteht.
4. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, muss der Hebel um mindestens eine Raste weiter angezogen werden.

- Beim Parken des Fahrzeugs muss sich der Schalt-/Wählhebel im 1. Gang (Schaltgetriebe) oder in Stellung **P** (Automatikgetriebe) befinden.

Parken an einer Steigung

Wird das Fahrzeug nach oben gerichtet an einer Steigung geparkt:

- Die Räder stets **von** der Bordsteinkante wegdrehen.

Wird das Fahrzeug nach oben gerichtet an einem Gefälle geparkt:

- Die Räder stets **zur** Bordsteinkante hindrehen.

Feststellbremse lösen

1. Das Fahrbremspedal kräftig durchdrücken.
2. Die Feststellbremse etwas hochziehen, den Sperrknopf hineindrücken, die Feststellbremse nach unten bewegen und den Sperrknopf loslassen.

> Das Warnsymbol im Kombinationsinstrument erlischt.

Wenn der Fahrer vergisst, die Feststellbremse zu lösen, erfolgt eine entsprechende Warnung, bei der außer der leuchtenden Warnleuchte ein akustischer Klang in Kombination mit einer Mitteilung auf dem Kombinationsinstrument ausgegeben wird, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 10 km/h übersteigt.

HomeLink® *

Allgemeines

HomeLink®[1] ist eine im Rückspiegel eingebaute programmierbare Fernbedienung, mit denen bis zu drei verschiedene Systeme (z.B. Garagentorentriegelung, Alarmanlage, Außen- und Innenbeleuchtung uvm.) ferngesteuert werden können und die somit die Fernbedienungen dieser Systeme ersetzen kann. Neben den drei programmierbaren Schaltern gibt es auch eine Anzeigelampe im Bedienfeld. HomeLink® kann nicht aktiviert werden, falls das Fahrzeug von außen verriegelt ist. Weitere Informationen zu HomeLink® bekommen Sie unter: www.homelink.com oder telefonisch unter 00 8000 466 354 65 (oder der kostenpflichtigen Telefonnummer +49 6838 907 277).

WARNUNG

- Wenn HomeLink® zur Bedienung von Garagentoren oder Gittertüren verwendet wird, ist sicherzustellen, dass sich zum Zeitpunkt der Bewegung keine Personen im Nahbereich dieser Tore befinden.
- Bei der Programmierung eines Garagentoröffners sollte das Fahrzeug vor der Garage stehen.
- HomeLink® nicht für Garagentore verwenden, die keine Sicherheitsstopp- und Sicherheitsrücklauffunktion haben.

Heben Sie die Originalfernbedienungen für künftige Programmierungen auf (wenn Sie z. B. auf ein anderes Auto umsteigen oder die Fernbedienung in einem anderen Auto verwenden möchten). Außerdem wird empfohlen, bei einem eventuellen Verkauf des Autos die Programmierung der Tasten zu löschen. Siehe den Abschnitt "HomeLink ® -Tasten zurücksetzen" auf Seite 147.

HomeLink® programmieren

ACHTUNG

In bestimmten Fahrzeugen muss die Zündung eingeschaltet oder in der ACC-Stellung ("Zubehör") sein, bevor eine HomeLink® Programmierung oder Nutzung erfolgen kann. Es ist von Vorteil, neue Batterien in die Fernbedienung einzusetzen, die durch HomeLink® ersetzt werden soll, damit die Programmierung und Funksignalübertragung schneller geht. Die HomeLink®-Tasten sollten vor der Programmierung zurückgesetzt werden. Wenn dies erfolgt ist, befindet sich HomeLink® im Lernmodus und ist bereit für die Programmierung.

1. Die gewünschte HomeLink®-Taste drücken und gedrückt halten, bis die Anzeigelampe gelb blinkt, dies bedeutet, dass die Taste für die Programmierung bereit ist.
2. Richten Sie die Originalfernbedienung auf die HomeLink®-Taste, die programmiert werden soll, und halten Sie sie dabei 5-30 cm von der Taste entfernt. Verbergen Sie dabei nicht die Anzeigelampe auf der HomeLink®-Fernbedienung.

[1] HomeLink und das Haussymbol HomeLink sind registrierte Warenzeichen von Johnson Controls, Inc.

HomeLink® *

3. Die Taste der Originalfernbedienung drücken und erst wieder loslassen, wenn die Anzeigelampe von gelb auf rot oder grün gewechselt hat. Bei rotem Licht - einen neuen Versuch starten und die Originalfernbedienung in einem anderen Abstand zur HomeLink®-Taste halten. Grünes Leuchten zeigt, dass die Programmierung erfolgreich gewesen ist.
4. **Die zu programmierende HomeLink®-Taste drücken, 5 Sekunden lang gedrückt halten und danach loslassen.** Den Vorgang bei Bedarf wiederholen, bis das Garagentor betätigt wird. Wenn das Tor nicht betätigt wird, die programmierte HomeLink®-Taste drücken, gedrückt halten und die Anzeigelampe kontrollieren.
   > **Konstantes grünes Licht:** Leuchtet die Anzeigelampe konstant, wenn die Taste gedrückt gehalten wird, **ist die Programmierung abgeschlossen**. Das Garagentor, Grundstückstor o. Ä. muss nun beim Drücken der programmierten HomeLink®-Taste aktiviert werden.

   Blinkendes grünes Licht: Die Anzeigelampe blinkt, wenn die Taste gedrückt gehalten wird. In diesem Fall mit den Programmierungspunkten 5-7 fortfahren, um die Programmierung einer Vorrichtung mit Rollcode (häufig zur Öffnung von Garagentoren) abzuschließen.
5. Die Programmiertaste [2] am Empfänger beispielsweise des Garagentors lokalisieren. Gewöhnlich befindet sich diese in der Nähe der Antennenbefestigung am Empfänger.
6. Die „Einlerntaste“ des Empfängers drücken und loslassen. Die Taste blinkt ca. 30 Sekunden lang. Innerhalb dieses Zeitraums muss der nächste Punkt ausgeführt werden.
7. Während die „Einlerntaste“ des Empfängers weiter blinkt, die zu programmierende Taste auf der HomeLink®-Fernbedienung drücken, ca. 3 Sekunden lang gedrückt halten und dann loslassen. Die Sequenz Drücken/Halten/Loslassen bis zu dreimal wiederholen, um die Programmierung abzuschließen.

Handhabung

Nach der Programmierung kann HomeLink® anstatt der losen Original-Fernbedienungen verwendet werden.

Die programmierte Taste[3] gedrückt halten, bis das Garagentor, die Alarmanlage o. ä. betätigt wird (dies kann einige Sekunden dauern). Auf Wunsch können die Originalfernbedienungen natürlich parallel zu HomeLink® weiterhin benutzt werden.

ACHTUNG

Bei ausgeschalteter Zündung funktioniert HomeLink® bis 30 Minuten nach dem Öffnen der Fahrertür.

Bei weiterhin bestehenden Programmierungsproblemen bitte HomeLink® unter www.homelink.com oder telefonisch unter 00 8000 466 354 65 kontaktieren (oder unter der kostenpflichtigen Telefonnummer +49 6838 907 277).

[2] Bezeichnung und Farbe der Taste variiert je nach Hersteller.
[3] Während die Taste gedrückt gehalten wird, leuchtet die Anzeigelampe.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

HomeLink®-Tasten zurücksetzen

Es lassen sich ausschließlich alle HomeLink®-Tasten auf einmal, nicht einzelne Tasten, zurücksetzen. Es ist allerdings möglich, einzelne Tasten umzuprogrammieren, siehe den Abschnitt "Einzelne Taste programmieren".

1. Die beiden äußeren Tasten des HomeLink®-Systems drücken und erst loslassen, wenn die Anzeigelampe von gelb auf grün gewechselt hat.
2. Die Tasten loslassen.
   > Die HomeLink®-Fernbedienung befindet sich nun im so genannten „Einlernmodus“ und ist bereit, neu programmiert zu werden, siehe den Abschnitt "HomeLink® programmieren" auf Seite 145.

Einzelne Taste programmieren

Zur Umprogrammierung einzelner HomeLink®-Tasten wie folgt vorgehen:

1. Die gewünschte Taste drücken und **nicht loslassen**.
2. Wenn die Anzeigelampe des HomeLink®-Systems nach ca. 10 Sekunden mit gelbem Licht zu blinken beginnt, ist die Taste loszulassen und mit Schritt 2 im Abschnitt "HomeLink® programmieren" auf Seite 145 fortzufahren.

Weitere Informationen zu HomeLink® bekommen Sie unter www.homelink.com oder telefonisch unter 00 8000 466 354 65 (oder der kostenpflichtigen Telefonnummer +49 6838 907 277); hier können Sie auch Ihre Kommentare abgeben.

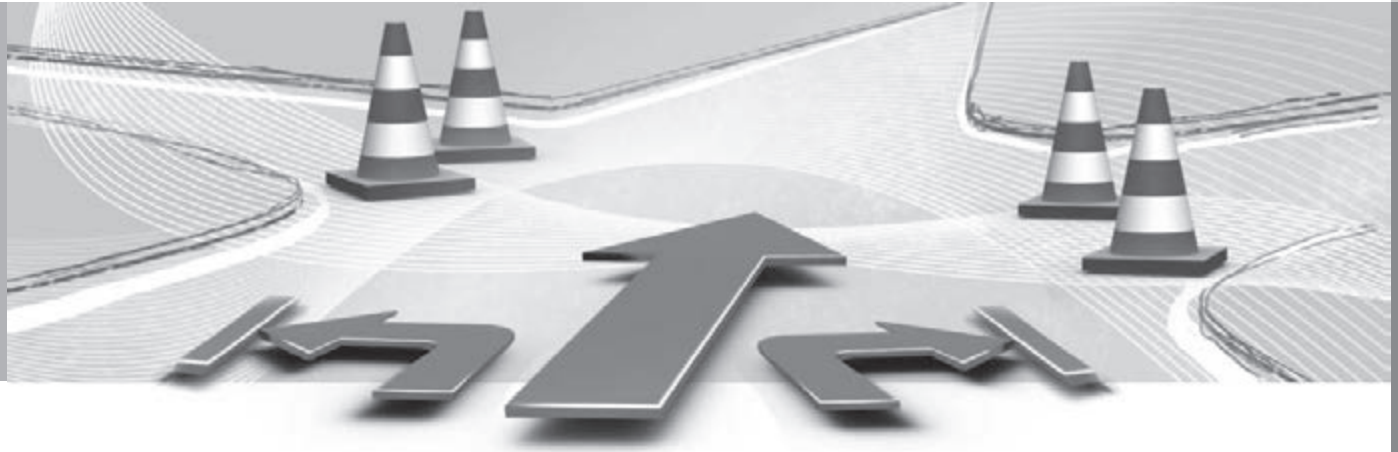
DSTC – Stabilitäts- und Traktionskontrolle..... 150
Verkehrszeicheninformation - RSI*..... 153
Geschwindigkeitsbegrenzer*..... 156
Tempomat*..... 158
Adaptiver Tempomat*..... 161
Abstandswarnung*..... 174
City Safety™..... 177
Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz*..... 183
Driver Alert System*..... 192
Driver Alert System - DAC*..... 193
Driver Alert System - Spurassistent*..... 197
Einparkhilfe*..... 201
Einparkhilfekamera*..... 205
Aktive Einparkhilfe - PAP*..... 209
BLIS und CTA*..... 214

G000000

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

04

FAHRERUNTERSTÜTZUNG



DSTC – Stabilitäts- und Traktionskontrolle

Allgemeines zu DSTC

Die Stabilitäts- und Traktionskontrolle DSTC (Dynamic Stability & Traction Control) hilft dem Fahrer zu verhindern, dass das Fahrzeug ins Schleudern gerät und verbessert die Fahrbarkeit.

Beim Bremsen kann der Eingriff des Systems als ein pulsierendes Geräusch erlebt werden. Bei Gaszufuhr kann das Fahrzeug langsamer als erwartet beschleunigen.

WARNUNG

Die Stabilitäts- und Traktionskontrolle ist eine ergänzende Hilfsfunktion - sie kann nicht alle Situationen bei allen Straßenverhältnissen lösen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird und dass dabei die geltenden Gesetze und Verkehrsbestimmungen eingehalten werden.

Antischlupfregelung
Zur Stabilisierung des Fahrzeugs begrenzt die Funktion die Antriebs- und Bremskraft der Räder individuell.

Antischlupffunktion
Wenn die Antriebsräder auf dem Untergrund rutschen, reduziert die Funktion den Motoreffekt, um die Stabilität und Zugkraft beizubehalten.

Traktionskontrolle
Die Funktion ist bei niedrigen Geschwindigkeiten aktiv und überträgt die Antriebskraft von dem durchdrehenden Antriebsrad an das nicht durchdrehende Antriebsrad.

Schleppmomentregelung - EDC
EDC (Engine Drag Control) verhindert, dass die Räder z.B. nach dem Herunterschalten oder bei der Motorbremse während der Fahrt in niedrigen Gängen auf rutschigem Untergrund unbeabsichtigt blockieren.

Ein unbeabsichtigtes Blockieren der Räder während der Fahrt kann dem Fahrer u. a. ein Lenken des Fahrzeugs erschweren.

Corner Traction Control – CTC
CTC kompensiert eine Untersteuerung und lässt in einer Kurve – z.B. in einer kurvigen Autobahnauffahrt – eine höhere Beschleunigung als normal ohne Radschlupf am Innenrad zu, um schneller das herrschende Verkehrstempo zu erreichen.

Lenkempfehlung -DSR
DSR (Driver Steering Recommendation) unterstützt den Fahrer, auf rutschigem Untergrund oder bei einer ABS-Bremsung das Fahrzeug in die richtige Richtung zu steuern.

Die hauptsächliche Aufgabe der DSR-Funktion ist es, dem Fahrer dabei zu helfen, in die richtige Richtung zu lenken, wenn das Fahrzeug ausbricht.

Der Eingriff des DSR erfolgt durch leichtes Anzugsmoment am Lenkrad in die Richtung, in die gelenkt werden sollte, um eine maximal mögliche Bodenhaftung beizubehalten oder zu erreichen, und das Fahrzeug zu stabilisieren.

Anhängerstabilisator* – TSA
Die Aufgabe des Systems ist es, Fahrzeuge mit angekuppeltem Anhänger in Situationen zu stabilisieren, in denen das Gespann in eine Pendelbewegung gerät, siehe Seite 338.

ACHTUNG

Die Funktion wird deaktiviert, wenn der Fahrer den **Sport**-Modus wählt.

Handhabung

Wahl der Stufe – Sport-Modus
Das DSTC-System ist immer aktiviert – es kann nicht ausgeschaltet werden.

Der Fahrer kann jedoch den **Sport**-Modus wählen, mit dem ein aktiveres Fahrerlebnis möglich ist. Im **Sport**-Modus erfasst das System, ob Gaspedal, Lenkradbewegungen und

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

DSTC – Stabilitäts- und Traktionskontrolle

Kurvenfahrt aktiver sind als beim normalen Fahren und lässt dann ein kontrolliertes Ausbrechen des Hecks bis zu einem bestimmten Niveau zu, bevor es eingreift und das Fahrzeug stabilisiert.

Wenn der Fahrer ein kontrolliertes Ausbrechen abbricht, indem er das Gaspedal loslässt, greift das DSTC-System ein und stabilisiert das Fahrzeug.

Im **Sport**-Modus wird maximale Traktion erhalten, wenn das Fahrzeug festgefahren ist oder beim Fahren auf losem Untergrund – z.B. in Sand oder tiefem Schnee.

Der **Sport**-Modus wird wie folgt gewählt:

1. Auf die Taste der Mittelkonsole **MY CAR** drücken und im Menüsystem des Bildschirms nach **My V40 ➔ DSTC** suchen. (Für Informationen zum Menüsystem siehe Seite 225).
2. Das Kästchen abmarkieren und das Menüsystem mit **EXIT** verlassen.

> Das System lässt anschließend einen sportlicheren Fahrstil zu.

Der **Sport**-Modus ist aktiv, bis er vom Fahrer ausschaltet oder der Motor abgestellt wird – nach dem nächsten Motorstart ist das DSTC-System wieder im Normalmodus.

Symbole und Textmitteilungen

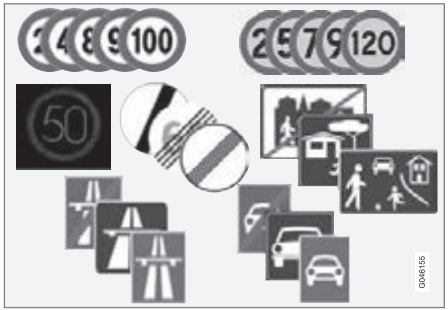
Symbol[A]	Mitteilung	Bedeutung
	DSTC Vorübergeh. AUS	Das DSTC-System wurde zeitweilig aufgrund von zu hoher Temperatur der Bremsscheiben eingeschränkt – die Funktion wird automatisch erneut aktiviert, wenn die Bremsen abgekühlt sind.
	DSTC Wart. erforderl.	Das DSTC-System ist außer Betrieb. • An einem sicheren Platz anhalten, den Motor abstellen und dann erneut anlassen. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
und	„Mitteilung“	Eine Mitteilung wird auf dem Kombinationsinstrument angezeigt – diese ist zu lesen!

DSTC – Stabilitäts- und Traktionskontrolle

Symbol[A]	Mitteilung	Bedeutung
	Leuchtet 2 s lang durchgehend.	Systemkontrolle beim Motorstart.
	Blinkt.	Das DSTC-System greift ein.
		Der **Sport**-Modus ist aktiviert.

[A] Die Piktogramme sind schematisch.

Allgemeines zu RSI



Beispiele lesbarer Schilder mit Geschwindigkeitsbezug[1].

Die Funktion Verkehrszeicheninformation (RSI – Road Sign Information) unterstützt den Fahrer dabei, sich Verkehrszeichen mit Informationen zur aktuellen Geschwindigkeit, zu Anfang oder Ende einer Autobahn oder einer Kraftfahrstraße sowie zum Vorliegen eines Überholverbots, an denen das Fahrzeug vorbeigefahren ist, zu merken.

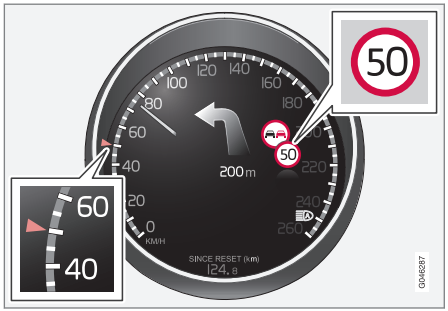
Wenn das Fahrzeug sowohl an einem Zeichen für Autobahn/Kraftfahrstraße als auch an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild vorbeifährt, wählt RSI das Anzeigen des Schildsymbols für die Geschwindigkeitsbegrenzung.

WARNUNG

RSI funktioniert nicht in allen Situationen, sondern ist lediglich als ergänzendes Hilfsmittel gedacht.

Der Fahrer ist in letzter Konsequenz stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird und dass dabei die geltenden Gesetze und Verkehrsbestimmungen eingehalten werden.

Handhabung



Registrierte Geschwindigkeitsinformation[1].

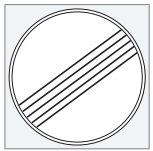
Wenn RSI ein Verkehrszeichen mit Geschwindigkeitsgrenze erfasst hat, erscheint das Schild als Symbol im Kombinationsinstrument.

Zusammen mit dem Schild für die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung kann ggf. auch ein Schild mit Überholverbot angezeigt werden.

Begrenzung oder Autobahn endet

In Situationen, in denen RSI ein Verkehrszeichen erkennt, das das Ende einer Geschwindigkeitsbegrenzung bedeutet - oder eine andere geschwindigkeitsrelevante Information wie das Ende einer Autobahn zeigt - erscheint das entsprechende Verkehrszeichen für ca. 10 Sekunden auf dem Kombinationsinstrument.

Beispiele für solche Verkehrszeichen sind:



Sämtliche Begrenzungen enden.

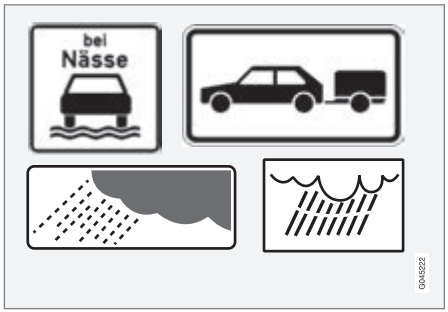
[1] Welche Verkehrszeichen im Kombinationsinstrument angezeigt werden, ist marktabhängig - die Abbildungen der Anleitung zeigen lediglich einige Beispiele.

Verkehrszeicheninformation - RSI*

Autobahn endet.

Anschließend wird die Verkehrszeicheninformation bis zur Erfassung des nächsten geschwindigkeitsrelevanten Verkehrszeichens ausgeblendet.

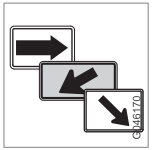
Zusatzschilder



Beispiel von Zusatzschildern[1].

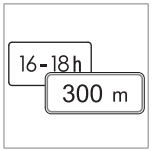
Gelegentlich werden für dieselbe Straße unterschiedliche Geschwindigkeitsbegrenzungen angegeben - ein Zusatzschild gibt ggf. an, unter welchen Umständen die Geschwindigkeiten gelten. Es kann sich dabei beispielsweise um besonders unfallträchtige Straßen bei Regen und/oder Nebel handeln.

Das Ergänzungsschild für Regen wird nur bei Scheibenwischerbenutzung angezeigt.



Die für eine Ausfahrt geltende Geschwindigkeit wird auf bestimmten Märkten mit einem Zusatzschild mit einem Pfeil angezeigt.

Ein an diesen Typ von Zusatzschild gekoppeltes Geschwindigkeitsbegrenzungsschild wird ausschließlich dann angezeigt, wenn der Fahrer den Blinker benutzt.



Manche Geschwindigkeitsbegrenzungen gelten z. B. erst nach einer bestimmten Strecke oder zu einer bestimmten Uhrzeit. Der Fahrer wird durch ein "Symbol für Zusatzschild" unterhalb des Symbols mit der Geschwindigkeit auf diesen Umstand hingewiesen.

Anzeige von Zusatzinformationen

Ein Symbol für Zusatzschild in Form eines leeren Rahmens unter dem Geschwindigkeitssymbol bedeutet, dass das RSI ein Zusatzschild mit zusätzlichen Informationen zur aktuellen Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt hat.

Einstellung in MY CAR

Es gibt Wahlmöglichkeiten für RSI im Menüsystem **MY CAR**, siehe Seite 227.

Verkehrszeicheninformation Ein/Aus

Die Anzeige der Geschwindigkeitssymbole im Kombinationsinstrument kann ausgeschaltet werden. Zur Deaktivierung der RSI-Funktion:

[1] Welche Verkehrszeichen im Kombinationsinstrument angezeigt werden, ist marktabhängig - die Abbildungen der Anleitung zeigen lediglich einige Beispiele.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

- Das Häkchen für die Option **Anzeige von Verkehrszeichen** (Road Sign Information On) in **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Anzeige von Verkehrszeichen** entfernen und mit **EXIT** verlassen.

Geschwindigkeitswarnung

Der Fahrer kann auf Wunsch eine Warnung erhalten, wenn die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung um 5 km/h oder mehr überschritten wird. Die Warnung zeigt sich dadurch, dass das Symbol mit der geltenden Höchstgeschwindigkeit bei Überschreitung der Geschwindigkeit blinkt.

Aktivieren der Geschwindigkeitswarnung:

- Das Häkchen für die Option **Tempowarner** (Speed Alert) in **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Tempowarner** setzen und mit **EXIT** verlassen.

Begrenzungen

Der Kamerasensor der RSI-Funktion hat, wie das Menschliche Auge auch, Begrenzungen - Sie finden mehr hierzu auf Seite 189.

Schilder, wie Namenschilder von Städten und Gemeinden, die indirekt darüber informieren, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung vorliegt, werden durch die RSI-Funktion nicht erfasst.

Es folgen weitere Beispiele, wodurch die Funktion gestört werden kann:

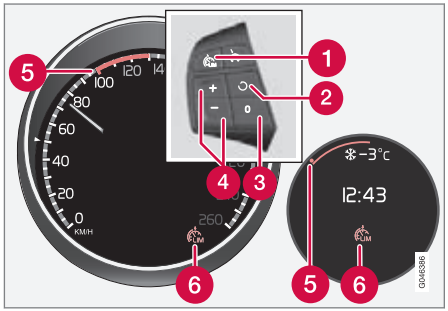
- Verblasste Schilder
- Schilder in der Kurve
- Verdrehte oder beschädigte Schilder
- Verdeckte oder ungünstig angeordnete Schilder
- Schilder, die teilweise oder vollständig von frost, Schnee und/oder Schmutz bedeckt sind.

Geschwindigkeitsbegrenzer*

Allgemeines zum Geschwindigkeitsbegrenzer

Ein Geschwindigkeitsbegrenzer (Speed Limiter) kann als umgedrehter Tempomat betrachtet werden – der Fahrer regelt die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal, wird jedoch vom Geschwindigkeitsbegrenzer daran gehindert, aus Versehen eine im Voraus gewählte/eingestellte Geschwindigkeit zu überschreiten.

Handhabung



Tastenfeld des Lenkrads und Kombinationsinstrument Digital bzw. Analog.

1. Geschwindigkeitsbegrenzer - Ein/Aus.
2. Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wiederaufgenommen.
3. Bereitschaftsmodus
4. Höchstgeschwindigkeit aktivieren und einstellen.
5. Gewählte Geschwindigkeit
6. Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv

Einschalten und aktivieren

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv ist, zeigt das Kombinationsinstrument bei eingestellter Höchstgeschwindigkeit dessen Symbol (6) in Kombination mit einer Markierung (5) an.

Die Wahl und Speicherung der höchstmöglichen Geschwindigkeit kann sowohl während der Fahrt als auch im Stillstand erfolgen.

Während der Fahrt

1. Auf Lenkradtaste drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer einzuschalten.
   > Das Symbol (6) für Geschwindigkeitsbegrenzung leuchtet im Kombinationsinstrument.
2. Wenn das Fahrzeug mit der gewünschten höchstmöglichen Geschwindigkeit fährt: Auf eine der Lenkradtasten + oder − drücken, bis das Kombinationsinstrument eine Markierung (5) an der gewünschten Höchstgeschwindigkeit anzeigt.
   > Der Tempomat ist anschließend aktiv und die gewählte Höchstgeschwindigkeit gespeichert.

Bei Stillstand

1. Auf Lenkradtaste drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer einzuschalten.
2. Mit der +-Taste blättern, bis das Kombinationsinstrument eine Markierung (5) an der gewünschten Höchstgeschwindigkeit anzeigt.
   > Der Tempomat ist anschließend aktiv und die gewählte Höchstgeschwindigkeit gespeichert.

Geschwindigkeit ändern

Zur Änderung der gespeicherten Geschwindigkeit:

- Einstellung durch kurzes Drücken auf + oder − vornehmen - jedes Drücken ändert die Geschwindigkeit um +/- 5 km/h. Das zuletzt durchgeführte Drücken wird gespeichert.

Um +/- 1 km/h: einzustellen

- Die Taste gedrückt halten und loslassen, wenn das Kombinationsinstrument eine Markierung (5) an der gewünschten Höchstgeschwindigkeit anzeigt.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Vorübergehende Deaktivierung – Bereitschaftsmodus
Um den Geschwindigkeitsbegrenzer vorübergehend zu deaktivieren und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

– Auf 0 drücken.
  > Die Markierung (5) im Kombinationsinstrument wechselt die Farbe von GRÜN zu WEISS (Digital) oder WEISS zu GRAU (Analog), und der Fahrer kann zeitweilig die eingestellte Höchstgeschwindigkeit überschreiten.

  Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird durch einen Druck auf aktiviert, wonach die Markierung (5) von WEISS zu GRÜN (Digital) oder GRAU zu WEISS (Analog) wechselt; die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist damit wieder auf dieses Tempo begrenzt.

Vorübergehende Deaktivierung mit Gaspedal
Der Geschwindigkeitsbegrenzer kann auch mit dem Gaspedal in den Bereitschaftsmodus versetzt werden, z.B. um das Fahrzeug schnell in einer Situation beschleunigen zu können:

– Das Gaspedal vollkommen durchdrücken.
  > Das Kombinationsinstrument zeigt die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit mit einer farbigen Markierung (5), und der Fahrer kann zeitweilig die eingestellte Höchstgeschwindigkeit überschreiten - die Markierung (5) wechselt dabei von GRÜN zu WEISS (Digital) oder WEISS zu GRAU (Analog).

  Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird automatisch wieder aktiviert, wenn das Gaspedal losgelassen wurde und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter die gewählte/gespeicherte Höchstgeschwindigkeit gesunken ist - die Markierung (5) wechselt die Farbe von WEISS zu GRÜN (Digital) oder GRAU zu WEISS (Analog) und die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist wieder begrenzt.

Alarm überschrittene Geschwindigkeit
Auf starken Steigungen kann die Motorbremsleistung unzureichend sein und die gewählte Höchstgeschwindigkeit überschritten werden. Der Fahrer wird mit einem akustischen Signal darauf aufmerksam gemacht.

Das Signal ist so lange aktiv, bis der Fahrer die Geschwindigkeit unter die gewählte Höchstgeschwindigkeit abgebremst hat.

ACHTUNG

Der Alarm wird erst nach 5 Sekunden aktiviert, sofern die Geschwindigkeit um mindestens 3 km/h überschritten wird und keine der Tasten – oder die letzte halbe Minute gedrückt wurde.

Ausschalten
Um den Geschwindigkeitsbegrenzer auszuschalten:

– Auf Lenkradtaste drücken.
  > Das Symbol für den Geschwindigkeitsbegrenzer (6) und die Markierung für die eingestellte Geschwindigkeit (5) im Kombinationsinstrument erlöschen. Die gewählte und gespeicherte Geschwindigkeit sind damit aus dem Speicher gelöscht und können mit der -Taste nicht wiederaufgenommen werden.

  Nun kann der Fahrer die Geschwindigkeit wieder ohne Begrenzung mit dem Gaspedal wählen.

Tempomat*

Allgemeines zu CC

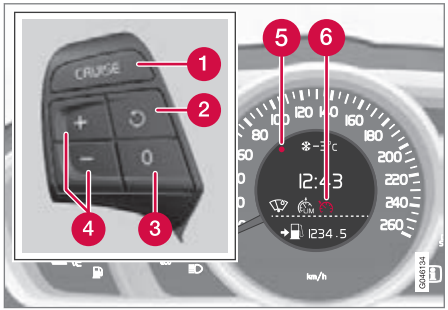
Der Tempomat (CC – Cruise Control) unterstützt den Fahrer dabei, eine gleichmäßige Geschwindigkeit zu halten, was auf Autobahnen und langen geraden Landstraßen zum entspannteren Fahrerlebnis beiträgt.

WARNUNG

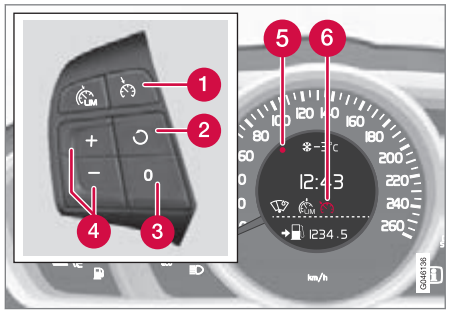
Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit und/oder den geeigneten Abstand einhält.

Der Fahrer ist in letzter Konsequenz immer dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird.

Handhabung



*Tastenfeld des Lenkrads und Kombinationsinstrument in einem Fahrzeug **ohne** Tempomat*[1].



*Tastenfeld des Lenkrads und Kombinationsinstrument in einem Fahrzeug **mit** Tempomat*[1].

1. Tempomat - Ein/Aus.
2. Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wiederaufgenommen.
3. Bereitschaftsmodus
4. Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.
5. Gewählte Geschwindigkeit (GRAU = Bereitschaftsmodus).
6. Tempomat aktiv - WEISSES Symbol (GRAUES = Bereitschaftsmodus).

[1] Ihr Volvo-Händler verfügt über aktualisierte Informationen darüber, was für den jeweiligen Markt gilt.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Geschwindigkeit aktivieren und einstellen

Einstellen des Tempomaten:

- Auf die Lenkradtaste drücken

> Das Tempomat-Symbol (6) auf dem Kombinationsinstrument wechselt von GRAU auf WEISS und zeigt an, dass sich der Tempomat i Bereitschaftsmodus befindet.

Aktivieren des Tempomaten:

- Bei der gewünschten Geschwindigkeit - auf die Lenkradtaste + oder − drücken.

> Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert und die Markierung (5) des Kombinationsinstruments leuchtet an der gewählten Geschwindigkeit auf.

ACHTUNG

Der Tempomat kann nicht bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h eingeschaltet werden.

Geschwindigkeit ändern

Zur Änderung der gespeicherten Geschwindigkeit:

- Einstellung durch kurzes Drücken auf + oder − vornehmen - jedes Drücken ändert die Geschwindigkeit um +/- 5 km/h. Das zuletzt durchgeführte Drücken wird gespeichert.

Um +/- 1 km/h: einzustellen

- Die Taste gedrückt halten und an der gewünschten Geschwindigkeit loslassen.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z.B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung des Tempomaten nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

ACHTUNG

Falls eine der Tasten des Tempomaten mehrere Minuten lang gedrückt gehalten wird, wird er blockiert und ausgeschaltet. Um den Tempomaten wieder aktivieren zu können, muss das Fahrzeug ausgeschaltet und der Motor wieder gestartet werden.

Vorübergehende Deaktivierung – Bereitschaftsmodus

Um den Tempomaten vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- Auf 0 drücken.

> Die Markierung (5) des Kombinationsinstruments und das Symbol (6) ändern die Farbe von GRAU auf WEISS.

Automatischer Bereitschaftsmodus

Der Tempomat wird vorübergehend ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn:

- die Räder haben keinen Kontakt zur Fahrbahn
- die Fahrbremse verwendet wird
- die Geschwindigkeit auf unter ca. 30 km/h sinkt
- das Kupplungspedal länger als 1 Minute[2] durchgedrückt ist
- der Wählhebel in die Neutralstellung **N** bewegt wird (Automatikgetriebe)
- der Fahrer länger als 1 Minute eine höhere als die eingestellte Geschwindigkeit hält.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit anschließend selbst regeln.

Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen

Wiederaktivieren des Tempomaten aus dem Bereitschaftsmodus:

- Auf Lenkradtaste drücken.

2 Beim Auskuppeln oder Einlegen eines höheren oder niedrigeren Gangs wird der Bereitschaftsmodus nicht aktiviert.

Tempomat*

> Die Markierung (5) des Kombinationsinstruments und das Symbol (6) ändern die Farbe von GRAU auf WEISS und die Geschwindigkeit wird auf den zuletzt gespeicherten Wert eingestellt.

ACHTUNG

Eine deutliche Geschwindigkeitszunahme kann auf das Wiederaufnehmen der Geschwindigkeit mit ↻ folgen.

Ausschalten

Der Tempomat wird mit Lenkradtaste (1) oder durch Abstellen des Motors ausgeschaltet – die eingestellte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht und kann mit der ↻-Taste nicht wiederaufgenommen werden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines zu ACC

Der adaptive Tempomat (ACC – Adaptive Cruise Control) hilft dem Fahrer, einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten. Ein adaptiver Tempomat sorgt bei längeren Fahrten auf der Autobahn oder langen, geraden Landstraßen mit gleichmäßigem Verkehrsfluss für ein entspannteres Fahrerlebnis.

Der Fahrer stellt die gewünschte Geschwindigkeit und das gewünschte Zeitintervall zum vorausfahrenden Fahrzeug ein. Sobald der Radardetektor ein langsameres Fahrzeug vor dem Fahrzeug erfasst, wird die Geschwindigkeit automatisch an dieses angepasst. Ist der Weg wieder frei, nimmt das Fahrzeug erneut die gewählte Geschwindigkeit auf.

Wenn der adaptive Tempomat ausgeschaltet ist oder in den Bereitschaftsmodus versetzt wurde und das Fahrzeug zu nah an ein vorausfahrendes Fahrzeug heranfährt, wird der Fahrer stattdessen durch die Abstandswarnung (siehe Seite 174) über den geringen Abstand gewarnt.

WARNUNG

Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der adaptive Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit oder den geeigneten Abstand einhält.

Der adaptive Tempomat kann nicht mit allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen umgehen.

Den gesamten Abschnitt lesen, um die Begrenzungen des adaptiven Tempomats zu kennen, über die sich der Fahrer vor Verwendung des adaptiven Tempomats bewusst sein muss.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten werden, selbst wenn der adaptive Tempomat verwendet wird.

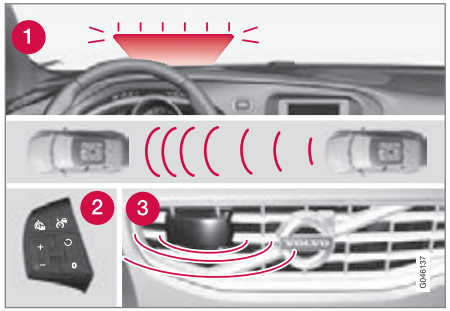
WICHTIG

Die Wartung von Bauteilen des adaptiven Tempomats darf nur von einer Werkstatt ausgeführt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Automatikgetriebe

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe haben erweiterte Funktionen mit dem Stauassistenten des adaptiven Tempomaten, siehe Seite 167.

Funktion



Funktionsübersicht[1].

1. Warnlampe – Bremsen durch den Fahrer erforderlich
2. Tastenfeld des Lenkrads
3. Radarsensor

Der adaptive Tempomat besteht aus einer Geschwindigkeitsregelanlage und einem mit dieser zusammenarbeitenden Abstandshalter.

1 Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können sich je nach Fahrzeugmodell unterscheiden.

Adaptiver Tempomat*

WARNUNG

Der adaptive Tempomat ist kein kollisionsvermeidendes System. Der Fahrer muss eingreifen, wenn das System ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht erfasst.

Der adaptive Tempomat bremst weder für Menschen oder Tiere, noch für kleine Fahrzeuge wie z. B. Fahrräder und Motorräder, noch für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge und Gegenstände.

Den adaptiven Tempomat nicht z. B. in Stadtverkehr, dichtem Verkehr, auf Kreuzungen, bei Glätte, viel Wasser oder Matsch auf der Fahrbahn, kräftigem Regen/Schneefall, schlechter Sicht, auf kurvigen Straßen oder in Ein- und Ausfahrten auf Autobahnen verwenden.

Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug wird hauptsächlich mit einem Radarsensor gemessen. Der Tempomat regelt die Geschwindigkeit mit Hilfe von Gaszufuhr und Bremsvorgängen. Es ist normal, dass die Bremsen schwache Geräusche von sich geben, wenn der adaptive Tempomat diese verwendet.

WARNUNG

Das Bremspedal bewegt sich, wenn der Tempomat bremst. Lassen Sie nicht Ihren Fuß auf dem Bremspedal ruhen, weil er eingeklemmt werden kann.

Der adaptive Tempomat strebt danach, dem vorausfahrenden Fahrzeug in der eigenen Spur in einem vom Fahrer eingestellten Zeitabstand zu folgen. Wenn der Radarsensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erfasst, hält das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit des Tempomaten. Dies ist ebenfalls der Fall, wenn die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs die eingestellte Geschwindigkeit des Tempomaten überschreitet.

Der adaptive Tempomat strebt danach, die Geschwindigkeit „weich“ zu regeln. In Situationen, die schnelle Bremsvorgänge erfordern, muss der Fahrer jedoch selbst bremsen. Dies gilt bei großen Geschwindigkeitsunterschieden oder wenn das vorausfahrende Fahrzeug kräftig abbremst. Aufgrund von Begrenzungen des Radarsensors kann das Fahrzeug unerwartet abgebremst werden oder ein Bremsvorgang ganz ausbleiben, siehe Seite 169.

Der adaptive Tempomat kann einem anderen Fahrzeug nur bei Geschwindigkeiten zwischen 30 km/h[2] und 200 km/h folgen. Wenn die Geschwindigkeit auf unter 30 km/h sinkt oder die Motordrehzahl zu niedrig wird, wird der adaptive Tempomat in den Bereitschaftsmodus versetzt und die automatische Bremsfunktion deaktiviert – nun muss wieder der Fahrer dafür sorgen, einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.

Warnlampe – Bremsen durch den Fahrer erforderlich

Der adaptive Tempomat hat eine Bremsleistung, die mehr als 40 % der Bremskapazität des Fahrzeugs entspricht.

Wenn das Fahrzeug kräftiger abgebremst werden muss, als es für den Tempomaten möglich ist und der Fahrer nicht bremst, macht der Tempomat mit der Warnlampe und dem Warnton (siehe Abbildung 183) des Unfallwarnsystems den Fahrer darauf aufmerksam, dass ein sofortiges Eingreifen erforderlich ist.

2 Der Stauassistent (in Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) unterstützt den Geschwindigkeitsbereich 0–200 km/h, siehe Seite 167.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Die Warnlampe kann bei starkem Sonnenlicht oder mit Sonnenbrille schwer zu erkennen sein.

WARNUNG

Der Tempomat warnt ausschließlich vor Fahrzeugen, die vom Radar erfasst wurden. Die Warnung kann deshalb ausbleiben oder mit gewisser Verzögerung erscheinen. Warten Sie nicht auf eine Warnung, sondern bremsen Sie, wenn dies erforderlich ist.

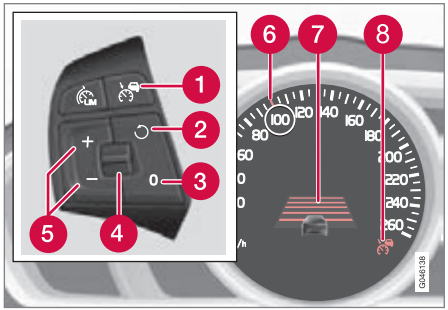
Starke Steigungen und/oder schwere Ladung

Es ist zu beachten, dass der adaptive Tempomat in erster Linie für das Fahren auf ebener Fahrbahn vorgesehen ist. Er kann bei der Fahrt an starken Gefällen, mit schwerer Ladung oder mit Anhänger Schwierigkeiten haben, einen korrekten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten – in diesen Situationen besonders aufmerksam sein und Bremsbereitschaft zeigen.

Handhabung

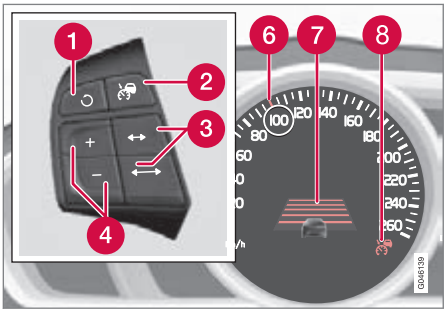
Das Tastenfeld des Lenkrades unterscheidet sich, je nachdem, ob das Fahrzeug mit Geschwindigkeitsbegrenzer[3] ausgerüstet ist oder nicht.

MIT Geschwindigkeitsbegrenzer



1. Tempomat - Ein/Aus.
2. Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wiederaufgenommen.
3. Bereitschaftsmodus
4. Zeitabstand - Erhöhen/Verringern.
5. Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.
6. Grüne Markierung bei gespeicherter Geschwindigkeit (WEISS = Bereitschaftsmodus).
7. Zeitabstand
8. ACC ist bei GRÜNEM Symbol aktiv (WEISS = Bereitschaftsmodus).

OHNE Geschwindigkeitsbegrenzer



1. Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wiederaufgenommen.
2. Tempomat - Ein/Aus oder Bereitschaftsmodus.
3. Zeitabstand - Erhöhen/Verringern.
4. Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.

[3] Ihr Volvo-Händler verfügt über aktualisierte Informationen darüber, was für den jeweiligen Markt gilt.

Adaptiver Tempomat*

5 (Wird nicht benutzt)

6 Grüne Markierung bei gespeicherter Geschwindigkeit (WEISS = Bereitschaftsmodus).

7 Zeitabstand

8 ACC ist bei GRÜNEM Symbol aktiv (WEISS = Bereitschaftsmodus).

Geschwindigkeit aktivieren und einstellen

Einstellen des Tempomaten:

- Auf die Lenkradtaste drücken - ein ähnliches WEISSES Symbol erscheint auf dem Kombinationsinstrument (6), um anzuzeigen, dass sich der Tempomat im Bereitschaftsmodus befindet.

Aktivieren des Tempomaten:

- Bei der gewünschten Geschwindigkeit - auf die Lenkradtaste + oder − drücken.

> Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert, das Kombinationsinstrument zeigt ein für wenige Sekunden ein "Vergrößerungsglas" um die gewählte Geschwindigkeit herum und dessen Markierung (6) wechselt von WEISS auf GRÜN.

Wenn dieses Symbol die Farbe von WEISS auf Grün wechselt, ist der Tempomat aktiv und das Fahrzeug hält die gespeicherte Geschwindigkeit.

Ausschließlich, wenn das Symbol das Bild eines anderen Fahrzeugs anzeigt, wird der **Abstand** zum vorausfahrenden Fahrzeug durch den Tempomaten geregelt.

Gleichzeitig wird ein Geschwindigkeitsbereich markiert:

• die höhere Geschwindigkeit mit GRÜNER Markierung (6) ist die vorprogrammierte Geschwindigkeit

• die niedrigere Geschwindigkeit ist die Geschwindigkeit des Vorausfahrenden Fahrzeugs.

Geschwindigkeit ändern

Zur Änderung der gespeicherten Geschwindigkeit:

- Einstellung durch kurzes Drücken auf + oder − vornehmen - jedes Drücken ändert die Geschwindigkeit um +/- 5 km/h. Das zuletzt durchgeführte Drücken wird gespeichert.

  Falls die Geschwindigkeit vor dem Drücken der +/−-Taste mit dem Gaspedal erhöht wird, speichert der Tempomat die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs beim Drücken der Taste.

Um +/- 1 km/h: einzustellen

- Die Taste gedrückt halten und an der gewünschten Geschwindigkeit loslassen.

ACHTUNG

Falls eine der Tasten des Tempomaten mehrere Minuten lang gedrückt gehalten wird, wird er blockiert und ausgeschaltet. Um den Tempomaten wieder aktivieren zu können, muss das Fahrzeug ausgeschaltet und der Motor wieder gestartet werden.

In bestimmten Situationen kann der Tempomat nicht aktiviert werden. Das Kombinationsinstrument zeigt dann **Tempomat nicht verfügbar**, siehe Seite 172.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Zeitabstand einstellen

Es können verschiedene Zeitabstände zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt und auf dem Kombinationsinstrument als 1–5 horizontale Linien angezeigt werden – je mehr Linien, desto größer der Zeitabstand. Eine Linie entspricht ca. 1 Sekunde zum vorausfahrenden Fahrzeug, 5 Linien ca. 3 Sekunden.

Um den Zeitabstand einzustellen bzw. zu ändern:

- Das Daumenrad des Lenkradtastenfelds drehen (oder bei Fahrzeugen ohne Geschwindigkeitsbegrenzer die Tasten ↔/↔ verwenden).

Bei niedriger Geschwindigkeit, wenn die Abstände kurz werden, erhöht der adaptive Tempomat den Zeitabstand etwas.

Um dem vorausfahrenden Fahrzeug auf weiche und bequeme Weise folgen zu können, lässt der adaptive Tempomat zu, dass der Zeitabstand in bestimmten Situationen deutlich variiert.

Bitte beachten Sie, dass der Fahrer bei einem geringen Zeitabstand nur wenig Zeit hat, um zu reagieren und zu handeln, falls im Verkehr etwas Unvorhergesehenes passieren sollte.

Dasselbe Symbol wird ebenfalls angezeigt, wenn die Abstandswarnung aktiviert ist, siehe Seite 174.

ACHTUNG

Nur Zeitabstände verwenden, die entsprechend den örtlichen Verkehrsvorschriften zugelassen sind.

Falls der Tempomat bei der Aktivierung nicht zu reagieren scheint, kann die Ursache daran liegen, dass der Zeitabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug eine Geschwindigkeitszunahme verhindert.

Je höher die Geschwindigkeit desto größer wird der Abstand in Metern gerechnet für einen gegebenen Zeitabstand.

Vorübergehende Deaktivierung – Bereitschaftsmodus

Um den adaptiven Tempomat vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- Auf Lenkradtaste 0 drücken

Dieses Symbol und die Markierung der gespeicherten Geschwindigkeit wechseln ggf. die Farbe von GRÜN auf WEISS.

Tastenfeld ohne Geschwindigkeitsbegrenzer*

Um den Tempomaten vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- Auf Lenkradtaste drücken.

Bereitschaftsmodus durch Eingreifen des Fahrers

Der adaptive Tempomat wird vorübergehend ausgeschaltet und automatisch in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn:

- die Fahrbremse verwendet wird
- das Kupplungspedal länger als 1 Minute[4] durchgedrückt ist
- der Wählhebel in die Neutralstellung **N** bewegt wird (Automatikgetriebe)
- der Fahrer länger als 1 Minute eine höhere als die eingestellte Geschwindigkeit hält.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit anschließend selbst regeln.

4 Beim Auskuppeln oder Einlegen eines höheren oder niedrigeren Gangs wird der Bereitschaftsmodus nicht aktiviert.

Adaptiver Tempomat*

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z.B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung des Tempomaten nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

Automatischer Bereitschaftsmodus

Der adaptive Tempomat ist von anderen Systemen abhängig, z.B. von DSTC (siehe Seite 150). Wenn eines dieser Systeme ausfällt, wird der Tempomat automatisch ausgeschaltet.

Bei der automatischen Deaktivierung ertönt ein Signal und die Mitteilung **Tempomat deaktiviert** erscheint auf dem Kombinationsinstrument. In diesem Fall muss der Fahrer eingreifen und die Geschwindigkeit und den Abstand an das vorausfahrende Fahrzeug selbst anpassen.

Eine automatische Deaktivierung kann auf Folgendes zurückzuführen sein:

- der Fahrer die Tür öffnet
- der Fahrer den Gurt abschnallt
- die Motordrehzahl ist zu niedrig/hoch
- die Geschwindigkeit ist auf unter 30 km/h gesunken [5]
- die Räder haben keinen Kontakt zur Fahrbahn
- die Bremsentemperatur ist hoch
- der Radarsensor ist beispielsweise durch nassen Schnee oder kräftigen Regen verdeckt (die Radarwellen werden blockiert).

Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen

Der adaptive Tempomat im Bereitschaftsmodus wird durch Drücken auf Lenkradtaste erneut aktiviert – die Geschwindigkeit wird dann auf die zuletzt gespeicherte eingestellt.

ACHTUNG

Eine deutliche Geschwindigkeitszunahme kann auf das Wiederaufnehmen der Geschwindigkeit mit folgen.

Überholen eines anderen Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug einem anderen Fahrzeug folgt und der Fahrer eine bevorstehende Überholung mit dem Blinker[6] ankündigt, unterstützt der adaptive Tempomat das Vorhaben durch kurzzeitiges Beschleunigen des Fahrzeugs zum vorausfahrenden Fahrzeug hin.

Die Funktion ist bei Geschwindigkeiten über 70 km/h aktiv.

WARNUNG

Bedenken Sie, dass diese Funktion in anderen Situationen als beim Überholen aktiviert werden kann, beispielsweise, wenn der Blinker genutzt wird, um einen Spurwechsel oder das Abfahren auf eine andere Straße anzukündigen - das Fahrzeug wird in diesem Fall kurz beschleunigen.

Ausschalten

Tastenfeld mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Der adaptive Tempomat wird durch **kurzes** Drücken auf die Lenkradtaste ausgeschaltet. Die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht und kann mit der -Taste nicht wiederaufgenommen werden.

Tastenfeld ohne Geschwindigkeitsbegrenzer

Durch **kurzes** Drücken auf die Lenkradtaste wird der adaptive Tempomat in den Bereitschaftsmodus versetzt. Durch ein weiteres kurzes Drücken wird der Tempomat ausgeschaltet. Die eingestellte Geschwindig-

[5] Gilt nicht für Fahrzeuge mit Stauassistent – bei diesen ist es bis zum Stillstand möglich.
[6] Ausschließlich beim Blinken nach links bei Linkslenkern und nach rechts bei Rechtslenkern.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

keit wird gelöscht und kann mit der -Taste nicht wiederaufgenommen werden.

Wechseln von ACC auf CC

Per Tastendruck kann der adaptive Teil (der Abstandhalter) des adaptiven Tempomaten deaktiviert werden, wodurch das Fahrzeug ausschließlich der eingestellten Geschwindigkeit folgt.

- Drücken Sie **lange** auf die Lenkradtaste - das Symbol des Kombinationsinstruments wechselt von auf .

> Dadurch ist der standardmäßige Tempomat CC (Cruise Control) aktiviert, siehe Seite 158.

WARNUNG

Das Fahrzeug bremst nach dem Wechsel von ACC auf CC nicht länger automatisch - es hält lediglich die eingestellte Geschwindigkeit.

Zurückwechseln von CC auf ACC

Durch 1-2-maliges Drücken auf gemäß der vorhergehenden Rubrik "Ausschalten" CC ausschalten. Beim nächsten Einschalten des Systems wird ACC aktiviert.

Stauassistent

In Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ist der adaptive Tempomat um die Funktion Stauassistent (auch "Queue Assist" bezeichnet) ergänzt.

Der Stauassistent hat folgende Funktionen:

- Erweiterter Geschwindigkeitsbereich - auch unter 30 km/h und im Stillstand
- Zieländerung
- Automatische Bremsfunktion wird im Stillstand aufgehoben

Es ist zu beachten, dass die kleinste programmierbare Geschwindigkeit für den adaptiven Tempomat 30 km/h beträgt – obwohl der Tempomat einem anderen Fahrzeug bis zum Stillstand folgen kann, kann eine geringere Geschwindigkeit **nicht** gewählt werden.

Erweiterter Geschwindigkeitsbereich

ACHTUNG

Damit der Tempomat aktiviert werden kann, muss die Fahrertür geschlossen sein und der Fahrer muss den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Mit einem Automatikgetriebe kann der adaptive Tempomat einem anderen Fahrzeug im Geschwindigkeitsbereich 0-200 km/h folgen.

ACHTUNG

Damit der Tempomat bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h aktiviert werden kann, ist ein vorausfahrendes Fahrzeug in einem angemessenen Abstand erforderlich.

Bei kurzen Stopps im langsamen Verkehr oder an Ampeln wird die Fahrt automatisch fortgesetzt, wenn nicht länger als ca. 3 Sekunden angehalten wird. Dauert es länger, bis sich das vorausfahrende Fahrzeug wieder in Bewegung setzt, wird der Tempomat ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus mir automatischem Bremsen versetzt. Der Fahrer muss den Tempomat dann wie folgt erneut aktivieren:

- Auf Lenkradtaste drücken.

oder

- Das Gaspedal durchdrücken.

> Anschließend nimmt der Tempomat die Verfolgung des vorausfahrenden Fahrzeugs wieder auf.

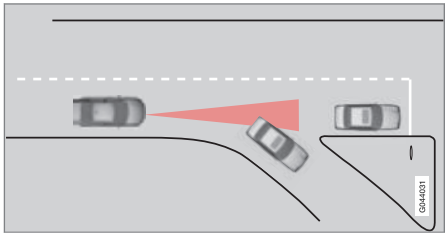
Adaptiver Tempomat*

ACHTUNG

Der Stauassistent kann das Fahrzeug höchstens für 4 Minuten halten - anschließend werden die Bremsen gelöst.

Siehe weitere Informationen unter der kommenden Rubrik "Aufheben der automatischen Bremsfunktion bei Stillstand".

Zieländerung



Wenn das vorausfahrende Zielfahrzeug plötzlich abbiegt, kann sich weiter vorn ein stillstehendes Fahrzeug befinden.

Wenn der adaptive Tempomat einem anderen Fahrzeug bei Geschwindigkeiten **unter** 30 km/h folgt und das Ziel von einem beweglichen auf ein stillstehendes Fahrzeug ändert, bremst der Tempomat für das stillstehende Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn der Tempomat einem anderen Fahrzeug bei Geschwindigkeiten **über** 30 km/h folgt und das Ziel von einem beweglichen auf ein stillstehendes Fahrzeug ändert, ignoriert der Tempomat das stillstehende Fahrzeug und wählt stattdessen die gespeicherte Geschwindigkeit.

- Der Fahrer muss selbst eingreifen und bremsen.

Automatischer Bereitschaftsmodus bei Zieländerung

Der adaptive Tempomat wird ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus versetzt:

- wenn die Geschwindigkeit 5 km/h unterschreitet und der Tempomat unsicher ist, ob das Zielobjekt ein stillstehendes Fahrzeug oder ein anderes Objekt ist, z.B. eine Fahrbahnschwelle.
- wenn die Geschwindigkeit 5 km/h unterschreitet und das vorausfahrende Fahrzeug abbiegt, so dass der Tempomat kein Fahrzeug mehr hat, das verfolgt werden kann.

Aufheben der automatischen Bremsfunktion bei Stillstand

In folgenden Situationen hebt der Stauassistent die automatische Bremsfunktion im Stillstand auf:

- der Fahrer öffnet die Tür
- der Fahrer schnallt den Gurt ab

Dies bedeutet, dass die Bremsen gelöst werden und das Fahrzeug zu rollen beginnen wird - der Fahrer muss deshalb selbst bremsen, um das Fahrzeug zu halten.

WICHTIG

Der Stauassistent kann das Fahrzeug höchstens für 4 Minuten halten - anschließend werden die Bremsen gelöst.

Der Fahrer wird in mehreren Schritten zunehmender Intensität darauf aufmerksam gemacht:

1. Akustischer Alarm (Pling-Geräusch) und Textmitteilung.
2. Eine blinkende Warnlampe in der Windschutzscheibe kommt hinzu.
3. "Hackende" Bremsen kommen hinzu.

Der Stauassistent löst auch in folgenden Situationen die Betriebsbremse und wechselt in den Bereitschaftsmodus:

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

- der Fahrer setzt den Fuß auf das Bremspedal
- der Wählhebel wird in die Stellung **P**, **N** oder **R** bewegt
- der Fahrer versetzt den Tempomaten in den Bereitschaftsmodus
- die Feststellbremse wird angezogen

Radarsensor – Funktion und Begrenzungen

Der Radarsensor wird - außer vom adaptiven Tempomaten - auch für folgende Funktionen genutzt:

- Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik,siehe Seite 183
- Abstandswarnung, siehe Seite 174.

Die Aufgabe des Radarsensors ist es, kleinere und größere Fahrzeuge in derselben Fahrtrichtung und derselben Fahrspur zu erfassen.

Durch eine Modifizierung des Radarsensors kann seine Benutzung unzulässig werden.

WICHTIG

Bei sichtbaren Schäden am Grill des Fahrzeugs oder bei Verdacht auf Beschädigung des Radarsensors:

- An eine Werkstatt wenden - vorzugsweise an eine Volvo-Vertragswerkstatt.

Die Funktion bleibt u.U. teilweise oder vollständig aus - oder funktioniert fehlerhaft - falls der Grill, der Radarsensor oder dessen Halter beschädigt ist oder sich gelockert hat.

WARNUNG

Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der adaptive Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit oder den geeigneten Abstand einhält.

Der adaptive Tempomat kann nicht mit allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen umgehen.

Den gesamten Abschnitt lesen, um die Begrenzungen des adaptiven Tempomats zu kennen, über die sich der Fahrer vor Verwendung des adaptiven Tempomats bewusst sein muss.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten werden, selbst wenn der adaptive Tempomat verwendet wird.

WARNUNG

Zubehör oder andere Gegenstände wie beispielsweise Zusatzscheinwerfer dürfen nicht vor dem Grill montiert werden.

Adaptiver Tempomat*

WARNUNG

Der adaptive Tempomat ist kein kollisionsvermeidendes System. Der Fahrer muss eingreifen, wenn das System ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht erfasst.

Der adaptive Tempomat bremst weder für Menschen oder Tiere, noch für kleine Fahrzeuge wie z. B. Fahrräder und Motorräder, noch für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge und Gegenstände.

Den adaptiven Tempomat nicht z. B. in Stadtverkehr, dichtem Verkehr, auf Kreuzungen, bei Glätte, viel Wasser oder Matsch auf der Fahrbahn, kräftigem Regen/Schneefall, schlechter Sicht, auf kurvigen Straßen oder in Ein- und Ausfahrten auf Autobahnen verwenden.

Die Funktion des Radarsensors, ein vorausfahrendes Fahrzeug zu erfassen, wird stark verringert:

- wenn der Radarsensor verdeckt wird und andere Fahrzeuge nicht erfassen kann, wie z.B. bei starkem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch oder anderen Gegenständen vor dem Radarsensor.

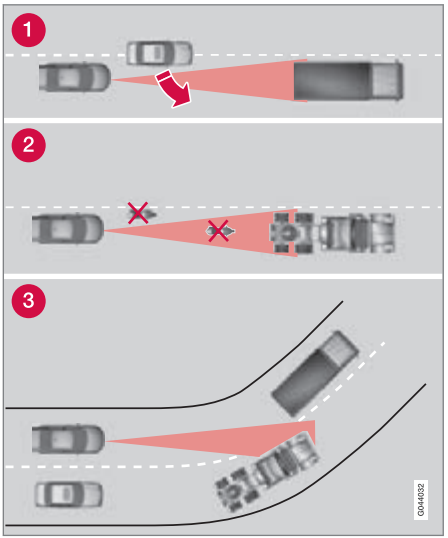
ACHTUNG

Die Fläche vor dem Radarsensor sauberhalten - siehe "Wartung" Seite 187

- wenn sich die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs stark von der eigenen Geschwindigkeit unterscheidet.

Beispiele für Situationen, in denen der Tempomat nicht optimal funktioniert

Der Radarsensor hat ein begrenztes Sichtfeld. In bestimmten Situationen wird ein anderes Fahrzeug gar nicht oder erst später als erwartet erfasst.



Sichtfeld des ACC

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Adaptiver Tempomat*

1. Der Radarsensor erfasst u. U. Fahrzeuge mit kurzem Abstand, wie z.B. ein Fahrzeug, das zwischen dem eigenen und einem vorausfahrenden Fahrzeug fährt, erst spät.
2. Es kann passieren, dass kleine Fahrzeuge, wie z.B. Motorräder oder Fahrzeuge, die nicht in der Mitte der Spur fahren, nicht erfasst werden.
3. In Kurven kann der Radarsensor falsche Fahrzeuge erfassen oder ein erfasstes Fahrzeug „aus den Augen“ verlieren.

Fehlersuche und Maßnahme
Wenn auf dem Kombinationsinstrument die Mitteilung **Radar gestört Siehe Handbuch** erscheint, sind die Radarsignale vom Radarsensor blockiert und Fahrzeuge vor dem Fahrzeug können nicht erfasst werden.

Das bedeutet, dass neben dem adaptiven Tempomaten die Funktionen Abstandswarnung und Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ebenfalls nicht funktionieren.

Der folgenden Tabelle sind Beispiele für mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie geeignete Maßnahmen zu entnehmen.

Ursache	Maßnahme
Die Radaroberfläche im Grill ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Radaroberfläche im Grill von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Kräftiger Regen oder Schnee blockieren die Radarsignale.	Keine Maßnahme. Manchmal funktioniert der Radar bei kräftigem Niederschlag nicht.
Wasser oder Schnee wirbeln von der Fahrbahn auf und blockieren die Radarsignale.	Keine Maßnahme. Manchmal funktioniert der Radar bei nasser oder verschneiter Fahrbahn nicht.
Die Radaroberfläche ist gereinigt, die Mitteilung wird jedoch weiterhin angezeigt.	Kurz warten. Es kann einige Minuten dauern, bis der Radar erfasst, dass er nicht mehr blockiert ist.

Adaptiver Tempomat*

Symbole und Textmitteilungen

Symbol[A]	Mitteilung	Bedeutung
	Das Symbol ist WEISS	Der adaptive Tempomat ist in den Bereitschaftsmodus versetzt.
	Das Symbol ist GRÜN	Das Fahrzeug hält die gespeicherte Geschwindigkeit.
		Von Hand wurde der standardmäßige Tempomat gewählt.
	Für Tempomat DSTC Normal	Der adaptive Tempomat lässt sich erst aktivieren, wenn **DSTC** in den Normalmodus geschaltet hat - siehe Seite 150.
	Tempomat deaktiviert	Der adaptive Tempomat wurde ausgeschaltet – der Fahrer muss die Geschwindigkeit selbst regeln.
	Tempomat nicht verfügbar	Der adaptive Tempomat kann nicht aktiviert werden. Dies kann u. a. auf Folgendes zurückzuführen sein: • die Bremsentemperatur ist hoch • der Radarsensor ist beispielsweise durch nassen Schnee oder Regen verdeckt.
	Radar gestört Siehe Handbuch	Der adaptive Tempomat ist vorübergehend außer Betrieb. • Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z.B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Der Fahrer kann sich ggf. Fafür entscheiden zum standardmäßigen Tempomaten (CC) zu wechseln, siehe Seite 167 - eine Textmitteilung informiert über sinnvolle Alternativen. Mehr zu den Begrenzungen des Radarsensors siehe Seite 169.
	Tempomat Wart. erforderl.	Der adaptive Tempomat ist außer Betrieb. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Symbol[A]	Mitteilung	Bedeutung
	Zum Halten Bremse treten + akustischer Alarm + Warnlampe in der Windschutzscheibe + "stotterndes" Bremsen (nur mit Stauassistent)	Das Fahrzeug steht still und der adaptive Tempomat wird die Betriebsbremse lösen, weshalb das Fahrzeug bald anfangen wird, zu rollen. • Der Fahrer muss selbst bremsen. Die Mitteilung wird angezeigt und die Alarmanlage ertönt, bis der Fahrer das Bremspedal drückt oder das Gaspedal betätigt.
	Unter 30 km/h Nur folgen (nur mit Stauassistent)	Wird angezeigt, wenn versucht wird, den adaptiven Tempomaten bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h zu aktivieren, ohne dass sich ein vorausfahrendes Fahrzeug im Aktivierungsabstand (30 Meter) befindet.

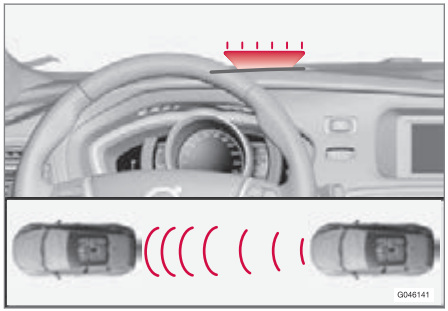
A Die Piktogramme sind schematisch.

Abstandswarnung*

Allgemeines

Abstandswarnung (Distance Alert) ist eine Funktion, die den Fahrer über den Zeitabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug informiert.

Die Abstandswarnung ist bei Geschwindigkeiten über 30 km/h aktiv und reagiert nur auf Fahrzeuge, die vor dem eigenen Fahrzeug und in dieselbe Richtung fahren. Für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge erfolgt keine Abstandsinformation.



Orangefarbenes Warnlicht[1].

Eine orangefarbene Warnleuchte in der Windschutzscheibe leuchtet konstant, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kürzer als der eingestellte Zeitabstand ist.

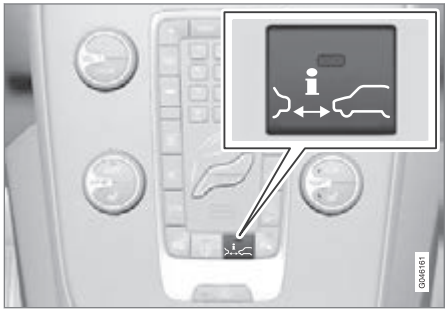
ACHTUNG

Die Abstandwarnung ist deaktiviert, solange der adaptive Tempomat aktiv ist.

WARNUNG

Die Abstandswarnung reagiert nur, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kürzer als der voreingestellte Wert ist – die Geschwindigkeit des eigenen Fahrzeugs wird nicht beeinflusst.

Handhabung



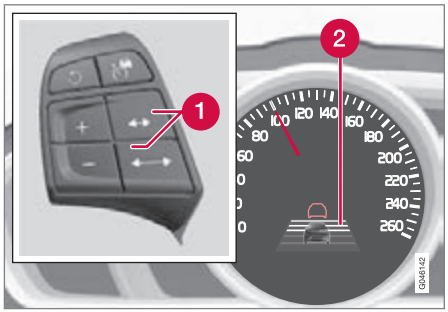
Auf die Taste in der Mittelkonsole drücken, um die Funktion ein- bzw. auszuschalten. Die leuchtende Lampe in der Taste zeigt an, dass die Funktion eingeschaltet ist.

Bestimmte Kombinationen von optionaler Ausrüstung lassen keinen freien Platz mehr für eine Taste in der Mittelkonsole – in diesem Fall wird die Funktion über das Menüsystem des Fahrzeugs **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Abstandswarnung** bedient. Zur Beschreibung des Menüsystems – siehe Seite 225.

[1] Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Zeitabstand einstellen



Bedienelemente und Symbol für Zeitabstand.

1. Zeitabstand - Erhöhen/Verringern.
2. Zeitabstand - Ein.

Es können verschiedene Zeitabstände zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt und auf dem Kombinationsinstrument als 1–5 horizontale Linien angezeigt werden – je mehr Linien, desto größer der Zeitabstand. Eine Linie entspricht ca. 1 Sekunde zum vorausfahrenden Fahrzeug, 5 Linien ca. 3 Sekunden.

Dasselbe Symbol wird ebenfalls angezeigt, wenn der adaptive Tempomat aktiviert ist.

ACHTUNG

Je höher die Geschwindigkeit desto größer wird der Abstand in Metern gerechnet für einen gegebenen Zeitabstand.

Der eingestellte Zeitabstand wird auch von der Funktion Adaptiver Tempomat verwendet, siehe Seite 161.

Nur Zeitabstände verwenden, die gemäß den örtlichen Verkehrsvorschriften zugelassen sind.

Begrenzungen

Die Funktion verwendet den gleichen Radarsensor wie der adaptive Tempomat und das Unfallwarnsystem mit automatischer Bremsfunktion. Weitere Informationen über den Radarsensor und dessen Begrenzungen siehe siehe Seite 169.

ACHTUNG

Starkes Sonnenlicht, Reflektionen oder kräftige Lichtvariationen sowie das Tragen einer Sonnenbrille kann dazu führen, dass die Warnlampe in der Windschutzscheibe nicht zu sehen ist.

Schlechtes Wetter oder kurvige Straßen können die Möglichkeiten des Radarsensors beeinträchtigen, vorausfahrende Fahrzeuge zu erfassen.

Auch die Größe der Fahrzeuge kann die Fähigkeit beeinträchtigen, z. B. Motorräder zu erfassen. Dies kann dazu führen, dass die Warnlampe bei einem kürzeren Abstand als dem eingestellten aufleuchtet oder dass die Warnung vorübergehend ausbleibt.

Sehr hohe Geschwindigkeiten können ebenfalls dazu führen, dass die Lampe aufgrund von Begrenzungen in der Reichweite des Sensors bei einem kürzeren als dem eingestellten Abstand aufleuchtet.

Abstandswarnung*

Symbole und Textmitteilungen

Symbol[A]	Mitteilung	Bedeutung
	Radar gestört Siehe Handbuch	Die Abstandswarnung ist vorübergehend außer Betrieb. Der Radarsensor ist verdeckt und kann andere Fahrzeuge z.B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Mehr zu den Begrenzungen des Radarsensors siehe Seite 169.
	Collision warn. Wart. erforderl.	Die Abstandswarnung und das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sind vollkommen oder teilweise außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

A Die Piktogramme sind schematisch.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines

City Safety™ ist eine Funktion, die den Fahrer dabei unterstützt, einen Aufprall u. a. bei der Fahrt in Staus, wo Veränderungen im vorausfahrenden Verkehr in Kombination mit Unaufmerksamkeit zu einem Unfall führen können, zu vermeiden.

Die Funktion ist bei Geschwindigkeiten unter 50 km/h aktiv und hilft dem Fahrer, indem sie das Fahrzeug bei bestehender Aufprallgefahr mit dem vorausfahrenden Fahrzeug automatisch abbremst, wenn der Fahrer nicht rechtzeitig selbst reagiert, indem er bremst und/oder gegenlenkt.

City Safety™ wird in Situationen aktiviert, in denen der Fahrer eigentlich bedeutend früher hätte zu bremsen beginnen müssen. Aus diesem Grund kann die Funktion dem Fahrer nicht in allen Situationen helfen.

City Safety™ wird so spät wie möglich aktiviert, um unnötige Eingriffe zu vermeiden.

City Safety™ darf nicht verwendet werden, um die Fahrweise des Fahrers zu ändern – wenn der Fahrer sich ausschließlich auf City Safety™ verlässt und das System bremsen lässt, wird es früher oder später zu einem Aufprall kommen.

Fahrer und Beifahrer bemerken normalerweise City Safety™ nur in Situationen, in denen ein Aufprall sehr nahe ist.

Ist das Fahrzeug außerdem mit Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik* ausgestattet, ergänzen diese beiden Systeme einander. Für weitere Informationen zum Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik siehe Seite 183.

WICHTIG

Die Wartung und der Austausch von Bauteilen des City Safety™-Systems darf ausschließlich von einer Werkstatt, vorzugsweise von einer Volvo-Vertragswerkstatt, erfolgen.

WARNUNG

City Safety™ funktioniert nicht in allen Fahrsituationen und auch nicht bei allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen.

City Safety™ reagiert nicht auf Fahrzeuge, die in eine andere Richtung als das eigene Fahrzeug fahren und nicht auf zu kleine Fahrzeuge und Motorräder oder Menschen und Tiere.

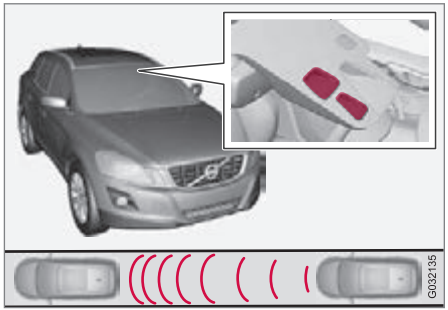
City Safety™ kann bei einem Geschwindigkeitsunterschied unter 15 km/h einen Aufprall verhindern - bei höherem Geschwindigkeitsunterschied kann lediglich die Aufprallgeschwindigkeit verringert werden. Für die volle Bremskraft muss der Fahrer auf das Bremspedal drücken.

Warten Sie niemals das Eingreifen von City Safety™ ab. Der Fahrer ist stets für das Einhalten des richtigen Abstands und der richtigen Geschwindigkeit verantwortlich.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

City Safety™

Funktion



Sender- und Empfängerfenster des Lasersensors[1].

City Safety™ liest den Verkehr vor dem Fahrzeug mit einem an der Oberkante der Windschutzscheibe montierten Lasersensor ab. Bei Aufprallgefahr bremst City Safety™ automatisch das Fahrzeug ab – dieses Bremsmanöver kann als sehr kräftig aufgefasst werden.

Wenn der Geschwindigkeitsunterschied in Bezug auf das vorausfahrende Fahrzeug 4–15 km/h beträgt, kann City Safety™ einen Aufprall vollkommen vermeiden.

City Safety™ aktiviert eine kurze, starke Bremsung und hält im Normalfall genau hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an. Dies entspricht nicht der normalen Fahrweise der meisten Fahrer und kann aus diesem Grund als unangenehm erlebt werden.

Beträgt der Geschwindigkeitsunterschied zwischen den Fahrzeugen mehr als 15 km/h, kann City Safety™ den Aufprall nicht alleine vermeiden – um die volle Bremskraft zu erhalten, muss der Fahrer das Bremspedal durchtreten. Nur dann ist es möglich, einen Aufprall auch bei Geschwindigkeitsunterschieden von mehr als 15 km/h zu vermeiden.

Bei der Aktivierung der Funktion und deren Eingreifen mittels Abbremsmanöver zeigt das Kombinationsinstrument eine Mitteilung darüber an, dass die Funktion aktiv ist/war.

ACHTUNG

Wenn City Safety™ bremst, leuchten die Bremslichter auf.

Handhabung

ACHTUNG

Die Funktion City Safety™ ist immer eingeschaltet, wenn der Motor über Schlüsselstellung **I** und **II** gestartet wurde (siehe Seite 84 zu Schlüsselstellungen).

Ein und Aus

In bestimmten Situationen kann es wünschenswert sein, City Safety™ auszuschalten, wenn z.B. belaubte Äste und Zweige über die Motorhaube und/oder Windschutzscheibe streichen können.

Nach dem Motorstart kann City Safety™ wie folgt ausgeschaltet werden:

- Mit **MY CAR** auf dem Bildschirm der Mittelkonsole mit dessen Menüsystem nach **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Fahrerassistenzsysteme** ➔ **City Safety** suchen. Option **Aus** wählen. Für weitere Informationen zum Menüsystem **MY CAR** siehe Seite 225.

  Beim nächsten Motorstart ist die Funktion jedoch wieder aktiv, auch wenn das System beim Abstellen des Motors ausgeschaltet war.

[1] Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

WARNUNG

Der Lasersensor sendet auch dann Laserlicht aus, wenn City Safety™ von Hand ausgeschaltet wurde.

Um City Safety™ wieder einzuschalten:

- Vorgang wie beim Ausschalten, jedoch die Option **Ein** wählen.

Begrenzungen

Der Sensor von City Safety™ ist konstruiert, um Fahrzeuge und andere größere Kraftfahrzeuge vor dem Fahrzeug zu erfassen und funktioniert unabhängig davon, ob es Tag oder Nacht ist.

Der Sensor hat jedoch Begrenzungen und funktioniert beispielsweise bei kräftigem Schneefall oder Regen, in dichtem Nebel oder bei kräftigem Staubaufkommen oder Schneerauch weniger gut - oder überhaupt nicht. Beschlag, Schmutz, Eis oder Schnee auf der Windschutzscheibe können die Funktion stören.

Herunterhängende Objekte, wie z.B. Fahnen/Wimpel von nach hinten aus dem Fahrzeug herausragender Ladung oder Zubehör, wie z.B. Zusatzbeleuchtung und Rammschutz, das die Höhe der Motorhaube überschreitet, schränken die Funktion ein.

Das Laserlicht des Sensors in City Safety™ misst die Art und Weise, wie das Licht reflektiert wird. Der Sensor kann Gegenstände mit geringem Reflexionsvermögen nicht erfassen. Die Heckpartie des Fahrzeugs reflektiert das Licht im Allgemeinen ausreichend stark dank seines Kennzeichens und seiner Schlussleuchtenreflektoren.

Bei glatter Fahrbahn verlängert sich die Bremsstrecke, was die Fähigkeit von City Safety™ reduzieren kann, einen Aufprall zu vermeiden. In solchen Situationen bieten das ABS- und das DSTC-System die bestmögliche Bremskraft bei beibehaltener Stabilität.

Wenn das eigene Fahrzeug zurücksetzt, ist City Safety™ vorübergehend deaktiviert.

Da City Safety™ bei niedrigen Geschwindigkeiten – unter 4 km/h – nicht aktiviert wird, greift das System nicht in Situationen ein, in denen sich das Fahrzeug sehr langsam einem vorausbefindlichen Fahrzeug nähert, z.B. beim Einparken.

Da die Kommandos des Fahrers immer höchste Priorität haben, greift City Safety™ nicht in Situationen ein, in denen der Fahrer sehr deutlich lenkt oder Gas gibt, selbst wenn ein Aufprall unvermeidbar ist.

Wenn City Safety™ einen Aufprall gegen einen stillstehenden Gegenstand verhindert hat, bleibt das Fahrzeug höchstens 1,5 Sekunden lang stehen. Wenn das Fahrzeug aufgrund eines vorausfahrenden Fahrzeugs abgebremst wurde, wird die Geschwindigkeit auf die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs reduziert.

In Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe geht der Motor aus, wenn City Safety™ das Fahrzeug angehalten hat, sollte der Fahrer es nicht vorher schaffen, das Kupplungspedal durchzudrücken.

ACHTUNG

- Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Lasersensor in Bezug auf Eis, Schnee und Schmutz sauberhalten (die Position des Sensors geht aus der Abbildung auf Seite 178 hervor).
- Keine Gegenstände vor dem Lasersensor auf die Windschutzscheibe kleben oder montieren.
- Eis und Schnee von der Motorhaube beseitigen – die Schnee- und Eisdecke darf eine Höhe von 5 cm nicht überschreiten.

Fehlersuche und Maßnahme

Wenn das Kombinationsinstrument die Mitteilung **Winschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch** anzeigt ist der Lasersensor

City Safety™

verdeckt und kann Fahrzeuge vor dem Fahrzeug nicht erfassen. Dies bedeutet seinerseits, dass City Safety™ nicht funktioniert.

Jedoch wird die Mitteilung **Winschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch** nicht in allen Situationen angezeigt, in denen der Lasersensor verdeckt ist, der Fahrer muss daher die Windschutzscheibe und den Bereich vor dem Lasersensor sorgfältig sauber halten.

Aus der folgenden Tabelle gehen mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie Vorschläge für geeignete Maßnahmen hervor.

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Lasersensor ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Sensor von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Das Sichtfeld des Lasersensors ist verdeckt.	Den blockierenden Gegenstand beseitigen.

WICHTIG

Sollte ein Riss, Kratzer oder Steinschlag auf der Windschutzscheibe vor einem der beiden „Fenster“ des Lasersensors entstehen und sich über eine Oberfläche von ca. 0,5 × 3,0 mm (oder mehr) erstrecken, muss eine Werkstatt zum Austausch der Windschutzscheibe aufgesucht werden (siehe Abbildung zur Position des Sensors auf Seite 178) – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Ausbleibende Maßnahmen können zu einer reduzierten Leistung von City Safety™ führen.

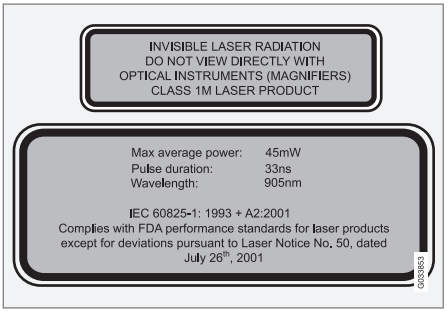
Um für City Safety™ die Gefahr des Ausfalls, Fehlfunktion oder eingeschränkter Funktion zu vermeiden, gilt folgendes:

- Volvo empfiehlt, Risse, Kratzer oder Steinschlagschäden im Bereich vor dem Lasersensor **nicht** zu reparieren - stattdessen sollte die ganze Windschutzscheibe ausgetauscht werden.
- Vor dem Austausch der Windschutzscheibe ist eine Volvo-Vertragswerkstatt zu verständigen, um sicherzustellen, dass die richtige Windschutzscheibe bestellt und montiert wird.
- Beim Austausch müssen Scheibenwischer desselben Typs oder andere von Volvo zugelassene Scheibenwischer montiert werden.

Lasersensor

Die Funktion City Safety™ enthält einen Sensor, der Laserlicht aussendet. Bei Störungen oder Wartungsbedarf am Lasersensor an eine qualifizierte Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Es ist unerlässlich, die vorgeschriebenen Anweisungen für die Handhabung des Lasersensors zu befolgen.

Folgende zwei Aufkleber in englischer Sprache sind direkt auf der Einheit des Lasersensors angebracht:


INVISIBLE LASER RADIATION
DO NOT VIEW DIRECTLY WITH
OPTICAL INSTRUMENTS (MAGNIFIERS)
CLASS 1M LASER PRODUCT
Max average power: 45mW
Pulse duration: 33ns
Wavelength: 905nm
IEC 60825-1: 1993 + A2:2001
Complies with FDA performance standards for laser products
except for deviations pursuant to Laser Notice No. 50, dated
July 26th, 2001

Der obere Aufkleber in der Abbildung beschreibt die Klassifizierung des Laserlichts:

- Laserstrahlung – Niemals mit optischen Instrumenten in den Laserstrahl hineinsehen – Klasse-1M-Laserprodukt.

Der untere Aufkleber in der Abbildung beschreibt die physikalischen Daten des Laserlichts:

- IEC 60825-1:1993 + A2:2001. In Übereinstimmung mit den Standards der Food and Drug Administration (FDA) der USA für die Ausführung von Laserprodukten mit Ausnahme von Abweichungen, die sich aus der „Laser Notice No. 50“" vom 26. Juli 2001 ergeben.

Strahlendaten Lasersensor

In der folgenden Tabelle werden die physikalischen Daten des Lasersensors präzisiert.

Maximale Impulsenergie	2,64 µJ
Maximale durchschnittliche Ausgangsleistung	45 mW
Impulslänge	33 ns
Divergenz (horizontal × vertikal)	28° × 12°

WARNUNG

Bei Nichtbefolgung der Anweisungen besteht hohe Gefahr für Augenverletzungen!

- Niemals aus einer Entfernung von 100 mm oder weniger mit vergrößernder Optik wie z. B. einem Vergrößerungsglas, Mikroskop, Objektiv oder ähnlichen optischen Instrumenten in den Lasersensor (der gestreute, unsichtbare Laserstrahlung abgibt) sehen.
- Test, Reparatur, Ausbau, Einstellung und/oder Austausch von Teilen des Lasersensors dürfen nur von einer qualifizierten Werkstatt ausgeführt werden - eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
- Zur Vermeidung von schädlicher Strahlung keine Umjustierungen oder Wartungsmaßnahmen ausführen, die von den hier aufgeführten abweichen.
- Bei der Reparatur muss die besondere Werkstattinformation für den Lasersensor befolgt werden.
- Den Lasersensor (einschl. Entfernung der Linsen) nicht ausbauen. Ein ausgebauter Lasersensor entspricht Lasern der Klasse 3B gemäß Standard IEC 60825-1. Da Laser der Klasse 3B nicht augensicher sind, stellen sie eine Verletzungsgefahr dar.
- Der Stecker des Lasersensors muss vor dem Ausbau von der Windschutzscheibe abgeklemmt werden.
- Der Lasersensor muss an der Windschutzscheibe montiert sein, bevor der Stecker des Sensors angeschlossen wird.
- Der Lasersensor sendet Laserlicht, wenn sich der Transponderschlüssel in Stellung **II** befindet, selbst bei abgestelltem Motor (siehe Seite 84 zu den Schlüsselstellungen).

Symbole und Textmitteilungen

Während City Safety™ automatisch bremst, können ein oder mehrere Symbole im Kombinationsinstrument aufleuchten und es kann eine Textmitteilung erscheinen.

Eine Textmitteilung kann durch kurzes Drücken auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels ausgeblendet werden.

City Safety™

Symbol[A]	Mitteilung	Bedeutung/Maßnahme
	Automat. Bremsen d. City Safety	City Safety™ bremst oder hat eine automatische Bremsung ausgeführt.
	Winschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Lasersensor ist vorübergehend außer Betrieb, da er verdeckt wird. • Den Gegenstand, der den Sensor verdeckt, entfernen und/oder die Windschutzscheibe vor dem Sensor reinigen. Mehr zu den Begrenzungen des Lasersensors siehe Seite 179.
	City Safety Wartung erforderlich	City Safety™ ist außer Betrieb. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

A Die Piktogramme sind schematisch.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz*

Allgemeines

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz ist ein Hilfsmittel, das dem Fahrer assistiert, wenn dieser riskiert, in einen Fußgänger oder ein vor ihm stillstehendes oder in dieselbe Richtung fahrendes Fahrzeug zu fahren.

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz wird in Situationen aktiviert, in denen der Fahrer eigentlich bedeutend früher hätte zu bremsen beginnen müssen. Aus diesem Grund kann die Funktion dem Fahrer nicht in allen Situationen helfen.

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz wird so spät wie möglich aktiviert, um unnötige Eingriffe zu vermeiden.

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz kann einen Zusammenstoß verhindern oder die Aufprallgeschwindigkeit verringern.

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz darf nicht verwendet werden, um die Fahrweise des Fahrers zu ändern – wenn der Fahrer sich ausschließlich auf das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik verlässt und dieses bremsen lässt, wird es früher oder später zu einem Aufprall kommen.

Zwei Systemniveaus

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs kann die Funktion Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz in zwei Ausführungen vorkommen: **Niveau 1** und **Niveau 2**.

Niveau 1

Der Fahrer wird ausschließlich vor auftauchenden Hindernissen mit visuellen und akustischen Signalen gewarnt - es greift keine automatische Bremse ein, der Fahrer muss selbst bremsen.

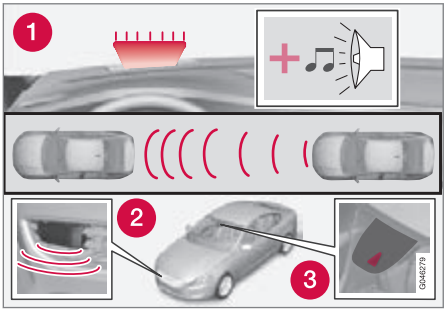
Niveau 2

Der Fahrer wird vor auftauchenden Hindernissen mit visuellen und akustischen Signalen gewarnt - das Fahrzeug wird automatisch gebremst, falls der Fahrer nicht innerhalb angemessener zeit reagiert.

WICHTIG

Die Wartung von Bauteilen des Unfallwarnsystems mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz darf ausschließlich von einer Werkstatt, vorzugsweise von einer Volvo-Vertragswerkstatt, erfolgen.

Funktion



Funktionsübersicht[1].

1. Audio-visuelles Warnsignal bei Aufprallgefahr.
2. Radarsensor[2]
3. Kamerasensor

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik führt drei Schritte in nachstehender Reihenfolge aus:

1. **Unfallwarnung**
2. **Bremsunterstützung**[2]
3. **Bremsautomatik**[2]

[1] Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.
[2] Nur mit dem System Niveau 2.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz*

Das Unfallwarnsystem und City Safety™ ergänzen einander. Für weitere Informationen zu City Safety™ siehe Seite 177.

1 - Unfallwarnung

Zunächst wird der Fahrer vor einem nahe bevorstehendem Aufprall gewarnt.

Das Unfallwarnsystem erfasst zusammen mit einem Kamerasensor Fußgänger, stillstehende Fahrzeuge sowie Fahrzeuge, die in dieselbe Richtung fahren wie das eigene Fahrzeug.

Bei Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fußgänger oder wie beschrieben mit einem Fahrzeug wird die Aufmerksamkeit des Fahrers mit einem rot blinkenden Warnsignal (Nr. [1] in der Abbildung auf Seite 183) und einem akustischen Signal geweckt

2 - Bremsunterstützung[2]

Wenn die Gefahr für einen Aufprall nach der Unfallwarnung weiter steigt, wird die Bremsunterstützung aktiviert.

Dies beinhaltet, dass die Bremsanlage durch leichtes Betätigen der Bremsen auf ein schnelles Einbremsen vorbereitet wird, was als leichter Ruck wahrgenommen werden kann.

Wenn das Bremspedal schnell genug durchgetreten wird, wird der Bremsvorgang mit vollständiger Bremswirkung durchgeführt.

Die Bremsunterstützung verstärkt die Bremskraft, wenn das System beurteilt, dass das Bremsmanöver des Fahrers nicht ausreicht, um einen Aufprall zu verhindern.

3 - Bremsautomatik[2]

Während des letzten Schritts wird die automatische Bremsfunktion aktiviert.

Falls der Fahrer in dieser Situation noch kein Ausweichmanöver gestartet hat und eine Kollision unausweichlich ist, tritt die automatische Bremsfunktion in Kraft, dies geschieht ungeachtet dessen, ob der Fahrer bremst oder nicht. Dabei wird das Fahrzeug zur Senkung der Aufprallgeschwindigkeit mit voller Bremskraft gebremst - oder es wird mit begrenzter Bremskraft gebremst, wenn diese zur Vermeidung eines Aufpralls ausreicht.

WARNUNG

Das Unfallwarnsystem funktioniert nicht in allen Fahrsituationen und auch nicht bei allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen. Das Unfallwarnsystem reagiert weder auf Fahrzeuge, die in eine andere Richtung als das eigene Fahrzeug fahren, noch auf Tiere.

Die Warnung wird nur bei hohem Kollisionsrisiko aktiviert. Dieser Abschnitt „Funktion“ und der Abschnitt „Einschränkungen“ informieren über Einschränkungen, die der Fahrer vor Benutzung der Aufprallwarnung mit automatischem Abbremsen kennen muss.

Warnungen und Bremsmanöver für Fußgänger sind bei Geschwindigkeiten über 80 km/h ausgeschaltet.

Warnungen und Bremsmanöver für Fußgänger funktionieren nicht bei Dunkelheit oder in Tunneln – auch nicht bei eingeschalteter Straßenbeleuchtung.

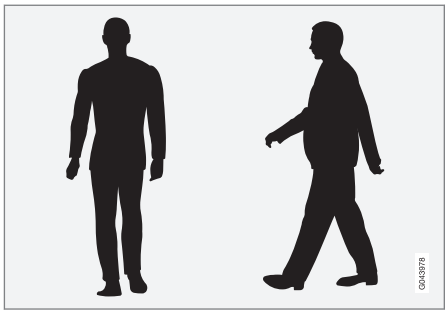
Die Bremsautomatikfunktion kann einen Aufprall verhindern oder die Aufprallgeschwindigkeit reduzieren. Um die volle Bremskraft sicherzustellen, sollte der Fahrer stets auch die Bremse betätigen – selbst wenn die Bremsautomatik des Fahrzeugs bremst.

2 Nur mit dem System Niveau 2.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz*

Niemals erst eine Aufprallwarnung abwarten! Der Fahrer hat stets die Verantwortung dafür, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten wird – selbst bei Verwendung des Unfallwarnsystems mit Bremsautomatik.

Fußgängererkennung



Beispiele für Fußgänger, die laut System deutliche Körperkonturen haben.

Für die optimale Leistung des Systems muss die Systemfunktion, die Fußgänger erfasst, so eindeutige Informationen zur Körperkontur wie möglich erhalten – das bedeutet, dass das System Kopf, Arme, Schultern, Beine, Ober- und Unterkörper und ein für Menschen normales Bewegungsmuster identifizieren können muss.

Wenn große Teile des Körpers für die Kamera nicht zu sehen sind, kann das System einen Fußgänger nicht erfassen.

- Damit ein Fußgänger erfasst werden kann, muss er vollständig zu sehen sein und mindestens 80 cm groß sein.
- Das System kann keine Fußgänger erfassen, die große Gegenstände tragen.
- Die Fähigkeit des Kamerasensors, Fußgänger in der Morgen- und Abenddämmerung zu sehen, ist begrenzt – genau wie für das menschliche Auge.
- Die Fähigkeit des Kamerasensors, Fußgänger zu erfassen, ist beim Fahren im Dunkeln und in Tunneln ausgeschaltet – selbst bei eingeschalteter Straßenbeleuchtung.

WARNUNG

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz ist ein Hilfsmittel.

Die Funktion kann nicht alle Fußgänger in allen Situationen entdecken und sieht beispielsweise nicht teilweise verdeckte Fußgänger, Personen in Kleidung, die die Körperkonturen verbirgt oder Fußgänger, die kleiner sind als 80 .

- Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf korrekte Weise und mit einem an die Geschwindigkeit angepassten Sicherheitsabstand gefahren wird.

Handhabung

Einstellungen werden von **MY CAR** über den Bildschirm der Mittelkonsole und das Menüsystem vorgenommen. Für Informationen zur Benutzung des Menüsystems siehe Seite 225.

Warnsignale Ein und Aus

Es lässt sich einstellen, ob die akustischen und visuellen Warnsignale ein- oder ausgeschaltet sein sollen.

Beim Starten des Motors wird automatisch die Einstellung erhalten, die gewählt war, als der Motor ausgeschaltet wurde.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz*

ACHTUNG

Die Funktionen Bremsunterstützung und Bremsautomatik sind immer aktiviert – sie können nicht ausgeschaltet werden.

Licht- und Tonsignal

Um die Licht- und die Tonsignale auszuschalten:

- **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Fahrerassistenzsysteme** ➔ **Kollisionswarnung** aufrufen - dort das Häkchen aus dem Feld entfernen.

Die Warnlampe (Nr. [1] auf der Seite 183) wird bei jedem Motorstart geprüft, indem die einzelnen Lichtpunkte der Warnlampe eingeschaltet werden, wenn die Licht- und Tonwarnung des Unfallwarnsystems aktiviert sind.

Tonsignal

Der Warnton kann separat aktiviert bzw. deaktiviert werden:

- Im Menüsystem unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Fahrerassistenzsysteme** ➔ **Kollisionswarnung** ➔ **Warnton Ein** oder **Aus** wählen.

Warnabstand einstellen

Der Warnabstand regelt, bei welchem Abstand die optische und akustische Warnung ausgelöst werden.

- Im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Fahrerassistenzsysteme** ➔ **Kollisionswarnung** ➔ **Warnabstand** **Lang**, **Normal** oder **Kurz** wählen.

Der Warnabstand bestimmt die Empfindlichkeit des Systems. Der Warnabstand **Lang** ergibt eine frühere Warnung. Zunächst **Lang** einstellen. Sollte diese Einstellung jedoch zu viele Warnungen auslösen, was in bestimmten Situationen als irritierend aufgefasst werden kann, den Warnabstand auf **Normal** einstellen.

Den Warnabstand **Kurz** nur in Ausnahmefällen verwenden, z.B. beim dynamischen Fahren.

ACHTUNG

Wenn der adaptive Tempomat verwendet wird, benutzt er die Warnlampe und den Warnton selbst dann, wenn das Unfallwarnsystem ausgeschaltet ist.

Das Unfallwarnsystem warnt den Fahrer bei Kollisionsgefahr, jedoch kann die Funktion nicht die Reaktionszeit des Fahrers verkürzen.

Für ein effektives Unfallwarnsystem die Abstandskontrolle stets auf den Zeitabstand 4-5 eingestellt lassen, siehe Seite 174.

ACHTUNG

Auch wenn der Warnabstand auf **Lang** eingestellt wurde, können Warnungen in manchen Situationen als spät empfunden werden - beispielsweise bei großen Geschwindigkeitsunterschieden oder, wenn das vorausfahrende Fahrzeug kräftig bremst.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz*

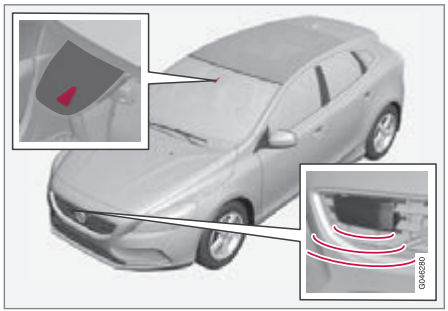
WARNUNG

Kein automatisches System kann in allen Situationen eine zu 100 % korrekte Funktion garantieren. Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik darf deshalb nie an Menschen oder Fahrzeugen getestet werden - schwere Verletzungen können die Folge sein und es droht Lebensgefahr.

Einstellungen kontrollieren

Die aktuellen Einstellungen können auf dem Bildschirm der Mittelkonsole überprüft werden. Mit dem Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Fahrerassistenzsysteme** ➔ **Kollisionswarnung** suchen, siehe Seite 225.

Wartung



Kamera- und Radarsensor.

Um die korrekte Funktion der Sensoren zu gewährleisten, müssen diese von Schmutz, Eis und Schnee freigehalten und regelmäßig mit Wasser und Autoshampoo gereinigt werden.

ACHTUNG

Durch Schmutz, Eis oder Schnee auf den Sensoren wird ihre Funktion eingeschränkt und eine Messung u.U. verhindert.

Begrenzungen

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz ist ab ca 4 km/h aktiv.

Das visuelle Warnsignal (Nr. [1] in der Abbildung auf Seite 183) kann bei starkem Sonnenlicht, Reflexionen, beim Tragen einer Sonnenbrille oder wenn der Fahrer den Blick nicht geradeaus richtet, nur schwer zu erkennen sein. Der Warnton sollte daher stets aktiviert sein.

Bei glatter Fahrbahn verlängert sich die Bremsstrecke, was die Fähigkeit reduzieren kann, einen Aufprall zu vermeiden. In solchen Situationen bieten das ABS- und das DSTC-System die bestmögliche Bremskraft bei beibehaltener Stabilität.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz*

ACHTUNG

Das visuelle Warnsignal kann bei hoher Innenraumtemperatur, die z. B. durch starkes Sonnenlicht verursacht wurde, vorübergehend außer Betrieb gesetzt werden. Sollte es dazu kommen, wird der Warnton selbst dann aktiviert, wenn es im Menüsystem deaktiviert ist.

- Warnungen können ausbleiben, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kurz ist oder die Lenkrad- und Pedalbewegungen groß sind, z. B. bei aktiver Fahrweise.

WARNUNG

Warnungen und Bremsmanöver können spät ausgelöst werden oder ausbleiben, wenn die Verkehrssituation oder äußere Umstände dazu beitragen, dass der Radar- oder Kamerasensor einen Fußgänger oder ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht korrekt erfassen kann.

Das Sensorensystem kann Fußgänger nur begrenzt erfassen und das System löst daher bei Geschwindigkeiten bis 50 km/h effektive Warnungen oder Bremsmanöver aus. Für stillstehende oder langsamfahrende Fahrzeuge sind Warnungen und Bremsmanöver bei Geschwindigkeiten bis 70 km/h effektiv.

Warnungen für stillstehende oder langsamfahrende Fahrzeuge können aufgrund von Dunkelheit oder schlechter Sicht ausbleiben.

Warnungen und Bremsmanöver für Fußgänger sind bei Geschwindigkeiten über 80 km/h ausgeschaltet.

Das Unfallwarnsystem verwendet denselben Radarsensor wie der adaptive Tempomat. Für weitere Informationen zum Radarsensor und seinen Begrenzungen siehe Seite 169.

Wenn die Warnungen zu oft erfolgen und als störend aufgefasst werden, kann der Warnabstand verringert werden. Dies führt ggf. dazu, dass das System zu einem späteren Zeitpunkt warnt, wodurch die Gesamtzahl der Warnungen abnimmt, siehe Abschnitt "Warnabstand einstellen" auf Seite 186.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang ist das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik vorübergehend deaktiviert.

Da das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik bei niedrigen Geschwindigkeiten – unter 4 km/h – nicht aktiviert wird, greift das System nicht in Situationen ein, in denen sich das eigene Fahrzeug sehr langsam einem vorausbefindlichen Fahrzeug nähert, z.B. beim Einparken.

In Situationen, in denen der Fahrer ein aktives und bewusstes Fahrverhalten an den Tag legt, kann die Unfallwarnung etwas hinausgezögert werden, um unnötige Warnungen zu minimieren.

Wenn die Bremsautomatik einen Aufprall gegen einen stillstehenden Gegenstand verhindert hat, bleibt das Fahrzeug höchstens 1,5 Sekunden lang stehen. Wenn das Fahrzeug aufgrund eines vorausfahrenden Fahrzeugs abgebremst wurde, wird die Geschwindigkeit auf die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs reduziert.

In Fahrzeugen mit Schaltgetriebe geht der Motor aus, wenn die Bremsautomatik das

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz*

Fahrzeug angehalten hat, sollte es der Fahrer nicht vorher schaffen, das Kupplungspedal durchzudrücken.

Begrenzungen des Kamerasensors
Den Kamerasensor des Fahrzeugs verwenden - neben dem Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik - auch die Funktionen:

- Fernlicht mit automatischer Abblendung - siehe Seite 96
- Verkehrszeicheninformation - siehe Seite 153.
- Driver Alert Control – siehe Seite 193
- Spurhalteassistent - siehe Seite 197

ACHTUNG

Die Fläche der Windschutzscheibe vor dem Kamerasensor frei von Eis, Schnee, Beschlag und Schmutz halten.

Vor den Kamerasensor darf nichts auf die Windschutzscheibe geklebt oder montiert werden, da sonst die Funktion eines oder mehrerer von der Kamera abhängiger Systeme beeinträchtigt oder verhindert werden könnte.

Der Kamerasensor hat ähnliche Begrenzungen wie das menschliche Auge, d. h. sie „sehen“ schlechter beispielsweise bei Dunkelheit, kräftigem Schneefall oder Regen und in dichtem Nebel. Unter diesen Bedingungen können die kameraabhängigen Funktionen stark eingeschränkt oder vorübergehend deaktiviert werden.

Auch starkes Gegenlicht, Reflexionen auf der Fahrbahn, eine schnee- oder eisbedeckte Fahrbahn, eine schmutzige Fahrbahn oder undeutliche Seitenmarkierungen für Fahrspuren können die Funktion, bei der der Kamerasensor verwendet wird, um die Fahrbahn zu registrieren sowie Fußgänger und andere Fahrzeuge zu erfassen, stark beeinträchtigen.

Das Sichtfeld des Kamerasensors ist begrenzt, weshalb Fußgänger und Fahrzeuge in bestimmten Situationen nicht erkannt werden können oder später als erwartet erkannt werden.

Bei sehr hohen Temperaturen wird die Kamera nach dem Anlassen des Motors zum Schutz der Kamerafunktion vorübergehend für ca. 15 Minuten ausgeschaltet.

Fehlersuche und Maßnahme
Wenn auf dem Kombinationsinstrument die Mitteilung **Windschutzsch. Sensoren gestört** erscheint, ist der Kamerasensor blockiert und kann Fußgänger, Fahrzeuge oder Fahrbahnstreifen vor dem Fahrzeug nicht erfassen.

Dies bedeutet gleichzeitig, dass - neben der Kollisionswarnung mit Bremsautomatik - auch die Funktionen Fernlicht mit automatischer Abblendung, Verkehrszeicheninformation, Driver Alert Control und Spurhalteassistent nicht die volle Funktionalität aufweisen werden.

Aus der folgenden Tabelle gehen mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie geeignete Maßnahmen hervor.

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Bei dichtem Nebel, kräftigem Regen oder Schnee „sieht“ die Kamera nicht ausreichend gut.	Keine Maßnahme. Die Kamera funktioniert manchmal nicht bei kräftigem Niederschlag.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz*

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera ist gereinigt, die Mitteilung wird jedoch	Kurz warten. Es kann einige Minuten dauern, bis die Kamera die Sicht gemessen hat.

Ursache	Maßnahme
weiterhin angezeigt.	

Ursache	Maßnahme
Schmutz hat sich zwischen der Innenseite der Windschutzscheibe und der Kamera angesammelt.	Wenden Sie sich zur Reinigung der Windschutzscheibe hinter dem Kameragehäuse an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Symbole und Textmitteilungen

Symbol[A]	Mitteilung	Bedeutung
	CWS AUS	Unfallwarnsystem ausgeschaltet. Wird angezeigt, wenn der Motor startet. Die Mitteilung erlischt nach ca. 5 Sekunden oder nach dem Drücken auf die **OK**-Taste.
	Collision warn. nicht verfügbar	Das Unfallwarnsystem kann nicht aktiviert werden. Wird angezeigt, wenn der Fahrer versucht, die Funktion zu aktivieren. Die Mitteilung erlischt nach ca. 5 Sekunden oder nach dem Drücken auf die **OK**-Taste.
	Bremskr.-Assist. war aktiviert	Die Bremsautomatik war aktiv. Die Mitteilung erlischt nach dem Drücken auf die **OK**-Taste.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Fußgängerschutz*

Symbol[A]	Mitteilung	Bedeutung
	Winschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z.B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. • Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors – siehe Seite 189.
	Radar gestört Siehe Handbuch	Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ist vorübergehend außer Betrieb. Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z.B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Mehr zu den Begrenzungen des Radarsensors siehe Seite 169.
	Collision warn. Wart. erforderl.	Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ist vollkommen oder teilweise außer Betrieb. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

A Die Symbole sind schematisch - können sich zwischen Märkten und Fahrzeugmodellen unterscheiden.

Driver Alert System*

Allgemeines zu Driver Alert System

Driver Alert System soll Fahrern helfen, deren Fahrweise sich verschlechtert oder die unbewusst ihre Fahrspur verlassen.

Driver Alert System besteht aus verschiedenen Funktionen, die gleichzeitig oder jeweils für sich eingeschaltet sein können:

- Driver Alert Control – DAC, siehe Seite 193.
- Spurassistent - LKA, siehe Seite 197.

Eine eingeschaltete Funktion befindet sich im Bereitschaftsmodus und wird erst automatisch aktiviert, wenn die Geschwindigkeit 65 km/h überschreitet.

Die Funktion wird wieder deaktiviert, wenn die Geschwindigkeit unter 60 km/h sinkt.

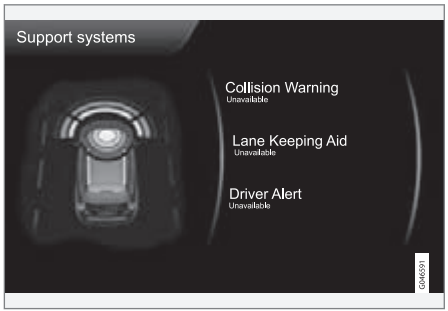
Die Funktionen verwenden eine Kamera, die davon abhängig ist, dass sich auf beiden Seiten der Fahrspur gemalte Seitenmarkierungen befinden.

WARNUNG

Driver Alert System funktioniert nicht in allen Situationen, sondern ist lediglich als ergänzendes Hilfsmittel gedacht.

Der Fahrer ist in letzter Konsequenz stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird.

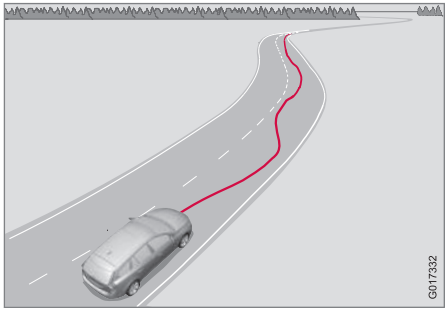
Fahrerhilfsmittel-Status



Der aktuelle Status sämtlicher Fahrerhilfsmittel kann in **MY CAR** überprüft werden, siehe Seite 227.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines zu DAC



Die Funktion DAC (Driver Alert Control) macht den Fahrer darauf aufmerksam, wenn dessen Fahrweise schlingernd wird, z.B. wenn er abgelenkt ist oder dabei ist, einzuschlafen.

Eine Kamera erfasst die gemalten Seitenmarkierungen der Fahrbahn und vergleicht die Straßenführung mit den Lenkradbewegungen des Fahrers. Der Fahrer wird gewarnt, wenn das Fahrzeug der Fahrbahn nicht auf gleichmäßige Weise folgt.

ACHTUNG

Der Kamerasensor hat bestimmte Begrenzungen, siehe Seite 189.

Das Ziel von DAC ist es, eine allmählich verschlechterte Fahrweise zu erfassen. Das System ist in erster Linie für den Einsatz auf größeren Straßen vorgesehen. Die Funktion ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr vorgesehen.

In bestimmten Fällen wird die Fahrweise trotz Müdigkeit nicht beeinträchtigt. Dabei kann passieren, dass der Fahrer keine Warnung erhält. Aus diesem Grund ist es immer wichtig, bei jeglichen Anzeichen von Müdigkeit anzuhalten und eine Pause zu machen – vollkommen unabhängig davon, ob DAC eine Warnung ausgegeben hat oder nicht.

ACHTUNG

Die Funktion darf nicht genutzt werden, um die Lenkzeit zu verlängern. Planen Sie stets Pausen in regelmäßigen Abständen ein und achten Sie darauf, dass Sie ausgeruht sind.

Begrenzung

In bestimmten Fällen kann das System eine Warnung generieren, obwohl sich die Fahrweise des Fahrers nicht verschlechtert hat, z.B.:

- bei starken Seitenwinden.
- bei Fahrbahnrillen.

Handhabung

Einstellungen werden am Bildschirm der Mittelkonsole in dessen Menüsystem vorgenommen. Für Informationen zur Benutzung des Menüsystems siehe Seite 225.

Ein/Aus

Um Driver Alert in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- In **MY CAR** Fahrzeugeinstellungen ➔ Fahrerassistenzsysteme ➔ Driver Alert aufrufen und das Feld mit Häkchen versehen - Kein Häkchen im Feld: Die Funktion wurde ausgeschaltet.

Funktion

Driver Alert wird aktiviert, sobald die Geschwindigkeit 65 km/h überschreitet und

Driver Alert System - DAC*

verbleibt aktiv, solange die Geschwindigkeit mehr als 60 km/h beträgt.

Wird das Fahrzeug schlingernd bewegt, erhält der Fahrer durch ein akustisches Signal und durch die Textmitteilung **Driver Alert Pause machen!** eine Warnung - gleichzeitig leuchtet das nebenstehende Symbol im Kombinationsinstrument auf. Die Warnung wird nach einer Weile wiederholt, wenn sich die Fahrweise nicht bessert.

Das Warnsymbol kann ausgeblendet werden:

- Auf die **OK**-Taste des linken Lenkradhebels drücken.

WARNUNG

Ein Alarm ist äußerst ernstzunehmen, da ein schläfriger Fahrer seinen Zustand oft selbst nicht mitbekommt.

Bei einem Alarm oder jeglichen Anzeichen von Müdigkeit das Fahrzeug so schnell wie möglich auf sichere Weise anhalten und eine Pause machen.

Studien haben gezeigt, dass es genauso gefährlich ist, unter Müdigkeit zu fahren wie unter dem Einfluss von Alkohol.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Symbole und Mitteilungen

Kombinationsinstrument

Symbol[A]	Mitteilung	Bedeutung
	Driver Alert Pause machen!	Das Fahrzeug wurde auf unsichere Weise gefahren – der Fahrer wird mit einem akustischen Warnsignal und einem Text darauf aufmerksam gemacht.
	Winschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z.B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. • Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 189.
	Driver Alert System Wartung erforderlich	Das System ist außer Betrieb. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

A Die Piktogramme sind schematisch.

Bildschirm

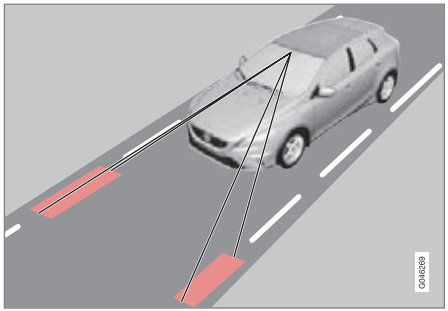
Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Driver Alert AUS	Die Funktion ist ausgeschaltet.
	Driver Alert Verfügbar	Die Funktion ist aktiviert.

Driver Alert System - DAC*

Sym-bol	Mitteilung	Bedeutung
	Driver Alert Stand-by<65 km/h	Die Funktion befindet sich im Bereitschaftsmodus, weil die Geschwindigkeit weniger als 65 km/h beträgt.
	Driver Alert nicht verfügbar	Die Fahrbahn verfügt nicht über deutliche Seitenmarkierungen oder der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 189.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines über des Spurassistenten



Die Spurassistentfunktion - sie wird gelegentlich auch LKA (Lane Keeping Aid) genannt - ist für den Einsatz auf Autobahnen und ähnlichen größeren Straßen gedacht, um die Gefahr zu verringern, dass das Fahrzeug in bestimmten Situationen unbeabsichtigt die eigene Fahrspur verlässt.

Eine Kamera erfasst die aufgemalten Seitenlinien der Straße bzw. der Fahrspur. Falls das Fahrzeug dabei ist, eine Seitenlinie zu überfahren, lenkt der Spurassistent das Fahrzeug mit einem leichten Drehmoment im Lenkrad aktiv auf die Fahrspur zurück.

Falls das Fahrzeug eine Seitenlinie erreicht oder überfährt, warnt der Spurassistent den Fahrer ferner mittels pulsierender Vibrationen im Lenkrad.

WARNUNG

LKA ist lediglich ein Hilfsmittel für den Fahrer und funktioniert nicht in allen Fahrsituationen bzw. nicht bei allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenbedingungen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird und dass die geltenden Gesetze und Verkehrsbestimmungen eingehalten werden.

Funktion

Der Spurassistent im Geschwindigkeitsbereich 65-200 km/h auf Straßen mit gut sichtbaren Seitenlinien aktiv. Auf schmalen Straßen mit weniger als 2,6 Metern zwischen den Seitenlinien wird die Funktion vorübergehend ausgeschaltet.

Aus & Ein

Drücken Sie auf die Taste in der Mittelkonsole, um die Funktion zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Die leuchtende Lampe in der Taste zeigt an, dass die Funktion eingeschaltet ist.

Bestimmte Kombinationen von optionaler Ausrüstung lassen keinen freien Platz mehr für eine Ein/Aus-Taste in der Mittelkonsole – in diesem Fall wird die Funktion stattdessen über das Menüsystem des Fahrzeugs **MY CAR** bedient: Gehen Sie wie folgt vor:

- Unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Fahrspurassistent Ein** oder **Aus** wählen.

Zur Beschreibung des Menüsystems – siehe Seite 225.

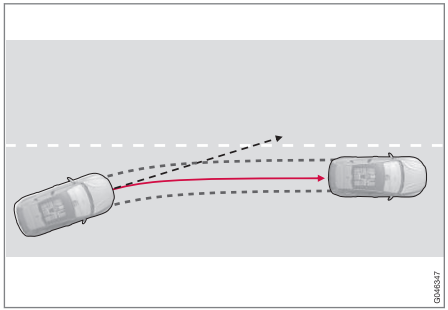
Driver Alert System - Spurassistent*

IN **MY CAR** kann ferner Folgendes eingestellt werden:

- Warnung mittels Vibrationen im Lenkrad: **Nur Vibrationssignal** – **Ein** oder **Aus**.
- Aktive Lenkung: - **Nur Lenkhilfe** – **Ein** oder **Aus**.
- Sowohl Warnung mittels Vibrationen im Lenkrad als auch Aktive Lenkung: **Vollfunktion** - **Ein** oder **Aus**.

Aktive Lenkung

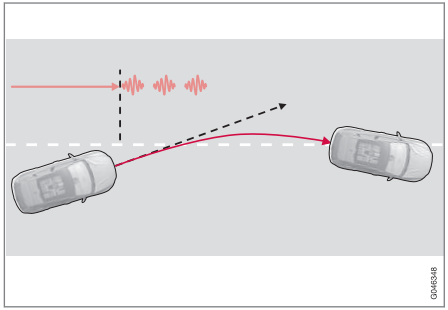
Der Spurassistent strebt an, das Fahrzeug innerhalb der Seitenlinien der Fahrspur zu halten.



LKA greift ein und lenkt gegen.

Falls sich das Fahrzeug ohne betätigten Blinker der linken oder rechten Seitenlinie nähert, wird das Fahrzeug zurückgelenkt.

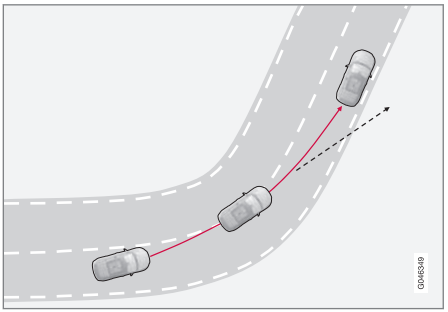
Warnung mittels Vibrationen im Lenkrad



LKA lenkt und warnt mittels pulsierender Vibrationen im Lenkrad[1].

Falls das Fahrzeug eine Seitenlinie überfährt, warnt der Spurassistent davor mittels pulsierender Vibrationen im Lenkrad. Dies geschieht unabhängig davon, ob das Fahrzeug durch ein Drehmoment aktiv zurückgelenkt wird oder nicht.

Kurvenschneiden



LKA greift beim Kurvenschneiden nicht ein.

In bestimmten Fällen erlaubt der Spurassistent, dass Seitenlinien überfahren werden und greift weder mittels aktivier Lenkung noch mittels pulsierender Lenkradvibrationen ein. Das Nutzen der benachbarten Fahrspur beim Kurvenschneiden ist ein Beispiel einer solchen Situation.

1 Die Abbildung zeigt 3 pulsierende Vibrationen bei Überfahren der Seitenlinie.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Handhabung

Die Funktion wird in verschiedenen Situationen durch selbsterklärende Grafiken ergänzt. Hier folgen einige Beispiele:

ACHTUNG

LKA ist bei eingeschaltetem Blinker zeitweilig deaktiviert.

LKA "sieht" und verfolgt die Seitenstreifen (in der Abbildung rot markiert).

Wenn der Spurhalteassistent aktiv ist und Seitenlinien erfasst ("sieht"), wird das durch WEISSE Linien am LKA-Symbol angezeigt.

- GRAUE Seitenlinie - Der Spurassistent sieht keine Linie an der Seite des Fahrzeugs.

Das LKA greift auf der rechten Seite ein (in der Abbildung rot markiert).

Der Spurassistent greift ein und lenkt von der Seitenlinie weg - dies wird angezeigt durch:

- eine ROTE Linie für die betreffende Seite.

Begrenzungen

- Der Kamerasensor des Spurassistenten hat, wie das menschliche Auge auch, seine Begrenzungen. Für weitere Informationen siehe Seite 189.

ACHTUNG

In bestimmten schwierigen Situationen kann es vorkommen, dass eine korrekte Hilfe mit LKA für den Fahrer zu umständlich wird. In diesem Fall LKA abschalten.

Beispiele für solche Situationen:

- Straßenbauarbeiten
- winterliche Straßenverhältnisse
- schlechter Straßenzustand
- sehr sportliche Fahrweise
- schlechtes Wetter mit eingeschränkter Sicht.

Hände auf dem Lenkrad

Eine Voraussetzung für das Funktionieren des Spurassistenten ist, dass der Fahrer die Hände auf dem Lenkrad hat, was LKA regelmäßig überprüft - ist dies nicht der Fall, wird der Fahrer mit einer Textmitteilung aufgefordert, das Fahrzeug aktiv zu lenken.

Folgt der Fahrer ggf. nicht der Aufforderung, aktiv zu lenken, wird der Spurassistent in den Bereitschaftsmodus versetzt - die Funktion bleibt so lange ausgeschaltet, bis der Fahrer beginnt, das Fahrzeug wieder zu lenken.

Driver Alert System - Spurassistent*

Symbole und Textmitteilungen

In Situationen, in denen die LKA-Funktion ausbleibt oder unterbrochen wird, kann ein Symbol im Kombinationsinstrument, ergänzt durch eine erläuternde Mitteilung, erscheinen - der Empfehlung ist gegebenenfalls Folge zu leisten.

Beispiel einer Mitteilung:

Symbol[A]	Mitteilung	Bedeutung
	Fahrspurassistent Für diese Geschwindigkeit n. verfügbar	Der Spurassistent befindet sich im Bereitschaftsmodus, weil die Geschwindigkeit weniger als 65 km/h beträgt.
	Fahrspurassistent Für aktuelle Markierungen n. verfügbar	Die Fahrspur verfügt nicht über deutliche Seitenlinien oder der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 189.
	Fahrspurassistent Verfügbar	Die Funktion erfasst die Seitenlinien der Fahrspur.
	Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z.B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. • Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 189.
	Lane Keeping Aid Wartung erforderlich	Das System ist außer Betrieb. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
	Lane Keeping Aid Abgebrochen	LKA wurde abgebrochen und in den Bereitschaftsmodus versetzt. Die Linien des LKA-Symbols zeigen an, wann die Funktion wieder aktiv ist.

[A] Die Symbole sind schematisch - die Symbole, die auf dem Kombinationsinstrument erscheinen, können im Aussehen etwas abweichen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole zeigen den Abstand zu dem erfassten Hindernis an.

Die Lautstärke der Einparkhilfe kann, solange das Tonsignal ertönt, mit dem **VOL**-Drehregler oder im Menüsystem des Fahrzeugs **MY CAR** eingestellt werden - siehe Seite 225.

Die Einparkhilfe gibt es in zwei Ausführungen:

- Nur hinten
- Vorn und hinten.

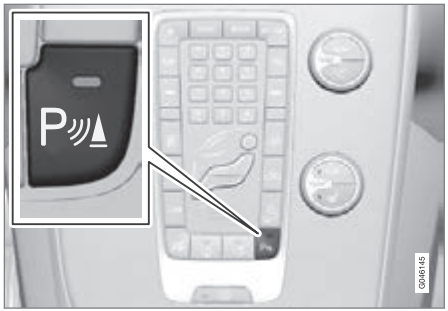
ACHTUNG

Wenn die elektrische Anlage mit einer Anhängerzugvorrichtung konfiguriert ist, wird der Überstand der Anhängerzugvorrichtung berücksichtigt, wenn die Funktion die Parklücke misst.

WARNUNG

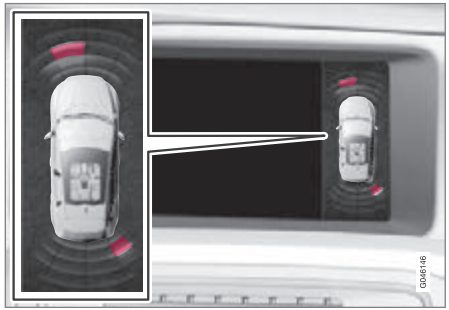
- Die Einparkhilfe kann den Fahrer niemals von der eigenen Verantwortung beim Einparken befreien.
- Die Sensoren haben tote Winkel, in denen Hindernisse nicht erfasst werden können.
- Achten Sie beispielsweise auf Menschen und Tiere, die sich in der Nähe des Fahrzeugs aufhalten.

Funktion



Ein/Aus der Sensoren der Einparkhilfe und von CTA[1].

Das System wird automatisch beim Motorstart aktiviert – die Lampe des Schalters für Aus/Ein leuchtet. Wird die Einparkhilfe mit der Taste ausgeschaltet, erlischt die Lampe.



Bildschirmanzeige – zeigt Hindernisse links vorn und rechts hinten an.

Auf dem Bildschirm der Mittelkonsole erscheint ein Übersichtsbild, das das Verhältnis zwischen dem Fahrzeug und einem erfassten Hindernis zeigt.

Der markierte Sektor zeigt an, welche der vier Sensoren ein Hindernis erfasst haben. Je näher das Fahrzeugsymbol einem markierten Sektorfeld ist, desto kürzer ist der Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem erfassten Hindernis.

1 Seitenwarnung, siehe Seite 218

Einparkhilfe*

Je kürzer der Abstand zum Hindernis vor bzw. hinter dem Fahrzeug, desto häufiger ertönt das Signal. Andere Töne der Stereoanlage werden automatisch heruntergeregelt.

Bei einem Abstand in einem Bereich von 30 cm ist der Ton konstant und das Feld des aktiven Sensors vollständig ausgefüllt. Wenn sich sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug ein erfasstes Hindernis im Bereich des Dauertons befindet, ertönt der Ton abwechselnd aus unterschiedlichen Lautsprechern.

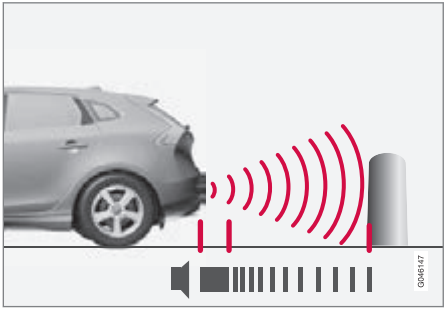
WICHTIG

Gegenstände wie Ketten, dünne glänzende Pfosten oder niedrige Hindernisse können im "Signalschatten" zu liegen kommen und werden somit kurzzeitig nicht von den Sensoren erfasst. Der pulsierende Ton kann ggf. unvermutet aufhören und nicht wie erwartet zu einem Dauerton übergehen.

Die Sensoren können hohe Objekte nicht erkennen, z. B. hervorstehende Ladebühnen.

- Lassen Sie in solchen Fällen besondere Aufmerksamkeit walten und manövrieren bzw. bewegen Sie das Fahrzeug besonders langsam - es besteht hohe Wahrscheinlichkeit einer Beschädigung des Fahrzeugs oder anderer Gegenstände, da die Sensoren kurzzeitig nicht optimal funktionieren.

Einparkhilfe hinten



Der Messbereich in gerader Richtung hinter dem Fahrzeug liegt bei ca. 1,5 m. Das Tonsignal für Hindernisse hinter dem Fahrzeug kommt aus einem der hinteren Lautsprecher.

Die Einparkhilfe hinten wird aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

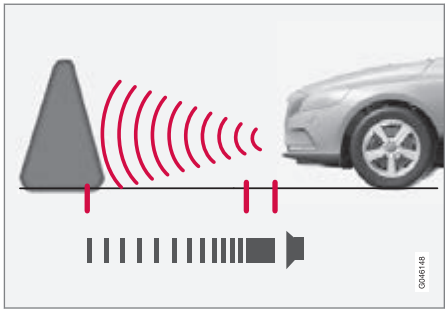
Beim Zurückfahren, z. B. mit einem Anhänger an der Anhängerzugvorrichtung, wird die Einparkhilfe hinten automatisch abgeschaltet, da ansonsten die Sensoren auf den eigenen Anhänger reagieren würden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Beim zurückstoßen mit z. B. einem Anhänger oder einem Fahrradhalter auf der Anhängerzugvorrichtung - ohne Volvo Original Anhänger-Verkabelung - muss die Einparkhilfekamera möglicherweise von Hand abgeschaltet werden, weil die Sensoren auf diese nicht reagieren sollen.

Einparkhilfe vorn



Der Messbereich in gerader Richtung vor dem Fahrzeug liegt bei ca. 0,8 m. Das Tonsignal für Hindernisse vor dem Fahrzeug kommt aus einem der vorderen Lautsprecher.

Die Einparkhilfe vorn ist bei bis zu ca. 10 km/h aktiviert. Die Lampe in der Taste ist eingeschaltet, um anzuzeigen, dass das System eingeschaltet ist. Wenn die Geschwindigkeit 10 km/h unterschreitet, wird das System erneut aktiviert.

WICHTIG

Bei der Montage von Zusatzscheinwerfern: Daran denken, dass diese die Sensoren nicht verdecken - die Zusatzscheinwerfer können sonst als Hindernis erfasst werden.

Fehleranzeige

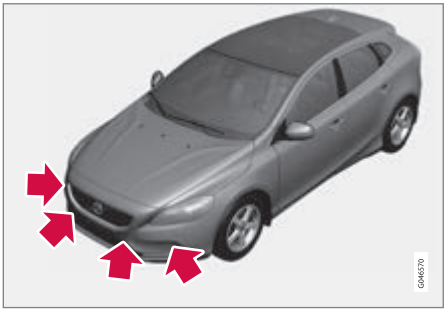
Wenn das Informationssymbol im Kombinationsinstrument konstant leuchtet und **Einparkhilfe Wart. erforderl.** eine Textmitteilung angezeigt wird, ist die Einparkhilfe außer Betrieb.

WICHTIG

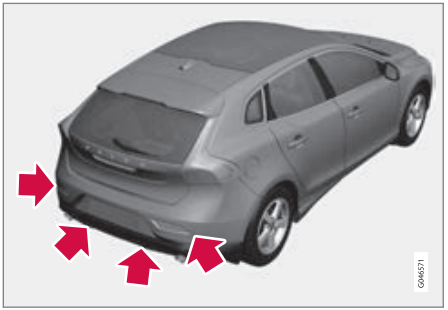
Unter bestimmten Bedingungen können die Parksensoren beispielsweise aufgrund von Störungen durch externe Geräuschquellen, die die vom System genutzten Ultraschallfrequenzen abgeben, falsche Warnsignale liefern.

Beispiele solcher Quellen sind u.A. Signalhörner, nasse Reifen auf Asphalt, pneumatische Bremsen, Auspuffgeräusche von Motorrädern uvm.

Sensoren reinigen



Sensorenverteilung vorn.



Sensorenverteilung hinten.

Um die korrekte Funktion der Sensoren zu gewährleisten, müssen diese regelmäßig mit Wasser und Autoshampoo gereinigt werden.

Einparkhilfe*

ACHTUNG

Durch Schmutz, Eis oder Schnee auf den Sensoren wird ihre Funktion eingeschränkt und eine Messung u.U. verhindert.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Einparkhilfekamera*

Allgemeines

Die Einparkhilfekamera ist ein Hilfssystem und wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert (kann im Einstellungsmenü geändert werden, siehe Seite 225).

Das Kamerabild wird auf dem Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

ACHTUNG

Wenn die elektrische Anlage mit einer Anhängerzugvorrichtung konfiguriert ist, wird der Überstand der Anhängerzugvorrichtung berücksichtigt, wenn die Funktion die Parklücke misst.

WARNUNG

- Die Einparkkamera ist ein Hilfsmittel und kann dem Fahrer nie die Verantwortung beim Zurücksetzen abnehmen.
- Die Kamera hat tote Winkel, in denen Hindernisse nicht erfasst werden können.
- Auf beispielsweise Menschen und Tiere achten, die sich in der Nähe des Fahrzeugs aufhalten.

Funktion und Bedienung

*Position der **CAM**-Taste.*

Die Kamera zeigt, was sich hinter dem Fahrzeug befindet und ob etwas an den Seiten auftaucht.

Die Kamera zeigt einen breiten Bereich hinter dem Fahrzeug, einen Teil der Stoßstange und ggf. die Anhängerzugvorrichtung.

Objekte auf dem Bildschirm können als leicht geneigt aufgefasst werden – dies ist vollkommen normal.

ACHTUNG

Gegenstände auf dem Bildschirm können sich näher am Fahrzeug befinden, als sie auf dem Bildschirm wahrgenommen werden.

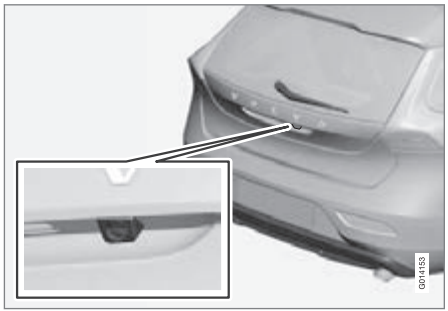
Ist eine andere Anzeige aktiv, übernimmt das Einparkkamerasystem automatisch und das Kamerabild wird auf dem Bildschirm angezeigt.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, werden zwei durchgezogene Linien angezeigt, die illustrieren, wohin die Hinterräder des Fahrzeugs mit dem aktuellen Lenkradeinschlag rollen werden. Dadurch wird das Rückwärtseinparken in eine Parklücke, das Rückwärtsfahren in engen Bereichen und das Fahren mit Anhänger erleichtert. Auch die ungefähre Kontur des Fahrzeugs wird mit zwei gestrichelten Linien dargestellt. Die Hilfslinien können im Einstellmenü ausgeschaltet werden.

Ist das Fahrzeug zudem mit Einparkhilfesensoren* ausgestattet, werden deren Information grafisch in Form von farbigen Feldern angezeigt, um den Abstand zu erfassten Hindernissen zu illustrieren, siehe Seite 201.

Die Kamera ist ca. 5 Sekunden nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs bzw. bis zu einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als 10 km/h beim Vorwärtsfahren bzw. 35 km/h beim Rückwärtsfahren aktiv.

Einparkhilfekamera*



Position der Kamera am Öffnungsgriff.

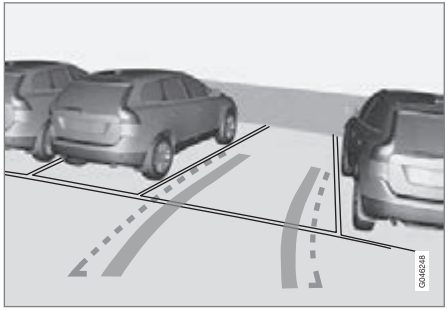
Lichtverhältnisse

Das Kamerabild wird automatisch an die herrschenden Lichtverhältnissen angepasst. Dadurch können Lichtstärke und Qualität des Bildes etwas variieren. Schlechte Lichtverhältnisse können zu einer leicht reduzierten Bildqualität führen.

ACHTUNG

Die Kameralinse von Schmutz, Schnee und Eis frei halten, um ihre optimale Funktion zu gewährleisten. Dies ist besonders bei schlechten Lichtverhältnissen wichtig.

Hilfelinien



Beispiel dafür, wie dem Fahrer die Hilfslinien angezeigt werden können.

Die Linien auf dem Bildschirm werden projiziert, als wenn sie sich auf Bodenebene hinter dem Fahrzeug befänden und sie sind direkt vom Lenkeinschlag abhängig. Dadurch wird dem Fahrer der Weg gezeigt, den das Fahrzeug beim Lenken einschlagen wird.

ACHTUNG

- Beim Rückwärtsfahren mit Anhänger, der nicht elektrisch an das Fahrzeug angeschlossen ist, zeigen die Linien auf dem Bildschirm den Weg an, den das **Fahrzeug** einschlagen wird – nicht den des Anhängers.
- Auf dem Bildschirm werden keine Linien angezeigt, wenn ein Anhänger elektrisch an die elektrische Anlage des Fahrzeugs angeschlossen ist.
- Die Einparkhilfekamera wird beim Fahren mit Anhänger automatisch deaktiviert, wenn ein Volvo-Original-Anhängerkabel verwendet wird.

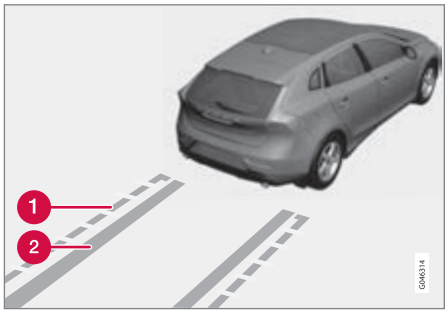
WICHTIG

Denken Sie daran, dass der Bildschirm lediglich den Bereich hinter dem Fahrzeug zeigt - achten Sie beim Drehen des Lenkrades während des Zurücksetzens daher auf die Seiten und die Frontpartie des Fahrzeugs.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Einparkhilfekamera*

Grenzlinien



Unterschiedliche Linien des Systems.

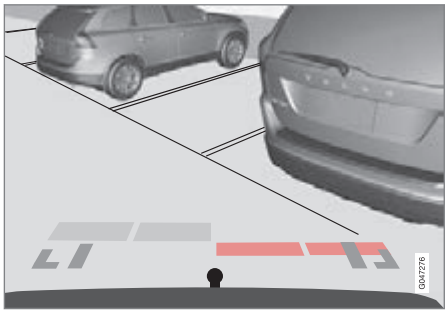
1 Grenzlinie freier Rückwärtsfahrbereich

2 „Radspuren“

Die gestrichelte Linie (1) umrahmt einen Bereich bis zu ca. 1,5 m hinter der Stoßstange. Gleichzeitig bildet sie die Grenze für die am weitesten herausragenden Teile des Fahrzeugs, z.B. Außenspiegel und Ecken, auch beim Abbiegen.

Die breiten „Radspuren“ (2) zwischen den Seitenlinien zeigen an, wo die Räder rollen werden und können sich ca. 3,2 m hinter die Stoßstange erstrecken, wenn sich kein Hindernis im Weg befindet.

Fahrzeuge mit Rückwärtsfahrsensoren*



Farbige Felder (4 St. - ein Feld pro Sensor) zeigen den Abstand an.

Bei Ausstattung des Fahrzeugs mit Einparkhilfesensoren (siehe Seite 201) ist die Abstandsanzeige genauer und farbige Felder zeigen an, welche/r der 4 Sensoren ein Hindernis erfassen/erfasst.

Die Farbe des Feldes ändert sich mit dem zum Hindernis abnehmenden Abstand – von Hellgelb nach Gelb über Orange nach Rot.

Farbe	Abstand (Meter)
Hellgelb	0,7–1,5
Gelb	0,5–0,7
Orange	0,3–0,5
Rot	0–0,3

Einstellungen

Auf **OK/MENU** drücken, wenn eine Kameraanzeige zu sehen ist. Die gewünschten Einstellungen vornehmen.

Sonstiges

- Standardmäßig wird die Kamera beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.
- Durch Drücken auf **CAM** wird die Kamera auch dann aktiviert, wenn der Rückwärtsgang nicht eingelegt ist.
- Durch Drehen von **TUNE** oder Drücken von **CAM** zwischen dem normalen und dem herangezoomten Bild umschalten.

Anhängerzugvorrichtung

Die Kamera ist besonders praktisch bei angekuppeltem Anhänger. Eine Hilfslinie für die gedachte "Bahn" der Anhängerzugvorrichtung zum Anhänger lässt sich wie für die "Radspuren" am Bildschirm anzeigen.

- Ist eine genauere Manövrierung erforderlich, kann die Anhängerzugvorrichtung durch Drücken auf **CAM** näher herangezoomt werden. Erneutes Drücken ergibt wieder die Normalanzeige.

Einparkhilfekamera*

Die Hilfslinie der Anhängerzugvorrichtung wird im Menüsystem **MY CAR** aktiviert, wo zwischen der Anzeige der „Radspuren“ oder der Bahn der Anhängerzugvorrichtung gewählt werden kann – beide Optionen können nicht gleichzeitig angezeigt werden.

Begrenzungen

ACHTUNG

Fahrradträger oder anderes hinten auf dem Fahrzeug montiertes Zubehör kann die Sicht der Kamera verdecken.

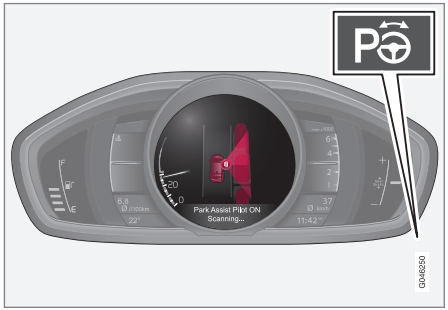
Es ist zu beachten, dass selbst wenn es so aussieht, als ob nur ein relativ kleiner Teil des Bildes verdeckt ist, ein relativ großer Sektor verborgen sein kann. Dadurch können Hindernisse unerfasst bleiben, bis sie das Fahrzeug fast berühren.

Zu beachten

- Die Kameralinse von Schmutz, Eis und Schnee frei halten.
- Die Kameralinse regelmäßig mit lauwarmem Wasser und Autoshampoo reinigen. Vorsichtig vorgehen, damit die Linse nicht zerkratzt wird.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines



Die Ein/Aus-Taste befindet sich in der Mittelkonsole.

Die aktive Einparkhilfe (PAP – Park Assist Pilot) unterstützt den Fahrer beim Parken, indem es zunächst prüft, ob der Platz ausreicht und anschließend das Lenkrad dreht und das Fahrzeug in die Lücke lenkt. Das Kombinationsinstrument zeigt mit Symbolen, Abbildungen und Texten an, was zu tun ist.

ACHTUNG

Wenn die elektrische Anlage mit einer Anhängerzugvorrichtung konfiguriert ist, wird der Überstand der Anhängerzugvorrichtung berücksichtigt, wenn die Funktion die Parklücke misst.

WARNUNG

PAP funktioniert nicht in allen Situationen, sondern ist lediglich als ergänzendes Hilfsmittel gedacht.

Der Fahrer trägt die letztendliche Verantwortung dafür, dass das Fahrzeug auf sichere Art und Weise bewegt wird, und er hat dabei auf die Umgebung und andere Verkehrsteilnehmer, die sich nähern oder das Fahrzeug beim Einparken passieren, zu achten.

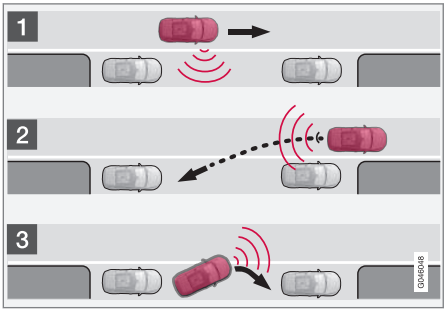
Funktion

ACHTUNG

Die PAP-Funktion misst den Platz und dreht das Lenkrad - die Aufgabe des Fahrers besteht darin, den Anweisungen auf dem Kombinationsinstrument zu folgen und den Gang (rückwärts/vorwärts) zu wählen, die Geschwindigkeit zu regeln, zu bremsen und zu halten.

PAP kann aktiviert werden, wenn folgende Kriterien nach dem Motorstart erfüllt sind:

- Die Funktionen DSTC und ABS dürfen während der andauernden PAP-Funktion nicht eingreifen - sie können beispielsweise bei steilem oder glattem Untergrund aktiviert werden, siehe Seiten 140 und 150 für nähere Informationen.
- Es darf kein Anhänger an das Fahrzeug gekuppelt sein.
- die Geschwindigkeit muss unter 50 km/h liegen.



Funktionsprinzip von PAP.

Die PAP-Funktion parkt das Fahrzeug in folgenden Einzelschritten:

1. Die Parklücke wird gesucht und abgemessen (A & B) - beim Messen darf die Geschwindigkeit 30 km/h nicht übersteigen.
2. Das Fahrzeug wird beim Zurücksetzen in die Lücke gelenkt (C & D).
3. Das Fahrzeug wird durch Vorwärts- und Rückwärtsfahren in der Lücke ausgerichtet (E & F).

Aktive Einparkhilfe - PAP*

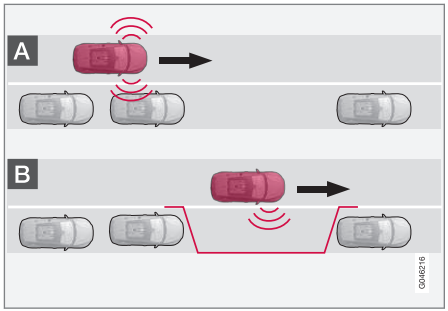
Handhabung

Der Fahrer wird durch einfache und eindeutige Anweisungen im Kombinationsinstrument - mittels Grafiken und Text - geleitet.

ACHTUNG

Bitte beachten, dass das Lenkrad in bestimmten Situationen die Anweisungen im Kombinationsinstrument verdecken kann, wenn es bei Einparkmanövern gedreht wird.

1 - Suchen und Kontrollmessung



Die PAP-Funktion sucht und überprüft, ob eine Parklücke ausreichend groß ist. Wie folgt vorgehen:

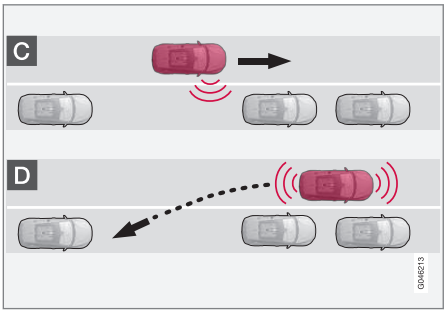
1. Aktivieren Sie PAP durch Drücken auf diese Taste und fahren Sie nicht schneller als 30 km/h.
2. Auf das Kombinationsinstrument achten und darauf gefasst sein, das Fahrzeug anzuhalten, wenn Grafik und Text dazu auffordern.
3. Halten Sie das Fahrzeug an, wenn Grafik und Text Sie dazu auffordern.

ACHTUNG

PAP sucht freie Parkplätze, zeigt Anweisungen und gibt Lenkhilfe beim Einparken auf der Beifahrerseite. Auf Wunsch kann jedoch auch ein Einparken auf der Fahrerseite erfolgen:

- Blinker zur Fahrerseite betätigen - dadurch wird ein Einparken auf dieser Seite der Straße eingeleitet.

2 - Zurücksetzen



Beim Zurücksetzen lenkt PAP das Fahrzeug in die Parklücke. Gehen Sie wie folgt vor:

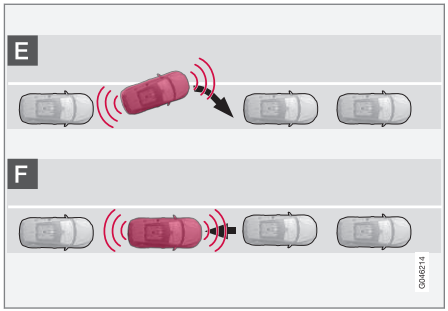
1. Stellen Sie sicher, dass der Platz nach hinten frei ist, und legen Sie den Rückwärtsgang ein.
2. Setzen Sie langsam und vorsichtig zurück, ohne das Lenkrad anzufassen - nicht schneller als ca. 7 km/h fahren.
3. Auf das Kombinationsinstrument achten und darauf gefasst sein, das Fahrzeug anzuhalten, wenn Grafik und Text dazu auffordern.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

- Fassen Sie nicht an das Lenkrad, wenn die PAP-Funktion aktiviert ist.
- Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad in seiner Bewegung nicht behindert wird und sich frei drehen kann.
- Um ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen: Vor dem Vor- oder Zurücksetzen warten, bis die Lenkradbewegungen beendet sind.

3 - Ausrichten



Nachdem das Fahrzeug in die Parklücke zurückgesetzt hat, muss es ausgerichtet werden.

1. Legen Sie den 1. Gang ein oder wählen Sie die Stellung **D**, warten Sie das Drehen des Lenkrads ab und fahren Sie langsam vorwärts.
2. Halten Sie das Fahrzeug an, wenn Grafik und Textmitteilung Sie dazu auffordern.
3. Legen Sie den Rückwärtsgang ein und fahren Sie langsam rückwärts, bis Grafik und Textmitteilung Sie dazu auffordern, das Fahrzeug anzuhalten.

Die Funktion wird nach dem abgeschlossenen Einparken ausgeschaltet. Grafik und Textmitteilung zeigen dabei an, dass das Einparken beendet wurde. Der Fahrer muss u.U. anschließend eine zusätzliche Korrektur vornehmen - es kann ausschließlich der Fahrer entscheiden, wann das Fahrzeug ordentlich geparkt ist.

WICHTIG

Der Warnabstand ist, wenn die Sensoren von der aktiven Einparkhilfe genutzt werden, kürzer als bei Nutzung durch die Einparkhilfe.

Begrenzungen

Die PAP-Sequenz wird abgebrochen:

- falls das Fahrzeug zu schnell - über 7 km/h - bewegt wird
- falls der Fahrer das Lenkrad bewegt
- bei einem Eingriff der ABS- oder DSTC-Funktion - beispielsweise, wenn ein Rad auf glatter Fahrbahn die Traktion verliert.

Eine Textmitteilung informiert darüber, warum die PA-Sequenz abgebrochen wurde.

ACHTUNG

Durch Schmutz, Eis oder Schnee auf den Sensoren wird ihre Funktion eingeschränkt und eine Messung u.U. verhindert.

WICHTIG

Unter bestimmten Bedingungen kann PAP keine Parklücke finden - eine Ursache hierfür kann sein, dass die Sensoren von externen Geräuschquellen gestört werden, die die vom System genutzten Ultraschallfrequenzen abgeben.

Beispiele solcher Quellen sind u.A. Signalhörner, nasse Reifen auf Asphalt, pneumatische Bremsen, Auspuffgeräusche von Motorrädern uvm.

Aktive Einparkhilfe - PAP*

Zu beachten

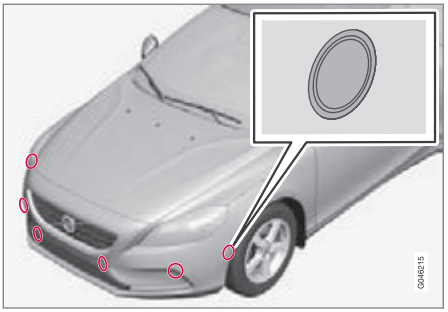
Der Fahrer sollte im Hinterkopf behalten, dass die Aktive Einparkhilfe ein Hilfsmittel ist - es handelt sich nicht um eine unfehlbare vollautomatische Funktion. Deshalb muss der Fahrer bereit sein, das Einparken abzubrechen. Es gibt auch einige Details im Zusammenhang mit dem Parken, die zu bedenken sind, wie:

- PAP geht von dem an aktuellen Platz geparkten Fahrzeug aus. Ist dieses ungeeignet geparkt, können z. B. Reifen und Felgen des eigenen Fahrzeugs an Bordsteinkanten beschädigt werden.
- PAP ist für das Parken auf geraden Straßen konstruiert - nicht in Kurven oder an scharfen Biegungen. Achten Sie deshalb darauf, dass das Fahrzeug parallel zur Parklücke steht, wenn PAP den Platz misst.
- Auf schmalen Straßen können nicht immer Parklücken angeboten werden, da der für das Manövrieren erforderliche Raum fehlt - es kann ggf. hilfreich sein, so nah wie möglich auf der Straßenseite zu fahren, auf der die Parklücke vermutet wird.
- Es ist zu bedenken, dass die Fahrzeugfront während des Einparkmanövers in den Gegenverkehr ausschwenken kann.
- Gegenstände, die höher liegen als der Erfassungsbereich der Sensoren werden beim Berechnen des Einparkmanövers nicht eingeschlossen, was u.U. dazu führen kann, dass PAP zu früh in eine Parklücke lenkt - deshalb sollten derartige Parklücken vermieden werden.
- Der Fahrer trägt die Verantwortung dafür, dass sich die von PAP angebotene Parklücke für das Einparken eignet.
- Zugelassene Reifen[1] mit dem richtigen Reifendruck verwenden - da dies PAPs Einparkvermögen beeinflusst.
- Kräftiger Regen oder Schneefall kann zur Folge haben, dass die Parklücke nicht korrekt ausgemessen wird.
- Von der Benutzung von PAP bei montierten Schneeketten oder montiertem Reserverad wird abgeraten.
- PAP darf nicht verwendet werden, wenn Ladegut über die Fahrzeugkontur hinausragt.

WICHTIG

Beim Wechsel zu einer anderen zugelassenen Felgengröße, die einen veränderten Reifenumfang einschließt, kann eine Aktualisierung der Parameter des PAP-Systems erforderlich werden. Ziehen Sie eine Werkstatt, vorzugsweise eine Volvo-Vertragswerkstatt, zu Rate.

Wartung



Die PAP-Sensoren sind in den Stoßstangen angeordnet - 6 Stück vorn und 4 Stück hinten.

Um die korrekte Funktion des PAP-Systems zu gewährleisten, müssen die dazugehörigen Sensoren, es sind dieselben Sensoren, die von der Einparkhilfe genutzt werden, (siehe

[1] "Zugelassene Reifen" sollten hinsichtlich Typ und Fabrikat den Reifen entsprechen, die bei der Auslieferung ab Werk ursprünglich montiert sind.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Seite 203), regelmäßig mit Wasser und Autoshampoo gereinigt werden.

Symbole und Textmitteilungen

Das Kombinationsinstrument kann unterschiedliche Kombinationen von Symbolen und Text mit unterschiedlicher Bedeutung anzeigen - manchmal mit einem selbsterklärenden Tipp zu geeigneten Maßnahmen.

Falls eine Mitteilung darauf hinweist, dass PAP außer Betrieb ist, wird die Kontaktaufnahme zu einer Volvo-Vertragswerkstatt nahegelegt.

BLIS und CTA*

Allgemeines über BLIS und CTA

Die Funktion BLIS (Blind Spot Information System) ist für das Fahren bei dichtem Verkehr auf Straßen mit mehreren Fahrspuren in eine Richtung konstruiert. BLIS ist ein Fahrerunterstützungssystem und warnt vor:

- Fahrzeugen im toten Winkel
- einholenden Fahrzeugen auf der benachbarten linken oder rechten Fahrspur.

Die BLIS-Funktion CTA (Cross Traffic Alert) ist ein Fahrerunterstützungssystem und warnt vor:

- querendem Verkehr beim Zurücksetzen des Fahrzeugs.

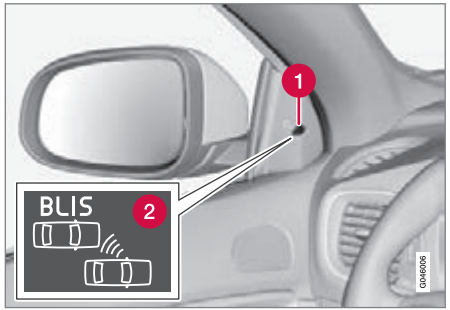
WARNUNG

BLIS und CTA sind zusätzliche Hilfsmittel und funktionieren nicht in allen Situationen.

BLIS und CTA sind kein Ersatz für eine sichere Fahrweise und die Anwendung der Rückspiegel.

BLIS und CTA können niemals die Verantwortung des Fahrers und seine Aufmerksamkeit ersetzen - es obliegt immer dem Fahrer selbst, auf verkehrssichere Art zurückzustoßen und die Spur zu wechseln.

Handhabung



Position der BLIS-Lampe[1].

1. Anzeigelampe
2. BLIS-Symbol

ACHTUNG

Die Lampe leuchtet auf jener Seite des Fahrzeugs auf, auf der das System ein Fahrzeug erfasst hat. Falls das Fahrzeug auf beiden Seiten gleichzeitig überholt wird, leuchten beide Lampen auf.

[1] Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Funktion

BLIS und CTA werden beim Motorstart aktiviert, was durch einmaliges Aufblinken der Anzeigelampen der Türverkleidung bestätigt wird.

Aktiveren/Deaktivieren von BLIS

Taste zur Aktivierung/Deaktivierung.

Die **BLIS**-Funktion kann durch Drücken auf die **BLIS**-Taste der Mittelkonsole deaktiviert bzw. aktiviert werden.

Bestimmte Kombinationen von optionaler Ausrüstung lassen keinen freien Platz mehr für eine Taste in der Mittelkonsole – in diesem Fall wird die Funktion über das Menüsystem des Fahrzeugs **MY CAR**[2] bedient:

- Unter **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **BLIS** **Ein** oder **Aus** wählen.

Wenn BLIS deaktiviert bzw. aktiviert wird erlischt bzw. leuchtet die Lampe in der Taste auf und das Kombinationsinstrument bestätigt die Änderung durch eine Textmitteilung - beim Aktivieren blinken die Anzeigelampen der Türverkleidung einmal.

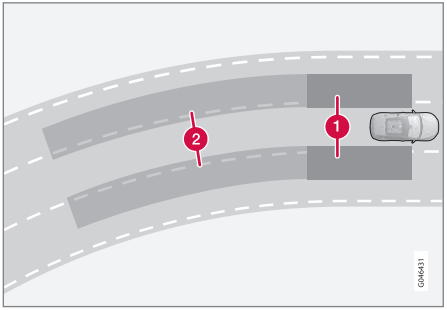
Um die Mitteilung auszuschalten:

- Auf die **OK**-Taste des linken Lenkradhebels drücken.

oder

- Ca. 5 Sekunden warten - die Mitteilung erlischt.

Wann funktioniert BLIS



Prinzip von BLIS: 1. Bereich im toten Winkel. 2. Bereich für schnell aufholende Fahrzeuge.

Die BLIS-Funktion ist bei Geschwindigkeiten über ca. 10 km/h aktiv.

Konstruktionsbedingt reagiert das System, wenn:

- das eigene Fahrzeug durch andere Fahrzeuge überholt wird
- das eigene Fahrzeug von einem anderen Fahrzeug schnell eingeholt wird.

Wenn BLIS ein Fahrzeug im Bereich 1 oder ein schnell aufholendes Fahrzeug in Bereich 2 erfasst, leuchtet die BLIS-Lampe der Türverkleidung konstant. Falls der Fahrer in dieser Situation den Blinker in Warnrichtung betä-

[2] Für Informationen zum Menüsystem - siehe Seite 225.

BLIS und CTA*

tigt, wechselt die BLIS-Lampe vom konstanten Leuchten zum Blinken mit intensiverem Licht.

WARNUNG

BLIS funktioniert nicht in engen Kurven.

BLIS funktioniert nicht beim Zurücksetzen des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren von CTA

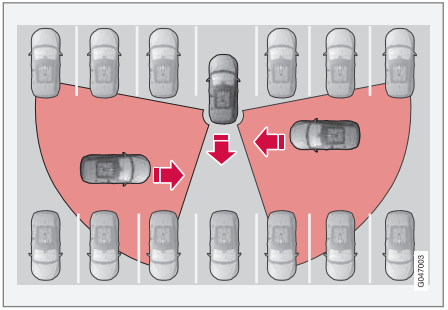
In Fahrzeugen, die mit Einparkhilfe (siehe Seite 201) ausgerüstet sind, kann die CTA-Funktion mit der Ein/Aus-Taste der Einparkhilfe ausgeschaltet bzw. eingeschaltet werden.

Ein/Aus der Sensoren der Einparkhilfe und von CTA.

Im Menüsystem **MY CAR**[2] kann CTA (ausschließlich) wie folgt ausgeschaltet werden:

- **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **BLIS** ➔ **Cross Traffic Alert** aufrufen und die Markierung abwählen - anschließend ist die CTA-Funktion deaktiviert. BLIS ist jedoch nach wie vor aktiviert.

Wann arbeitet CTA



Funktionsprinzip des CTA.

CTA ergänzt die BLIS-Funktion, indem das System beim Zurücksetzen, beispielsweise wenn das Fahrzeug eine Parklücke rückwärts verlässt, den querenden Verkehr von der Seite erkennt.

CTA ist so konstruiert, dass in erster Linie Fahrzeuge erkannt werden - unter günstigen Bedingungen können auch kleinere Gegenstände wie Fahrräder oder Fußgänger erkannt werden.

CTA ist ausschließlich beim Zurücksetzen aktiv und wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.

2 Für Informationen zum Menüsystem - siehe Seite 225.

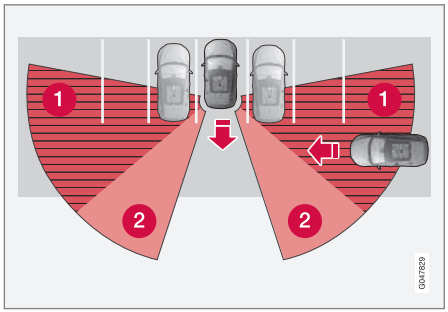
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

- Ein akustisches Signal warnt, wenn CTA festgestellt hat, dass sich ein Gegenstand von der Seite nähert. Das Geräusch ist im linken oder im rechten Lautsprecher zu hören, je nachdem von welcher Seite der Gegenstand sich nähert.
- CTA warnt auch durch einschalten der BLIS-Lampen.
- Außerdem leuchtet in der PAS-Grafik des Bildschirms ein Warnsymbol auf, siehe Seite 201.

Begrenzungen

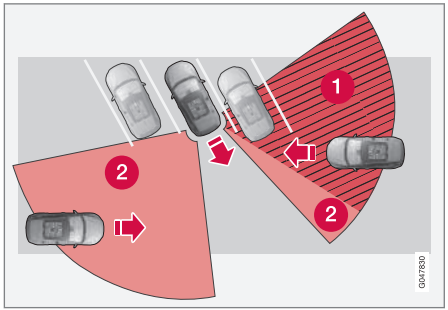
CTA funktioniert nicht in allen Situationen optimal, sondern ist bestimmten Begrenzungen unterworfen. Die CTA-Sensoren können zum Beispiel nicht durch andere parkende Fahrzeuge oder Gegenstände, die die Sicht verdecken, "hindurchsehen".

Hier folgen einige Beispiele, bei denen das Sichtfeld des CTA zunächst eingeschränkt ist und die Annäherung anderer Fahrzeuge deshalb nicht erkannt werden kann, bis diese sehr nahe sind:



Das Fahrzeug steht tief in einer Parklücke.

1. Blinder CTA-Bereich.
2. Bereich, den das CTA erkennt ("sieht").



In einer angewinkelten Parklücke kann das CTA auf der einen Seite völlig blind sein.

Während das eigene Fahrzeug langsam zurückfährt, ändert sich jedoch der Winkel im Verhältnis zum verdeckten Fahrzeug/Gegenstand, wodurch sich der blinde Bereich schnell verringert.

Beispiel für weitere Begrenzungen:

- Schmutz, Eis und Schnee, der die Sensoren bedeckt, kann die Funktion einschränken und das Auslösen von Warnungen verhindern. BLIS und CTA können in diesem Zustand nicht arbeiten.
- Im Bereich der Sensoren dürfen keine Gegenstände, Klebebänder oder Aufkleber angebracht werden.
- BLIS und CTA wird durch Anschließen eines Anhängers an die elektrische Anlage des Fahrzeugs deaktiviert.

WICHTIG

Die Wartung von Bauteilen des BLIS und der CTA-Funktionen darf ausschließlich von einer Werkstatt, vorzugsweise von einer Volvo-Vertragswerkstatt, erfolgen.

BLIS und CTA*

Wartung

Anordnung der BLIS- und CTA-Sensoren.

Die Sensoren von BLIS und CTA befinden sich im jeweiligen Heckkotflügel bzw. in der jeweiligen Stoßstange.

- Für das optimale Funktionieren ist es wichtig, dass die Flächen vor den Sensoren saubergehalten werden.

Nachrichten

In Situationen, in denen die BLIS- und CTA-Funktion ausbleibt oder unterbrochen wird, kann ein Symbol im Kombinationsinstrument, ergänzt durch eine erläuternde Mitteilung, erscheinen - der Empfehlung ist gegebenenfalls Folge zu leisten.

Beispiel einer Mitteilung:

Mitteilung	Bedeutung
CTA AUS	CTA wurde von Hand ausgeschaltet - BLIS ist aktiv.
BLIS und CTA AUS Anhänger montiert	BLIS und CTA sind vorübergehend außer Betrieb, da ein Anhänger an die elektrische Anlage des Fahrzeugs angeschlossen ist.
BLIS und CTA Wartung erforderlich	BLIS und STA sind außer Betrieb. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Eine Textmitteilung kann durch kurzes Drücken auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels ausgeblendet werden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung..... 222
Menüquelle MY CAR..... 225
Klimaanlage..... 234
Motor- und Innenraumheizung*..... 245
Zusatzheizung*..... 250
Bordcomputer..... 252
Anpassung der Fahreigenschaften..... 261
Komfort im Innenraum..... 262

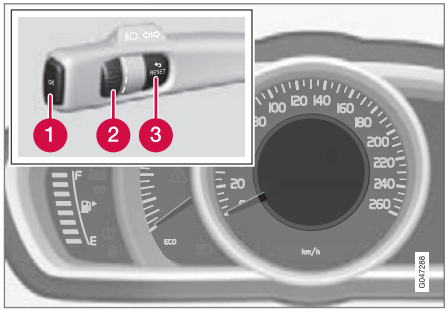
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

05

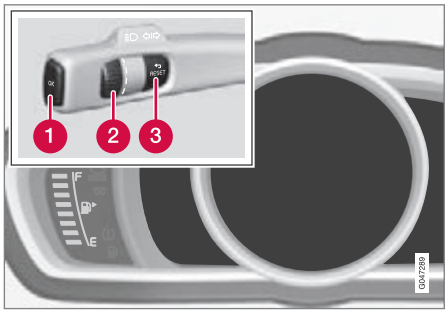
FAHRKOMFORT

Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung

Kombinationsinstrument



Informationsdisplay (analoges Kombinationsinstrument) und Bedienelemente für die Menühandhabung.



Informationsdisplays (digitales Kombinationsinstrument) und Bedienelemente für die Menühandhabung.

1. **OK** - Aufrufen von Menüs und Bestätigung von Mitteilungen und Menüoptionen.
2. Daumenrad – Blättern zwischen Menüoptionen.
3. **RESET** - Nullstellen von Daten in der gewählten Bordcomputerstufe und "Zurückgehen" in der Menüstruktur.

Mit dem linken Lenkradhebel werden die Menüs gesteuert, die am Display im Kombinationsinstrument angezeigt werden. Welche Menüs angezeigt werden, ist von der Schlüsselstellung abhängig, siehe Seite 84. Wenn eine Mitteilung vorhanden ist, muss sie mit **OK** bestätigt werden, damit die Menüs angezeigt werden.

Menüübersicht

Einige der unten aufgeführten Menüoptionen setzen voraus, dass die entsprechenden Funktionen und Geräte im Fahrzeug installiert sind.

Analoges Kombinationsinstrument

Digit. Geschwind.

Heizung*

Zusatzheizung*

TC-Optionen

Servicestatus

Ölstand[1]

Mitteilungen (##)[2]

Digitales Kombinationsinstrument

Einstellungen*

Themen

Kontrast-Modus/Farb-Modus

Servicestatus

Mitteilungen[2]

[1] Bestimmte Motoren.
[2] Die Anzahl der Mitteilungen wird in Klammern angegeben.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Ölstand[1]

Standheizung*

Infocenter rücksetzen

Mitteilung

Wenn ein Warn-, Informations- oder Kontrollsymbol aufleuchtet, wird gleichzeitig eine ergänzende Mitteilung im Display angezeigt. Fehlermitteilungen werden in einer Fehlerliste gespeichert, bis der Fehler behoben wurde.

OK drücken (siehe Abbildung im Abschnitt "Kombinationsinstrument" auf Seite 222), um eine Mitteilung zu bestätigen[3]. Mit dem Daumenrad zwischen den Mitteilungen blättern.

ACHTUNG

Falls eine Warnmeldung bei Benutzung des Bordcomputers angezeigt wird, muss die Meldung gelesen werden (auf **OK** drücken), bevor die frühere Aktivität wieder aufgenommen werden kann.

Mitteilung	Bedeutung
Sicher anhalten[A]	Anhalten und den Motor abstellen. Hohe Schadensgefahr - an eine Werkstatt wenden[B].
Motor abstellen[A]	Anhalten und den Motor abstellen. Hohe Schadensgefahr - an eine Werkstatt wenden[B].
Wartung dringend[A]	Zur umgehenden Kontrolle des Fahrzeugs an eine Werkstatt[B] wenden.
Wartung erforderlich[A]	Zur Kontrolle des Fahrzeugs so schnell wie möglich an eine Werkstatt[B] wenden.
Siehe Handbuch[A]	Lesen Sie die Betriebsanleitung.
Zum Service anmelden	Zur Wartung anmelden - an eine Werkstatt[B] wenden.

Mitteilung	Bedeutung
Service fällig	Wartung durchführen lassen - an eine Werkstatt[B] wenden. Der Zeitpunkt hängt von der Kilometerleistung des Fahrzeugs, dem Zeitpunkt der letzten Wartung, der Laufzeit des Motors und der Ölqualität ab.
Service überfällig	Bei Nichteinhaltung der Wartungsintervalle deckt die Garantie ggf. beschädigte Teile nicht ab - an eine Werkstatt[B] wenden.
Getriebe Ölwechsel erforderlich	Zur Kontrolle des Fahrzeugs so schnell wie möglich an eine Werkstatt[B] wenden.

1 Bestimmte Motoren.
3 Eine Mitteilung kann auch mit dem Daumenrad oder mit der **RESET**-Taste bestätigt werden.

Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung

Mitteilung	Bedeutung
Getriebe Reduzierte Leistung	Das Getriebe kann keine volle Leistung bringen. Vorsichtig weiterfahren, bis die Mitteilung erlischt[C]. Bei wiederholter Anzeige - an eine Werkstatt[B] wenden.
Getriebe heiß Geschwindigkeit reduzieren	Ruhiger fahren oder das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten. Auskuppeln und den Motor im Leerlauf laufen lassen, bis die Mitteilung erlischt[C].
Getriebe heiß Sicher anhalten Abkühlung abwarten	Kritischer Fehler. Das Fahrzeug sofort auf sichere Weise anhalten und an eine Werkstatt[B] wenden.
Vorübergehend ausgeschaltet[A]	Eine Funktion wurde vorübergehend ausgeschaltet und wird automatisch während der Fahrt oder nach einem Neustart zurückgestellt.
Batterie Ladezustand niedrig Energiesparmodus	Die Stereoanlage ist ausgeschaltet, um Energie zu sparen. Batterie laden.

A Teil einer Mitteilung, wird zusammen mit einer Angabe darüber, wo die Störung aufgetreten ist, angezeigt.
B Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
C Für weitere Mitteilungen zum Automatikgetriebe siehe Seite 130.

Allgemeines zu MY CAR

Über dieses Menü wird eine Vielzahl der Funktionen des Fahrzeugs bedient, z.B. die Einstellung der Uhr, der Außenrückspiegel und der Schlösser.

Die Navigation in den Menüs erfolgt über Tasten in der Mittelkonsole oder mit dem rechten Tastenfeld des Lenkrads.

Bestimme Funktionen gehören zur Standardausstattung, andere sind optional erhältlich – das Angebot unterscheidet sich zudem von Markt zu Markt.

Handhabung

Bedienfeld in der Mittelkonsole

Regler der Mittelkonsole für die Menübenutzung.

1. Auf **MY CAR** drücken, um die Menüs unter MY CAR zu öffnen.
2. Auf **OK MENU** drücken, um die markierte Menüoption zu wählen/mit Häkchen zu versehen oder die gewählte Funktion zu speichern.
3. Am **TUNE**-Drehregler drehen, um in den Menüoptionen hoch-/herunterzublättern.
4. **EXIT**

EXIT-Funktionen

Je nachdem, in welcher Funktion und Menüebene sich der Cursor beim Drücken auf **EXIT** befindet, kann folgendes geschehen:

- Telefongespräch wird abgelehnt
- aktuelle Funktion wird abgebrochen
- eingegebene Zeichen werden gelöscht
- zuletzt getroffene Auswahl wird rückgängig gemacht
- in das übergeordnete Menü gehen.

Auch ein kurzer bzw. langer Druck kann zu unterschiedlichen Ergebnissen führen.

Ein längeres Drücken führt zur obersten Menüebene (Hauptmenü), aus dem sämtliche Funktionen/Menüoptionen erreichbar sind, siehe Seite 271.

Menüquelle MY CAR

Tastenfeld* im Lenkrad

Das Tastenfeld kann sich je nach Audioausstattung unterscheiden, siehe Seite 268.

1. Am Daumenrad **drehen**, um in den Menüoptionen hoch-/herunterzublättern.
1. Auf das Daumenrad **drücken**, um die markierte Menüoption zu wählen/mit Häkchen zu versehen oder die gewählte Funktion zu speichern.
2. **EXIT** (siehe Überschrift "EXIT-Funktionen", Seite 225).

Suchpfade

Die aktuelle Menüebene wird ganz oben rechts auf dem Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt. Die Suchpfade zu den Funktionen des Menüsystems werden in diesem Buch wie folgt angegeben:

Einstellungen ➔ Fahrzeugeinstellungen ➔ Schlosseinstellungen ➔ Türen öffnen ➔ Wenn Fahrertür, dann alle.

Es folgt ein Beispiel dazu, wie eine Funktion mit dem Tastenfeld des Lenkrads gefunden und eingestellt werden kann:

1. Auf die Taste **MY CAR** in der Mittelkonsole drücken.
2. Mit dem Daumenrad (1) zum gewünschten Menü blättern, z.B. **Einstellungen** , und anschließend auf das Daumenrad **drücken** – ein Untermenü wird geöffnet.
3. Zum gewünschten Menü blättern, z.B. **Fahrzeugeinstellungen**, und anschließend auf das Daumenrad drücken – ein Untermenü wird geöffnet.
4. Zu **Schlosseinstellungen** blättern und auf das Daumenrad drücken – ein neues Untermenü wird geöffnet.
5. Zu **Türen öffnen** blättern und auf das Daumenrad drücken – ein Untermenü mit den wählbaren Funktionen wird geöffnet.
6. Eine der Optionen **Alle Türen** oder **Wenn Fahrertür, dann alle** wählen und auf das Daumenrad drücken – das leere Kästchen neben der Option wird mit einem Kreuz markiert.
7. Zum Abschluss der Programmierung die Menüs schrittweise durch mehrmaliges kurzes Drücken von **EXIT** (2) oder mit einem einzigen langen Druck verlassen.

Für diesen Vorgang können auch die Tasten der Mittelkonsole verwendet werden – siehe Seite 225: **OK MENU** (2), **EXIT** (4) und der **TUNE**-Drehregler (3).

MY CAR

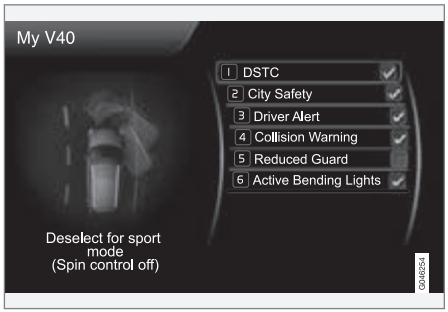
In der Menüquelle **MY CAR** gibt es die folgenden Optionen:

- **Mein V40**
- **Fahrtstatistik** (Trip statistics)
- **DRIVe**
- **Support-Sys.** (Support systems)
- **Einstellungen** (Settings)

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Menüquelle MY CAR

Mein V40



MY CAR ➔ Mein V40

Der Bildschirm zeigt alle Fahrerunterstützungssysteme – sie können hier aktiviert oder deaktiviert werden.

Fahrtstatistik

MY CAR ➔ Fahrtstatistik

Der Bildschirm zeigt Balkendiagramme mit dem bisherigen Verlauf für den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch und die Durchschnittsgeschwindigkeit, siehe Seite 260.

DRIVe

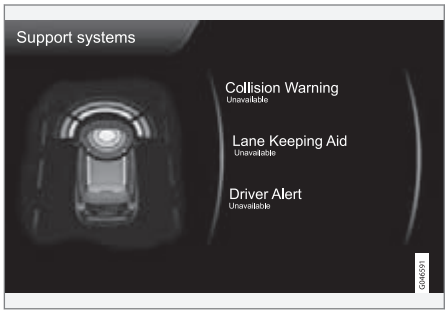
MY CAR ➔ DRIVe

Hier gibt es eine Vorstellung des Volvo Start-Stop-Systems sowie Empfehlungen für eine Energie sparende Fahrweise.

- **Start/Stop**
- **Umwelt-Tipps**

Für weitere Informationen – siehe Seite 132.

Fahrerunterstützungssystem



MY CAR ➔ Support-Sys.

(MY CAR > Support systems)

Auf dem Bildschirm wird der summierte aktuelle Status der Fahrerunterstützungssysteme des Fahrzeugs angezeigt.

Einstellungen – Menüs

Die Menüs sind folgendermaßen strukturiert:

Menüebene 1	
Menüebene 2 Menüebene 3 Menüebene 4	S. ....

Hier werden die vier ersten Menüebenen unter **MY CAR ➔ Einstellungen** angezeigt. Einige Menüs haben weitere Untermenüs – diese werden ausführlich im jeweiligen Abschnitt beschrieben.

Bei der Auswahl, ob eine Funktion aktiviert/**Ein** oder deaktiviert/**Aus** werden soll, wird ein Kästchen angezeigt:

Ein: Markiertes Kästchen.

Aus: Leeres Kästchen.

- **Ein**/**Aus** mit **OK** wählen – dann das Menü mit **EXIT** verlassen.

Fahrzeugeinstellungen	
Schlüsselspeicher Ein Aus	S. 88 und 111

Menüquelle MY CAR

Schlosseinstellungen	S. 48, 56 und 59
Automatische Türverriegelung	
Ein	
Aus	
Türen öffnen	
Alle Türen	
Wenn Fahrertür, dann	
Schlüsselloser Zugang	
Alle Türen	
Beliebige Tür	
Türen auf gleicher Se	
Beide Vordertüren	
Akustische Bestätigung	
Ein	
Aus	
Verminderter Schutz	S. 62 und 66
Einmalig aktivieren	
Beim Aussteigen abfragen	

Einstellungen Außenspiegel	S. 112
Spiegel einklappen	
Linken Spiegel neigen	
Rechten Spiegel neigen	
Lichteinstellungen	S. 101
Innenbeleuchtung	
Fußraumbeleuchtung	
Lichtstimmungen	
Lichtstimmungen: Fa	
Lichtsignal Türverriegelung	S.46
Ein	
Aus	
Lichtsignal bei Türentriegelur	
Ein	
Aus	

Automatische Beleuchtung	S. 48 und 102
Aus	
30 Sek.	
60 Sek	
90 Sek.	
Dauer der Wegbeleuchtung	S. 102
30 Sek.	
60 Sek	
90 Sek.	
Dreimalige Fahrtrichtungsanz	S. 100
Ein	
Aus	
Temporärer LH-Verkehr	S. 102
Ein	
Aus	
oder	
Temporärer RH-Verkehr	
Ein	
Aus	

Menüquelle MY CAR

Aktives Kurvenlicht Ein Aus	S.98
Zusatzscheinwerfer Ein Aus	S.96
Lenkradkraft Gering Mittel Hoch	S. 261
Fzg.-geschw. im Infotainm.-Display Ein Aus	
Kfz-Einstellungen zurücksetzen Alle Menüs in **Fahrzeugeinstellungen** erhalten die ursprüngliche Werkseinstellung.	
Fahrerassistenzsysteme	

Kollisionswarnung Ein Aus Warnabstand Lang Normal Kurz Warnton Ein Aus	S. 183

Fahrspurassistent Ein Aus Beim Starten ein Ein Aus Höhere Empfindlichkeit* Ein Aus Assistenzoptionen Nur Vibrationssignal Nur Lenkhilfe Vollfunktion	S. 197
Anzeige von Verkehrszeichen Ein Aus **Tempowarner** Ein Aus	S. 153

Menüquelle MY CAR

DSTC Ein Aus	S. 150
City Safety Ein Aus	S. 177
BLIS Ein Aus **Cross Traffic Alert** Ein Aus	S. 214
Abstandswarnung Ein Aus	S. 174
Driver Alert Ein Aus	S. 193
System-Optionen	

Zeit Hier wird die Uhr des Kombinationsinstruments eingestellt.	S.81
Zeitformat 12h 24h	S.81
Bildschirmschoner Ein Aus Der aktuelle Bildschirminhalt erlischt nach einiger Zeit der Inaktivität und wird durch einen leeren Bildschirm ersetzt, wenn diese Option markiert wird. Der aktuelle Bildschirminhalt wird wieder angezeigt, wenn eine der Tasten oder einer der Regler des Bildschirms betätigt werden.	S. 225
Sprache Zur Auswahl der Sprache für Menütexte.	

Hilfetext anzeigen Ein Aus Zum aktuellen Bildschirminhalt wird ein erklärender Text angezeigt, wenn diese Option markiert ist.	
Einheit Entfern. u. Kraftstoff MPG (UK) MPG (US) km/l l/100km	S. 252
Temperatureinheit Celsius Fahrenheit Zur Auswahl der Einheit für die Anzeige der Außentemperatur und die Einstellung der Klimaanlage.	
Lautstärkepegel Lautstärke der Sprachausgab Lautstärke für vordere Einpar Lautstärke für hintere Einpark Klingeltonlautstärke	

Menüquelle MY CAR

System-Optionen zurücksetzen

Alle Menüs in **System-Optionen** erhalten die ursprüngliche Werkseinstellung.

Spracheinstellungen

Nur in Fahrzeugen mit Volvo GPS-Navigator RTI* - siehe separate Anleitung.

Sprachlernprogramm

Diese Menüoption + **OK** liefert gesprochene Informationen darüber, wie das System funktioniert.

Sprachbefehlsliste

Telefonbefehle

Telefon

Telefon Kontakt anru

Telefon Nummer wäh

Navigationsbefehle

Navigation

Navigation Anweisun

Navigation gehe zu A

Allgemeine Befehle

Hilfe

Abbrechen

Sprachlernprogramm

Die Menüoptionen unter **Telefonbefehle** zeigen einige Beispiele von verfügbaren Sprachbefehlen – nur bei installiertem, über Bluetooth®-angeschlossenen Mobiltelefon. Für weitere und ausführliche Informationen – siehe Seite 298.

Die Menüoptionen unter **Navigationsbefehle** zeigen einige Beispiele für verfügbare Sprachbefehle im Navigationssystem.

rhole

Benutzereinstellung Sprache

Standardeinstellungen

Benutzer 1

Benutzer 2

Hier besteht die Möglichkeit, ein zweites Benutzerprofil zu erstellen – von Vorteil, wenn mehr als eine Person das Fahrzeug/System regelmäßig benutzen. **Standardeinstellungen** setzt alles wieder auf die Werkseinstellung zurück.

Menüquelle MY CAR

Sprachtraining

Benutzer 1

Benutzer 2

Mit **Sprachtraining** lernt das Sprachsteuerungssystem, die Stimme und Aussprache des Fahrers wiederzuerkennen. Dazu werden auf dem Bildschirm eine Reihe von Sätzen angezeigt, die der Fahrer vorlesen soll. Sobald das System gelernt hat, wie der Fahrer spricht, werden die Sätze nicht mehr angezeigt. Danach kann z.B. **Benutzer 1** in **Benutzereinstellung Sprache** gewählt werden, damit das System auf den richtigen Benutzer „hört“.

Lautstärke der Sprachausgabe

Auf dem Bildschirm wird ein Lautstärkeregler angezeigt – wie folgt vorgehen:

1. Die Lautstärke mit dem Daumenrad einstellen.
2. Probe hören mit **OK**.
3. Mit **EXIT** wird die Einstellung gespeichert und das Menü verlassen.

Sprach-Sonderzielliste

Liste bearbeiten

Die Anzahl der Einrichtungen ist groß und variiert je nach Markt. In dieser Liste können bis zu 30 Favoriteneinrichtungen gespeichert werden.

Für weitere Informationen über Einrichtungen und Sprachsteuerung – siehe Betriebsanleitung des Navigationssystems.

Audio-Einstellungen S. 268

Klimaeinstellungen

Auto. Gebläseeinstell. S. 239

Normal

Hoch

Gering

Timer für Umluftbetrieb

Ein

Aus

Auto. Heckscheibenheizung

Ein

Aus

Innenluft-Qualitätssystem

Ein

Aus

Klimaeinstellungen zurücksetzen

Alle Menüs in **Klimaeinstellungen** erhalten die ursprüngliche Werkseinstellung.

Favoriten (FAV) S. 272

Volvo On Call

Wird in einer separaten Anleitung beschrieben.

Menüquelle MY CAR

Information	
Anzahl an Schlüsseln	S.46
VIN-Nummer	S. 410
DivX® VOD-Code	S. 290
Bluetooth-Version im Fahrzeug	S. 297
Karten- und Softwareversion* Nur in Fahrzeugen mit Volvo GPS-Navigator - siehe separate Anleitung.	

Klimaanlage

Allgemeines

Klimaanlage

Das Fahrzeug ist mit elektronischer Klimatisierung ausgestattet. Die Klimaanlage kühlt, heizt oder entfeuchtet die Luft im Fahrzeuginnenraum.

ACHTUNG

Die Klimaanlage (AC) kann ausgeschaltet werden, sollte jedoch für den bestmöglichen Klimakomfort im Fahrzeuginnenraum und zur Verhinderung von beschlagenen Scheiben immer eingeschaltet bleiben.

Tatsächliche Temperatur

Die von Ihnen gewählte Temperatur entspricht der körperlich wahrgenommenen Temperatur. Hierbei werden Luftgeschwindigkeit, Luftfeuchtigkeit, Sonneneinwirkung und andere Aspekte, die auf den Innenraum und die Karosserie des Fahrzeugs einwirken, berücksichtigt.

Ein Sonnensensor im System erfasst, auf welcher Seite die Sonne in den Innenraum scheint. Dadurch kann sich die Temperatur der rechten und der linken Luftdüsen unterscheiden[1], obwohl die Regelung auf beiden Seiten auf dieselbe Temperatur eingestellt ist.

Sensorenverteilung

- Der Sonnensensor befindet sich oben auf dem Armaturenbrett.
- Der Innenraumtemperatursensor befindet sich unter dem Bedienfeld für die Klimaanlage.
- Der Außentemperatursensor befindet sich im Außenspiegel.

ACHTUNG

Bedecken Sie die Sensoren nicht mit Kleidungsstücken oder anderen Gegenständen.

Seitenscheibe

Für optimales Funktionieren der Klimaanlage müssen die Seitenscheiben geschlossen sein.

Beschlag auf der Scheibeninnenseite

Um Beschlag auf der Scheibeninnenseite zu entfernen, ist in erster Linie die Entfrosterfunktion zu verwenden.

Um die Gefahr für das Entstehen von Beschlag zu verringern, müssen die Fenster mit gewöhnlichem Fensterputzmittel geputzt werden.

Vorübergehende Deaktivierung der Klimaanlage

Wenn der Motor maximale Kraft benötigt, z.B. bei einer Vollgasbeschleunigung oder der Fahrt an Steigungen mit Anhänger, kann die Klimaanlage vorübergehend ausgeschaltet werden. Dabei kann es zu einem vorübergehenden Temperaturanstieg im Fahrzeuginnenraum kommen.

Kondenswasser

Bei hohen Außentemperaturen kann Kondenswasser unter dem Fahrzeug aus der Klimaanlage tropfen. Dies ist vollkommen normal.

Eis und Schnee

Eis und Schnee am Lufteinlass für die Klimaanlage (Spalt zwischen Haube und Windschutzscheibe) entfernen.

Durchlüftungsfunktion

Die Funktion öffnet/schließt alle Seitenscheiben gleichzeitig und kann beispielsweise dazu verwendet werden, um das Fahrzeug schnell bei warmen Außentemperaturen zu durchlüften, siehe Seite 59.

[1] Gilt nur für ECC.

Innenraumfilter
Sämtliche Luft, die in den Fahrzeuginnenraum gelangt, wird mit einem Filter gereinigt. Der Filter muss regelmäßig ausgetauscht werden. Das Filter gemäß der Empfehlung des Volvo-Serviceprogramms austauschen. Wird das Fahrzeug in stark verschmutzter Umgebung gefahren, kann ein häufigerer Wechsel erforderlich sein.

ACHTUNG

Es gibt unterschiedliche Typen von Innenraumfiltern. Den Einbau des richtigen Filters sicherstellen.

Clean Zone Interior Package (CZIP)*
Diese Sonderausrüstung hält den Innenraum noch freier von allergie- und asthmaauslösenden Substanzen. Für weitere Informationen zu CZIP siehe die dem Fahrzeug beim Kauf beiliegende Broschüre.

Folgendes ist enthalten:

- Eine eingebaute Gebläsefunktion, bei der das Gebläse startet, wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel geöffnet wird. Das Gebläse füllt den Innenraum mit Frischluft. Die Funktion startet bei Bedarf und wird automatisch nach einer Weile bzw. wenn die Türen zum Fahrzeuginnenraum geöffnet werden ausgeschaltet.
- Das Luftqualitätssystem IAQS ist ein vollautomatisches System, das die Luft im Fahrzeuginnenraum von Luftverunreinigungen wie Partikeln, Kohlenwasserstoffen, Stickstoffoxiden und bodennahem Ozon reinigt.

ACHTUNG

Um in Fahrzeugen mit CZIP den CZIP-Standard aufrechtzuerhalten, muss das IAQS-Filter nach 15 000 km oder einmal im Jahr gewechselt werden, je nachdem, was zuerst eintrifft. Jedoch maximal 75 000 km in 5 Jahren. IN Fahrzeugen ohne CZIP und, wenn der Kunde den CZIP-Standard nicht aufrechterhalten möchte, ist das IAQS-Filter beim normalen Service auszutauschen.

Verwendung von bewährtem Material in der Innenausstattung.
Das Material wurde entwickelt, um die Staubmenge im Fahrzeuginnenraum zu verringern und trägt dazu bei, dass der Fahrzeuginnenraum leichter sauber zu halten ist. Die Matten im Innenraum und im Laderaum können herausgenommen und somit leicht gereinigt werden. Von Volvo empfohlene Reinigungsmittel und Pflegeprodukte verwenden, siehe Seite 404.

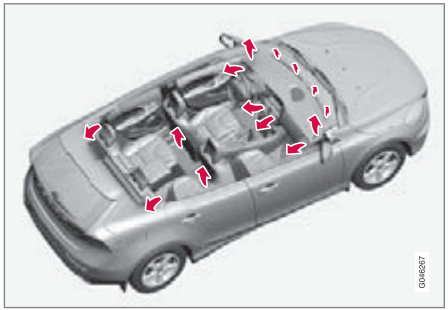
Menüeinstellungen
Über die Mittelkonsole können vier der Klimaanlagenfunktionen aktiviert/deaktiviert oder die Grundeinstellung dieser Klimaanlagenfunktionen geändert werden. Für allgemeine Informationen zur Menübenutzung siehe Seite 226:

- Gebläseleistung bei automatischer Klimaregelung*, siehe Seite 240.
- Timer für Umluftbetrieb, siehe Seite 242.
- Automatischer Start der Heckscheibenheizung, siehe Seite 113.
- Luftqualitätssystem*, siehe Seite 243

Die Funktionen der Klimaanlage können über das Menüsystem in **MY CAR** auf die Grundeinstellung zurückgestellt werden, dies erfolgt unter: **Einstellungen ➔ Klimaeinstellungen ➔ Klimaeinstellungen zurücksetzen**.

Klimaanlage

Luftverteilung

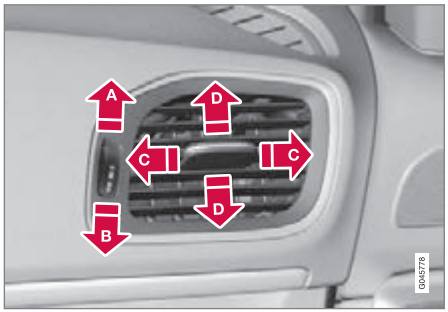


Die einströmende Luft wird über eine Reihe verschiedener Belüftungsdüsen im Fahrzeuginnenraum verteilt.

Im **AUTO**-Modus* erfolgt die Luftverteilung vollkommen automatisch.

Bei Bedarf kann sie auch manuell gesteuert werden, siehe Seite 244.

Belüftungsdüsen im Armaturenbrett



- A Geöffnet
- B Geschlossen
- C Seitliche Verstellung des Luftstroms
- D Höhenverstellung des Luftstroms

Wenn die Düsen auf die Seitenscheiben gerichtet werden, kann Beschlag entfernt werden.

ACHTUNG

Daran denken, dass kleine Kinder gegenüber Luftströmen und Luftzug empfindlich sein können.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

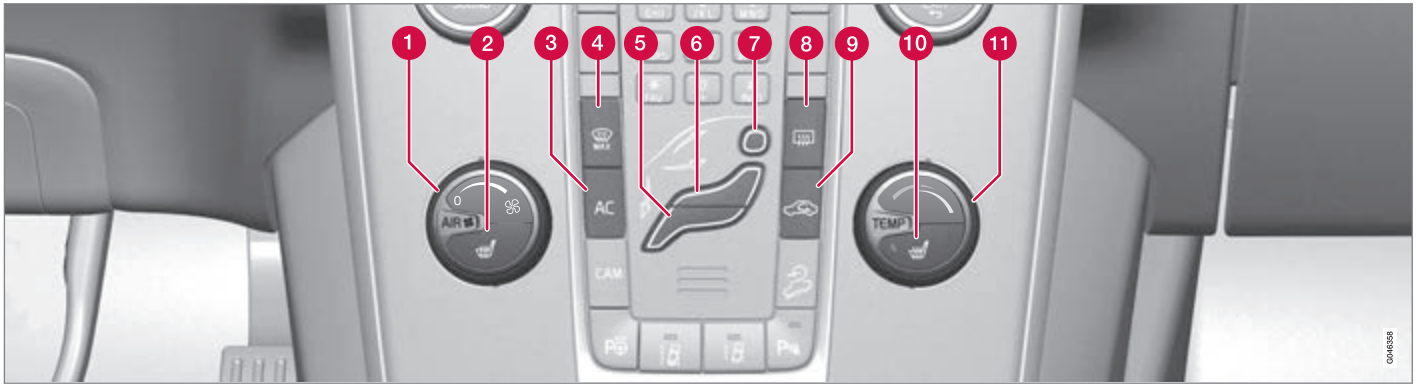
Elektronische Klimatisierung, ECC*

1. Gebläse
2. **AUTO**
3. Vordersitzheizung, links
4. Windschutzscheibenheizung* und max. Entfroster
5. Luftverteilung - Belüftung Boden
6. Luftverteilung - Belüftungsdüse Armaturenbrett
7. Luftverteilung - Entfroster Windschutzscheibe
8. Heckscheiben- und Außenspiegelheizung,siehe Seite 113
9. Einstellen linke bzw. rechte Seite für Temperaturregelung
10. Vordersitzheizung, rechts
11. Temperaturregelung
12. Umluft
13. **AC** - Klimaanlage ein/aus

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Klimaanlage

Elektronische Temperaturregelung, ETC



1. Gebläse
2. Vordersitzheizung, links
3. **AC** - Klimaanlage ein/aus
4. Windschutzscheibenheizung* und max. Entfroster
5. Luftverteilung - Belüftung Boden
6. Luftverteilung - Belüftungsdüse Armaturenbrett
7. Luftverteilung - Entfroster Windschutzscheibe
8. Heckscheiben- und Außenspiegelheizung,siehe Seite 113
9. Umluft
10. Vordersitzheizung, rechts
11. Temperaturregelung

Bedienung der Regler

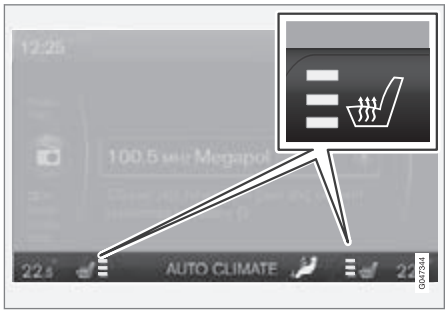
Sitzheizung*

WARNUNG

Die elektrische Sitzheizung sollte nicht von Personen genutzt werden, die aufgrund einer Gefühlstaubheit die Temperaturzunahme im Sitz nicht spüren oder aus irgendeinem anderen Grund Schwierigkeiten haben, den Regler des elektrisch beheizten Sitzes einzustellen. Andernfalls können Verbrennungen auftreten.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Vordersitze



Die aktuelle Heizleistung wird am Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

Zur Aktivierung der Funktion die Taste wiederholt drücken:

- Stärkste Heizleistung – auf dem Bildschirm der Mittelkonsole leuchten drei orangefarbene Felder (siehe Abbildung oben).
- Mittlere Heizleistung – auf dem Bildschirm leuchten zwei orangefarbene Felder.
- Niedrigste Heizleistung – auf dem Bildschirm leuchtet ein orangefarbenes Feld.
- Heizung ausgeschaltet – kein Feld leuchtet.

Rücksitz

Die aktuelle Heizleistung wird in den Lampen der Druckschalter angezeigt:

Zur Aktivierung der Funktion die Taste wiederholt drücken:

- Stärkste Heizleistung – drei Felder leuchten.
- Mittlere Heizleistung – zwei Felder leuchten.
- Niedrigste Heizleistung – ein Feld leuchtet.
- Heizung ausgeschaltet – kein Feld leuchtet.

Gebläse

ACHTUNG

Falls das Gebläse vollständig ausgeschaltet ist, wird die Klimaanlage nicht eingeschaltet - was zum Beschlagen der Scheiben führen kann.

Gebläseregler für ECC*

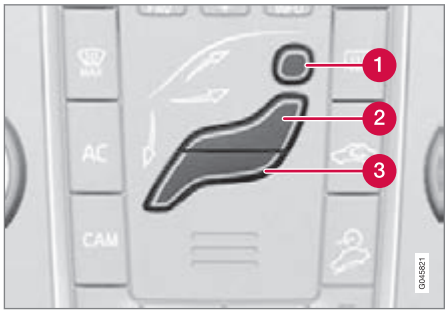
Mit dem Drehregler wird die Gebläsegeschwindigkeit erhöht oder gesenkt, **AUTO** wird ausgeschaltet. Bei der Wahl von **AUTO** wird die Gebläsegeschwindigkeit automatisch geregelt - die zuvor eingestellte Gebläsegeschwindigkeit wird außer Acht gelassen.

Gebläseregler für ETC

Mit dem Drehregler wird die Gebläsegeschwindigkeit erhöht oder gesenkt.

Klimaanlage

Luftverteilung



1. Luftverteilung - Entfroster Windschutzscheibe
2. Luftverteilung - Belüftungsdüse Armaturenbrett
3. Luftverteilung - Belüftung Boden

Die Figur besteht aus drei Tasten. Wenn eine der Tasten gedrückt wird, leuchtet am Bildschirm (siehe Abbildung unten) die entsprechende Figur auf und ein Pfeil vor dem jeweiligen Teil der Figur zeigt an, welche Luftverteilung gewählt ist. Für weitere Informationen zur Luftverteilung siehe Seite 244.

Die gewählte Luftverteilung wird am Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

AUTO[1]

Die Autofunktion regelt automatisch Temperatur, Klimaanlage, Gebläsegeschwindigkeit, Umluftfunktion und Luftverteilung.

Bei Auswahl von einer oder mehreren manuellen Funktionen werden die übrigen Funktionen weiterhin automatisch gesteuert. Durch Drücken auf **AUTO** werden sämtliche manuellen Einstellungen ausgeschaltet. Auf dem Bildschirm erscheint **AUTO-KLIMA**.

Die Gebläsegeschwindigkeit in der Automatikstellung kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Klimaeinstellungen** ➔ **Auto. Gebläseeinstell.** eingestellt werden. Es besteht die Auswahl zwischen **Gering**, **Normal** und **Hoch**:

- **Gering** – Automatische Regelung des Gebläses. Niedriger Luftstrom wird bevorzugt.
- **Normal** – Automatische Regelung des Gebläses.
- **Hoch** – Automatische Regelung des Gebläses. Intensiverer Luftstrom wird bevorzugt.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 226.

Temperaturregelung

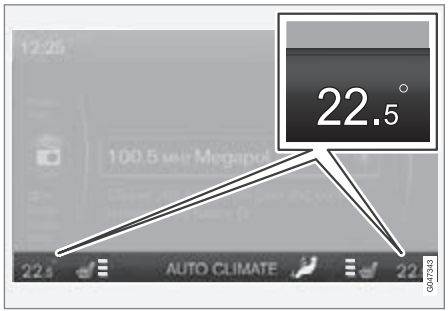
Beim Anlassen des Fahrzeugs ist jeweils die zuletzt vorgenommene Einstellung vorhanden.

ACHTUNG

Das Aufwärmen bzw. Abkühlen lässt sich nicht durch das Einstellen einer höheren bzw. niedrigeren Temperatur als die eigentliche gewünschte beschleunigen.

1 Gilt nur für ECC.

Temperaturregelung ECC*



Die aktuelle Temperatur beider Seiten wird am Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

Die Temperatur auf der Fahrer- und auf der Beifahrerseite kann separat eingestellt werden. Drücken Sie wiederholt auf die **L/R**-Taste, um das Einstellen für die linke, die rechte oder beide Seiten vorzunehmen. Die Temperatur mit dem Drehregler einstellen - die für die beiden Seiten eingestellten Temperaturen werden am Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

Temperaturregelung ETC

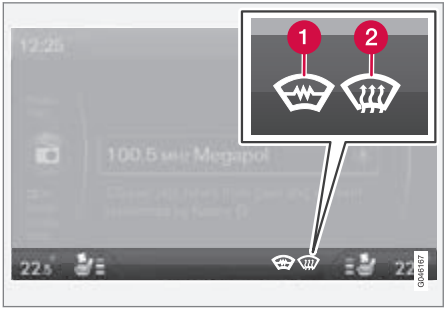
Mit dem Drehregler kann die Temperatur im Fahrzeuginnenraum eingestellt werden.

AC – Klimaanlage ein/aus

Wenn die Lampe in der **AC**-Taste leuchtet, wird die Klimaanlage automatisch durch das System gesteuert. Auf diese Weise wird die einströmende Luft gekühlt und bei Bedarf entfeuchtet.

Wenn die Lampe in der **AC**-Taste ausgeschaltet ist, ist die Klimaanlage deaktiviert. Andere Funktionen werden weiterhin automatisch gesteuert. Bei Aktivierung der max. Entfrosterfunktion wird die Klimaanlage automatisch eingeschaltet, so dass die Luft maximal entfeuchtet wird.

Windschutzscheibenheizung* und max. Entfroster



Die gewählte Einstellung wird am Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

1. Elektrische Heizung*
2. Max. Entfroster

Wird verwendet, um etwaigen Beschlag und Eis an der Windschutzscheibe und an den Seitenscheiben schnell zu entfernen. Die Lampe in der Entfrostertaste leuchtet, wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Zur Aktivierung der Funktion die Taste wiederholt drücken.

Klimaanlage

Bei Fahrzeugen ohne Windschutzscheibenheizung:

- Der Luftstrom wird auf die Scheiben gerichtet – auf dem Bildschirm leuchtet Symbol (2).
- Funktion abgeschaltet – kein Symbol leuchtet.

Bei Fahrzeugen mit Windschutzscheibenheizung:

- Windschutzscheibenheizung[2] einschalten – auf dem Bildschirm leuchtet Symbol (1).
- Windschutzscheibenheizung[2] und Scheibengebläse einschalten – auf dem Bildschirm leuchten die Symbole (1) und (2).
- Funktion abgeschaltet – kein Symbol leuchtet.

ACHTUNG

Die Windschutzscheibenheizung und das IR-Feld, siehe Seite 109, können die Leistung von Transpondern und sonstigen Kommunikationsgeräten beeinträchtigen.

ACHTUNG

An jeder Seite der Windschutzscheibe gibt es ganz außen eine dreieckige Fläche, die nicht beheizt wird. Dort kann das Entfrosten länger dauern.

ACHTUNG

Die Windschutzscheibenheizung ist nicht verfügbar, wenn der Motor automatisch gestoppt wurde, siehe Seite 132.

Wenn die Funktion aktiv ist, wird die Luft im Innenraum außerdem wie folgt maximal entfeuchtet:

- die Klimaanlage wird automatisch eingeschaltet
- die Umluftfunktion und das Luftqualitätssystem werden automatisch ausgeschaltet.

ACHTUNG

Der Lautstärkepegel steigt, wenn das Gebläse in der Maximalstellung läuft.

Wenn die Entfrosterfunktion ausgeschaltet wird, geht die Klimaanlage wieder zu den vorigen Einstellungen zurück.

Umluft

Wenn die Umluftfunktion eingeschaltet ist, leuchtet die orangefarbene Lampe in der Taste. Die Funktion wird gewählt, um zu verhindern, dass schlechte Luft, Abgase usw. in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Die Luft im Fahrzeuginnenraum wird umgewälzt, d. h. bei aktivierter Funktion wird keine Außenluft in das Fahrzeug eingesaugt.

WICHTIG

Wenn die Luft im Fahrzeug zu lange umgewälzt wird, besteht die Gefahr, dass sich an den Innenseiten der Scheiben Beschlag bildet.

Timer

Bei aktivierter Timerfunktion verlässt die Anlage manuell die aktivierte Umluftstellung nach einiger Zeit. Der Zeitraum ist abhängig von der Außentemperatur. Dadurch wird die Gefahr, dass sich Eis oder Beschlag bilden oder schlechte Luft auftritt, verringert. Die Funktion im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Klimaeinstellungen ➔**

2 Der Kompass ist ausgeschaltet, während die elektrische Windschutzscheibe aktiv ist.

Timer für Umluftbetrieb aktivieren/deaktivieren. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 226.

ACHTUNG

Bei Wahl von max. Entfroster wird die Umluftfunktion stets ausgeschaltet.

Luftqualitätssystem*

Das Luftqualitätssystem (IAQS) scheidet Gase und Partikel aus der Luft ab und reduziert Verunreinigungen und unangenehme Gerüche im Fahrzeuginnenraum. Wenn die Außenluft verunreinigt ist, wird der Lufteinlass geschlossen und die Luft wird im Fahrzeuginnenraum umgewälzt.

Die Funktion im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Klimaeinstellungen ➔ Innenluft-Qualitätssystem** aktivieren/deaktivieren. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 226.

ACHTUNG

Für bestmögliche Luft im Fahrzeuginnenraum sollte der Luftqualitätssensor stets eingeschaltet sein.

Bei kalter Witterung ist die automatische Rezirkulation begrenzt, um die Entstehung von Beschlag zu vermeiden.

Fahrzeuge mit Start/Stop*

Bei automatisch gestopptem Motor kann die Funktion bestimmter Ausrüstungen, wie z.B. die Gebläsegeschwindigkeit der Klimaanlage, vorübergehend eingeschränkt werden. Für weitere Informationen siehe Seite 132.

Klimaanlage

Luftverteilungstabelle

	Luftverteilung	Verwendung wie folgt
	Große Mengen Warmluft strömen zu den Scheiben.	schnelles Entfernen von Eis und Beschlag.
	Luft strömt zur Windschutzscheibe, über die Entfrosterdüse, und zu den Seitenscheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen.	verhindert Beschlag und Eis bei niedrigen Außentemperaturen und hoher Feuchtigkeit (dazu keine zu niedrige Gebläsegeschwindigkeit einstellen).
	Luft strömt zu den Scheiben und aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	für angenehme Temperaturen im Innenraum bei hohen Außentemperaturen.
	Luft strömt in Kopf- und Brusthöhe aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	zur effizienten Kühlung bei hohen Außentemperaturen.

	Luftverteilung	Verwendung wie folgt
	Luft strömt zum Boden und zu den Scheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	für angenehme Temperaturen im Innenraum und beschlagfreie Scheiben bei niedrigen Außentemperaturen.
	Luft strömt zum Boden und aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	bei sonnigem Wetter und niedrigen Außentemperaturen.
	Luft strömt zum Boden. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett und zu den Scheiben.	zum Aufwärmen oder Abkühlen des Bodenbereichs.
	Luft strömt zu den Scheiben, aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett und zum Boden.	für angenehmere Temperaturen im Bodenbereich oder wärmere Temperaturen oben bei kalten oder warmen Außentemperaturen.

Allgemeines

Die (kraftstoffbetriebene) Standheizung bereitet Motor und Innenraum vor der Abfahrt vor, so dass sich Verschleiß und Energiebedarf während der Fahrt verringern. Durch Aufwärmen des Fahrzeugs verlängert sich auch die zu erzielende Fahrstrecke.

Die Heizung kann direkt oder mittels Timer gestartet werden.

Zwei unterschiedliche Zeitpunkte können mit dem Timer programmiert werden. Mit Zeitpunkt ist hier die Uhrzeit gemeint, zu der die Aufwärmung des Fahrzeuginnenraums abgeschlossen ist. Die Fahrzeugelektronik berechnet die Startzeit auf Grundlage der herrschenden Außentemperatur.

Kraftstoffbetriebene Heizung

Übersteigt die Außentemperatur 15 °C, kann die kraftstoffbetriebene Heizung nicht gestartet werden. Bei Temperaturen um - 5 °C oder darunter liegt die maximale Betriebszeit der Heizung bei 50 Minuten.

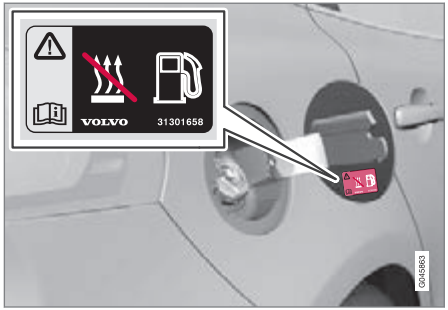
WARNUNG

Die kraftstoffbetriebene Heizung nicht in geschlossenen Räumen verwenden. Es werden Abgase freigesetzt.

ACHTUNG

Wenn die kraftstoffbetriebene Heizung arbeitet, kann auf der Unterseite des Fahrzeugs Rauch entweichen, was völlig normal ist.

Tanken



Warnaufkleber auf der Kraftstofftankklappe.

WARNUNG

Verschütteter Kraftstoff kann sich entzünden. Vor Beginn des Tankens kraftstoffbetriebene Heizung ausschalten.

Im Kombinationsinstrument kontrollieren, dass die Heizung ausgeschaltet ist, bei Betrieb wird das Heizungssymbol angezeigt.

Parken an einer Steigung

Wird das Fahrzeug an einer kräftigen Steigung geparkt, sollte es mit der Vorderseite nach unten stehen, um die Kraftstoffversorgung der kraftstoffbetriebenen Heizung sicherzustellen.

Batterie und Kraftstoff

Falls die Batterie zu schwach oder der Kraftstoffstand zu niedrig ist, wird die Heizung automatisch ausgeschaltet und im Display wird eine Mitteilung angezeigt. Die Mitteilung durch Drücken auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels bestätigen, siehe Seite 246.

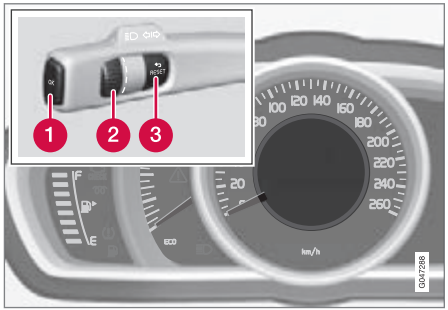
WICHTIG

Die häufige Anwendung der Heizung in Kombination mit kurzen Fahrstrecken kann einen zu niedrigen Ladestand in der Startbatterie verursachen, dies kann dazu führen, dass die Heizung abgeschaltet oder nicht mehr eingeschaltet wird. Im schlimmsten Fall kann der Motor nicht mehr angelassen werden.

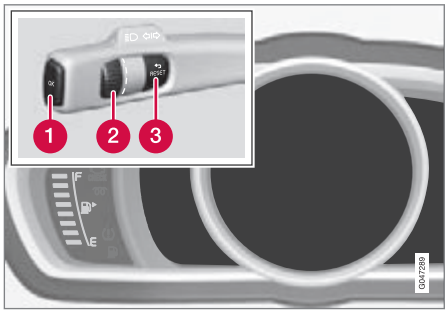
Um das Laden der Startbatterie mit der Energiemenge sicherzustellen, die die Heizung verbraucht, sollte das Fahrzeug bei regelmäßiger Verwendung der Heizung so lange gefahren werden, wie die Heizung jeweils läuft. Die Heizung wird zu jeder Gelegenheit maximal 50 Minuten genutzt.

Motor- und Innenraumheizung*

Handhabung



Informationsdisplay (analoges Kombinationsinstrument) und Bedienelemente für die Menühandhabung.



Informationsdisplays (digitales Kombinationsinstrument) und Bedienelemente für die Menühandhabung.

1. **OK**-taste
2. Daumenrad
3. **RESET**

Für weitere Informationen über das Display und **OK**, siehe Seiten 73 und 222.

Symbole und Mitteilungen

Wenn die Heizung aktiviert ist, leuchtet das Heizungssymbol im Display.

Wenn einer der Timer aktiviert ist, leuchtet das Symbol für aktivierten Timer im Display. Gleichzeitig wird die eingestellte Zeit neben dem Symbol angezeigt.

Symbol für aktivierten Timer im analogen Kombinationsinstrument.

Symbol für aktivierten Timer im digitalen Kombinationsinstrument.

In der Tabelle sind mögliche Symbole und Displaytexte angegeben.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Motor- und Innenraumheizung*

Symbol	Display	Bedeutung
		Die Heizung ist eingeschaltet und läuft. Der Timer der Heizung wird aktiviert, nachdem der Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen und das Fahrzeug verlassen wurde – Motor und Fahrzeuginnenraum sind zum eingestellten Zeitpunkt aufgewärmt.
	Standheizung AUS Batteriesparmodus	Die Heizung wurde von der Fahrzeugelektronik ausgeschaltet, um den Motorstart zu ermöglichen.
	Kraftstoffbetr. Heizung aus Niedriger Kraftstoffstand	Die Einstellung der Heizung ist aufgrund eines zu geringen Kraftstoffstands nicht möglich – dadurch soll sichergestellt werden, dass ein Motorstart sowie ca. 50 km Fahrt möglich sind.
	Kraftstoffbetriebene Heizung Wartung erforderlich	Heizung außer Betrieb. Wenden Sie sich für die Reparatur an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Ein Displaytext erlischt automatisch nach einer Weile oder nach dem Drücken auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels.

Direktstart und unmittelbarer Heizungsstopp

Beim Direktstart ist die Heizung für 50 Minuten aktiviert.

Die Aufwärmung des Fahrzeuginnenraums beginnt, sobald das Kühlmittel im Motor die richtige Temperatur erreicht hat.

ACHTUNG

Das Fahrzeug kann bei eingeschalteter Heizung gestartet und gefahren werden.

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.

Motor- und Innenraumheizung*

2. Mit dem Daumenrad zu **Heizung** blättern und mit **OK** auswählen.
3. Im nächsten Menü zu **Direktstart/Stopp** blättern, um die Heizung zu aktivieren bzw. zu deaktivieren und mit **OK** wählen.
4. Das Menü mit **RESET** verlassen.

Timer

Mit dem Timer wird der Zeitpunkt angegeben, zu dem das Fahrzeug benutzt werden und aufgewärmt sein soll.

Einstellung des Timers

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad zu **Heizung** blättern und mit **OK** auswählen.
3. Einen der beiden Timer mit Hilfe des Daumenrades auswählen und mit **OK** bestätigen.
4. Kurz auf **OK** drücken, um zur unterlegten Stundeneinstellung zu gelangen.
5. Mit dem Daumenrad die gewünschte Stundenzahl einstellen.
6. Kurz auf **OK** drücken, um zur unterlegten Minuteneinstellung zu gelangen.
7. Mit dem Daumenrad die gewünschte Minutenzahl einstellen.
8. Kurz auf **OK**[1] drücken, um die Einstellung zu bestätigen.
9. Mit **RESET** in der Menüstruktur "zurückgehen".
10. Den anderen Timer wählen (mit Schritt 2 fortfahren) oder das Menü mit **RESET** verlassen.

Starten des Timers

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad zu **Heizung** blättern und mit **OK** auswählen.
3. Einen der beiden Timer mit Hilfe des Daumenrades auswählen und mit **OK** aktivieren.
4. Das Menü mit **RESET** verlassen.

Ausschalten des Timers

Die mit Timer gestartete Heizung kann manuell ausgeschaltet werden, bevor sie vom Timer ausgeschaltet wird. Dazu wie folgt vorgehen:

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad zu **Heizung** blättern und mit **OK** auswählen.
   > Falls ein Timer eingestellt, jedoch nicht aktiviert ist, erscheint ein Uhr-Piktogramm neben der eingestellten Zeit.
3. Einen der beiden Timer mit Hilfe des Daumenrades auswählen und mit **OK** bestätigen.
4. Den Timer wie folgt ausschalten:
   - durch langes Drücken auf **OK** oder
   - durch kurzes Drücken auf **OK**, um im Menü fortzufahren. Anschließend das Anhalten des Timers wählen und die Wahl mit **OK** bestätigen.
5. Das Menü mit **RESET** verlassen.

Eine mit Timer gestartete Heizung kann auch gemäß Anweisung im Abschnitt "Direktstart und unmittelbarer Heizungsstopp"ausgeschaltet werden, siehe Seite 247.

Uhr/Timer

Der Timer der Heizung ist mit der Fahrzeuguhr verbunden.

[1] Durch erneutes Drücken auf **OK** wird der Timer aktiviert.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Beim Stellen der Uhr des Fahrzeugs werden vorliegende Programmierungen der Timer gelöscht.

Zusatzheizung*

Allgemeines zu Zusatzheizungen

Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor, die in kalten Klimazonen[1] verkauft werden, kann eine Zusatzheizung erforderlich sein, um die richtige Temperatur im Motor und ausreichende Wärme im Fahrzeuginnenraum zu erreichen.

Das Fahrzeug ist in diesem Fall wahlweise wie folgt ausgerüstet:

- elektrische Zusatzheizung
- kraftstoffbetriebene Zusatzheizung[2].

Elektrische Zusatzheizung

Die Heizung kann nicht manuell geregelt werden, sondern wird automatisch bei Außentemperaturen unter 9 °C nach dem Motorstart aktiviert und nach Erreichen der eingestellten Innenraumtemperatur ausgeschaltet.

Kraftstoffbetriebene Zusatzheizung

Die Heizung startet automatisch, wenn der Motor läuft und zusätzliche Wärme erforderlich ist.

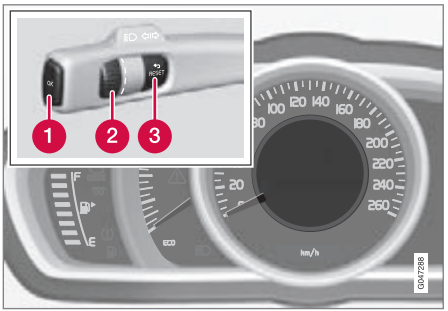
Die Heizung wird automatisch abgeschaltet, sobald die richtige Temperatur erreicht wird oder der Motor abgestellt wird.

ACHTUNG

Wenn die Zusatzheizung arbeitet, kann auf der Unterseite des Fahrzeugs Rauch entweichen, was völlig normal ist.

Automodus oder Deaktivierung

Die automatische Startsequenz der Zusatzheizung kann – falls erwünscht – ausgeschaltet werden.

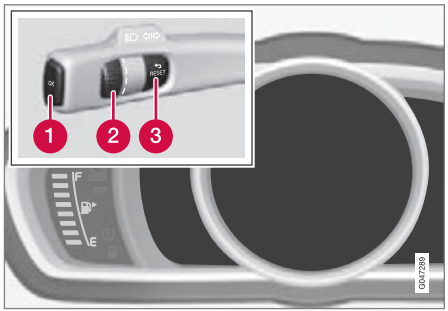


Informationsdisplay (analoges Kombinationsinstrument) und Bedienelemente für die Menühandhabung.

1 Bei einem Volvo-Vertragshändler erhalten Sie mehr Informationen darüber, für welche geografischen Gebiete dies gilt.
2 Bei mit Standheizung ausgerüsteten Fahrzeugen, siehe Seite 245.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Zusatzheizung*



Informationsdisplays (digitales Kombinationsinstrument) und Bedienelemente für die Menühandhabung.

1. **OK**-taste
2. Daumenrad
3. **RESET**-taste

1. Vor dem Motorstart: Schlüsselstellung **I** wählen, siehe Seite 85.
2. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
3. Mit dem Daumenrad zu **Zusatzheizung**[3] alternativ **Einstellungen**[4] blättern und mit **OK** auswählen.
4. Option **EIN** oder **AUS** mit Hilfe des Daumenrades auswählen und mit **OK** bestätigen.
5. Das Menü mit **RESET** verlassen.

ACHTUNG

Die Menüoptionen sind nur in Schlüsselstellung **I** zu sehen – Änderungen an den Einstellungen müssen daher vor dem Motorstart vorgenommen werden.

[3] Analoges Kombinationsinstrument.
[4] Digitales Kombinationsinstrument.

Bordcomputer

Allgemeines

Kontrolle und Einstellungen können direkt, nachdem das Kombinationsinstrument bei der Entriegelung automatisch aufgeleuchtet hat, durchgeführt werden. Wenn der Bordcomputer innerhalb von ca. 30 Sekunden nach Öffnen der Fahrertür nicht bedient wird, erlischt die Anzeige im Instrument, wonach entweder die Schlüsselstellung **II**[1] oder ein Anlassen des Motors nötig ist, um dem Bordcomputer zu bedienen.

ACHTUNG

Wenn eine Warnmitteilung angezeigt wird, während der Bordcomputer verwendet wird, muss die Mitteilung zunächst bestätigt werden, bevor der Bordcomputer erneut aktiviert werden kann.

- Die Mitteilung mit einem kurzen Druck auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels bestätigen.

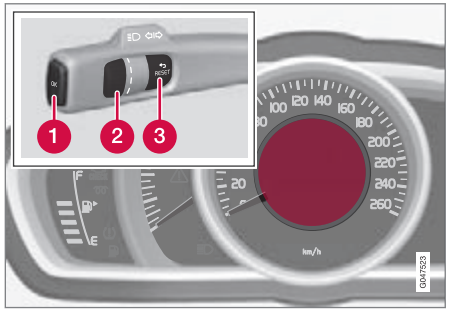
Gruppenmenüs

Der Bordcomputer hat zwei verschiedene Gruppenmenüs:

- Funktionen
- Überschrift im Kombinationsinstrument

Die **Funktionen** des Bordcomputers, bzw. die **Überschriften** der Optionen sind jeweils in einer Endlosschleife (Loop) aufgelistet.

Kombinationsinstrument "Analog"



Informationsdisplay und Regler.

1. **OK** - öffnet die Schleife mit den Bordcomputer-Funktionen + Aktiviert die markierte Option.
2. **Daumenrad** - Öffnet die Schleife mit den Bordcomputer-Überschriften + Blättert die Optionen durch.
3. **RESET** Rückgängig machen, nullstellen oder aus einer Funktion zurückgehen, nachdem eine Auswahl getroffen wurde.

Funktionen

Um Funktionen zu kontrollieren oder einzustellen, folgendermaßen vorgehen:

1. Um sicherzustellen, dass sich keine Bedienelemente mitten in einer Bediense-

[1] Für Informationen zu Schlüsselstellungen - siehe Seite 84.

quenz befinden, sollten diese zunächst „zurückgesetzt“ werden, indem 2 Mal die Taste **RESET** gedrückt wird.

2. Auf **OK** drücken - die Schleife mit allen Funktionen wird geöffnet.
3. Mit dem **Daumenrad** durch die Funktionen blättern und mit **OK** auswählen/bestätigen.
4. Zum Abschluss nach einer ausgeführten Kontrolle/Einstellung 2 Mal auf **RESET** drücken.

In der folgenden Tabelle sind die Funktionen des Bordcomputers aufgelistet:

Funktionen	Service Programm
Digit. Geschwind. - km/h - mph - Keine Anzeige	Zeigt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs digital in der Mitte des Kombinationsinstruments: • Mit **OK** öffnen, mit dem **Daumenrad** auswählen, mit **OK** bestätigen und mit **ENTER** verlassen.
Heizung* - Direktstart - Timer 1 - ruft ein neues Menü für die Wahl der Uhrzeit auf. - Timer 2 - ruft ein neues Menü für die Wahl der Uhrzeit auf.	Zur Beschreibung der Programmierung des Timers siehe siehe Seite 245.
Zusatzheizung* – **Auto Ein** – **Aus**	Für weitere Informationen siehe Seite 250.

Bordcomputer

Funktionen	Service Programm
TC-Optionen Reichweite bis Tank leer - Kraftstoffverbrauch Durchschnittsgeschwindigkeit Tageskilometerzähler **T1 und ges. Entf.** Tageskilometerzähler **T2 und ges. Entf.**	Hier werden die Optionen ausgewählt/aktiviert, die als Überschriften im Bordcomputer anwählbar sein sollen. Die Symbole für bereits gewählte sind WEISS und durch ein Häkchen markiert - die anderen sind GRAU und haben kein Häkchen: 1. Die Funktion mit **OK** öffnen, mit dem **Daumenrad** zwischen den Symbolen für die einzelnen Optionen blättern und das gewünschte Symbol markieren. 2. Mit **OK** bestätigen - das Symbol ändert die Farbe von GRAU auf WEISS und wird mit einem Häkchen markiert. 3. Mit dem **Daumenrad** weitere Funktionssymbole wählen oder mit **RESET** beenden.
Servicestatus	Zeigt die Anzahl der Monate und die Fahrstrecke bis zum nächsten Service an.
Ölstand[A]	Für weitere Informationen siehe Seite 373.
Mitteilungen (##)	Für weitere Informationen siehe Seite 223.

[A] Bestimmte Motoren.

Überschriften
Eine der Überschriften in der nachfolgenden Tabelle kann ausgewählt werden, um im Kombinationsinstrument permanent angezeigt werden zu können. Zur Auswahl folgendermaßen vorgehen:

1. Um sicherzustellen, dass sich keine Bedienelemente mitten in einer Bediensequenz befinden, sollten diese zunächst „zurückgesetzt“ werden, indem 2 Mal die Taste **RESET** gedrückt wird.
2. Das **Daumenrad** drehen - die anwählbaren Überschriften für den Bordcomputer werden in einer Schleife angezeigt.
3. Bei der gewünschten Überschrift anhalten.

Bordcomputer

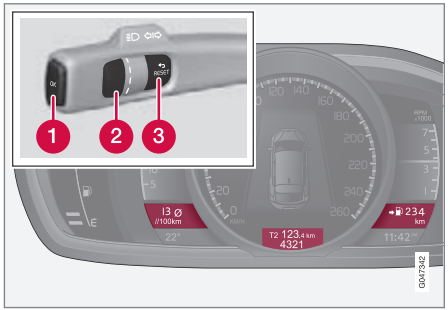
Bordcomputer-Überschrift im Kombinationsinstrument	Service Programm
Tageskilometerzähler **T1 und ges. Entf.**	• Langes Drücken auf **RESET** stellt den Tageskilometerzähler T1 auf Null zurück.
Tageskilometerzähler **T2 und ges. Entf.**	• Langes Drücken auf **RESET** stellt den Tageskilometerzähler T2 auf Null zurück.
Entf. bis Tank leer	Weitere Informationen siehe siehe Seite 259, "Reichweite bis Tank leer".
Kraftstoffverbr.	Aktueller Verbrauch.
Durchschn.Gesch.	• Durch langes Drücken auf **RESET** wird **Durchschn.Gesch.** auf Null gestellt.
Keine Bordcomputerinformation.	Diese Option zeigt ein leeres Display an - dies kennzeichnet auch Anfang und Ende der Schleife.

Die Bordcomputer-Überschrift des Kombinationsinstruments kann während der Fahrt jederzeit zu einer anderen Alternative gewechselt werden. Gehen Sie wie folgt vor:

- **Daumenrad** drehen - bei gewünschter Überschrift anhalten.

Bordcomputer

Kombinationsinstrument "Digital"



Informationsdisplays und Bedienelemente.

1. **OK** - öffnet die Schleife mit den Bordcomputer-Funktionen + Aktiviert die markierte Option.
2. **Daumenrad** - Öffnet die Schleife mit den Bordcomputer-Überschriften + Blättert die Optionen durch.
3. **RESET** Rückgängig machen, nullstellen oder aus einer Funktion zurückgehen, nachdem eine Auswahl getroffen wurde.

Funktionen

Um Funktionen zu kontrollieren oder einzustellen, folgendermaßen vorgehen:

1. Um sicherzustellen, dass sich keine Bedienelemente mitten in einer Bedienesequenz befinden, sollten diese zunächst „zurückgesetzt“ werden, indem 2 Mal die Taste **RESET** gedrückt wird.
2. Auf **OK** drücken - die Schleife mit allen Funktionen wird geöffnet.
3. Mit dem **Daumenrad** durch die Funktionen blättern und mit **OK** auswählen/bestätigen.
4. Zum Abschluss nach einer ausgeführten Kontrolle/Einstellung 2 Mal auf **RESET** drücken.

In der folgenden Tabelle sind die Funktionen des Bordcomputers aufgelistet:

Bordcomputer

Funktionen	Service Programm
Infocenter rücksetzen Durchschnittlich Durchschnittsgeschwindigkeit	**Hinweis:** Diese Funktion stellt **nicht** beide Tageskilometerzähler T1 und T2 auf Null zurück - siehe Tabelle im Abschnitt „Überschriften“ auf Seite 258 oder Abschnitt „Auf Null stellen mit Digital“ Seite 259 für weitere Informationen hierzu.
Mitteilungen	Für weitere Informationen siehe Seite 223.
Themen	Hier wird das Aussehen des Kombinationsinstruments eingestellt, siehe Seite 74.
Einstellungen*	**Auto Ein** oder **Aus** wählen. Für weitere Informationen siehe Seite 250.
Kontrast-Modus/Farb-Modus	Leucht- und Farbintensität des Kombinationsinstruments einstellen.
Standheizung* – **Direktstart** - Symbol Timer 1 - führt zum Menü für die Wahl der Uhrzeit. - Symbol Timer 2 - führt zum Menü für die Wahl der Uhrzeit.	Zur Beschreibung der Programmierung des Timers siehe siehe Seite 245.
Servicestatus	Zeigt die Anzahl der Monate und die Fahrstrecke bis zum nächsten Service an.
Ölstand[A]	Für weitere Informationen siehe Seite 373.

[A] Bestimmte Motoren.

Bordcomputer

Überschriften

Es können gleichzeitig drei Überschriften im Bordcomputer angezeigt werden, wobei jede in ihrem "Fenster" untergebracht ist (siehe Abbildung weiter oben).

Eine der Überschriften-Kombinationen in der nachfolgenden Tabelle kann ausgewählt werden, um im Kombinationsinstrument permanent angezeigt werden zu können. Zur Auswahl folgendermaßen vorgehen:

1. Um sicherzustellen, dass sich keine Bedienelemente mitten in einer Bedienesequenz befinden, sollten diese zunächst „zurückgesetzt“ werden, indem 2 Mal die Taste **RESET** gedrückt wird.
2. Das **Daumenrad** drehen - die anwählbaren Überschriften-Kombinationen für den Bordcomputer werden in einer Schleife angezeigt.
3. Bei der gewünschten Überschriften-Kombination anhalten.

Überschriften-Kombinationen			Service Programm
Durchschnittlich	Tageskilometerzähler T1 + Zählerstellung	Durchschnittsgeschwindigkeit	• Langes Drücken auf **RESET** stellt den Tageskilometerzähler T1 auf Null zurück.
Aktueller Verbrauch	Tageskilometerzähler T2 + Zählerstellung	Reichweite bis Tank leer	• Langes Drücken auf **RESET** stellt den Tageskilometerzähler T2 auf Null zurück.
Aktueller Verbrauch	Zählerstellung	kmh<>mph	– kmh<>mph - siehe "Digitale Geschwindigkeitsanzeige" Seite 259.
	Keine Bordcomputerinformation.		Bei dieser Option werden alle drei Displays das Bordcomputers gelöscht - dies kennzeichnet auch Anfang und Ende der Schleife.

Die Überschriften-Kombination für den Bordcomputer des Kombinationsinstruments kann während der Fahrt jederzeit zu einer anderen Alternative gewechselt werden. Gehen Sie wie folgt vor:

- **Daumenrad** drehen - bei gewünschter Überschrift anhalten.

Ergänzende Informationen

Durchschnittlich

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird ab der letzten Nullstellung berechnet.

ACHTUNG

Eine gewisse Abweichung der Anzeige kann sich ergeben, wenn eine kraftstoffbetriebene Heizung* eingesetzt wird.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Durchschnittsgeschwindigkeit
Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird für die gefahrene Strecke seit der letzten Nullstellung berechnet.

Aktueller Verbrauch
Die Angabe über den aktuellen Kraftstoffverbrauch wird laufend aktualisiert - etwa jede Sekunde. Wenn das Fahrzeug mit geringer Geschwindigkeit bewegt wird, erfolgt die Anzeige des Verbrauchs pro Zeiteinheit - bei höherer Geschwindigkeit in Bezug zur Fahrstrecke.

Es können verschiedene Einheiten (km/miles) für die Anzeige gewählt werden - siehe Abschnitt "Einheit ändern", Seite 260.

Reichweite bis Tank leer
Im Bordcomputer wird die ungefähre Strecke angezeigt, die mit der im Tank verbleibenden Kraftstoffmenge zurückgelegt werden kann.

Wenn in der Überschrift **Entf. bis Tank leer** "----“ erscheint, gibt es keine garantierte Fahrstrecke mehr.

- In diesem Fall baldmöglichst Kraftstoff nachfüllen.

Die Berechnung basiert auf dem Durchschnittsverbrauch der letzten 30 km und der verbleibenden Kraftstoffmenge.

ACHTUNG

Es können fehlerhafte Berechnungen auftreten, wenn Sie den Fahrstil geändert haben.

Eine wirtschaftliche Fahrweise ermöglicht im Allgemeinen eine längere Fahrstrecke. Für weitere Informationen darüber, wie der Kraftstoffverbrauch beeinflusst wird, siehe Seite 10.

Digitale Geschwindigkeitsanzeige[2]
Die Geschwindigkeit wird in der vom Hauptinstrument abweichenden Einheit (km/h bzw. mph) angezeigt. Wenn zum Beispiel die Anzeige in mph erfolgt, zeigt der Bordcomputer die dementsprechende Geschwindigkeit in km/h und umgekehrt.

Nullstellen mit "Analog"

Tageskilometerzähler und Durchschnittsgeschwindigkeit
Mit der aktuellen Bordcomputer-Überschrift - Tageskilometerzähler T1, Tageskilometerzähler T2 oder Durchschnittsgeschwindigkeit - wird im Kombinationsinstrument angezeigt:

- Länger auf **RESET** drücken - die gewählte Überschrift wird nullgestellt.

Jede Überschrift muss einzelnen auf Null gestellt werden.

Nullstellen mit "Digital"

Tageskilometerzähler
Mit dem **Daumenrad** die Überschriften-Kombination andrehen, die den Tageskilometerzähler enthält, der auf Null zu stellen ist:

- Länger auf **RESET** drücken - der gewählte Tageskilometerzähler wird nullgestellt.

Durchschnittsgeschwindigkeit & Durchschnittsverbrauch
1. Funktion **Infocenter rücksetzen** wählen und mit **OK** aktivieren.
2. Mit dem **Daumenrad** eine der folgenden Optionen wählen und mit **OK** aktivieren:

- l/100 km

- km/h

- Beide nullstellen

3. Beenden mit **RESET**.

[2] Nur für Kombinationsinstrument "Digital".

Bordcomputer

Ändern der Einheiten

Zum Ändern der Einheiten (km/Meilen) für Strecke und Geschwindigkeit - zu **MY CAR** ➔ **Einstellungen** ➔ **System-Optionen** ➔ **Einheit Entfern. u. Kraftstoff** blättern, siehe Seite 225.

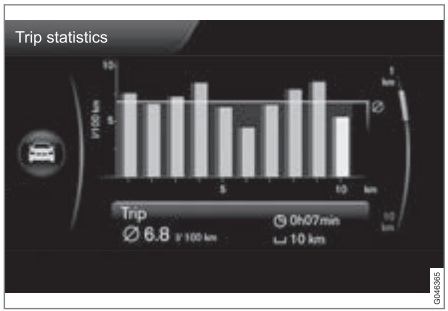
ACHTUNG

Außer im Bordcomputer werden diese Einheiten gleichzeitig auch in der Volvo GPS-Navigation RTI geändert.

Fahrtstatistik*

Die Informationen über den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch und die Durchschnittsgeschwindigkeit von durchgeführten Fahrten werden gespeichert, was auf dem Bildschirm der Mittelkonsole als ein Stapeldiagramm angezeigt werden kann.

Funktion



Fahrtstatistik[3].

Jede Säule entspricht 1 km oder 10 km Fahrstrecke, je nach gewählter Skala - die Säule ganz rechts zeigt den Wert des aktuellen Kilometers bzw. der aktuellen 10 km an.

Mit dem **TUNE**-Rad kann die Skala der einzelnen Säulen zwischen 1 km und 10 km geändert werden - die Markierung rechts wechselt zwischen oberer und unterer Position im Verhältnis zur gewählten Skala.

Handhabung

Im Menüsystem **MY CAR** kann eine Einstellung vorgenommen werden:

MY CAR ➔ **Mein V40** ➔ **Fahrtstatistik**:

- **Neue Fahrt starten** - mit **ENTER** wird die bisherige Statistik vollständig gelöscht, das Menü mit **EXIT** verlassen.
- **Zurücksetzen vor jeder neuen Fahrt** - das Feld mit **ENTER** ankreuzen und das Menü mit **EXIT** verlasen.

Mit angekreuzter Option "**Zurücksetzen vor jeder neuen Fahrt**" wird die Statistik nach abgeschlossener Fahrt und 4 Stunden Stillstand automatisch gelöscht. Bei darauf folgenden Motorstart beginnt die Fahrtstatistik von null.

Soll ein neuer Fahrzyklus vor dem Verstreichen der 4 Stunden angefangen werden, muss der aktuelle Zyklus zunächst mit der Option "**Neue Fahrt starten**" gelöscht werden.

Siehe auch Informationen zum Eco guide auf Seite 76.

[3] Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach aktualisierter Software und Markt abweichen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung*

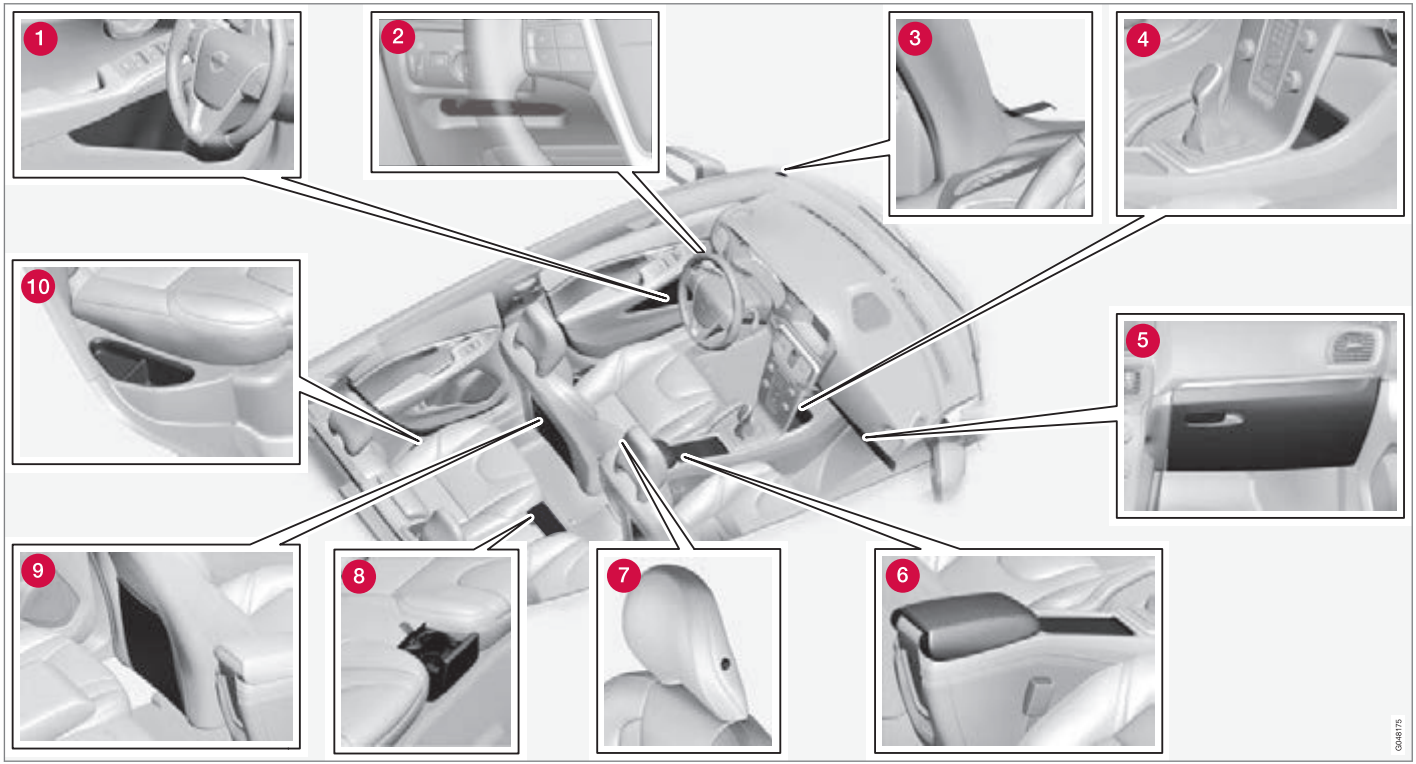
Die Lenkkraft erhöht sich mit der Geschwindigkeit des Fahrzeugs, damit der Fahrer ein verbessertes Fahrbahngefühl erhält. Auf der Autobahn ist die Lenkung fester und direkter. Beim Einparken und bei niedriger Geschwindigkeit lässt sich das Lenkrad leicht und ohne große Anstrengung bewegen.

Der Fahrer hat für verbessertes Fahrbahngefühl und erhöhte Lenkempfindlichkeit die Auswahl zwischen drei verschiedenen Lenkkraftstufen. Das Menüsystem **MY CAR** aufrufen, nach **Einstellungen** ➔ **Fahrzeugeinstellungen** ➔ **Lenkradkraft** suchen und **Gering**, **Mittel** oder **Hoch** wählen.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225. Dieses Menü ist nicht erreichbar, wenn sich das Fahrzeug bewegt.

Komfort im Innenraum

Ablagefächer



1. Ablagefach[1] in der Türverkleidung
2. Ablagefach, Fahrerseite
3. Parkscheinhalter
4. Ablagefach
5. Handschuhfach
6. Ablagefach, Getränkehalter
7. Kleiderhaken
8. Getränkehalter* im Rücksitz
9. Ablagefach[2]
10. Ablagefach, Rücksitz

WARNUNG

Lose Gegenstände wie z. B. Mobiltelefon, Kamera, Fernbedienung für Zusatzausstattung usw. im Handschuhfach oder anderen Fächern aufbewahren. Bei einem starken Bremsmanöver oder Unfall können diese anderenfalls Personen im Fahrzeug verletzen.

Ablagefach, Fahrerseite

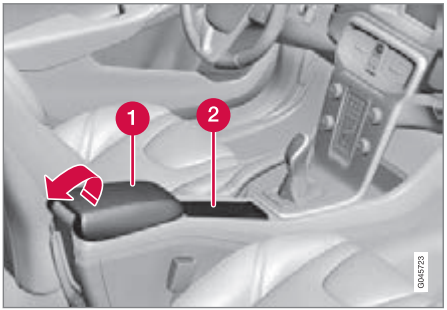
WARNUNG

Keine scharfkantigen Gegenstände oder Gegenstände, die herausragen, im Fach aufbewahren.

Kleiderhaken

Der Kleiderhaken ist nur für leichtere Kleidungsstücke vorgesehen.

Tunnelkonsole



1. Ablagefach (z.B. für CDs) und USB-*/ AUX-Eingang unter der Armlehne.
2. Enthält Getränkehalter für Fahrer und Beifahrer. (Wenn Aschenbecher und Zigarettenanzünder gewählt sind, gibt es einen Zigarettenanzünder in der 12-V-Steckdose für den Vordersitz, siehe Seite 265, und einen abnehmbaren Aschenbecher im Getränkehalter.)

Armlehne

In geschlossenem Zustand ist die Armlehne* in Längsrichtung verstellbar.

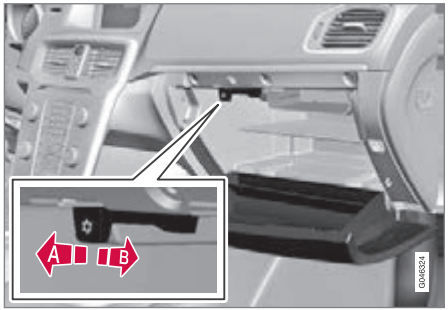
[1] Mit Eisschaberhalterung auf der Fahrerseite.
[2] Gilt nicht für Textilbezüge.

Komfort im Innenraum

Zigarettenanzünder und Aschenbecher*
Den Aschenbecher in der Tunnelkonsole gerade nach oben heben und dadurch lösen.

Zum Einschalten des Zigarettenanzünders die Taste nach innen drücken. Wenn der Zigarettenanzünder glüht, springt die Taste wieder heraus. Nun den Zigarettenanzünder herausziehen und die Zigarette mit der Heizspirale anzünden.

Handschuhfach



Hier können beispielsweise die Betriebsanleitung des Fahrzeugs und Straßenkarten aufbewahrt werden. Auf der Innenseite der Klappe ist ein Halter für Stifte vorhanden. Das Handschuhfach* lässt sich mit Hilfe des Schlüsselblattes verriegeln, siehe Seiten 51 und 60.

Kühlen[3]
Das Handschuhfach lässt sich auch als Kühlablage nutzen.

A Das Kühlen durch Bewegen des Bedienelementes zum Fahrzeuginnenraum hin in die Endlage starten.

B Das Kühlen durch Bewegen des Bedienelementes nach vorn in die Endlage ausschalten.

Die Kühlung funktioniert, wenn die Klimaanlage aktiv ist, d.h. in Schlüsselstellung **II** oder, wenn der Motor läuft.

Auslegematten*

Volvo bietet Auslegematten an, die speziell auf Ihr Fahrzeug abgestimmt sind.

WARNUNG

Vor der Fahrt sicherstellen, dass der Teppich am Fahrerplatz ordentlich in den Befestigungsstiften sitzt und in diesen verankert ist, damit er nicht an und unter den Pedalen eingeklemmt werden kann.

Frisierspiegel

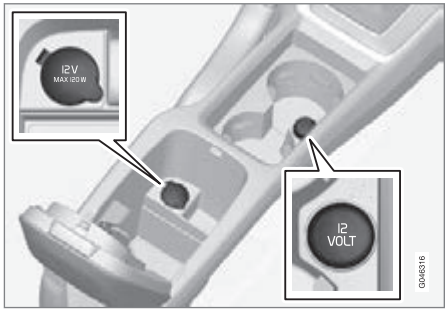
Frisierspiegel mit Beleuchtung.

Die Lampe wird beim Aufklappen der Spiegelabdeckung automatisch eingeschaltet.

3 Gilt ausschließlich für Fahrzeug mit ECC.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

12-V-Steckdose



12-V-Steckdose in der Tunnelkonsole, Vordersitz.

An die Steckdosen kann verschiedenes 12-V-Zubehör angeschlossen werden, wie z.B. Bildschirme, Musikplayer und Mobiltelefone. Der Transponderschlüssel muss sich mindestens in Schlüsselstellung **I** befinden, damit die Steckdosen Strom liefern, siehe Seite 84.

WARNUNG

Lassen Sie den Verschluss immer in der Steckdose, wenn diese nicht verwendet wird.

ACHTUNG

Zusatzausstattung und Zubehör – z. B. Bildschirme, Musikplayer und Mobiltelefone – das an eine der 12-V-Steckdosen im Fahrzeuginnenraum angeschlossen ist, kann von der Klimaanlage aktiviert werden, selbst wenn der Transponderschlüssel abgezogen oder das Fahrzeug verriegelt ist, beispielsweise wenn die Standheizung* zu einem voreingestellten Zeitpunkt aktiviert wird.

Daher die Stecker bei Nichtverwendung der Zusatzausstattung oder des Zubehörs aus den Steckdosen entfernen, da sich anderenfalls die Startbatterie entleeren könnte!

WICHTIG

Die maximale Stromstärke beträgt 10 A (120 W) pro Steckdose.

ACHTUNG

Der Kompressor zur behelfsmäßigen Reifenabdichtung ist von Volvo geprüft und zugelassen. Für Informationen zur Benutzung von Volvos empfohlener provisorischer Reifenabdichtung (TMK) siehe Seite 361.

Steckdose im Laderaum*

Für weitere Informationen siehe Seite 333.

Allgemeines zu Infotainment..... 268
Radio..... 279
Mediaplayer..... 287
Externe Tonquelle über AUX-/USB*-Eingang..... 292
Media Bluetooth®* 295
Bluetooth®-Freisprecheinrichtung*..... 298
Sprachsteuerung* Mobiltelefon..... 308
TV*..... 313
Fernbedienung* 317

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

06

INFOTAINMENT

Allgemeines zu Infotainment

Allgemeines

Das Infotainmentsystem besteht aus Radio, Mediaplayer, TV* und der Möglichkeit zur Kommunikation mittels Mobiltelefon*. Die Informationen werden auf einem 5- oder 7-Zoll-Bildschirm* im oberen Teil der Mittelkonsole angezeigt. Funktionen können mit Tasten am Lenkrad, in der Mittelkonsole unter dem Bildschirm oder mit einer Fernbedienung* gesteuert werden.

Wenn das Infotainmentsystem beim Abstellen des Motors aktiviert ist, wird es automatisch das nächste Mal aktiviert, wenn der Schlüssel in Schlüsselstellung **I** oder höher gedreht wird, und es gibt dieselbe Quelle (z.B. Radio), wie bereits vor dem Abstellen des Motors wieder (an Fahrzeugen mit Keyless-System* muss die Fahrertür geschlossen sein).

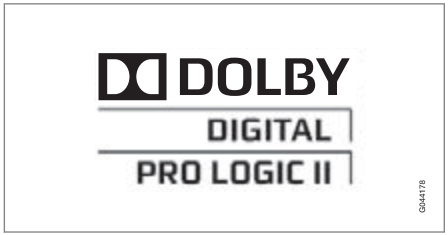
Das Infotainmentsystem kann jeweils 15 Minuten lang verwendet werden, ohne dass der Transponderschlüssel im Zündschloss steckt, indem die Ein/Aus-Taste gedrückt wird.

Beim Anlassen des Motors wird das Infotainmentsystem vorübergehend ausgeschaltet und dann wieder eingeschaltet, sobald der Motor läuft.

ACHTUNG

Den Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abziehen, wenn das Infotainmentsystem bei abgestelltem Motor verwendet wird. Dies verhindert eine unnötige Entladung der Batterie.

Dolby, Pro Logic
Gilt nur für Premium Sound Multimedia.



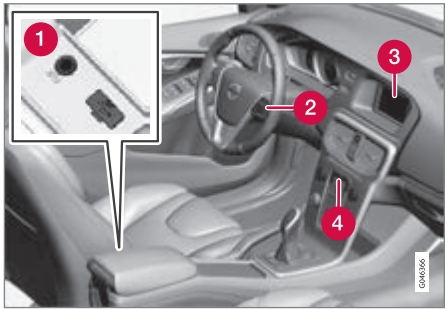
Unter der Lizenz der Dolby Laboratories hergestellt. Dolby, Pro Logic und das Doppel-D-Symbol sind eingetragene Warenzeichen der Dolby Laboratories.

Audyssey MultEQ
Gilt nur für Premium Sound Multimedia.

Das Audyssey-MultEQ-System diente bei der Entwicklung und Trimmung des Audiosystems dazu, ein Klangerlebnis von Weltklasse sicherzustellen.

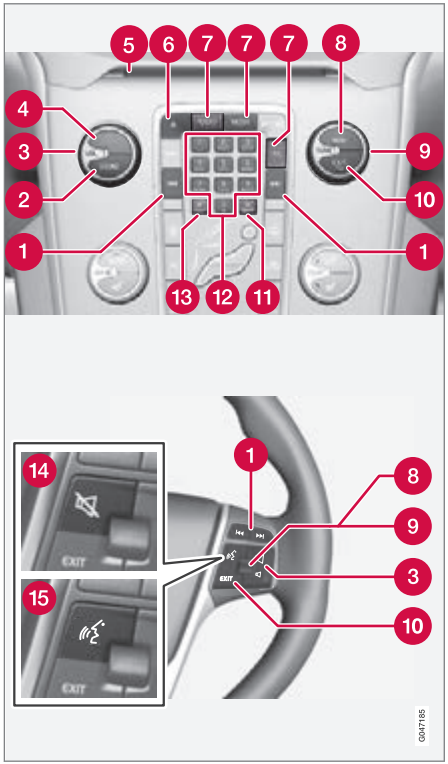
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Übersicht



1. AUX (gilt nur für Performance)- und USB (gilt nicht für Performance)-Eingänge für externe Tonquellen (wie z.B. iPod®).
2. Tastenfeld am Lenkrad (mit* bzw. ohne Daumenrad).
3. Bildschirm. Der Bildschirm ist in zwei Größen erhältlich: 5 und 7 Zoll. IN der Anleitung wird der 7-Zoll-Bildschirm gezeigt.
4. Bedienfeld in der Mittelkonsole.

Bedienung der Anlage



1. **Blättern/Spulen/Suchlauf** – Durch **kurzes Drücken** wird zwischen einzelnen Titeln, gespeicherten Radiosendern (gilt nicht für DAB) oder Kapiteln (gilt nur für DVDs) geblättert. Durch **langes Drücken** wird zwischen Titeln gespult oder der nächste verfügbare Sender gesucht.
2. **SOUND** - drücken, um die Audioeinstellungen (Bässe, Höhen uvm.) aufzurufen. Für weitere Informationen siehe Seite 273.
3. **VOL** - Erhöhen oder Verringern der Lautstärke.
4. ⏻ **ON/OFF/MUTE** - **Durch kurzes Drücken** startet die Anlage und durch **langes Drücken** schaltet die Anlage aus. Es ist zu beachten, dass das komplette Sensus-System (einschl. Navigations-* und Telefonfunktionen*) gleichzeitig startet bzw. ausschaltet. Kurz drücken, um den Ton auszuschalten (MUTE) oder den Ton wieder einzuschalten, wenn er ausgeschaltet war.
5. Eingabe- und Auswurföffnung für Disc.
6. Disc-Auswurf.
7. **Hauptquellen** - drücken, um die Hauptquelle (z.B. **RADIO**, **MEDIA**) zu wählen. Die zuletzt aktive Quelle (z.B. **FM1**) wird angezeigt. Befindet man sich in **RADIO** oder

Allgemeines zu Infotainment

MEDIA, erscheint durch Drücken auf die Hauptquellentaste eine Quellenanzeige. Wenn Sie sich in **TEL*** oder **NAV*** befinden und auf die Hauptquellentaste drücken, erscheint ein Schnellmenü mit gängigen Menüoptionen.

8 **OK/MENU** - auf das Daumenrad am Lenkrad oder auf die Taste in der Mittelkonsole drücken, um eine Option in einem Menü zu bestätigen. Befindet man sich in der Normalanzeige und drückt auf **OK/MENU**, erscheint ein Menü für die Wahl der Quelle (beispielsweise **RADIO** oder **MEDIA**). Der Pfeil rechts am Bildschirm erscheint, wenn es untergeordnete Menüs gibt.

9 **TUNE** - am Daumenrad am Lenkrad oder am Drehregler in der Mittelkonsole drehen, um durch Titel/Verzeichnisse, Radio- und TV*-Sender, Telefonkontakte* zu blättern oder in den Optionen auf dem Bildschirm zu navigieren.

10 **EXIT** – Ein **kurzes Drücken** führt im Menüsystem nach oben, unterbricht die laufende Funktion, unterbricht bzw. weist Telefongespräche ab oder löscht eingegebene Zeichen. Ein **langes Drücken** führt zur Normalansicht oder, wenn man sich bereits in dieser befindet, zur obersten Menüebene (Hauptquellenmenü), wo die gleichen Hauptquellentasten wie in der Mittelkonsole (7) verfügbar sind.

11 **INFO** - Falls mehr Informationen verfügbar vorliegen, als auf dem Bildschirm angezeigt werden können, die **INFO**-Taste drücken, um die restlichen Informationen anzeigen zu lassen.

12 Sendertasten, Eingabe von Zahlen und Buchstaben.

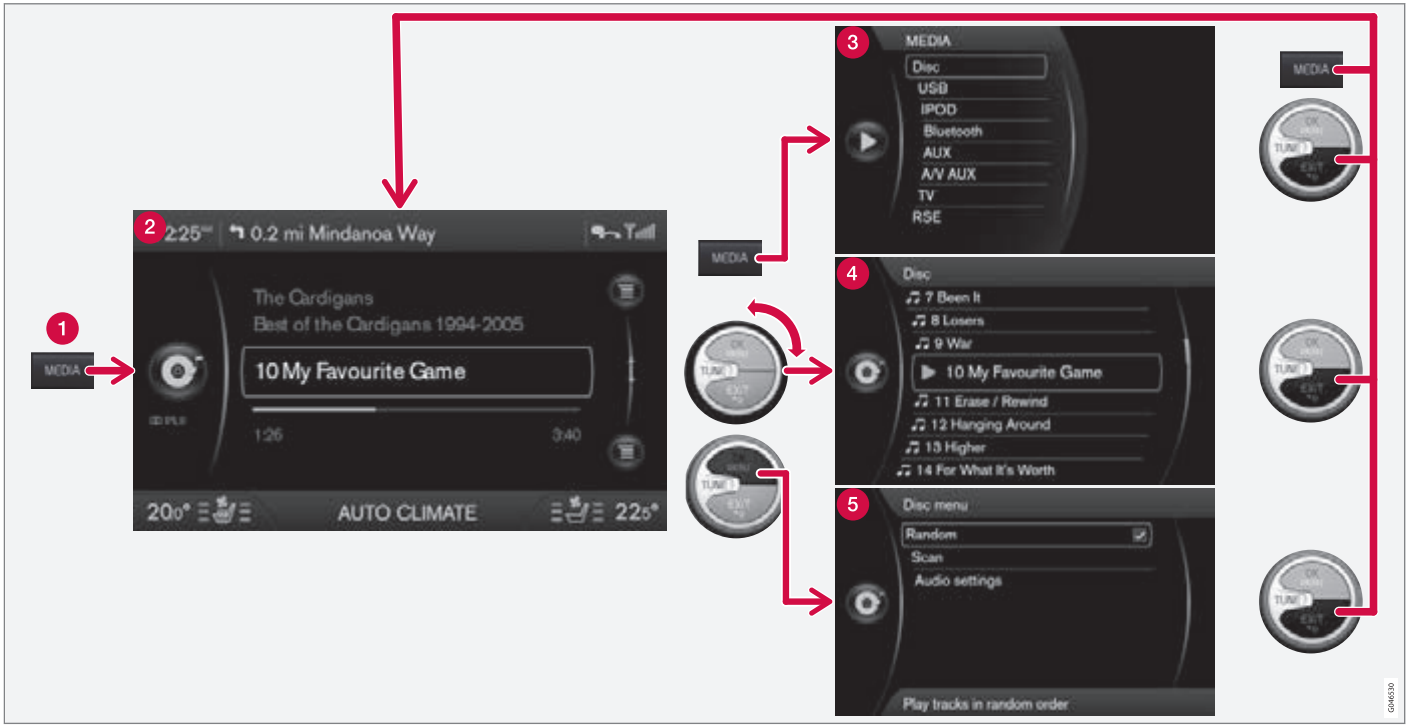
13 **FAV** – Schnellwahl zu einer Favoriteneinstellung. Die Taste kann für eine häufig verwendete Funktion in AM, FM usw. programmiert werden. Weitere Informationen hierzu siehe siehe Seite 272.

14 **MUTE** (Fahrzeuge ohne Navigationssystem) - drücken, um den Radio- bzw. Medienton stummzuschalten oder den Ton wieder einzuschalten, wenn er stummgeschaltet gewesen ist.

15 **Sprachsteuerung** (Fahrzeuge mit Navigationssystem) - drücken, um die Sprachsteuerung zu aktivieren (für über Bluetooth® verbunden Mobiltelefone und Navigationssysteme*).

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Menübenutzung



Das Beispiel zeigt die Navigation zu verschiedenen Funktionen während des Abspielens einer Disc. (1) Hauptquellentaste, (2) Normalanzeige, (3) Schnell- bzw. Quellenmenüanzeige, (4) Kurzmenü, (5) Quellenmenü

Allgemeines zu Infotainment

Die Hauptquelle durch Drücken auf eine Hauptquellentaste (1) (**RADIO, MEDIA, TEL**) wählen. Das Navigieren in den Menüs der Quelle werden die Bedienelemente **TUNE, OK/MENU**, **EXIT** oder die Hauptquellentaste (1) verwendet.

Für Menüübersicht siehe 274.

ACHTUNG

Falls das Fahrzeug über ein Tastenfeld mit Daumenrad* im Lenkrad verfügt, können diese als Alternativen zu den Bedienelementen in der Mittelkonsole (**TUNE, OK/MENU, EXIT**) genutzt werden, siehe Seite 269.

Menüs und Anzeigen am Bildschirm

Das Aussehen hängt von der Quelle, der Ausrüstung im Fahrzeug, den Einstellungen, etc. ab.

1 **Hauptquellentaste** - drücken, um die Hauptquelle zu wechseln oder um das Schnell- bzw. Quellenmenü in der aktiven Quelle anzuzeigen.

2 **Normalanzeige** – Normalmodus für die Quelle.

3 **Schnell- bzw. Quellenmenü** - zeigt gängige Menüoptionen in den Hauptquellen, beispielsweise **TEL** und **MEDIA** (durch Drücken auf die Hauptquellentaste (1) der Quelle zu erreichen).

4 **Kurzmenü** – schnelle Modus, wenn **TUNE** gedreht wird, z.B. zum Wechseln des Titels, des Radiosenders usw.

5 **Quellenmenü** - bei Menühandhabung (durch Drücken auf **OK/MENU** zu erreichen).

FAV - eine Schnellwahl speichern

Mit Hilfe der **FAV**-Taste können oft verwendete Funktionen gespeichert werden, so dass diese einfach durch Drücken von **FAV** gestartet werden können. Für jede der folgenden Funktionen kann ein Favorit (beispielsweise **Equalizer**) gewählt werden:

Im **RADIO**-Modus:

- AM
- FM1/FM2
- DAB1*/DAB2*

Im **MEDIA**-Modus:

- DISC
- USB*
- iPod*
- Bluetooth*
- AUX
- TV*

Es kann auch ein Favorit für **MY CAR**, **CAM***, und **NAV*** gewählt und gespeichert werden. Favoriten können auch unter **MY CAR** gewählt und gespeichert werden. Für weitere Informationen zum Menüsystem **MY CAR** siehe Seite 225.

Um eine Funktion in der **FAV**-Taste zu speichern:

1. Wählen Sie eine Hauptquelle (z.B. **RADIO**, **MEDIA**).
2. Ein Frequenzband oder eine Quelle wählen (**AM**, **Disc** usw.).
3. **FAV** drücken und gedrückt halten, bis das Favoritenmenü angezeigt wird.
4. **TUNE** drehen, um eine Option aus der Liste zu wählen und auf **OK/MENU** drücken, um zu speichern.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

> Wenn die Hauptquelle (z.B. **RADIO**, **MEDIA**) aktiviert ist, wird die gespeicherte Funktion durch langes Drücken auf **FAV** zugänglich.

Allgemeine Audioeinstellungen

Auf **SOUND** drücken, um zum Audioeinstellungsmenü zu gelangen (**Bass**, **Höhen** usw.). Mit **SOUND** oder **OK/MENU** zu Ihrer Auswahl blättern (z.B. **Höhen**).

Einstellung durch Drehen von **TUNE** ändern und die Einstellung mit **OK/MENU** speichern.

Weiter auf **SOUND** oder **OK/MENU** drücken, um zu den übrigen Optionen zu gelangen:

- **Surround**[1] - Kann in die Stellungen Ein/Aus geschaltet werden. Wenn Ein gewählt ist, wählt das System die Einstellung für die bestmögliche Tonwiedergabe. Normalerweise handelt es sich um DPLII und DPLII dies wird dann auf dem Bildschirm angezeigt. Wenn die Quelle in Dolby-Digital-Technik aufgenommen wurde, erfolgt die Wiedergabe mit dieser Einstellung, dabei erscheint DIGITAL auf dem Bildschirm. Wenn Aus gewählt ist, wird 3-Kanal-Stereo erhalten.
- **Bass** – Basspegel.
- **Höhen** – Höhenpegel.
- **Fader** – Balance zwischen vorderem und hinterem Lautsprecher.
- **Balance** – Balance zwischen rechtem und linkem Lautsprecher.
- **Subwoofer***[1] – Pegel des Basslautsprechers.
- **Center-Effekt DPL II/3-Kanal-Surround**[1] - Lautstärke des Mittellautsprechers.
- **DPL II-Surround** [1, 2] – Surround-Pegel.

Erweiterte Audioeinstellungen

Equalizer[3]

Die Lautstärke kann separat für verschiedene Frequenzbänder eingestellt werden.

1. Auf **OK/MENU** drücken, um zu **Audio-Einstellungen** zu gelangen und **Equalizer** wählen.
2. Das Frequenzband durch Drehen von **TUNE** auswählen und mit **OK/MENU** bestätigen.
3. Die Audioeinstellung durch Drehen von **TUNE** ändern und mit **OK/MENU** bestätigen. Fahren Sie mit den übrigen Frequenzbändern, die Sie ändern möchten, auf dieselbe Weise fort.
4. Wenn die Audioeinstellungen abgeschlossen sind, drücken Sie zur Bestätigung und Rückkehr zur Normalanzeige auf **EXIT**.

Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung, siehe Seite 271 und Menüübersicht, siehe Seite 274.

Soundbühne[1]

Hier kann das Klangerlebnis auf dem Fahrersitz, beiden Vordersitzen oder im Fond optimiert werden. Bei Insassen auf den Vorder- und Rücksitzen wird die Option „Beide Vordersitze“ empfohlen. Die Optionen können unter **Audio-Einstellungen** ➔ **Klangoptimierung** gewählt werden.

Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung, siehe Seite 271 und Menüübersicht, siehe Seite 274.

1 Nur Premium Sound Multimedia.
2 Nur, wenn Surround aktiviert ist.
3 Nicht Performance.

Allgemeines zu Infotainment

Lautstärke und automatische Lautstärke

Die Stereoanlage kompensiert störende Geräusche im Fahrzeuginnenraum, indem sie die Lautstärke automatisch abhängig von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs erhöht. Als Kompensierungspegel kann niedrig, mittel, hoch oder aus gewählt werden. Den Pegel unter **Audio-Einstellungen** ➔ **Lautstärkeanpassung** wählen.

Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung, siehe Seite 271 und Menüübersicht, siehe Seite 274.

Lautstärke externer Tonquellen

Wenn eine externe Tonquelle (z.B. ein MP3-Player oder iPod®) an den AUX-Anschluss angeschlossen ist, kann die angeschlossene Tonquelle eine andere Lautstärke haben als die interne Lautstärke der Stereoanlage (z.B. das Radio). Dies wird durch Einstellen der Lautstärke des Eingangs korrigiert:

1. Auf die **MEDIA**-Taste drücken und **TUNE** auf **AUX** drehen und einige Sekunden warten oder auf **OK/MENU** drücken.
2. Auf **OK/MENU** drücken und anschließend **TUNE** auf **AUX-Eingangslautstärke** drehen. Mit **OK/MENU** bestätigen.
3. **TUNE** drehen, um die Lautstärke des AUX-Anschlusses einzustellen.

ACHTUNG

Wenn die Lautstärke der externen Tonquelle zu hoch oder zu niedrig ist, kann sich die Tonqualität verschlechtern. Die Tonqualität kann sich ebenfalls verschlechtern, wenn der Player geladen wird, während das Infotainmentsystem im AUX-Modus ist. In diesem Fall den Player möglichst nicht über die 12-V-Steckdose laden.

Optimale Soundwiedergabe

Das Audiosystem ist für die optimale Soundwiedergabe mit Hilfe von digitaler Signalbearbeitung vorkalibriert.

Bei dieser Kalibrierung werden Lautsprecher, Verstärker, Innenraumakustik, Hörerposition usw. für jede Kombination Fahrzeugmodell/Audiosystem berücksichtigt.

Es gibt auch eine dynamische Kalibrierung, bei der die Stellung des Lautstärkereglers, der Radioempfang und die Fahrzeuggeschwindigkeit berücksichtigt werden.

Die in dieser Betriebsanleitung beschriebenen Regler wie z.B. **Bass**, **Höhen** und **Equalizer** sind nur dafür vorgesehen, die Soundwiedergabe an den persönlichen Geschmack des Hörers anzupassen.

Menüübersicht

In den Hauptquellen **RADIO, MEDIA** und **TEL** gibt es folgende Menüs. Für Informationen zur Menübenutzung siehe Seite 271.

Menüs RADIO

Hauptmenü AM	
Voreingestellte Sender anzeigen Siehe Fußnote[A]	S.280
Scan	S.283
Audio-Einstellungen Siehe Fußnote[B]	S.273
Klangoptimierung Siehe Fußnote[C]	S.273
Equalizer Siehe Fußnote[D]	S.273

Lautstärkeanpassung	S.274
Alle Audio-Einstellungen zurücksetzen	S.273

A Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
B Alle Tonquellen haben dieselben Menüoptionen für Audioeinstellungen.
C Gilt nur für Premium Sound Multimedia.
D Gilt nicht für Performance.

Hauptmenü FM1/FM2	
TP	S.281
Radiotext anzeigen	S.283
Gespeicherte Sender anzeigen Siehe Fußnote[A]	S.280
Scan	S.283
Einstellungen für Nachrichten	S.282
Erweiterte Einstellungen	
REG	S.283
Alternativ-Frequenz (AF)	S.283
EON	S.281
TP-Favorit setzen	S.282
PTY-Einstellungen	S.282
Alle FM-Einstellungen zurücksetzen	S.283
Audio-Einstellungen Siehe Fußnote[B]	S.273

A Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
B Für Untermenüs siehe „Hauptmenü AM“.

Hauptmenü DAB1*/DAB2*	
Senderliste aktualisieren	S.284
PTY-Filter	S.284
PTY-Filter ausschalten	S.284
Radiotext anzeigen	S.280
Gespeicherte Sender anzeigen Siehe Fußnote[A]	S.285
Scan	S.284
Erweiterte Einstellungen	S.285
DAB-Senderverfolgung	S.285
DAB-Band	S.286
Untersender	S.286
PTY-Text anzeigen	S.286
Alle DAB-Einstellungen rücksetzen	S.286
Audio-Einstellungen Siehe Fußnote[B]	S.273

A Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
B Für Untermenüs siehe „Hauptmenü AM“.

Allgemeines zu Infotainment

Menüs MEDIA

Hauptmenü CD Audio (Disc-Menü)	
Zufällige Wiedergabe	S.289
Scan	S.289
Audio-Einstellungen Siehe Fußnote[A]	S.273

[A] Für Untermenüs siehe „Hauptmenü AM“.

Hauptmenü CD/DVD[A] Data (Disc-Menü)	
Abspielen **Pause**	S.288
Stop	S.288
Zufällige Wiedergabe	S.289
Ordner wiederholen	S.289
Untertitel ändern	S.288
Sprache ändern	S.288
Scan	S.289
Audio-Einstellungen Siehe Fußnote[B]	S.273

[A] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
[B] Für Untermenüs siehe „Hauptmenü AM“.

Hauptmenü DVD[A] Video (Disc-Menü)	
DVD-Disc-Menü	S.287
Play/Pause/Weiter	S.289
Stop	S.289
Untertitel	S.289
Sprachwahl für Audiowiedergabe	S.289
Erweiterte Einstellungen	S.290
Winkel	S.290
DivX® VOD-Code	S.290
Audio-Einstellungen Siehe Fußnote[B]	S.273

[A] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
[B] Für Untermenüs siehe „Hauptmenü AM“.

Hauptmenü iPod[A]	
Zufällige Wiedergabe	S.289
Scan	S.289
Audio-Einstellungen Siehe Fußnote[B]	S.273

[A] Gilt nicht für Performance.
[B] Für Untermenüs siehe „Hauptmenü AM“.

Hauptmenü USB[A]	
Abspielen **Pause**	S.293
Stop	S.293
Zufällige Wiedergabe	S.289

Ordner wiederholen	S.289
USB-Gerät auswählen	S.294
Untertitel ändern	S.293
Sprache ändern	S.293
Scan	S.289
Audio-Einstellungen Siehe Fußnote[B]	S.273

A Gilt nicht für Performance.
B Für Untermenüs siehe „Hauptmenü AM“.

Hauptmenü Media Bluetooth[A]	
Zufällige Wiedergabe	S.297
Gerät wechseln	S.296
Bluetooth-Gerät entfernen	S.296
Scan	S.297
Bluetooth SW-Version im Fahrzeug	S.297
Audio-Einstellungen Siehe Fußnote[B]	S.273

A Gilt nicht für Performance.
B Für Untermenüs siehe „Hauptmenü AM“.

Hauptmenü AUX	
AUX-Eingangslautstärke	S.274
Audio-Einstellungen Siehe Fußnote[A]	S.273

A Für Untermenüs siehe „Hauptmenü AM“.

Hauptmenü TV*	
Land wählen	S.314
Senderliste sortieren	S.314
Autostore	S.315
Scan	S.315
Audio-Einstellungen Siehe Fußnote[A]	S.273

A Für Untermenüs siehe „Hauptmenü AM“.

Pop-up-Menü[A]Video und TV*	
Während der Wiedergabe einer Videodatei oder der TV-Wiedergabe* auf **OK/MENU** drücken, um zum Pop-up-Menü zu gelangen.	
Bildeinstellungen	S.290
Menü der Quelle Siehe Fußnote[B]	S.271
DVD-Hauptmenü Siehe Fußnote[C]	S.290
DVD-Topmenü[C]	S.290

A Gilt nur für die Wiedergabe von Videodateien oder die TV-Wiedergabe.
B Was im Pop-up-Menü für das Menü der Quelle angezeigt wird, ist davon abhängig, was wiedergegeben bzw. angezeigt wird, es kann sich z.B. um Menü Daten-CD/-DVD oder USB-Menü handeln.
C Gilt nur für DVD-Videodiscs.

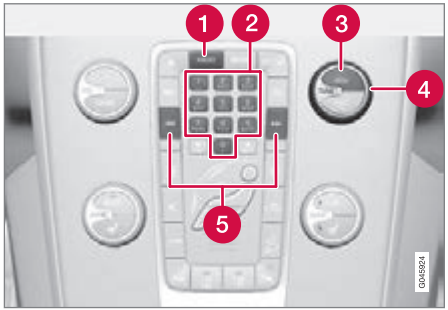
Allgemeines zu Infotainment

Menüs TEL

Hauptmenü Bluetooth®-Freisprecheinrichtung[A] (Telefonmenü)	
Alle Anrufe	S.301
Alle Anrufe	S.301
Verpasste Anrufe	S.301
Angenommene Anrufe	S.301
Gewählte Nummern	S.301
Anrufdauer	S.301
Telefonbuch	S.302
Suchen	S.304
Neuer Kontakt	S.305
Kurzwahlnummern	S.306
vCard empfangen	S.306
Speicherstatus	S.306
Telefonbuch löschen	S.306
Telefon ändern	S.300
Bluetooth-Gerät entfernen	S.301
Telefoneinstellungen	
BT-Erkennungsmodus	S.299
Klang und Lautstärke	S.302
Telefonbuch herunterladen	S.302
Bluetooth SW-Version im Fahrzeug	S.307
Anrufoptionen	
Automatische Rufannahme	S.301
Mailbox-Nummer	S.302
Telefon abkoppeln	S.301

[A] Gilt nicht für Performance.

Allgemeines



Mittelkonsole, Bedienelemente für Radiofunktionen.

1. **RADIO**-Taste zur Wahl des Frequenzbands (AM, FM1, FM2, DAB1*, DAB2*).
2. Sendertasten (0-9)
3. Ihre Auswahl bestätigen oder durch Drücken von **OK/MENU** zum Radiomenü blättern.
4. Die gewünschte Frequenz/den gewünschten Sender wählen oder durch Drehen von **TUNE** im Radiomenü navigieren.
5. Die Taste für den nächsten/vorherigen verfügbaren Sender gedrückt halten. Kurzes Drücken für Sender.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Tastenfeld* im Lenkrad und/oder Fernbedienung* ausgestattet ist, können diese in vielen Fällen statt der Tasten verwendet werden. Zur Beschreibung des Tastenfelds im Lenkrad siehe Seite 269. Zur Beschreibung der Fernbedienung siehe Seite 317.

Menübenutzung

Die Menüs in **RADIO** werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld* im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung, siehe Seite 271 und Menüübersicht, siehe Seite 274.

Radio AM/FM

Sendersuche

ACHTUNG

Der Empfang ist von der Signalstärke und der Signalqualität abhängig. Die Sendung kann durch verschiedene Faktoren gestört werden, wie z. B. hohe Gebäude oder große Entfernung zum Sender. Der Abdeckungsgrad kann sich ebenfalls abhängig davon verändern, wo im Land Sie sich befinden.

Automatische Sendersuche

1. Auf **RADIO** drücken, **TUNE** drehen , bis das gewünschte Frequenzband (**AM**, **FM1** usw.) angezeigt wird, und auf **OK/MENU** drücken.
2. ⏮/⏭ in der Mittelkonsole (oder im Tastenfeld* des Lenkrads) gedrückt halten. Das Radio sucht nach dem nächsten/vorherigen verfügbaren Sender.

Senderliste[1]

Das Radio stellt automatisch eine Liste der FM-Sender mit den stärksten, aktuell empfangenen Signalen zusammen. Dadurch können Sie leichter einen Sender finden, wenn Sie in einer Gegend fahren, in der Sie nicht mit den Radiosendern und deren Frequenzen vertraut sind.

Um zur Liste zu blättern und einen Sender zu wählen:

1. Gewünschtes Frequenzband wählen (**FM1** oder **FM2**).
2. **TUNE** einen Schritt nach rechts oder links drehen. Nun wird die Liste aller Sender im Gebiet angezeigt. Der aktuell eingestellte Sender wird durch größeren Text in der Liste markiert.

1 Gilt nicht für Performance.

Radio

3. **TUNE** noch einmal nach rechts oder links drehen, um einen Sender in der Liste zu wählen.
4. Die Wahl mit **OK/MENU** bestätigen.

ACHTUNG

- Die Liste zeigt nur die Frequenzen von Sendern, die zzt. empfangen werden, es handelt sich **nicht** um eine komplette Liste aller Radiofrequenzen auf dem gewählten Frequenzband.
- Wenn das Signal des zzt. empfangenen Senders schwach ist, kann dies dazu führen, dass das Radio die Senderliste nicht aktualisiert. Sollte es dazu kommen, auf die Taste #INFO drücken (während die Senderliste auf dem Bildschirm angezeigt wird), um zur manuellen Sendersuche umzuschalten und eine Frequenz einzustellen. Wenn die Senderliste nicht mehr angezeigt wird, **TUNE** einen Schritt nach rechts oder links drehen, um die Liste wieder anzuzeigen, und auf #INFO drücken, um umzuschalten.

Die Liste wird nach einigen Sekunden aus dem Bildschirm ausgeblendet.

Wenn die Senderliste nicht mehr angezeigt wird, **TUNE** nach rechts oder links drehen und auf die Taste #INFO in der Mittelkonsole drücken, um zur manuellen Sendersuche zu wechseln (oder um von der manuellen Sendersuche zur Funktion für die „Senderliste“) zurückzugelangen.

Manuelle Sendersuche

Laut Voreinstellung ab Werk zeigt das Radio die Senderliste mit den stärksten Sendern in der Gegend an, wenn Sie **TUNE** drehen (siehe Abschnitt „Senderliste“, Seite 279). Wenn die Senderliste angezeigt wird, auf die Taste #INFO in der Mittelkonsole drücken, um zur manuellen Sendersuche umzuschalten. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, eine Frequenz aus der Liste aller verfügbaren Radiofrequenzen auf dem gewählten Frequenzband auszuwählen. Wenn Sie also in der manuellen Suche **TUNE** um einen Schritt weiterdrehen, ändert sich die Frequenz z.B. von 93,3 auf 93,4 MHz usw.

Um einen Sender manuell zu wählen:

1. Auf die **RADIO**-Taste drücken, **TUNE** drehen, bis das gewünschte Frequenzband (**AM**, **FM1** etc.) angezeigt wird, auf **OK/MENU** drücken.
2. **TUNE** drehen, um eine Frequenz zu wählen.

ACHTUNG

Laut Voreinstellung ab Werk sucht das Radio automatisch nach Sendern in der Gegend, in der Sie fahren (siehe vorherigen Abschnitt „Senderliste“ oben).

Wenn Sie jedoch zur manuellen Sendersuche umgeschaltet haben (durch Drücken auf die Taste #INFO in der Mittelkonsole, als die Senderliste angezeigt wurde), befindet sich das Radio beim nächsten Einschalten weiterhin in der Funktion für die manuelle Sendersuche. Um wieder zur Funktion für die „Senderliste“ umzuschalten, **TUNE** einen Schritt weit drehen (um die komplette Senderliste anzuzeigen) und auf die Taste #INFO drücken.

Bitte beachten Sie, dass **INFO** aktiviert wird, wenn Sie auf #INFO drücken, während die Senderliste nicht angezeigt wird. Für weitere Informationen zu dieser Funktion siehe Seite 269.

Gespeicherte Sender

Pro Frequenzband können 10 Sender gespeichert werden (**AM**, **FM1** usw.).

Die gespeicherten Sender werden mit den Sendertasten gewählt.

1. Einen Sender einstellen (siehe „Sendersuche“, Seite 279).

2. Eine der Sendertasten einige Sekunden lang gedrückt halten, während dieser Zeit verschwindet der Ton und kehrt zurück, sobald der Sender gespeichert ist. Die Sendertaste kann nun verwendet werden.

Eine Liste der gespeicherten Kanäle kann auf dem Bildschirm angezeigt werden[2]. Die Funktion wird im FM-/AM-Modus unter **FM-Menü ➔ Gespeicherte Sender anzeigen** bzw. **AM-Menü ➔ Voreingestellte Sender anzeigen** aktiviert/deaktiviert.

RDS-Funktionen

RDS (Radio Data System) verknüpft FM-Sender in einem Netzwerk. Ein FM-Sender in einem solchen Netzwerk sendet Daten, mit denen ein RDS-Radio u. a. folgende Funktionen erhält:

- Automatisches Wechseln zu einem Sender mit stärkerem Signal, wenn der Empfang im aktuellen Bereich schlecht ist.
- Suche nach Sendungen mit spezifischen Inhalten, z.B. Verkehrsinfo oder Nachrichten.
- Empfang von Textinformationen zu laufenden Radioprogrammen.

ACHTUNG

Manche Radiosender verwenden das RDS nicht oder nur ausgewählte Teile des Funktionsumfangs.

Wenn eine gewünschte Sendung mit spezifischen Inhalten gefunden wurde, kann das Radio den Sender wechseln und die laufende Tonquelle wird unterbrochen. Wenn z.B. der CD-Spieler aktiviert ist, wird er in den Pausenmodus versetzt. Die unterbrechende Sendung wird mit einer voreingestellten Lautstärke wiedergegeben, siehe Seite 283. Das Radio geht wieder zur vorherigen Tonquelle und Lautstärke über, wenn die eingestellte Sendung mit spezifischem Inhalt nicht mehr gesendet wird.

Die Programmfunktionen (**ALARM!**), Verkehrsinfo (**TP**), Nachrichten (**NEWS**) und Programmtypen (**PTY**) unterbrechen einander in einer Prioritätsordnung, bei der Alarm die höchste Priorität hat und Programmtypen die niedrigste. Für weitere Einstellungen der Programmunterbrechungen (**EON EON Distant** und **EON EON Local**), siehe Abschnitt „Enhanced Other Networks – EON“ unten. **EXIT** drücken, um zur unterbrochenen Tonquelle zurückzukehren, **OK/MENU** drücken, um die Mitteilung zu löschen.

Alarmanlage

Die Funktion dient dazu, die Allgemeinheit vor ernsthaften Unfällen und Katastrophen zu warnen. Alarm kann nicht zeitweise unterbrochen oder deaktiviert werden. Die Mitteilung **ALARM!** erscheint auf dem Bildschirm, sobald eine Alarmmitteilung empfangen wird.

Verkehrsinformationen – TP

Die Funktion unterbricht für Verkehrsinformationen, die innerhalb eines RDS-Netzwerks eines eingestellten Senders gesendet werden. Das Symbol **TP** zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist. Wenn der eingestellte Sender Verkehrsinformationen senden kann, wird dies dadurch angezeigt, dass **TP** hell auf dem Bildschirm leuchtet, anderenfalls ist **TP** grau.

– Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ TP**.

Enhanced Other Networks – EON

Die Funktion ist besonders praktisch in Großstädten mit vielen regionalen Radiosendern. Dabei steuert der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Sender des Radiosenders, wann die Programmfunktionen eine laufende Tonquelle unterbrechen.

– Eine der Optionen im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen**

[2] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

Radio

➔ **EON** auswählen und dadurch aktivieren/deaktivieren:

- **EON Local** – unterbricht nur, wenn der Sender des Radiosenders in der Nähe ist.
- **EON Distant**[3] – unterbricht, wenn der Sender des Radiosenders weit entfernt ist, auch wenn das Signal gestört ist.

TP gewählter Sender/alle Sender

Das Radio kann für Verkehrsinformationen ausschließlich des gewählten Senders oder aller Sender innerhalb des RDS-Netzwerks unterbrechen.

– Zum Ändern im FM-Modus zu **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ TP-Favorit setzen** blättern.

Nachrichten

Die Funktion unterbricht für Nachrichtensendungen, die innerhalb eines RDS-Netzwerks eines eingestellten Senders gesendet werden. Das Symbol **NEWS** zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.

– Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Einstellungen für Nachrichten ➔ Nachrichten**.

Nachrichten gewählter Sender/alle Sender

Das Radio kann für Nachrichten ausschließlich des gewählten Senders oder aller Sender im RDS-Netzwerk unterbrechen.

– Zum Ändern im FM-Modus zu **FM-Menü ➔ Einstellungen für Nachrichten ➔ Nachrichten-Favorit einstellen** blättern.

Programmtypen – PTY

Mit der PTY-Funktion können ein oder mehrere Programmtypen, wie z.B. Popmusik und ernste Klassikmusik gewählt werden. Das PTY-Symbol zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist. Die Funktion unterbricht für Programmtypen, die innerhalb eines RDS-Netzwerks eines eingestellten Senders gesendet werden.

1. Zunächst Programmtypen im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ PTY wählen** auswählen und dadurch aktivieren.
2. Anschließend muss die PTY-Funktion unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ Verkehrsmeld. anderer Senderketten empfangen** aktiviert werden.

Auf dem Bildschirm erscheint eine entsprechende Anzeige, wenn PTY aktiviert ist.

Die Deaktivierung der PTY-Funktion wird im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ Verkehrsmeld. anderer Senderketten empfangen** vorgenommen. Die gewählten Programmtypen (PTY) werden nicht nullgestellt.

Die Nullstellung und Löschung von PTY wird unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ PTY wählen ➔ Alle deaktivieren** vorgenommen.

PTY-Suche

Die Funktion durchsucht das gesamte Frequenzband nach dem gewählten Programmtyp.

1. Im FM-Modus ein oder mehrere PTY unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ PTY wählen** wählen.
2. Zu **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ PTY suchen** blättern.

Um die Suche zu beenden, **EXIT** drücken.

[3] Werkseinstellungen.

– Um die Suche nach einer anderen Sendung der gewählten Programmtypen fortzusetzen, auf ⏮ oder ⏭ drücken.

Anzeige des Programmtyps
Der Programmtyp des aktuellen Senders kann auf dem Bildschirm angezeigt werden.

– Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ PTY-Einstellungen ➔ PTY-Name anzeigen**.

Radio-Text[4]
Einige RDS-Radiosender senden Informationen zum Programminhalt, zu Interpreten usw. Derlei Informationen können auf dem Bildschirm angezeigt werden.

– Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Radiotext anzeigen**.

Automatische Frequenzaktualisierung – AF
Die Funktion wählt den Sender mit dem stärksten Signal für den eingestellten Sender aus. Um einen Sender mit starkem Signal zu finden, muss die Funktion im Ausnahmefall das gesamte FM-Band durchsuchen.

– Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ Alternativ-Frequenz (AF)**.

Regionale Radioprogramme – REG
Bei dieser Funktion bleibt ein regionaler Sender eingestellt, obwohl dessen Signalstärke niedrig ist. Das Symbol **REG** zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.

– Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ REG**.

RDS-Funktionen zurückstellen
Sämtliche Radioeinstellungen können auf die ursprüngliche Werkseinstellung zurückgestellt werden.

– Die Rückstellung wird im FM-Modus unter **FM-Menü ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ Alle FM-Einstellungen zurücksetzen** vorgenommen.

Lautstärkeregelung Programmtypen
Die unterbrechenden Sendungen mit spezifischen Inhalten, wie z.B. **NEWS** oder TP **TP**, werden mit der Lautstärke wiedergegeben, die für die entsprechende Sendungen gewählt worden ist. Wenn die Lautstärke während der Programmunterbrechung reguliert wird, wird der neue Pegel für die nächste Programmunterbrechung gespeichert.

Frequenzband durchsuchen
Die Funktion durchsucht automatisch die verfügbaren Kanäle und berücksichtigt eine eventuelle Programmtypfilterung. Sobald ein Sender gefunden wurde, wird dieser Sender ca. 10 Sekunden lang wiedergegeben, anschließend wird die Suche fortgesetzt. Während der Wiedergabe kann ein Sender auf gewöhnliche Weise gespeichert werden, siehe Abschnitt „Gespeicherte Sender“, Seite 280.

– Um die Anspielfunktion zu starten, im FM-/AM-Modus zu **FM-Menü ➔ Scan** bzw. **AM-Menü ➔ Scan** blättern.

ACHTUNG

Die Anspielfunktion wird abgebrochen, wenn ein Sender gespeichert wird.

4 Nur Fahrzeuge mit 7-Zoll-Bildschirm.

Radio

Radiosystem – DAB*

Allgemeines

DAB (Digital Audio Broadcasting) ist ein digitales Sendesystem für Radio. Dieses System unterstützt DAB, DAB+ und DMB.

ACHTUNG

DAB-Abdeckung ist nicht überall vorhanden. Bei nicht vorhandener Abdeckung wird die Mitteilung **Kein Empfang** auf dem Bildschirm angezeigt.

Service und Ensemble

- **Service** – Kanal, Radiokanal (das System unterstützt nur Audiodienste).
- **Ensemble** – Eine Sammlung von Radiokanälen, die auf derselben Frequenz gesendet werden.

Speicherung von Kanalgruppen (Ensemble lernen)

Sobald das Fahrzeug ein neues Sendegebiet erreicht, muss ggf. eine Programmierung der im Gebiet vorhandenen Kanalgruppen vorgenommen werden.

Bei der Programmierung von Kanalgruppen wird eine aktualisierte Liste aller verfügbaren Kanalgruppen erstellt. Die Liste wird nicht automatisch aktualisiert.

Die Einstellung wird im Menüsystem im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ Senderliste aktualisieren** vorgenommen. Die Programmierung kann ebenfalls wie folgt vorgenommen werden:

1. **TUNE** einen Schritt nach rechts oder links drehen.
   > **Senderliste aktualisieren** wird ganz oben in der Liste der verfügbaren Kanalgruppen angezeigt.
2. **OK/MENU** drücken.
   > Eine neue Programmierung wird gestartet.

Die Programmierung kann mit **EXIT** abgebrochen werden.

Navigation in der Kanalgruppenliste (Ensemble)

Die Kanalgruppenliste, die durch Drehen von **TUNE** erreicht werden kann, kann durchgeblättert werden. Im oberen Teil des Bildschirms steht der Ensemble-Name. Beim Wechsel zu einem neuen Ensemble wird der Name in den neuen geändert.

- **Service** – Zeigt Kanäle unabhängig davon an, in welcher Kanalgruppe sie liegen. Die Liste kann auch mit Hilfe der Wahl des Programmtyps (**PTY-Filter**) gefiltert werden, siehe unten.

Scannen

Die Funktion sucht automatisch das aktuelle Frequenzband nach Sendern mit starkem Signal ab. Sobald ein Sender gefunden wurde, wird dieser Sender ca. 10 Sekunden lang wiedergegeben, anschließend wird die Suche fortgesetzt. Während ein Sender wiedergegeben wird, kann er auf gewöhnliche Weise gespeichert werden. Für weitere Informationen zu gespeicherten Sendern siehe „Gespeicherte Sender“ unten.

– Im DAB-Modus zu **DAB-Menu ➔ Scan** blättern, um die Anspielfunktion zu starten.

ACHTUNG

Die Anspielfunktion wird abgebrochen, wenn ein Sender gespeichert wird.

Das Scannen kann auch im DAB-PTY-Modus gewählt werden. Dabei werden nur Kanäle des voreingestellten Programmtyps wiedergegeben.

Programmtyp (PTY)

Mit der Programmtypfunktion können verschiedene Typen von Radioprogrammen gewählt werden. Es gibt eine Reihe verschiedener Programmtypen, die verschiedene Kategorien von Programmen enthalten. Nach

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

der Wahl eines Programmtyps erfolgt die Navigation nur zwischen den Kanälen, die diesen Typ senden.

Der Programmtyp wird im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ PTY-Filter** gewählt. Dieser Modus wird wie folgt verlassen:

– **EXIT** drücken.
  > Auf dem Bildschirm erscheint eine entsprechende Anzeige, wenn PTY aktiviert ist.

In bestimmten Fällen verlässt das DAB-Radio den PTY-Modus bei Verbindung zu DAB (siehe unten).

Gespeicherte Sender

Pro Band können 10 Sender gespeichert werden. DAB hat 2 Speicher zum Speichern von Sendern: **DAB1** und **DAB2**. Das Speichern von Sendern erfolgt durch langes Drücken auf die Sendertaste, für weitere Informationen siehe Seite 280. Die gespeicherten Sender werden mit den Sendertasten gewählt.

Eine Voreinstellung enthält einen Kanal, aber keinen Nebenkanal. Wenn ein Nebenkanal wiedergegeben wird und eine Voreinstellung gespeichert wird, wird nur der Hauptkanal registriert. Dies beruht darauf, dass Nebenkanäle nicht permanent sind. Beim nächsten Aufrufen der Voreinstellung wird der Kanal, der den Nebenkanal enthielt, wiedergegeben. Die Voreinstellung ist nicht von der Kanalliste abhängig.

Eine Liste der gespeicherten Kanäle kann auf dem Bildschirm angezeigt werden[5]. Die Funktion wird im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ Gespeicherte Sender anzeigen** aktiviert/deaktiviert.

ACHTUNG

Das DAB-System der Audioanlage unterstützt nicht alle Funktionen, die der DAB-Standard bietet.

Radiotext

Einige Radiosender senden Informationen zum Programminhalt, zu Interpreten usw. Derlei Informationen werden auf dem Bildschirm angezeigt.

Die Funktion wird im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ Radiotext anzeigen** deaktiviert/aktiviert.

ACHTUNG

Es kann nur jeweils eine der Funktionen „**Radiotext anzeigen**“ und „**Gespeicherte Sender anzeigen**“ aktiviert sein. Wird eine der Funktionen aktiviert, während die andere bereits aktiviert ist, wird die zuvor aktivierte Funktion automatisch deaktiviert. Beide Funktionen können deaktiviert sein.

Erweiterte Einstellungen

Verbindung DAB zu DAB

Verbindung DAB zu DAB bedeutet, dass das DAB-Radio von einem Kanal mit schlechtem oder ohne Empfang zum selben Kanal in einer anderen Kanalgruppe mit besserem Empfang wechseln kann. Beim Wechseln der Kanalgruppe kann es zu einer gewissen Verzögerung kommen. Dabei kann der Ton für eine Zeitlang verschwinden, in der der aktuelle Kanal nicht mehr verfügbar ist, bis der neue Kanal verfügbar wird.

Die Funktion kann im DAB-Modus unter **DAB-Menu ➔ Erweiterte Einstellungen ➔ DAB-Senderverfolgung** aktiviert/deaktiviert werden.

[5] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia

Radio

Frequenzband

DAB kann auf zwei[6] Frequenzbändern gesendet werden:

- **Band III** - deckt die meisten Gebiete ab.
- **LBand** - nur in wenigen Gebieten verfügbar.

Indem z.B. nur **Band III** gewählt wird, erfolgt die Programmierung von Kanälen schneller als wenn sowohl **Band III** als auch **LBand** gewählt wurden. Es ist nicht sicher, dass alle Kanalgruppen gefunden werden. Die Wahl des Frequenzbandes beeinflusst nicht gespeicherte Speicher.

Frequenzbänder können im DAB-Modus unter **DAB-Menu** ➔ **Erweiterte Einstellungen** ➔ **DAB-Band** deaktiviert/aktiviert werden.

Nebenkanal

Sekundäre Bauteile werden oft als Nebenkanäle bezeichnet. Diese sind nicht permanent und können z.B. Übersetzungen des Hauptprogramms in andere Sprachen enthalten.

Wenn ein oder mehrere Nebenkanäle gesendet werden, erscheint links vom Kanalnamen das Symbol ⋁ auf dem Bildschirm. Ein Nebenkanal wird angezeigt, wenn das Symbol - links vom Kanalnamen auf dem Bildschirm zu sehen ist.

Auf ▶▶| drücken, um zu den Nebenkanälen zu gelangen.

Nebenkanäle können nur über den gewählten Hauptkanal erreicht werden und nicht über einen anderen Kanal, ohne dass dieser gewählt wird.

Die Anzeige von Nebenkanälen kann im DAB-Modus unter **DAB-Menu** ➔ **Erweiterte Einstellungen** ➔ **Untersender** deaktiviert/aktiviert werden.

Programmtyptext

Manche Radiosender liefern Informationen zum Programmtyp und zur Programmkategorie. Für Informationen zu Programmtypen – PTY siehe 282. Derlei Informationen werden auf dem Bildschirm angezeigt.

Die Funktion wird im DAB-Modus unter **DAB-Menu** ➔ **Erweiterte Einstellungen** ➔ **PTY-Text anzeigen** aktiviert/deaktiviert.

DAB-Einstellungen zurückstellen

Sämtliche DAB-Einstellungen können auf die ursprüngliche Werkseinstellung zurückgestellt werden.

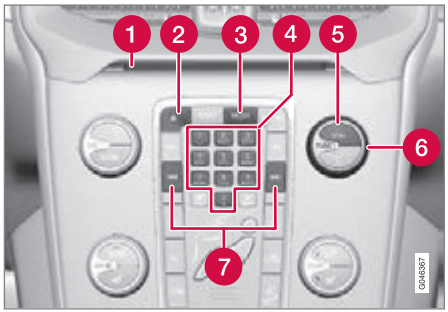
– Die Rückstellung wird im DAB-Modus unter **DAB-Menu** ➔ **Erweiterte Einstellungen** ➔ **Alle DAB-Einstellungen rücksetzen** vorgenommen.

[6] Nicht alle Gebiete/Länder verwenden beide Bänder.

Allgemeines

Der Mediaplayer kann Musik und Filme von CD-/DVD* CDs und extern angeschlossenen Tonquellen über AUX-/USB*-Eingang abspielen oder drahtlos Audiodateien von externen Einheiten mit Bluetooth® streamen. Einige Mediaplayer können TV* anzeigen und haben die Möglichkeit, mit Mobiltelefon (siehe Seite 298)* über Bluetooth® zu kommunizieren.

CD-/DVD[1]-Funktionen



Bedienfeld in der Mittelkonsole.

1. Eingabe- und Auswurföffnung für Disc
2. Disc-Auswurf
3. **MEDIA**-Taste, aktiviert die zuletzt aktive Medienquelle. Ist beim Drücken der **MEDIA**-Taste bereits eine Medienquelle aktiv, erscheint ein Schnellmenü mit gängigen Menüoptionen.
4. Eingabe von Zahlen und Buchstaben.
5. **OK/MENU** drücken, um Ihre Auswahl zu bestätigen oder das Menü der gewählten Medienquelle aufzurufen.
6. Durch Drehen von **TUNE** Track/Verzeichnisse wählen oder in den Menüoptionen navigieren.
7. Schnell vor-/zurückspulen und Track oder Kapitel wechseln[2].

Der Mediaplayer unterstützt und kann folgende Haupttypen von Discs und Dateien wiedergeben:

- Bespielte CDs (CD Audio).
- Gebrannte CDs mit Audio- und/oder Videodateien[1].
- Bespielte DVD-Video-Discs[1].
- Gebrannte DVDs[1] mit Audio- und/oder Videodateien.

Für weitere Informationen zu den unterstützten Formaten siehe Seite 291.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Tastenfeld* im Lenkrad und/oder Fernbedienung* ausgestattet ist, können diese in vielen Fällen statt der Tasten verwendet werden. Zur Beschreibung des Tastenfelds im Lenkrad siehe Seite 269. Zur Beschreibung der Fernbedienung siehe Seite 317.

Menübenutzung

Die Menüs in **MEDIA** werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld* im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung, siehe Seite 271 und Menüübersicht, siehe Seite 274.

Wiedergabe einer Disc starten

Auf die **MEDIA**-Taste drücken, **TUNE** drehen, bis **Disc** angezeigt wird, auf **OK/MENU** drücken. Wenn eine Disc in den Mediaplayer eingelegt ist, wird diese automatisch wiedergegeben, anderenfalls wird **Disc einlegen** auf dem Bildschirm angezeigt. In diesem Fall eine Disc mit der bedruckten Seite nach oben einlegen. Die Wiedergabe startet automatisch.

Wenn eine Disc mit Audio-/Videodateien in den Player eingelegt wird, muss die Verzeichnisstruktur der Disc eingelesen werden. Je nach Qualität der Disc und Größe der Infor-

1 Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
2 Gilt nur für DVDs.

Mediaplayer

mationsmenge kann es zu einer gewissen Verzögerung kommen, bis die Wiedergabe startet.

Auswurf von Discs

Eine ausgeworfene Disc wird aus Sicherheitsgründen nach ca. 12 Sekunden wieder in den Player eingezogen.

Pause

Wenn die Lautstärke vollständig gesenkt wird oder durch Drücken auf MUTE wird der Mediaplayer angehalten. Wenn die Lautstärke erhöht wird oder durch erneutes Drücken auf MUTE wird der Mediaplayer gestartet. Es ist ferner möglich, die Wiedergabe über das Menüsystem[3] anzuhalten, **OK/MENU** drücken und **Play/Pause** wählen.

Wiedergabe und Navigation

CD-Audio-Discs

TUNE drehen, um zur Playlist der Disc zu gelangen und in der Liste zu navigieren. Mit **OK/MENU** wird die Wahl des Titels bestätigt und die Wiedergabe gestartet. Zum Abbrechen und Verlassen der Playlist auf **EXIT** drücken. Einfaches langes Drücken auf **EXIT** führt zum Wurzelverzeichnis der Playliste.

Zum Wechseln des Titels kann auch auf ⏮/⏭ in der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad gedrückt werden.

Gebrannte Discs mit Audio-/Videodateien[1]

TUNE drehen, um zur Playlist/Verzeichnisstruktur der Disc zu gelangen und in der Liste/Struktur zu navigieren. Mit **OK/MENU** wird entweder die Auswahl des Unterverzeichnisses bestätigt oder die Wiedergabe der gewählten Audio-/Videodatei gestartet. Auf **EXIT** drücken, um entweder abzubrechen und die Playlist zu verlassen oder um in der Verzeichnisstruktur nach oben (zurück-)zublättern. Einfaches langes Drücken auf **EXIT** führt zum Wurzelverzeichnis der Playliste.

Zum Wechseln der Audio-/Videodatei kann auch auf ⏮/⏭ in der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad gedrückt werden.

Audiodateien haben das Symbol ♫ , Videodateien[1] haben das Symbol 🎬 und Verzeichnisse haben das Symbol 📁 .

Sobald die Wiedergabe einer Datei beendet ist, wird mit der Wiedergabe der anderen Dateien (desselben Typs) im selben Verzeichnis fortgefahren. Das[4] Verzeichnis wird automatisch gewechselt, nachdem alle Dateien im aktuellen Verzeichnis wiedergegeben wurden. Das System erfasst und ändert die Einstellung automatisch, wenn eine Disc in den Mediaplayer eingelegt wird, die ausschließlich Audiodateien bzw. Videodateien enthält, und gibt diese Dateien wieder. Das System ändert jedoch die Einstellung nicht, wenn eine Disc mit einer Mischung aus Audio- und Videodateien in den Mediaplayer eingelegt wird, sondern setzt in diesem Fall die Wiedergabe des vorherigen Dateityps fort.

ACHTUNG

Videofilme werden nur angezeigt, wenn das Fahrzeug stillsteht. Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 8 km/h fährt, wird kein Bild angezeigt und auf dem Bildschirm erscheint **Keine V-Medien beim Fahren verfügbar**. Gleichzeitig ist jedoch der Ton zu hören. Das Bild wird wieder angezeigt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 6 km/h unterschreitet.

[3] Betrifft nicht CD-Audio
[1] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
[4] Wenn Ordner wiederholen aktiviert ist, wird dies verhindert.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Manche von Plattenfirmen mit Kopierschutz versehene Audiodateien oder privat kopierte Audiodateien können nicht vom Player gelesen werden.

DVD-Video-Discs[1]

Für die Wiedergabe von DVD-Video-Discs siehe Seite 289.

Schneller Vor-/Rücklauf

Die Tasten ⏮/⏭ gedrückt halten, um schnell vor-/zurückzuspulen. Audiodateien werden mit einer Geschwindigkeit gespult, während Videodateien in mehreren verschiedenen Geschwindigkeiten gespult werden können. Mehrmals auf die Tasten ⏮/⏭ drücken, um die Spulgeschwindigkeit für Videodateien zu erhöhen. Die Taste loslassen, um zur Filmwiedergabe mit normaler Geschwindigkeit zurückzukehren.

Anspielfunktion[5]

Mit der Funktion werden die ersten zehn Sekunden jedes Titels/jeder Audiodatei angespielt. Zum Aktivieren der Anspielfunktion:

1. **OK/MENU** drücken
2. **TUNE** auf **Scan** drehen
   > Die ersten 10 Sekunden jedes Titels oder jeder Audiodatei werden angespielt.
3. Die Anspielfunktion mit **EXIT** abbrechen. Nun wird der laufende Track oder die laufende Audiodatei wiedergegeben.

Zufallswiedergabe[5]

Die Funktion spielt die Titel in einer zufälligen Reihenfolge ab. Um die Titel in einer zufälligen Reihenfolge zu hören:

1. **OK/MENU** drücken
2. **TUNE** auf **Zufällige Wiedergabe** drehen
3. **OK/MENU** drücken, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

Zum Wechseln des Titels/der Audiodatei kann auch auf ⏮/⏭ in der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad gedrückt werden.

Verzeichnis wiederholen[6]

Mit der Funktion können die Dateien in einem Verzeichnis unendlich wiederholt werden. Nach der Wiedergabe der letzten Datei wird wieder die erste Datei abgespielt.

1. **OK/MENU** drücken
2. **TUNE** auf **Ordner wiederholen** drehen
3. **OK/MENU** drücken, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

Wiedergabe von DVD-Video-Discs[1]

Wiedergabe

Bei der Wiedergabe einer DVD-Video-Disc kann ein Discmenü auf dem Bildschirm erscheinen. Das Discmenü bietet Ihnen die Möglichkeit für zusätzliche Funktionen und Einstellungen, wie z.B. die Wahl von Untertiteln, Sprache und Szenenwahl.

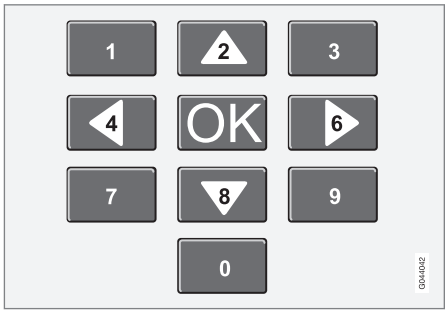
ACHTUNG

Videofilme werden nur angezeigt, wenn das Fahrzeug stillsteht. Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 8 km/h fährt, wird kein Bild angezeigt und auf dem Bildschirm erscheint **Keine V-Medien beim Fahren verfügbar**. Gleichzeitig ist jedoch der Ton zu hören. Das Bild wird wieder angezeigt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 6 km/h unterschreitet.

1 Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
5 Gilt nicht für DVD-Video-Discs.
6 Gilt nur für Audio-/Videodateien auf gebrannten Discs oder USB.

Mediaplayer

Navigation im eigenen Menü der DVD-Video-Disc



Die Navigation im eigenen Menü der DVD-Video-Disc erfolgt über die Zahlentasten in der Mittelkonsole gemäß der Abbildung oben.

Kapitel oder Titel wechseln

TUNE drehen, um die Kapitelliste aufzurufen und diese durchzublättern (ein gerade wiedergegebener Films wird angehalten). Auf **OK/MENU** drücken, um ein Kapitel auszuwählen und zur Ausgangsstellung zurückzukehren (der angehaltene Film wird wieder abgespielt). Auf **EXIT** drücken, um zur Titelliste zu gelangen.

In der Titelliste kann der Titel durch Drehen von **TUNE** gewählt und die Auswahl mit **OK/MENU** bestätigt werden. Daraufhin wird wieder die Kapitelliste angezeigt. **OK/MENU** drücken, um die Auswahl zu aktivieren und zur Ausgangsstellung zurückzukehren. Mit **EXIT** wird die Auswahl aufgehoben und zur Ausgangsstellung zurückgekehrt (ohne, dass etwas ausgewählt wurde).

Zum Wechseln des Kapitels kann auch auf ⏮/⏭ in der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad gedrückt werden.

Erweiterte Einstellungen[7]

Winkel

Mit Hilfe dieser Funktion kann die Kameraposition für eine bestimmte Szene gewählt werden, wenn die DVD-Video-Disc dies unterstützt. Im Discmodus zu **Disc-Menü** ➔ **Erweiterte Einstellungen** ➔ **Winkel** blättern.

DivX® Video On Demand

Der Mediaplayer kann für die Wiedergabe von Dateien des Typs DivX VOD von gebrannten Discs oder USB registriert werden. Der Registrierungscode ist im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Information** ➔ **DivX® VOD-Code** zu finden. Für allgemeine Informationen zur Menübenutzung unter **MY CAR** siehe Seite 225.

Für weitere Informationen siehe www.divx.com/vod.

Bildeinstellungen[7]

Folgende Einstellungen können geändert werden (bei stillstehendem Fahrzeug): Helligkeit und Kontrast.

1. Auf **OK/MENU** drücken und **Bildeinstellungen** wählen, mit **OK/MENU** bestätigen.
2. **TUNE** auf die Option drehen, die eingestellt werden soll, und mit **OK/MENU** bestätigen.
3. Die Einstellung durch Drehen von **TUNE** ändern und mit **OK/MENU** bestätigen.

Um zur Einstellungsliste zurückzukehren, **OK/MENU** oder **EXIT** drücken.

Die Bildeinstellungen können mit der Option **Zurücksetzen** auf die Werkseinstellung zurückgestellt werden.

[7] Gilt für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Kompatible Dateiformate

Der Mediaplayer kann eine Reihe von verschiedenen Dateitypen wiedergeben und ist mit den in der folgenden Tabelle aufgeführten Formaten kompatibel.

ACHTUNG

Da doppelseitige Dual-Format-Discs (DVD Plus, CD-DVD-Format) dicker sind als normale CDs kann die Wiedergabe nicht gewährleistet werden und es kann zu Störungen kommen.

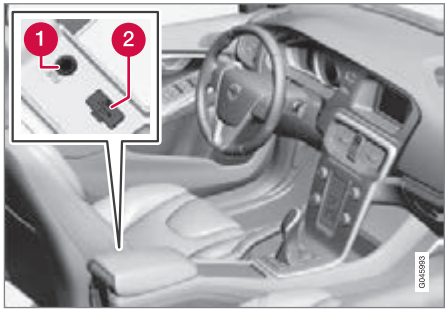
Wenn eine CD eine Mischung aus MP3- und CDDA-Dateien enthält, werden alle MP3-Titel ignoriert.

Audioformate[A]	CD-Audio, MP3, WMA
Audioformate[B]	CD-Audio, MP3, WMA, AAC, M4A
Videoformate[C]	CD-Video, DVD-Video, DIVX, AVI, ASF

A Gilt für Performance.
B Gilt nicht für Performance.
C Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

Externe Tonquelle über AUX-/USB*-Eingang

Allgemeines



Anschlusspunkte für externe Tonquellen.

Eine externe Tonquelle, z.B. ein iPod® oder MP3-Player, kann über einen der Anschlüsse in der Mittelkonsole an die Stereoanlage angeschlossen werden. Eine an den USB-Eingang angeschlossene Tonquelle kann dann mit den Audioreglern des Fahrzeugs bedient[1] werden. Eine über den AUX-Eingang angeschlossene Einheit kann nicht über das Fahrzeug gesteuert werden.

An der rechten Hinterkante der Tunnelkonsole befindet sich eine Aussparung, durch welche die Kabel so verlegt werden können, dass die Abdeckung geschlossen werden kann, ohne dabei die Kabel einzuklemmen.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Tastenfeld* im Lenkrad und/oder Fernbedienung* ausgestattet ist, können diese in vielen Fällen statt der Tasten verwendet werden. Zur Beschreibung des Tastenfelds im Lenkrad siehe Seite 269. Zur Beschreibung der Fernbedienung siehe Seite 317.

Ein iPod® oder MP3-Player mit aufladbaren Batterien wird geladen (solange die Zündung eingeschaltet ist oder der Motor läuft), wenn das Gerät an den USB-Anschluss angeschlossen ist.

Um eine Tonquelle anzuschließen:

1. Auf **MEDIA** drücken, **TUNE** auf die gewünschte Audioquelle **USB**, **iPod** oder **AUX** drehen, auf **OK/MENU** drücken.
   > Wenn USB gewählt wird, wird **USB anschließen** auf dem Bildschirm angezeigt.
2. Ihre Tonquelle an einen der Anschlüsse im Ablagefach der Mittelkonsole anschließen (siehe vorherige Abbildung).

Der Text **USB wird gelesen** erscheint auf dem Bildschirm, während das System die Dateistruktur des Speichermediums einliest.

Je nach Dateistruktur und Anzahl der Dateien kann es zu einer gewissen Verzögerung kommen, bis der Einlesevorgang abgeschlossen ist.

ACHTUNG

Das System unterstützt die Mehrzahl der 2005 und später hergestellten iPod®-Modelle.

ACHTUNG

Um Schäden am USB-Anschluss zu vermeiden, wird dieser bei einem Kurzschluss oder wenn ein angeschlossenes USB-Gerät zu viel Strom verbraucht (dies kann vorkommen, wenn das angeschlossene Gerät nicht dem USB-Standard entspricht) ausgeschaltet. Beim nächsten Einschalten der Zündung wird der USB-Anschluss automatisch erneut aktiviert, wenn der Fehler nicht mehr vorhanden ist.

Menübenutzung

Die Menüs in **MEDIA** werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld* im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung, siehe Seite 271 und Menüübersicht, siehe Seite 274.

[1] Gilt nur für Medienquellen, die über den USB-Anschluss angeschlossen sind.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Wiedergabe und Navigation[2]

TUNE drehen, um zur Playlist/Verzeichnisstruktur zu gelangen und in der Liste/Struktur zu navigieren. Mit **OK/MENU** wird entweder die Auswahl des Unterverzeichnisses bestätigt oder die Wiedergabe der gewählten Audio-/Videodatei gestartet. Auf **EXIT** drücken, um entweder abzubrechen und die Playlist zu verlassen oder um in der Verzeichnisstruktur nach oben (zurück-)zublättern. Einfaches langes Drücken auf **EXIT** führt zum Wurzelverzeichnis der Playliste.

Zum Wechseln der Audio-/Videodatei kann auch auf ⏮/⏭ in der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad gedrückt werden.

Audiodateien haben das Symbol ♫, Videodateien[3] haben das Symbol 🎬 und Verzeichnisse haben das Symbol 📁.

Sobald die Wiedergabe einer Datei beendet ist, wird mit der Wiedergabe der anderen Dateien (desselben Typs) im selben Verzeichnis fortgefahren. Das[4] Verzeichnis wird automatisch gewechselt, nachdem alle Dateien im aktuellen Verzeichnis wiedergegeben wurden. Das System erfasst und ändert die Einstellung automatisch, wenn ein Gerät an den USB-Eingang angeschlossen wird, das ausschließlich Audiodateien bzw. Videodateien enthält, und gibt diese Dateien wieder. Das System ändert jedoch die Einstellung nicht, wenn ein Gerät mit einer Mischung aus Audio- und Videodateien an den USB-Eingang angeschlossen wird, sondern setzt in diesem Fall die Wiedergabe des vorherigen Dateityps fort.

Schneller Vor-/Rücklauf[2]

Siehe Seite 289.

Anspielfunktion[2]

Siehe Seite 289.

Zufallswiedergabe[2]

Siehe Seite 289.

Suchfunktion[2]

Mit dem Tastenfeld des Bedienfelds in der Mittelkonsole kann im aktuellen Verzeichnis nach einem Dateinamen gesucht werden.

Die Suchfunktion wird entweder durch Drehen von **TUNE** (um zur Verzeichnisstruktur zu gelangen) oder durch Drücken einer der Buchstabentasten erreicht. Mit jedem eingegebenen Buchstaben oder Zeichen eines Suchworts nähern Sie sich Ihrem Suchziel.

Die Wiedergabe einer Datei durch Drücken von **OK/MENU** starten.

Verzeichnis wiederholen[5]

Siehe Seite 289.

Pause

Wenn die Lautstärke vollständig gesenkt wird oder durch Drücken auf MUTE wird der Mediaplayer angehalten. Wenn die Lautstärke erhöht wird oder durch erneutes Drücken auf MUTE wird der Mediaplayer gestartet. Es ist ferner möglich, die Wiedergabe über das Menüsystem[6] anzuhalten, **OK/MENU** drücken und **Play/Pause** wählen.

2 Gilt nur für USB und iPod®.
3 Gilt für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.
4 Wenn Ordner wiederholen aktiviert ist, wird dies verhindert.
5 Gilt nur für USB.
6 Gilt nicht für iPod®

Externe Tonquelle über AUX-/USB*-Eingang

Tonquellen

USB-Speicher
Um die Verwendung von USB-Speichern zu erleichtern, sollte es vermieden werden, im USB-Speicher andere Dateien als Musikdateien abzuspeichern. Der Einlesevorgang von Speichermedien durch das System nimmt sehr viel mehr Zeit in Anspruch, wenn statt kompatibler Musikdateien andere Dateien gespeichert sind.

ACHTUNG

Das System unterstützt mobile Medien, die USB 2.0 und dem Dateisystem FAT32 entsprechen und kann 1000 Verzeichnisse mit bis zu 254 Unterverzeichnissen/Dateien pro Verzeichnis hantieren. Eine Ausnahme bildet die oberste Ebene, auf der bis zu 1000 Unterverzeichnisse/Dateien hantiert werden können.

ACHTUNG

Bei Verwendung eines USB-Speichers eines längeren Modells wird empfohlen, ein USB-Adapterkabel zu benutzen. So wird mechanischer Verschleiß des USB-Eingangs und des angeschlossenen USB-Speichers vermieden.

USB-Hub
An den USB-Anschluss kann ein USB-Hub angeschlossen werden, über den dann mehrere USB-Geräte gleichzeitig angeschlossen werden können. Die Wahl des USB-Geräts wird im **USB**-Modus unter **USB-Menü ➔ USB-Gerät auswählen** vorgenommen.

MP3-Player
Viele MP3-Player haben ein eigenes Dateisystem, das nicht vom System unterstützt wird. Um einen MP3-Player im System verwenden zu können, muss dieser auf Modus **USB Removable device/Mass Storage Device** eingestellt sein.

iPod®
Ein iPod® wird vom USB-Anschluss* über das Anschlusskabel des Players geladen und mit Strom versorgt.

ACHTUNG

Das System unterstützt nur die Wiedergabe von Audiodateien von iPod®.

ACHTUNG

Wenn iPod® als Tonquelle verwendet wird, ähnelt die Menüstruktur des Fahrzeug-Infotainmentsystems der eigenen Menüstruktur des iPod®-Players.

Kompatible Dateiformate über den USB-Anschluss

Das System unterstützt die in der folgenden Tabelle aufgeführten Audio- bzw. Videodateien bei der Wiedergabe über den USB-Anschluss.

Audioformate	MP3, WMA, AAC, M4A
Videoformate[A]	DIVX, AVI, ASF

[A] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines

Der Mediaplayer des Fahrzeugs ist mit Bluetooth®[1] ausgestattet und kann drahtlos „Streaming Audio“-Dateien von externen Geräten mit Bluetooth®, wie z.B. Mobiltelefonen und PDAs, wiedergeben. Zur Navigation und Lautstärkeregelung können die Tasten der Mittelkonsole oder das Tastenfeld* im Lenkrad verwendet werden. Bei bestimmten externen Geräten kann auch der Track gewechselt werden.

Für die Audio-Wiedergabe muss der Mediaplayer des Fahrzeugs zunächst in den **Bluetooth**-Modus versetzt werden.

Wenn ein Mobiltelefon an das Fahrzeug angeschlossen ist, besteht auch die Möglichkeit, eine Auswahl von Mobiltelefonfunktionen fernzusteuern, siehe Seite 298. Zwischen den Hauptquellen **TEL** und **MEDIA** wechseln, um die jeweiligen Funktionen anzusteuern.

ACHTUNG

Der Bluetooth®-Mediaplayer muss Audio/Video Remote Control Profile (AVRCP) und Advanced Audio Distribution Profile (A2DP) unterstützen. Der Player sollte AVRCP Version 1.3 und A2DP 1.2 verwenden. Andernfalls können bestimmte Funktionen nicht ausgeführt werden.

Nicht alle auf dem Markt erhältlichen Mobiltelefone und externe Mediaplayer sind vollkommen mit der Bluetooth®-Funktion im Mediaplayer des Fahrzeugs kompatibel. Wir empfehlen Ihnen, sich an einen Volvo-Vertragshändler wenden oder www.volvocars.com zu besuchen, um mehr Informationen zu kompatiblen Telefonen und externen Mediaplayern zu erhalten.

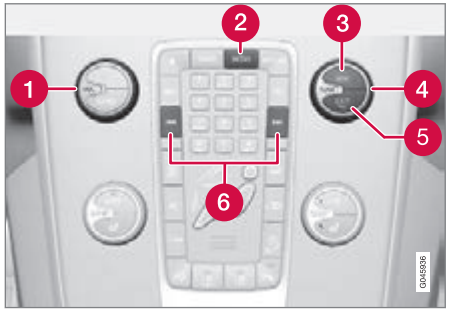
ACHTUNG

Der Mediaplayer des Fahrzeugs kann Audiodateien nur über die Bluetooth®-Funktion wiedergeben.

Menübenutzung

Die Menüs in **MEDIA** werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld* im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung, siehe Seite 271 und Menüübersicht, siehe Seite 274.

Übersicht



Bedienfeld in der Mittelkonsole.

1. **VOL** – Lautstärke.
2. **MEDIA**-Taste. Die zuletzt aktive Quelle (beispielsweise iPod®) wird automatisch aktiviert. Ist beim Drücken der **MEDIA**-Taste eine Quelle aktiviert, erscheint ein Schnellmenü mit gängigen Menüoptionen.
3. **OK/MENU** drücken, um Ihre Auswahl zu bestätigen oder das Menü aufzurufen.
4. Navigation im Menü durch Drehen von **TUNE**.

[1] Gilt für High Performance, High Performance Multimedia und Premium Sound Multimedia.

Media Bluetooth®*

5 **EXIT** - Im Menüsystem nach oben blättern, die laufende Funktion abbrechen.

6 Durch **kurzes Drücken** wird zwischen den Audiodateien geblättert. Durch **langes Drücken** werden die Audiodateien schnellgespult.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Tastenfeld* im Lenkrad und/oder Fernbedienung* ausgestattet ist, können diese in vielen Fällen statt der Tasten verwendet werden. Zur Beschreibung des Tastenfelds im Lenkrad siehe Seite 269. Zur Beschreibung der Fernbedienung siehe Seite 317.

Erste Schritte

Externes Bluetooth®-Gerät anschließen

Maximal zehn externe Geräte können registriert werden. Das Vorgehen beim Anschließen ist mit dem für ein Telefon identisch, siehe Externes Bluetooth ® -Gerät anschließen, Seite 299.

Automatischer Anschluss

Wenn die Bluetooth®-Funktion aktiviert ist und sich das zuletzt angeschlossene externe Gerät in Reichweite befindet, wird es automatisch angeschlossen. Wenn das Infotainmentsystem nach dem zuletzt angeschlossenen Gerät sucht, erscheint dessen Name auf dem Bildschirm. Um ein anderes Gerät anzuschließen, **EXIT** drücken. Ein neues externes Gerät anschließen, siehe „Zu einem anderen externen Gerät wechseln“ unten.

Zu einem anderen externen Gerät wechseln

Wenn es mehrere Geräte im Fahrzeug gibt, kann ein angeschlossenes Gerät durch ein anderes Gerät ersetzt werden. Jedoch muss das Gerät zuvor angemeldet worden sein, siehe „Externes Bluetooth ® -Gerät anschließen“ oben. Um zu einem anderen Gerät zu wechseln:

1. Auf **MEDIA** drücken, **TUNE** drehen, bis **Bluetooth** angezeigt wird, auf **OK/MENU** drücken.
2. Kontrollieren, ob das externe Gerät über Bluetooth® suchbar/sichtbar ist, siehe Anleitung des externen Geräts.
3. **OK/MENU** drücken.
4. **TUNE** auf **Gerät wechseln** drehen und mit **OK/MENU** bestätigen.
   > Nach einer Weile wird der Name des externen Geräts auf dem Bildschirm angezeigt. Wurden mehrere externe Geräte angemeldet, werden diese ebenfalls angezeigt.
5. Das Gerät, das angeschlossen werden soll, durch Drehen von **TUNE** auswählen und mit **OK/MENU** bestätigen.
   > Das externe Gerät wird angeschlossen.

Audiodatei durch Drücken von ⏮/⏭ in der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad wechseln.

Gerät trennen

Das externe Gerät wird automatisch getrennt, sobald es sich außer Reichweite des Infotainmentsystems befindet. Für weitere Informationen zum Anschluss siehe Seite 296.

Angeschlossenes Gerät entfernen

1. Im Bluetooth-Modus auf **OK/MENU** drücken.
2. **TUNE** auf **Bluetooth-Gerät entfernen** drehen und mit **OK/MENU** bestätigen.
3. Das Gerät, das entfernt werden soll, durch Drehen von **TUNE** auswählen und mit **OK/MENU** bestätigen.
   > Auf dem Bildschirm wird die Frage angezeigt, ob Sie den Anschluss entfernen möchten.
4. Auf **OK/MENU** drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Mit **EXIT** abbrechen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Zufallswiedergabe[2]

Die Funktion spielt die Audiodateien auf dem externen Gerät in einer zufälligen Reihenfolge ab. Die Zufallswiedergabefunktion im Bluetooth-Modus unter **Bluetooth-Menü ➔ Zufällige Wiedergabe** aktivieren/deaktivieren.

Audiodatei durch Drücken von ⏮/⏭ in der Mittelkonsole oder auf dem Tastenfeld* im Lenkrad wechseln.

Audiodateien im externen Gerät anspielen[2]

Mit der Funktion werden die ersten zehn Sekunden jeder Audiodatei angespielt. Die Funktion im Bluetooth-Modus unter **Bluetooth-Menü ➔ Scan** aktivieren/deaktivieren.

Die Anspielfunktion mit **EXIT** abbrechen.

Versionsinformation Bluetooth®

Die aktuelle Bluetooth®-Version des Fahrzeugs kann im Bluetooth-Modus unter **Bluetooth-Menü ➔ Bluetooth SW-Version im Fahrzeug** abgerufen werden.

2 Wird nicht von allen Mobiltelefonen unterstützt.

Bluetooth®-Freisprecheinrichtung*

Allgemeines

Ein Mobiltelefon, das mit Bluetooth® ausgerüstet ist, kann drahtlos an das Infotainmentsystem[1] angeschlossen werden. Das Infotainmentsystem funktioniert dann als Freisprecheinrichtung und es besteht die Möglichkeit, einige Funktionen des Mobiltelefons fernzusteuern. Das verwendete Mikrofon befindet sich an der Sonnenblende auf der Fahrerseite (2). Das Mobiltelefon kann, unabhängig davon, ob es angeschlossen ist oder nicht, über seine eigenen Tasten bedient werden.

ACHTUNG

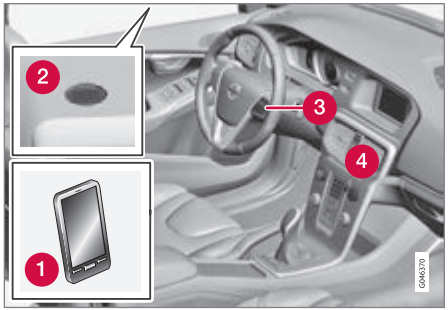
Nur bestimmte Mobiltelefone sind vollkommen mit der Freisprechfunktion kompatibel. Wir empfehlen Ihnen, sich für Informationen zu kompatiblen Telefonen an einen Volvo-Vertragshändler zu wenden oder diese Informationen unter www.volvocars.com nachzulesen.

Wenn ein Mobiltelefon an das Fahrzeug angeschlossen ist, besteht auch die Möglichkeit, Audiodateien vom Telefon zu streamen, siehe Seite 295. Zwischen den Hauptquellen **TEL** und **MEDIA** wechseln, um die jeweiligen Funktionen anzusteuern.

Menübenutzung

Die Menüs in **TEL** werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld* im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung, siehe Seite 271 und Menüübersicht, siehe Seite 274.

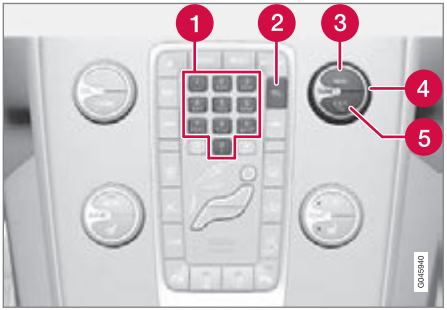
Übersicht



Systemübersicht

1. Mobiltelefon.
2. Mikrofon.
3. Tastenfeld im Lenkrad.
4. Bedienfeld in der Mittelkonsole.

Telefonfunktionen, Übersicht der Bedienelemente



Bedienfeld in der Mittelkonsole.

1. Ziffern- und Buchstabentasten
2. **TEL**-Taste, aktiviert bzw. sucht das zuletzt angeschlossene Telefon. Ist beim Drücken der **TEL**-Taste ein Telefon bereits angeschlossen, erscheint ein Schnellmenü mit gängigen Menüoptionen für das Telefon.
3. **OK/MENU** drücken, um eingehende Anrufe anzunehmen, Ihre Auswahl zu bestätigen oder das Telefonmenü aufzurufen.
4. **TUNE** - In der Normalanzeige nach rechts drehen, um zum Telefonbuch zu gelangen

1 Gilt für High Performance, High Performance Multimedia und Premium Sound Multimedia.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

und nach links, um die Anrufliste aller Anrufe anzeigen zu lassen, dient auch zur Navigation zwischen den Optionen auf dem Bildschirm.

5 **EXIT** – Beenden/Abweisen eines Gesprächs, Löschen von eingegebenen Zeichen, Hochblättern im Menüsystem und Beenden einer laufenden Funktion.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Tastenfeld* im Lenkrad und/oder Fernbedienung* ausgestattet ist, können diese in vielen Fällen statt der Tasten verwendet werden. Zur Beschreibung des Tastenfelds im Lenkrad siehe Seite 269. Zur Beschreibung der Fernbedienung siehe Seite 317.

Die ersten Schritte

Aktivieren

Durch kurzes Drücken auf **TEL** wird das zuletzt angeschlossene Telefon aktiviert bzw. gesucht. Ist beim Drücken der **TEL**-Taste ein Telefon bereits angeschlossen, erscheint ein Schnellmenü mit gängigen Menüoptionen für das Telefon. Das Symbol zeigt, dass ein Telefon angeschlossen ist.

Externes Bluetooth®-Gerät anschließen

Maximal zehn externe Geräte können registriert werden. Die Registrierung wird einmal per Gerät vorgenommen. Nach der Registrierung muss das Gerät nicht länger als sichtbar bzw. suchbar aktiviert sein.

ACHTUNG

Falls das Betriebssystem des Telefons aktualisiert wird, kann es sein, dass die Registrierung des Telefons unterbrochen wird. Das Telefon ggf. entfernen, siehe Seite 301 und wieder neu anschließen, siehe Seite 299.

Es besteht die Möglichkeit, zwei Bluetooth®-Geräte gleichzeitig anzuschließen. Ein Telefon und ein Mediagerät lassen sich anschließen, zwischen den Geräten kann umgeschaltet werden, siehe Seite 300 bzw. siehe Seite 296. Es besteht ferner die Möglichkeit, das Telefon zu nutzen und gleichzeitig Audiodateien von einem angeschlossenen Gerät zu streamen.

Der Anschluss eines externen Gerätes erfolgt auf unterschiedliche Weise, je nachdem, ob das Gerät zuvor angeschlossen war oder nicht. Die nachstehenden Verbindungsoptionen gehen vom erstmaligen Verbinden der Einheit und davon aus, dass keine andere Einheit verbunden ist.

Es gibt zwei Möglichkeiten für den Anschluss von Geräten, entweder durch Suchen des externen Gerätes durch das Fahrzeug oder durch Suchen des Fahrzeugs vom externen Gerät aus. Funktioniert die eine Möglichkeit nicht, kann probiert werden, ob die andere Möglichkeit funktioniert.

Beispiel einer Normalanzeige für das Telefon.

Falls Sie sich nicht bereits in der Normalanzeige befinden, auf **TEL** in der Mittelkonsole drücken.

Alternative 1 - Suche des externen Gerätes über das Menüsystem des Fahrzeugs

1. Das externe Gerät als über Bluetooth® suchbar bzw. sichtbar einstellen, siehe die Anleitung des externen Gerätes oder www.volvocars.com.

Bluetooth®-Freisprecheinrichtung*

2. **OK/MENU** drücken und die Anweisungen auf dem Bildschirm des Fahrzeugs befolgen.
   > Das externe Gerät ist nun verbunden und kann und vom Fahrzeug aus gesteuert werden.

Ist das Verbinden fehlgeschlagen, zweimal auf **EXIT** drücken und gemäß Alternative 2 verbinden.

Alternative 2 - Mit der Bluetooth®-Funktion der Einheit nach dem Fahrzeug suchen

1. Das Fahrzeug als über Bluetooth® suchbar bzw. sichtbar einstellen. **TUNE** bis **Telefoneinstellungen** drehen, mit **OK/MENU** bestätigen, **BT-Erkennungsmodus** wählen und mit **OK/MENU** bestätigen.
2. Am Bildschirm der externen Einheit **My Volvo Car** wählen und den Anweisungen folgen.
3. An der externen Einheit einen wahlfreien PIN-Code eingeben und da Anschließen wählen.
4. **OK/MENU** drücken und anschließend denselben PIN-Code über das Tastenfeld an der Mittelkonsole des Fahrzeugs eingeben.

Wenn die externe Einheit verbunden ist, erscheint der Bluetooth®-Name der externen Einheit auf dem Bildschirm des Fahrzeugs und die Einheit lässt sich aus dem Fahrzeug heraus steuern.

Automatischer Anschluss

Wenn die Freisprechfunktion aktiviert ist und sich das zuletzt angeschlossene Mobiltelefon in Reichweite befindet, wird es automatisch angeschlossen. Ist das zuletzt angeschlossene Mobiltelefon nicht verfügbar, versucht das System, ein zuvor angemeldetes Mobiltelefon anzuschließen. Wenn die Stereoanlage nach dem zuletzt angeschlossenen Telefon sucht, erscheint dessen Name auf dem Bildschirm.

Manueller Anschluss

Wenn Sie das angeschlossene Mobiltelefon wechseln möchten, im Telefonmodus zu **Telefonmenü ➔ Telefon ändern** blättern.

Zu einem anderen externen Gerät wechseln

Wenn es mehrere Geräte im Fahrzeug gibt, kann ein angeschlossenes Gerät durch ein anderes Gerät ersetzt werden. Das Gerät muss jedoch zunächst im Fahrzeug registriert worden sein, siehe Externes Bluetooth® -Gerät anschließen. Um zu einem anderen Gerät zu wechseln:

1. Kontrollieren, ob das externe Gerät über Bluetooth® suchbar/sichtbar ist, siehe Anleitung des externen Geräts.
2. Auf **TEL** drücken und anschließend **Telefon ändern** wählen.
   > Das Fahrzeug sucht nach zuvor angeschlossenen Geräten. Die gefundenen externen Geräte werden mit ihren jeweiligen Bluetooth®-Namen auf dem Bildschirm angezeigt.
3. Das Gerät, das angeschlossen werden soll, durch Drehen von **TUNE** auswählen und mit **OK/MENU** bestätigen.
   > Das externe Gerät wird angeschlossen.

Anrufen

1. Sicherstellen, dass das Symbol ganz oben auf dem Bildschirm angezeigt wird und dass sich die Freisprechfunktion im Telefonmodus befindet.
2. Entweder die gewünschte Nummer oder die Kurzwahl wählen, siehe Seite 306, oder **TUNE** in der Normalanzeige nach rechts drehen, um zum Telefonbuch zu gelangen oder nach links, um die Anrufliste aller Anrufe anzeigen zu lassen. Für Informationen zum Telefonbuch siehe Seite 302.
3. **OK/MENU** drücken.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Das Gespräch wird mit **EXIT** beendet.

Mobiltelefon trennen

Das Mobiltelefon wird automatisch getrennt, sobald es sich außer Reichweite der Stereoanlage befindet. Die Verbindung zum Mobiltelefon kann im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefon abkoppeln** manuell unterbrochen werden. Für weitere Informationen zum Anschluss siehe Seite 299.

Die Freisprecheinrichtung wird deaktiviert, wenn der Motor abgestellt wurde und die Tür geöffnet wird[2].

Wenn das Mobiltelefon getrennt wird, kann ein laufendes Gespräch mit Hilfe des eingebauten Mikrofons und des Lautsprechers des Mobiltelefons fortgesetzt werden.

ACHTUNG

Selbst wenn das Mobiltelefon manuell ausgeschaltet wurde, können bestimmte Mobiltelefone automatisch die zuletzt angeschlossene Freisprechvorrichtung anschließen, z. B. zu Beginn eines neuen Gesprächs.

Gerät entfernen

Ein angeschlossenes Mobiltelefon kann abregistriert und entfernt werden. Dies wird im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Bluetooth-Gerät entfernen** vorgenommen.

Anrufverwaltung

Eingehender Anruf

– **OK/MENU** drücken, um Anrufe anzunehmen, selbst wenn sich die Stereoanlage z.B. im **RADIO**- oder **MEDIA**-Modus befindet.

Abweisen oder mit **EXIT** beenden.

Automatisch annehmen

Mit der Funktion Automatisch annehmen können eingehende Anrufe automatisch angenommen werden.

– Im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Anrufoptionen ➔ Automatische Rufannahme** aktivieren/deaktivieren.

Menü während des Gesprächs

Während des laufenden Gesprächs **OK/MENU** drücken, um Zugang zu den folgenden Funktionen zu erhalten:

- **Stummschalten** – das Mikrofon der Stereoanlage wird stummgeschaltet.
- **Handy** - das Gespräch wird von der Freisprecheinrichtung zum Mobiltelefon umgeschaltet. Bei bestimmten Mobiltelefonen wird die Verbindung getrennt. Dies ist normal. Die Freisprecheinrichtung fragt, ob Sie wieder anschließen möchten.
- **Nr. wählen** – Möglichkeit, mit Hilfe der Zahlentasten einen dritten Teilnehmer anzurufen (das laufende Gespräch wird in den Standby geschaltet).

Anruflisten

Die Anruflisten werden bei jedem neuen Anschluss in die Freisprechfunktion kopiert und dann während des Anschlusses aktualisiert. In der Normalanzeige **TUNE** nach links drehen, um die Anrufliste für **Alle Anrufe** anzeigen zu lassen.

Im Telefonmodus können unter **Telefonmenü ➔ Alle Anrufe** alle Anruflisten eingesehen werden:

- **Alle Anrufe**
- **Verpasste Anrufe**
- **Angenommene Anrufe**
- **Gewählte Nummern**
- **Anrufdauer**

2 Nur Keyless Drive.

Bluetooth®-Freisprecheinrichtung*

ACHTUNG

Manche Mobiltelefone zeigen die Liste der zuletzt angerufenen Nummern in umgekehrter Reihenfolge.

Mailbox

Eine Kurzwahl für die Mailbox kann in der Normalanzeige programmiert werden und später durch langes Drücken auf **1** erreicht werden.

Die Nummer der Mailbox wird im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Anrufoptionen ➔ Mailbox-Nummer ➔ Nummer ändern** geändert. Wenn keine Nummer gespeichert ist, kann dieses Menü durch langes Drücken auf **1** erreicht werden.

Audioeinstellungen

Anruflautstärke

Die Anruflautstärke kann nur während des laufenden Gesprächs geändert werden. Das Tastenfeld* im Lenkrad verwenden oder am **VOL**-Regler drehen.

Lautstärke der Stereoanlage

Solange kein Gespräch läuft, wird die Lautstärke der Stereoanlage wie gewöhnlich durch Drehen von **VOL** geregelt.

Wenn eine Tonquelle bei eingehendem Anruf aktiv ist, kann diese automatisch stummgeschaltet werden. Im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefoneinstellungen ➔ Klang und Lautstärke ➔ Radio/Medien stummschalten** aktivieren/deaktivieren.

Ruftonlautstärke

Im Telefonmodus zu **Telefonmenü ➔ Telefoneinstellungen ➔ Klang und Lautstärke ➔ Klingeltonlautstärke** blättern und durch Drehen von **VOL** einstellen. **OK/MENU** drücken, um die Lautstärke zu erhöhen. Zum Speichern **EXIT** drücken.

Klingeltöne

Die Klingeltöne der Freisprecheinrichtung können im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefoneinstellungen ➔ Klang und Lautstärke ➔ Klingeltöne ➔ Klingelsignal 1** usw. gewählt werden.

ACHTUNG

Für bestimmte Mobiltelefone gilt, dass der Klingelton des angeschlossenen Mobiltelefons nicht ausgeschaltet wird, wenn eines der eingebauten Signale der Freisprechvorrichtung verwendet wird.

Um das Klingelsignal des angeschlossenen Telefons zu wählen[3], im Telefonmodus zu **Telefonmenü ➔ Telefoneinstellungen ➔ Klang und Lautstärke ➔ Klingeltöne ➔ Handy-Klingelton** blättern.

Telefonbuch

Es gibt zwei Telefonbücher. Diese werden im Fahrzeug zu einem zusammengefügt und als im Fahrzeug ein gemeinsames Telefonbuch angezeigt.

- Das Fahrzeug lädt das Telefonbuch des angeschlossenen Mobiltelefons herunter und zeigt dieses Telefonbuch nur an, wenn das Mobiltelefon, von dem dieses Telefonbuch heruntergeladen wurde, angeschlossen ist.
- Das Fahrzeug verfügt auch über ein integriertes Telefonbuch. In dieses werden, unabhängig davon, welches Telefon während des Speichervorgangs ange-

[3] Wird nicht von allen Mobiltelefonen unterstützt.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

schlossen ist, alle Kontakte übertragen, die im Fahrzeug gespeichert werden. Diese Kontakte sind für alle Benutzer sichtbar, unabhängig davon, welches Mobiltelefon an das Fahrzeug angeschlossen ist. Wenn ein Kontakt im Fahrzeug gespeichert ist, wird das Symbol vor dem Kontakt im Telefonbuch angezeigt.

ACHTUNG

Vom Fahrzeug aus vorgenommene Änderungen eines Eintrags im Telefonbuch des Mobiltelefons führen zu einem neuen Eintrag im Telefonbuch des Fahrzeugs, d. h. die Änderung wird nicht im Mobiltelefon gespeichert. Im Fahrzeug wird eine Änderung als zwei verschiedene Einträge mit unterschiedlichen Symbolen angezeigt. Zudem ist zu beachten, dass das Speichern einer Kurznummer oder das Ändern eines Kontakts zu einem neuen Eintrag im Telefonbuch des Fahrzeugs führt.

Voraussetzung für die Hantierung des Telefonbuchs ist, dass das Symbol ganz oben auf dem Bildschirm angezeigt wird und dass sich die Freisprechfunktion im Telefonmodus befindet.

Die Stereoanlage speichert eine Kopie des Telefonbuchs jedes angemeldeten Mobiltelefons. Das Telefonbuch kann bei jedem Anschluss automatisch in die Stereoanlage kopiert werden.

– Die Funktion im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefoneinstellungen ➔ Telefonbuch herunterladen** aktivieren/deaktivieren.

Wenn das Telefonbuch die Kontaktangaben eines Anrufers enthält, werden diese auf dem Bildschirm angezeigt.

Schnellsuche Kontakte

In der Normalanzeige **TUNE** nach rechts drehen; eine Liste mit den Kontakten erscheint. Zum Auswählen **TUNE** drehen und zum Anrufen **OK/MENU** drücken.

Unter dem Namen des Kontakts steht die Telefonnummer, die als Standard gewählt ist. Wenn das Symbol **>** rechts neben dem Kontakt angezeigt wird, sind mehrere Telefonnummern für den Kontakt gespeichert. **OK/MENU** drücken, um die Nummern anzeigen zu lassen. Durch Drehen auf **TUNE** kann eine andere als die standardmäßig ausgewählte Nummer gewählt werden. **OK/MENU** drücken, um die Nummer anzuwählen.

Zur Suche in der Kontaktliste über das Tastenfeld in der Mittelkonsole den Anfang des Namens des Kontakts eingeben (zur Funktion der Tasten siehe „Zeichentabelle Tastenfeld in der Mittelkonsole“).

Von der Normalanzeige aus kann die Kontaktliste ebenfalls erreicht werden, indem die Taste mit dem Anfangsbuchstaben des gesuchten Kontakts auf dem Tastenfeld der Mittelkonsole gedrückt gehalten wird. So kann z.B. durch langes Drücken auf die Taste **6** direkt auf den Teil der Liste zugegriffen werden, in dem sich die Kontakte mit dem Anfangsbuchstaben **M** befinden.

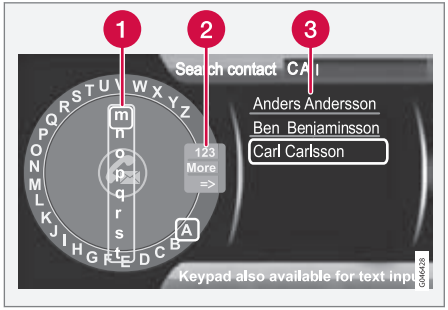
Zeichentabelle Tastenfeld in der Mittelkonsole

Taste	Funktion
1 ␣	Leerschritt . , - ? @ : ; / ( ) 1
2 ABC	A B C Å Ä Æ À Ç 2
3 DEF	D E F È É 3
4 GHI	G H I Ì 4
5 JKL	J K L 5
6 MNO	M N O Ö Ø Ñ Ò 6
7 PQRS	P Q R S ß 7

Bluetooth®-Freisprecheinrichtung*

Taste	Funktion
8 TUV	T U V Ü Ù 8
9 WXYZ	W X Y Z 9
* FAV	Zwischen Groß- und Kleinbuchstaben umschalten.
0 +	+ 0 p w
#INFO	# *

Kontakte suchen



Kontakte mit Hilfe des Textrads suchen.

1. Zeichenliste
2. Eingabemodus wechseln (siehe Tabelle unten)
3. Telefonbuch

Um nach einem Kontakt zu suchen oder einen Kontakt zu bearbeiten, im Telefonmodus zu **Telefonmenü** ➔ **Telefonbuch** ➔ **Suchen** blättern.

ACHTUNG

Bei High Performance gibt es kein Textrad, dort kann **TUNE** nicht zur Eingabe von Zeichen verwendet werden, sondern nur die Zahlen- und Buchstabentasten auf der Bedientafel in der Mittelkonsole.

1. **TUNE** drehen[4], bis der gewünschte Buchstabe erscheint, zur Bestätigung **OK/MENU** drücken. Die Zahlen- und Buchstabentasten des Bedienfelds in der Mittelkonsole können ebenfalls verwendet werden.
2. Mit dem nächsten Buchstaben fortfahren usw. Im Telefonbuch (3) wird das Ergebnis der Suche angezeigt.
3. Um den Eingabemodus zu Zahlen oder Sonderzeichen umzuschalten oder zum Telefonbuch zu gehen, **TUNE** drehen, zu einer der Optionen (siehe Erklärung in der Tabelle unten) in der Liste zum Umschalten des Eingabemodus (2) drehen, **OK/MENU** drücken.

[4] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

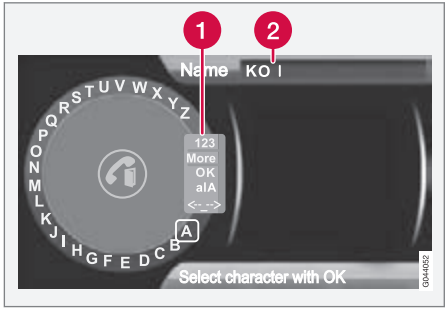
123/ABC	Mit **OK/MENU** zwischen Buchstaben und Zahlen umschalten.
Weitere	Mit **OK/MENU** zu den Sonderzeichen umschalten.
=>	Führt zum Telefonbuch (3). **TUNE** drehen, um einen Kontakt zu wählen, **OK/MENU** drücken, um gespeicherte Nummern und sonstige Information anzeigen zu lassen.

Kurzes Drücken auf **EXIT** löscht ein eingegebenes Zeichen. Einfaches langes Drücken auf **EXIT** löscht alle eingegebenen Zeichen.

Wenn eine Zahlentaste in der Mittelkonsole gedrückt wird, während das Textrad angezeigt wird (siehe Abbildung oben), erscheint eine Zeichenliste (1) auf dem Bildschirm. Wiederholt weiter auf die Zahlentaste drücken, bis der gewünschte Buchstabe erscheint, und die Taste loslassen. Mit dem nächsten Buchstaben fortfahren usw. Wenn eine Taste gedrückt wird, wird die Eingabe dieser Taste beim Drücken einer anderen Taste bestätigt.

Um eine Ziffer zu schreiben, die entsprechende Zahlentaste gedrückt halten.

Neuer Kontakt



Eingabe von Buchstaben für Neuen Kontakt.

1. Eingabemodus wechseln (siehe Tabelle unten)
2. Eingabefeld

Ein neuer Kontakt kann im Telefonmodus unter **Telefonmenü** ➔ **Telefonbuch** ➔ **Neuer Kontakt** hinzugefügt werden.

ACHTUNG

Bei High Performance gibt es kein Textrad, dort kann **TUNE** nicht zur Eingabe von Zeichen verwendet werden, sondern nur die Zahlen- und Buchstabentasten auf der Bedientafel in der Mittelkonsole.

1. Wenn die Zeile **Name** markiert ist, **OK/MENU** drücken, um den Eingabemodus zu erreichen (Abbildung oben).
2. [4] **TUNE** drehen, bis der gewünschte Buchstabe erscheint, zur Bestätigung **OK/MENU** drücken. Die Zahlen- und Buchstabentasten des Bedienfelds der Mittelkonsole können ebenfalls verwendet werden.
3. Mit dem nächsten Buchstaben fortfahren usw. Im Eingabefeld (2) auf dem Bildschirm wird der eingegebene Name angezeigt.
4. Um den Eingabemodus zu Zahlen, Sonderzeichen umzuschalten, zwischen Groß- und Kleinbuchstaben umzuschalten usw. **TUNE** auf eine der Optionen (siehe Erklärung in der Tabelle unten) in der Liste (1) drehen und dann **OK/MENU** drücken.

Sobald der Name fertig geschrieben ist, **OK** in der Liste auf dem Bildschirm (1) wählen und **OK/MENU** drücken. Nun mit der Telefonnummer auf entsprechende Weise wie oben fortfahren.

Nach Eingabe der Telefonnummer **OK/MENU** drücken und einen Telefonnummerntypen

[4] Gilt nur für High Performance, Multimedia und Premium Sound Multimedia.

Bluetooth®-Freisprecheinrichtung*

(**Handy**, **Home**, **Arbeit** oder **Allgemein**) auswählen. Auf **OK/MENU** drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Nach Eingabe aller Daten **Kontakt speich.** im Menü wählen, um den Kontakt zu speichern.

123/ABC	Mit **OK/MENU** zwischen Buchstaben und Zahlen umschalten.
Weitere	Mit **OK/MENU** zu den Sonderzeichen umschalten.
OK	Speichern und mit **OK/MENU** zu **Kontakt hinzufügen** zurückblättern.

aIA	Mit **OK/MENU** zwischen Groß- und Kleinbuchstaben umschalten.
<-_-->	**OK/MENU** drücken, der Cursor erscheint beim Eingabefeld (2) ganz oben auf dem Bildschirm. Der Cursor kann nun mit **TUNE** an die gewünschte Stelle bewegt werden, z.B. um neue Buchstaben einzufügen oder mit **EXIT** zu löschen. Um neue Buchstaben einzufügen, zunächst den Eingabemodus aufrufen, dazu **OK/MENU** drücken.

Kurzwahl

Eine Kurzwahl kann im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefonbuch ➔ Kurzwahl** hinzugefügt werden.

Ein Anruf mit Kurzwahl kann im Telefonmodus über die Zahlentasten auf dem Tastenfeld in der Mittelkonsole vorgenommen werden, indem eine Zahlentaste und anschließend **OK/MENU** gedrückt wird. Wenn unter der Kurzwahl kein Kontakt gespeichert ist, wird angeboten, einen Kontakt unter der Kurzwahl zu speichern.

vCard annehmen

Es können von anderen Mobiltelefonen (als dem derzeit an das Fahrzeug angeschlossenen) vCards an das Telefonbuch des Fahrzeugs angenommen werden. Dazu wird das Fahrzeug für Bluetooth® sichtbar gemacht. Die Funktion wird im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefonbuch ➔ vCard empfangen** aktiviert.

Speicher

Der Speicherstatus des Telefonbuchs des Fahrzeugs bzw. das Telefonbuch des angeschlossenen Mobiltelefons kann im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefonbuch ➔ Speicherstatus** abgerufen werden.

Telefonbuch löschen

Das Telefonbuch des Fahrzeugs kann gelöscht werden, dies erfolgt im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefonbuch ➔ Telefonbuch löschen**.

ACHTUNG

Beim Löschen im Telefonbuch des Fahrzeugs werden nur Kontakte im Telefonbuch des Fahrzeugs entfernt. Die Kontakte im Telefonbuch des Mobiltelefons werden nicht gelöscht.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Versionsinformation Bluetooth®

Die aktuelle Bluetooth®-Version des Fahrzeugs kann im Telefonmodus unter **Telefonmenü ➔ Telefoneinstellungen ➔ Bluetooth SW-Version im Fahrzeug** abgerufen werden.

Sprachsteuerung* Mobiltelefon

Allgemeines

Die Sprachsteuerung des Infotainmentsystems[1] bietet dem Fahrer die Möglichkeit, bestimmte Funktionen per Sprachansage in einem über Bluetooth® angeschlossenem Mobiltelefon oder im Volvo-Navigationssystem RTI (Road and Traffic Information System) zu aktivieren.

ACHTUNG

- In diesem Abschnitt wird die Benutzung der Sprachbefehle zur Steuerung eines über **Bluetooth® angeschlossenen Mobiltelefons** beschrieben. Für ausführliche Informationen zur Benutzung eines über Bluetooth® angeschlossenen Mobiltelefons zusammen mit dem Infotainmentsystem des Fahrzeugs siehe Seite 298.
- Das Volvo-Navigationssystem RTI (Road and Traffic Information System) hat eine separate Betriebsanleitung, die weitere Informationen zu Sprachsteuerung und Sprachbefehlen für die Steuerung des Systems enthält.

Dank der bequemen Sprachsteuerung wird der Fahrer weniger abgelenkt und kann sich stattdessen auf die Fahrt konzentrieren und seine Aufmerksamkeit vollkommen auf die Straße und die Verkehrssituation richten.

WARNUNG

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise gefahren wird und dass alle geltenden Verkehrsregeln beachtet werden.

Das Sprachsteuerungssystem bietet dem Fahrer die Möglichkeit, bestimmte Funktionen in einem Bluetooth®-angeschlossenem Mobiltelefon und im Volvo-Navigationssystem RTI (Road and Traffic Information System) per Sprachansage zu aktivieren, während der Fahrer gleichzeitig die Hände am Lenkrad belassen kann. Die Daten werden in Dialogform mit gesprochenen Befehlen des Benutzers und verbalen Antworten des Systems eingegeben. Das Sprachsteuerungssystem verwendet dasselbe Mikrofon wie die Bluetooth®-Freisprecheinrichtung (siehe Abbildung auf Seite 298). Die Antwort des Sprachsteuerungssystems wird über die Lautsprecher des Fahrzeugs wiedergegeben.

Sprache

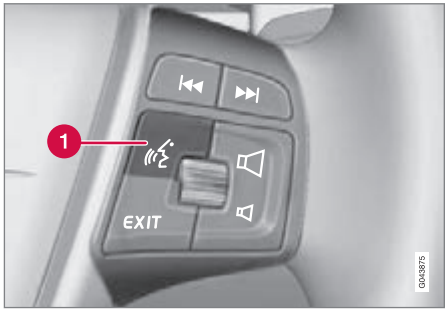
Sprachenliste.

Eine Sprachsteuerung ist nicht für alle Sprachen möglich. Für die Sprachsteuerung verfügbare Sprachen sind mit einem Piktogramm in der Sprachenliste gekennzeichnet - . Der Sprachwechsel erfolgt im Menüsystem **MY CAR**, siehe Seite 227.

1 Gilt nur für Fahrzeuge, die mit dem Volvo-Navigationssystem RTI (Road and Traffic Information System) ausgestattet sind.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Die ersten Schritte



Tastenfeld im Lenkrad.

1 Taste für die Sprachsteuerung

Anlage einschalten

Bevor ein Mobiltelefon über Sprachbefehle gesteuert werden kann, muss dieses über die Bluetooth®-Freisprecheinrichtung angemeldet und angeschlossen werden. Wenn ein Befehl an das Telefon erteilt wird, jedoch kein Mobiltelefone angemeldet ist, teilt das System dies mit. Für Informationen zur Anmeldung und zum Anschluss von Mobiltelefonen siehe Seite 299.

- Auf die Taste der Sprachsteuerung (1) drücken, um das System zu aktivieren und einen Dialog mit Sprachbefehlen zu initiieren. Das System zeigt dann einige der gewöhnlichsten Befehle auf dem Bildschirm in der Mittelkonsole an.

Beachten Sie Folgendes bei der Verwendung des Sprachsteuerungssystems:

- Bei Befehlen – sprechen Sie nach dem Signal, mit normaler Stimme und in normalem Tempo.
- Nicht sprechen, wenn das System antwortet (das System kann in dieser Zeit keine Befehle erfassen).
- Türen und Fenster des Fahrzeugs müssen geschlossen sein.
- Vermeiden Sie Hintergrundgeräusche im Fahrzeuginnenraum.

ACHTUNG

Sollte der Fahrer unsicher sein, welches Kommando er verwenden soll, kann er „Hilfe“ sagen – das System antwortet mit einer Reihe von Kommandos, die in der aktuellen Situation verwendet werden können.

Die Sprachbefehle können wie folgt beendet werden:

- „Abbrechen“ sagen,
- nicht sprechen,
- langes Drücken auf die Lenkradtaste für die Sprachsteuerung
- auf **EXIT** oder eine andere Hauptquellentaste (z. B. **MEDIA**) drücken.

Hilfefunktionen Sprachsteuerung

- **Anleitung**: Diese Funktion hilft Ihnen, sich mit dem System und den zu verwendenden Befehlen vertraut zu machen.
- **Spracherkennungstraining**: Mit dieser Funktion lernt das Sprachsteuerungssystem Ihre Stimme und Ihre Aussprache kennen. Die Funktion bietet die Möglichkeit, Spracherkennungstraining für zwei Benutzerprofile durchzuführen.

Die Hilfefunktionen werden erreicht, indem zunächst die Taste **MY CAR** des Bedienfelds in der Mittelkonsole gedrückt und anschlie-

Sprachsteuerung* Mobiltelefon

ßend **TUNE** zur gewünschten Menüoption gedreht wird.

Anweisung

Die Anleitung kann auf zwei Weisen gestartet werden:

ACHTUNG

Die Anweisung und das Spracherkennungstraining können nur gestartet werden, wenn das Fahrzeug geparkt ist.

- Auf die Taste für die Sprachsteuerung drücken und „Sprachlernprogramm“ sagen.
- Die Anleitung im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Spracheinstellungen** ➔ **Sprachlernprogramm** aktivieren. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225.

Die Anleitung ist in 3 Lektionen aufgeteilt, die insgesamt etwa 5 Minuten in Anspruch nehmen. Das System beginnt mit der ersten Lektion. Um eine Lektion zu überspringen und mit der nächsten fortzufahren, auf die Taste für die Sprachsteuerung drücken und „Nächste“ sagen. Um zur vorherigen Lektion zurückzukehren, „Vorherige“ sagen.

Die Anleitungsfunktion durch langes Drücken auf die Taste für die Sprachsteuerung beenden.

Spracherkennungstraining

Das System zeigt fünfzehn Sätze an, die Sie sprechen müssen. Das Spracherkennungstraining kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Spracheinstellungen** ➔ **Sprachtraining** gestartet werden. **Benutzer 1** oder **Benutzer 2** wählen. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225.

Nach Abschluss des Spracherkennungstrainings daran denken, Ihr Benutzerprofil unter **Benutzereinstellung Sprache** einzustellen.

Weitere Einstellungen in MY CAR

- **Benutzereinstellung** - Es können zwei Benutzerprofile eingestellt werden, die Funktion wird im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Spracheinstellungen** ➔ **Benutzereinstellung Sprache** aktiviert. **Benutzer 1** oder **Benutzer 2** wählen. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225.
- **Lautstärke** - Kann im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen** ➔ **Spracheinstellungen** ➔ **Lautstärke der Sprachausgabe** geändert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225.

Sprachbefehle verwenden

Der Fahrer leitet einen Dialog mit Sprachbefehlen ein, indem er auf die Taste für die Sprachsteuerung drückt (siehe Abbildung auf Seite 309).

Nach Einleitung eines Dialoges werden die gewöhnlichsten Befehle auf dem Bildschirm angezeigt. Graue Texte oder Texte in Klammern gehören nicht zu dem zu sprechenden Befehl.

Wenn sich der Fahrer an das System gewöhnt hat, kann er den Befehlsdialog beschleunigen und Aufforderungen des Systems überspringen, indem er kurz auf die Taste für die Sprachsteuerung drückt.

Befehle können auf mehrere Weisen gegeben werden

Der Befehl „Telefon Kontakt anrufen“ kann z.B. wie folgt gesprochen werden:

- „Telefon > Kontakt anrufen“ - „Telefon“ sagen, die Antwort des Systems abwarten und anschließend „Kontakt anrufen“ sagen.

oder

- „Telefon Kontakt anrufen“ - Den kompletten Befehl hintereinander weg sprechen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Kurzbefehle

Die Kurzbefehle für das Telefon sind im Menüsystem **MY CAR** unter **Einstellungen ➔ Spracheinstellungen ➔ Sprachbefehlsliste ➔ Telefonbefehle** bzw. **Allgemeine Befehle** zu finden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 225.

Eine Nummer wählen

Das System versteht die Ziffern **0** (null) bis **9** (neun). Die Ziffern können einzeln, in Gruppen mit mehreren Ziffern oder als ganze Zahl angesagt werden. Zahlen höher als **9** (neun) versteht das System nicht und kann z.B. nicht mit **10** (zehn) oder **11** (elf) umgehen.

Im Folgenden ein Beispiel für einen Dialog mit Sprachbefehlen. Die Antworten des Systems variieren je nach Situation.

Der Benutzer startet den Dialog, indem er sagt:
Telefon > Nummer wählen

oder

Telefon Nummer wählen

Systemantwort
Nummer?

Benutzermaßnahme
Zunächst die Ziffern (einzeln, d. h. sechs, acht, sieben usw.) der Telefonnummer ansagen. Wenn Sie eine Pause machen, nachdem Sie einige Ziffern gesprochen haben, wiederholt das System die Ziffern und sagt anschließend „Weiter“.

Die fehlenden Ziffern ansagen. Wenn Sie fertig sind, beenden Sie den Befehl, indem Sie „Anrufen“ sagen.

- Sie können die Nummer ändern, indem Sie die Befehle „Korrigieren“ (die zuletzt angesagte Zahlengruppe wird gelöscht) oder „Löschen“ (die komplette angesagte Telefonnummer wird gelöscht) geben.

Anruf aus Anrufverzeichnis

Mit dem Dialog unten können Sie einen Anruf aus einem der Anrufverzeichnisse Ihres Mobiltelefons tätigen.

Der Benutzer startet den Dialog, indem er sagt:
Telefon > aus Anrufverzeichnis anrufen

oder

Telefon aus Anrufverzeichnis anrufen

Im Weiteren die Aufforderungen des Systems befolgen.

Einen Kontakt anrufen

Der Dialog unten bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre vordefinierten Kontakte im Mobiltelefon anzurufen.

Der Benutzer startet den Dialog, indem er sagt:
Telefon > Kontakt anrufen

oder

Telefon Kontakt anrufen

Im Weiteren die Aufforderungen des Systems befolgen.

Beachten Sie Folgendes, wenn Sie einen Kontakt anrufen:

- Wenn es mehrere Kontakte mit ähnlichen Namen gibt, werden diese auf dem Bildschirm in nummerierten Zeilen angezeigt und das System fordert Sie auf, eine Zeilennummer auszuwählen.
- Wenn die Liste mehr Zeilen enthält als gleichzeitig angezeigt werden können, können Sie in der Liste nach unten blättern, indem Sie „Herunter“ sagen (und können nach oben blättern, indem Sie „Hoch“ sagen).

Mailbox anrufen

Der Dialog unten bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Mailbox anzurufen, um zu überprüfen, ob Sie Mitteilungen erhalten haben. Die Telefonnummer Ihrer Mailbox muss in der Bluetooth®-Funktion registriert sein, siehe Seite 302.

Sprachsteuerung* Mobiltelefon

Der Benutzer startet den Dialog, indem er sagt:
Telefon > Mailbox anrufen

oder

Telefon Mailbox anrufen

Im Weiteren die Aufforderungen des Systems befolgen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

TV*

Allgemeines

ACHTUNG

Dieses System unterstützt nur TV-Sendungen in Ländern, in denen im Format MPEG-2 oder MPEG-4 gesendet wird und dem DVB-T Standard gefolgt wird. Das System unterstützt keine analogen Sendungen.

ACHTUNG

Das Fernsehbild wird nur angezeigt, wenn das Fahrzeug stillsteht. Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 6 km/h fährt, verschwindet das Bild und **Keine V-Medien beim Fahren verfügbar** erscheint auf dem Bildschirm. Gleichzeitig ist jedoch der Ton zu hören. Das Bild kommt zurück, wenn das Fahrzeug angehalten hat.

ACHTUNG

Der Empfang ist von der Signalstärke und der Signalqualität abhängig. Die Sendung kann durch verschiedene Faktoren gestört werden, wie z. B. hohe Gebäude oder große Entfernung zum TV-Sender. Der Abdeckungsgrad kann sich ebenfalls abhängig davon verändern, wo im Land Sie sich befinden.

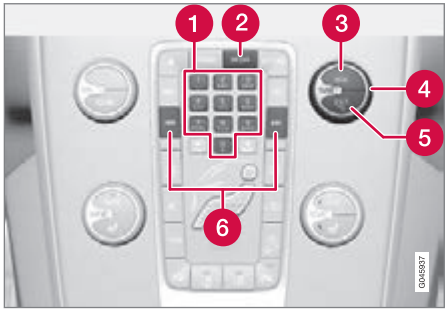
WICHTIG

In bestimmten Ländern sind für dieses Produkt Rundfunkgebühren fällig.

Menübenutzung

Die Menüs in **MEDIA** werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld* im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zu Menübenutzung, siehe Seite 271 und Menüübersicht, siehe Seite 274.

Übersicht



Bedienfeld in der Mittelkonsole.

1. Sendertasten, Zahleneingabe.
2. **MEDIA**-Taste. Zuletzt aktive Quelle (beispielsweise iPod® oder TV) wird aktiviert. Ist beim Drücken der **MEDIA**-Taste eine Quelle aktiviert, erscheint ein Schnellmenü mit gängigen Menüoptionen.
3. **OK/MENU** drücken, um Ihre Auswahl zu bestätigen oder das Menü aufzurufen.
4. Durch Drehen von **TUNE** in Kanallisten oder Menüs navigieren.
5. **EXIT** - Im Menüsystem nach oben blättern, die laufende Funktion abbrechen.
6. Der nächste verfügbare Kanal wird durch Drücken von ⏮/⏭ angezeigt.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Tastenfeld* im Lenkrad und/oder Fernbedienung* ausgestattet ist, können diese in vielen Fällen statt der Tasten verwendet werden. Zur Beschreibung des Tastenfelds im Lenkrad siehe Seite 269. Zur Beschreibung der Fernbedienung siehe Seite 317.

Fernsehen

– Auf **MEDIA** drücken, **TUNE** drehen, bis **TV** am Bildschirm angezeigt wird, auf **OK/MENU** drücken.

  > Eine Suche startet und nach kurzer Zeit wird der zuletzt gesehene Kanal gezeigt.

TV*

Kanal wechseln

Der Kanal kann wie folgt gewechselt werden:

- **TUNE** drehen, eine Liste mit allen in diesem Gebiet verfügbaren Kanälen wird angezeigt. Wenn einer dieser Kanäle bereits gespeichert wurde, wird seine Sendernummer rechts neben dem Kanalnamen angezeigt. **TUNE** weiter bis zum gewünschten Kanal drehen und **OK/MENU** drücken.
- Durch Drücken der Sendertasten (0-9).
- Durch kurzes Drücken auf die Tasten ⏮/⏭ wird der nächste im Gebiet verfügbare Kanal angezeigt.

ACHTUNG

Hat sich der Fahrzeugstandort innerhalb des Landes verändert, wurde es z. B. von einer Stadt in eine andere gefahren, sind die gespeicherten Sender am neuen Ort nicht unbedingt verfügbar, da sich die Frequenzbereiche geändert haben können. In diesem Fall eine neue Suche durchführen und eine neue Senderliste speichern, siehe Funktion „Verfügbare TV-Sender speichern“, Seite 315.

ACHTUNG

Wenn die auf den Sendertasten gespeicherten Sender keinen Empfang haben, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass sich das Fahrzeug an einem anderen Ort befindet, als derjenige, an dem die Suche nach den Fernsehkanälen durchgeführt wurde, z. B. wenn das Fahrzeug von Deutschland nach Frankreich gefahren wurde. In diesem Fall muss ggf. das Land neu ausgewählt und eine neue Suche durchgeführt werden.

TV-Kanäle suchen/Senderliste

1. Im TV-Modus auf **OK/MENU** drücken.
2. **TUNE** auf **TV-Menü** drehen und **OK/MENU** drücken.
3. **TUNE** auf **Land wählen** drehen und **OK/MENU** drücken.
   > Wurden zuvor ein oder mehrere Länder gewählt, werden diese in einer Liste angezeigt.
4. **TUNE** entweder auf **Andere Länder** oder auf eines der zuvor gewählten Länder drehen. **OK/MENU** drücken.
   > Eine Liste aller verfügbaren Länder wird angezeigt.
5. **TUNE** auf das gewünschte Land drehen (z.B. Deutschland) und **OK/MENU** drücken.
   > Nun wird die automatische Suche nach verfügbaren TV-Kanälen gestartet, dieser Vorgang dauert eine Weile. Während der Suche wird das Bild der jeweils gefundenen Kanäle angezeigt und die Kanäle werden gespeichert. Am Ende der Suche erscheint eine Mitteilung und das Bild wird angezeigt. Die gerade erstellte Senderliste (max. 30 Sender) ist nun verfügbar. Um den Kanal zu wechseln siehe Seite 314.

Die Suche und Senderspeicherung kann mit **EXIT** abgebrochen werden.

Senderverwaltung

Die Senderliste kann bearbeitet werden. Die Reihenfolge der Kanäle in der Senderliste kann geändert werden. Ein TV-Kanal kann auf mehr als einem Platz in der Senderliste gespeichert werden. Die Position der TV-Kanäle kann auch innerhalb der Senderliste verschoben werden.

Um die Reihenfolge in der Senderliste zu ändern, im TV-Modus zu **TV-Menü** ➔ **Senderliste sortieren** blättern.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

1. **TUNE** auf den Kanal drehen, den Sie in der Liste verschieben möchten, und mit **OK/MENU** bestätigen.
   > Der gewählte Kanal wird markiert.
2. **TUNE** auf den neuen Platz in der Liste drehen und mit **OK/MENU** bestätigen.
   > Die Kanäle tauschen die Plätze miteinander.

Im Anschluss an die gespeicherten Kanäle (max. 30 Sender) werden alle übrigen in dem Gebiet verfügbaren Kanäle aufgelistet. Ein Kanal kann nach oben auf einen Platz in der Senderliste verschoben werden.

Verfügbare TV-Sender speichern

Hat sich der Fahrzeugstandort innerhalb des Landes verändert, wurde es z.B. von einer Stadt in eine andere gefahren, sind die gespeicherten Sender am neuen Ort nicht unbedingt verfügbar, da sich die Frequenzbereiche geändert haben können. In diesem Fall kann eine neue Suche durchgeführt und eine neue Senderliste gespeichert werden.

1. Im TV-Modus auf **OK/MENU** drücken.
2. **TUNE** auf **TV-Menü** drehen und **OK/MENU** drücken.
3. **TUNE** auf **Autostore** drehen und **OK/MENU** drücken.
   > Nun wird die automatische Suche nach verfügbaren TV-Kanälen gestartet, dieser Vorgang dauert eine Weile. Während der Suche wird das Bild der jeweils gefundenen Kanäle angezeigt und die Kanäle werden gespeichert. Am Ende der Suche erscheint eine Mitteilung und das Bild wird angezeigt. Die gerade erstellte Senderliste (max. 30 Sender) ist nun verfügbar. Um den Kanal zu wechseln siehe Seite 314.

TV-Kanäle suchen

Die Funktion sucht automatisch den Frequenzbereich nach allen verfügbaren Kanälen in dem Gebiet ab, in dem Sie sich befinden. Sobald ein Kanal gefunden wurde, wird er ca. 10 Sekunden lang angezeigt, anschließend wird die Suche fortgesetzt. Die Suche kann mit **EXIT** abgebrochen werden, woraufhin der Kanal gezeigt wird, den Sie gerade gesehen haben. Die Suche hat keine Auswirkungen auf die Senderliste.

Die Anspielfunktion im TV-Modus unter **TV-Menü** ➔ **Scan** aktivieren/deaktivieren.

Videotext

Das System kann Videotext anzeigen. Dazu wie folgt vorgehen:

1. Auf die ☰ -Taste auf der Fernbedienung drücken.
2. Um die Seite anzuwählen, die Seitennummer (3 Zahlen) mit den Zahlentasten (0-9) eingeben.
   > Die Seite wird automatisch angezeigt.

Neue Seitennummer eingeben oder auf die Tasten der Fernbedienung ◀/▶ drücken, um zur nächsten Seite zu blättern.

Auf **EXIT** oder die ☰ -Taste der Fernbedienung drücken, um zum TV-Bild zurückzukehren.

Der Videotext kann auch über die farbigen Tasten auf der Fernbedienung gesteuert werden.

Informationen zum aktuellen Programm

Auf die **INFO**-Taste drücken, um Informationen zum aktuellen oder nächsten Programm und zu dessen Startzeit abzurufen. Wird die **INFO**-Taste noch einmal gedrückt, können in bestimmten Fällen noch mehr Informationen zum aktuellen Programm abgerufen werden, wie z.B. die Start- und Endzeit sowie eine

kurze Beschreibung des aktuellen Programms. Für weitere Informationen zur **INFO**-Taste siehe Seite 269.

Um zum TV-Bild zurückzukehren, einige Sekunden warten oder **EXIT** drücken.

Bildeinstellungen

Die Einstellungen für Helligkeit und Kontrast können eingestellt werden. Für weitere Informationen siehe Seite 290.

Empfang geht verloren

Kann der gerade angezeigte TV-Kanal nicht mehr empfangen werden, wird das Bild gefroren. Kurz darauf erscheint eine Mitteilung, die darüber informiert, dass der aktuelle TV-Kanal nicht mehr empfangen werden kann und neu gesucht wird. Sobald der TV-Kanal wieder empfangen werden kann, wird er direkt angezeigt. Der Kanal kann jederzeit gewechselt werden, wenn die Mitteilung zu sehen ist.

Wenn die Mitteilung **Kein Empfang, Suche** erscheint, hat das System festgestellt, dass kein TV-Kanal empfangen werden kann. Eine mögliche Ursache ist, dass eine Landesgrenze überschritten wurde und das System auf das falsche Land eingestellt ist. In diesem Fall wie unter „TV-Kanäle suchen/Senderliste“ beschrieben zum richtigen Land wechseln, siehe Seite 314.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Fernbedienung*

Allgemeines

1 Entspricht **TUNE** in der Mittelkonsole.

Die Fernbedienung kann für alle Funktionen des Infotainmentsystems verwendet werden. Die Tasten der Fernbedienung haben Funktionen, die den Tasten in der Mittelkonsole oder dem Tastenfeld* im Lenkrad entsprechen.

Bei Benutzung der Fernbedienung zunächst die Taste der Fernbedienung L F R in Stellung **F** drücken. Anschließend die Fernbedienung auf den IR-Empfänger richten, der sich rechts neben der **INFO**-Taste (siehe Seite 269) in der Mittelkonsole befindet.

WARNUNG

Lose Gegenstände wie z. B. Mobiltelefon, Kamera, Fernbedienung für Zusatzausstattung usw. im Handschuhfach oder anderen Fächern aufbewahren. Bei einem starken Bremsmanöver oder Unfall können diese anderenfalls Personen im Fahrzeug verletzen.

ACHTUNG

Die Fernbedienung nicht starkem Sonnenlicht aussetzen (z. B. auf dem Armaturenbrett) – es könnten Probleme mit den Batterien auftreten.

Funktionen

Taste	Funktion
L F R	**V** = Bildschirm vorn
NAV	Zu Navigation umschalten*
RADIO	Zu Radioquelle umschalten (AM, FM1 usw.)
MEDIA	Zu Medienquelle umschalten (Disc, TV* usw.)
TEL	Zu Bluetooth®-Freisprecheinrichtung* umschalten
⏮	Zurückblättern/-spulen, Titel/Song wechseln
⏯	Wiedergabe/Pause
⏹	Stopp
⏭	Vorblättern/-spulen, Titel/Song wechseln
DVD MENU	Menü
EXIT	Einen Schritt zurück, Funktion abbrechen, eingegebene Zeichen löschen

Fernbedienung*

Taste	Funktion
▲ ▼	Navigation auf/ab
◀ ▶	Navigation rechts/links
OK MENU	Auswahl bestätigen oder zum Menüsystem der gewählten Quelle blättern
	Lautstärke, herunterregeln
	Lautstärke, hochregeln
0-9	Gespeicherte Kanäle, Zahlen- und Buchstabeneingabe
FAV *	Schnellwahl zur Favoriteneinstellung
INFO #	Informationen zum aktuellen Programm, Titel usw. Wird auch verwendet, wenn mehr Informationen verfügbar sind, als am Bildschirm angezeigt werden können
	Wahl der Tonspursprache

Taste	Funktion
	Untertitel, Wahl der Untertitelsprache
	Videotext*, ein/aus

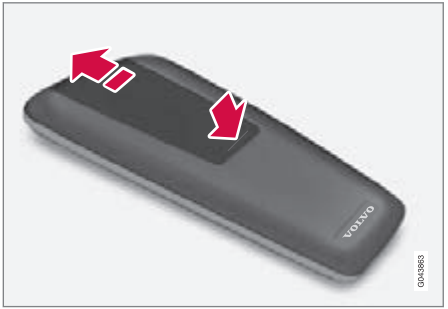
Batteriewechsel in der Fernbedienung

ACHTUNG

Die Haltbarkeit der Batterien beträgt normalerweise 1–4 Jahre und ist davon abhängig, wie oft die Fernbedienung verwendet wird.

Die Fernbedienung wird mit vier Batterien des Typs AA/LR6 betrieben.

Auf längeren Fahrten Austauschbatterien bereithalten.



1. Die Verriegelung am Batteriedeckel herunterdrücken und den Batteriedeckel in Richtung IR-Linse schieben.
2. Die verbrauchten Batterien entfernen, die neuen Batterien gemäß den Symbolen im Batteriefach ausrichten und einsetzen.
3. Den Deckel wieder anbringen.

ACHTUNG

Verbrauchte Batterien umweltgerecht entsorgen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Empfehlungen für die Fahrt..... 322
Tanken..... 325
Kraftstoff..... 327
Beladung..... 331
Laderaum..... 335
Fahren mit Anhänger..... 338
Abschleppen und Transport..... 345

07

WÄHRENDER FAHRT

Empfehlungen für die Fahrt

Allgemeines

Wirtschaftliches Fahren

Sie fahren am wirtschaftlichsten, indem Sie vorausschauend und vorsichtig fahren und Fahrweise und Geschwindigkeit an die herrschenden Verkehrsverhältnisse anpassen.

- Fahren Sie im höchst möglichen Gang und passen Sie Ihre Fahrweise an die Verkehrssituation und an die Straße an – niedrige Motordrehzahlen führen zu einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie das Fahren mit offenen Fenstern.
- Unnötiges Beschleunigen und starkes Bremsen vermeiden.
- Entfernen Sie unnötige Gegenstände aus dem Fahrzeug – je mehr Ladung desto höher der Kraftstoffverbrauch.
- Nutzen Sie beim Bremsen die Motorbremse, wenn dies ohne Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer möglich ist.
- Dachlast und Dachbox führen zu einem größeren Luftwiderstand und erhöhen den Kraftstoffverbrauch – den Dachgepäckträger entfernen, wenn er nicht benötigt wird.
- Den Motor nicht im Leerlauf warmfahren, sondern so schnell wie möglich mit leichter Belastung losfahren – ein kalter Motor verbraucht mehr Kraftstoff als ein warmer.
- Fahrzeuge mit Handschaltgetriebe (mit Rädern bis 18 Zoll) werden unter normalen Bedingungen auf ebenem Boden im 2. Gang gestartet.
- Fahrzeuge mit Handschaltgetriebe werden unter normalen Bedingungen auf ebenem Boden im 2. Gang gestartet.

Mehr Informationen und weitere Tipps auf den Seiten 11 und 429.

WARNUNG

Den Motor niemals während der Fahrt abstellen, z. B. im Gefälle, da ansonsten wichtige Systeme deaktiviert werden, wie z. B. die Servolenkung und die Bremskraftunterstützung.

Fahren durch Wasser

Das Fahrzeug kann mit einer Geschwindigkeit von höchstens 10 km/h durch eine Wassertiefe von bis zu 25 cm gefahren werden. Besondere Vorsicht ist beim Durchfahren von strömenden Gewässern geboten.

Das Fahrzeug kann mit einer Geschwindigkeit von höchstens 10 km/h durch eine Wassertiefe von bis zu 30 cm gefahren werden. Besondere Vorsicht ist beim Durchfahren von strömenden Gewässern geboten.

Beim Durchfahren von Wasser eine geringe Geschwindigkeit beibehalten und das Fahrzeug nicht anhalten. Nach dem Durchfahren des Wassers leicht das Bremspedal betätigen, um zu kontrollieren, ob die vollständige Bremskraft erreicht wird. Wasser und beispielsweise Schlamm können die Bremsbeläge durchnässen, was zu einer verzögerten Bremsleistung führt.

- Die elektrischen Anschlüsse des elektrischen Motorvorwärmers und der Anhängerzugvorrichtung nach Fahrten durch Wasser und Schlamm reinigen.
- Das Fahrzeug nicht eine längere Zeitlang in schwellerhohem Wasser stehen lassen – dies kann zu Störungen in der Fahrzeugelektrik führen.

WICHTIG

Motorschäden können die Folge sein, wenn Wasser in das Luftfilter gelangt.

Bei Tiefen über 25 cm kann Wasser in den Antriebsstrang gelangen, dadurch wird das Schmiervermögen der Öle herabgesetzt, wodurch sich die Lebensdauer des betreffenden Systems verkürzt.

Bei Tiefen über 30 cm kann Wasser in den Antriebsstrang gelangen, dadurch wird das Schmiervermögen der Öle herabgesetzt, wodurch sich die Lebensdauer des betreffenden Systems verkürzt.

Beim Absterben des Motors im Wasser versuchen Sie nicht das Fahrzeug wieder zu starten - lassen Sie das Fahrzeug in eine Werkstatt, vorzugsweise in eine Volvo-Vertragswerkstatt, schleppen. Schwere Motorschäden drohen.

Motor, Getriebe und Kühlanlage

Unter bestimmten Bedingungen, wie z.B. bei anspruchsvollen Fahrten in steilem Gelände oder bei warmer Witterung besteht die Gefahr der Überhitzung von Motor und Antriebssystem – besonders bei schwerer Zuladung.

Für Informationen zur Überhitzung beim Fahren mit Anhänger siehe Seite 339.

- Bei warmer Witterung vor der Fahrt Zusatzbeleuchtung vor dem Kühlergrill entfernen.
- Wenn die Temperatur in der Kühlanlage des Motors zu hoch wird, leuchtet ein Warnsymbol auf und die Textmitteilung **Hohe Motortemp. Sicher anhalten** erscheint im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments – das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten und den Motor zur Abkühlung einige Minuten im Leerlauf laufen lassen.
- Wird die Textmitteilung **Hohe Motortemp. Motor abstellen** oder **Kühlmittel nied. Motor abstellen** angezeigt, muss nach dem Anhalten des Fahrzeugs der Motor abgestellt werden.
- Bei Überhitzung im Getriebe wird eine eingebaute Schutzfunktion im Getriebe aktiviert, die im Kombinationsinstrument ein Warnsymbol einschaltet und die Textmitteilung **Getriebe heiß Geschw. reduz.** oder **Getriebe heiß Sicher anhalten** ausgibt – die gegebene Empfehlung befolgen und die Geschwindigkeit reduzieren oder das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten und den Motor einige Minuten im Leerlauf laufen lassen, damit das Getriebe abkühlen kann.
- Bei Überhitzung kann sich die Klimaanlage des Fahrzeugs vorübergehend abschalten.
- Den Motor nach starker Beanspruchung nicht auf der Stelle abstellen.

ACHTUNG

Es ist normal, dass der Lüfter des Motors eine Weile nach dem Ausschalten des Motors weiterarbeitet.

Offene Heckklappe

WARNUNG

Fahren Sie nicht mit offener Heckklappe, giftige Abgase könne über den Laderaum in das Fahrzeug eingesogen werden.

Batterie nicht überbelasten

Die Startbatterie wird durch die verschiedenen Funktionen unterschiedlich stark belastet. Bei abgestelltem Motor den Zündschlüssel möglichst nicht in Schlüsselstellung **II** stellen. Stattdessen Stellung **I** verwenden, da hierbei weniger Strom verbraucht wird.

Hierbei ist auch auf verschiedenes Zubehör zu achten, das die elektrische Anlage belastet. Keine Funktionen verwenden, die bei abgestelltem Motor viel Strom verbrauchen. Beispiele für solche Funktionen sind:

- Gebläse
- Scheinwerfer

Empfehlungen für die Fahrt

- Scheibenwischer
- Stereoanlage (hohe Lautstärke).

Wenn die Spannung der Startbatterie zu niedrig ist, wird im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments der Text **Batteriespannung Energiesparmodus** ausgegeben. Die Energiesparfunktion schaltet dann bestimmte Funktionen aus oder reduziert die Belastung der Batterie, z.B. durch Herunterregeln des Innenraumgebläses und/oder der Lautstärke der Stereoanlage.

– Die Batterie in diesem Fall laden; dazu den Motor anlassen und mindestens 15 Minuten laufen lassen – die Batterie wird während der Fahrt besser geladen als im Leerlauf und im Stillstand.

Vor längeren Fahrten

- Überprüfen, ob der Motor ordnungsgemäß funktioniert und der Kraftstoffverbrauch normal ist.
- Darauf achten, dass keine Leckage (Kraftstoff, Öl oder andere Flüssigkeiten) vorkommt.
- Sämtliche Glühlampen und die Profiltiefe der Reifen überprüfen.
- Das Mitführen eines Warndreiecks ist in bestimmten Ländern gesetzlich vorgeschrieben.

Fahren im Winter

Besonders vor Beginn der kalten Jahreszeit zu überprüfen:

- Das Glykolgehalt der Kühlflüssigkeit des Motors muss mindestens 50 % betragen. Diese Mischung schützt den Motor bei Temperaturen bis zu ca. –35 °C vor Frostsprengung. Für den besten Frostschutz dürfen verschiedene Glykolsorten nicht gemischt werden.
- Der Kraftstofftank muss gut gefüllt sein, um das Bilden von Kondenswasser zu verhindern.
- Die Viskosität des Motoröls ist wichtig. Öl mit niedrigerer Viskosität (dünneres Öl) erleichtert das Starten bei kalten Außentemperaturen und verringert zudem den Kraftstoffverbrauch bei kaltem Motor. Für weitere Informationen zu geeigneten Ölen siehe Seite 422.

WICHTIG

Öl mit niedriger Viskosität darf bei harter Fahrweise oder warmen Witterungsverhältnissen nicht verwendet werden.

- Den Zustand der Batterie und ihren Ladezustand überprüfen. Niedrige Temperaturen stellen größere Anforderungen an die Batterie. Gleichzeitig verringert sich die Kapazität der Batterie durch die Kälte.
- Scheibenwaschflüssigkeit verwenden, um Eisbildung im Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter zu vermeiden.

Für die bestmögliche Traktion empfiehlt Volvo bei Schnee- oder Glättegefahr Winterreifen an allen Rädern.

ACHTUNG

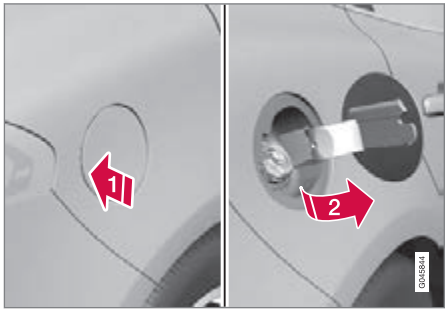
In bestimmten Ländern ist die Verwendung von Winterreifen gesetzlich vorgeschrieben. Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zugelassen.

Glatte Straßen

Üben Sie daher das Fahren auf rutschiger Oberfläche unter kontrollierten Bedingungen, um zu lernen, wie das Fahrzeug reagiert.

Tanken

Kraftstofftankklappe öffnen/schließen

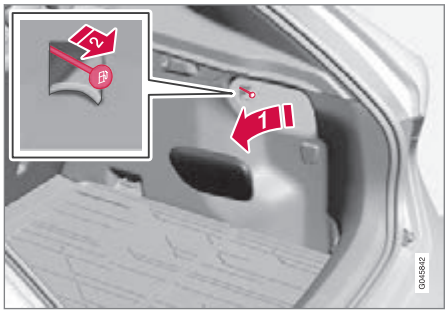


1. Die Kraftstofftankklappe durch leichtes Hineindrücken des hinteren Teils öffnen.
2. Die Klappe herausziehen.

Die Klappe nach dem Tanken schließen.

Verriegelung/Entriegelung der Kraftstofftankklappe, siehe Seite 62. Das Verriegelungsschema der Kraftstofftankklappe folgt auch der Ver- und Entriegelung mit keyless-drive und der Zentralverriegelung.

Kraftstofftankklappe manuell öffnen



Die Kraftstofftankklappe kann von Hand geöffnet werden, wenn ein Öffnen von außen nicht möglich ist.

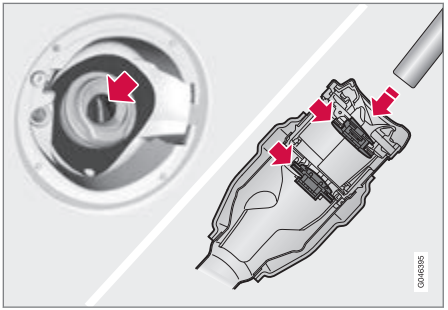
1. Die Seitenklappe im Laderaum öffnen/entfernen (auf derselben Seite wie die Kraftstofftankklappe).
2. Das Seil vorsichtig gerade nach hinten ziehen. Die Klappe kann jetzt von außen geöffnet werden.

WICHTIG

Vorsichtig an der Schnur ziehen – zum Freigeben des Klappenschlosses ist nur ein minimaler Kraftaufwand erforderlich.

Kraftstoff einfüllen

Der Kraftstofftank verfügt über ein deckelloses Kraftstoffeinfüllsystem.



- Die Zapfpistole in die Öffnung des Kraftstoffeinfüllstutzens einführen. Achten Sie darauf, die Pistole **ordentlich** in den Einfüllstutzen einzuführen. Der Einfüllstutzen besteht aus zwei zu öffnenden Deckeln, und der Zapfhahn muss an beiden Deckeln vorbeigeführt werden, bevor der Tankvorgang begonnen werden kann.
- Nicht zu viel Kraftstoff in den Tank einfüllen. Den Tankvorgang beenden, wenn sich die Zapfpistole abschaltet.

Tanken

ACHTUNG

Ein übervoller Tank kann bei warmer Witterung überlaufen.

ACHTUNG

Verschütten vermeiden, indem nach erfolgtem Betanken etwa 5-8 Sekunden gewartet wird, bevor das Zapfventil vorsichtig herausgenommen wird.

Einfüllen mit einem Reservekanister

Beim Einfüllen mit einem Reservekanister ist der Trichter, der unter der Bodenklappe im Laderaum liegt, zu verwenden. Achten Sie darauf, den Trichter **ordentlich** in den Einfüllstutzen einzuführen. Der Einfüllstutzen besteht aus zwei zu öffnenden Deckeln, und der Trichter muss an beiden Deckeln vorbeigeführt werden, bevor mit dem Einfüllen begonnen werden kann.

Allgemeines zu Kraftstoff

Keinen Kraftstoff mit einer schlechteren als der in den Empfehlungen von Volvo angegebenen Qualität verwenden, da sich dies negativ auf die Motorleistung und den Kraftstoffverbrauch auswirkt.

WARNUNG

Benzindämpfe nicht einatmen! Augen vor Kraftstoffspritzern schützen.

Falls Kraftstoff in die Augen gerät ggf. vorhandene Kontaktlinsen herausnehmen und die Augen mindestens 15 Minuten mit reichlich Wasser spülen. Einen Arzt aufsuchen.

Kraftstoff nicht schlucken! Kraftstoffe wie Benzin und Diesel sind äußerst giftig und können, wenn sie geschluckt werden, zu dauerhaften Verletzungen oder zum Tod führen. Bei Verschlucken von Kraftstoff sofort einen Arzt aufsuchen.

WARNUNG

Auf den Boden verschütteter Kraftstoff kann sich entzünden.

Eine kraftstoffbetriebene Heizung vor dem Tanken ausschalten.

Tragen Sie beim Tanken niemals ein eingeschaltetes Mobiltelefon in der Hand. Das Klingelsignal kann eine Funkenbildung verursachen und die Benzindämpfe anzünden, was wiederum zu Feuer und Verletzungen führen kann.

WICHTIG

Durch das Mischen verschiedener Kraftstofftypen oder durch das Verwenden eines Kraftstoffs, der nicht von Volvo empfohlen wurde, erlöschen die Volvo-Garantie und eventuelle Serviceabkommen. Dies betrifft sämtliche Motoren.

ACHTUNG

Extreme Witterungsverhältnisse, das Fahren mit einem Anhänger oder das Fahren in großen Höhen sind in Kombination mit der Kraftstoffqualität Faktoren, die sich auf das Leistungsvermögen des Fahrzeugs auswirken können.

Katalysatoren

Die Aufgabe der Katalysatoren ist die Reinigung der Abgase. Die Katalysatoren sind in der Nähe des Motors platziert, um schnell ihre Betriebstemperatur zu erreichen.

Die Katalysatoren bestehen aus einem Monolithen (Keramikstein oder Metall) mit Kanälen. Die Kanalwände sind mit einer Schicht aus Platin, Rhodium und Palladium versehen. Diese Metalle haben eine Katalysatorwirkung, d. h. sie beschleunigen die chemische Reaktion ohne hierbei selbst verbraucht zu werden.

Lambdasonde™ Sauerstoffsensor

Die Lambdasonde ist Teil in einem Regelsystem zur Verringerung der Emissionen und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit.

Eine Lambdasonde (Sauerstoffsensor) überwacht den Sauerstoffgehalt der Abgase, die den Motor verlassen. Der Messwert aus der Abgasanalyse wird in einem elektronischen System verarbeitet, welches kontinuierlich die Einspritzventile steuert. Das Verhältnis des dem Motor zugeführten Kraftstoff-Luft-Gemisches wird fortlaufend geregelt. Diese Regelung schafft optimale Verhältnisse für eine effektive Verbrennung und sorgt zusammen mit dem Dreiwege-Katalysator für eine Verringerung der Schadstoffemissionen (Kohlenwasserstoffe, Kohlenmonoxid, Stickoxide).

Kraftstoff

Benzin

Benzin muss die Norm EN 228 erfüllen. Die meisten Motoren können mit Kraftstoff mit den Oktanzahlen 95 und 98 RON gefahren werden. Ausschließlich in Ausnahmefällen sollte 91 RON genutzt werden.

- 95 RON eignet sich bei normaler Beanspruchung des Fahrzeugs.
- Für maximale Leistung und Wirtschaftlichkeit wird 98 RON empfohlen.

Für die bestmögliche Leistung und einen optimalen Kraftstoffverbrauch wird für die Fahrt bei Außentemperaturen über +38 °C die höchstmögliche Oktanzahl empfohlen.

WICHTIG

- Nur bleifreien Kraftstoff verwenden, um den Katalysator nicht zu beschädigen.
- Verwenden Sie keine Zusätze, die nicht von Volvo empfohlen wurden.

Diesel

Tanken Sie ausschließlich Marken-Dieselkraftstoff. Verzichten Sie grundsätzlich auf Dieselkraftstoff unbekannter Qualität. Diesel sollte der Norm EN 590 oder JIS K2204 entsprechen. Dieselmotoren sind gegenüber Verunreinigungen im Kraftstoff, wie einem zu hohen Schwefelpartikelanteil empfindlich.

Der Dieselkraftstoff kann bei niedrigen Temperaturen (–6 °C bis –40 °C) Paraffin ausscheiden. Dies kann zu Startproblemen führen. Die größeren Mineralölkonzerne bieten überdies speziellen Dieselkraftstoff für Temperaturen um den Gefrierpunkt an. Dieser ist bei niedrigen Temperaturen leichtflüssiger und verringert die Gefahr von Wachsbildung in der Kraftstoffanlage.

Wenn der Tank immer gut gefüllt gehalten wird, verringert sich die Gefahr, dass sich dort Kondenswasser bildet. Beim Tanken darauf achten, dass der Bereich um das Einfüllrohr sauber ist. Kraftstoffspritzer auf dem Lack vermeiden und ggf. mit Wasser und Seife entfernen.

WICHTIG

Ausschließlich Dieselkraftstoff, der der europäischen Dieselnorm entspricht, darf verwendet werden.

Der Schwefelgehalt darf maximal 50 ppm betragen.

WICHTIG

Dieselähnliche Kraftstoffe, die nicht verwendet werden:

- Spezialzusätze
- Schiffsdieselkraftstoff
- Heizöl
- FAME[1] (Fatty Acid Methyl Ester) und pflanzliches Öl.

Diese Kraftstoffe entsprechen nicht den Anforderungen gemäß Volvos Empfehlungen und tragen zum erhöhten Verschleiß und zu Motorschäden bei, die nicht von Volvos Garantien gedeckt werden.

Tank leergefahren

Bedingt durch die Konstruktion der Kraftstoffanlage eines Dieselmotors kann, wenn der Kraftstoff ausgeht, für den erneuten Start nach dem Tanken eine Entlüftung in der Werkstatt erforderlich sein.

1 Der Dieselkraftstoff kann eine bestimmte Menge FAME enthalten, mehr darf nicht beigemengt werden.

Nachdem der Tank leergefahren wurde, muss die Kraftstoffanlage zunächst eine Kontrolle durchführen. Dies kann etwas Zeit in Anspruch nehmen. Daher vor dem Anlassen des Motors nach dem Befüllen des Kraftstofftanks mit Diesel wie folgt vorgehen:

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken und bis in die Endstellung drücken (siehe Seite 84).
2. Die **START**-Taste drücken, **ohne** das Brems- und/oder Kupplungspedal durchzudrücken.
3. Etwa eine Minute warten.
4. Zum Anlassen des Motors: Das Brems- und/oder Kupplungspedal durchdrücken und noch einmal auf die **START**-Taste drücken.

ACHTUNG

Vor dem Auffüllen von Kraftstoff bei Kraftstoffmangel:

- Das Fahrzeug auf möglichst ebenem/waagerechtem Boden parken - ist das Fahrzeug geneigt, können Lufttaschen in der Kraftstoffzufuhr auftreten.

Kondenswasser im Kraftstofffilter ablassen

Im Kraftstofffilter wird Kondenswasser im Kraftstoff ausgeschieden, das anderenfalls Motorstörungen verursachen kann.

Der Kraftstofffilter ist gemäß den im Service- und Garantieheft angegebenen Intervallen zu entleeren, sowie wenn der Verdacht besteht, dass verunreinigter Kraftstoff verwendet wurde.

WICHTIG

Manche Sonderzusätze unterbinden die Wasserabscheidung im Kraftstofffilter.

Dieselpartikelfilter (DPF)

Dieselfahrzeuge sind mit einem Partikelfilter ausgestattet, wodurch eine effektivere Abgasreinigung möglich ist. Die Partikel in den Abgasen werden während der normalen Fahrt im Filter gesammelt. Um die Partikel zu verbrennen und das Filter zu entleeren, wird eine sog. Regenerierung gestartet. Dazu ist erforderlich, dass der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Die Regeneration des Filters erfolgt automatisch und dauert normalerweise 10-20 Minuten. Bei niedriger Durchschnittsgeschwindigkeit kann sie etwas länger dauern. Während der Regeneration erhöht sich der Kraftstoffverbrauch etwas.

Regenerierung bei kalter Witterung

Wenn das Fahrzeug häufig bei kalter Witterung über kurze Strecken gefahren wird, erreicht der Motor nicht seine normale Betriebstemperatur. Dies führt dazu, dass keine Regenerierung des Dieselpartikelfilters erfolgt und der Filter nicht entleert wird.

Sobald der Filter zu ca. 80 % mit Partikeln gefüllt ist, wird ein gelbes Warndreieck im Kombinationsinstrument angezeigt auf und die Mitteilung **Rußfilter voll Siehe Handbuch** erscheint im Informationsdisplay.

Um die Regenerierung des Filters zu starten, das Fahrzeug fahren – am besten auf der Landstraße oder auf der Autobahn – bis der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht. Das Fahrzeug sollte dann weitere 20 Minuten lang gefahren werden.

Kraftstoff

ACHTUNG

Während der Regenerierung kann folgendes passieren:

- es kann vorübergehend eine geringfügige Reduzierung der Motorleistung vernommen werden
- der Kraftstoffverbrauch kann vorübergehend ansteigen
- es kann ein Verbrennungsgeruch vorkommen.

Nach Beendigung der Regenerierung wird die Warnmitteilung automatisch gelöscht.

Bei kalter Witterung die Standheizung* verwenden, da der Motor so schneller seine normale Betriebstemperatur erreicht.

WICHTIG

Falls das Filter sich vollständig mit Partikeln gefüllt hat, lässt sich der Motor schwer starten, und das Filter wird funktionsuntauglich. Dabei besteht die Gefahr, dass das Filter ausgetauscht werden muss.

Kraftstoffverbrauch und Kohlendioxidausstoß

Die Kraftstoffverbrauchszahlen können variieren, wenn das Fahrzeug mit zusätzlichem Zubehör, das sich auf das Fahrzeuggewicht auswirkt, ausgestattet wird. Siehe Informationen zu Gewichten auf Seite 414 und Tabelle auf Seite 429.

Außerdem haben auch die Fahrweise und andere nicht-technische Faktoren einen Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.

Der Kraftstoffverbrauch steigt und die Leistungsabgabe wird reduziert, wenn mit Kraftstoff mit einer Oktanzahl von 91 RON gefahren wird.

ACHTUNG

Extreme Witterungsverhältnisse, das Ziehen eines Anhängers oder das Fahren in hohen Höhen in Kombination mit der Kraftstoffqualität sind Faktoren, die sich auf das Leistungsvermögen des Fahrzeugs auswirken können.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Allgemeines zum Beladen

Die Gesamtzuladung ist vom Leergewicht des Fahrzeugs abhängig. Die Gesamtzuladung des Fahrzeugs reduziert sich um die Summe des Gewichts der Insassen und der gesamten Sonderausstattung. Für ausführliche Informationen zu Gewichten siehe Seite 414.

Die Heckklappe wird über eine Taste im Lichtschalterfeld oder auf dem Transponderschlüssel geöffnet, siehe Seite 60.

WARNUNG

Die Fahreigenschaften des Fahrzeug ändern sich je nach Gewicht und Anordnung der Ladung.

Beim Beladen zu beachten

- Die Ladung gegen die Rückenlehne des Rücksitzes gedrückt platzieren.

Es ist zu beachten, dass keine Gegenstände die Funktion des WHIPS-Systems der Vordersitze behindern dürfen, wenn eine der Rückenlehnen des Rücksitzes umgeklappt ist,siehe Seite 27.

- Die Ladung mittig platzieren.
- Schwere Objekte sind so niedrig wie möglich zu positionieren. Möglichst vermeiden, schwere Ladung auf umgeklappten Rückenlehnen zu platzieren.
- Scharfe Kanten mit einem weichen Kantenschutz versehen, damit die Bezüge nicht beschädigt werden.
- Jede Ladung mit Riemen oder Spanngurten in den Lastsicherungsösen sichern.

WARNUNG

Ein loser Gegenstand, der 20 kg wiegt kann bei einem Frontalaufprall bei 50 km/h ein Bewegungsgewicht erreichen, das 1000 kg entspricht.

WARNUNG

Die Schutzwirkung des Kopf-/Schulterairbags im Dachhimmel kann ausbleiben oder reduziert werden, wenn die Ladung zu hoch reicht.

- Niemals über die Rückenlehne hinaus beladen.

WARNUNG

Ladegüter müssen grundsätzlich sicher verzurrt werden. Bei starkem Abbremsen besteht anderenfalls die Gefahr, dass das Ladegut verrutscht und Insassen verletzt.

Scharfe Kanten und Ecken mit einem weichen Schutz versehen.

Während der Be-/Entladung des Fahrzeugs mit langen Ladegütern den Motor abstellen und die Feststellbremse anziehen. In ungünstigen Fällen kann das Ladegut anderenfalls den Schalthebel/Wählhebel verstellen, so dass ein Gang eingelegt wird – das Fahrzeug kann ins Rollen geraten.

Vordersitz

Für besonders lange Ladung kann auch die Rückenlehne des Beifahrersitzes umgeklappt werden, siehe Seite 87.

Dachlast

Benutzung eines Dachgepäckträgers

Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden und größtmögliche Sicherheit beim Fahren zu gewährleisten, werden die eigens von Volvo entwickelten Dachgepäckträger empfohlen.

Sorgfältig die dem Dachgepäckträger beiliegenden Einbauanweisungen befolgen.

Beladung

- Dachgepäckträger müssen immer auf der Aluminiumschiene montiert werden.
- Regelmäßig überprüfen, ob Dachgepäckträger und Ladung ordentlich befestigt sind. Die Ladung muss gut mit Ladegurten festgezurrt sein.
- Die Ladung gleichmäßig auf dem Dachgepäckträger verteilen. Das schwerste Ladegut nach unten legen.
- Mit dem Umfang der Ladung nehmen Windwiderstand und Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs zu.
- Vorsichtig und vorausschauend fahren. Starkes Beschleunigen, scharfes Abbremsen oder scharfes Abbiegen vermeiden.

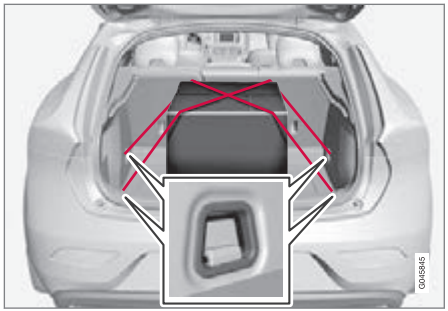
WARNUNG

Mit einer Dachlast ändern sich der Schwerpunkt des Fahrzeugs und die Fahreigenschaften. Für Informationen zur maximal zulässigen Dachlast einschließlich Dachgepäckträger und eventueller Dachbox siehe Seite 414.

Rückenlehne Fond umklappen

Um das Beladen des Laderaums zu vereinfachen, können die Rücklehnen im Fond umgeklappt werden, siehe Seite 90.

Lastsicherungsösen



Die Lastsicherungsösen werden verwendet, um die Spanngurte zu sichern, mit denen Güter im Laderaum befestigt werden.

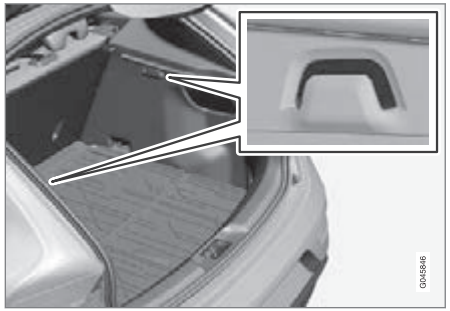
WARNUNG

Hart, scharfkantige und/oder schwere Gegenstände, die offen liegen oder herausragen, können bei einer kräftigen Einbremsung Verletzungen verursachen.

Große, schwere Gegenstände sind stets mit dem Sicherheitsgurt oder mit Lastsicherungsband zu befestigen.

Tragetaschenhalterung

Die Tragetaschenhalterungen sichern Ihre Einkaufstaschen und verhindern, dass diese im Laderaum umfallen können. Die Tragfähigkeit der Halterung beträgt 3 kg.



Tragetaschenhalterung

Klappbare Tragetaschenhalterung*

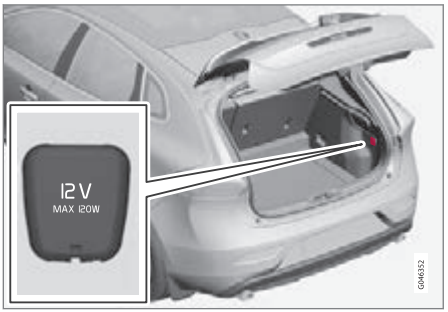
Klappbare Tragetaschenhalterung

Die klappbare Tragetaschenhalterung im Boden kann in drei Positionen geöffnet werden. Sie kann in zwei Einstellpositionen und in eine sog. Wartungsposition versetzt werden, in der sie vollständig hochgeklappt ist. Es gibt zwei Ausführungen der Bodenkombination, eine mit Verstellung in der Wanne unter dem Boden und eine mit Einstellpositionen in Kunststoffschienen. Die nachstehende aufgeklappte Position zeigt die Verstellung in der Wanne unter dem Boden.

Die Tragfähigkeit der mittleren Halterung beträgt 3 kg und auf die äußeren max. 10 kg.

1. Den Griff* des oberen Bodens anheben und den Boden nach oben klappen.
2. Den Boden in eine passende Position nach vorn bewegen und in die Einstellnut einsetzen.
3. In der Wartungsposition wird der Boden ganz nach vorn gegen die hintere Rückenlehne geschoben und in der Kunststoffstütze in der Mitte angeordnet.

12-V-Steckdose*



Den Deckel herunterklappen, um die Steckdose zu erreichen.

- Die Steckdose liefert selbst dann Spannung, wenn der Transponderschlüssel nicht im Zündschloss steckt.

WICHTIG

Die maximale Stromstärke beträgt 10 A (120 W).

ACHTUNG

Bei Verwendung der Steckdose bei abgestelltem Motor daran denken, dass die Gefahr der Entladung der Startbatterie des Fahrzeugs besteht.

Beladung

ACHTUNG

Der Kompressor zur behelfsmäßigen Reifenabdichtung ist von Volvo geprüft und zugelassen. Für Informationen zur Benutzung von Volvos empfohlener provisorischer Reifenabdichtung (TMK) siehe Seite 361.

Schutznetz*

Das Schutznetz wird an vier Befestigungspunkten montiert.

Ein Schutznetz verhindert, dass Ladegut bei einem starken Abbremsen im Innenraum nach vorn geschleudert wird. Das Schutznetz muss aus Sicherheitsgründen immer korrekt befestigt und verzurrt sein. Das Netz ist auch kräftigem Nylongewebe hergestellt und wird hinter der Rückenlehne der Vordersitze befestigt.

WARNUNG

Die Ladung im Laderaum muss auch bei korrekt montiertem Textilschutznetz gut verankert werden.

Befestigung

ACHTUNG

Das Textilschutznetz wird am einfachsten durch eine der Fondtüren montiert.

WARNUNG

Sie müssen sich vergewissern, dass die oberen Halter des Textilschutznetzes richtig montiert und dass die Verzurrbänder sicher befestigt sind. Ein beschädigtes Netz darf nicht verwendet werden.

1. Das Schutznetz ausrollen und darauf achten, dass die geteilte obere Stange in ausgeklappter Stellung gesperrt wird.
2. Das eine Ende der Stange in die Dachbefestigung einhaken. Dabei müssen die Schnallen der Verzurrbänder zu Ihnen gerichtet sein.
3. Das andere Ende der Stange in die Dachbefestigung auf der gegenüberliegenden Seite einhaken. Die teleskopisch federnden Befestigungshaken erleichtern die Einpassung. Die Befestigungshaken der Stange sorgfältig in die vordere Endstellung der jeweiligen Dachbefestigung nach vorn drücken.

4. Die die Verzurrbänder des Schutznetzes in die Ösen hinten an den Gleitschienen der Sitze einhaken. Dazu am besten die Rückenlehnen hochklappen und die Sitze ein Stück nach vorn schieben.

   Darauf achten, dass Sitz/Rückenlehne nicht zu kräftig gegen das Netz gedrückt werden, wenn diese wieder nach hinten geschoben werden. Sitz/Rückenlehne nur so weit schieben, bis diese gerade das Netz berühren.

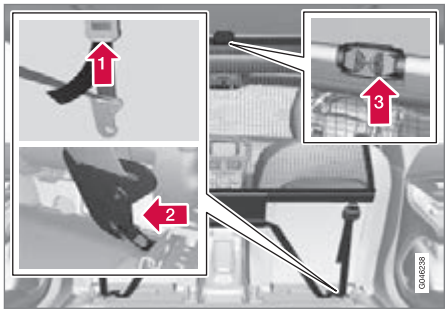
Laderaum

WICHTIG

Falls der Sitz bzw. die Rückenlehne fest nach hinten gegen das Textilschutznetz gedrückt wird, kann das Netz und/oder dessen Halter am Dach beschädigt werden.

5. Das Schutznetz mit den Verzurrbändern festspannen.

Demontage und Aufbewahrung



Das Schutznetz kann einfach entfernt und zusammengeklappt werden.

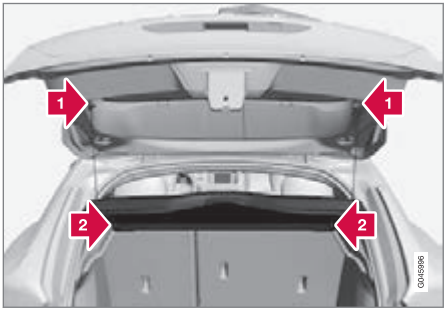
1. Die Spannung aus dem Netz nehmen. Dazu auf die Taste an der Schnalle des Verzurrbands drücken und ein Stück des Bandes herausziehen.
2. Den Sperrhaken eindrücken und die beiden Haken des Verzurrbands lösen.
3. Die Stange aus ihren Dachbefestigungen aushängen, indem die Stange zunächst in die hintere Endlage der Dachbefestigungen gezogen und anschließend in eine wahlfreie Richtung gedrückt wird, so dass der Haken in die Stange federt, wodurch der Haken auf der anderen Seite freigegeben wird.

   Zuletzt wird der verbleibende Dachbefestigungshaken aus der Dachbefestigung ausgehängt.
4. Die Stange in der Mitte knicken, zusammenklappen und das Netz zusammenrollen.

   Das Netz in die Aufbewahrungstasche legen.

Das zusammengefaltete Schutznetz wird in seiner Tasche im Laderaum aufbewahrt.

Hutablage



Die Hutablage kann herausgenommen werden, um den Laderaum zu vergrößern.

Laderaum

Herausnehmen der Hutablage

1. Die Ösen der Hutablage auf beiden Seiten lösen.
2. Die Hutablage an der Vorderkante aushängen und herausnehmen.

Fahren mit Anhänger

Allgemeines

Die Gesamtzuladung ist vom Leergewicht des Fahrzeugs abhängig. Die Gesamtzuladung des Fahrzeugs reduziert sich um die Summe des Gewichts der Insassen und der gesamten Sonderausstattung, beispielsweise einer Anhängerkupplung. Für ausführliche Informationen zu Gewichten siehe Seite 414.

Wenn die Anhängerzugvorrichtung von Volvo montiert ist, wird das Fahrzeug mit der erforderlichen Ausrüstung für die Fahrt mit einem Anhänger geliefert.

- Die Anhängerzugvorrichtung des Fahrzeugs muss zugelassen sein.
- Erkundigen Sie sich beim Nachrüsten der Anhängerzugvorrichtung bei Ihrem Volvo-Händler, ob Ihr Fahrzeug vollständig für die Fahrt mit Anhänger ausgestattet ist.
- Die Ladung auf dem Anhänger so verteilen, dass das Gewicht auf der Anhängerzugvorrichtung die maximal zulässige Stützlast nicht überschreitet.
- Den Reifendruck entsprechend der max. Zuladung erhöhen. Zur Anordnung des Reifendruckaufklebers siehe Seite 359.
- Beim Fahren mit Anhänger wird der Motor stärker als normal beansprucht.
- Nicht mit einem schweren Anhänger fahren, wenn das Fahrzeug noch sehr neu ist. Warten, bis das Fahrzeug eine Kilometerleistung von mindestens 1000 km aufweist.
- Bei langen, steilen Gefällen werden die Bremsen erheblich stärker als normal beansprucht. In einen niedrigeren Gang schalten und die Geschwindigkeit entsprechend anpassen.
- Aus Sicherheitsgründen sollte die höchstzulässige Geschwindigkeit für Fahrzeuge mit Anhänger nicht überschritten werden. Geltende Bestimmungen für zulässige Geschwindigkeiten und Gewichte befolgen.
- Bei Fahrten mit Anhänger an langen, starken Steigungen mit niedriger Geschwindigkeit fahren.
- Fahrten mit Anhänger an Steigungen von über 12 % vermeiden.

Anhängerkabel

Ein Adapter ist erforderlich, wenn die Anhängerzugvorrichtung des Fahrzeugs einen 13-poligen elektrischen Steckverbinder hat und der Anhänger einen 7-poligen Steckverbinder. Ein von Volvo genehmigtes Adapterkabel verwenden. Das Kabel darf auf keinen Fall am Boden schleifen.

Blinker- und Bremsleuchten an Anhängern

Wenn eine der Blinkerleuchten am Anhänger defekt ist, blinkt das Blinkersymbol schneller als normal im Kombinationsinstrument und auf dem Informationsdisplay erscheint der Text **Glühlampe defekt Blinker Anhänger**.

Ist eine der Bremsleuchten am Anhänger defekt, erscheint der Text **Glühlampe defekt Bremslicht Anh.**.

Niveauregulierung*

Die hinteren Stoßdämpfer behalten unabhängig von der Beladung des Fahrzeugs (bis zum zulässigen Gesamtgewicht) stets eine konstante Höhe bei. Wenn das Fahrzeug stillsteht, sinkt das Heck etwas ab, was vollkommen normal ist.

Anhängergewichte

Für Informationen zu Volvos zulässigen Anhängergewichten siehe Seite 415.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

ACHTUNG

Die angegebenen höchsten Anhängergewichte sind die durch Volvo zugelassenen. Die maximal zulässige Geschwindigkeit für Fahrzeuge mit Anhänger ist 100 km/h. Durch nationale Regelungen für Kraftfahrzeuge kann das Maximalgewicht und die zulässige Höchstgeschwindigkeit weiterhin begrenzt werden. Die Anhängerzugvorrichtungen können für höhere Gewichte zertifiziert sein, als das Fahrzeug ziehen darf.

WARNUNG

Angegebene Empfehlungen für Anhängergewichte sind zu befolgen. Der gesamte Zug kann sonst bei Ausweichmanövern und Einbremsungen schwer zu kontrollieren sein.

Schaltgetriebe

Überhitzung

Bei Fahrten mit Anhänger auf gebirgigen Strecken in warmer Witterung besteht Überhitzungsgefahr.

- Nicht mit mehr als 4500 Umdrehungen pro Minute (Dieselmotor: 3500 Umdrehungen pro Minute) fahren – die Öltemperatur kann anderenfalls zu weit ansteigen.

Dieselmotor 5 Zyl.

- Bei Überhitzungsgefahr beträgt die optimale Drehzahl des Motors 2300–3000 Umdrehungen pro Minute für die optimalen Zirkulation der Kühlflüssigkeit.

Automatikgetriebe

Überhitzung

Bei Fahrten mit Anhänger auf gebirgigen Strecken in warmer Witterung besteht Überhitzungsgefahr.

- Ein Automatikgetriebe wählt stets den optimalen Gang in Bezug auf Belastung und Motordrehzahl.
- Bei Überhitzung leuchtet ein Warnsymbol im Kombinationsinstrument und im Informationsdisplay wird eine Textmitteilung angezeigt – der darin ausgegebenen Empfehlung ist Folge zu leisten.

Starke Steigungen

- Das Automatikgetriebe nicht mit einem höheren Gang sperren als der Motor „verkraftet“ – das Fahren in höheren Gängen mit niedriger Motordrehzahl ist nicht immer vorteilhaft.

WICHTIG

Siehe auch spezielle Informationen über das langsame Fahren mit Anhänger für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe Powershift auf Seite 130.

Parken an einer Steigung

1. Die Fahrbremse durchdrücken.
2. Die Feststellbremse aktivieren.
3. Den Wählhebel in Stellung **P** bewegen.
4. Die Fahrbremse loslassen.

- Der Wählhebel muss sich in Parkstellung **P** befinden, wenn ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe und angekuppeltem Anhänger geparkt wird. Stets die Feststellbremse anziehen.
- Zum Blockieren der Räder Keile verwenden, wenn ein Fahrzeug mit angekuppeltem Anhänger an einer Steigung geparkt wird.

Anfahren an einer Steigung

1. Die Fahrbremse durchdrücken.
2. Den Wählhebel in Fahrstellung **D** bewegen.
3. Die Feststellbremse lösen.
4. Die Fahrbremse loslassen und losfahren.

Fahren mit Anhänger

Anhängerzugvorrichtung

Wenn das Fahrzeug mit einer abnehmbaren Anhängerzugvorrichtung ausgerüstet ist, sorgfältig die Montagehinweise für das lose Teil befolgen, siehe Seite 341.

WARNUNG

Falls das Fahrzeug mit einer abnehmbaren Volvo-Anhängerkupplung ausgerüstet ist:

- Die Einbauanweisungen sorgfältig beachten.
- Der abnehmbare Teil muss vor Beginn der Fahrt mit dem Schlüssel verriegelt werden.
- Überprüfen Sie, dass das Anzeigefenster grün ist.

Unbedingt zu kontrollieren

- Der Kugelkopf muss regelmäßig gereinigt und mit Fett geschmiert werden.

WARNUNG

Die Teile der abnehmbaren Anhängerzugvorrichtung dürfen nicht geschmiert bzw. geölt werden, weil dadurch das Sicherheitsniveau herabgesetzt werden kann.

ACHTUNG

Falls eine Zugkugelkupplung mit Schwingungsdämpfer verwendet wird, darf die Zugvorrichtungskugel nicht geschmiert werden.

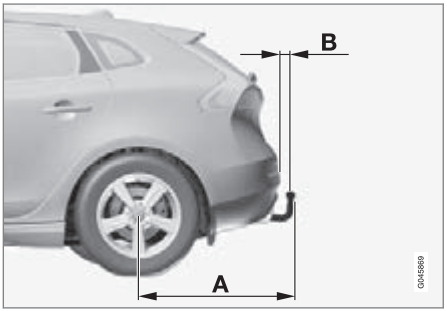
Aufbewahrung abnehmbare Anhängerzugvorrichtung

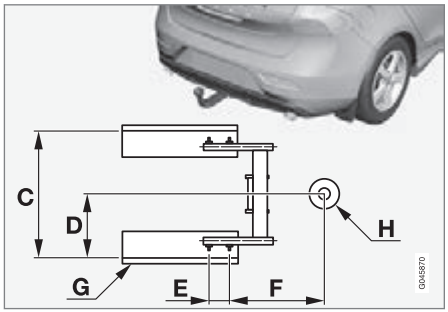
Ablagefach für die abnehmbare Anhängerzugvorrichtung.

WICHTIG

Die abnehmbare Anhängerzugvorrichtung stets nach der Benutzung lösen und an dem für diesen vorgesehenen Ort im Fahrzeug aufbewahren.

Technische Daten

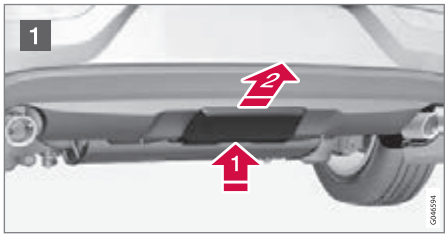




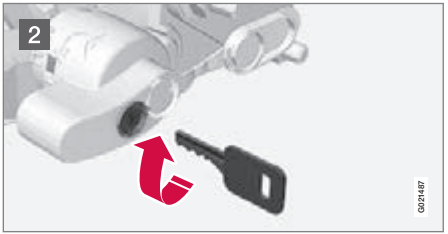
Abmessungen, Befestigungspunkte (mm)	
A	887
B	79
C	881
D	441
E	109
F	306
G	Seitenträger
H	Kugelmitte

Abmessungen, Befestigungspunkte (mm)	
A	887
B	73
C	881
D	441
E	109
F	306
G	Seitenträger
H	Kugelmitte

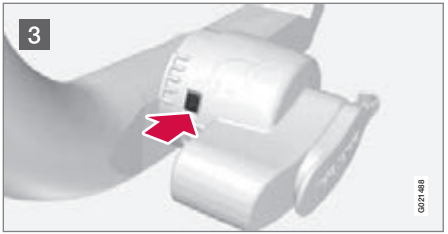
Anbringen der abnehmbaren Anhängerzugvorrichtung.



1 Die Schutzkappe entfernen. Dazu zunächst die Sperre eindrücken 1 und dann die Kappe gerade nach hinten ziehen 2.

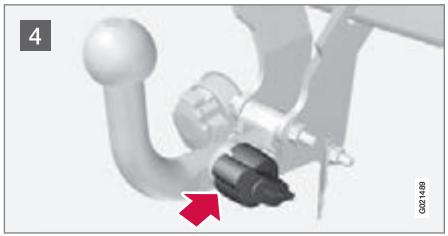


2 Überprüfen, ob sich der Mechanismus in der unverriegelten Stellung befindet. Dazu den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen.

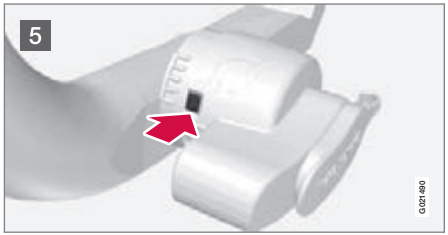


3 Das Anzeigefenster muss rot sein.

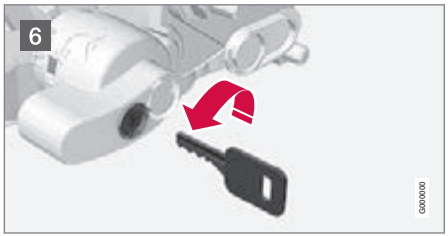
Fahren mit Anhänger



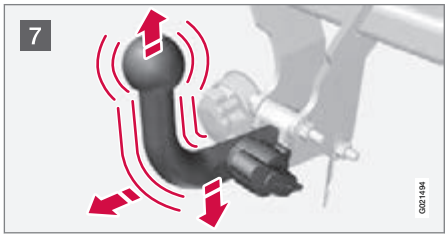
4 Das Kugelteil einsetzen und hineinschieben, bis ein Klicken zu hören ist.



5 Das Anzeigefenster muss grün sein.



6 Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die verriegelte Stellung drehen. Den Schlüssel aus dem Schloss abziehen.



7 Sicherstellen, dass das Kugelteil fest sitzt: Dieses dazu hoch-, herunter- und zurückbewegen.

WARNUNG

Wenn der Kugelkopf nicht korrekt sitzt, muss er abgenommen und erneut wie zuvor beschrieben befestigt werden.

WICHTIG

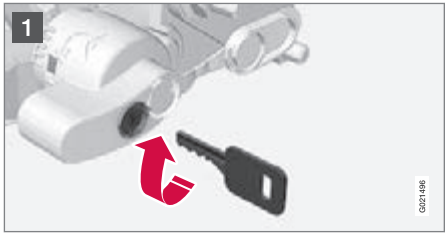
Nur die Kugel der Anhängerkupplung einschmieren, der restliche Teil der Anhängerzugvorrichtung muss sauber und trocken sein.

8 Sicherheitskabel.

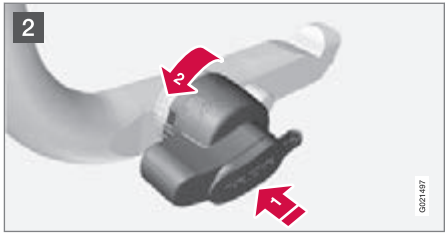
WARNUNG

Achten sie unbedingt darauf, das Sicherheitsseil des Anhängers am dafür vorgesehenen Halter anzubringen.

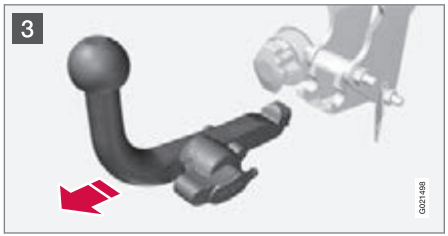
Abnehmen der abnehmbaren Anhängerzugvorrichtung.



1 Den Schlüssel hineinstecken und im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.



2 Den Verriegelungsknopf 1 eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen 2, bis ein Klicken zu hören ist.



3 Den Verriegelungsknopf vollständig bis zum Anschlag weiterdrehen, herunterdrücken und gleichzeitig das Kugelteil nach hinten und oben herausziehen.

WARNUNG

Die abnehmbare Anhängerzugvorrichtung auf sichere Weise verankern, wenn sie im Fahrzeug aufbewahrt wird, siehe Seite 340.

4 Die Schutzkappe aufschieben, bis sie festschnappt.

Anhängerstabilisator – TSA*

Die Aufgabe von TSA (Trailer Stability Assist) ist es, Fahrzeuge mit angekuppeltem Anhänger in Situationen zu stabilisieren, in denen das Gespann in eine Pendelbewegung gerät.

Die TSA-Funktion ist Teil des **DSTC**-Systems (Dynamic Stability and Traction Control), siehe Seite 150.

Funktion

Alle Kombinationen von Fahrzeugen und Anhängern können in eine Pendelbewegung geraten. Gewöhnlich sind dazu hohe Geschwindigkeiten erforderlich. Wenn jedoch der Anhänger überladen oder die Ladung falsch verteilt ist, z.B. zu weit hinten liegt, besteht die Gefahr für Pendelbewegungen auch bei niedrigeren Geschwindigkeiten (70–90 km/h).

Damit es in diesem Fall zu Pendelbewegungen kommt, ist ein auslösender Faktor erforderlich, wie z.B.:

Fahren mit Anhänger

- Das Fahrzeug mit Anhänger ist einem starken Seitenwind ausgesetzt.
- Das Fahrzeug mit Anhänger fährt auf unebener Fahrbahn oder passiert eine Unebenheit.
- Schnelle Lenkradbewegungen.

Handhabung
Wenn das Gespann erst einmal in eine Pendelbewegung geraten ist, kann es schwierig oder gar unmöglich sein, diese zu dämpfen. Dabei ist das Gespann nur schwer kontrollierbar und es besteht die Gefahr, dass es z.B. in die falsche Spur gerät oder die Fahrbahn verlässt.

Das TSA-System überwacht kontinuierlich vor allem die seitlichen Bewegungen des Fahrzeugs. Werden Pendelbewegungen erfasst, erfolgt eine individuelle Bremsregelung der Vorderräder. Dies hat eine stabilisierende Wirkung auf das Gespann. Oft reicht das aus, damit der Fahrer wieder Kontrolle über das Fahrzeug erlangt.

Wenn die Pendelbewegungen – trotz des ersten Eingriffs des TSA-Systems – nicht gedämpft werden, wird das Gespann an allen Rädern abgebremst und gleichzeitig wird die Antriebskraft des Motors reduziert. Nachdem die Pendelbewegungen sukzessive gedämpft wurden und das Gespann wieder stabil ist, unterbricht das TSA-System die Regelung und der Fahrer erhält wieder vollständige Kontrolle über das Fahrzeug.

Sonstiges
Eingriffe des TSA-Systems können im Geschwindigkeitsbereich 65–160 km/h erfolgen.

ACHTUNG

Die TSA-Funktion wird ausgeschaltet, falls der Fahrer den **Sport** siehe Seite 150-Modus, wählt.

Eingriffe von TSA können ausbleiben, wenn der Fahrer mit kräftigen Lenkradbewegungen versucht, die Pendelbewegungen aufzuheben, da das TSA-System dann nicht beurteilen kann, ob die Pendelbewegungen vom Fahrer oder vom Anhänger verursacht werden.

Wenn das TSA-System arbeitet, blinkt das **DSTC**-Symbol im Kombinationsinstrument.

Abschleppen

Die laut Gesetz höchstzulässige Geschwindigkeit für das Abschleppen ist vor Beginn des Abschleppens in Erfahrung zu bringen.

1. Das Lenkradschloss durch Einführen des Transponderschlüssels in das Zündschloss entriegeln und lange auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken - Schlüsselstellung **ii** wird aktiviert, siehe Seite 84 für nähere Informationen über Schlüsselstellungen.
2. Der Transponderschlüssel muss sich während des gesamten Abschleppvorgangs im Zündschloss befinden.
3. Das Abschleppseil muss gespannt bleiben, wenn das Zugfahrzeug die Geschwindigkeit senkt, um starkes Ruckeln zu vermeiden. Dazu den Fuß leicht auf dem Bremspedal belassen.
4. Stets bremsbereit sein.

WARNUNG

- Vor dem Abschleppen sicherstellen, dass das Lenkradschloss entriegelt ist.
- Der Transponderschlüssel muss in Schlüsselstellung **II** stehen - in Stellung **I** sind alle Airbags deaktiviert.
- Beim Abschleppen des Fahrzeugs nie den Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abziehen.

WARNUNG

Bremskraftverstärker und Lenkservo funktionieren nicht bei ausgeschaltetem Motor - durch Kraftaufwand auf das Bremspedal ist etwa 5 Mal höher und die Lenkung ist deutlich schwergängiger als normal.

Schaltgetriebe

Vor dem Abschleppen:

– Den Schalthebel in die Neutralstellung bewegen und die Feststellbremse lösen.

Automatikgetriebe Geartronic

WICHTIG

Bitte beachten, dass das Fahrzeug stets so abzuschleppen ist, dass die Räder vorwärts rollen.

- Ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe darf nicht schneller als 80 km/h und nicht weiter als 80 km geschleppt werden. Beachten Sie die lokal gültigen zugelassenen Höchstgeschwindigkeiten.

Vor dem Abschleppen:

– Den Wählhebel in Stellung **N** bewegen und die Feststellbremse lösen.

Automatikgetriebe Powershift

Da bei Modellen mit Powershift-Getriebe der Motor laufen muss, damit die ausreichende Schmierung des Motors gewährleistet ist, sollten diese Fahrzeuge nicht abgeschleppt werden. Wenn das Fahrzeug dennoch abgeschleppt werden muss, sollte die Strecke so kurz wie möglich sein und der Abschleppvorgang bei sehr niedriger Geschwindigkeit erfolgen.

Bei Unsicherheit, ob das Fahrzeug mit Powershift-Getriebe ausgestattet ist oder

Abschleppen und Transport

nicht, kann die Bezeichnung auf dem Schild des Getriebes überprüft werden - siehe Seite 410. Die Bezeichnung ”MPS6” bedeutet, dass es ein Powershift – ist – anderenfalls handelt es sich um das Automatikgetriebe Geartronic.

WICHTIG

Abschleppen vermeiden.

- Um das Fahrzeug von einem bezüglich der Verkehrssicherheit gefährlichen Platz fortzubewegen, kann es für eine kurze Strecke mit niedriger Geschwindigkeit abgeschleppt werden – jedoch nicht weiter als 10 km und nur mit einer Geschwindigkeit von weniger als 10 km/h. Dabei ist zu beachten, dass das Fahrzeug stets so abzuschleppen ist, dass die Räder vorwärts rollen.
- Beim Abschleppen über eine längere Strecke als 10 km muss das Fahrzeug mit von der Fahrbahn angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt werden – die Beauftragung eines professionellen Abschleppunternehmens wird empfohlen.

Vor dem Abschleppen:

– Den Wählhebel in Stellung **N** bewegen und die Feststellbremse lösen.

Starthilfe

Fahrzeug nicht anschleppen. Eine Hilfsbatterie verwenden, wenn die Batterie so entladen ist, dass der Motor nicht angelassen werden kann, siehe Seite 123.

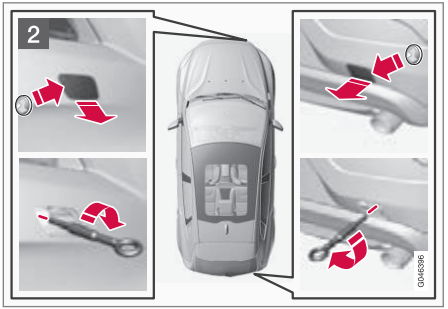
WICHTIG

Der Katalysator kann beim Versuch, den Motor anzuschleppen beschädigt werden.

Abschleppöse

Die Abschleppöse wird in eine mit Gewinde versehene Aussparung hinter einer Abdeckung auf der rechten Seite der Stoßstange vorn oder hinten eingeschraubt.

Befestigung der Abschleppöse



1 Die Abschleppöse, die sich unter der Bodenplatte im Laderaum befindet, herausnehmen.

ACHTUNG

Um Zugang zur Abschleppösen bzw. den Radschraubenschlüssel im Schaumblock zu erhalten:

- **Version 1**: Den Reifenabdichtsatz-Kompressor (Punkt 5) anheben, um Zugang zum Radschraubenschlüssel zu erhalten. Die Flasche mit der Abdichtungsflüssigkeit (Punkt 6) anheben, um Zugang zur Abschleppöse zu erhalten.
- **Version 2**: Den Reifenabdichtsatz-Kompressor (Punkt 5) anheben, um Zugang zur Abschleppöse zu erhalten. Der Radschraubenschlüssel liegt unter dem Wagenheber.

2 Die Abdeckung für den Befestigungspunkt der Abschleppöse lässt sich wie folgt öffnen:

- Die Abdeckung besitzt eine Markierung entlang der einen Seite oder in einer Ecke: Mit einem Finger auf die Markierung drücken und gleichzeitig die gegenüberliegende Seite/Ecke herausklappen – die Abdeckung bewegt sich um ihre Mittellinie und kann dann abgenommen werden.

Die Abdeckung für den Befestigungspunkt der Abschleppöse gibt es in zwei Ausführungen, die jeweils auf folgende Weise geöffnet werden müssen:

- Die Aussparung der hinteren Stoßstange wird geöffnet, indem eine Münze oder ein ähnlicher Gegenstand in die Aussparung gesteckt und die Abdeckung vorsichtig nach außen gebogen wird. Dann den Deckel ganz herausklappen und abnehmen.
- Die Aussparung der vorderen Stoßstange besitzt eine Markierung entlang der einen Seite oder in einer Ecke: Mit einem Finger auf die Markierung drücken und gleichzeitig die gegenüberliegende Seite/Ecke herausklappen – die Abdeckung bewegt sich um ihre Mittellinie und kann dann abgenommen werden.

Die Abschleppöse bis zu ihrem Flansch hineinschrauben. Die Öse z.B. mit dem Radmutternschlüssel ordentlich festdrehen.

Nach der Benutzung wird die Abschleppöse abgeschraubt. Die Abschleppöse an ihren vorgesehenen Platz zurücklegen.

Zum Schluss die Abdeckung wieder an der Stoßstange anbringen.

WICHTIG

Die Abschleppöse ist ausschließlich für das Abschleppen auf Straßen vorgesehen – sie darf **nicht** verwendet werden, um ein Fahrzeug aus einem Straßengraben zu ziehen oder ein festgefahrenes Fahrzeug zu bergen. Für das Bergen eines Fahrzeugs professionelle Hilfe anfordern.

Bergen

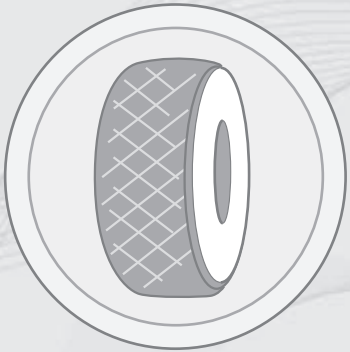
Für das Bergen eines Fahrzeugs professionelle Hilfe anfordern.

WICHTIG

Bitte beachten, dass das Fahrzeug stets so abzuschleppen ist, dass die Räder vorwärts rollen.

- Teilweise angehobene Fahrzeuge mit Allradantrieb (AWD) dürfen nicht mit einer höheren Geschwindigkeit als 70 km/h abgeschleppt werden. Das Fahrzeug sollte nicht über längere Strecken als 50 km abgeschleppt werden.

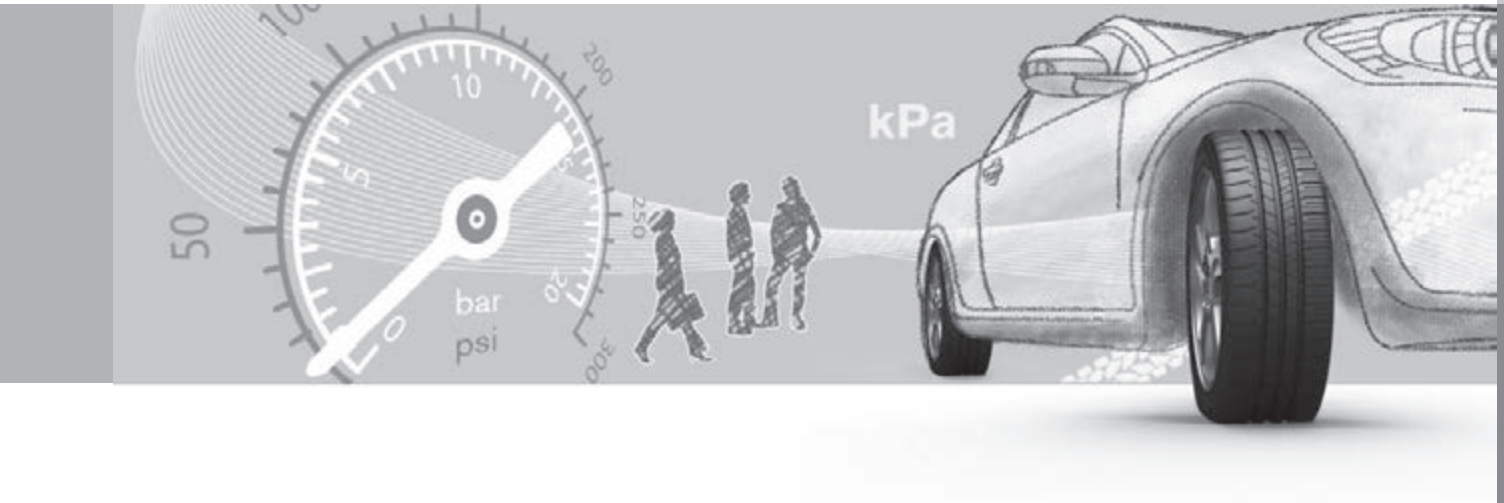
Allgemeines 350
Radwechsel 354
Reifendruck 359
Warndreieck und Verbandkasten*..... 360
Provisorische Reifenabdichtung (TMK)* 361



* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

08

RÄDER UND REIFEN

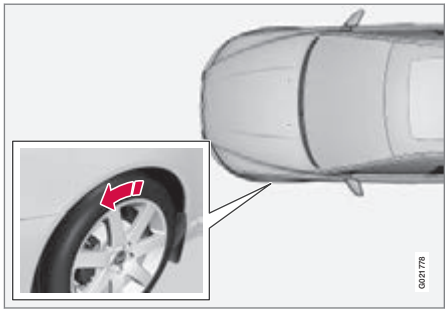


Allgemeines

Fahreigenschaften

Die Reifen haben einen großen Einfluss auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Reifentyp, Reifengröße, Reifendruck und Geschwindigkeitsklasse sind wichtig für die Leistung des Fahrzeugs.

Drehrichtung



Der Pfeil zeigt in die Laufrichtung des Reifens.

Auf Reifen mit Profil, die lediglich in eine Richtung drehen sollen, ist die Drehrichtung auf dem Reifen mit einem Pfeil gekennzeichnet. Die Reifen während ihrer gesamten Lebensdauer in dieselbe Drehrichtung laufen lassen. Die Reifen sollten nur zwischen vorn und hinten vertauscht werden, niemals zwischen links und rechts und umgekehrt. Werden die Reifen nicht korrekt montiert, verschlechtern sich sowohl die Bremseigenschaften des Fahrzeugs als auch die Fähigkeit, Regen, Schnee und Matsch zu verdrängen.

Die Reifen mit dem meisten Profil sollten sich immer hinten befinden (um die Gefahr des Ausbrechens zu verringern).

ACHTUNG

Es ist darauf zu achten, dass von beiden Reifenpaaren Typ, Größe und Fabrikat identisch sind.

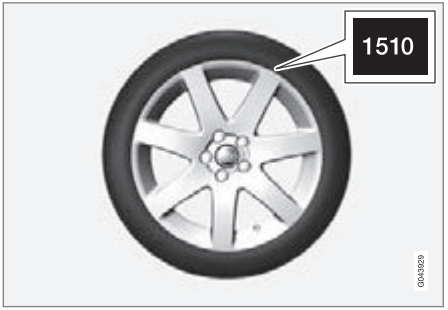
Der in der Reifendrucktabelle empfohlene Reifendruck sollte eingehalten werden, siehe Seite 435.

Reifenpflege

Alter des Reifens

Alle Reifen, die älter als sechs Jahre sind, sollten, selbst wenn sie unbeschädigt zu sein scheinen, von einem Fachmann kontrolliert werden. Reifen altern selbst dann und werden spröde, wenn sie selten oder gar nicht verwendet werden. Die Funktion kann dann beeinträchtigt werden. Dies gilt für alle Reifen, die für den zukünftigen Gebrauch aufgehoben werden. Beispiele für äußere Anzeichen dafür, dass sich der Reifen nicht für den Gebrauch eignet, sind Risse oder Verfärbungen.

Neue Reifen



Bei Reifen spielt das Herstellungsdatum eine Rolle. Reifen können sich nach einigen Jahren verhärten und ihre Reibungseigenschaften können sich mit der Zeit reduzieren. Beim Reifenwechsel darauf achten, dass Sie so neue Reifen wie möglich bekommen. Dies ist besonders wichtig bei Winterreifen. Die letzten Ziffern der Ziffernfolge geben Herstellungswoche und -jahr an. Es handelt sich dabei um die DOT-Kennzeichnung des Reifens (DOT = Department of Transportation), die mit vier Ziffern angegeben wird, z.B. 1510. Der Reifen in der Abbildung wurde in Kalenderwoche 15 des Jahres 2010 hergestellt.

Sommer- und Winterreifen

Beim Wechsel von Sommer- zu Winterreifen (oder umgekehrt) kennzeichnen, an welcher

Stelle der jeweilige Reifen montiert war, z.B. **L** für links und **R** für rechts.

Verschleiß und Wartung

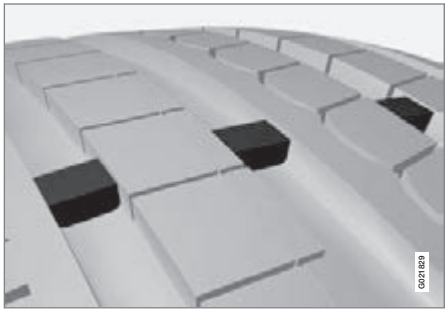
Der korrekte Reifendruck ergibt einen gleichmäßigeren Verschleiß, siehe Seite 359. Fahrweise, Reifendruck, Klima und Beschaffenheit der Fahrbahn haben einen Einfluss darauf, wie schnell die Reifen altern und verschleißen. Um Unterschiede in der Profiltiefe zu verhindern sowie um zu vermeiden, dass Verschleißmuster entstehen, können die Vorder- und Hinterreifen regelmäßig gegeneinander ausgetauscht werden. Der erste Wechsel sollte nach ca. 5 000 km vorgenommen werden, anschließend alle 10 000 km. Volvo empfiehlt Ihnen, sich bei Unsicherheiten zur Profiltiefe zur Kontrolle an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Wenn bereits ein bedeutender Unterschied bezüglich des Verschleißes (>1 mm Unterschied in der Profiltiefe) zwischen den Reifen entstanden ist, sind die am wenigsten verschlissenen Reifen stets hinten zu montieren. Ein Ausbrechen der Vorderräder lässt sich normalerweise leichter aufheben als ein Ausbrechen der Hinterräder. Statt eines seitlichen Ausbrechens der Heckpartie und ggf. dem vollkommenen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug fährt dieses dabei geradeaus weiter. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Hinterräder die Traktion niemals vor den Vorderrädern verlieren.

Reifen sind liegend oder aufgehängt zu lagern, nicht stehend.

WARNUNG

Ein beschädigter Reifen kann einen Kontrollverlust über das Fahrzeug verursachen.

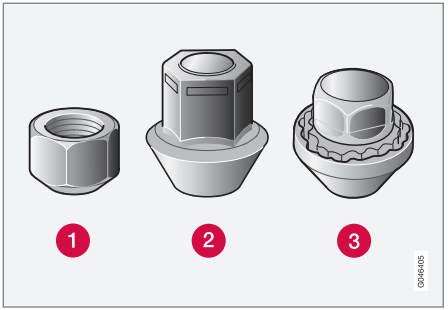
Reifen mit Verschleißindikatoren



Verschleißindikatoren.

Verschleißindikatoren sind schmale Erhebungen quer über der Lauffläche. Auf der Reifenseite sind die Buchstaben **TWI** (Tread Wear Indicator) zu sehen. Wenn die Profiltiefe des Reifens auf 1,6 mm reduziert ist, befinden sich Lauffläche und Verschleißindikatoren auf gleicher Höhe. Die Reifen sind dann umgehend auszutauschen. Beachten, dass Reifen mit einer geringen Profiltiefe sehr schlechte Traktionseigenschaften bei Regen oder Schnee aufweisen.

Felgen und Radschrauben



1. Niedrige Radschraube
2. Hohe Radschraube
3. Abschließbare Radschrauben

Anzugsmoment:

- **Typ 1 Radschraube (Stahlfelge)**: 110 Nm
- **Typ 2 Radschraube (Aluminiumfelge)**: 130 Nm
- **Typ 3 abschließbare Radschraube (Stahl-/Aluminiumfelge)**: 110 Nm

Allgemeines

Nur von Volvo geprüfte und zugelassene Felgen, die im Originalzubehörsortiment von Volvo enthalten sind, verwenden. Das Anzugsmoment mit einem Drehmomentschlüssel überprüfen.

Abschließbare Radschrauben*

Abschließbare Radschrauben* können bei Aluminium- und bei Stahlfelgen verwendet werden. Unter dem Laderaumboden gibt es Platz für die Hülse der abschließbaren Radschrauben.

Winterreifen

Volvo empfiehlt Winterreifen mit festgelegten Winterreifendimensionen. Die Reifengrößen hängen vom Motortyp ab. Für die Fahrt mit Winterreifen muss der richtige Reifentyp an allen vier Rädern montiert sein.

ACHTUNG

Wir empfehlen, dass Sie sich bei der Wahl der geeignetsten Felge und des passenden Reifentyps von einem Volvo-Händler beraten lassen.

Spikes

Winterreifen mit Spikes müssen 500–1000 km behutsam eingefahren werden, damit die Spikes richtig im Reifen sitzen. Durch das Einfahren verlängert sich die Lebensdauer der Reifen und vor allem der Spikes.

ACHTUNG

Gesetzliche Bestimmungen für die Verwendung von Spikesreifen sind von Land zu Land unterschiedlich.

Profiltiefe

Straßen mit Eis, Schnee und niedrigen Temperaturen erfordern mehr von Reifen als das Fahren im Sommer. Volvo empfiehlt daher eine minimale Profiltiefe von 4 mm bei Winterreifen.

Schneeketten verwenden

Schneeketten dürfen ausschließlich an den Vorderrädern montiert werden (gilt auch für Fahrzeuge mit Allradantrieb).

Mit Schneeketten niemals schneller als 50 km/h fahren. Nicht unnötigerweise auf noch nicht ausgebauten Straßen fahren, da dies sowohl die Schneeketten als auch die Reifen stark abnutzt.

WARNUNG

Verwenden Sie nur Volvo-Original-Schneeketten oder ähnliche Schneeketten, die an die korrekten Dimensionen für Modell, Reifen und Felge angepasst sind. Wir empfehlen Ihnen, sich bei Unsicherheiten zur Beratung an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Falsche Schneeketten können ernsthafte Schäden an Ihrem Fahrzeug verursachen und zu einem Unfall führen.

Technische Daten

Das Fahrzeug hat eine EU-Typengenehmigung. Dies bedeutet, dass bestimmte Kombinationen von Rädern und Reifen zugelassen sind. Für zulässige Kombinationen siehe Seite 435

Rad-(Felgen-)größen

Alle Räder (Felgen) haben eine Größenbezeichnung, wie z.B.: 7Jx16x50.

7	Felgenbreite in Zoll
J	Felgenhornprofil
16	Felgendurchmesser in Zoll
50	Offset in mm (Abstand zwischen Radmitte und Radanlagefläche an der Nabe)

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Reifengrößen

Auf allen Autoreifen ist eine Größenbezeichnung angegeben. Beispiel einer Bezeichnung: 215/55R16 97W.

205	Reifenbreite (mm)
50	Verhältnis von Höhe der Reifenseite und der Reifenbreite (%)
R	Radialreifen
17	Felgendurchmesser in Zoll (")
93	Code für höchstzulässige Reifenbelastung, Lastindex (LI)
W	Codebezeichnung für höchstzulässige Geschwindigkeit, Geschwindigkeitsklasse (SS). (In diesem Beispiel 270 km/h.)

Lastindex

Jeder Reifen hat einen bestimmten Tragfähigkeitsindex, auch Lastindex (LI) genannt, der die maximal zulässige Last auf den Reifen angibt. Das Gewicht des Fahrzeugs ist ausschlaggebend dafür, welche Tragfähigkeit die Reifen haben müssen. Der niedrigste zulässige Wert kann der Tabelle entnommen werden, siehe Seite 435.

Geschwindigkeitsklassen

Jeder Reifen ist für eine bestimmte Höchstgeschwindigkeit ausgelegt, eine Geschwindigkeitsklasse (Speed Symbol, SS).

Die Geschwindigkeitsklasse der Reifen muss mindestens der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs entsprechen. Die niedrigste zulässige Geschwindigkeitsklasse kann der Tabelle entnommen werden, siehe Seite 435.

Einzige Ausnahme von diesen Bestimmungen sind Winterreifen (sowohl Reifen mit als auch Reifen ohne Spikes), bei denen eine geringere Geschwindigkeitsklasse verwendet werden darf. Werden diese Reifen verwendet, darf das Fahrzeug nicht schneller gefahren werden als die Reifenklassifizierung erlaubt (z.B. gilt für Klasse Q eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h).

Die Straßenverhältnisse sind ausschlaggebend dafür, wie schnell das Fahrzug gefahren werden darf, nicht die Geschwindigkeitsklasse der Reifen.

ACHTUNG

In der Tabelle ist die höchstzulässige Geschwindigkeit angegeben.

Q	160 km/h (wird nur auf Winterreifen verwendet)
T	190 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h
Y	300 km/h

WARNUNG

Das Fahrzeug muss mit Reifen ausgestattet werden, die denselben oder einen höheren als den angegebenen Lastindex (LI) und dieselbe oder eine höhere als die angegebene Geschwindigkeitsklasse (SS) haben. Wenn ein Reifen mit einem zu niedrigen Lastindex oder einer zu niedrigen Geschwindigkeitsklasse verwendet wird, kann dieser überhitzen.

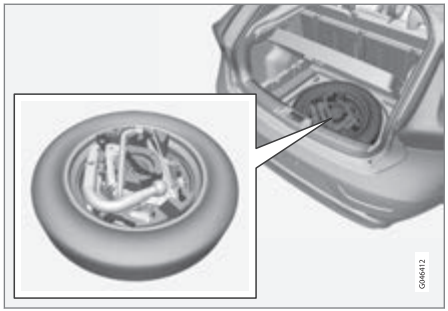
Radwechsel

Reserverad*[1]

Das Reserverad (Temporary Spare) ist nur für die vorübergehende Verwendung vorgesehen und schnellstmöglich durch ein gewöhnliches Rad zu ersetzen. Bei der Fahrt mit dem Reserverad können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern. Das Reserverad ist kleiner als das gewöhnliche Rad. Dies beeinträchtigt die Bodenfreiheit des Fahrzeugs. Auf hohe Bordsteinkanten achten und das Fahrzeug nicht in der Waschanlage waschen. Wenn das Reserverad an der Vorderachse montiert wurde, können nicht gleichzeitig Schneeketten verwendet werden. An Fahrzeugen mit Allradantrieb kann der Antrieb an der Hinterachse ausgeschaltet werden. Das Reserverad darf nicht repariert werden. Der korrekte Reifendruck des Reserverads ist in der Reifendrucktabelle angegeben, siehe Seite 435.

WICHTIG

- Mit einem am Fahrzeug montierten Reserverad niemals schneller als 80 km/h fahren.
- Das Fahrzeug darf niemals mit mehreren gleichzeitig montierten Reserverädern vom Typ "Temporary Spare" gefahren werden.



Reserverad herausnehmen

Reserverad*, Wagenheber* und Radschraubenschlüssel* befinden sich unter dem Laderaumboden.

1. Die hintere Kante des Laderaumbodens anheben (oder bei Modellen mit Laderaumboden mit Gelenk, den Griff des Laderaumbodens fassen und den hinteren Teil des Bodens nach vorn führen).
2. Das Ablagefach (Zubehör) herausheben - nur Modelle mit Laderaumboden mit Gelenk.
3. Den unteren Boden herausheben (nur Modelle mit Laderaumboden mit Gelenk).
4. Die Befestigungsschraube herausdrehen und den Schaumblock mit Wagenheber und Werkzeugen herausheben.
5. Das Reserverad am hinteren Ende fassen und anheben. Das Reserverad etwas nach vorn schieben und aus der Ablage herausheben.
6. Radschraubenschlüssel, Wagenheber und Abschleppöse aus den Schaumblock herausnehmen.

ACHTUNG

Der Wagenheber muss angehoben werden, um Zugang zur Abschleppöse zu erhalten.

1 Falls das Fahrzeug über einen provisorischen Reifenreparatursatz verfügt, siehe Seite 361 für weitere Informationen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Wagenheber*

Den Original-Wagenheber nur beim Reserveradwechsel verwenden. Die Schraube des Wagenhebers muss stets gut geschmiert sein.

Lösen

Warndreieck aufstellen, siehe Seite 360 wenn ein Rad an einer befahrenen Straße gewechselt werden muss. Fahrzeug und Wagenheber* müssen auf einer festen und geraden Oberfläche stehen.

1. Feststellbremse anziehen und Rückwärtsgang oder Stellung **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe einlegen.

WARNUNG

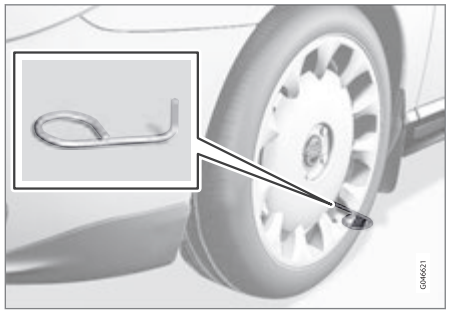
Es ist sicherzustellen, dass der Wagenheber nicht beschädigt und frei von Schmutz ist sowie, dass die Gewinde ordentlich geschmiert sind.

ACHTUNG

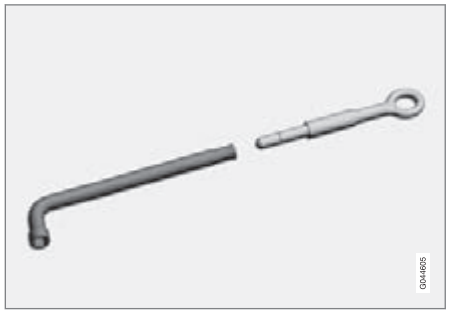
Volvo empfiehlt ausschließlich die Verwendung des zum jeweiligen Fahrzeugmodell gehörenden Wagenhebers*, wie aus dem Wagenheberaufkleber hervorgeht.

Auf dem Wagenheber wird auch die maximale Hubkapazität bei einer angegebenen Hubhöhe angegeben.

2. Das Reserverad und die Werkzeuge herausnehmen (siehe Beschreibung auf Seite 354). Dort gibt auch einen Verpackung, die Handschuhe und einen Kunststoffbeutel für den beschädigten Reifen enthält.
3. Keile vor und hinter die Räder, die am Boden bleiben, legen. Beispielsweise große Holzklötze oder große Steine verwenden.
4. Fahrzeuge mit Stahlfelgen sind mit abnehmbaren Radzierdeckeln ausgestattet. Das Ausbauwerkzeug einhaken und ggf. vorhandenen Komplett-Radzierdeckel abziehen. Alternativ können die Radzierdeckel von Hand entfernt werden.



5. Die Abschleppöse gemäß nachstehender Abbildung mit dem Radschraubenschlüssel* bis zum Anschlag zusammenschrauben.



Radschraubenschlüssel und Abschleppöse

Radwechsel

WICHTIG

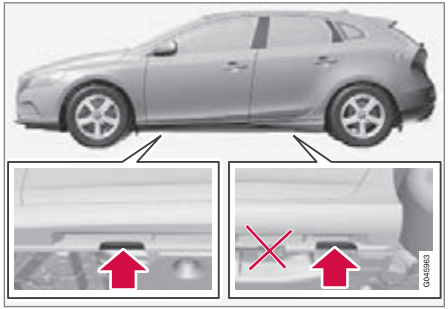
Die Abschleppöse muss um sämtliche Gewindeumdrehungen in den Radschraubenschlüssel eingedreht werden.

6. Die Radschrauben mit dem Radschraubenschlüssel ½–1 Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn lösen.

WARNUNG

Niemals irgendwelche Gegenstände zwischen Boden und Wagenheber oder zwischen Wagenheber und Wagenheberbefestigungspunkt legen.

7. Auf jeder Fahrzeugseite befinden sich zwei Befestigungspunkte für den Wagenheber.



WICHTIG

Der Untergrund unter dem Wagenheber muss fest und eben und darf nicht abschüssig sein.

8. Den Wagenheber so weit hochkurbeln, dass der Flansch an der Karosserie in der Nut des Wagenheberkopfes zu liegen kommt.
9. Das Fahrzeug hochkurbeln, bis das Rad vom Boden abhebt. Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

WARNUNG

Kriechen Sie niemals unter das Fahrzeug, wenn es auf einem Wagenheber steht.

Lassen Sie nicht zu, dass sich beim Heben des Fahrzeugs mit einem Wagenheber Insassen im Fahrzeug aushalten.

Parken Sie das Fahrzeug in einer Art und Weise, dass die Insassen das Fahrzeug oder am besten eine Leitplanke zwischen sich und der Fahrbahn haben.

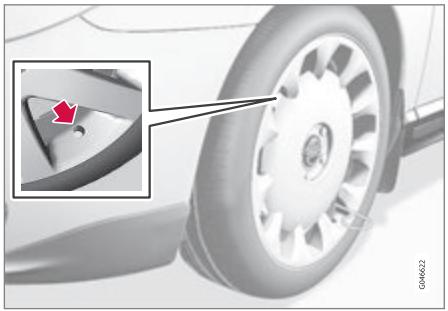
ACHTUNG

Der herkömmliche Wagenheber des Fahrzeugs ist ausschließlich für den gelegentlichen Einsatz und die kurze Dauer eines Radwechsels bei einer Reifenpanne oder beim Wechsel zwischen Winterrädern und Sommerrädern gedacht. Beim Heben darf ausschließlich der für das betreffende Modell vorgesehene Wagenheber verwendet werden. Falls das Fahrzeug häufiger oder für längere Dauer als für einen Radwechsel gehoben werden soll, wird der Einsatz eines Garagenwagenhebers empfohlen. Ggf. sind die mit der Ausrüstung mitgelieferten Bedienungsanleitungen zu befolgen.

Einbau

1. Die Anliegeflächen zwischen Rad und Nabe reinigen.
2. Das Rad anbringen. Die Radschrauben ordentlich festschrauben.
3. Das Fahrzeug so weit absenken, dass die Räder nicht drehen können.

4. Die Radschrauben über Kreuz festziehen. Es ist wichtig, dass die Radschrauben ordentlich festgezogen werden (siehe Seite 351 für Anzugsmomente). Das Anzugsmoment mit einem Drehmomentschlüssel überprüfen.
5.

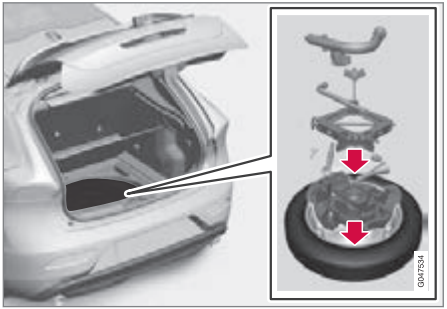


Gegebenenfalls Komplett-Radzierdeckel anbringen.

ACHTUNG

Die Öffnung im Radzierdeckel für das Ventil muss sich beim Einbau über dem Ventil an der Felge befinden.

Reserverad* und Wagenheber*, Zurücklegen in den Laderaum



Nach der Benutzung von Werkzeug und Wagenheber* müssen diese wieder im Schaumblock korrekt verstaut werden.

1. Die Abschleppöse aus dem Steckschlüssel herausdrehen.
2. Werkzeuge, die benutzt wurden, in der nachstehenden Reihenfolge in ihre jeweiligen Aussparungen im Schaumblock zurücklegen:
   - Abschleppöse/Trichter/Torx-Schlüssel/Hülse für abschließbare Radschrauben/Werkzeug für Radzierdeckel
   - Wagenheber (muss auf die richtige Höhe gekurbelt werden, damit er in

Radwechsel

das Fach des Schaumblocks passt - mit dem Griff über dem Fuß und nach unten in die Nut im Schaumblock)

- Steckschlüssel (über dem Wagenheber)

3. Falls das Reserverad benutzt wurde, kann der beschädigte Reifen in den Kunststoffbeutel, der in der Verpackung mit den Handschuhen zu finden ist, gelegt werden. Den Schaumblock in die Ablage zurücklegen und die Befestigungsschraube am Boden der Ablage anschrauben

   Falls das Reserverad **nicht** benutzt wurde, ist der Schaumblock in das Reserverad und das Reserverad in die Ablage zurückzulegen und die Befestigungsschraube am Boden der Ablage anzuschrauben

4. Die abnehmbare Anhängerzugvorrichtung wieder zurücklegen

WICHTIG

Werkzeug und Wagenheber* sind bei ihrer Nichtverwendung an den für diese vorgesehenen Orten im Laderaum des Fahrzeugs aufzubewahren.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Kalibrierung

Auf dem Reifendruckaufkleber an der Türsäuleninnenseite auf der Fahrerseite (zwischen Vorder- und Fondtür) ist der bei unterschiedlicher Beladung und unterschiedlichen Geschwindigkeitsverhältnissen geltende Reifendruck angegeben. Der Reifendruck ist ebenfalls der Reifendrucktabelle zu entnehmen, siehe Seite 435.

- Reifendruck für die empfohlene Reifendimension des Fahrzeugs
- ECO-Druck[1]

ACHTUNG

Temperaturschwankungen verändern den Reifendruck.

Wirtschaftliche Fahrweise, ECO-Druck

Um den Kraftstoffverbrauch bei Geschwindigkeiten unter 160 km/h so niedrig wie möglich zu halten, wird der ECO-Druck empfohlen (gilt sowohl bei voller als auch leichter Beladung - siehe Seite 435).

Reifendruck prüfen

Der Reifenluftdruck muss einmal im Monat kontrolliert werden.

Der Reifendruck ist bei kalten Reifen zu kontrollieren. Mit kalten Reifen ist hierbei gemeint, dass die Temperatur der Reifen der Außentemperatur entspricht. Nach einigen Kilometern Fahrt erwärmen sich die Reifen, so dass der Druck steigt.

Reifen mit zu niedrigem Reifendruck erhöhen den Kraftstoffverbrauch, verringern die Lebenslänge der Reifen und verschlechtern das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Das Fahren mit zu niedrigem Reifendruck kann zur Überhitzung und Beschädigung der Reifen führen. Der Reifendruck hat Einfluss auf Fahrkomfort, Fahrgeräusch und Lenkeigenschaften.

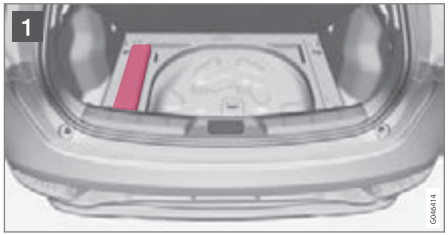
ACHTUNG

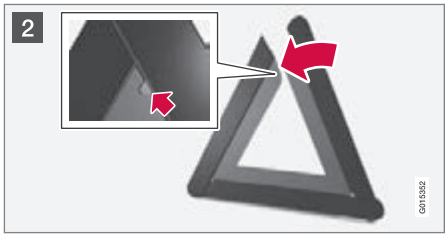
Der Reifendruck nimmt mit der Zeit ab, das ist ein natürliches Phänomen. Der Reifendruck schwankt auch je nach Temperatur der Umgebung.

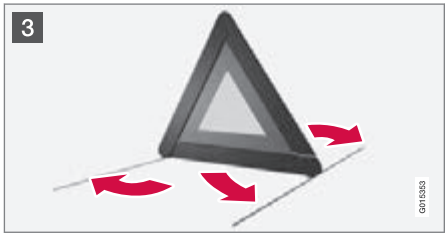
[1] Der ECO-Druck ergibt einen wirtschaftlicheren Kraftstoffverbrauch.

Warndreieck und Verbandkasten*

Warndreieck







1. Die Bodenklappe anheben (oder den hinteren Teil des Laderaumbodens bei Modellen mit geteiltem Boden nach vorn Schieben und anschließend den unteren Boden anheben) und das Warndreieck herausnehmen.
2. Das Warndreieck aus der Hülle herausnehmen, aufklappen und die beiden losen Seiten zusammensetzen.
3. Die Stützbeine des Warndreiecks ausklappen.

Bestimmungen für die Verwendung eines Warndreiecks befolgen. Warndreieck an einer bezüglich der Verkehrssituation geeigneten Stelle aufstellen.

Sicherstellen, dass Warndreieck samt Hülle nach der Benutzung ordentlich im Laderaum befestigt werden.

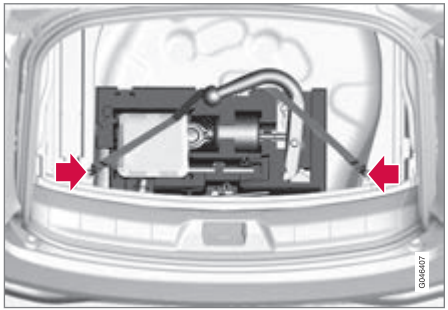
Verbandskasten*

Eine Verbandstasche befindet sich auf der linken Seite im Laderaum.

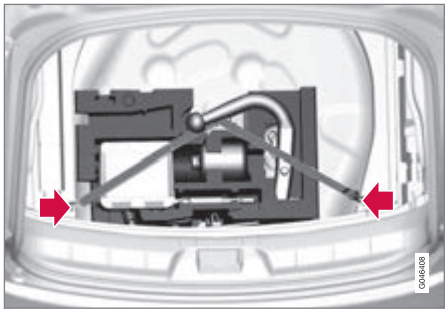
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Provisorische Reifenabdichtung (TMK)*

Allgemeines



Version 1.



Version 2.

Die provisorische Reifenabdichtung (TMK: Temporary Mobility Kit) wird zur Abdichtung eines beschädigten Reifens sowie zur Kontrolle und Einstellung des Reifendrucks verwendet. Er besteht aus einem Kompressor und einem Behälter mit Abdichtmasse. Der Satz dient zur provisorischen Reparatur. Die Flasche mit Abdichtmasse ist vor Ablaufen des Haltbarkeitsdatums und nach dem Gebrauch auszutauschen.

Die Abdichtmasse dichtet Reifen, deren Lauffläche durch Objekte beschädigt wurde, effektiv ab.

ACHTUNG

Der Reifenabdichtungssatz ist ausschließlich für das Abdichten von Reifen mit einem Durchstich der Lauffläche vorgesehen.

Der Reifenreparatursatz ist nur begrenzt zum Abdichten von auf der Seitenwand des Reifens beschädigten Reifen geeignet. Keine Reifen mit der provisorischen Reifenabdichtung abdichten, wenn die Reifen größere Beschädigungen, Risse oder ähnliche Schäden aufweisen.

Den Kompressor an eine 12-V-Steckdose des Fahrzeugs anschließen, siehe Seiten 265 und 333. Die Steckdose wählen, die sich zum beschädigten Reifen am nächsten befindet.

ACHTUNG

Der Kompressor zur behelfsmäßigen Reifenabdichtung ist von Volvo geprüft und zugelassen.

Anordnung des Reifenreparatursatzes und des Warndreiecks

Beim Abdichten eines Reifens an einer befahrenen Straße ein Warndreieck aufstellen. Warndreieck und Reifenreparatursatz sind unter dem Laderaumboden verstaut.

1. Die hintere Kante des Laderaumbodens anheben (oder bei Modellen mit Laderaumboden mit Gelenk, den Griff des Laderaumbodens fassen und den hinteren Teil des Bodens nach vorn führen).
2. Das Ablagefach (Zubehör) herausheben - nur Modelle mit Laderaumboden mit Gelenk.
3. Den unteren Boden herausheben (nur Modelle mit Laderaumboden mit Gelenk).
4. Den elastischen Teil des Riemens über der TMK-Kompressoreinheit auf der linken Seiten aushängen.
5. Die TMK-Kompressoreinheit gerade nach oben heben.

Provisorische Reifenabdichtung (TMK)*

6. Um Zugang zur Flasche mit der Dichtungsflüssigkeit zu erhalten, muss diese nach links geschoben werden, bis sie sich aus dem Schaumblock heben lässt.

ACHTUNG

Um Zugang zur Abschleppösen bzw. den Radschraubenschlüssel im Schaumblock zu erhalten:

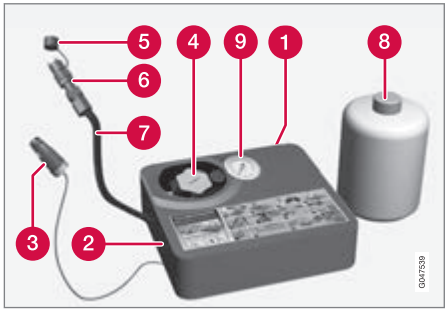
- **Version 1**: Den Reifenabdichtsatz-Kompressor (Punkt 5) anheben, um Zugang zum Radschraubenschlüssel zu erhalten. Die Flasche mit der Abdichtungsflüssigkeit (Punkt 6) anheben, um Zugang zur Abschleppöse zu erhalten.
- **Version 2**: Den Reifenabdichtsatz-Kompressor (Punkt 5) anheben, um Zugang zur Abschleppöse zu erhalten. Der Radschraubenschlüssel liegt unter dem Wagenheber.

Nach der Benutzung den Riemen auf der linken Seite wieder einhängen.

Version 1: Der Riemen muss hinter dem Schaumblock verlaufen (nicht darüber).

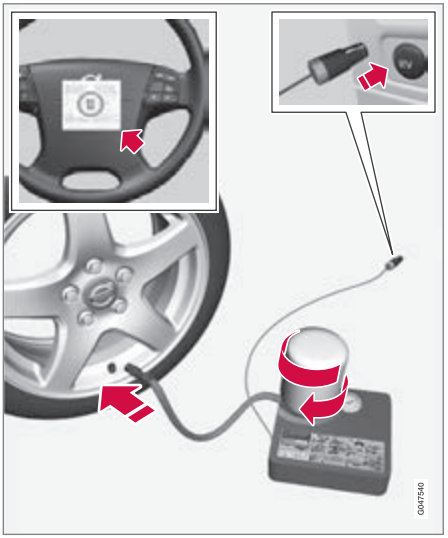
Version 2: Der Riemen muss sich in der Gabel auf dem hinteren Teil des Schaumblocks befinden.

Übersicht



1. Aufkleber, höchstzulässige Geschwindigkeit
2. Schalter
3. Kabel
4. Flaschenhalter (orangefarbener Deckel)
5. Schutzdeckel
6. Druckreduzierventil
7. Luftschlauch
8. Flasche mit Abdichtmasse
9. Manometer

Beschädigten Reifen abdichten



Für Informationen zur Funktion der einzelnen Teile siehe vorherige Abbildung.

1. Den Aufkleber zur höchstzulässigen Geschwindigkeit (auf der einen Seite des Kompressors) lösen und am Lenkrad anbringen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Provisorische Reifenabdichtung (TMK)*

WARNUNG

Die Geschwindigkeit darf nach Verwenden der provisorischen Reifenausrüstung 80 km/h nicht übersteigen. Wir empfehlen Ihnen, für eine Untersuchung des abgedichteten Reifens eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen (maximale Fahrstrecke 200 km/h). Das Werkstattpersonal kann feststellen, ob der Reifen repariert werden kann oder ob er ausgetauscht werden muss.

WARNUNG

Die Dichtungsflüssigkeit kann Hautreizungen verursachen. Bei Hautkontakt ist die Flüssigkeit sofort mit Seife und Wasser abzuwaschen.

2. Kontrollieren, ob der Schalter in Stellung **0** steht und das Kabel und den Luftschlauch bereitlegen.

ACHTUNG

Die Plombierung der Flasche nicht vor der Verwendung entfernen. Die Plombierung wird beim Festschrauben der Flasche automatisch entfernt.

3. Den orangefarbenen Deckel abschrauben und den Flaschendeckel losschrauben.
4. Die Flasche im Flaschenhalter festschrauben.

WARNUNG

Schrauben Sie die Flasche nicht ab, sie ist mit einer Rücklaufsperre versehen, die ein Auslaufen verhindert.

5. Die Ventilkappe des Rads abschrauben und den Ventilanschluss des Luftschlauchs bis zum Gewindeboden am Reifenventil festschrauben.
6. Das Kabel an die 12-V-Steckdose anschließen und den Motor anlassen.

WARNUNG

Lassen Sie keine Kinder unbeaufsichtigt bei laufendem Motor im Fahrzeug.

7. Den Schalter in Stellung **I** stellen.

WARNUNG

Niemals neben dem Reifen stehen, wenn der Kompressor pumpt. Im Falle von Rissen oder Unebenheiten muss der Kompressor sofort ausgeschaltet werden. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. Es wird empfohlen, sich an eine autorisierte Reifenwerkstatt zu wenden.

ACHTUNG

Wenn der Kompressor startet, kann der Druck auf bis zu 6 bar zunehmen, er sinkt allerdings nach ca. 30 Sekunden.

8. Den Reifen 7 Minuten lang füllen.

WICHTIG

Überhitzung droht. Der Kompressor darf nicht länger als 10 Minuten arbeiten.

9. Den Kompressor ausschalten, um den Druck auf dem Manometer zu prüfen. Der niedrigste Druck beträgt 1,8 bar, der höchste 3,5 bar. (Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.)

WARNUNG

Wenn der Druck 1,8 bar unterschreitet, ist der Reifen zu stark beschädigt. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. Es wird empfohlen, sich an eine autorisierte Reifenwerkstatt zu wenden.

10. Den Kompressor ausschalten und das Kabel von der 12-V-Steckdose trennen.

Provisorische Reifenabdichtung (TMK)*

11. Den Schlauch vom Reifenventil lösen und die Ventilkappe anbringen.
12. Umgehend etwa 3 km fahren (Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h), damit die Abdichtmasse den Reifen abdichten kann.

Nachkontrolle von Reparatur und Druck

1. Die Ausrüstung erneut anschließen.
2. Den Reifendruck auf dem Manometer ablesen.
   - Beträgt er weniger als 1,3 bar, wurde der Reifen nicht ausreichend abgedichtet. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. An eine Reifenwerkstatt wenden.
   - Wenn der Reifendruck mehr als 1,3 bar beträgt, ist der Reifen auf den in der Reifendrucktabelle angegebenen Reifendruck aufzupumpen, siehe Seite 435 (1bar = 100 kPa). Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.

WARNUNG

Schrauben Sie die Flasche nicht ab, sie ist mit einer Rücklaufsperre versehen, die ein Auslaufen verhindert.

3. Darauf achten, dass der Kompressor ausgeschaltet ist. Den Luftschlauch und das Kabel lösen. Die Ventilkappe anbringen.
4. Den Schlauch in den Kasten biegen, die Flasche jedoch belassen. TMK in den Laderaum legen.

ACHTUNG

Nach dem Gebrauch sind die Flasche mit Abdichtmasse und der Schlauch auszutauschen. Wir empfehlen, diesen Austausch von einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

WARNUNG

Den Reifendruck regelmäßig überprüfen.

Volvo empfiehlt Ihnen, die nächste Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen, um den beschädigten Reifen auszutauschen/zu reparieren. Die Werkstatt darüber informieren, dass der Reifen Reifenabdichtmasse enthält.

WARNUNG

Die Geschwindigkeit darf nach Verwenden der provisorischen Reifenausrüstung 80 km/h nicht übersteigen. Wir empfehlen Ihnen, für eine Untersuchung des abgedichteten Reifens eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen (maximale Fahrstrecke 200 km/h). Das Werkstattpersonal kann feststellen, ob der Reifen repariert werden kann oder ob er ausgetauscht werden muss.

Reifen aufpumpen

Die Originalreifen des Fahrzeugs können mit dem Kompressor aufgepumpt werden.

1. Der Kompressor muss ausgeschaltet sein. Darauf achten, dass der Schalter in Stellung **0** steht und Kabel und Luftschlauch bereitlegen.
2. Die Ventilkappe des Rads abschrauben und den Ventilanschluss des Luftschlauchs bis zum Gewindeboden am Reifenventil anschrauben.

WARNUNG

Beim Einatmen von Autoabgasen besteht Lebensgefahr. Lassen Sie niemals den Motor in Räumen mit unzureichender oder fehlender Be- und Entlüftung laufen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

WARNUNG

Lassen Sie keine Kinder unbeaufsichtigt bei laufendem Motor im Fahrzeug.

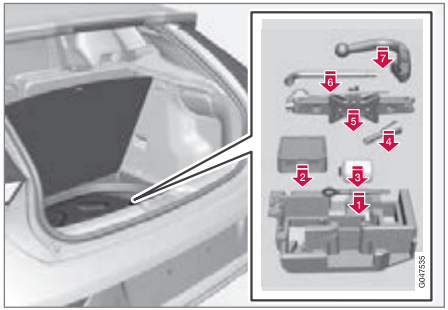
3. Das Kabel an eine der 12-V-Steckdosen des Fahrzeugs anschließen und den Motor anlassen.
4. Den Kompressor einschalten. Dazu den Schalter in Stellung **I** stellen.

WICHTIG

Überhitzung droht. Der Kompressor darf nicht länger als 10 Minuten arbeiten.

5. Den Reifen auf den in der Reifendrucktabelle angegebenen Druck aufpumpen, siehe Seite 435. (Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.)
6. Den Kompressor ausschalten. Den Luftschlauch und das Kabel lösen.
7. Die Ventilkappe anbringen.

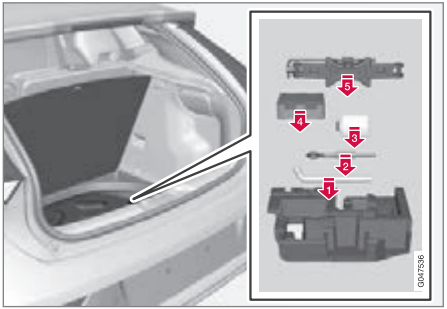
Wiederanbringen der Teile im Schaumblock



Version 1

Die Teile sind in folgender Reihenfolge in den Schaumblock zu legen:

1. Abschleppöse/Steckschlüssel
2. Flasche (wird von der Seite hineingedrückt)
3. Reifenabdichtungssatz
4. Trichter
5. Wagenheber
6. Torx-Schlüssel
7. Anhängerzugvorrichtung



Version 2

Die Teile sind in folgender Reihenfolge in den Schaumblock zu legen:

1. Steckschlüssel
2. Abschleppöse
3. Flasche
4. Reifenabdichtungssatz
5. Wagenheber

Provisorische Reifenabdichtung (TMK)*

Austausch des Behälters mit Abdichtmasse

Flasche vor Ablaufen des Haltbarkeitsdatums austauschen. Die alte Flasche wie umweltschädlichen Abfall entsorgen.

WARNUNG

Die Flasche enthält 1,2-Ethanol und Naturrohgummi-Latex.

Gefahr beim Verzehr. Kann bei Hautkontakt Allergien auslösen.

Den Kontakt mit Haut und Augen vermeiden.

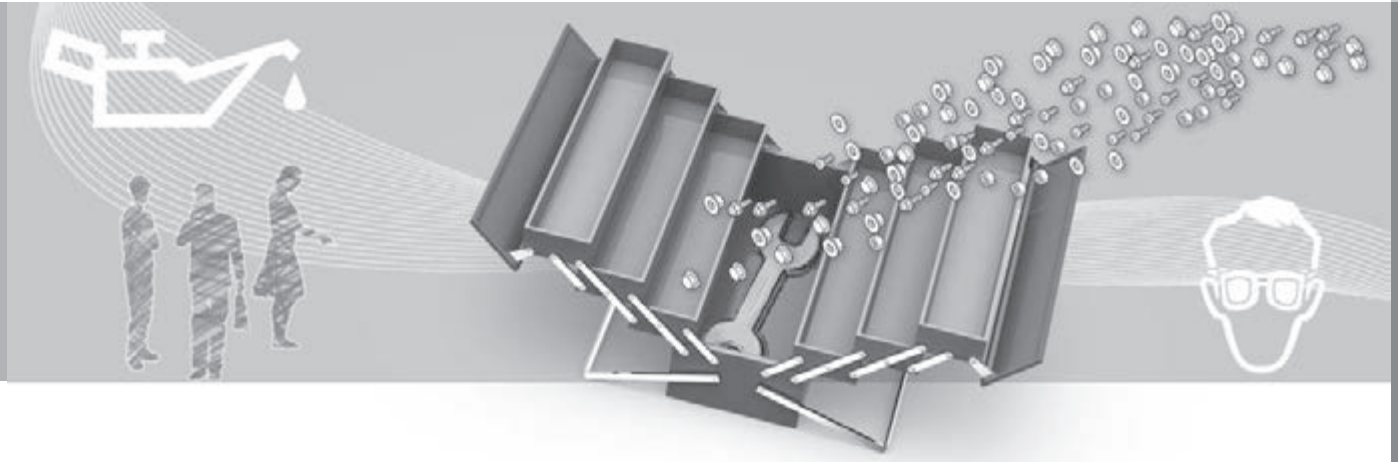
Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Motorraum..... 370
Lampen..... 377
Wischerblätter und Scheibenwaschflüssigkeit..... 385
Batterie..... 388
Sicherungen..... 392
Fahrzeugpflege..... 401

09

PFLEGE UND SERVICE



Motorraum

Allgemeines

Volvo-Serviceprogramm

Damit auch in Zukunft ein unverändert hohes Maß an Verkehrssicherheit, Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist, sollten Sie dem Volvo-Serviceprogramm im Service- und Garantieheft folgen. Volvo empfiehlt Ihnen, Wartungs- und Reparaturarbeiten in einer Volvo-Vertragswerkstatt ausführen zu lassen. Volvo-Werkstätten verfügen über geschulte Techniker, die Serviceliteratur und die Spezialwerkzeuge – dies bürgt für höchste Qualität.

WICHTIG

Die Gültigkeit der Volvo-Garantie verlangt das Überprüfen und Befolgen des Service- und Garantieheftes.

Regelmäßig überprüfen

Folgende Öle und Flüssigkeiten in regelmäßigen Abständen, z.B. beim Tanken, überprüfen:

- Kühlmittel
- Motoröl
- Scheibenwaschflüssigkeit

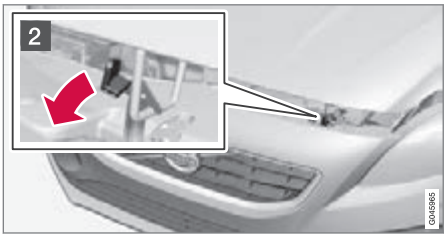
WARNUNG

Denken Sie daran, dass der Lüfter (vorn im Motorraum, hinter dem Kühler) einige Zeit nach Ausschalten des Motors starten kann.

Eine Motorwäsche sollte stets von einer Werkstatt durchgeführt werden. Falls der Motor warm ist, besteht Feuergefahr.

Motorhaube öffnen und schließen

Der Haubenöffnungsgriff ist immer auf der linken Seite.



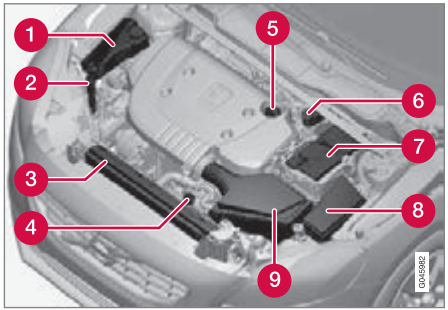
1 Den Griff etwa um 20–25 Grad im Uhrzeigersinn drehen. Es ist zu hören, wenn sich die Sperre öffnet.

2 Die Sperre nach links bewegen und die Haube öffnen. (Der Sperrhaken befindet sich zwischen dem Scheinwerfer und dem Grill, siehe Abbildung.)

WARNUNG

Überprüfen Sie, dass die Haube beim Schließen ordentlich verriegelt wird.

Motorraum, Übersicht



Das Aussehen des Motorraums kann sich je nach Motorvariante unterscheiden.

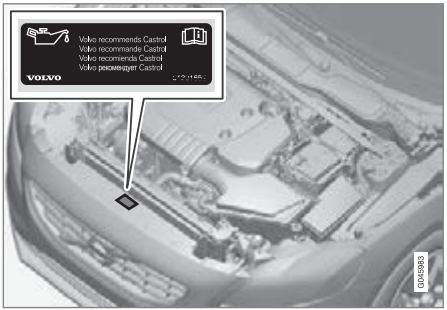
1. Ausgleichsbehälter für die Kühlanlage
2. Einfüllöffnung für Scheibenwaschflüssigkeit
3. Kühler
4. Messstab für Motoröl[1]
5. Einfüllen von Motoröl
6. Behälter für Brems- und Kupplungsflüssigkeit (auf der Fahrerseite angeordnet).
7. Startbatterie
8. Relais- und Sicherungszentrale
9. Luftfilter

WARNUNG

Die Zündung hat eine sehr hohe Spannung und Leistung. Die Spannung in der Zündanlage ist lebensgefährlich! Das Elektrosystem muss sich immer in Schlüsselstellung **0** befinden, wenn Arbeiten im Motorraum ausgeführt werden, siehe Seite 84.

Niemals Zündkerzen oder Zündspulen berühren, wenn sich das Elektrosystem in Schlüsselstellung **II** befindet oder wenn der Motor heiß ist.

Motorölkontrolle



Volvo empfiehlt Ölprodukte von Castrol.

Für Fahrten unter ungünstigen Bedingungen siehe Seite 422.

[1] Motoren mit elektronischem Ölstandgeber haben keinen Messstab (5-Zyl.-Dieselmotor).

Motorraum

WICHTIG

Um die Anforderungen für das Motorwartungsintervall zu erfüllen, werden alle Motoren ab Werk mit einem speziell angepassten synthetischen Motoröl gefüllt. Die Wahl des Öls erfolgte mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung von Lebensdauer, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung.

Für die Befolgung der empfohlenen Wartungsintervalle ist die Verwendung eines zugelassenen Motoröls erforderlich. Sowohl beim Auffüllen als auch beim Ölwechsel stets die vorgeschriebene Ölqualität verwenden, da anderenfalls die Gefahr einer Beeinflussung von Lebenslänge, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung besteht.

Die Volvo Car Corporation übernimmt keinerlei Garantieansprüche, wenn nicht Motoröl mit der vorgeschriebenen Qualität und Viskosität verwendet wird.

Wir empfehlen, den Ölwechsel in einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

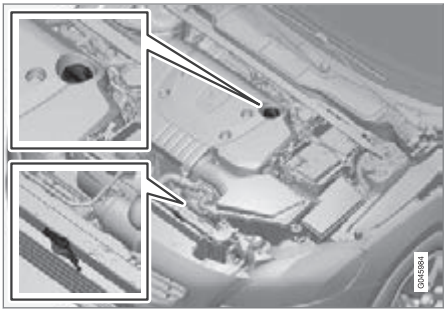
Volvo verwendet verschiedene Systeme für die Warnung vor niedrigem/hohem Ölstand bzw. niedrigem/hohem Öldruck. Bestimmte Varianten verfügen über einen Öldruckgeber, dann wird bei zu niedrigem Druck ein Warnsymbol im Kombinationsinstrument verwendet. Andere Varianten haben einen Ölstandgeber, in diesem Fall wird der Fahrer über das Warnsymbol im Instrument sowie mit einem Text im Display informiert. Bestimmte Varianten verfügen über beide Systeme. Wenden Sie sich für weitere Informationen an einen Volvo-Händler.

Motoröl und Ölfilter gemäß den im Service- und Garantieheft angegebenen Wechselintervallen wechseln.

Es ist zulässig, Öl mit einer höheren als der angegebenen Qualität zu verwenden. Beim Fahren unter ungünstigen Bedingungen empfiehlt Volvo ein Öl mit höhere Qualität, siehe Seite 422.

Füllmenge siehe Seite 423 ff.

Motor mit Ölmessstab[2]

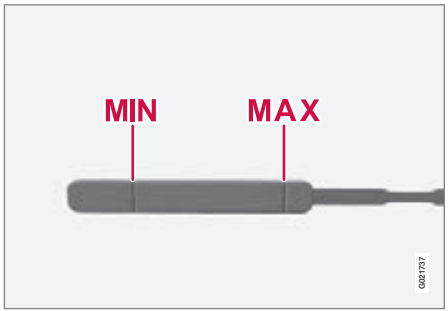


Messstab und Einfüllrohr.

Es ist besonders wichtig, den Motorölstand bereits vor dem ersten planmäßigen Ölwechsel am neuen Fahrzeug zu überprüfen.

Volvo empfiehlt, den Ölstand alle 2 500 km zu überprüfen. Dabei wird vor dem Anlassen des Motors, wenn der Motor kalt ist, der sicherste Messwert erhalten. Unmittelbar nach Abschalten des Motors wird kein korrekter Messwert erhalten. In diesem Fall wird auf dem Messstab ein zu niedriger Füllstand angezeigt, da das Öl noch nicht in die Ölwanne zurücklaufen konnte.

2 Gilt nur für Benzin- und 4-Zyl.-Dieselmotor.



*Der Ölstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen.*

Messung und ggf. Öl einfüllen

1. Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche steht. Es ist wichtig, etwa 5 Minuten nach Abstellen des Motors warten, damit das Öl in die Ölwanne zurücklaufen kann.
2. Den Messstab herausziehen und abwischen.
3. Den Messstab wieder hineinstecken.
4. Herausziehen und den Füllstand prüfen.
5. Liegt der Füllstand nahe an **MIN**, müssen 0,5 Liter eingefüllt werden. Liegt der Füllstand weit darunter, kann eine noch größere Menge erforderlich sein.
6. Ist eine erneute Kontrolle des Füllstands erwünscht, diese nach einer kürzeren Fahrt durchführen. Anschließend die Schritte 1–4 wiederholen.

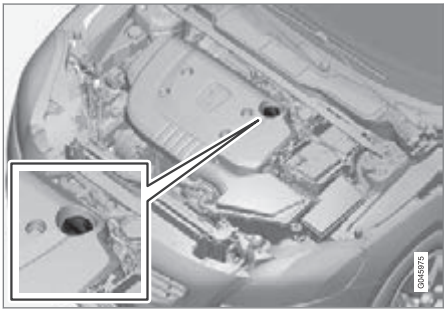
WARNUNG

Niemals über die **MAX**-Marke hinüber auffüllen. Der Füllstand darf niemals über **MAX** oder unter **MIN** liegen, da dies zu Motorschäden führen kann.

WARNUNG

Vermeiden Sie unbedingt ein Verschütten von Öl auf Abgaskrümmer, da sonst Feuer droht.

Motor mit elektronischem Ölstandgeber[3]

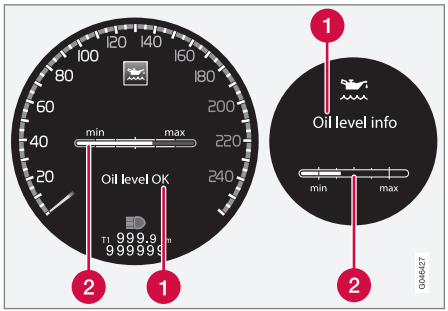


Einfüllrohr

Solange im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments keine Mitteilung angezeigt wird, müssen Sie auch keine Maßnahmen bezüglich des Motorölstands ergreifen, siehe Abbildung unten.

3 Gilt nur für 5-Zyl.-Dieselmotor.

Motorraum



Mitteilung und Graph auf dem Display. Links das digitale, rechts das analoge Kombinationsinstrument.

1 Mitteilung

2 Motorölstand

Der Ölstand kann bei manchen Fahrzeugen mit Hilfe des elektronischen Ölstandmessers mit dem Daumenrad bei abgestelltem Motor geprüft werden, siehe Seite 374.

WARNUNG

Wird die Mitteilung **Ölwechsel erforderlich** angezeigt, in die Werkstatt fahren. Der Ölstand kann zu hoch sein.

WICHTIG

Bei Mitteilung **Ölstand niedrig 0,5 Liter nachfüllen** nur 0,5 Liter einfüllen.

ACHTUNG

Der Ölstand wird vom System nur während der Fahrt erfasst. Das System kann Veränderungen nicht sofort nach dem Auffüllen bzw. Ablassen von Öl erfassen. Das Fahrzeug muss ca. 30 km gefahren werden, bis der Ölstand wieder korrekt angezeigt wird.

WARNUNG

Kein Öl mehr einfüllen, wenn der Füllstand (3) oder (4) angezeigt wird, wie in der Abbildung unten zu sehen. Der Füllstand darf niemals über **MAX** oder unter **MIN** liegen, da dies zu Motorschäden führen kann.

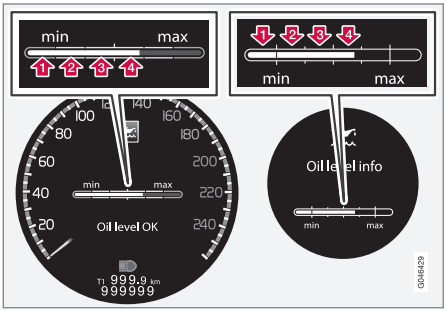
WARNUNG

Vermeiden Sie unbedingt ein Verschütten von Öl auf Abgaskrümmer, da sonst Feuer droht.

Messung des Ölstands*

Wenn eine Kontrolle des Ölstands erwünscht ist, diese wie unten beschrieben durchführen.

1. Schlüsselstellung **II** aktivieren, siehe Seite 84.
2. Das Daumenrad am linken Lenkradhebel in Stellung **Ölstand** drehen.
   > Es werden Informationen zum Motorölstand angezeigt.

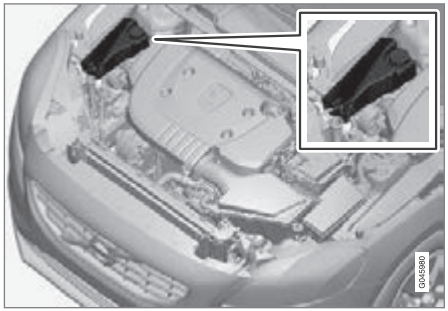


Die Zahlen 1–4 stehen für den Füllstand. Kein Öl mehr einfüllen, wenn der Füllstand (3) oder (4) angezeigt wird. Der empfohlene Füllstand ist die 4. Mitteilung und Grafik im Display. Links das digitale, rechts das analoge Kombinationsinstrument.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Kühlmittel

Füllstandkontrolle und Flüssigkeit einfüllen



Beim Einfüllen sind die Anweisungen auf der Verpackung zu befolgen. Es ist wichtig, die Kühlmittel-/Wassermenge an die herrschenden Witterungsbedingungen anzupassen. Niemals nur Wasser nachfüllen. Die Gefriergefahr erhöht sich bei zu niedrigem bzw. zu hohem Kühlmittelanteil.

WARNUNG

Die Kühlflüssigkeit kann sehr heiß sein. Falls ein Nachfüllen bei heißem Motor erforderlich ist, muss der Deckel des Ausgleichsbehälters behutsam abgeschraubt werden, um den Überdruck abzubauen.

Füllmengenangaben und Standard bezüglich der Wasserqualität siehe Seite 425.

Regelmäßig den Kühlmittelstand überprüfen

Der Kühlmittelstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke des Ausgleichsbehälters liegen. Wenn die Kühlanlage nicht den vorgesehenen Füllstand aufweist, können sehr hohe Temperaturen auftreten, welche Motorschäden zur Folge haben können.

WICHTIG

- Ein hoher Gehalt an Chlor, Chloriden und anderen Salzen kann zu Korrosion in der Kühlanlage führen.
- Stets Kühlmittel mit Korrosionsschutz gemäß den Empfehlungen von Volvo verwenden.
- Darauf achten, dass die Kühlmittelmischung zu 50 % aus Wasser und zu 50 % aus Kühlmittel besteht.
- Das Kühlmittel mit Leitungswasser von zulässiger Qualität mischen. Bei Unsicherheiten bezüglich der Wasserqualität fertig gemischtes Kühlmittel gemäß den Empfehlungen von Volvo verwenden.
- Beim Wechsel des Kühlmittels oder Austausch von Bauteilen des Kühlsystems ist die Kühlanlage mit Leitungswasser von zulässiger Qualität bzw. mit fertig gemischtem Kühlmittel zu spülen.
- Der Motor darf nur bei ausreichend gefüllter Kühlanlage laufen. Andernfalls können zu hohe Temperaturen auftreten die Schäden (Risse) im Zylinderblock verursachen können.

Motorraum

Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Füllstandkontrolle

Brems- und Kupplungsflüssigkeit haben einen gemeinsamen Behälter. Der Füllstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen, die im Behälter zu sehen sind. Den Füllstand regelmäßig überprüfen.

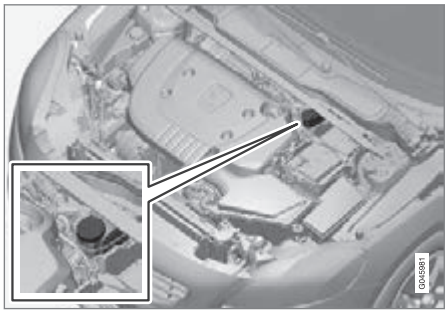
Die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre oder bei jedem zweiten planmäßigen Service wechseln.

Füllmengenangaben und empfohlene Bremsflüssigkeitsqualität, siehe Seite 425. Bei Fahrzeugen, deren Bremsen häufiger und starker Beanspruchung ausgesetzt sind, z.B. durch Fahrten im Gebirge oder in tropischem Klima mit hoher Luftfeuchtigkeit, muss die Flüssigkeit einmal jährlich gewechselt werden.

WARNUNG

Falls der Bremsflüssigkeitsstand unter dem **MIN**-Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug nicht weitergefahren werden, ohne Bremsflüssigkeit nachzufüllen. Wir empfehlen, die Ursache für den Bremsflüssigkeitsverlust von einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

Einfüllöffnung



Der Flüssigkeitsbehälter befindet sich auf der Fahrerseite.

Den Deckel auf dem Behälter abschrauben und Flüssigkeit nachfüllen. Der Füllstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen. Die Marken befinden sich auf der Innenseite des Behälters.

WICHTIG

Vergessen Sie nicht, den Deckel wieder anzubringen.

Klimaanlage

Fehlersuche und Reparatur

Die Klimaanlage enthält eine fluoreszierendes Lecksuchmittel. Bei der Lecksuche ist UV-Licht zu verwenden.

Volvo empfiehlt, dass Sie sich an eine Volvo-Werkstatt wenden.

WARNUNG

In der Klimaanlage befindet sich unter Druck stehendes Kältemittel R134a. Wartung und Reparaturen am System dürfen ausschließlich von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Allgemeines

Glühlampen sind spezifiziert, siehe Seite 383. Zu den Glühlampen und anderen Lichtquellen eines speziellen Typs, wie z. B. LED[1]-Lampen oder Lampen die aus anderen Gründen in einer Werkstatt ausgetauscht werden müssen, gehören diejenigen in:

- Aktive Xenon-Scheinwerfer - ABL (Xenon-Lampen)
- Positionsleuchten/Standlicht vorn[2]
- Tagesfahrlicht[2]
- Seitliche Blinker, Außenspiegel[2]
- Automat. Beleuchtung, Außenspiegel
- Beleuchtung im Innen- und Gepäckraum
- Handschuhfachbeleuchtung
- Positionsleuchten/Standlicht hinten
- Seitenmarkierungsleuchten hinten
- Bremsleuchte oberhalb der Heckscheibe
- Kennzeichenbeleuchtung.

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug mit Xenon-Scheinwerfer ausgestattet ist, müssen die Xenon-Lampen in einer Werkstatt ausgetauscht werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Die Arbeit mit den Xenon-Lampen erfordert aufgrund der hohen Spannung des Scheinwerfers besondere Vorsicht.

WARNUNG

Die elektrische Anlage des Fahrzeugs muss beim Ausführen von Lampenwechseln in Schlüsselstellung **0** stehen, siehe Seite 84.

WICHTIG

Das Glas der Glühlampen niemals direkt mit den Fingern berühren. Das Fett von den Fingern wird durch die Hitze verdampft und bildet einen Belag auf dem Reflektor, der dadurch beschädigt werden kann.

ACHTUNG

Wenn nach dem Austausch einer defekten Glühlampe weiterhin eine Fehlermitteilung angezeigt wird, wird empfohlen, eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen.

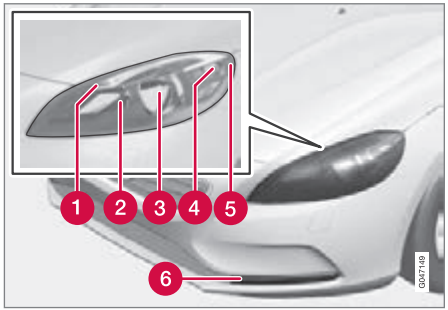
ACHTUNG

Auf der Innenseite der Außenbeleuchtung z. B. von Scheinwerfern, Nebelscheinwerfern und Schlussleuchten kann es vorübergehend zur Bildung von Kondenswasser kommen. Es handelt sich dabei um ein natürliches Phänomen, an das die Außenbeleuchtung angepasst ist. Kondenswasser entweicht normalerweise aus der Lampe, nachdem sie eine Weile eingeschaltet war.

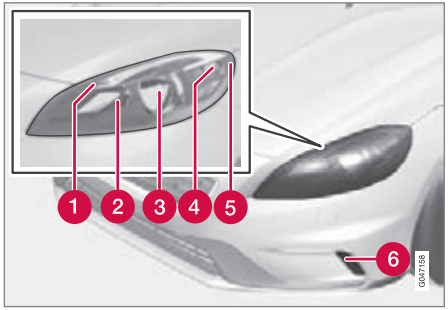
1 Leuchtdiode (Light Emitting Diode)
2 Bestimmte Varianten

Lampen

Platzierung der vorderen Leuchten



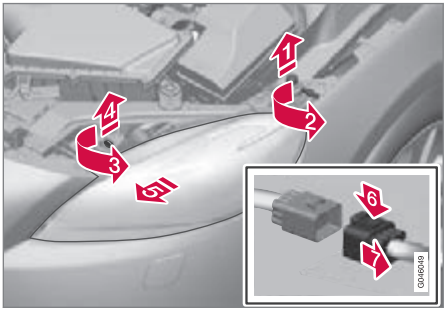
1. Positionsleuchten/Standlicht (LED in Xenon-Scheinwerfern)
2. Fernlicht in Halogen-Scheinwerfern / Zusätzliches Fernlicht in Xenon-Scheinwerfern
3. Abblendlicht in Halogenscheinwerfern / Xenon-Licht in Xenon-Scheinwerfern
4. Blinker
5. Seitenmarkierungsleuchte
6. Tagesfahrlicht (je nach Variante LED* oder Glühlampe)



1. Positionsleuchten/Standlicht (LED in Xenon-Scheinwerfern)
2. Fernlicht in Halogen-Scheinwerfern / Zusätzliches Fernlicht in Xenon-Scheinwerfern
3. Abblendlicht in Halogenscheinwerfern / Xenon-Licht in Xenon-Scheinwerfern
4. Blinker
5. Seitenmarkierungsleuchte
6. Tagesfahrlicht (je nach Variante LED* oder Glühlampe)

Scheinwerfer vorn

Zum Austauschen der Scheinwerferglühlampen den Scheinwerfer vom Motorraum aus lösen und den kompletten Scheinwerfer herausnehmen.



1. 1 Den Hauptanschlag wegheben.
2. 2 Schraube mit einem Torxschlüssel, Größe T30, lösen.
3. 3 Den Sicherungssplint gegen den Uhrzeigersinn drehen.

   4 Den Sicherungssplint herausziehen.
4. 5 Den Scheinwerfer durch abwechselndes Anwinkeln und Herausziehen lösen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

WICHTIG

Gehen Sie beim Herausheben des Scheinwerfers vorsichtig vor, damit keine Teile beschädigt werden.

5. 6 Den Sperrhaken nach unten pressen.

   7 Den Steckverbinder lösen.

   Den Scheinwerfer auf eine weiche Unterlage legen, damit die Linse nicht zerkratzt wird.

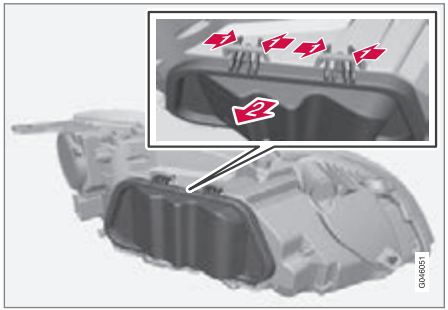
WICHTIG

Nicht am Kabel, sondern nur am Stecker ziehen.

6. Die betreffende Glühlampe gemäß Anweisung austauschen.

Der Scheinwerfer muss eingebaut und der Steckverbinder richtig angeschlossen sein, bevor die Beleuchtung eingeschaltet oder die Schlüsselstellung gewechselt wird.

Abdeckung für Fern- und Abblendlicht

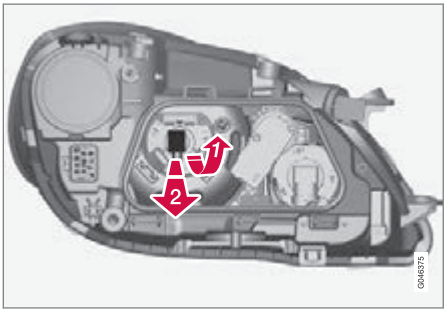


1. 1 Die Haken zusammenpressen.

   2 Die Abdeckung nach außen klappen.

2. Die betreffende Glühlampe gemäß Anweisung austauschen.

Abblendlicht[3]



1. Den Scheinwerfer lösen, siehe Seite 378.
2. Die Abdeckung lösen, siehe Seite 379.
3. 1 Die Lampenfassung nach oben drücken, bis sie sich löst.

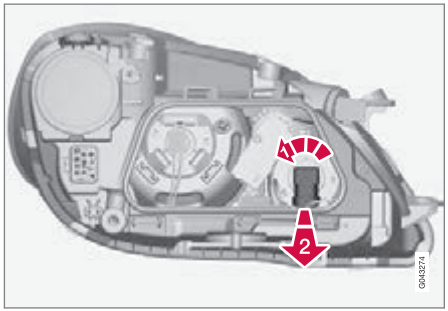
   2 Die Lampenfassung herausziehen.

4. Die Glühlampe wechseln und die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder anbringen.

3 Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern

Lampen

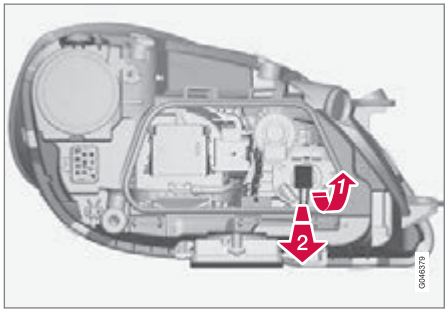
Fernlicht[3]



1. Den Scheinwerfer lösen, siehe Seite 378.
2. Die Abdeckung lösen, siehe Seite 379.
3. 1 Die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn drehen.

   2 Die Lampenfassung herausziehen.
4. Die Glühlampe wechseln und die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder anbringen.

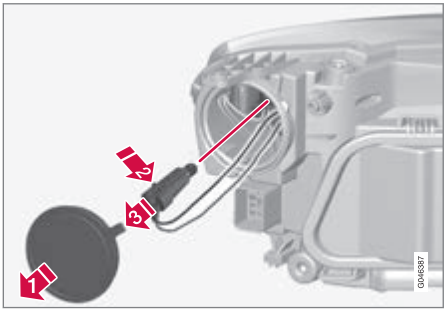
Zusätzliches Fernlicht*[4]



1. Den Scheinwerfer lösen, siehe Seite 378.
2. Die Abdeckung lösen, siehe Seite 379.
3. 1 Die Lampenfassung nach oben drücken, bis sie sich löst.

   2 Die Lampenfassung herausziehen.
4. Die Glühlampe wechseln und die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder anbringen.

Blinker

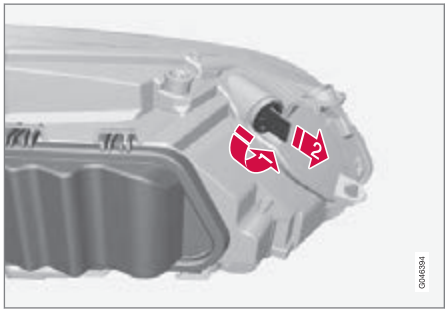


1. Den Scheinwerfer lösen, siehe Seite 378.
2. 1 Die Abdeckung lösen.
3. 2 Den Sperrhaken eindrücken.

   3 Die Lampenfassung herausziehen.
4. Die Glühlampe wechseln und die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder anbringen.

3 Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern
4 Fahrzeuge mit Xenon-Scheinwerfern

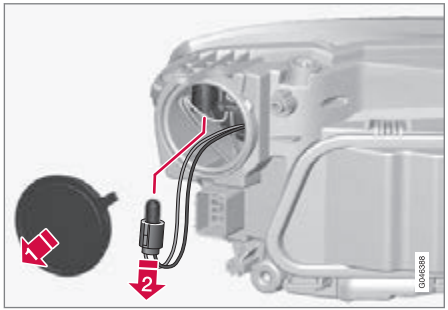
Positionsleuchten/Standlicht[5]



1. Den Scheinwerfer lösen, siehe Seite 378.
2. 1 Die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn drehen.

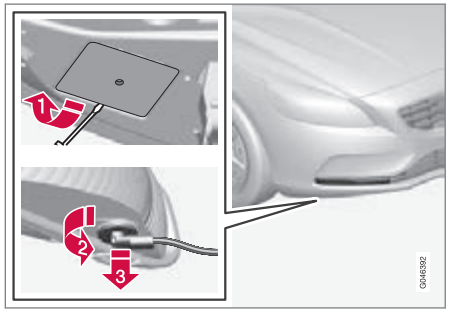
   2 Die Lampenfassung herausziehen.
3. Die Glühlampe wechseln und die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder anbringen.

Seitenmarkierungsleuchte



1. Den Scheinwerfer lösen, siehe Seite 378.
2. 1 Die Abdeckung lösen.
3. 2 Die Lampenfassung nach unten ziehen.
4. Die Glühlampe wechseln und die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder anbringen.

Tagesfahrlicht[6]

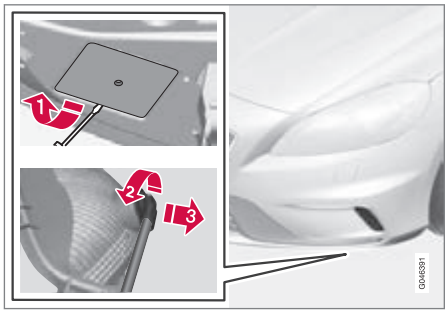


1. 1 Die Abdeckung lösen.
2. 2 Die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn drehen.

   3 Die Lampenfassung herausziehen.
3. Die Glühlampe wechseln und die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder anbringen.

5 Betrifft nicht Fahrzeuge mit Xenon-Scheinwerfern, da diese über LED-Leuchten verfügen.
6 Gilt nur für Tagesfahrlicht mit Glühlampen.

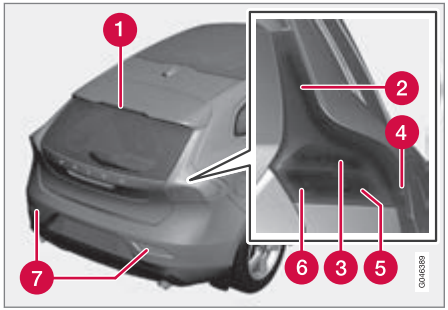
Lampen



1. 1 Die Abdeckung lösen.
2. 2 Die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn drehen.

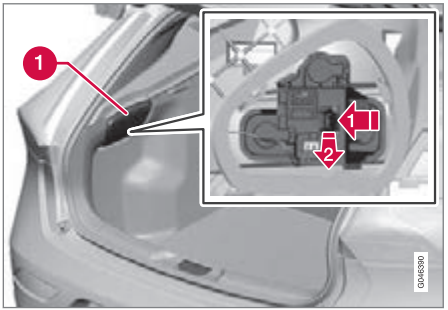
   3 Die Lampenfassung herausziehen.
3. Die Glühlampe wechseln und die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder anbringen.

Position der Lampen in der Heckleuchte



1. Bremsleuchte (LED)
2. Positionsleuchte/Standlicht (LED)
3. Bremsleuchten
4. Seitenmarkierungsleuchten (LED)
5. Blinker
6. Rückfahrscheinwerfer
7. Nebelschlussleuchte

Lampenfassung hinten



die Lampen der Blinker, Bremslichter und Rückfahrscheinwerfer werden aus dem Laderaum ausgetauscht.

1. Die Klappe in der Verkleidung (1) auf jener Seite entfernen, auf der sich die defekte Glühlampe befindet.
2. 1 Den Sperrhaken zur Seite drücken.

   2 Die Lampenfassung herausziehen.
3. Die defekte Glühlampe entfernen. Diese dazu eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.
4. Die Glühlampe wechseln und die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder anbringen.

Nebelschlussleuchte

1 Einen stumpfen messerähnlichen Gegenstand, z. B. ein Tischmesser, am Dreieck ca. 20 mm hineindrücken.

1 Vorsichtig hebeln, bis die Sperrzunge löst.

WICHTIG

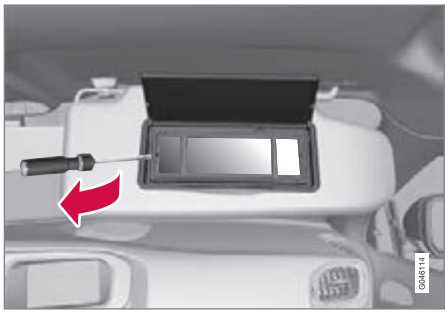
Seien Sie vorsichtig, damit keine Teile beschädigt werden.

2 2 Die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn drehen.

3 Die Lampenfassung herausziehen.

3. Die Glühlampe wechseln und die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder anbringen.

Beleuchtung Frisierspiegel



1. Vorsichtig einen Schraubendreher unter die Lampenlinse einführen und vorsichtig die Sperrzungen am Rand hochbiegen.
2. Die Leuchtenlinse vorsichtig lösen und abnehmen.
3. Mit einer Rundzange die Glühlampe gerade zur Seite nach außen ziehen. Mit der Zange nicht fest zudrücken, das Glas der Lampe kann sonst brechen.
4. Die Glühlampe wechseln und die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder anbringen.

Technische Daten Glühlampen

Beleuchtung	[W][A]	Typ
Abblendlicht[B]	55	H7 LL
Fernlicht[B]	65	H9
Zusätzliches Fernlicht[C]	55	H7 LL
Blinker vorn	21	HY21W
Positionsleuchten/ Standlicht vorn[B]	5	W5W LL
Seitenmarkierungsleuchten vorn	5	WY5W LL
Tagesfahrlicht[D]	19	PW19W
Seitliche Blinker, Außenspiegel[D]	5	WY5W LL
Blinkerleuchten hinten	21	PY21W LL

Lampen

Beleuchtung	[W][A]	Typ
Bremsleuchten	21	P21W LL
Rückfahrscheinwerfer	21	P21W LL
Nebelschlussleuchte	21	H21W LL
Frisierspiegelbeleuchtung	1,2	T5 Sockel W2x4,6d

A Watt
B Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern
C Fahrzeuge mit Xenon-Scheinwerfern
D Bestimmte Varianten

Wischerblätter

Wartungsstellung

Wischerblätter in Wartungsstellung.

Die Wischerblätter müssen sich zum Austauschen, Waschen oder Anheben (beispielsweise beim Entfernen von Eis auf der Windschutzscheibe) in der Servicestellung befinden.

WICHTIG

Bevor die Wischerblätter in Wartungsstellung versetzt werden, ist sicherzustellen, dass sie nicht festgefroren sind.

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss[1] einsetzen und kurz auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken, um die elektrische Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **I** zu versetzen. (Für detaillierte Informationen zu Schlüsselstellungen siehe Seite 84.)
2. Wieder kurz auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken, um die elektrische Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **0** versetzen.
3. Innerhalb von 3 Sekunden den rechten Lenkradhebel nach oben führen und diesen für ca. 1 Sekunde belassen.

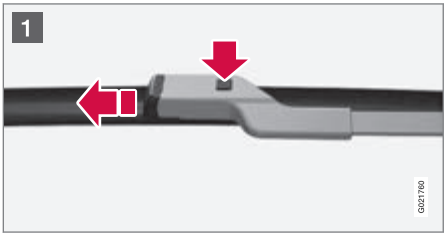
   > Die Wischer stellen sich gerade auf.

Die Wischerblätter kehren durch kurzes Drücken auf die **START/STOP ENGINE**-Taste zum Versetzen der elektrischen Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **I** (oder beim Start des Fahrzeugs) in die Ausgangsstellung zurück.

WICHTIG

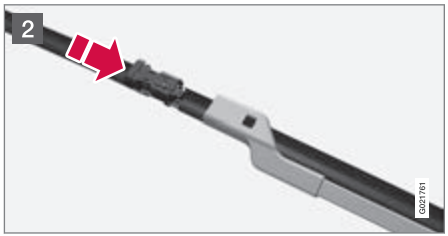
Falls die Wischerarme in der Wartungsstellung von der Windschutzscheibe hochgeklappt wurden, müssen sie zur Windschutzscheibe zurückgeklappt werden, bevor sie wieder in die Ausgangsstellung zurückversetzt werden. Dadurch wird ein Zerkratzen des Lacks der Motorhaube vermieden.

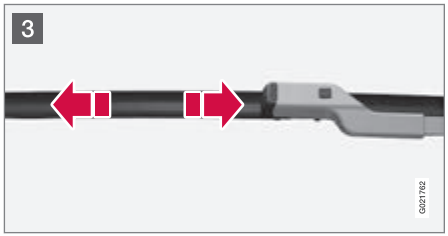
Wischerblätter austauschen



[1] bei Fahrzeugen mit Keyless-Funktion nicht erforderlich.

Wischerblätter und Scheibenwaschflüssigkeit





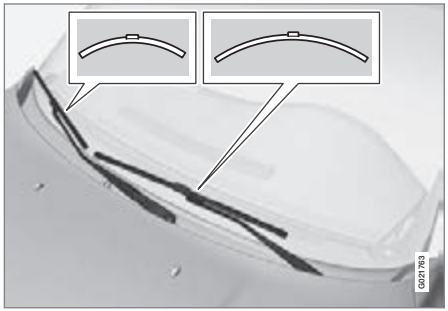
1 Den Wischerarm hochklappen, wenn er sich in Wartungsstellung befindet. Auf die Taste an der Wischerblattbefestigung drücken und das Wischerblatt gerade – parallel zum Wischerarm – herausziehen.

2 Das neue Wischerblatt aufschieben, bis ein Klickgeräusch zu hören ist.

3 Sicherstellen, dass das Blatt richtig fest sitzt.

4. Den Wischerarm zur Windschutzscheibe zurückklappen.

Die Wischerblätter kehren durch kurzes Drücken auf die **START/STOP ENGINE**-Taste zum Versetzen der elektrischen Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **I** (oder beim Start des Fahrzeugs) aus der Wartungsstellung in die Ausgangsstellung zurück.



ACHTUNG

Die Wischerblätter sind unterschiedlich lang. Das Blatt auf der Fahrerseite ist länger als das auf der Beifahrerseite.

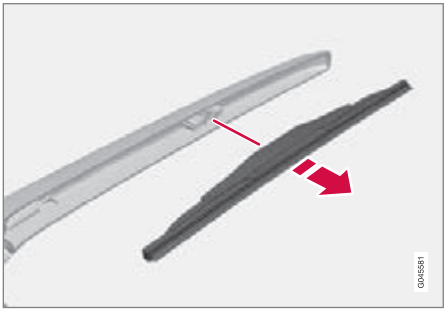
WARNUNG

Da das Fahrzeug mit Airbags Pedestrian Airbag ausgerüstet ist, empfiehlt Volvo für die Wischerarme und auch für deren Anbauteile den ausschließlichen Einsatz von Originalteilen.

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug mit Airbags Pedestrian Airbag ausgerüstet ist, empfiehlt Volvo für die Wischerarme und auch für deren Anbauteile den ausschließlichen Einsatz von Originalteilen.

Wischerblätter austauschen, Heckscheibe



1. Den Wischerarm ausklappen.

2. Den inneren Teil des Wischerblattes (am Pfeil) fassen.
3. Gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Endstellung des Wischerblattes am Wischerarm als Hebel zu verwenden und das Wischerblatt leichter zu lösen.
4. Das neue Wischerblatt festdrücken. Sicherstellen, dass es richtig fest sitzt.
5. Den Wischerarm zurückklappen.

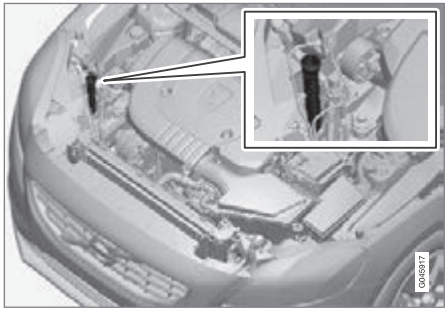
Reinigung

Zur Reinigung der Wischerblätter und der Windschutzscheibe siehe Seite 401 ff.

WICHTIG

Die Wischerblätter regelmäßig überprüfen. Durch eine vernachlässigte Wartung wird die Lebensdauer der Wischerblätter verkürzt.

Einfüllöffnung für Scheibenwaschflüssigkeit



Die Windschutzscheiben- und die Scheinwerferwaschanlage haben einen gemeinsamen Flüssigkeitsbehälter.

WICHTIG

Während des Winters ist Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutz zu verwenden, damit die Flüssigkeit in der Pumpe, im Behälter oder in den Schläuchen nicht gefriert.

Füllmengenangaben, siehe Seite 425.

Batterie

Handhabung

Haltbarkeit und Funktion der Startbatterie werden von der Anzahl Starts und Entladungen, von der Fahrweise, den Fahrbedingungen, Klimaverhältnissen u. dgl. beeinflusst.

- Die Startbatterie niemals bei laufendem Motor trennen.
- Überprüfen, ob die Startbatteriekabel richtig angeschlossen und gut angezogen sind.

WARNUNG

- Startbatterien können hochexplosives Knallgas bilden. Ein einziger Funke, der entstehen kann, wenn die Starthilfekabel falsch angeschlossen werden, kann eine Explosion der Batterie herbeiführen.
- Die Startbatterie enthält Schwefelsäure, die schwerste Verätzungen verursachen kann.
- Sollte die Säure in Kontakt mit den Augen, der Haut oder der Kleidung kommen, mit reichlich Wasser spülen. Geraten Säurespritzer in die Augen, sofort Arzt aufsuchen!

ACHTUNG

Falls die Startbatterie sich oft entlädt, wird ihre Lebensdauer negativ beeinflusst.

Die Lebensdauer der Startbatterie wird von mehreren Faktoren beeinflusst, u.A. von den Fahrbedingungen und vom Klima. Die Startkapazität der Batterie nimmt mit der Zeit schrittweise ab und die Batterie muss deshalb geladen werden, falls das Fahrzeug längere Zeit nicht genutzt, oder nur kurze Strecken gefahren wird. Starke kälte setzt die Startkapazität der Batterie weiter ab.

Um die Batterie in einem guten Zustand zu halten, empfiehlt es sich mindestens 15 Minuten pro Woche zu fahren oder, die Batterie an ein Batterieladegerät mit automatischer Erhaltungsladung anzuschließen.

Eine Startbatterie, die ständig vollgeladen bleibt, hat die höchste Lebenserwartung.

WICHTIG

Beim Laden der Startbatterie darf unter keinen Umständen ein Schnellladegerät verwendet werden.

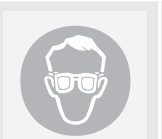
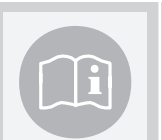
WICHTIG

Bei Nichtbeachtung des folgenden Punktes kann die Energiesparfunktion für Infotainment nach dem Anschluss der externen Startbatterie oder des Batterieladegeräts vorübergehend ausfallen und/oder eine Mitteilung im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments zum Ladestatus der Startbatterie vorübergehend inaktuell sein:

- Der negative Batteriepol an der Startbatterie des Fahrzeugs darf **niemals** für den Anschluss einer externen Startbatterie oder eines Batterieladegeräts verwendet werden – ausschließlich das **Fahrgestell des Fahrzeugs** darf als Massepunkt verwendet werden.

Siehe Abschnitt "Starthilfe“ – dort wird beschrieben, wo und wie die Kabelklemmen zu positionieren sind.

Symbole auf der Batterie

	Schutzbrille tragen.
	Weitere Informationen in der Betriebsanleitung.
	Batterie außer Reichweite von Kindern aufbewahren.
	Batterie enthält ätzende Säure.
	Funken oder offenes Feuer verboten.
	Explosionsgefahr.
	Dem Recycling zuzuführen.

ACHTUNG

Eine verbrauchte Startbatterie muss auf umweltgerechte Weise wiederverwertet werden - sie enthält Blei.

Startbatterie austauschen

Volvo empfiehlt, den Austausch von Batterien von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen - eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Für weitere Informationen zur Startbatterie des Fahrzeugs –siehe Seite 123

Start/Stop

Mit Start/Stop-Funktion versehene Fahrzeuge sind mit zwei 12-V-Batterien ausgestattet – einer besonders kräftigen Startbatterie und einer Unterstützungsbatterie, die bei der Startsequenz der Start/Stop-Funktion hilft.

Für weitere Informationen zu Start/Stop – siehe Seite 132.

Für weitere Informationen zur Startbatterie des Fahrzeugs – siehe Seite 123 und 437.

Batterie

Batterie	Start	Unterstützung
Kaltstartfähigkeit[A], CCA (A)	760[B] 800[C]	120[B] 180[C]
Abmessung[D], L × B × H (mm)	278 × 175 × 190[B] 315×175×190[C]	150 × 90 × 106[B] 150×90×130[C]
Kapazität (Ah)	70[B] 80[C]	8[B] 10[C]

A Gemäß EN-Norm.
B Schaltgetriebe.
C Automatikgetriebe.
D Größtmögliche Abmessung.

WICHTIG

Bei einem Batteriewechsel in einem Fahrzeug mit Start/Stop-Funktion müssen Batterien vom Typ[1] eingebaut werden.

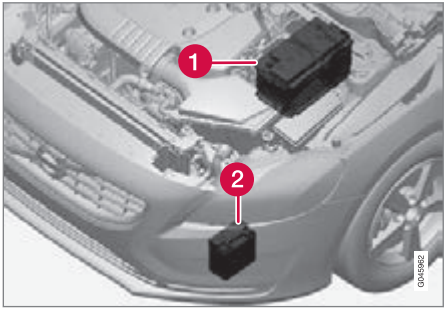
ACHTUNG

- Je höher der Stromverbrauch im Fahrzeug (zusätzliche Kühlung/Heizung usw.) desto mehr muss die Startbatterie geladen werden = Höherer Kraftstoffverbrauch.
- Wenn die Kapazität der Startbatterie unter das niedrigste zulässige Niveau gesunken ist, wird die Start/Stop-Funktion ausgeschaltet.

Wenn die Start/Stop-Funktion aufgrund eines zu hohen Stromverbrauchs vorübergehend ausgeschaltet wird, passiert Folgendes:

- Der Motor startet automatisch[2], ohne dass der Fahrer das Kupplungspedal (Schaltgetriebe) durchdrückt.
- Der Motor startet automatisch, ohne dass der Fahrer den Fuß vom Betriebsbremspedal nimmt (Automatikgetriebe).

Position Batterien



(1) Startbatterie[3] (2) Unterstützungsbatterie

Die Unterstützungsbatterie benötigt normalerweise nicht mehr Wartung als die gewöhnliche Startbatterie. Bei Fragen oder Problemen sollte eine Werkstatt kontaktiert werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

1 Absorbed Glass Mat
2 Der Autostart kann nur erfolgen, wenn der Schalthebel in Neutralstellung steht.
3 Die Startbatterie wird ausführlich auf Seite 389 beschrieben.

WICHTIG

Bei Nichtbeachtung des folgenden Punktes kann die Start/Stopp-Funktion nach dem Anschluss der externen Startbatterie oder des Batterieladegeräts vorübergehend ausfallen:

- Der negative Batteriepol an der Startbatterie des Fahrzeugs darf **niemals** für den Anschluss einer externen Startbatterie oder eines Batterieladegeräts verwendet werden – ausschließlich das **Fahrgestell des Fahrzeugs** darf als Massepunkt verwendet werden.

Siehe Abschnitt "Starthilfe“ – dort wird beschrieben, wo und wie die Kabelklemmen zu positionieren sind.

ACHTUNG

Wenn die Startbatterie so stark entladen ist, dass alles „schwarz“ ist und das Fahrzeug im Prinzip sämtliche normalen elektrischen Funktionen verloren hat, und der Motor mit Hilfe einer externen Batterie oder einem Batterieladegerät gestartet wird, ist die Start/Stop-Funktion aktiviert. Ein Autostopp des Motors ist dann zwar möglich, der Start/Stop-Funktion gelingt es aber aufgrund der unzureichenden Kapazität in der Startbatterie ggf. nach einem Stopp nicht, den Motor wieder automatisch zu starten.

Damit der Autostart nach dem Auto-Stopp gelingt, muss die Batterie zunächst aufgeladen werden. Bei einer Außentemperatur von +15 °C muss die Batterie mindestens eine Stunde lang geladen werden. Bei einer niedrigeren Außentemperatur wird eine Ladezeit von 3–4 Stunden empfohlen. Am besten ist es, die Batterie mit einem externen Batterieladegerät aufzuladen.

Wenn diese Möglichkeit nicht besteht, wird empfohlen die Start/Stop-Funktion vorübergehend zu deaktivieren, bis die Startbatterie ausreichend geladen wurde.

Für weitere Informationen zum Laden der Startbatterie, siehe Abschnitt „Batterie“ im Kapitel „Pflege und Service“.

Sicherungen

Allgemeines

Um zu verhindern, dass die elektrischen Systeme des Fahrzeugs durch etwaige Kurzschlüsse oder Überbelastung Schaden nehmen, werden die verschiedenen elektrischen Funktionen und Bauteile durch eine Anzahl von Sicherungen geschützt.

Ist ein elektrisches Bauteil oder eine Funktion ausgefallen, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass die entsprechende Sicherung kurzzeitig überlastet war und durchgebrannt ist. Wenn die gleiche Sicherung wiederholt durchbrennt, liegt ein Fehler in einem Bauteil vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich in diesem Fall zur Überprüfung an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

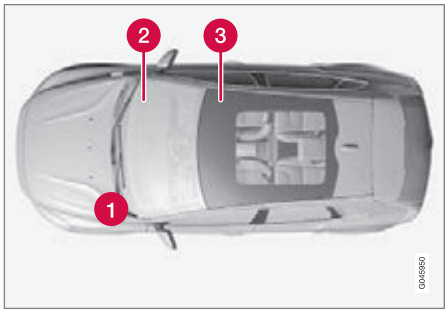
Sicherung austauschen

1. Mit Hilfe des Sicherungsverzeichnisses die betreffende Sicherung ausfindig machen.
2. Die Sicherung herausziehen und von der Seite betrachten, um zu sehen, ob der gebogene Draht durchgebrannt ist.
3. Sollte der Draht durchgebrannt sein, Sicherung durch eine neue Sicherung mit derselben Farbe und Amperezahl ersetzen.

WARNUNG

Verwenden Sie nie einen fremden Gegenstand oder eine Sicherung mit höherem Nennwert als angegeben, um eine Sicherung zu ersetzen, da sonst schwere Schäden an der elektrischen Anlage verursacht werden können und Feuer droht.

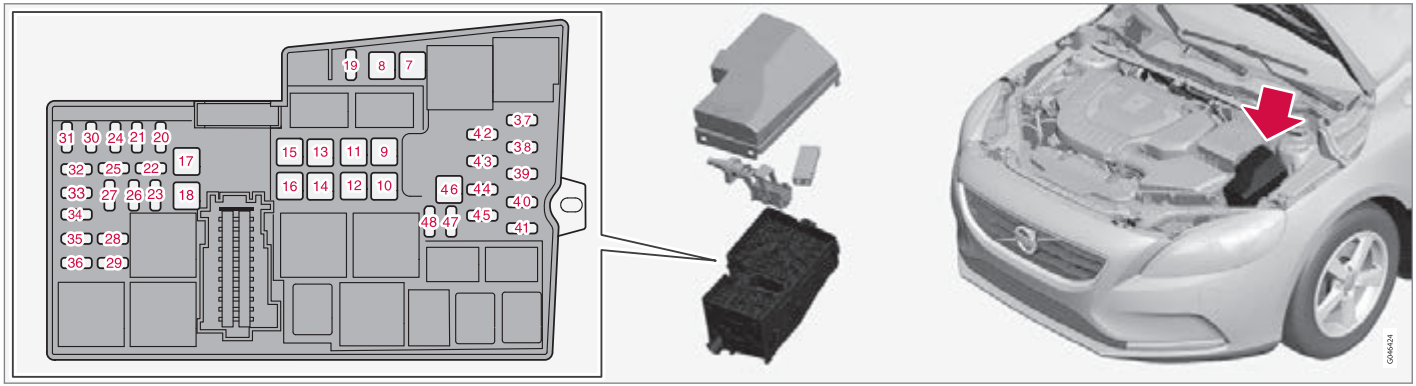
Position Zentralelektriken



Anordnung der Zentralelektriken Linkslenker, bei Rechtslenkern wechselt die Zentralelektrik unter dem Handschuhfach die Seite.

1. Motorraum
2. Unter dem Handschuhfach
3. Unter dem rechten Vordersitz

Motorraum



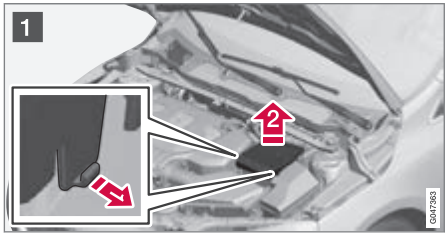
Auf der Deckelinnenseite ist eine Zange befestigt, mit der Sicherungen einfacher herausgezogen und eingesetzt werden können.

In der Zentralelektrik ist auch Platz für einige Ersatzsicherungen.

Sicherung austauschen

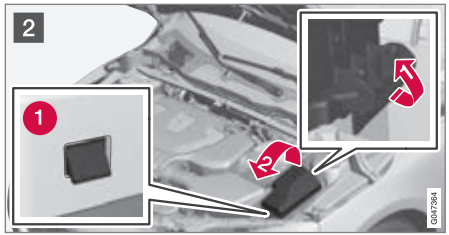
Die Sicherungen sind nach dem Entfernen der Abdeckung auf der Startbatterie und der Schutzabdeckung von der Zentralelektrik zugänglich.

Abnehmen der Abdeckung



1 1. Die Verriegelungen an den Seiten der Abdeckung der Startbatterie nach außen klappen.

2. Die Abdeckung gerade nach oben abheben.



2 1. Die Verriegelung an der Seite der Zentralelektrik ausklappen.

Sicherungen

2 Die Abdeckung nach oben drehen, bis sich die Sperrzungen (1) lösen.

3 Die Abdeckung zum Motor hin klappen, um Zugang zu den Sicherungen zu erhalten.

Anbringen der Abdeckung

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Positionen

Der Aufkleber auf der Innenseite des Deckels zeigt die Anordnung der Sicherungen.

- Die Sicherungen 7–18 sind vom Typ „JCASE" und sollten in einer Werkstatt ausgetauscht werden.[1].
- Die Sicherungen 19–45 und 47–48 sind vom Typ „MiniFuse".

	Funktion	A
7	ABS-Pumpe	40
8	ABS-Ventile	30
9	Scheinwerferwaschanlage*	20
10	Gebläse Innenraum	40
11	-	-
12	Primärsicherung für die Sicherungen 32-36	30
13	-	-
14	Elektrisch beheizte Windschutzscheibe rechte Seite*	40
15	-	-
16	Elektrisch beheizte Windschutzscheibe linke Seite*	40
17	Standheizung*	20
18	Scheibenwischer	20
19	Zentrales Elektronikmodul - Referenzspannung Unterstützungsbatterie	5

	Funktion	A
20	Signalhorn	15
21	Bremsleuchten	5
22	-	-
23	Lichtschalter	5
24	Interne Relaisspulen	5
25	12-V-Steckdose Tunnelkonsole vorn	15
26	Getriebesteuergerät	15
27	Magnetkupplung A/C (Benzin, 4-Zyl.-Diesel)	15
28	12-V-Steckdose Tunnelkonsole hinten	15
29	Klimasensor*; Klappenmotoren Lufteinlass	10
30	Motorsteuergerät (5-Zyl.-Motor)	5
31	Elektrische betätigter Sitz rechts*	20

1 Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung".

Sicherungen

	Funktion	A
32	Relaisspule im Relais des Lüfters (4-Zyl., 5-Zyl.-Dieselmotor); Lambdasonden (4-Zyl.-Benzinmotor); Luftmassenmesser (Dieselmotor); Umgehungsventil EGR-Kühlung (Dieselmotor); Regelungsventil Kraftstoffmenge (5-Zyl.-Dieselmotor); Regelungsventil Kraftstoffdruck (5-Zyl.-Dieselmotor)	10
	Relaisspule im Relais des Lüfters (5-Zyl.-Benzinmotor); Lambdasonden (5-Zyl.-Benzinmotor)	20

	Funktion	A
33	Ölpumpe Automatikgetriebe (5-Zyl.); Luftmassenmesser (Benzinmotor); EVAP-Ventil (4-Zyl.-Benzinmotor); Ventile (5-Zyl.-Benzinmotor); Solenoide (5-Zyl.-Benzinmotor); Kurbelgehäuseentlüftungsheizung (5-Zyl.-Benzinmotor); Regelmotor Turbo (4-Zyl.-Dieselmotor); Regelventil Kraftstoffmenge (4-Zyl.-Dieselmotor); Steuergerät Kühlerabdeckung (4-Zyl. Dieselmotor); Solenoid Kolbenkühlung (5-Zyl.-Dieselmotor); Ladedruckregelventil (5-Zyl.-Dieselmotor); Ölstandgeber (5-Zyl.-Dieselmotor); Magnetkupplung A/C (5-Zyl.)	10
34	Ventile (4-Zyl.-Benzinmotor); Solenoide (4-Zyl.-Benzinmotor); Einspritzventile (5-Zyl.-Benzinmotor); Lambdasonde (5-Zyl. Dieselmotor); Kurbelgehäuseentlüftungsheizung (5-Zyl.-Dieselmotor)	10
35	Zündspule (Benzinmotor)	10
	Dieselfilterheizung, Glühkerzensteuergerät (5-Zyl.-Dieselmotor)	15

	Funktion	A
36	Motorsteuergerät (4-Zyl.-Motor)	10
	Motorsteuergerät (5-Zyl.); Drosselklappeneinheit (5-Zyl.-Benzinmotor)	15
37	ABS	5
38	Motorsteuergerät; Getriebesteuergerät; Airbags	10
39	Leuchtweitenregelung*	10
40	Elektrolenkservo	5
41	Zentrales Elektronikmodul	15
42	-	-
43	-	-
44	Unfallwarnsystem	5
45	Gaspedalgeber	5
46	Ladepunkt Unterstützungsbatterie	-
47	-	-
48	Kühlmittelpumpe (wenn keine Standheizung vorhanden)	10

▶▶

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Sicherungen

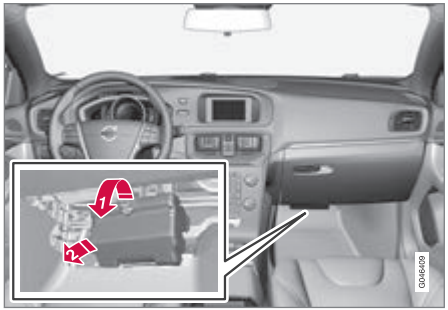
Unter dem Handschuhfach

Auf der Deckelinnenseite der **Zentralelektrik** ist eine Zange befestigt, mit der Sicherungen einfacher herausgezogen und eingesetzt werden können.

In der **Zentralelektrik im Motorraum** ist auch Platz für einige Ersatzsicherungen.

Sicherung austauschen
Die Sicherungen sind nach dem Entfernen einer Schutzabdeckung von der Zentralelektrik zugänglich.

Abnehmen der Abdeckung



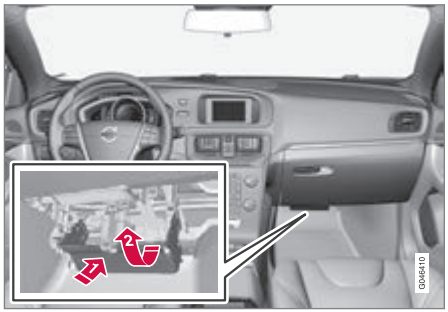
1. Fassen Sie die Aussparung und ziehen Sie bis sich die Sperrzungen von der Zentralelektrik lösen.
2. Die Abdeckung entfernen.

ACHTUNG

Eine vergleichsweise große Zugkraft ist erforderlich, damit sich die Sperrzungen an der Oberkante der Abdeckung von der Zentralelektrik lösen.

Sicherungen

Anbringen der Abdeckung



1. Die unteren Sperrzungen einpassen.
2. Die Abdeckung nach oben drehen, bis die oberen Sperrzungen einschnappen.

ACHTUNG

Es ist sicherzustellen, dass die oberen Sperrzungen in en Nuten der Zentralelektrik festschnappen.

Positionen

Der Aufkleber auf der Innenseite der Abdeckung zeigt die Anordnung der Sicherungen.

Die Sicherungen sind vom Typ „MiniFuse".

	Funktion	A
56	Kraftstoffpumpe	20
57	-	-
58	Heckscheibenwischer	15
59	Innenbeleuchtung; Deckenkonsole für vordere Leseleuchten und Innenbeleuchtung	5
60	Innenbeleuchtung; elektrisch verstellbare Sitze	10
61	Rollo Glasdach*	10
62	Regensensor*; Abblendfunktion Innenspiegel*; Feuchtigkeitssensor*	5
63	Unfallwarnsystem*	5
64	-	-
65	Entriegelung Heckklappe[A]	10
66	-	-
67	Reserveposition 3 Dauerspannung	5
68	Lenkschloss	15

	Funktion	A
69	Kombinationsinstrument	5
70	Zentralverriegelung Kraftstofftankklappe[B]	10
71	Bedienfeld Klimaanlage	10
72	Lenkradmodul	7,5
73	Sirene Alarmanlage*; Diagnoseanschluss OBDII	5
74	Fernlicht	15
75	-	-
76	Rückfahrscheinwerfer	10
77	Scheibenwaschanlage[C]; Heckscheibenwaschanlage[C]	20
78	Wegfahrsperre	5
79	Reserveposition 1 Dauerspannung	15
80	Reserveposition 2 Dauerspannung	20

Sicherungen

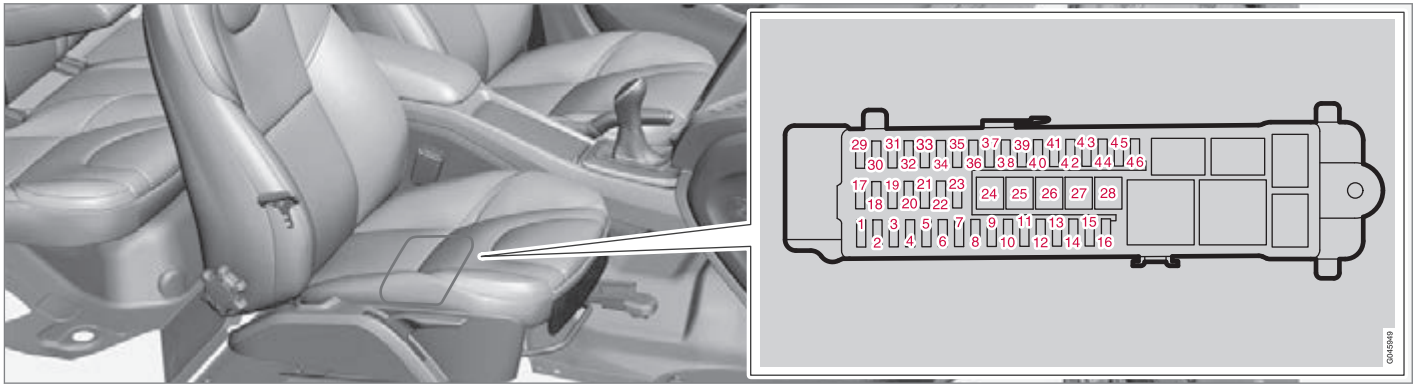
	Funktion	A
81	Bewegungssensor Alarmanlage*; Fernbedienungsempfänger	5
82	Scheibenwaschanlage[D]; Heckscheibenwaschanlage[D]	20
83	Zentralverriegelung Kraftstofftankklappe[E]	10
84	Entriegelung Heckklappe[F]	10
85	Elektrische Zusatzheizung*; Taste Sitzheizung hinten*	7,5
86	Airbags; Fußgängerairbag Airbags; Fußgängerairbag*	10
87	Reserveposition 4 Dauerspannung	7,5
88	-	-
89	-	-

A Siehe auch Sicherung 84.
B Siehe auch Sicherung 83.
C Siehe auch Sicherung 82.
D Siehe auch Sicherung 77.
E Siehe auch Sicherung 70.
F Siehe auch Sicherung 65.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Sicherungen

Unter dem rechten Vordersitz



Auf der Deckelinnenseite der **Zentralelektrik** ist eine Zange befestigt, mit der Sicherungen einfacher herausgezogen und eingesetzt werden können.

In der **Zentralelektrik im Motorraum** ist auch Platz für einige Ersatzsicherungen.

Positionen
Der Aufkleber auf der Innenseite des Deckels zeigt die Anordnung der Sicherungen.

- Die Sicherungen 24–28 sind vom Typ „JCASE" und sollten in einer Werkstatt ausgetauscht werden.[2].
- Die Sicherungen 1–23 und 29–46 sind vom Typ „MiniFuse".

	Funktion	A
1	-	-
2	Keyless*	10
3	Türgriff (Keyless*)	5
4	Bedienfeld linke Vordertür	25
5	Bedienfeld rechte Vordertür	25
6	Bedienfeld linke Fondtür	25
7	Bedienfeld rechte Fondtür	25
8	-	-

2 Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Sicherungen

	Funktion	A
9	Elektrisch verstellbarer Sitz links*	20
10	-	-
11	Interne Relaisspule	5
12	Audiosteuergerät (Verstärker)*	5
13	-	-
14	Telematik*; Bluetooth*	5
15	Audio; Infotainmentsteuergerät	15
16	Digitalradio*; TV*	10
17	12-V-Steckdose Laderaum	15
18	-	-
19	-	-
20	-	-
21	-	-
22	-	-
23	Anhängersteckdose 2*	20

	Funktion	A
24	Primärsicherung für die Sicherungen 12-16 Infotainment	40
25	-	-
26	Anhängersteckdose 1*	40
27	Heckscheibenheizung	30
28	-	-
29	BLIS*	5
30	Einparkhilfe*	5
31	Einparkhilfekamera*	5
32	-	-
33	-	-
34	Sitzheizung Fahrerseite	15
35	Sitzheizung Beifahrerseite	15
36	-	-
37	-	-
38	-	-

	Funktion	A
39	Sitzheizung hinten rechts*	15
40	Sitzheizung hinten links*	15
41	- AWD-Steuergerät*	- 15
42	-	-
43	-	-
44	-	-
45	-	-
46	-	-

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Fahrzeug waschen

Das Fahrzeug waschen, sobald es schmutzig ist. Das Fahrzeug in einer Waschanlage mit Ölabscheider waschen. Autoshampoo verwenden.

- Vogelkot muss so schnell wie möglich vom Lack entfernt werden. Vogelkot enthält Stoffe, die den Lack sehr schnell angreifen und verfärben. Es wird empfohlen, ggf. auftretende Verfärbungen von einer Volvo-Vertragswerkstatt entfernen zu lassen.
- Den Unterboden waschen.
- Das gesamte Fahrzeug abspritzen, bis der lockere Schmutz entfernt wurde, um die Gefahr von Kratzern beim Waschen zu vermeiden. Den Wasserstrahl nie direkt auf die Schlösser richten.
- Bei Bedarf schwer verschmutzte Flächen mit einem Kaltentfettungsmittel waschen. Es ist zu beachten, dass die Flächen ggf. nicht durch die Sonne erwärmt sein dürfen.
- Verwenden Sie zum Waschen einen Schwamm, Autoshampoo und lauwarmes Wasser.
- Die Scheibenwischerblätter mit lauwarmer Seifenlösung oder Autoshampoo reinigen.
- Das Fahrzeug mit einem sauberen, weichen Poliertuch oder einem Wasserschaber abwischen. Wenn Sie das Antrocknen von Wassertropfen in starkem Sonnenlicht vermeiden, verringert sich die Gefahr von Wasserflecken, die wegpoliert werden müssen.

WARNUNG

Eine Motorwäsche sollte stets von einer Werkstatt durchgeführt werden. Falls der Motor warm ist, besteht Feuergefahr.

WICHTIG

Bei Verschmutzung ist die Funktion der Scheinwerfer beeinträchtigt. Sie sind deshalb regelmäßig, z.B. beim Tanken, zu reinigen.

Verwenden Sie keine ätzenden Reinigungsmittel, sondern ausschließlich Wasser und ein nicht kratzenden Schwamm.

ACHTUNG

Auf der Innenseite der Außenbeleuchtung z. B. von Scheinwerfern, Nebelscheinwerfern und Schlussleuchten kann es vorübergehend zur Bildung von Kondenswasser kommen. Es handelt sich dabei um ein natürliches Phänomen, an das die Außenbeleuchtung angepasst ist. Kondenswasser entweicht normalerweise aus der Lampe, nachdem sie eine Weile eingeschaltet war.

Wischerblätter reinigen

Asphalt-, Staub- und Salzreste auf den Wischerblättern sowie Insekten, Eis usw. auf der Windschutzscheibe verkürzen die Lebenslänge der Wischerblätter.

Bei der Reinigung:

– Die Wischerblätter in die Servicestellung bringen, siehe Seite 385.

ACHTUNG

Wischerblätter und Windschutzscheibe regelmäßig mit lauwarmer Seifenlösung und Autoshampoo reinigen.

Keine aggressiven Lösungsmittel verwenden!

Fahrzeugpflege

Wagenwäsche in der Waschanlage

In einer Waschstraße lässt sich zwar das Fahrzeug schnell und einfach reinigen, diese kann jedoch nicht alle Stellen erreichen. Um ein richtig gutes Ergebnis zu erzielen, wird die Wagenwäsche von Hand empfohlen.

ACHTUNG

Während der ersten Monate ist das Fahrzeug lediglich von Hand zu waschen, da der Lack empfindlicher ist, wenn er neu ist.

Hochdruckwäsche

Bei der Hochdruckwäsche mit kreisenden Bewegungen arbeiten und darauf achten, dass der Abstand zwischen der Düse und den Flächen des Fahrzeugs mindestens 30 cm beträgt (dieser Abstand gilt für alle Details außen am Fahrzeug). Den Wasserstrahl nie direkt auf die Schlösser richten.

Bremsen prüfen

WARNUNG

Nach dem Waschen ist stets eine Bremsprobe durchzuführen, damit die Bremsbeläge nicht durch Feuchtigkeit und Korrosion angegriffen werden und die Bremskraft dabei herabgesetzt wird.

Bei längeren Strecken in Regen oder Schneematsch, ab und zu leicht das Bremspedal betätigen so dass sich die Bremsbeläge erwärmen und Feuchtigkeit verdunstet. Dies ist auch nach dem Starten bei sehr feuchten oder kalten Witterungsbedingungen erforderlich.

Kunststoff und Gummidetails sowie Verzierungen außen

Für die Reinigung und Pflege von gefärbten Kunststoffartikeln, Gummidetails und Verzierungen, wie z.B. Glanzleisten, wird ein spezielles, bei Volvo-Vertragshändlern erhältliches Reinigungsmittel empfohlen. Bei der Verwendung solcher Reinigungsmittel sind die Anweisungen sorgfältig zu befolgen.

WICHTIG

Der Wachsauftrag auf und das Polieren von Kunststoff- und Gummiteilen ist zu vermeiden.

Bei der Verwendung eines Entfettungsmittels auf Kunststoff- und Gummiteilen ist, sofern erforderlich, nur mit leichtem Druck zu reiben. Einen weichen Waschschwamm verwenden.

Beim Polieren von Glanzleisten kann die glänzende Oberfläche beschädigt oder abgenutzt werden.

Poliermittel, die Schleifmittel enthalten, sind nicht zu verwenden.

Felgen

Nur von Volvo empfohlene Felgenreinigungsmittel verwenden.

Starke Felgenreinigungsmittel können die Oberflächen beschädigen und Flecken auf verchromten Aluminiumfelgen hinterlassen.

Polieren und Wachsen

Polieren und wachsen Sie Ihr Fahrzeug, wenn der Lack matt erscheint und wenn Sie den Lack zusätzlich schützen möchten.

Normalerweise benötigt das Fahrzeug frühestens nach einem Jahr eine Politur. Das Fahrzeug kann jedoch während dieser Zeit gewachst werden. Das Fahrzeug nicht in direktem Sonnenlicht polieren oder wachsen.

Vor dem Polieren oder Wachsen das Fahrzeug gründlich waschen und trocknen. Asphalt- und Teerflecken mit Asphaltentferner oder Waschbenzin entfernen. Hartnäckige Flecken können mit feiner Schleifpaste (Rubbing) für Fahrzeuglack beseitigt werden.

Den Lack mit einem Poliermittel polieren und anschließend mit flüssigem oder festem Wachs wachsen. Die Anweisungen auf der Packung genau befolgen. Viele Produkte enthalten sowohl Politur als auch Wachs.

WICHTIG

Es sind ausschließlich von Volvo empfohlene Lackbehandlungen zu verwenden. Bei andere Behandlungen, wie z. B. Konservierungen, Versiegelungen, Schutzbehandlungen, Glanzversiegelungen o. Ä. kann den Lack beschädigt werden. Lackschäden, die auf solche Behandlungen zurückzuführen sind, werden nicht von der Volvo-Garantie abgedeckt.

Wasserabweisende Außenschicht*

Niemals Produkte wie Autowachs, Fettlöser o. Ä. auf den Glasflächen verwenden, da die wasserabweisenden Eigenschaften dadurch zerstört werden könnten.

Beim Reinigen darauf achten, dass die Glasfläche nicht beschädigt wird.

Zum Entfernen von Eis nur Eiskratzer aus Kunststoff verwenden, um eine Beschädigung der Glasflächen zu vermeiden.

Es tritt ein natürlicher Verschleiß der wasserabweisenden Oberflächenschicht auf.

Damit die wasserabweisenden Eigenschaften bestehen bleiben, wird eine Behandlung mit einem speziellen Nachbehandlungsmittel empfohlen, das bei Volvo-Händlern erhältlich ist. Das Mittel sollte das erste Mal nach drei Jahren, danach einmal jährlich aufgetragen werden.

Rostschutz – Kontrolle und Pflege

Das Fahrzeug hat bereits im Werk eine vollständige und sehr sorgfältige Rostschutzbehandlung erhalten. Teile der Karosserie bestehen aus galvanisierten Blechen. Der Unterboden ist mit einem verschleißbeständigen Rostschutzmittel versehen. Eine dünne, eindringende Rostschutzmittelflüssigkeit wurde in Träger, Hohlräume, geschlossene Abschnitte und Seitentüren eingespritzt.

Unter normalen Bedingungen bedarf der Rostschutz erst nach etwa 12 Jahren einer Nachbehandlung. Nach Ablauf dieser Zeit sollte das Fahrzeug alle drei Jahre nachbehandelt werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden, wenn das Fahrzeug weiter behandelt werden soll.

Da Schmutz und Streusalz leicht Rostschäden hervorrufen können, ist es wichtig, das Fahrzeug sauber zu halten. Um den Rostschutz des Fahrzeugs aufrecht zu erhalten, muss er regelmäßig überprüft und ggf. ausgebessert werden.

Fahrzeugpflege

Reinigung des Innenraums

Nur von Volvo empfohlene Reinigungsmittel und Pflegeprodukte verwenden. Das Fahrzeug regelmäßig reinigen und die dem Pflegeprodukt beiliegenden Anweisungen befolgen.

Vor der Reinigung mit Reinigungsmittel ist es wichtig, den Innenraum zu staubsaugen.

Matten und Laderaum

Für die separate Reinigung der Bodenmatte und der Auslegematten die Auslegematten entfernen. Staub und Schmutz mit einem Staubsauger entfernen.

Die Auslegematten sind mit Befestigungsstiften befestigt.

– Die Auslegematte an den Befestigungsstiften festhalten und gerade hochheben.

Die Auslegematte an ihren Platz legen und sie an allen Befestigungsstiften festdrücken.

WARNUNG

Vor der Fahrt sicherstellen, dass der Teppich am Fahrerplatz ordentlich in den Befestigungsstiften sitzt und in diesen verankert ist, damit er nicht an und unter den Pedalen eingeklemmt werden kann.

Für Flecken auf der Bodenmatte wird nach dem Staubsaugen ein spezielles Textilreinigungsmittel empfohlen. Die Bodenmatten sind mit dem von Ihrem Volvo-Händler empfohlenen Mittel zu reinigen.

Flecken auf Textilbezügen und an der Decke

Um die brandhemmenden Eigenschaften der Bezüge nicht zu gefährden, wird ein spezielles, bei Volvo-Händlern erhältliches Textilreinigungsmittel empfohlen.

WICHTIG

Scharfkantige Gegenstände und Klettverschlüsse können die Textilbezüge des Fahrzeugs beschädigen.

Flecken auf Lederbezügen entfernen

Die Volvo-Lederbezüge sind chromfrei und wurden behandelt, um ihr ursprüngliches Aussehen zu bewahren.

Die Lederbezüge altern und erhalten mit der Zeit eine schöne Patina. Das Leder wird veredelt und bearbeitet, damit es seine natürlichen Eigenschaften beibehält. Dazu wird das Leder mit einer schützenden Oberflächenschicht versehen. Damit es jedoch seine Eigenschaften und sein Aussehen beibehält, ist eine regelmäßige Reinigung erforderlich. Volvo bietet ein Komplettprodukt für die Reinigung und Nachbehandlung von Lederbezügen an, das, sofern es gemäß den Anweisungen verwendet wird, die schützende Oberflächenschicht des Leders bewahrt. Je nach Oberflächenstruktur des Leders tritt nach einiger Zeit dennoch mehr oder weniger das natürliche Aussehen des Leders hervor. Dies ist auf den natürlichen Reifungsprozess des Leders zurückzuführen und zeigt, dass es sich um ein Naturprodukt handelt.

Volvo empfiehlt, für das beste Ergebnis die Lederbezüge ein- bis viermal im Jahr (oder nach Bedarf häufiger) zu reinigen und Schutzpaste aufzutragen. Das Volvo Leather Care Kit ist bei Ihrem Volvo-Händler erhältlich.

WICHTIG

- Gefärbte Kleidungsstücke (wie z. B. Jeans und Wildlederkleidung) können die Bezüge verfärben.
- Keine aggressiven Lösungsmittel verwenden! Diese können Textil-, Vinyl- und Lederbezüge beschädigen.

Pflegeanweisungen für Lederbezüge

1. Lederreinigungsmittel auf den angefeuchteten Schwamm geben und den Schwamm drücken, bis ein kräftiger Schaum austritt.
2. Den Schmutz mit leichten, kreisförmigen Bewegungen entfernen.

3. Die Flecken gründlich mit dem Schwamm befeuchten. Die Flecken mit dem Schwamm aufsaugen. Nicht reiben.
4. Die Flecken mit weichem Papier oder einem Lappen abwischen und das Leder vollständig trocknen lassen.

Schutzbehandlung von Lederbezügen

1. Etwas Schutzpaste auf das Filztuch geben und eine dünne Schicht Paste mit leichten, kreisförmigen Bewegungen in das Leder einmassieren.
2. Das Leder vor der Benutzung 20 Minuten trocknen lassen.

Das Leder verfügt nun über einen besseren Flecken- und UV-Schutz.

Pflegeanweisungen für Lederlenkrad

- Schmutz und Staub mit einem weichen, angefeuchteten Schwamm und neutraler Seife entfernen.
- Leder muss atmen können. Das Lederlenkrad niemals mit einem Kunststoffschutz bedecken.
- Natürliche Öle verwenden. Für das beste Ergebnis wird das Volvo-Lederpflegemittel empfohlen.

Im Fall von Flecken auf dem Lenkrad:

Gruppe 1 (Tinte, Wein, Kaffee, Milch, Schweiß und Blut)

– Einen weichen Lappen oder Schwamm verwenden. Eine 5-prozentige Ammoniumlösung mischen. (Für Blutflecken eine Lösung aus 200 ml Wasser und 25 g Salz verwenden.)

Gruppe 2 (Fett, Öl, Soßen und Schokolade)

1. Gleiches Vorgehen wie für Gruppe 1.
2. Mit einem absorbierenden Papier oder Tuch polieren.

Gruppe 3 (trockener Schmutz, Staub)

1. Den Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen.
2. Gleiches Vorgehen wie für Gruppe 1.

Flecken auf Kunststoff-, Metall- und Holzdetails im Innenraum entfernen

Für die Reinigung von Details und Oberflächen im Innenraum wird ein leicht mit Wasser befeuchtetes Splitfasertuch oder ein bei Volvo-Händlern erhältliches Mikrofasertuch empfohlen.

Nicht an einem Fleck kratzen oder reiben. Keine aggressiven Fleckenentferner verwenden. In schwierigeren Fällen kann ein spezielles, bei Volvo-Händlern erhältliches Reinigungsmittel verwendet werden.

Sicherheitsgurte reinigen

Für die Reinigung Wasser und ein synthetisches Waschmittel verwenden. Ein spezielles Textilreinigungsmittel ist bei Ihrem Volvo-Händler erhältlich. Darauf achten, dass der Gurt trocken ist, bevor er wieder aufgerollt wird.

Ausbesserungen von kleineren Lackschäden

Der Lack ist ein wichtiger Faktor des Rostschutzes und muss regelmäßig überprüft werden. Um das Einsetzen von Rost zu verhindern, muss beschädigter Lack umgehend ausgebessert werden. Die häufigsten Arten von Lackschäden sind beispielsweise Steinschlagschäden, Kratzer und Schäden an den Kotflügelkanten, Türen und Stoßstangen.

Material

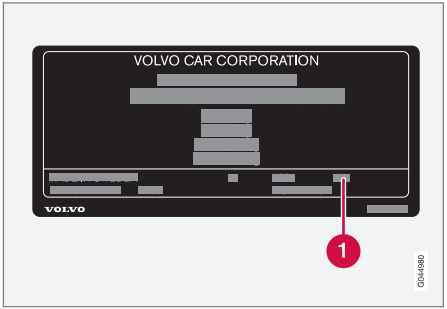
- Grundierung (Primer)[1] - beispielsweise für mit Kunststoff überzogene Stoßstangen gibt es einen besonderen Haftgrund in der Sprühdose.
- Basislack und Klarlack - ist in Sprühdosen oder als Lackstifte[2] erhältlich

[1] Bei Bedarf.
[2] Die in der Verpackung des Lackstifts beiliegenden Anweisungen befolgen.

Fahrzeugpflege

- Abdeckband
- feines Schmirgelleinen[1].

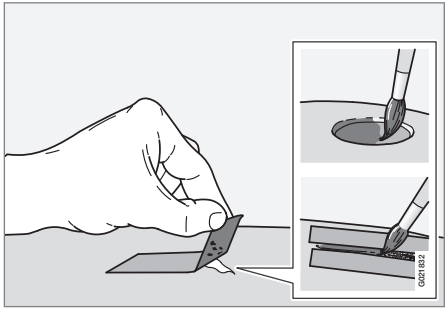
Farbcode (Lackcode)



1 Code für die Fahrzeugfarbe

Es ist wichtig, dass die korrekte Farbe verwendet wird. Position des Produktaufklebers siehe Seite 410.

Reparieren von kleinen Lackschäden wie Steinschlägen und Kratzern



Vor Beginn der Arbeiten muss das Fahrzeug sauber und trocken sein und eine Temperatur von über 15 °C haben.

1. Auf die beschädigte Oberfläche ein Stück Abdeckband kleben. Anschließend das Band abziehen, so dass sich mit ihm eventuelle Lackreste lösen.

   Falls der Schaden bis zur Metallfläche (zum Blech) reicht, ist es sinnvoll eine Grundierung (Primer) zu verwenden. Bei Beschädigung einer Kunststofffläche sollte für bessere Ergebnisse ein Haftgrund verwendet werden - Sprühen Sie in den Deckel der Sprühdose und tragen Sie den Haftgrund dünn mit einem Pinsel auf.
2. Vor dem Lackieren kann bei Bedarf (beispielsweise bei unebenen Kanten) örtlich ein leichtes Schleifen mit einem sehr feinen Schleifmaterial erfolgen. Die Fläche ist sorgfältig zu reinigen und muss trocknen.
3. Die Grundierung (den Primer) gut umrühren und mit einem feinen Pinsel, einem Streichholz o.Ä. auftragen. Mit Basislack und Klarlack abschließen, wenn die Grundierung trocken ist.
4. Bei Kratzern wie oben beschrieben vorgehen, jedoch um den beschädigten Bereich Abklebeband anbringen, um den unbeschädigten Lack zu schützen.

ACHTUNG

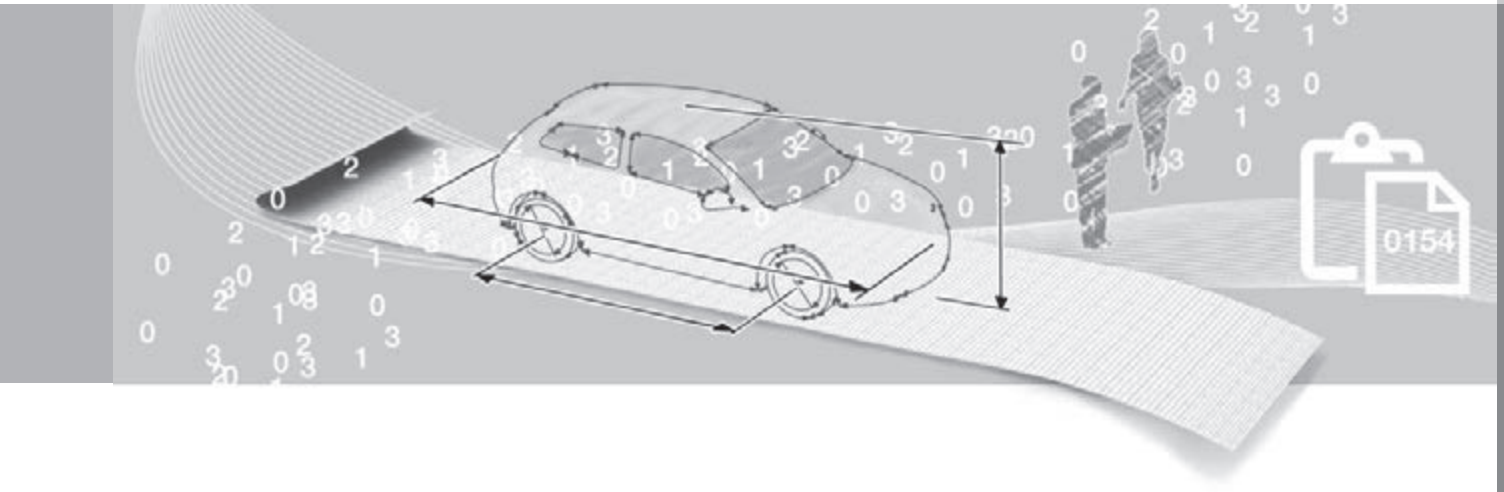
Falls der Steinschlag nicht bis zur Metalloberfläche (zum Blech) reicht und eine unbeschädigte Lackschicht noch bleibt - können der Basislack und der Klarlack gleich nach dem Reinigen der Fläche aufgetragen werden.

1 Bei Bedarf.

Typenbezeichnungen..... 410
Maße und Gewichte..... 412
Technische Daten Motor..... 420
Motoröl..... 422
Flüssigkeiten und Schmiermittel..... 425
Kraftstoff..... 429
Räder und Reifen, Größen und Druck 435
Elektrische Anlage..... 437
Typengenehmigung..... 438
Lizenzen..... 447
Symbole im Display..... 450

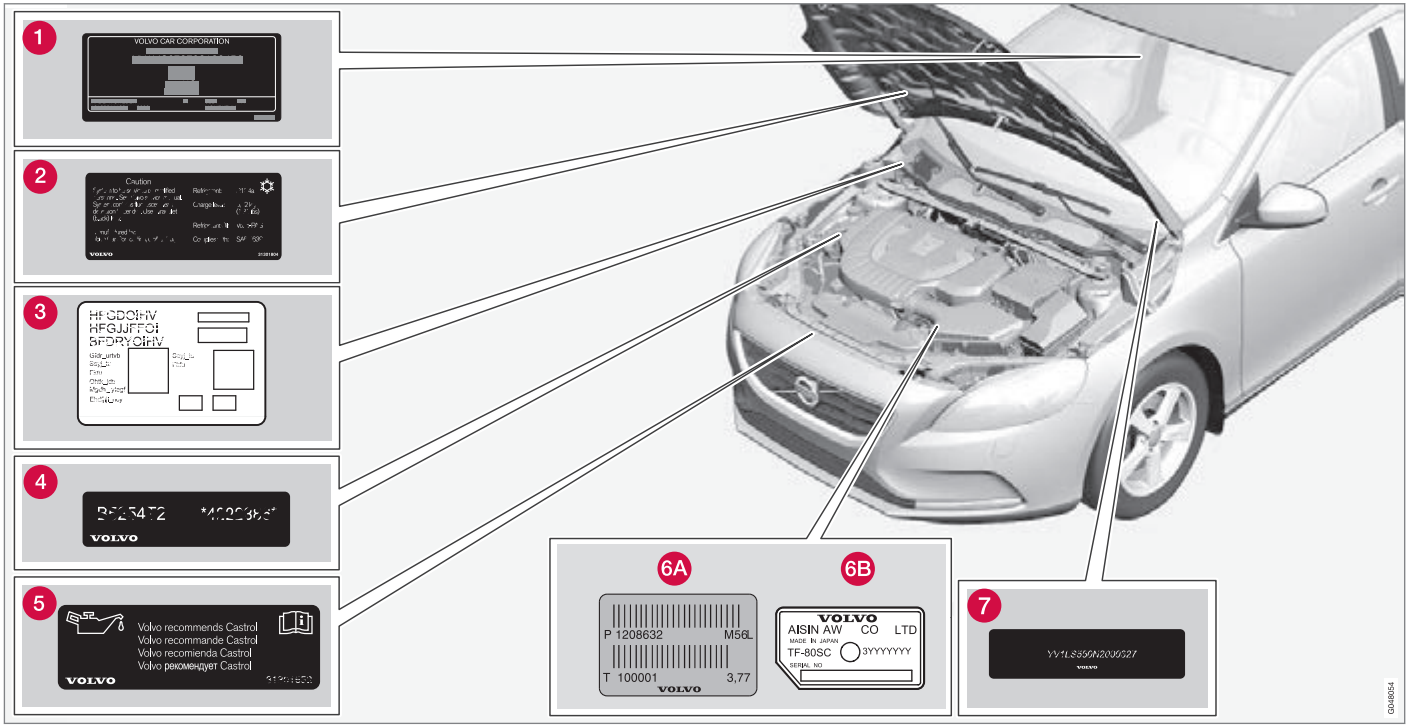
10

TECHNISCHE DATEN



Typenbezeichnungen

Anordnung der Aufkleber



Typenbezeichnungen

Bei allen Fragen an Ihren Volvo-Händler oder bei der Bestellung von Ersatzteilen und Zubehör ist es von Vorteil, wenn Sie die Typenbezeichnung des Fahrzeugs, die Fahrgestellnummer und die Motornummer angeben können.

1. Typenbezeichnung, Fahrgestellnummer, zulässige Höchstgewichte und Codenummer für Farben und Bezüge sowie Typen-Zulassungsnummer. Der Aufkleber ist zu sehen, wenn die rechte Fondtür geöffnet wird.
2. Aufkleber für die Klimaanlage.
3. Aufkleber für Standheizung.
4. Motorcode und Seriennummer des Motors.
5. Aufkleber für Motoröl.
6. Typenbezeichnung und Seriennummer des Getriebes.
   - A Schaltgetriebe
   - B Automatikgetriebe
7. Identifikationsnummer des Fahrzeugs (VIN - Vehicle Identification Number - Fahrgestellnummer).

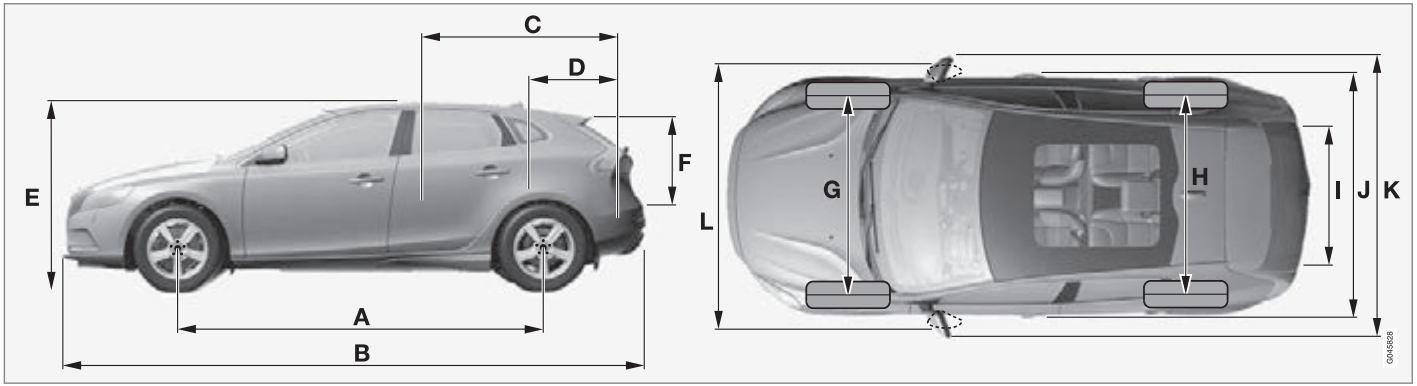
In den Zulassungspapieren des Fahrzeugs sind weitere Informationen zum Fahrzeug zu finden.

ACHTUNG

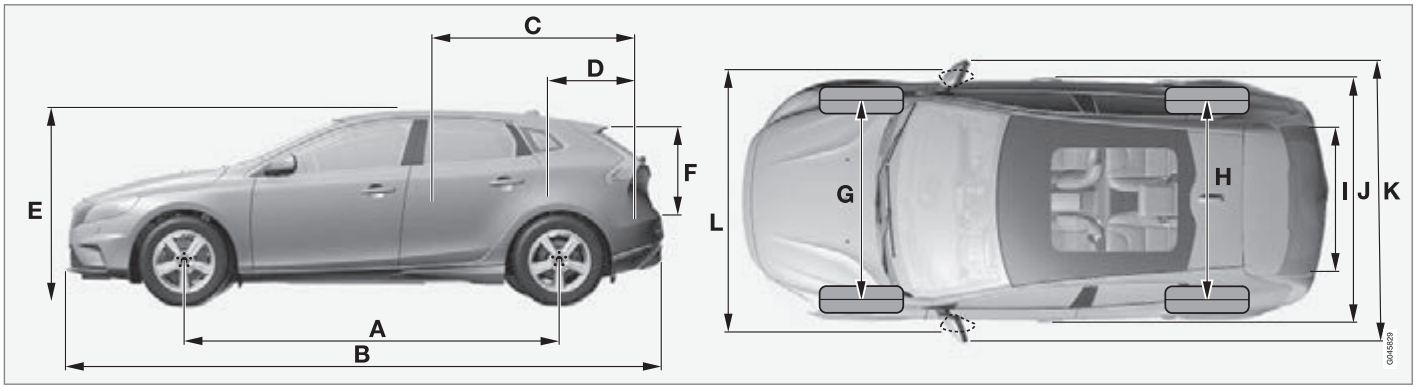
Die in der Betriebsanleitung gezeigten Schilder erheben keinen Anspruch auf eine exakte Abbildung der Schilder im Fahrzeug. Der Zweck liegt darin, zu zeigen, wie die Schilder aussehen und wo ungefähr sie sich im Fahrzeug befinden. Die Information, die für Ihr Fahrzeug gilt, befindet sich auf dem entsprechenden Schild im Fahrzeug.

Maße und Gewichte

Maße



Maße und Gewichte



	Maße	mm
A	Radstand	2647
B	Länge	4369
C	Ladelänge, Boden, umgeklappter Rücksitz	1508
D	Ladelänge, Boden	684
E	Höhe	1420
F	Ladehöhe	532

	Maße	mm
G	Spurweite vorn	1546[A] 1551[B] 1559[C]
H	Spurweite hinten	1533[A] 1538[B] 1546[C]
I	Ladebreite, Boden	960
J	Breite	1802

	Maße	mm
K	Breite inkl. Rückspiegel	2041
L	Breite inkl. eingeklappte Rückspiegel	1857

A 52,5 mm Versatz.
B 50 mm Versatz.
C 46 mm Versatz.

	Maße	mm
A	Radstand	2646
B	Länge	4370

Maße und Gewichte

	Maße	mm
C	Ladelänge, Boden, umgeklappter Rücksitz	1508
D	Ladelänge, Boden	684
E	Höhe	1458
F	Ladehöhe	532
G	Spurweite vorn	1552[A] 1547[B]
H	Spurweite hinten	1540[A] 1535[B]
I	Ladebreite, Boden	960
J	Breite	1802
K	Breite inkl. Rückspiegel	2041
L	Breite inkl. eingeklappte Rückspiegel	1857

[A] 50 mm Versatz.
[B] 52,5 mm Versatz.

Gewichte

Das Leergewicht umfasst den Fahrer, das Gewicht des Kraftstofftanks bei 90-prozentiger Befüllung, sämtliche Öle und Flüssigkeiten.

Das Gewicht von Insassen und montierter Zusatzausrüstung sowie die Stützlast (bei angehängtem Anhänger, siehe Tabelle Seite 415) wirken sich auf die mögliche Gesamtzuladung aus und sind nicht im Leergewicht enthalten.

Zulässige Zuladung = zulässiges Gesamtgewicht – Leergewicht.

ACHTUNG

Das dokumentierte Leergewicht trifft auf das Fahrzeug in der Basisausführung zu - d.h. auf ein Fahrzeug ohne Sonderausrüstung oder Optionen. Dies bedeutet für jede Option, die hinzugefügt wird, dass sich die Nutzlast des Fahrzeugs entsprechend dem Gewicht der Option verringert.

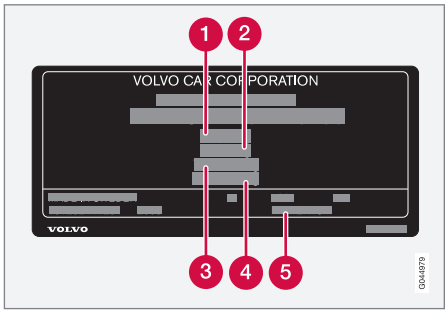
Beispiel an Optionen, die die Nutzlast verringern, sind die Ausstattungsniveaus Kinetic/Momentum/Summum sowie andere Optionen wie Anhängerzugvorrichtung, Lastenträger, Dachbox, Audioanlage, Zusatzscheinwerfer, GPS, kraftstoffbetriebene Heizung, Schutzgitter, Teppiche, Laderaumabdeckungen, elektrisch verstellbare Sitze usw.

Das Leergewicht Ihres Fahrzeugs lässt sich auf zuverlässige Weise auf einer Waage ermitteln.

WARNUNG

Die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern sich je nach Zuladung und Verteilung des Ladegutes.

Maße und Gewichte



Für Informationen zur Position des Aufklebers siehe Seite 410.

1. Max. Gesamtgewicht
2. Max. Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger)
3. Max. Vorderachslast
4. Max. Hinterachslast
5. Ausstattungsniveau

Max. Zuladung: Siehe Zulassungspapiere.

Max. Dachlast: 75 kg.

Zuggewicht und Stützlast

Motor	Motorcode[A]	Getriebe	Max.-Gewicht gebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängevorrichtung (kg)
T2	B4164T4	Schaltgetriebe, B6	1300	75
T3	B4164T3	Schaltgetriebe, B6	1300	75
T4	B4164T	Schaltgetriebe, B6	1300	75
T4	B4164T	Automatikgetriebe, MPS6	1500	75

Maße und Gewichte

Motor	Motorcode[A]	Getriebe	Max.-Gewicht gebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängevorrichtung (kg)
T4	B5204T8	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
T5	B5204T9	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
T5	B5254T12	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
T5	B5254T14	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
D2	D4162T	Schaltgetriebe, B6	1300	75
D2	D4162T	Automatikgetriebe, MPS6	1300	75
D3	D5204T6	Schaltgetriebe, M66	1500	75
D3	D5204T6	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
D4	D5204T4	Schaltgetriebe, M66	1500	75
D4	D5204T4	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75

A Motorcode, Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Seite 410.

Motor	Motorcode[A]	Getriebe	Max.-Gewicht gebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängevorrichtung (kg)
T4	B4164T	Schaltgetriebe, B6	1300	75
T4	B4164T	Automatikgetriebe, MPS6	1500	75
T4	B5204T8	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
T4 AWD	B5204T8	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75

Maße und Gewichte

Motor	Motorcode[A]	Getriebe	Max.-Gewicht gebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängevorrichtung (kg)
T5	B5204T9	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
T5 AWD	B5204T9	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
T5	B5254T12	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
T5 AWD	B5254T12	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
T5	B5254T14	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
T5 AWD	B5254T14	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
D2	D4162T	Schaltgetriebe, B6	1300	75
D2	D4162T	Automatikgetriebe, MPS6	1300	75
D3	D5204T6	Schaltgetriebe, M66	1500	75
D3	D5204T6	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75
D4	D5204T4	Schaltgetriebe, M66	1500	75
D4	D5204T4	Automatikgetriebe, TF-80SD	1500	75

[A] Motorcode, Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Seite 410.

Maße und Gewichte

Max.-Gewicht ungebremster Anhänger (kg)

Motor	Motorcode[A]	Getriebe	Max.-Gewicht ungebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängevorrichtung (kg)
T2	B4164T4	Schaltgetriebe, B6	650	50
T3	B4164T3	Schaltgetriebe, B6	650	50
T4	B4164T	Schaltgetriebe, B6	650	50
T4	B4164T	Automatikgetriebe, MPS6	700	50
T4	B5204T8	Automatikgetriebe, TF-80SD	700	50
T5	B5204T9	Automatikgetriebe, TF-80SD	700	50
T5	B5254T12	Automatikgetriebe, TF-80SD	700	50
T5	B5254T14	Automatikgetriebe, TF-80SD	700	50
D2	D4162T	Schaltgetriebe, B6	650	50
D2	D4162T	Automatikgetriebe, MPS6	700	50
D3	D5204T6	Schaltgetriebe, M66	700	50
D3	D5204T6	Automatikgetriebe, TF-80SD	750	50
D4	D5204T4	Schaltgetriebe, M66	700	50
D4	D5204T4	Automatikgetriebe, TF-80SD	750	50

[A] Motorcode, Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Seite 410.

Maße und Gewichte

Max.-Gewicht ungebremster Anhänger (kg)

Motor	Motorcode[A]	Getriebe	Max.-Gewicht ungebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängevorrichtung (kg)
T4	B4164T	Schaltgetriebe, B6	650	50
T4	B4164T	Automatikgetriebe, MPS6	700	50
T4	B5204T8	Automatikgetriebe, TF-80SD	700	50
T4 AWD	B5204T8	Automatikgetriebe, TF-80SD	750	50
T5	B5204T9	Automatikgetriebe, TF-80SD	700	50
T5 AWD	B5204T9	Automatikgetriebe, TF-80SD	750	50
T5	B5254T12	Automatikgetriebe, TF-80SD	700	50
T5 AWD	B5254T12	Automatikgetriebe, TF-80SD	750	50
T5	B5254T14	Automatikgetriebe, TF-80SD	700	50
T5 AWD	B5254T14	Automatikgetriebe, TF-80SD	750	50
D2	D4162T	Schaltgetriebe, B6	650	50
D2	D4162T	Automatikgetriebe, MPS6	700	50
D3	D5204T6	Schaltgetriebe, M66	700	50
D3	D5204T6	Automatikgetriebe, TF-80SD	750	50
D4	D5204T4	Schaltgetriebe, M66	700	50
D4	D5204T4	Automatikgetriebe, TF-80SD	750	50

[A] Motorcode, Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Seite 410.

Technische Daten Motor

Technische Daten Motor

ACHTUNG

Nicht alle Motoren sind auf allen Märkten erhältlich.

Motor	Motor-code[A]	Leistung (kW/1/min)	Leistung (PS/1/min)	Drehmoment (Nm/1/min)	Anzahl Zylinder	Zylin-derboh-rung (mm)	Hub (mm)	Hub-raum (Liter)	Verdich-tungsver-hältnis
T2	B4164T4	88/4500	120/4500	240/1600-3000	4	79	81,4	1,596	10,0:1
T3	B4164T3	110/5700	150/5700	240/1600–4000	4	79	81,4	1,596	10,0:1
T4	B4164T	132/5700	180/5700	240/1600–5000	4	79	81,4	1,596	10,0:1
T4	B5204T8	132/5000	180/5000	300/2700–4000	5	81,0	77	1,984	10,5:1
T5	B5204T9	157/6000	213/6000	300/2700–5000	5	81,0	77	1,984	10,5:1
T5	B5254T12	187/5400	254/5400	360/1800–4200	5	83	92,3	2,497	9,5:1
T5	B5254T14	183/5400	249/5400	360/1800–4200	5	83	92,3	2,497	9,5:1
D2	D4162T	84/3600	115/3600	270/1750-2500	4	75	88,3	1,560	16,0:1
D3	D5204T6	110/3500	150/3500	350/1500-2750	5	81,0	77	1,984	16,5:1
D4	D5204T4	130/3500	177/3500	400/1750-2750	5	81,0	77	1,984	16,5:1

[A] Motorcode, Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Seite 410.

Technische Daten Motor

Motor	Motor-code[A]	Leistung (kW/1/min)	Leistung (PS/1/min)	Drehmoment (Nm/1/min)	Anzahl Zylinder	Zylin-derboh-rung (mm)	Hub (mm)	Hub-raum (Liter)	Verdich-tungsver-hältnis
T4	B4164T	132/5700	180/5700	240/1600–5000	4	79	81,4	1,596	10,0:1
T4	B5204T8	132/5000	180/5000	300/2700–4000	5	81,0	77	1,984	10,5:1
T5	B5204T9	157/6000	213/6000	300/2700–5000	5	81,0	77	1,984	10,5:1
T5	B5254T12	187/5400	254/5400	360/1800–4200	5	83	92,3	2,497	9,5:1
T5	B5254T14	183/5400	249/5400	360/1800–4200	5	83	92,3	2,497	9,5:1
D2	D4162T	84/3600	115/3600	270/1750-2500	4	75	88,3	1,560	16,0:1
D3	D5204T6	110/3500	150/3500	350/1500-2750	5	81,0	77	1,984	16,5:1
D4	D5204T4	130/3500	177/3500	400/1750-2750	5	81,0	77	1,984	16,5:1

[A] Motorcode, Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Seite 410.

Motoröl

Ungünstige Fahrbedingungen

Ungünstige Fahrbedingungen können zu einer unnormal hohen Öltemperatur oder einem unnormal hohen Ölverbrauch führen. Unten sind einige Beispiele für ungünstige Fahrbedingungen aufgeführt.

Den Ölstand häufiger auf längeren Fahrten unter folgenden Bedingungen kontrollieren:

- mit Wohnwagen oder Anhänger
- im Gebirge
- bei hohen Geschwindigkeiten
- bei Temperaturen unter –30 °C oder über +40 °C

Obiges gilt auch für kürzere Fahrstrecken bei niedrigen Temperaturen.

Bei ungünstigen Fahrbedingungen ein vollsynthetisches Motoröl wählen. das dem Motor zusätzlichen Schutz bietet.

Volvo empfiehlt Ölprodukte von Castrol.

WICHTIG

Um die Anforderungen für das Motorwartungsintervall zu erfüllen, werden alle Motoren ab Werk mit einem speziell angepassten synthetischen Motoröl gefüllt. Die Wahl des Öls erfolgte mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung von Lebensdauer, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung.

Für die Befolgung der empfohlenen Wartungsintervalle ist die Verwendung eines zugelassenen Motoröls erforderlich. Sowohl beim Auffüllen als auch beim Ölwechsel stets die vorgeschriebene Ölqualität verwenden, da anderenfalls die Gefahr einer Beeinflussung von Lebenslänge, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung besteht.

Die Volvo Car Corporation übernimmt keinerlei Garantieansprüche, wenn nicht Motoröl mit der vorgeschriebenen Qualität und Viskosität verwendet wird.

Wir empfehlen, den Ölwechsel in einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Motorölqualität

Motor	Motorcode[A]	Empfohlene Ölqualität	Füllmenge, inkl. Ölfilter (Liter)
T2	B4164T4	Zertifiziertes und ab Werk eingefülltes Öl: **Ölqualität WSS-M2C925-A**	ca. 4,1
T3	B4164T3	Alternative bei Wartung:	ca. 4,1
T4	B4164T	**Ölqualität: ACEA A5/B5** **Viskosität: SAE 5W-30**	ca. 4,1
D2	D4162T	**Ölqualität: ACEA A5/B5** **Viskosität: SAE 5W-30** Für die Variante Niedrigemission (max. Reifenbreite 205) wird für die beste Kraftstoffwirtschaftlichkeit ACEA A5/B5 SAE 0W-30 empfohlen. Für Fahrten unter ungünstigen Bedingungen ACEA A5/B5 SAE 0W-30 verwenden.	ca. 3,8
D3	D5204T6	**Ölqualität: ACEA A5/B5** **Viskosität: SAE 0W-30**	ca. 5,9
D4	D5204T4		ca. 5,9
T4	B5204T8	**Ölqualität: ACEA A5/B5** **Viskosität: SAE 0W-30**	ca. 5,5
T5	B5204T9		ca. 5,5
T5	B5254T12		ca. 5,5
T5	B5254T14		ca. 5,5

[A] Motorcode, Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Seite 410.

Motoröl

Motor	Motorcode[A]	Empfohlene Ölqualität	Füllmenge, inkl. Ölfilter (Liter)
T4	B4164T	Zertifiziertes und ab Werk eingefülltes Öl: **Ölqualität WSS-M2C925-A** Alternative bei Wartung: **Ölqualität: ACEA A5/B5** **Viskosität: SAE 5W-30**	ca. 4,1
D2	D4162T	**Ölqualität: ACEA A5/B5** **Viskosität: SAE 5W-30** Für Fahrten unter ungünstigen Bedingungen ACEA A5/B5 SAE 0W-30 verwenden.	ca. 3,8
D3	D5204T6	**Ölqualität: ACEA A5/B5** **Viskosität: SAE 0W-30**	ca. 5,9
D4	D5204T4		ca. 5,9
T4	B5204T8	**Ölqualität: ACEA A5/B5** **Viskosität: SAE 0W-30**	ca. 5,5
T5	B5204T9		ca. 5,5
T5	B5254T12		ca. 5,5
T5	B5254T14		ca. 5,5

A Motorcode, Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Seite 410.

Zum Einfüllen von Motoröl siehe Seite 371.

Kühlmittel

Vorgeschriebene Qualität: Von Volvo empfohlenes Kühlmittel, mit 50 % Wasser[1] gemischt, siehe Verpackung.

Motor[A]		Füllmenge (Liter)
T2	B4164T4	7,0
T3	B4164T3	
T4	B4164T	
D2	D4162T	10,0
D3	D5204T6	8,0
D4	D5204T4	

Motor[A]		Füllmenge (Liter)
T4	B5204T8	8,0
T5	B5204T9	
T5	B5254T12	
T5	B5254T14	

[A] Motorcode, Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Seite 410.

Motor[A]		Füllmenge (Liter)
T4	B4164T	7,0
D2	D4162T	10,0

Motor[A]		Füllmenge (Liter)
D3	D5204T6	8,0
D4	D5204T4	
T4	B5204T8	8,0
T5	B5204T9	
T5	B5254T12	
T5	B5254T14	

[A] Motorcode, Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Seite 410.

Sonstige Flüssigkeiten und Schmiermittel

Schaltgetriebe	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebenes Getriebeöl
B6	1,6	BOT 350M3
M66	1,9	

[1] Die Wasserqualität muss dem Standard STD 1285,1 entsprechen.

Flüssigkeiten und Schmiermittel

Automatikgetriebe	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebenes Getriebeöl
TF-80SD	7,0	AW1
MPS6	7,3	BOT 341

ACHTUNG

Unter normalen Fahrbedingungen muss das Getriebeöl während seiner Lebensdauer nicht gewechselt werden. Bei ungünstigen Fahrbedingungen kann dies jedoch erforderlich sein, siehe Seite 422.

Flüssigkeit	System	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebene Qualität
Bremsflüssigkeit	Bremsanlage	0,6	DOT 4
Scheibenwaschflüssigkeit	Fahrzeuge mit Scheinwerferwaschanlage	5,5	Von Volvo empfohlene Scheibenwaschflüssigkeit - mit Frostschutz bei kalter Witterung und unter dem Gefrierpunkt.
	Fahrzeuge ohne Scheinwerferwaschanlage	3,2	
Kraftstoff	4-Zylinder-Benzinmotor 5-Zylinder-Benzinmotor	ca. 62	Benzin:siehe Seite 328
	4-Zylinder-Dieselmotor	ca. 52	Diesel:siehe Seite 328
	5-Zylinder-Dieselmotor	ca. 60	

Flüssigkeiten und Schmiermittel

Flüssigkeit	System	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebene Qualität
Kompressoröl	Klimaanlage	0,11	PAG-Öl
Kältemittel	Klimaanlage	0,65 kg	R134a

Flüssigkeit	System	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebene Qualität
Bremsflüssigkeit	Bremsanlage	0,6	DOT 4
Scheibenwaschflüssigkeit	Fahrzeuge mit Scheinwerferwaschanlage	5,5	Von Volvo empfohlene Scheibenwaschflüssigkeit - mit Frostschutz bei kalter Witterung und unter dem Gefrierpunkt.
	Fahrzeuge ohne Scheinwerferwaschanlage	3,2	
Kraftstoff	4-Zylinder-Benzinmotor 5-Zylinder-Benzinmotor (FWD)	ca. 62	Benzin:siehe Seite 328
	5-Zylinder-Benzinmotor (AWD)	ca. 57	
	4-Zylinder-Dieselmotor	ca. 52	Diesel:siehe Seite 328
	5-Zylinder-Dieselmotor	ca. 60	
Kompressoröl	Klimaanlage	0,11	PAG-Öl
Kältemittel	Klimaanlage	0,65 kg	R134a

Flüssigkeiten und Schmiermittel

WARNUNG

In der Klimaanlage befindet sich unter Druck stehendes Kältemittel R134a. Wartung und Reparaturen am System dürfen ausschließlich von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

CO_2-Ausstoß und Kraftstoffverbrauch

		CO_2	Ø	CO_2	Ø	CO_2	Ø
T2 (B4164T4)	man	158	6,8	105	4,5	124	5,3
T3 (B4164T3)	man	158	6,8	105	4,5	124	5,3
T4 (B4164T)	man	164	7,0	109	4,7	129	5,5
T4[A] (B4164T)	man	191	8,2	117	5,0	144	6,2
T4 (B4164T)	aut	184	7,9	120	5,1	143	6,1
T4[A] (B4164T)	aut	192	8,3	125	5,4	149	6,4
T4 (B5204T8)	aut	243	10,4	135	5,8	174	7,5
T5 (B5204T9)	aut	243	10,4	135	5,8	174	7,5
T5 (B5254T12)	aut	263	11,3	140	6,0	185	7,9

Kraftstoff

			CO_2	Ø	CO_2	Ø	CO_2	Ø
T5[A] (B5254T12)	aut		268	11,5	144	6,2	189	8,1
D2[B] (D4162T)	man		100	3,8	82	3,1	88	3,4
D2[C] (D4162T)	man		107	4,1	90	3,4	96	3,7
D2[B] (D4162T)	aut		115	4,4	95	3,6	102	3,9
D2[C] (D4162T)	aut		116	4,4	99	3,8	105	4,0
D3 (D5204T6)	man		139	5,3	100	3,8	114	4,3
D3[A] (D5204T6)	man		165	6,3	108	4,1	129	4,9
D3 (D5204T6)	aut		179	6,9	112	4,3	136	5,2
D3[A] (D5204T6)	aut		179	6,8	122	4,6	143	5,4
D4 (D5204T4)	man		139	5,3	100	3,8	114	4,3

Kraftstoff

			CO_2	Ø	CO_2	Ø	CO_2	Ø
D4[A] (D5204T4)	man		165	6,3	108	4,1	129	4,9
D4 (D5204T4)	aut		179	6,9	112	4,3	136	5,2
D4[A] (D5204T4)	aut		179	6,8	122	4,6	143	5,4

A Gilt nur für Fahrzeuge mit 19''-Rädern.
B Gilt **ausschließlich** für die Variante Niedrigemission, max. Reifenbreite 205.
C Gilt **nicht** für die Variante Niedrigemission.

			CO_2	Ø	CO_2	Ø	CO_2	Ø
T4 (B4164T)	man		164	7,0	109	4,7	129	5,5
T4 (B4164T)	aut		184	7,9	120	5,1	143	6,1
T4 AWD (B5204T8)	aut		259	11,1	146	6,3	187	8,0

Kraftstoff

		CO_2	Ø	CO_2	Ø	CO_2	Ø
T5 (B5204T9)	aut	243	10,4	135	5,8	174	7,5
T5 AWD (B5204T9)	aut	259	11,1	146	6,3	187	8,0
T5 (B5254T12)	aut	259	11,1	138	5,9	182	7,8
T5 AWD (B5254T12)	aut	270	11,6	150	6,4	194	8,3
D2 (D4162T)	man	110	4,2	93	3,5	99	3,8
D2 (D4162T)	aut	118	4,5	103	3,9	108	4,1
D3 (D5204T6)	man	140	5,3	103	3,9	117	4,4
D3 (D5204T6)	aut	178	6,8	114	4,3	137	5,2
D4 (D5204T4)	man	140	5,3	103	3,9	117	4,4
D4 (D5204T4)	aut	178	6,8	114	4,3	137	5,2

Erläuterung

CO_2	Gramm/km
⌀	Liter/100 km
	Stadtfahrbetrieb
	Außerstädtischer Fahrbetrieb
	Gemischter Fahrbetrieb

ACHTUNG

Sollten Verbrauchs- und Emissionsdaten fehlen, sind diese in einem beigefügten Supplement angegeben.

Kraftstoffverbrauch und Kohlendioxidausstoß

Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte in der Tabelle oben basieren auf speziellen EU-Fahrzyklen[1] und gelten für Fahrzeuge mit Leergewicht in der Grundausstattung und ohne Zusatzausrüstung. Je nach Ausrüstung kann sich das Fahrzeuggewicht erhöhen. Dadurch, sowie abhängig davon, wie schwer das Fahrzeug beladen ist, erhöht sich der Kraftstoffverbrauch und der Kohlendioxidausstoß.

Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte in der Tabelle oben basieren auf speziellen EU-Fahrzyklen[2] und gelten für Fahrzeuge mit Leergewicht in der Grundausstattung und ohne Zusatzausrüstung. Je nach Ausrüstung kann sich das Fahrzeuggewicht erhöhen. Dadurch, sowie abhängig davon, wie schwer das Fahrzeug beladen ist, erhöht sich der Kraftstoffverbrauch und der Kohlendioxidausstoß.

Es gibt mehrere Faktoren, die dazu beitragen, dass der Kraftstoffverbrauch höher ist, als in der Tabelle angegeben. Zu diesen gehören beispielsweise:

- Die Fahrweise des Fahrers.
- Wenn der Kunde größere Räder gewählt hat, als diejenigen, die standardmäßig an der Grundversion des Fahrzeugmodells montiert sind, steigt der Widerstand.
- Eine hohe Geschwindigkeit ergibt einen höheren Luftwiderstand.
- Kraftstoffqualität, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Wetter und Zustand des Fahrzeugs.

Bereits eine Kombination aus den hier aufgeführten Beispielen kann zu einem erheblich höheren Verbrauch führen. Für ausführliche Informationen wird auf die oben aufgeführten referierten Regelwerke[1] verwiesen.

Große Abweichungen im Kraftstoffverbrauch können sich bei einem Vergleich mit den EU-

[1] Die angegebenen Kraftstoffverbrauchszahlen basieren auf zwei standardisierten Fahrzyklen in Laborumgebung („EU-Fahrzyklen“) gemäß den EU-Richtlinien 80/1268/EEC (Euro 4), EU Regulation no 692/2008 sowie 715/2007 (Euro 5) und UN ECE Regulation no 101. Diese Regelwerke umfassen die Fahrzyklen Stadtfahrbetrieb und außerstädtischer Fahrbetrieb. – Stadtfahrbetrieb – die Messung beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Die Fahrt ist simuliert. – Außerstädtischer Fahrbetrieb – das Fahrzeug wird bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 120 km/h beschleunigt und abgebremst. Die Fahrt ist simuliert. – Fahrzeuge mit Handschaltgetriebe werden im 2. Gang gestartet (gilt nur für Fahrzeuge bis Reifengröße 18 Zoll). Der Wert für den in der Tabelle angegebenen gemischten Fahrbetrieb ist laut Gesetz eine Kombination aus Stadtfahrbetrieb und außerstädtischem Betrieb. CO_2-Ausstoß – zur Berechnung des Kohlendioxidausstoßes während der beiden Fahrzyklen werden die Abgase gesammelt. Bei der anschließenden Analyse wird der Wert für den CO_2-Ausstoß ermittelt.

[2] Die angegebenen Kraftstoffverbrauchszahlen basieren auf zwei standardisierten Fahrzyklen in Laborumgebung („EU-Fahrzyklen“) gemäß den EU-Richtlinien 80/1268/EEC (Euro 4), EU Regulation no 692/2008 sowie 715/2007 (Euro 5) und UN ECE Regulation no 101. Diese Regelwerke umfassen die Fahrzyklen Stadtfahrbetrieb und außerstädtischer Fahrbetrieb. – Stadtfahrbetrieb – die Messung beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Die Fahrt ist simuliert. – Außerstädtischer Fahrbetrieb – das Fahrzeug wird bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 120 km/h beschleunigt und abgebremst. Die Fahrt ist simuliert. – Fahrzeuge mit Handschaltgetriebe werden im 2. Gang gestartet. Der Wert für den in der Tabelle angegebenen gemischten Fahrbetrieb ist laut Gesetz eine Kombination aus Stadtfahrbetrieb und außerstädtischem Betrieb. CO_2-Ausstoß – zur Berechnung des Kohlendioxidausstoßes während der beiden Fahrzyklen werden die Abgase gesammelt. Bei der anschließenden Analyse wird der Wert für den CO_2-Ausstoß ermittelt.

Kraftstoff

Fahrzyklen[1] ergeben, die bei der Zulassung des Fahrzeugs verwendet werden und auf denen die Verbrauchswerte in der Tabelle basieren.

Zu beachten

Einige Tipps, mit denen der Fahrzeugnutzer den Kraftstoffverbrauch senken kann:

- Fahren Sie vorausschauend und vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und starkes Bremsen.
- Fahren Sie mit dem richtigen Luftdruck in den Reifen und kontrollieren Sie diesen regelmäßig – wählen Sie für beste Ergebnisse ECO-Reifendruck, siehe Reifendrucktabelle auf Seite 435.
- Die Wahl der Reifen kann sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirken – lassen Sie sich zu geeigneten Reifen von einem Händler beraten.

Mehr Informationen und weitere Ratschläge siehe Seiten 11 und 322.

Siehe Seite 327 für allgemeine Informationen zum Kraftstoff.

[1] Die angegebenen Kraftstoffverbrauchszahlen basieren auf zwei standardisierten Fahrzyklen in Laborumgebung („EU-Fahrzyklen“) gemäß den EU-Richtlinien 80/1268/EEC (Euro 4), EU Regulation no 692/2008 sowie 715/2007 (Euro 5) und UN ECE Regulation no 101. Diese Regelwerke umfassen die Fahrzyklen Stadtfahrbetrieb und außerstädtischer Fahrbetrieb. – Stadtfahrbetrieb – die Messung beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Die Fahrt ist simuliert. – Außerstädtischer Fahrbetrieb – das Fahrzeug wird bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 120 km/h beschleunigt und abgebremst. Die Fahrt ist simuliert. – Fahrzeuge mit Handschaltgetriebe werden im 2. Gang gestartet (gilt nur für Fahrzeuge bis Reifengröße 18 Zoll). Der Wert für den in der Tabelle angegebenen gemischten Fahrbetrieb ist laut Gesetz eine Kombination aus Stadtfahrbetrieb und außerstädtischem Betrieb. CO_2-Ausstoß – zur Berechnung des Kohlendioxidausstoßes während der beiden Fahrzyklen werden die Abgase gesammelt. Bei der anschließenden Analyse wird der Wert für den CO_2-Ausstoß ermittelt.

Zugelassener Reifendruck

Motor	Reifengröße	Geschwindigkeit (km/h)	Zuladung, 1–3 Personen		Max. Zuladung		ECO-Druck[A]
			Vorn (kPa)[B]	Hinten (kPa)	Vorn (kPa)	Hinten (kPa)	Vorn/hinten (kPa)
T2 (B4164T4) T3 (B4164T3) T4 (B4164T) D2 (D4162T)	195/65 R15	0–160	230	230	260	260	260 (270[C], 280[D])
	205/55 R16 205/50 R17 225/45 R17 225/40 R18 235/35 R19	160 +	230	230	270	270	-
T4 (B5204T8) T5 (B5204T9) T5 (B5254T12)	205/55 R16 205/50 R17 225/45 R17	0–160	230	230	260	260	260
		160 +	290	240	310	270	-
T5 (B5254T14) D3 (D5204T6) D4 (D5204T4)	225/40 R18 235/35 R19	0–160	240	240	260	260	260
		160 +	290	240	310	280	-
Temporary Spare Tyre		max. 80	420	420	420	420	-

A Wirtschaftliche Fahrweise.
B In bestimmten Ländern kommt zusätzlich zur SI-Einheit Pascal die Einheit bar vor: 1 bar = 100 kPa.
C Gilt nur für 16"-Räder bei D2 Automatik, Ausführung Niedrigemission.
D Gilt nur für 15"-Räder bei D2, Ausführung Niedrigemission.

Räder und Reifen, Größen und Druck

Motor	Reifengröße	Geschwindigkeit (km/h)	Zuladung, 1–3 Personen		Max. Zuladung		ECO-Druck[A]
			Vorn (kPa)[B]	Hinten (kPa)	Vorn (kPa)	Hinten (kPa)	Vorn/hinten (kPa)
Alle	205/60 R16	0–160	240	230	260	260	260
	225/50 R17 225/45 R18 225/40 R19	160 +	260	240	280	280	-
Temporary Spare Tyre		max. 80	420	420	420	420	-

A Wirtschaftliche Fahrweise.
B In bestimmten Ländern kommt zusätzlich zur SI-Einheit Pascal die Einheit bar vor: 1 bar = 100 kPa.

ACHTUNG

Nicht alle Motoren, Reifen oder Kombinationen sind uneingeschränkt auf allen Märkten erhältlich.

Elektrische Anlage

Das Fahrzeug ist mit einem spannungsgeregelten Wechselstromgenerator ausgestattet. Die elektrische Anlage ist eine einpolige Anlage, bei der Fahrgestell und Motorblock als Leiter verwendet werden.

Die Batteriekapazität richtet sich nach der Ausrüstung des Fahrzeugs.

WICHTIG

Falls die Startbatterie ausgetauscht wird, ist darauf zu achten, eine Batterie mit denselben Kaltstarteigenschaften und derselben Reservekapazität wie bei der Originalbatterie zu wählen (siehe Aufkleber auf der Batterie).

Startbatterie

Motor	Spannung (V)	Kaltstartfähigkeit, CCA – Cold Cranking Amperes (A)	Reservekapazität (Minuten)
Benzinmotor	12	520–800	100–160
Diesel	12	700–800	135–160
Benzin/Diesel mit Start/Stop-Funktion	12	760[A]	135

[A] Batterien vom Typ AGM (Absorbed Glass Mat) sind in Fahrzeugen mit Start/Stop-Funktion zu verwenden.

ACHTUNG

- Die Gefäßgröße der Batterie muss mit den Maßen der Originalbatterie übereinstimmen.
- Die Höhe der Batterie ist je nach Größe unterschiedlich.

Start/Stop*

Für Informationen zu Batterien in Fahrzeugen mit Start/Stop siehe Seite 389.

Typengenehmigung

Transponderschlüsselsystem

Standard-Verriegelungssystem

Land	
EU, China	

Schlüsselloses Verriegelungssystem (Keyless drive)

Land	
EU	
Korea	

Land	
China	
Hongkong	

Radarsystem

Land	
Singapur	Complies with IDA standards DA105753 IDA: Infocomm Development Authority of Singapore.
Brasilien	
Europa	CE Hiermit bescheinigt Delphi Electronics & Safety, dass sich L2C0038TR und L2C0049TR in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG befindet. Die Konformitätserklärung kann bei Bedarf bei Delphi Electronics & Safety / One Corporate Center / Kokomo, Indiana 46904-9005 USA angefordert werden.

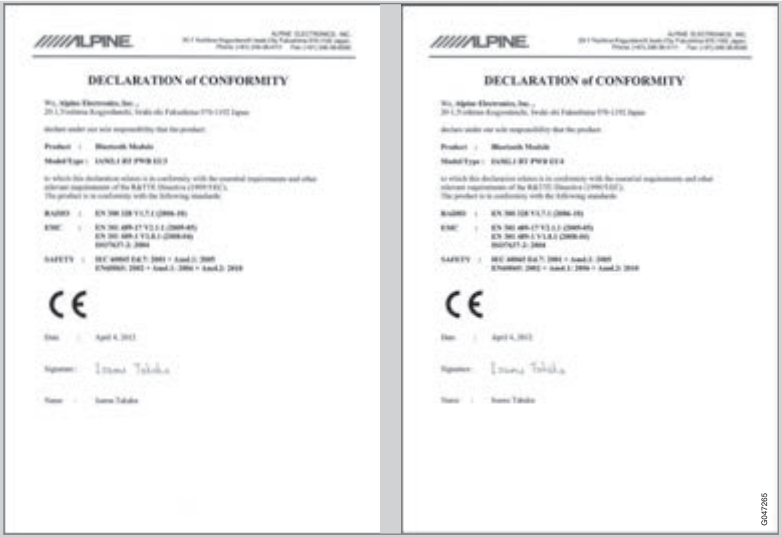
Bluetooth®

Konformitätserklärung (Declaration of Conformity)

Land	
Länder innerhalb der EU:	CE Exportland: Japan Hersteller: Alpine Electronics Inc. Typ der Ausrüstung: **Bluetooth**®-Gerät Für ausführliche Informationen siehe http://ec.europa.eu/enterprise/rtte/faq.htm#informing

Typengenehmigung

10

Land	
	
Tschechien:	Alpine Electronics, Inc. tímto prohlašuje, že tento **Bluetooth**® Module je ve shodě se základními požadavky a dalšími příslušnými ustanoveními směrnice 1999/5/ES.
Dänemark:	Undertegnede Alpine Electronics, Inc. erklærer herved, at følgende udstyr **Bluetooth**® Module overholder de væsentlige krav og øvrige relevante krav i direktiv 1999/5/EF.
Deutsch-land:	Hiermit erklärt Alpine Electronics, Inc., dass sich das Gerät **Bluetooth**® Module in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG befindet.

Typengenehmigung

Land	
Estland:	Käesolevaga kinnitab Alpine Electronics, Inc. seadme **Bluetooth**® Module vastavust direktiivi 1999/5/EÜ põhinõuetele ja nimetatud direktiivist tulenevatele teistele asjakohastele sätetele.
Großbritannien:	Hereby, Alpine Electronics, Inc., declares that this **Bluetooth**® Module is in compliance with the essential requirements and other relevant provisions of Directive 1999/5/EC.
Spanien:	Por medio de la presente Alpine Electronics, Inc. declara que el **Bluetooth**® Module cumple con los requisitos esenciales y cualesquiera otras disposiciones aplicables o exigibles de la Directiva 1999/5/CE.
Griechenland:	ΜΕ ΤΗΝ ΠΑΡΟΥΣΑ Alpine Electronics, Inc. ΔΗΛΩΝΕΙ ΟΤΙ **Bluetooth**® Module ΣΥΜΜΟΡΦΩΝΕΤΑΙ ΠΡΟΣ ΤΙΣ ΟΥΣΙΩΔΕΙΣ ΑΠΑΙΤΗΣΕΙΣ ΚΑΙ ΤΙΣ ΛΟΙΠΕΣ ΣΧΕΤΙΚΕΣ ΔΙΑΤΑΞΕΙΣ ΤΗΣ ΟΔΗΓΙΑΣ 1999/5/ΕΚ.
Frankreich:	Par la présente Alpine Electronics, Inc. déclare que l'appareil **Bluetooth**® Module est conforme aux exigences essentielles et aux autres dispositions pertinentes de la directive 1999/5/CE.
Italien:	Con la presente Alpine Electronics, Inc. dichiara che questo **Bluetooth**® Module è conforme ai requisiti essenziali ed alle altre disposizioni pertinenti stabilite dalla direttiva 1999/5/CE.
Lettland:	Ar šo Alpine Electronics, Inc. deklarē, ka **Bluetooth**® Module atbilst Direktīvas 1999/5/EK būtiskajām prasībām un citiem ar to saistītajiem noteikumiem.
Litauen:	Šiuo Alpine Electronics, Inc. deklaruoja, kad šis **Bluetooth**® Module atitinka esminius reikalavimus ir kitas 1999/5/EB Direktyvos nuostatas.
Niederlande:	Hierbij verklaart Alpine Electronics, Inc. dat het toestel **Bluetooth**® Module in overeenstemming is met de essentiële eisen en de andere relevante bepalingen van richtlijn 1999/5/EG.
Malta:	Hawnhekk, Alpine Electronics, Inc., jiddikjara li dan **Bluetooth**® Module jikkonforma mal-ħtiġijiet essenzjali u ma provvedimenti oħrajn relevanti li hemm fid-Dirrettiva 1999/5/EC.
Ungarn:	Alulírott, Alpine Electronics, Inc. nyilatkozom, hogy a **Bluetooth**® Module megfelel a vonatkozó alapvetõ követelményeknek és az 1999/5/EC irányelv egyéb elõírásainak.

Typengenehmigung

Land	
Polen:	Niniejszym Alpine Electronics, Inc. oświadcza, że **Bluetooth**® Module jest zgodny z zasadniczymi wymogami oraz pozostałymi stosownymi postanowieniami Dyrektywy 1999/5/EC.
Portugal:	Alpine Electronics, Inc. declara que este **Bluetooth**® Module está conforme com os requisitos essenciais e outras disposições da Directiva 1999/5/CE.
Slowenien:	Alpine Electronics, Inc. izjavlja, da je ta **Bluetooth**® Module v skladu z bistvenimi zahtevami in ostalimi relevantnimi določili direktive 1999/5/ES.
Slowakei:	Alpine Electronics, Inc. týmto vyhlasuje, že **Bluetooth**® Module spĺňa základné požiadavky a všetky príslušné ustanovenia Smernice 1999/5/ES.
Finnland:	Alpine Electronics, Inc. vakuuttaa täten että **Bluetooth**® Module tyyppinen laite on direktiivin 1999/5/EY oleellisten vaatimusten ja sitä koskevien direktiivin muiden ehtojen mukainen.
Schweden:	Härmed intygar Alpine Electronics, Inc. att denna **Bluetooth**® Module står I överensstämmelse med de väsentliga egenskapskrav och övriga relevanta bestämmelser som framgår av direktiv 1999/5/EG.
Island:	Härmed intygar Alpine Electronics, Inc. att denna **Bluetooth**® Module står i överensstämmelse med de väsentliga egenskapskrav och övriga relevanta bestämmelser som framgår av direktiv 1999/5/EG.
Norwegen:	Alpine Electronics, Inc. erklærer herved at utstyret **Bluetooth**® Module er i samsvar med de grunnleggende krav og øvrige relevante krav i direktiv 1999/5/EF.

Typengenehmigung

Land	
China:	第十三条　进口和生产厂商在其产品的说明书或使用手册中，应刊印下述有关内容： 1. 标明附件中所规定的技术指标和使用范围，说明所有控制、调整及开关等使用方法； ■ 使用频率：2.4 - 2.4835 GHz ■ 等效全向辐射功率(EIRP)：天线增益＜ 10dBi 时：≤100 mW 或≤20 dBm ① ■ 最大功率谱密度：天线增益＜ 10dBi 时：≤20 dBm / MHz(EIRP) ① ■ 载频容限：20 ppm ■ 杂散发射(辐射)功率(对应载波±2.5 倍信道带宽以外)： • ≤-36 dBm / 100 kHz (30 - 1000 MHz) • ≤-33 dBm / 100 kHz (2.4 - 2.4835 GHz) • ≤-40 dBm / 1 MHz (3.4 - 3.53 GHz) • ≤-40 dBm / 1 MHz (5.725 - 5.85 GHz) • ≤-30 dBm / 1 MHz (其它 1 - 12.75 GHz) 2. 不得擅自更改发射频率、加大发射功率(包括额外加装射频功率放大器)，不得擅自外接天线或改用其它发射天线； 3. 使用时不得对各种合法的无线电通信业务产生有害干扰；一旦发现有干扰现象时，应立即停止使用，并采取措施消除干扰后方可继续使用； 4. 使用微功率无线电设备，必须忍受各种无线电业务的干扰或工业、科学及医疗应用设备的辐射干扰； 5. 不得在飞机和机场附近使用。

Typengenehmigung

Land	
Taiwan:	低效率電波輻射性電機管理辦法第十条 第十二條 經型式認證合格之低功率射頻電機，非經許可，公司、商號或使用者均不得擅自 變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。 第十四條 低功率射頻電機之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時， 應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前項合法通信，指依電信法規定 作業之無線電通信。低功率射頻電機須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波 輻射性電機設備之干擾。

Typengenehmigung

Land	
Südkorea:	**제품 정보** Volvo Car Korea 신청자 코드: KCC-CMM-N25-IAM21L3, KCC-CMM-N25-IAM21L2 and KCC-CMM-N25-IAM21L1 제품 명: Bluetooth Audio Navigation Radio 모델 명: IAM2.1 산 날짜: March/2010 Alpine Electronics, Inc Made in Japan **고객 정보** Volvo Car Korea 볼보자동차코리아 서울시 용산구 한남 2 동 726-173 볼보빌딩 4 층 볼보자동차 고객센터 1588-1777 http://www.volvocars.com/kr **사용자 주의사항** ※당해 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다

Typengenehmigung

Land	
Vereinigte Arabische Emirate:	
Südafrika:	
Jamaika:	Approved for use in Jamaica SMA EI: IAM2.1
Thailand:	This telecommunication equipment conforms to NTC technical requirement.
Oman	

Sensus software

This software uses parts of sources from clib2 and Prex Embedded Real-time OS - Source (Copyright (c) 1982, 1986, 1991, 1993, 1994), and Quercus Robusta (Copyright (c) 1990, 1993), The Regents of the University of California. All or some portions are derived from material licensed to the University of California by American Telephone and Telegraph Co. or Unix System Laboratories, Inc. and are reproduced herein with the permission of UNIX System Laboratories, Inc. Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met: Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer. Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution. Neither the name of the <ORGANIZATION> nor the names of its contributors may be used to endorse or promote products derived from this software without specific prior written permission. THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY THE COPYRIGHT HOLDERS AND CONTRIBUTORS "AS IS" AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE COPYRIGHT OWNER OR CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

This software is based in part on the work of the Independent JPEG Group.

This software uses parts of sources from "libtess". The Original Code is: OpenGL Sample Implementation, Version 1.2.1, released January 26, 2000, developed by Silicon Graphics, Inc. The Original Code is Copyright (c) 1991-2000 Silicon Graphics, Inc. Copyright in any portions created by third parties is as indicated elsewhere herein. All Rights Reserved. Copyright (C) [1991-2000] Silicon Graphics, Inc. All Rights Reserved.

Permission is hereby granted, free of charge, to any person obtaining a copy of this software and associated documentation files (the "Software"), to deal in the Software without restriction, including without limitation the rights to use, copy, modify, merge, publish, distribute, sublicense, and/or sell copies of the Software, and to permit persons to whom the Software is furnished to do so, subject to the following conditions: The above copyright notice including the dates of first publication and either this permission notice or a reference to http://oss.sgi.com/projects/FreeB/ shall be included in all copies or substantial portions of the Software. THE SOFTWARE IS PROVIDED "AS IS", WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO THE WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE AND NONINFRINGEMENT. IN NO EVENT SHALL SILICON GRAPHICS, INC. BE LIABLE FOR ANY CLAIM, DAMAGES OR OTHER LIABILITY, WHETHER IN AN ACTION OF CONTRACT, TORT OR OTHERWISE, ARISING FROM, OUT OF OR IN CONNECTION WITH THE SOFTWARE OR THE USE OR OTHER DEALINGS IN THE SOFTWARE. Except as contained in this notice, the name of Silicon Graphics, Inc. shall not be used in advertising or otherwise

Lizenzen

to promote the sale, use or other dealings in this Software without prior written authorization from Silicon Graphics, Inc.

This software is based in parts on the work of the FreeType Team.

This software uses parts of SSLeay Library: Copyright (C) 1995-1998 Eric Young (eay@cryptsoft.com). All rights reserved

Combined Instrument Panel Software

Open Source Software Notice

This product uses certain free / open source and other software originating from third parties, that is subject to the GNU General Public License version 2 and 3 (GPLv2/ GPLv3), GNU Lesser General Public License version 3 (LGPLv3), The FreeType Project License (“FreeType License”) and other different and/or additional copyright licenses, disclaimers and notices. The links how to access the exact terms of GPLv2, GPLv3, LGPLv3, and the other open source software licenses, disclaimers, acknowledgements and notices are provided to you below. Please refer to the exact terms of the relevant License, regarding your rights under said licenses. Volvo Car Corporation (VCC) offers to provide the source code of said free/open source software to you for a charge covering the cost of performing such distribution, such as the cost of media, shipping and handling, upon written request. Please contact your nearest Volvo Dealer.

This offer is valid for a period of at least three (3) years from the date of the distribution of this product by VCC / or for as long as VCC offers spare parts or customer support.

Portions of this product uses software copyrighted © v2.4.3/2010 The FreeTypeProject (www.freetype.org). All rights reserved.

This product includes software under following licenses:

GPL v2 : http://www.gnu.org/licenses/old-licenses/gpl-2.0.html

- Linux kernel (merge between MontaVista 2.6.31 kernel and kernel from L2.6.31_MX51_ER_1007 BSP)
- uBoot (based on v2009.08)
- busybox (based on version 1.13.2.)

GCC runtime library exception: http://www.gnu.org/licenses/gcc-exception.html

- libgcc_s.so.1

LGPL v3: http://www.gnu.org/licenses/lgpl.html

- Libc.so.6, libpthread.so.0, Librt.so.1

The FreeType Project License: http://www.freetype.org/FTL.TXT

- libfreetype.so.6 (version 2.4.3)

DivX®

DivX Certified® to play DivX® video. DivX®, DivX Certified® and associated logos are registered trademarks of DivX, Inc. and are used under license. ABOUT DIVX VIDEO: DivX® is a digital video format created by DivX, Inc. This is an official DivX Certified device that plays DivX video. Visit **www.divx.com** for more information and software tools to convert your files into DivX video.

ABOUT DIVX VIDEO-ON-DEMAND: This DivX Certified® device must be registered in order to play DivX Video-on-Demand (VOD) content. To generate the registration code, locate the DivX VOD section in the device

Lizenzen

setup menu. Go to **http://vod.divx.com** with this code to complete the registration process and learn more about DivX VOD. Covered by one or more of the following U.S. Patents: 7,295,673; 7,460,668; 7,515,710; 7,519,274.

Symbole im Display

Allgemeines

In den Fahrzeugdisplays können eine Reihe von Symbolen erscheinen. Die Symbole lassen sich in Warn-, Kontroll- und Informationssymbole unterteilen. Unten sind die gewöhnlichsten Symbole und deren Bedeutung aufgeführt sowie Seitenverweise zu weiteren Informationen in der Betriebsanleitung zu finden. Für weitere Informationen über Symbole und Textmitteilungen siehe Seiten 77 und 223.

- Rotes Warnsymbol, leuchtet auf, wenn ein Fehler festgestellt wurde, der die Sicherheit und/oder das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinflussen kann. Gleichzeitig erscheint eine erklärende Textmitteilung im Kombinationsinstrument.

- Informationssymbol, leuchtet auf und im Kombinationsinstrument erscheint ein Text, wenn eine Abweichung in einem der Fahrzeugsysteme festgestellt wurde. Das gelbe Informationssymbol kann auch zusammen mit anderen Symbolen aufleuchten.

Symbole im Display

Warnsymbole im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung	Seite
	Niedriger Öldruck	79
	Feststellbremse angezogen	79,144
	Feststellbremse angezogen, alternatives Symbol	79
	Airbags - SRS	19,79
	Sicherheitsgurtkontrolle	16,79
	Generator lädt nicht	79
	Fehler in der Bremsanlage	79,141
	Warnung, Sicherheitsmodus	19, 30, 79, 130

Kontrollsymbole im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung	Seite
	Fehler im ABL-System*	77,98
	Abgasreinigungsanlage	77
	Fehler im ABS-System	77,141
	Nebelschlussleuchte eingeschaltet	77,99
	Stabilitätskontrolle, DSTC, Anhängerstabilisator*	77, 151, 343
	Stabilitätskontrolle, Sport-Modus	77,151
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	77
	Niedriger Kraftstoffstand im Tank	77,246
	Information, Displaytext lesen	77

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

Symbole im Display

Symbol	Bedeutung	Seite
	Fernlicht eingeschaltet	77,96
	Linke Blinkerleuchten	77
	Rechte Blinkerleuchten	77
	Start/Stop*, Motor automatisch gestoppt	77,132

Informationssymbole im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung	Seite
	Fernlicht mit automatischem Abblenden - AHB*	96
	Kamerasensor*	96
	Adaptiver Tempomat*	172
	Adaptiver Tempomat*	164, 165, 172

Symbol	Bedeutung	Seite
	Adaptiver Tempomat*, Abstandswarnung* (Distance Alert)	165,175
	Adaptiver Tempomat*	163
	Adaptiver Tempomat*	163
	Tempomat*	158
	Geschwindigkeitsbegrenzer	156
	Radarsensor*	172, 176, 190
	Start/Stopp*	136
	Start/Stopp*	136
	Start/Stopp*	136

Symbol	Bedeutung	Seite
	Start/Stopp*	136
	Kamerasensor*, Lasersensor*	181, 190, 195, 200
	Abstandswarnung* (Distance Alert), City Safety™, Kollisionswarnung*, Bremsautomatik*	176, 181, 190
	Motor- und Innenraumheizung*	246
	Aktivierter Timer*	246
	Aktivierter Timer*	246
	ABL-System*	98

Symbole im Display

Symbol	Bedeutung	Seite
	Batterie Ladezu. niedrig	246
	Aktive Einparkhilfe - PAP*	209
	Regensensor*	106
	Spurassistent*	199
	Driver Alert System*, Spurassistent*	195,200
	Driver Alert System*, Pause machen	193,195
	Schaltanzeige, Schaltgetriebe	125
	Automatische Schaltstellungen	126

Symbol	Bedeutung	Seite
	Erfasste Geschwindigkeitsinformation*	153
	Messen des Ölstands	373

Informationssymbole im Display der Deckenkonsole

Symbol	Bedeutung	Seite
	Sicherheitsgurtkontrolle	18
	Airbag Beifahrersitz, aktiviert	23
	Airbag Beifahrersitz, deaktiviert	23

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

A

Ablagefächer im Innenraum ... 262
Abschleppen ... 345
  Abschleppöse ... 346
Abschleppöse ... 346
Abstandswarnung ... 174
ACC – Adaptiver Tempomat ... 161
Active Bending Lights (ABL) ... 98
Adaptiver Tempomat ... 161
  Fehlersuche ... 171
  Radarsensor ... 169
Airbag
  Aktivierung/Deaktivierung, PACOS ... 22
  Fahrer- und Beifahrerseite ... 20
  Schlüsselabschaltung ... 22
AIRBAG ... 20
Airbagsystem ... 19
Air Condition, AC ... 241
Aktive Einparkhilfe ... 209
Aktive Xenon-Scheinwerfer ... 98
Alarm (RADIO)
  deaktivieren ... 66
Alarmanlage ... 65
  aktivieren ... 65
  Alarmanzeige ... 65
  Alarmsignale ... 66
  ausgelöste Alarmanlage ausschalten ... 66
  Kontrolle der Alarmanlage ... 49
  reduzierte Alarmstufe ... 66
Alkoholschloss ... 117
Allergie- und asthmaauslösende Substanzen ... 235
Allradantrieb, AWD ... 139
All Wheel Drive (Allradantrieb) ... 139
Anhänger ... 338
  fahren mit Anhänger ... 338
  Kabel ... 338
  Pendelbewegungen ... 343
Anhängerkupplung, siehe Anhängerzugvorrichtung ... 340
Anhängerstabilisator ... 150, 343
Anhängerzugvorrichtung ... 340
  abnehmbar, Demontage ... 343
  abnehmbar, Montage ... 341
  technische Daten ... 340
Anrufe
  eingehende ... 300
  Handhabung ... 300
Anrufe tätigen ... 300
Antischlupf ... 150
Antischlupfregelung ... 150
Anzeige
  Drehzahlmesser ... 74
  Tachometer ... 74
  Tankanzeige ... 74
Aufkleber ... 410
Aufprall ... 30
Auslegematten ... 264
Außenmaße ... 412
Außenspiegel ... 111
Auto
  Klimaeinstellung ... 240
Automatikgetriebe ... 126
  Abschleppen und Transport ... 345
  Anhänger ... 339
  manuelle Gangstellungen (Geartronic) 127
Automatische Verriegelung ... 59
Automatische Wiederverriegelung ... 58
AUX-Eingang ... 269, 292
AWD, Allradantrieb ... 139

B

Batterie ... 388
- Fernbedienung ... 318
- Starthilfe ... 123
- Symbole auf der Batterie ... 389
- Transponderschlüssel/PCC ... 52
- Warnsymbole ... 389
- Wartung ... 388

Becher
- laminiert/verstärkt ... 109

Bedienfeld, Licht ... 93

Beladung
- allgemeines ... 331
- Befestigungspunkte ... 332
- dachlast ... 331
- Laderaum ... 331

Beleuchtung ... 377
- Aktive Xenon-Scheinwerfer ... 98
- automatische Innenbeleuchtung, Innenraum ... 101
- Dauer Annäherungsbeleuchtung .. 48, 102
- Displaybeleuchtung ... 94
- Fern-/Abblendlicht ... 96
- Glühlampen, technische Daten ... 383
- im Innenraum ... 100
- Instrumentenbeleuchtung ... 94
- Leuchtweitenregelung ... 94
- Nebelschlussleuchte ... 99
- Positionsleuchten/Standlicht ... 95
- regler ... 100
- Tagesfahrlicht ... 95
- Tunnelerfassung ... 95
- Wegbeleuchtung ... 102

Beleuchtung, Lampenwechsel ... 378
- Abblendlicht (Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfern) ... 379
- Blinker, vorn ... 380
- Fernlicht (Fahrzeuge mit aktiven Xenon-Scheinwerfern) ... 380
- Fernlicht (Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfern) ... 380
- Frisierspiegel ... 383
- Lampenfassung hinten: Blinker, Bremslicht und Rückfahrscheinwerfer 382
- Nebelschlussleuchten ... 383
- Positionsleuchten/Standlicht, vorn ... 381
- Seitenmarkierungsleuchten, vorn ... 381
- Tagesfahrlicht ... 381

Belüftungsdüsen ... 236

Benzinqualität ... 328

Bergen ... 347

Beschlag ... 241
- Behandlung der Scheiben ... 234
- Kondenswasser im Scheinwerfer ... 401
- mit Düsen entfernen ... 244
- Timerfunktion ... 242

Bestätigungslicht bei Verriegelung ... 46

Betriebsanleitung, Umweltzeichen ... 12

Blinker ... 99

BLIS ... 214

Bluetooth®
- Freisprechvorrichtung ... 298
- Gespräch zum Mobiltelefon umschalten ... 301
- Media ... 295
- Mikrofon aus ... 301
- Streaming Audio ... 295

Bordcomputer ... 252

Bremsen ... 140
- Antiblockiersystem, ABS ... 140
- Bremsanlage ... 140
- Bremsflüssigkeit einfüllen ... 376
- Bremsleuchten ... 99
- Handbremse ... 144
- Notbremsleuchten ... 99
- Notbremsverstärkung, EBA ... 140
- Symbole im Kombinationsinstrument. 141

Bremsleuchten ... 99

Brems- und Kupplungsflüssigkeit ... 376

C

CD 287
City Safety™..... 177
Clean Zone Interior Package (CZIP)..... 235
CO_2-Ausstoß 429
Corner Traction Control 150
CZIP (Clear Zone Interior Package)..... 235

D

DAB-Radio..... 284
Dachlast, max. Gewicht 414
Dauer Annäherungsbeleuchtung..... 48, 102
Deaktivierung der Wählhebelsperre..... 129
Diesel..... 328
Dieselpartikelfilter..... 329
Displaybeleuchtung..... 94
Dolby Surround Pro Logic II..... 268
Driver Alert Control..... 193
Driver Alert System..... 192
DSTC, siehe auch Stabilitätskontrolle..... 151
Durchlüftungsfunktion..... 59, 234
DVD 287

E

ECC, elektronische Klimatisierung..... 237
ECO-Druck..... 359, 435
EcoGuide..... 75
Einparkhilfe..... 201
  Sensoren der Einparkhilfe..... 203
Einparkhilfekamera..... 205
Einstellung des Lenkrads..... 92
Elektrisch einklappbare Rückspiegel..... 112
Elektrisch verstellbarer Sitz..... 88
Elektronische Wegfahrsperre..... 47
Empfehlungen für die Fahrt..... 322
Empfohlene Kindersitze, Tabelle..... 36
Entfroster..... 241
Entriegelung
  von außen..... 58
  von innen..... 59
Erste-Hilfe-Ausrüstung..... 360
ETC, elektronische Temperaturkontrolle 238

F

Fahrbremse..... 140
Fahren..... 322
  Kühlanlage..... 323
  mit Anhänger..... 338
  mit geöffneter Heckklappe..... 323
Fahren durch Wasser..... 322
Fahren im Winter..... 324
Fahren mit Anhänger
  Stützlast..... 414
  Zuggewicht..... 414
Fahrtstatistik..... 260
Fahrzeugpflege..... 401
Fahrzeugpflege, Lederbezüge..... 404
Farbcode, Lack..... 406
Fehlermeldungen
  Driver Alert Control..... 195
  siehe Mitteilungen und Symbole..... 172
Fehlermeldungen der Abstandskontrolle. 176
Fehlermeldungen in BLIS..... 218
Fehlermitteilungen
  Adaptiver Tempomat..... 172
  LKA..... 200

Fehlersuche
Adaptiver Tempomat ... 171
Fehlersuche für den Kamerasensor. 179, 189
Felgen
Reinigung ... 402
Fensterheber ... 109
Fenster und Rückspiegel ... 109
Fern-/Abblendlicht, siehe Beleuchtung ... 96
Fernbedienung ... 317
Batteriewechsel ... 318
Fernbedienung HomeLink®
programmierbar ... 145
Fernlicht, automatisches Einschalten ... 96
Feststellbremse ... 144
Flecken ... 404
Flüssigkeiten, Füllmengen ... 425
Flüssigkeiten und Öl ... 425
Frisierspiegel ... 101, 264
FSC, Umweltzeichen ... 12
Fußgängerschutz ... 183

G

Geartronic ... 127
Gebläse ... 239
Gesamtgewicht ... 414
Geschwindigkeitsregelanlage ... 158
Getriebe ... 125
Automatikgetriebe ... 126
Gewichte
Leergewicht ... 414
Glasdach, Rollo ... 114
Global Opening ... 234
Glühlampen, siehe Beleuchtung ... 378
GSI - Schalthebelhilfe ... 125

H

Handbremse ... 144
Handschaltgetriebe ... 125
Abschleppen und Transport ... 345
GSI - Schalthebelhilfe ... 125
Handschuhfach ... 264
Verriegelung ... 60
HDC ... 142
Heckklappe
Verriegelung/Entriegelung ... 60
Heckleuchten
Anordnung ... 382
Heckscheibenheizung ... 113
Heizung ... 240
Heckscheibe ... 113
Rückspiegel ... 113
Sitze ... 238
Hill Descent Control ... 142
Hochdruckwäsche der Scheinwerfer ... 107
Hohe Motortemperatur ... 338
HomeLink® ... 145
Hupe ... 92
Hutablage ... 336

I

IAQS – Interior Air Quality System ... 235
IC – Inflatable Curtain ... 26
Informationsdisplay ... 73
Informationstaste, PCC ... 49
Infotainment ... 268
Menübenutzung ... 271

Quellentasten 269
Sprachsteuerung..... 308
Übersicht 269
Innenbeleuchtung
Automatik..... 101
Innenbeleuchtung, siehe Beleuchtung.... 100
Innenraum..... 262
Innenraumfilter..... 235
Innenraumheizung
kraftstoffbetrieben..... 245
Innenspiegel..... 113
automatische Abblendung..... 113
Instrumentenbeleuchtung, siehe Beleuchtung..... 94
Instrumentenübersicht
Linkslenker..... 70
Rechtslenker..... 72
Instrumente und Regler..... 70
Intervallbetrieb..... 106
iPod®, Anschluss..... 292

K

Kältemittel..... 376
Kamerasensor..... 179, 189
Katalysator..... 327
Transport..... 346
Keyless Drive..... 54, 121
Kinder..... 34
Kindersicherung..... 39
Kindersitz und Seitenairbag..... 24
Platzierung im Fahrzeug..... 34
Sicherheit..... 34
Kindersicherung..... 64
Kindersitz..... 34
Empfehlungen..... 36
Größenklassen für Kindersitze mit ISOFIX-Befestigungssystem..... 39
ISOFIX-Befestigungssystem für Kindersitze..... 39
obere Befestigungspunkte für Kindersitze..... 42
Klimaanlage..... 234, 241
allgemeines..... 234
Reparatur..... 376
Sensoren..... 234
Kohlendioxidausstoß..... 330
Kollisionswarner
Radarsensor..... 169, 178, 183
Kollisionswarnung..... 183, 184
Kombinationsinstrument..... 73, 222
Mitteilung..... 223
Komfort im Innenraum..... 262
Kompass..... 115
Kalibrierung..... 115
Kondenswasser im Scheinwerfer..... 401
Kontrolle des Motorölstands..... 371
Kontrollsymbole..... 77
Kopf-/Schulterairbag..... 26
Kopfstütze
mittlerer Sitzplatz hinten..... 90
umklappen..... 90
Vordersitz..... 87
Kraftstoff..... 327
Kraftstofffilter..... 329
Kraftstoffverbrauch..... 429
wirtschaftliche Fahrweise..... 359
Kühlanlage..... 323
Kühlmittel, Kontrolle und Kühlmittel einfüllen..... 375

L

Lack
- Farbcode ... 406
- Lackschäden und Ausbesserung ... 405

Laderaum ... 331, 335
- Befestigungspunkte ... 332
- Beleuchtung ... 101
- Hutablage ... 336
- Schutznetz ... 335

Ladungssicherung (Beladung) ... 332

Laminiertes Glas ... 109

Lampen, siehe Beleuchtung ... 377

Längseinparkhilfe - PAP ... 209

Lasersensoren ... 180

Lautstärke ... 269
- Geschwindigkeits- und Lärmausgleich ... 274
- Klingelsignal, Telefon ... 302
- Telefon ... 302
- Telefon/Mediaspieler ... 302

Lederbezüge, Pflegeanweisungen ... 404

Leergewicht ... 414

Lenkkraft, geschwindigkeitsabhängig ... 261

Lenkrad ... 92
- Lenkradeinstellung ... 92
- Tastenfeld ... 92, 158, 226, 269
- Tastenfeld adaptiver Tempomat ... 163

Lenkschloss ... 122

Lenkwiderstand, siehe Lenkkraft ... 261

Leuchtweitenregelung Scheinwerfer ... 94

Lichtmuster, Einstellung ... 102

Lichtmuster einstellen ... 102
- Active Bending Lights ... 103
- Halogenscheinwerfer ... 103

LKA - Spurassistent ... 197

Luftqualitätssystem IAQS ... 243

Lüftung ... 236

Luftverteilung ... 236, 244

M

Manuelle Gangstellungen (Geartronic) ... 127

Max. Dachlast ... 414

Media Bluetooth® ... 295

Mediaplayer ... 287

Menübenutzung Infotainment ... 271

Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung ... 222

Menüs/Funktionen ... 227

Menüsystem MY CAR ... 225

Messstab, elektronisch ... 373

Mikrofon ... 298

Mitteilungen im Informationsdisplay ... 151

Mitteilungen in BLIS ... 218

Mitteilungen und Symbole
- Abstandskontrolle ... 176
- Adaptiver Tempomat ... 172
- Driver Alert Control ... 195
- Kollisionswarner mit Auto-Bremse ... 181, 190
- LKA ... 200

Mittelkonsole ... 225

Mobiltelefon
- anschließen ... 299
- Freisprechvorrichtung ... 298
- Sprachsteuerung ... 308
- Telefon registrieren ... 299

Motor
- anlassen ... 121
- Überhitzung ... 338

Motorbremse, automatisch ... 142

Motorbremskontrolle 150
Motorhaube öffnen..... 370
Motorheizung
kraftstoffbetrieben..... 245
Motoröl..... 371, 422
Filter..... 371
Füllmengenangaben..... 422
Ölqualität..... 422
ungünstige Fahrbedingungen..... 422
Motorraum
Kühlmittel..... 375
Öl..... 371
Übersicht..... 371
MY CAR..... 225

N

Nebelscheinwerfer..... 99
Notausrüstung
Warndreieck..... 360
Nullstellung
Tageskilometerzähler..... 254, 258, 259

O

Öl, siehe auch Motoröl..... 422
Ölstand niedrig..... 371
Optische Signale, PCC..... 49

P

PACOS..... 22
PACOS, Schalter..... 22
Panikfunktion..... 48
PAP - Aktive Einparkhilfe..... 209
PCC – Personal Car Communicator
Funktionen..... 48
reichweite..... 49, 50
Polieren..... 403
Positionsleuchten/Standlicht..... 95
Power Guide..... 75
Powershift-Getriebe..... 129, 345
Provisorische Reifenabdichtung..... 361

Q

Queue Assist..... 167

R

Rad
Einbau..... 357
Felgen..... 351
Reserverad..... 354
Schneeketten..... 352
Sicherung auswechseln..... 355
Radarsensor..... 161
Begrenzungen..... 169
Räder und Reifen..... 350
Radio 279
AM/FM 279
DAB 284
Regensensor..... 106
Regler
Mittelkonsole..... 225, 269
Reifen
Drehrichtung..... 350
drücken..... 359, 435
Fahreigenschaften..... 350
Geschwindigkeitsklassen..... 353

Pflege ... 350
Reifenabdichtung ... 361
technische Daten ... 352, 435
Verschleißindikatoren ... 351
Winterreifen ... 352
Reinigung
Bezüge ... 404
Felgen ... 402
Sicherheitsgurt ... 405
Wagenwäsche ... 401
Wagenwäsche in der Waschanlage ... 402
Relais-/Sicherungskasten, siehe Sicherungen ... 392
Reserverad ... 354
Rollo für das Glasdach ... 114
Rostschutz ... 403
Rückenlehne ... 87
Vordersitz umklappen ... 87
Rückenlehne Fond umklappen ... 90
Rückspiegel
außen ... 111
elektrisch einklappbar ... 112
Heizung ... 113
innen ... 113
Kompass ... 115
Rückstellung Außenspiegel ... 112
Rückstellung Fensterheber ... 111
Rückwärtsgangsperre ... 125
Rußfilter ... 329
Russfilter voll ... 329

S

Schalterfeld Beleuchtung ... 93
Scheibenreinigungsflüssigkeit einfüllen ... 387
Scheibenwischer ... 106
Regensensor ... 106
Scheinwerfer ... 378
Schilder ... 410
Schleudertrauma, WHIPS ... 27
Schlösser
automatische Verriegelung ... 58
Entriegelung ... 58
Verriegelung ... 58
Schlüssel ... 46
Schlüsselblatt ... 51
Schlüsselloser Start (Keyless Drive) ... 54, 121
Schlüsselstellungen ... 84
Schmiermittel ... 425
Schmiermittel, Füllmengen ... 425
Schwangere Frauen, Sicherheitsgurt ... 17
Schwingungsdämpfer ... 340
Seitenairbags ... 24
Sensus ... 83
Serviceprogramm ... 370
Sicherheitsgurt ... 16
Gurtstraffer ... 18
Rücksitz ... 18
Sicherheitsgurtkontrolle ... 18
Sicherheitsmodus ... 30
Sicherheitsverriegelung ... 62
Deaktivierung ... 62
vorübergehende Deaktivierung ... 63
Sicherungen ... 392
allgemeines ... 392
auswechseln ... 392
Motorraum ... 393
unter dem Handschuhfach ... 396
unter dem rechten Vordersitz ... 399
Sicherungszentrale ... 392
Signaleingang, extern ... 269, 292
Signalhorn ... 92
SIPS-Airbag ... 24

Sitz, siehe Sitze ... 87
Sitzbezüge ... 404
Sitze ... 87
elektrisch verstellbar ... 88
Heizung ... 238
Kopfstütze hinten ... 90
Rückenlehne hinten umklappen ... 90
Rückenlehne vorn umklappen ... 87
Speicherfunktion im Sitz ... 88
Spin Control ... 150
Sprachsteuerung, Mobiltelefon ... 308
Spurassistent - LKA ... 197
Stabilitätskontrolle ... 150
Stabilitäts- und Traktionskontrolle ... 150
Standheizung ... 245
Batterie und Kraftstoff ... 245
parken an einer Steigung ... 245
Zeiteinstellung ... 248
Start/Stop ... 132
Startbatterie ... 437
Starthilfe ... 123
Stauassistent ... 167
Steckdose ... 265
Laderaum ... 333
Vordersitz ... 265
Steinschlagschäden und Kratzer ... 405
Stereoanlage ... 268
Funktionen ... 273
Übersicht ... 269
Stimmungslicht ... 101
Surround ... 268, 273
Symbole ... 151
Kontrollsymbole ... 77
Warnsymbole ... 77
Symbole und Mitteilungen
Abstandskontrolle ... 176
Adaptiver Tempomat ... 172
Driver Alert Control ... 195
Kollisionswarner mit Auto-Bremse ... 181, 190
LKA ... 200

T

Tafelbeleuchtung ... 94
Tagesfahrlicht ... 95
Tageskilometerzähler ... 80
Tageskilometerzähler Nullstellung ... 254, 258, 259
Tanken ... 62, 325
einfüllen ... 325
Kraftstofftankdeckel, manuelles Öffnen ... 325
Kraftstofftankklappe ... 325
Kraftstofftankklappe, Verriegeln ... 62
Tastenfeld im Lenkrad ... 92, 158, 226, 269
Technische Daten Motor ... 420
Telefon
Anruf annehmen ... 301
Anrufe tätigen ... 300
anschließen ... 299
eingehende anrufe ... 300
Freisprechvorrichtung ... 298
Sprachsteuerung ... 308
Telefonbuch ... 302
Telefonbuch, Direkttaste ... 302
Telefon registrieren ... 299
Temperatur
tatsächliche Temperatur ... 234
Temperaturregelung ... 240
Tempomat ... 156, 158
Timer ... 242
Ton
Einstellungen ... 273
Surround ... 268, 273

Toter Winkel (BLIS)..... 215
Traction Control..... 150
Tragetaschenhalter 332
Transponder..... 109
Transponderschlüssel..... 46
abnehmbares Schlüsselblatt..... 51
Batteriewechsel..... 52
Funktionen..... 48
Reichweite..... 49
Transponderschlüsselsystem, Typengenehmigung..... 438
TSA - Anhängerstabilisator 150, 343
Tunnelerfassung..... 95
TV..... 313
Typenbezeichnung..... 410
Typengenehmigung, Transponderschlüsselsystem..... 438

U

Überhitzung..... 338
Uhr stellen..... 81
Umluft..... 242
Umweltzeichen, FSC, Betriebsanleitung... 12
Unfall, siehe Aufprall..... 30
Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik... 183
USB, Anschluss..... 292

V

Verbandskasten 360
Verkehrszeicheninformation..... 153
Verriegelung/Entriegelung
Heckklappe..... 60
innen..... 58
Volvo Sensus..... 83
Vordere Leuchten
Anordnung..... 378
Vordersitz
Kopfstütze..... 87

W

Wachsen..... 403
Wagenwäsche..... 401
Wagenwäsche in der Waschanlage. 401, 402
Wählhebelsperre..... 128
Wählhebelsperre, mechanische Deaktivierung..... 129
Wärmereflektierende Windschutzscheibe..... 109
Warnblinkanlage..... 99
Warndreieck..... 360
Warnlampe
adaptiver Tempomat..... 161
Kollisionswarner..... 185
Stabilitäts- und Traktionskontrolle..... 150
Warnleuchten
Airbags – SRS..... 79
Fehler in der Bremsanlage..... 79
Feststellbremse angezogen..... 79
Generator lädt nicht..... 79
niedriger Öldruck..... 79
Sicherheitsgurtkontrolle..... 79
Warnung..... 79
Warnsymbol, Airbagsystem..... 19
Warnsymbole..... 77
Warnton
Kollisionswarner..... 185
Wartung
Rostschutz..... 403
Wartungsstellung..... 385

Waschanlage
Heckscheibe ... 107
Scheibenreinigungsflüssigkeit einfüllen ... 387
Windschutzscheibe ... 107
Wasserabweisende Oberflächenschicht, Reinigung ... 403
Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht ... 109
Wegbeleuchtung ... 102
Wegfahrsperre ... 47
WHIPS
Kindersitz/Sitzkissen ... 27
Schleudertrauma ... 27
Windschutzscheibe
elektrische Heizung ... 113, 241
Winterreifen ... 352
Wirtschaftliches Fahren ... 322
Wischerblätter ... 385
Reinigung ... 387
Sicherung auswechseln ... 385
Wartungsstellung ... 385
Wechsel Heckscheibe ... 386
Wisch- und Waschanlage ... 106
Wischvorgang ... 107

Z

Zeitabstand einstellen ... 175
Zigarettenanzünder ... 264
Zuggewicht ... 414
Zündschlüssel ... 84
Zusatzheizung ... 250
Zusatzheizung (Dieselmotor) ... 250

Volvo Car Corporation TP 16076 (German), AT 1320, Printed in Sweden, Göteborg 2013, Copyright © 2000-2013 Volvo Car Corporation